



Martin Zumühle

Das Shooting-Buch Aktfotografie

24 Shootings live erleben

- Dem Profi über die Schulter schauen
- Eigene Aktprojekte meistern: im Studio, on location, outdoor
- Inklusive Nachbearbeitung in Photoshop



Inkl. Beispielbilder, 1 Stunde Video-Lektionen zur Retusche
und 30-Tage-Testversion von Adobe Photoshop

Galileo Design

Martin Zurmühle

Das Shootingbuch
Aktfotografie

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Aktfotografie ist wohl ohne Zweifel die Königsdisziplin, wenn es darum geht, Menschen zu fotografieren, und es ist wirklich nicht einfach, einen Einstieg in dieses faszinierende Genre zu finden. Mit dem Buch, das Sie jetzt in den Händen halten, kann Ihnen der Einstieg leicht gelingen: Das Praxisbuch des erfahrenen Aktfotografen Martin Zumühle bringt Ihnen auf inspirierende und unterhaltsame Weise die Vielfalt der Aktfotografie näher. In zahlreichen Shooting-Berichten plaudert Martin Zumühle aus dem fotografischen Alltag, so dass Sie nach und nach alle Aspekte kennenlernen, die ein erfolgreiches Aktshooting ausmachen.

Lassen Sie sich von den vielen hervorragenden Bildern in diesem Buch zu eigenen Ideen anregen, und schauen Sie sich die Umsetzung gleich vom Profi ab. Dabei helfen Ihnen nicht nur die vielen Licht- und Locationskizzen, sondern auch allerlei Praxistipps – vom Finden eines geeigneten Models bis hin zu den richtigen Kameraeinstellungen und der gelungenen Nachbearbeitung der Bilder.

Auch wenn Sie die Aktfotografie nicht zum ersten Mal betreiben, ist dieses Buch ein wahres Füllhorn an Bildideen und Denkanstößen. Denn jeder Fotograf hat seinen ganz eigenen Stil und seine persönliche Vorgehensweise, die als Anregung für andere Fotografen dienen kann. Werfen Sie so einen ganz neuen Blick auf Ihre eigenen Bilder.

Falls Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu diesem Buch loswerden möchten, so freue ich mich, wenn Sie mir schreiben. Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, beim Bilderschauen und nicht zu vergessen beim Planen und Durchführen Ihrer eigenen Aktprojekte!

Ihre Alexandra Rauhut

Lektorat Galileo Design

alexandra.rauhut@galileo-press.de

www.galileodesign.de

Galileo Press · Rheinwerkallee 4 · 53227 Bonn



Inhalt

Vorwort	6
Rund um das Aktshooting	8
Von der Idee bis zum fertigen Bild	
Studio-Shootings	23
Licht und Schatten	28
Das klassische Aktshooting im Fotostudio	
Bodyparts	48
Körperlandschaften und Details kunstvoll zeigen	
Ein antiker Athlet	60
Ansichten des gut trainierten männlichen Körpers	
Paaraufnahmen	74
Mit zwei Models spannende Bilder gestalten	
Pin-up-Shooting	88
Die Wurzeln der Erotikfotografie	
Farbiges Licht	104
Spielen mit besonderen Lichtquellen	
Körperbemalung	118
Fesselndes Bodypainting	
Wasser und farbiges Licht	128
Reflexionen von Wassertropfen im farbigen Licht	
Indoor-Shootings	138
Am Schlossfenster	144
Die besondere Magie von alten Fensternischen	
Im Spinnenkeller	158
Drei Damen im Untergrund	
Erotische Geschichten im Schloss	172
Inszenierungen in schönen alten Räumen	
Zerfallene Fabrik	184
Schönheit und Zerfall – ein spannendes Gegenüber	
L'Histoire de Madame U	196
Eine berühmte erotische Geschichte neu fotografiert	
Aktaufnahmen im Wohnhaus	210
Jedes Haus bietet spannende Ecken für Aktbilder	

Graffiti-Ruine	224
Knallige Farben in einer zerfallenen Villa	
Ruine auf Lanzarote	234
Alte Mauern im Kontrast zum jungen Körper	
 Outdoor-Shootings	246
Weißer Körper auf schwarzer Lava	252
Das Spiel mit extremen Kontrasten	
Schönheit am Badestrand	268
Aktaufnahmen am Strand	
Sonnenaufgang am Meer	280
Traumhafte Lichtstimmungen einfangen	
Im Zauberwald	292
Harte Felsen und weiche Formen im Dialog	
Hochgebirgs-Shooting	302
Hohe Kontraste bewältigen in den Schweizer Hochalpen	
Wasserfall im Tessin	316
Das Zusammenspiel von Fels, Wasser und Körper	
Männerakt im Wasser	330
Harte Muskeln und weiches Wasser im Dialog	
Felsenküste mit Turm	340
Goldenes Licht der Abendsonne am Mittelmeer	
 Danksagung	350
Index	353

Übersicht Exkurse

Im Studio arbeiten	23
Das Licht im Studio	43
Sich fotografisch weiterentwickeln	68
Pose und Körpersprache	85
Varianten des Make-ups	101
»Dos und Don'ts« beim Bodypainting	126
Indoor-Shootings planen und umsetzen	138
Fotorecht	156
Farbtemperatur und Weißabgleich	170
Shootings mit mehreren Fotografen	182
Gruppendynamik bei Aktworkshops	220
Aktfotografie unter freiem Himmel	246
Tageszeiten	264
Perspektive, Ausschnitt und Pose	290
Hohe Kontraste nutzen	314



Vorwort

Sie haben die ersten Schritte in die faszinierende Welt der kunstvollen Akt- und Erotikfotografie unternommen und nun hat Sie der Fotovirus gepackt? Oder sind Sie ein erfahrener Aktfotograf und möchten einem anderen Aktfotografen über die Schulter schauen und sich von seiner Arbeitsweise und seinen Bildern inspirieren lassen? Und vielleicht haben Sie auch mein erstes Buch, »Digitale Fotopraxis Aktfotografie«, gelesen und möchten nun weiter in diese Welt vorstoßen. Dann sind Sie hier richtig.

Ich werde Ihnen in diesem Buch zeigen, wie verschiedenste Aktprojekte in der Praxis vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet wurden. Sie können so mir und anderen Fotografen über die Schulter schauen und von konkreten Erfahrungen profitieren. Das ganze Buch ist also völlig auf die Fotopraxis ausgerichtet. Eingestreut in die Shooting-Berichte erhalten Sie an geeigneten Stellen weitergehende Hintergrundinformationen zu den Problemen und Fragen rund um die Aktfotografie. Diese helfen den weniger erfahrenen Fotografen, sich in der anspruchsvollen und spannenden Welt der Aktfotografie zurechtzufinden. Erfahrene Fotografen erhalten mit den Praxisberichten über durchgeführte Shootings viele Anregungen und Tipps, wie andere Aktfotografen arbeiten und bei ihrer Arbeit vorgehen.

Im ersten Abschnitt dieses Buches erfahren Sie kurz und knapp die wesentlichen Grundlagen, die Sie bei der Vorbereitung eines Shootings berücksichtigen müssen. Während Shootings im Fotostudio nur sehr wenig Vorbereitung benötigen, müssen Indoor- und Outdoor-Shootings sehr gut vorbereitet werden, wenn Sie Ihre Ziele erreichen möchten. Da lohnt sich der Aufwand auf jeden Fall. In den folgenden Abschnitten stelle ich Ihnen jeweils acht durchgeführte Aktshootings im Fotostudio, in Räumen und im Freien vor.

Neben einer technisch und gestalterisch guten Aufnahme kommt der digitale Bildbearbeitung ein sehr großer Stellenwert in der Aktfotografie zu. Wir wollen ja mit unseren Bildern eine möglichst große Wirkung beim Betrachter erreichen. Dazu müssen wir auch die grundlegenden Techniken der Bildbearbeitung beherrschen. Ich zeige Ihnen deshalb bei jedem Shooting anhand eines konkreten Bildbeispiels, wie diese Aufnahme nachbearbeitet wurde. So können Sie die Wirkung der Bildbearbeitung selbst beurteilen. Die Bilddateien der verschiedenen Photoshop-Workshops sind auf der dem Buch beigelegten DVD gespeichert. Damit können Sie die Bearbeitungsschritte selber an Ihrem PC nacharbeiten.

Aber auch die beste Bildbearbeitung ersetzt nicht eine qualitativ gute Aufnahme. Neben der Aufnahmetechnik kommt in der Aktfotografie der Bildgestaltung ein außerordentlich hoher Stellenwert zu. Erst mit einer guten Bildgestaltung geben wir unseren Bildern die angestrebte Bildwirkung. Sie finden deshalb bei ausgewählten Bildern der verschiedenen Shootings Skizzen, die verdeutlichen, welche Gestaltungsregeln eingesetzt wurden. So können Sie vergleichen, wie die Gestaltung die Wirkung der Bilder auf den Betrachter beeinflusst. Und anhand der weniger geglückten Bildbeispiele des Shootings erkennen Sie auch schnell, wie entscheidend die Bildgestaltung für die Qualität der Aufnahme ist.

Ich zeige Ihnen in diesem Buch die ganze Bandbreite von modernen Aktshootings, angefangen von klassischen Shootings im Fotostudio über fantasievolle Inszenierungen in spannenden Räumen bis zu Outdoor-Shootings an schönsten Plätzen bei besten Lichtverhältnissen. Lassen Sie sich durch die Orte und Bilder zu eigenen Projekten inspirieren.

Und jetzt freue ich mich, dass Sie mich durch die vielen verschiedenen Aktshootings begleiten und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen meines Buches.

Martin Zurmühle

P.S.: Im Buch sind der besseren Lesbarkeit wegen mit Fotografen immer auch die Fotografinnen mit eingeschlossen. Mit Models sind männliche und weibliche Models gemeint. Alle Brennweitenangaben wurden auf das Kleinbildformat umgerechnet. Sie müssen bei Ihrer Kamera einen eventuellen Cropfaktor mit einrechnen. Die meisten Bilder im Buch habe ich selber aufgenommen. Wenn nicht, so ist der Name des Fotografen beim Bild aufgeführt.

Rund um das Aktshooting

Von der Idee bis zum fertigen Bild





Sobald Sie die ersten Gehversuche in der Aktfotografie gemacht haben, dreht sich alles nur noch um das magische Wort *Aktshooting*. In den meisten Gebieten der Fotografie können Sie fotografieren, wenn Sie Zeit und Lust haben und wenn die Aufnahmebedingungen optimal sind. Ganz anders liegen die Verhältnisse in der Aktfotografie. Haben Sie nicht das Glück, dass Ihr Partner oder Ihre Partnerin jederzeit als Model zur Verfügung steht, dann müssen Sie alles akribisch planen. Je besser ein Shooting vorbereitet wird, desto größer sind die Chancen, gute Bilder zu realisieren und die eigenen Ziele zu erreichen.

Magie des Aktshootings

Die Aktfotografie mit ihrer faszinierenden Welt voller Schönheit und Eleganz hat Sie in den Bann gezogen. Vielleicht haben Sie schon erste eigene Aktshootings gemacht oder sich die theoretischen Grundlagen erarbeitet. Oder Sie besitzen schon viel Erfahrung in der Fotografie und möchten sich nun intensiv mit der Aktfotografie auseinandersetzen. Vielleicht sind Sie auch ein erfahrener Aktfotograf und möchten die Arbeitsweise eines anderen erfahrenen Aktfotografen kennenlernen. Dann dreht sich für Sie von nun an alles um die Aktshootings. Mit diesen setzen wir unsere Bildideen in die Praxis um. Erst mit einem durchdachten und gut geplanten Aktshooting erhalten wir die Bilder, von denen wir träumen und die wir schon lange realisieren wollten.

Aktshootings sind aber immer viel aufwendiger in der Planung, Durchführung und Auswertung als andere Fotoprojekte. In diesem Buch zeige ich Ihnen, wie Sie solche Projekte gut angehen und worauf Sie bei der Realisierung achten müssen, wenn Sie Ihre Ziele erreichen wollen. Es ist somit ganz auf die konkrete Fotopraxis ausgerichtet. Zusätzlich erhalten Sie mit vielen Praxistipps und Hintergrundinformationen zu den Shootings das theoretische Zusatzwissen, das jeder Aktfotograf bei seiner Arbeit benötigt.

Aufgaben | Bei der Planung, Durchführung und Auswertung eines Aktshootings müssen viele besondere Aufgaben gelöst werden:

- › Sie entwickeln Bildideen und Shooting-Konzepte.
- › Sie suchen und finden das geeignete Model für Ihr Shooting-Projekt.
- › Sie organisieren die für das Shooting benötigten Aufnahmeräume (Studio, indoor oder outdoor) und eventuell benötigte Assistenten (zum Beispiel Visagistin).
- › Sie beschaffen alle für das Shooting benötigten Requisiten und Accessoires.
- › Sie stellen Ihre Foto- und Lichtausrüstung nach den Anforderungen des Raumes und der Bildideen zusammen.

- › Sie erstellen die notwendigen Dokumente für das Shooting (Modelverträge, eventuell Property Release und Modelabrechnung).
- › Sie führen das Shooting zusammen mit dem Model und eventuellen Assistenten wie geplant durch.
- › Sie werten die Bilder des Shootings aus und bearbeiten sie in der Bildbearbeitung nach.
- › Sie senden die besten Bilder an Ihr Model und archivieren die Dateien.
- › Sie lernen aus den Erfahrungen des Shootings und entwickeln sich als Fotograf weiter.

Ein Aktshooting ist also immer anspruchsvoll. Aber vielleicht liegt ja gerade darin der besondere Reiz von Aktshootings.

Teamarbeit | Gute Bilder entstehen nur in einer intensiven Teamarbeit mit dem Model. Für mich macht gerade diese intensive Zusammenarbeit mit den Models das Besondere der Aktfotografie aus. Nun ist nicht nur Ihr technisches Können gefragt, sondern auch Ihre mensch-



Teamarbeit beim Aktshooting

Ein Aktshooting ist immer auch eine Teamarbeit zwischen Model, Fotograf und Assistenten. Diese Teamarbeit macht sicher einen großen Teil der Faszination der Aktfotografie aus und ist eine besondere Herausforderung für alle Beteiligten. (Fotograf Rolf Niederberger und Models Jenny, Martin und Heinz)

☒ Klassisches, problemloses Aktbild

Ein Studioaktbild mit einem schönen Licht und einer wunderbaren Pose, gezeigt in Schwarzweiß, ist völlig problemlos (obwohl das Model völlig nackt ist) und gefällt praktisch allen Betrachtern.

62 mm | f13 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Anuschka

lichen und kommunikativen Fähigkeiten bei der Zusammenarbeit mit den Models.

Bei meinen Schnupperkursen Aktfotografie stelle ich immer wieder fest, dass gerade diese Zusammenarbeit für viele angehende Aktfotografen das größte Hindernis ist. Viele Fotografen sind einfach nicht gewohnt, ein Model mit klaren Anweisungen zu führen. Auch die Rollenverteilung bei einem Shooting zwischen Fotograf und Model wird nicht von allen Fotografen richtig verstanden. Wohl gibt der Fotograf die Bildideen vor und bestimmt den Shooting-Ablauf, trotzdem sollte er sich nicht als großer Chef aufspielen. Alle im Team sind gleichwertig. Viele Fotografen fühlen sich auch unsicher, wie sie mit der Nacktheit des Models umgehen sollen. Genau wie im technischen Bereich gilt es so auch in diesem zwischenmenschlichen Bereich, sich die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen anzueignen. Auch die Zusammenarbeit mit den Models muss gelernt sein.

Anspruch | Mit Aktbildern bewegen Sie sich als Fotograf in einem wesentlich anspruchsvollerem Feld der Fotografie als zum Beispiel bei Landschafts- oder Architekturaufnahmen. Ein schlechtes Architekturbild wird keine negativen Reaktionen hervorrufen. Ein schlechtes oder zu provokantes Aktbild kann den Ruf des Fotografen und des Models beeinträchtigen. Mit Aktbildern können Sie auch die religiösen oder sexuellen Gefühle der Betrachter ansprechen. Das führt gegebenenfalls zu heftigen Reaktionen. Nicht alle Menschen haben in diesem Bereich die gleiche Toleranzschwelle, und die Akzeptanz von Aktbildern ist von Land zu Land und von Kulturkreis zu Kulturkreis verschieden. Was in Europa zum Beispiel völlig unproblematisch ist (zum Beispiel ein nackter Busen in der Öffentlichkeit), ist in den USA schnell ein großes Problem.



Als Aktfotograf sind Sie deshalb gefordert, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Durch die Qualität Ihrer Bilder und die Form der Präsentation (zum Beispiel in Schwarzweiß oder Monochrom anstatt in Farbe) finden Sie auf diese Fragen und Anforderungen die richtigen Antworten.

Nicht nur in der Qualität der Bilder, sondern auch im Umgang mit dem Model ist Sorgfalt gefordert. Verhalten Sie sich gegenüber dem Model nicht korrekt, dann verlieren Sie schnell Ihren Ruf in der Szene und werden Mühe bekommen, Models für Ihre Projekte zu finden. Auch in diesem Bereich ist höchste Professionalität vonnöten.



◀ Eine Fetischszene im Schloss

Obwohl dieses Bild sehr wenig nackte Haut zeigt, ist es aufgrund der gezeigten Handlung und der Darstellung in Farbe, die die Realitätsnähe betont, viel heikler und kann bei Betrachtern, die vom Bildinhalt befremdet sind, zu heftigen Reaktionen führen.

42 mm | f2 | 1/45 sek | ISO 200 | Kunstlicht mit Tageslicht kombiniert | Models Jenny und Anuschka

Ein Model finden

Die Models sind das A und O der Aktfotografie. Sie geben mit ihren Körpern, ihrem Ausdruck, ihrem Einsatz und ihrer Freude uns Aktfotografen erst die Möglichkeit, unsere Bildideen zu verwirklichen. Die Models sind so die eigentliche Voraussetzung für die Shootings und eine Inspiration für uns Fotografen. Stimmt die Chemie zwischen Fotograf und Model, so entsteht eine manchmal jahrelange, intensive Zusammenarbeit, und man entwickelt gemeinsam spannende Fotoprojekte. Je besser beide Seiten einander kennen, umso genauer können die gemeinsamen Fotoprojekte auf die Stärken der Beteiligten abgestimmt werden, und umso ausdrucksstärker werden die Bilder.

Für einen noch unerfahrenen Aktfotografen ist die erste große Hürde, überhaupt ein Model für seine ersten Versuche in der Aktfotografie zu finden. Der erfahrene Aktfotograf kennt schon viele Models. Für ihn stellt sich die Frage, welches Model sich am besten für sein Fotoprojekt eignet. Natürlich benötigen Sie vor der Modelsuche auch eine konkrete Shooting-Idee. Wie Sie zu einer solchen kommen, werden Sie später bei den Beschreibungen der Shootings erfahren. Beschäftigen wir uns deshalb hier zuerst mit der Frage, wie Sie ein geeignetes Model finden.

Vielfältige Möglichkeiten | Haben Sie nicht das seltene Glück, in Ihrem Umfeld ein geeignetes Model zu finden, dann bietet vor allem das Internet heute sehr viele gute Möglichkeiten, Aktmodels zu finden. Sie können mit Google nach Webseiten von Models suchen und sich dort direkt per E-Mail oder Telefon bewerben. Models mit eigenen Internetseiten sind meistens interessiert

Vielfalt | Die Aktfotografie ist außerordentlich vielfältig. Angefangen bei klassischen Shootings im Fotostudio über Inszenierungen in spannenden Räumen bis zu Shootings im Freien an schönen Orten liegen die Grenzen nur bei der Fantasie des Fotografen und den Möglichkeiten der Models. Dieser große Strauß an Bildideen gibt uns den Freiraum, unsere Kreativität einzusetzen und die Möglichkeiten und Grenzen auszuloten.

Ich stelle Ihnen in diesem Buch die ganze Vielfalt der Aktfotografie mit sehr unterschiedlichen Shootings vor. Die Berichte zeigen Ihnen, wie ich das Shooting geplant, durchgeführt und ausgewertet habe. Sie können Ihnen so eine Richtschnur für Ihre eigene Tätigkeit sein. Sie erfahren alle für die Praxis wichtigen Details und viel Hintergrundwissen. So erhalten Sie einen konkreten Einblick in meine Fotopraxis. Jedes Shooting behandelt dabei ein separates Thema und zeigt Ihnen so die große Bandbreite der heutigen Aktfotografie. Lassen Sie sich dadurch zu eigenen Fotoprojekten inspirieren.

an Aufträgen. Noch besser eignen sich die Modelplattformen, wo sich Models und Fotografen treffen. Eine sehr gute Adresse dazu ist die Modelkartei (www.modelkartei.de).

In der Modelkartei sind in Deutschland über 15 000 Fotografen, über 26 000 weibliche Models und über 4 000 männliche Models aufgeführt. Allerdings steht nur ein kleiner Teil davon für Aktaufnahmen zur Verfügung. Im Bereich klassischen Akt (also Models, die in der entsprechenden Kategorie ein »Ja« oder ein »Vielleicht« stehen haben) sind in der Modelkartei nur circa 4 700 weibliche und 1 300 männliche Models tätig.

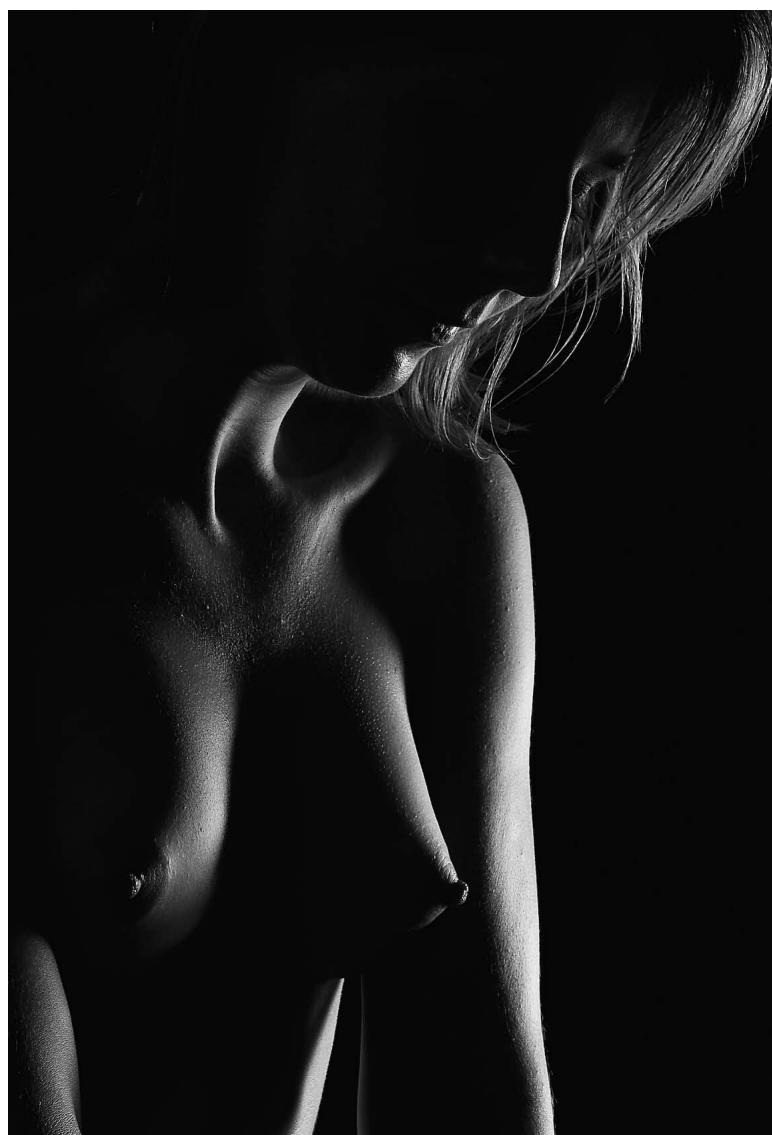
Eine weitere gute Suchmöglichkeit sind allgemeine Fotoplattformen wie Fotocommunity (www.fotocommunity.de) oder Akt.de (www.akt.de). Die Fotocommunity ist eine sehr große Plattform für alle Bereiche der Fotografie mit über einer Million Mitgliedern. Dort können Sie im kostenpflichtigen Akt-Bereich Ihre Bilder ausstellen, mit anderen Aktfotografen diskutieren und Kontakte zu Models aufnehmen. Eine entsprechende Suchfunktion ist im Menü MODEL-SEDCARDS integriert.

Die gleichen Möglichkeiten haben Sie auch bei Akt.de (www.akt.de). Diese Plattform ist auf die Aktfotografie ausgerichtet und deshalb natürlich viel kleiner als Fotocommunity. Dafür geht sie ganz gezielt auf die Fragen und Probleme der Aktfotografen und der Aktmodels ein, und die Models dort stehen natürlich auch für Aktfotografien zur Verfügung. Auch hier, wie auf allen in diesem Abschnitt vorgestellten Internetseiten, können Sie Ihre Bilder ausstellen und mit Suchfunktionen nach geeigneten Models suchen.

Eine weitere Möglichkeit sind allgemeine Erotikseiten wie zum Beispiel der Joyclub (www.joyclub.de). Der Joyclub ist eine Community für stilvolle Erotik. Im Menü EROTISCHE KUNST gibt es eine Auflistung von Fotografen

und Models, und es werden verschiedene Fotoprojekte vorgestellt.

Interessenlage | Trotz dieser großen Zahl an Aktmodels ist es vor allem für Neulinge nicht immer ganz einfach, ein Model zu finden. Leider gibt es im Aktbereich sehr viele unseriöse Fotografen, die sich mehr für das Model als für die Bilder interessieren. Entsprechend vorsichtig sind Models, wenn sie von neuen, noch unbekannten Fotografen angefragt werden. Auch zeichnen sich viele Models nicht gerade durch eine hohe Zuverlässigkeit aus. Dann ist es einfacher, die ersten Shootings anlässlich organisierter Workshops oder gemeinsamer Shootings mit anderen Fotografen zu machen. So lernen Sie die Welt der Aktfotografie und auch schon die ersten



☒ Das erste Aktshooting

Für ein Anfängermodel bietet das Shooting auf TFP-Basis mit einem erfahrenen Fotografen die Chance, spezielle und ausdrucksstarke Bilder zu erhalten.

75 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Claudia

Aktmodels kennen. Mit guten Bildern und den ersten Kontakten gestaltet sich die Suche dann einfacher.

Für den Erfolg Ihrer Suche müssen Sie zuerst die Interessenlage der Beteiligten klären. Es gibt verschiedene Ausgangslagen:

- › Sie sind ein noch unerfahrener Aktfotograf ohne Leistungsausweis und suchen ein schon etwas erfahreneres Model.
- › Sie sind ein erfahrener Aktfotograf mit großem Leistungsausweis und suchen ein geeignetes Model für Ihre Projekte.
- › Sie sind ein unerfahrenes Anfängermodel und suchen Bilder für Ihre Sedcard.
- › Sie sind ein erfahrenes Aktmodel und suchen Payshootings als Nebenerwerb oder spannende und herausfordernde Fotoprojekte.

Als unerfahrener Aktfotograf ohne gute Bilder suchen Sie am besten ein schon etwas erfahrenes Model im Rahmen eines Payshootings. Im Gegensatz zu einem Anfängermodel können erfahrene Models gut mit der Situation eines Aktshootings umgehen und Sie auch

bei der Motivsuche unterstützen. So erhalten Sie einfacher gute Bilder. Die Modelkosten liegen bei circa 50 bis 80 Euro pro Shooting-Stunde (effektive Fotozeit). Mit Anfragen betreffend TFP-Shootings werden Sie kaum Erfolg haben, weil die Chancen des Models auf gute Bilder bei Anfängern zu klein sind. Bei TFP-Shootings (*Time for Prints*, also »Zeit für Bilder«) fließt kein Geld; der Fotograf erhält die Bildrechte, das Model die Bilder.

Als erfahrener Aktfotograf können Sie Ihre Projekte ausschreiben und haben gute Chancen, dass Models bereit sind, auf TFP-Basis mit Ihnen zu fotografieren. Die Models versprechen sich mit einem bekannten und erfahrenen Fotografen gute Bilder für ihre Sedcard, und der Fotograf kann das geeignete Model für sein Projekt aussuchen – eine klassische Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Anfängermodels suchen häufig nach Fotografen, die ihnen helfen, eine qualitativ gute Sedcard aufzubauen. Natürlich möchten sie mit Fotografen arbeiten, die bereits einen guten Namen haben und bei denen die Chancen auf gute Bilder besonders hoch sind. Dann machen Sie gerne das Shooting auf TFP-Basis. Solche Models arbeiten auch gerne mal für einen noch nicht so bekannten Fotografen, wenn sie von der Qualität der Bilder überzeugt sind. Für erfahrene Fotografen ist die Zusammenarbeit mit Anfängermodels attraktiv, weil diese günstig sind, sehr viel Einsatz zeigen und noch nicht zu stark vorgeprägt sind.

Erfahrene Aktmodels, die schon mit sehr vielen guten Fotografen gearbeitet haben und viele hervorragende Bilder besitzen, werden nur noch gegen Bezahlung mit einem Anfängerfotografen arbeiten. Auch als erfahrener Fotograf können



Spezielle Shootings sind eine Herausforderung. Erfahrene Models lieben Shootings an speziellen Orten oder zu spannenden Themen. Dann spielt die Bezahlung auch nicht mehr die gleiche Rolle wie bei alltäglichen Studio-Shootings.

42 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 400 | Tageslicht | Model Anuschka



☒ Erfahrene Aktmodel

Erfahrene Models wie Anuschka wissen, wie sie ihren gut gebauten und trainierten Körper am besten in Pose bringen. So ist es für den Fotografen leicht, wirkungsvolle Bilder zu machen.

105 mm | f6,3 | 1/200 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anuschka

Sie nur noch dann mit einem TFP-Shooting rechnen, wenn Sie ein ganz spezielles Fotoprojekt zu bieten haben. Für den Einsatz an Kursen und Workshops sind diese Models sehr gut geeignet, weil sie gelernt haben, mit der besonderen Situation von Aktshootings umzugehen. Sie können auch sehr gut auf die noch unerfahrenen Fotografen eingehen.

Sie sehen, es ist für den Aktfotografen sehr wichtig, möglichst bald über einen guten Leistungsausweis zu verfügen. Damit ist die Suche nach einem Aktmodell wesentlich einfacher. Zu Beginn müssen Sie wahrscheinlich etwas Geld in die Honorare für gute Aktmodels investieren, wenn Sie auch gute Bilder erhalten möchten.

Seien Sie nicht enttäuscht, wenn sich am Anfang die Models auf Ihre Anfragen nicht melden. Gute Models erhalten sehr viele Shooting-Anfragen und haben dann nicht die Zeit, alle zu beantworten. Je länger und intensiver Sie in der Aktszene tätig sind, desto einfacher wird die Suche werden, vorausgesetzt, Sie verhalten sich als Fotograf immer korrekt und machen gute Bilder.

☒ Ausdrucksstarkes Gesicht

Csilla besitzt ein ausgesprochen ausdrucksstarkes und schönes Gesicht mit wunderschönen grünen Augen. Suchen Sie bei solchen Models nach Bildideen und Shooting-Orten, wo diese besonderen Stärken optimal zur Geltung kommen.





Das richtige Model finden | Für erfahrene Aktfotografen ist es nicht mehr ein Problem, ein Model zu finden. Für sie wichtiger ist die Frage, welches Model für welches Fotoprojekt geeignet ist. Der erste Schritt dabei ist es, das Model und seine Körperperformen kennenzulernen. Dazu eignet sich ein klassisches Aktshooting im Studio am besten. Durch das Shooting erkennen Sie schnell die Möglichkeiten und Grenzen Ihres Models. Nicht alle Models sind gleich beweglich oder können schwierige Posen halten. Die Formen und Proportionen der Körper sind sehr unterschiedlich, und bei jeder Bewegung und jeder Pose wird der Körper neu geformt. Durch genaues Beobachten stellen Sie schnell die attraktivsten Posen und die schönsten Formen bei Ihrem Model fest.

Arbeiten Sie grundsätzlich stärkenorientiert. Einzelne Models besitzen ein wunderschönes Gesicht mit einem

Wunderbar geformter Körper

Ein so ebenmäßig geformter, wunderschöner Körper wie der von Anuschka kommt sowohl bei Bodyparts wie auch bei klassischen Aktaufnahmen im Studio und outdoor sehr gut zur Geltung und verleiht den Bildern den besonderen starken Ausdruck.

sehr starken Ausdruck. Betonen Sie dann diese Stärke, und setzen Sie solche Models in Projekten ein, wo sie ihre besondere Seite auch gut ausspielen können. Ein Bodypart-Shooting wäre sicher nicht der richtige Einsatz für so ein Model.

Andere Models besitzen wunderbare Körperperformen. Stellen Sie dann diese Körperperformen auch entsprechend kunstvoll im besten Licht heraus. Dazu eignen sich klassische Aktshootings im Studio besonders gut. Aber auch bei Outdoor-Shootings kommt ein schön geformter klassischer Körperbau sehr gut zu Geltung. Arbeiten Sie diese Vorteile konsequent heraus. Dadurch gewinnen Ihre Bilder an Wirkung. Bei den Praxisberichten zu den Studio-Shootings zeige ich Ihnen, wie Sie auf die unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen Ihrer Models mit Licht und Schatten und der Ausschnittswahl

reagieren können. Und auch wenn Ihr Model nicht einen ideal geformten Körperbau hat, so finden sich immer noch Bereiche, die sich sehr gut für Bodyparts eignen. Hier sind die Fantasie und das gute Auge des Fotografen gefragt. Auf keinen Fall sollten Sie sich über Schwachstellen beim Model beklagen. Obwohl natürlich alle Models sehr genau wissen, wo ihre Problemzonen liegen, ist es für sie sehr demoralisierend, wenn sich der Fotograf herablassend äußert. Ein guter Fotograf kann mit jedem Model gute Bilder machen. Der Fehler liegt also immer beim Fotografen und nie beim Model.

Viele Models lieben es, in Fantasiewelten einzutauchen und schöne Dessous oder Kleidung aus dem Fetischbereich zu tragen. Dann sind erotische Inszenierungen genau das Richtige. Schöne Räume und edle Korsagen lassen dann Model und Fotograf in eine andere Welt eintauchen. Mit genügend Zeit und einem entsprechenden Aufwand an Kleidung und Accessoires entstehen spannende Bilder. Als Fotograf sind Sie dann

gleichzeitig auch Regisseur und leiten Ihre Models an. Am einfachsten lassen sich solche Bilder bei mehrtägigen Workshops realisieren.

Andere Models können mit Dessous und Inszenierungen nichts anfangen. Sie sind dafür sehr sportlich und bilden mit ihrem gut trainierten Körper sehr viele spannende Formen. Sie sind bewegungsorientiert, und so sind auch hohe Sprünge kein Problem. Ein Dessous-Shooting mit diesen Models wäre verlorene Liebesmühe. Sie würden sich nicht wohl fühlen, und die Ausstrahlung und die Selbstsicherheit, die für solche Aufnahmen wichtig sind, fehlen ihnen. Konzentrieren Sie sich deshalb ganz auf die körperlichen Stärken dieser Models, und fordern Sie sie zu sportlichen Höchstleistungen heraus.

Es lohnt sich deshalb, beim ersten Vorgespräch und anlässlich des ersten Shootings auch die Fragen nach den Vorlieben bezüglich Shooting-Themen des Models und seine sportlichen Aktivitäten zu besprechen. Schon oft



Eintauchen in Fantasiewelten

Jenny und Anuschka lieben das Rollenspiel und das Eintauchen in andere Welten. Sie sind so die idealen Models für einen Aktworkshop in einem alten Schloss.



Sportliche Models

Marie und Nora sind ausgebildete Tänzerinnen und besitzen ein ausgesprochenes Bewegungsgefühl und durchtrainierte Körper. Mit ihnen sind sehr physische, bewegungsorientierte Shootings möglich.

sind Fotoprojekte aus solchen Gesprächen entstanden. Und es lohnt sich auch, mit Models, bei denen die Chemie sehr gut stimmt, langfristig zusammenzuarbeiten. Mit der Zeit kennen sich beide Seiten so gut, dass sich die Fotoprojekte fast schon von selbst ergeben. Viele hervorragende Aktbilder zeichnen sich oft dadurch aus, dass der Fotograf genau das richtige Model für seine Bildidee gefunden hat.

Effizienter Workflow

Jeder Fotograf entwickelt mit der Zeit seinen eigenen Arbeitsstil und Workflow bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Aktshootings. Ich stelle aber häufig fest, dass nicht alle Aktfotografen diesen Workflow auch richtig und konsequent durchführen, was dann zu Frustrationen bei den Beteiligten führen kann.

Kritik der Models | Viele Models beklagen sich über den Ablauf und die Zusammenarbeit bei Aktshootings. Häufige Kritikpunkte der Models an die Adresse der Fotografen sind:

- › Die Fotografen sind mangelhaft auf ein Shooting vorbereitet und wissen nicht, was sie wollen.
- › Die Shooting-Termine werden kurzfristig abgesagt.
- › Die Honorarvereinbarungen werden nicht eingehalten.
- › Die Modelverträge sind sehr einseitig zugunsten des Fotografen abgefasst (zum Beispiel erhalten die Models kein Recht, die Bilder für eigene, nichtkommerzielle Zwecke zu verwenden).
- › Der Fotograf verhält sich nicht korrekt während des Shootings.
- › Der Fotograf sendet dem Model (auch bei TFP-Shootings) sehr lange (monate-, manchmal sogar jahrelang) keine bearbeiteten Bilder des Shootings.

Vor allem der letzte Punkt enttäuscht die Models sehr. Sie zeigen ja auch einen besonderen Einsatz in der Hoffnung, gute Bilder zu erhalten. Die unbearbeiteten Dateien nützen den Models nur wenig, denn ohne die Bearbeitung wirken die meisten Aktbilder nicht richtig. Wenn sie dann trotz mehrfacher Bitte keine Bilder erhalten, werden sie auch keine Lust mehr haben, mit diesem Fotografen zu arbeiten.

Ich glaube, ein Großteil dieser Probleme erwächst aus einem mangelhaften Workflow des Fotografen. Wie im Berufsleben, so sollte auch in der Aktfotografie der gesamte Arbeitsfluss beherrscht und konsequent durchgeführt werden. Das erhöht die Effizienz des Aktfotografen und freut die Models. Als mögliches Beispiel für so einen Workflow beschreibe ich Ihnen im Folgenden, wie ich selbst arbeite. Dabei gliedere ich den Shooting-Ablauf in drei Phasen: Vorbereitungsphase, Shooting-Phase und Auswertungsphase.

Vorbereitungsphase | Eine gute Planung und Vorbereitung stellt ein erfolgreiches Shooting sicher. Vor jedem Aktshooting führe ich deshalb folgende Vorbereitungsarbeiten durch:

- › Bei einem Shooting an einem neuen Ort besichtige ich diesen rechtzeitig vor dem Shooting und erstelle eine Bilddokumentation. Mit diesen Bildern kann ich dann meine Bildideen entwickeln.
- › Ich bestimme ein konkretes Shooting-Thema und entwickle passende Bildideen zur gewählten Location (Studio, indoor oder outdoor).
- › Ich suche das für mein Shooting-Thema und meine Bildideen passende Model und regele mit ihm alle



Kleidung, Requisiten und Accessoires

Bei einem klassischen Aktshooting im gut ausgerüsteten Fotostudio brauchen Sie nur Ihre Kamera. Planen Sie allerdings Inszenierungen in einem Schloss, dann wird die Liste der Kleidung, Requisiten und Accessoires (wie hier bei einem Aktworkshop in einem alten Schloss in Frankreich) sehr lang werden.

harten Fakten (Shooting-Ort, -Datum und -Zeit, Modelhonorar, Modelvertrag usw.).

- › Ich trage das Shooting in meiner Agenda ein und erfasse es in meiner Datenbank. Das Model erhält eine schriftliche Auftragsbestätigung.
- › Je nach geplantem Shooting-Thema beauftrage ich auch eine Visagistin. Auch sie erhält eine schriftliche Auftragsbestätigung. Mit den Auftragsbestätigungen stelle ich sicher, dass es zu keinen Missverständnissen wegen Ort und Zeit kommt.
- › Einige Tage vor dem Shooting telefoniere ich mit dem Model. Dabei besprechen wir den groben Shooting-Ablauf und legen fest, wer was zum Shooting mitbringen soll (Ausrüstung, Kleidung, Requisiten, Accessoires und anderes).
- › Vor dem Shooting erstelle ich die Modelverträge und die Modelabrechnung und besorge das vereinbarte Modelhonorar.
- › Je nach Shooting-Ort erfolgt die Anreise gemeinsam oder individuell. Am Shooting-Ort bereitet sich das Model für das Shooting vor (Einölen des Körpers, Schminken und Frisieren mit oder ohne Visagistin). Während dieser Zeit baue ich die erste geplante Lichtsituation auf, richte das Aufnahmeset ein und



Bilder des Shooting-Ortes

Bei der Erkundung des Shooting-Ortes (wie hier in einem historischen Schloss) sollten Sie immer auch Bilder machen. Diese erleichtern dann die Shooting-Planung, denn Sie können schon vor dem Shooting geeignete Bildideen entwickeln. So sind Sie besser vorbereitet, und das Shooting läuft effizienter ab.

kontrolliere meine Kameraeinstellungen (inklusive manuellem Weißabgleich, falls nötig).

- › Ich lasse das Model sich in einem separaten Raum allein umziehen. Im Fotostudio halte ich Hauschuhe und Bademantel für das Model bereit. Auf keinen Fall schaue ich dem Model beim Ausziehen zu. Das schätzen Models ganz und gar nicht.

Entscheidend für den Erfolg eines Aktshootings sind gute Bildideen. Erfahrene Aktfotografen benötigen für ein Shooting ein bis zwei konkrete Bildideen zum Starten. Anschließend lassen sie sich vom Model inspirieren und zu weiteren Ideen treiben. Noch nicht so erfahrenen Aktfotografen empfehle ich aber dringend, sich vor dem Shooting eine konkrete Ideenliste anzulegen. Sonst kann es geschehen, dass Sie schon nach kurzer Zeit nicht mehr wissen, was Sie fotografieren wollen. Solche Blackouts habe ich schon oft in meinen Kursen erlebt. Mit einer Ideenliste können Sie dann problemlos zur nächsten Bildidee übergehen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Bildideen festzuhalten. Am einfachsten geht es mit ausgedruckten Bildvorlagen, auf die Sie bei Bedarf zurückgreifen können. Natürlich ist es nicht möglich (und auch nicht sinnvoll), eine Bildvorlage genau nachfotografieren zu wollen. Aber sie erleichtert es Model und Fotograf, die Richtung der nächsten Einstellung zu erkennen. Eine andere Lösung sind Ideenskizzen, die die Pose und die Lichteinstellung beschreiben. Oder Sie planen das Shooting einfach mit einem Ablaufplan mit den Bildideen, Lichteinstellungen und den benötigten Requisiten und Accessoires.

PRAXISTIPP VORBEREITUNG

Die Vorbereitung des Shootings hängt natürlich stark vom Shooting-Ort und vom Shooting-Thema ab. Bei einem klassischen Aktshooting mit einem Ihnen bekannten Model im großzügig eingerichteten Fotostudio reicht schon ein kurzes Telefongespräch mit dem Model aus, um alle notwendigen Dinge zu klären. Dann brauchen Sie nur noch die Modelabrechnung und die Modelverträge auszudrucken und die Kamera einzupacken, und schon kann es losgehen. Bei größeren Shooting-Projekten in Räumen oder im Freien halten Sie sich aber besser an den vollständigen Arbeitsablauf.

Shooting-Phase | Haben Sie alle Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, die Kamera eingestellt und die erste Lichteinstellung vorbereitet, dann kann es mit dem Shooting losgehen. Achten Sie dabei auf folgende Punkte:

- › Ich beginne das Shooting meistens mit noch einfachen Lichteinstellungen und gebe so dem Model Zeit, sich an die Shooting-Situation zu gewöhnen. Bei Studio-Shootings haben sich Low-Key-Aufnahmen von oberhalb der Knie (3/4-Akt) dazu sehr bewährt, weil das Model dann den Hintergrundkarton noch nicht betreten muss und so auch nicht verschmutzt.
- › Wenn Sie noch nicht sehr viel Erfahrung in der Aktfotografie besitzen, so halten Sie sich an den geplanten Shooting-Ablauf. Als erfahrener Aktfotograf lasse ich mich auch gerne während des Shootings zu neuen spontanen Bildideen treiben.
- › Ich arbeite während des Shootings absolut professionell. Ich berühre das Model grundsätzlich nicht ohne vorherige Absprache (zum Beispiel zum Richen der Haare). Posen mache ich bei Bedarf selbst vor. Durch ein professionelles Arbeiten vermittele ich dem Model Sicherheit, und das Shooting verläuft dann viel entspannter.
- › Eine schöne Hintergrundmusik trägt zur lockeren und entspannten Atmosphäre bei und hilft dem Model, in die für die Bildidee notwendige Stimmung zu kommen.
- › Ich leite das Model mit klaren, schnörkellosen Anweisungen an. Links und rechts gehen immer von der Position des Models aus. Bei Drehungen gebe ich die Richtung im Uhrzeiger- oder Gegenuhrzeigersinn an. So gibt es weniger Missverständnisse.
- › Das Shooting ist nie eine bierernste Angelegenheit. Für einen lustigen Spruch ist immer Zeit. Ich lobe das Model bei guten Posen, und ich zeige ihm die ersten guten Bilder am Kameradisplay.
- › Ist eine Speicherkarte voll, so lade ich sie bei Studio-Shootings sofort auf den PC. Bei Location-Shootings nehme ich genügend Speicherkarten mit.
- › Ich schalte regelmäßig kurze Pausen zum Verpflegen und Rauchen ein. Am PC oder am Kameradisplay schaue ich dann, zusammen mit dem Model,



☒ Entspanntes Aktshooting

An einer schönen einsamen Location zu fotografieren, wie hier anlässlich der Akt-Sommerakademie, ist sowohl für die Fotografen wie auch für die Models eine erlebnisreiche und eindrückliche Zeit. (Models Lynn, Gaby und Karl)

nis dafür aufbringen und entsprechend geduldig mitmachen. Je mehr Shootings Sie gemacht haben, desto einfacher wird alles ablaufen.

Auswertungsphase | Nach dem Shooting ist die Arbeit des Aktfotografen aber noch lange nicht beendet. Gerade eine mangelhafte Auswertungsphase verhindert, dass Sie die Früchte Ihrer Arbeit ernten können.

Mein Workflow läuft wie folgt ab:

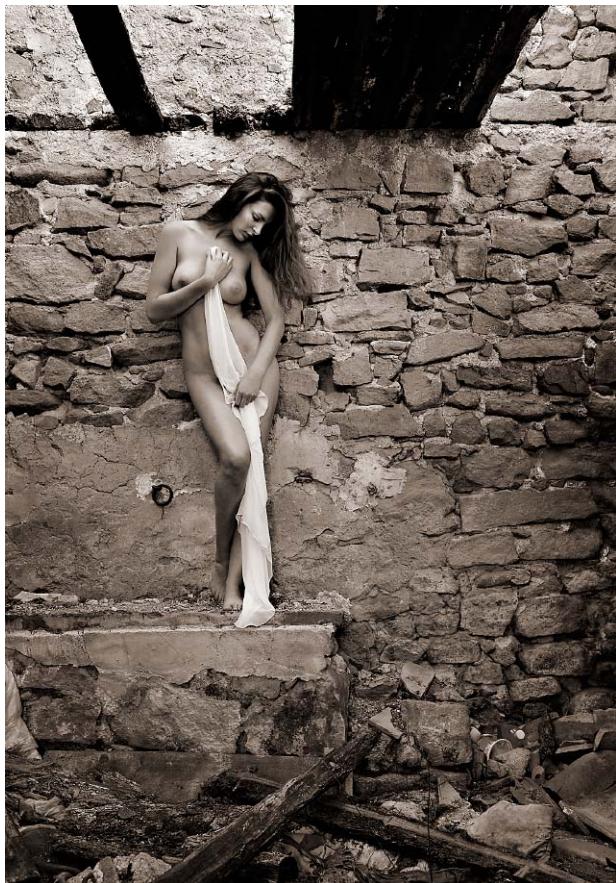
- › Ich lade alle Bilder des Shootings von der Kamera auf den PC und erstelle eine Datensicherung auf DVD (oder Blue-Ray Disc BR-D). Diese Datensicherung bewahre ich an einem anderen Ort auf. Diese Daten sind der letzte Notnagel, wenn einmal alles schiefgehen sollte (zum Beispiel Brand im Büro mit Verlust aller Daten).
- › Ich mache eine erste Sichtungsrunde. Die besten Bilder lege ich im Ordner *Beste Bilder* ab, die übrigen im Ordner *Zweite Wahl*. Erfahrungsgemäß kommen etwa 1/4 der Bilder des Shootings in den Ordner *Beste Bilder*.
- › Zusammen mit dieser Sichtungsrunde werte ich für mich die Erfahrungen des Shootings aus (welche Bildideen sind gelungen, welche nicht, wo habe ich technische oder gestalterische Fehler gemacht, wie war die Zusammenarbeit mit dem Model usw.).
- › Entdecke ich schon eindeutige Hammerbilder, so bearbeite ich diese nach und sende eine verkleinerte Version dem Model als Dankeschön für das Shooting. Die Models sind meistens sehr gespannt auf die ersten Aufnahmen und freuen sich sehr, wenn Sie bald ein paar Bilder bekommen.
- › Nach einiger Zeit reduziere ich die Anzahl der Bilder im Ordner *Beste Bilder*. Direkt nach dem Shooting fehlt mir oft die nötige Distanz zu den Bildern. Mit zeitlichem Abstand wird meine Beurteilung immer härter und die Zahl der Bilder immer kleiner.

die ersten Bildresultate an. Dadurch lassen sich Aufnahme- oder Posingfehler noch korrigieren.

- › Erfahrungsgemäß lässt nach drei bis vier Stunden bei mir und dem Model die Konzentration schlagartig nach. Dann ist es Zeit, das Shooting zu beenden (oder bei Workshops eine längere Pause einzulegen), auch wenn wir vielleicht noch nicht alle Bildideen umgesetzt haben. Wenn die Luft raus ist, entstehen keine guten Bilder mehr.
- › Ich bedanke mich beim Model für seinen Einsatz und lassen es sich allein wieder anziehen. Dann trinken wir noch zusammen einen Kaffee und besprechen kurz die Erfahrungen und Resultate des Shootings.
- › Zum Abschluss regele ich mit dem Model die Bezahlung und die Modelverträge. Bei neuen Models erledige ich das auch manchmal zu Beginn des Shootings.

Während des Aktshootings sind Sie als Fotograf gefordert. Sie müssen gleichzeitig Ihre Kamera bedienen, das Model anweisen, die Lichtsituation beobachten, die Belichtung mit dem Histogramm kontrollieren und auch schon an die nächste Einstellung denken. Daneben sollten Sie viel mit dem Model sprechen, es aufmuntern und loben. Am Anfang werden Sie damit vielleicht noch Probleme haben. Nehmen Sie sich dann genügend Zeit, und spielen Sie dem Model nichts vor. Jedes Models weiß, dass aller Anfang schwer ist, und wird Verständ-

- › Bin ich bei circa 5 % der Bilder des Shootings angelangt (das kann einige Wochen dauern), so beginne ich mit der Bildbearbeitung aller Bilder im Ordner *Beste Bilder*. Nach der Bearbeitung mit Photoshop werden die Bilder in den Ordner *Bearbeitung* abgelegt.
- › Vor der Bildbearbeitung analysiere ich das Ausgangsbild und lege dann die Ziele für die Bearbeitung fest. Auch bei der Bildbearbeitung halte ich mich an einen klaren Workflow, den ich Ihnen bei den Shooting-Berichten vorstellen werde.
- › Ich bearbeite in Photoshop meine Bilder immer im 16-Bit-Datenformat und lasse bei allen Bildern die Ebenen und Einstellungsebenen bestehen. Dadurch kann ich alle Einstellungen später anpassen und korrigieren. Die Dateien werden aber so sehr groß. Deshalb erstelle ich noch eine Datenkopie in einem separaten Verzeichnis mit reduzierten Ebenen und 8-Bit-Datenformat.
- › Habe ich alle Bilder bearbeitet, kopiere ich die Ordner *Beste Bilder* und *Bearbeitung* auf DVD (oder Blue-Ray Disc BR-D) und archiviere sie extern. Zusätzlich verschiebe ich die Ordner auf eine externe Festplatte mit Mehrfachsicherung. Ich verwende dazu das Drobo-RAID-System.
- › Von allen Bildern des Shootings erstelle ich mit Photoshop-Aktionen verkleinerte Bilder für die Darstellung im Internet. Dazu verwende ich die kleineren und schnelleren 8-Bit-Originalbilder. Diese bleiben, wie die reduzierten 8-Bit-Bilder, zum schnellen Zugriff auf der Festplatte des PCs.
- › Mit einer weiteren Photoshop-Aktion konvertiere ich alle bearbeiteten Bilder in sRGB (ich arbeite sonst immer mit Adobe RGB) und JPEG. Diese Dateien brenne ich auf eine CD und sende sie per Post dem Model. Mit diesen Dateien kann das Model problemlos Abzüge über das Internet bestellen und die Bilder ohne weitere Konvertierung auch im Internet zeigen.
- › Mit dem Versenden der bearbeiteten Bilder an das Model ist mein Workflow beendet. Ich gebe den Models keine unbearbeiteten Bilder, weil ich nicht möchte, dass schlechte Bilder von mir im Internet gezeigt werden. Der ganze Workflow dauert in der Regel ein bis zwei Monate.



Haben Sie noch wenig Erfahrung in der Aktfotografie, so empfehle ich Ihnen, jedes Shooting kritisch auszuwerten. Damit lernen Sie schnell aus Ihren Fehlern und können das nächste Shooting besser vorbereiten. Ich habe alle meine ersten Shootings so schriftlich ausgewertet. Dabei habe ich die Fehler aufgelistet, die Ursachen erforscht und die Verbesserungsmöglichkeiten festgehalten. Durch eine harte Selbstbeurteilung werden Ihre Bildresultate schnell besser werden.

Lohn der Arbeit

Die Bilder des Shootings sind der Lohn für den großen Aufwand, den wir betreiben. Sie sind bleibende Erinnerungen und motivieren uns zu weiteren Shootings.

35 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 800 | Model Anuschka

Im Studio arbeiten

Grundlagen des Studio-Shootings

Das gut eingerichtete Fotostudio bietet die perfekten Voraussetzungen für stilvolle Aktaufnahmen. Dort haben Sie die beste Kontrolle über die Hauptfaktoren des Bildes: das Licht, die Pose und den Hintergrund. Zudem bietet das Fotostudio mehr Vertrauen und Sicherheit für das Model als ein Shooting an einem unbekannten Ort oder im Freien. Was aber benötigen Sie, um sich den Traum einen Fotostudios zu erfüllen, und wie sieht das perfekte Fotostudio aus?

Ein Fotostudio besteht aus drei Dingen: einem genügend großen Raum, einem geeigneten Hintergrund und einer Lichtquelle. Schauen wird diese verschiedenen Teile an. Welche Anforderungen sollen sie erfüllen?

Raum | Jeder genügend große, leere Raum eignet sich grundsätzlich als Fotostudio. Schon in kleinen Räumen (ab 4 x 4 m Grundfläche) können Sie ein Fotostudio einrichten. Ihre Aufnahmemöglichkeiten werden aber entsprechend limitiert bleiben, weil Sie nicht genügend

PRAXISTIPP

Ein eigenes Fotostudio ist eine teure Angelegenheit. Auf der einen Seite sind die Rauminstallationen, die Hintergründe und die Studioblitzanlagen teuer. Auf der anderen Seite müssen Sie je nach Location eine beträchtliche Raummiete bezahlen. Wenn Sie nur wenige Shootings im Monat machen, so lohnt sich der Bau eines eigenen Fotostudios nicht. Suchen Sie dann besser in Ihrer Nähe ein Fotostudio zum Mieten.

Eine Alternative ist ein gemeinsames Betreiben eines Fotostudios mit mehreren anderen Fotografen zusammen. Dann teilen sich die Kosten, und alle erhalten trotzdem genügend Shooting-Zeit. Treffen Sie dann aber immer klare vertragliche Regelungen über die Kostenverteilung und die Shooting-Zeiten. Das erspart Ärger und schafft klare Voraussetzungen.

Abstand zum Model einnehmen können. Für spannende Bodypart-Bilder reicht so ein kleines Studio aber auf jeden Fall.

Auch die Raumhöhe limitiert die Bildmöglichkeiten. Ideal ist eine Höhe von 3 m oder mehr. Bei kleineren Höhen ist es schwierig, eine tiefe Kameraposition einzunehmen, weil die Aufhängvorrichtungen der Rückwand oder die Deckenkante mit auf das Bild kämen. Ein zu hoher Raum schafft hingegen Probleme bei der Installation.

Der Fotorraum braucht keine Fenster, dafür einen fußwarmen Bodenbelag, eine Heizung und genügend Steckdosen an allen Ecken. Je größer das Studio ist, desto mehr Aufnahmemöglichkeiten haben Sie und desto vielfältigere Lichtinstallationen können Sie einrichten. Auf der anderen Seite steigen dann auch die Kosten stark an. Sie werden einen Kompromiss schließen müssen zwischen Ihren Wünschen und den vorhandenen Möglichkeiten. In diesem Sinne gibt es auch kein ideales Fotostudio. Der gute Aktfotograf kann aber in praktisch jedem Raum tolle Aktbilder machen.

Natürlich sind neben dem Fotorraum noch ein paar Nebenräume wie Toiletten, Schmink- und Umziehecke, Dusche, Materialraum nötig. Alles wird nicht immer möglich sein, aber mit etwas Improvisationsgeist können Sie in vielen Räumen geeignete Fotostudios einbauen.

Hintergrund | Mit der Wahl des Hintergrunds versuchen wir meistens, eine möglichst neutrale Oberfläche zu schaffen, die nicht vom Motiv ablenkt oder dem Bild durch Lichteffekte eine spezielle Stimmung verleiht. Eine gestrichene Wand genügt schon als neutrale Hintergrund für Fotoaufnahmen. Allerdings können



[<] Es muss nicht immer ein Hintergrundkarton sein.
Sie können einen neutralen Hintergrund auch einfach wie in diesem Beispiel mit gestrichenen Holzplatten herstellen. Auch so lässt sich ein neutraler Hintergrund erreichen, der anders wirkt als die bekannten gerundeten Hintergrundkartons.

62 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz | Model Anuschka

Gedanken über die Lichtwirkung auf dem Hintergrund zu machen. Die ganze Konzentration des Betrachters wird zum Motiv geführt. Der Hintergrund steuert die Bildstimmung bei, dunkel und kontrastreich beim schwarzen und leicht und kontrastärmer beim weißen Hintergrund.

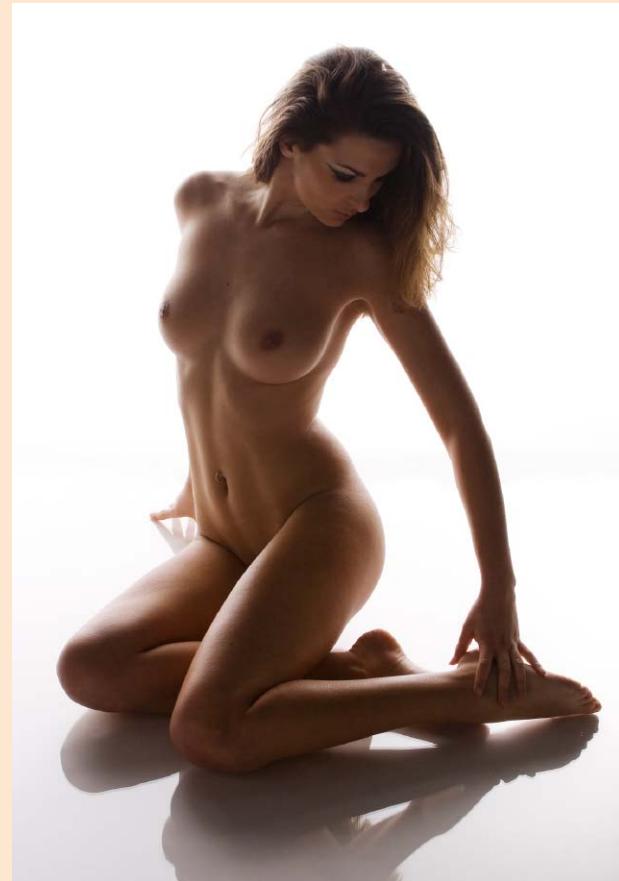
Schwieriger wird das Arbeiten, wenn Sie die Hintergründe mit einem schönen Lichtverlauf versehen wollen. Oftmals, vor allem bei hoher Luftfeuchtigkeit im Raum, wellen die Hintergrundkartons stark, so dass diese Wellen gut sichtbar werden. Auch müssen Sie bei solchen Lichtsituationen genau arbeiten, damit nicht das Model durch das Hintergrundlicht zusätzlich bestrahlt wird. Trotzdem lohnt der Aufwand, denn Sie können

Sie dann nicht variieren und müssen immer mit dem gleichen Hintergrund arbeiten. Hintergrundkartonrollen bieten mit vielen verschiedenen Farben viel mehr Spielraum und ermöglichen auch einen fließenden, runden Übergang zwischen dem Vordergrund und dem Hintergrund. Deshalb werden sie häufig in Fotostudios eingesetzt. Sie können aber auch große Stoffbahnen oder strukturierte Wände als Hintergründe im Studio verwenden. Auch hier bietet sich ein großes Feld für Improvisationen und Experimente an.

Am einfachsten ist das Arbeiten mit schwarzen oder weißen Hintergründen. Dann brauchen Sie sich keine

[>] Leichte Bildwirkung durch weißen Hintergrund
Durch den weißen Hintergrund erhält dieses Bild, trotz der sonst dunklen Töne des Models, eine helle und leichte Bildwirkung. Mit seitlichen Lichtschluckern wurde das Model vor zu starken Überstrahlungen geschützt.

51 mm | f13 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Anuschka





☒ **Schwere Bildwirkung durch schwarzen Hintergrund**

Der schwarze Hintergrund erzeugt eine dunkle, schwere Bildstimmung. Entsprechend hoch werden dann auch die Kontraste vom absoluten Schwarz bis zum hellen Weiß der Konturen und Lichtsäume.

67 mm | f4,8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Anuschka

Lichtquellen zur Verfügung, angefangen vom einfachen und kostengünstigen Baustrahler über eine gute Studio-Blitzanlage bis zu einer Dauerlichtanlage wie im Filmstudio. Jede Lichtquelle hat ihre Vor- und Nachteile, die das Arbeiten beeinflussen.

Die billigste Variante sind starke Bauscheinwerfer mit 500 Watt Leistung oder mehr, die Sie im Baumarkt erhalten. Diese Lichtquellen haben aber gewichtige Nachteile:

- › Sie brauchen viel Strom und entwickeln eine große Hitze, so dass der Raum schon nach kurzer Zeit sehr warm wird und das Model zu schwitzen beginnt.
- › Das Licht lässt sich kaum mit Vorsätzen beeinflussen, so dass eine Lichtsteuerung nur ganz beschränkt möglich ist.
- › Das Farbspektrum der billigen Leuchten ist nicht gleichmäßig, so dass es zu Farbstichen kommen kann.
- › Die Lichtmenge ist trotz der hohen Wattzahl knapp, und Sie müssen mit längeren Belichtungszeiten oder offener Blende arbeiten.

so Ihren Bildern einen zusätzlichen visuellen Reiz geben und gezielt einzelne Bildinhalte betonen.

Hintergründe können aber auf vielfältige Weise in die Bildgestaltung integriert werden. Allerdings ist das im Studio nicht immer einfach zu realisieren. Das ist in erster Linie das Feld der Indoor-Fotografie, wo wir schöne Räume und Hintergründe gezielt suchen, um unseren Bildern die besondere Wirkung zu verleihen. Mit farbigem Licht lassen sich aber auch im Fotostudio spannende Effekte erzielen.

Licht | Der letzte und wichtigste Faktor in einem Foto- studio ist das Licht. Auch hier steht Ihnen eine Fülle von

☒ **Lichtkreis hinter dem Schirm**

Durch einen starken Spot mit Fresnel-Linse wird hier ein Lichtkreis genau hinter dem Sonnenschirm des Models an die Rückwand geworfen. Dieser betont und verstärkt die Bildaussage und führt den Betrachter zum Motiv.

56 mm | f3,3 | 1/60 sek | ISO 400 | Kunstlicht | Model Nico



☒ Farbiges Licht auf grauem Hintergrund

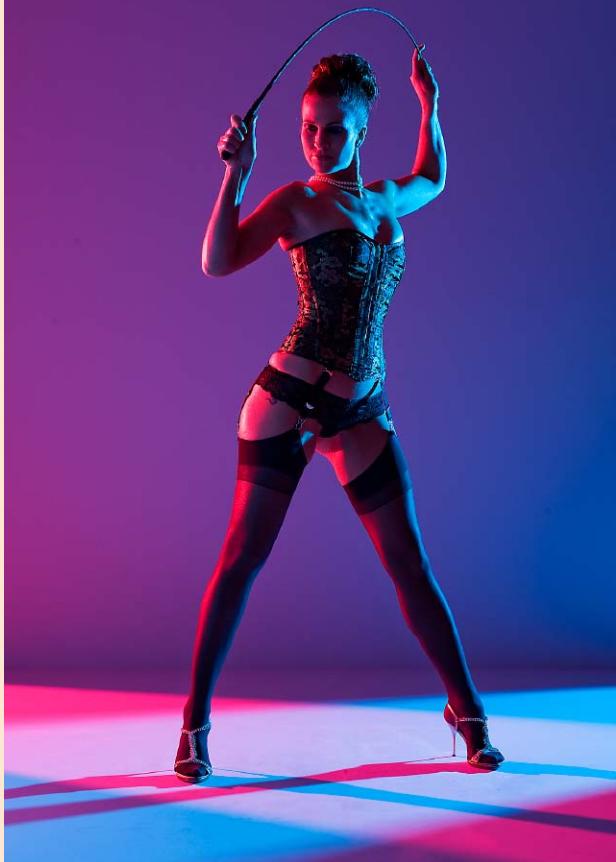
Ein mittelgrauer Hintergrund eignet sich sehr gut zum Arbeiten mit farbigem Licht. Die Farben werden so sehr gut wiedergegeben. Bei diesem Bild arbeitete ich mit zwei Standardreflektoren mit einer roten und blauen Farbfolie, die das Licht auf das Modell und auf den Hintergrund warfen. Dort vermischten sich die Farben und erzielten schöne Effekte.

62 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz | Model Angie

☒ Klassischer Verlauf

Der Hintergrundkarton erlaubt es, einen schönen Lichtverlauf auf dem Hintergrund zu zeigen. Durch den runden Übergang geht der horizontale Boden sanft in die vertikale Rückwand über. So lenkt der Hintergrund nicht vom Motiv ab.

60 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Barbara



Sie können aber auch mit Neonröhren, LED-Leuchten und Lichtschläuchen spannende Aufnahmen machen. Dabei wird das Leuchtmittel selbst zu einem Bestandteil der Bildgestaltung. Ich werde Ihnen bei den Shooting-Berichten mehr darüber erzählen.

Diese improvisierten Leuchtmittel eignen sich aber nur für einzelne Aufnahmesituationen. Für ein regelmäßiges und sorgenfreies Arbeiten im Fotostudio haben sich die Studioblitzgeräte am besten bewährt. Die Größe und Stärke dieser Geräte sollte auf die Größe Ihres Studios und die geplanten Aufnahmen abgestimmt sein. Für Low-Key-Aufnahmen reicht bereits ein Blitzgerät mit einem Striplight-Vorsatz. Für High-Key-Aufnahmen benötigen Sie mindestens drei Blitzgeräte.

Studioblitzgeräte haben gewichtige Vorteile und sind deshalb die erste Wahl des Aktfotografen:

- › sehr hohe Lichtmenge ohne große Hitzeentwicklung,
- › sehr gute Kontrolle über die Lichtführung,
- › Bewegungen werden eingefroren,
- › Farbtemperatur ist auf Tageslicht abgestimmt,

- › präzise und konstante Farbtemperatur,
- › sehr viele verschiedene Vorsätze zur Beeinflussung der Lichtqualität.

Grundsätzlich funktionieren alle Studioblitzgeräte gleich. Können Sie eine Anlage bedienen, so haben Sie auch mit anderen Anlagen keine Mühe. Beim Kauf einer Anlage lohnt es sich aber, auf folgende Punkte zu achten:

- › genügende, aber nicht zu hohe Leistung entsprechend der Größe Ihres Fotostudios
- › großes Leistungsspektrum (fünf Blendenstufen oder mehr)
- › ein großes Angebot an zum System passenden Lichtformen (Vorsätze)
- › gute Ausbaumöglichkeit mit größeren und leistungsstärkeren Blitzgeräten

Der Nachteil der Studioblitzgeräte liegt im Einfrieren der Bewegungen und bei den kleinen Blendenöffnungen, mit denen Sie wegen der großen Lichtmenge in der Regel arbeiten müssen. Mit einem starken Dauerlicht haben Sie diese Probleme nicht. Allerdings benötigen Sie schon professionelle Dauerlichtanlagen, wenn Sie die Vorteile der Studioblitzanlagen erhalten möchten.

Mit Dauerlichtanlagen können Sie gleiche Lichtsituationen aufbauen wie mit den Studioblitzen. Die hohe Hitzeentwicklung schränkt ihren Einsatz aber in kleinen Fotoräumen ein. Sie eignen sich also eher als Belichtung von Innenräumen. Verfügen Sie über ein genügend großes Studio, so können Sie mit solchen Dauerlichtanlagen schöne Effekte erzielen.

▷ Blaue Neonröhre

Allein das blaue Licht einer Neonröhre kann genügen, um spannende Bilder zu machen. Es lohnt sich auf jeden Fall, mit allen erdenklichen Lichtquellen zu experimentieren.

75 mm | f4 | 1/60 sek | ISO 400 | blaue Neonröhre | Model Anuschka



▷ Hollywood-Licht

Ein starker Scheinwerfer mit 650 Watt Leistung und einem Fresnel-Linsen-Vorsatz erzeugt einen runden Lichtkreis auf der Rückwand. Mit einem zweiten, gleichstarken Scheinwerfer mit einem Softbox-Vorsatz wird das Model von rechts ausgeleuchtet. Es entsteht so ein Hollywood-Licht, wie Sie es sicher aus den alten Filmen kennen.

105 mm | f4 | 1/60 sek | ISO 400 | Kunstlicht | Model Diava



Licht und Schatten

Das klassische Aktshooting im Fotostudio





Das Fotostudio bietet sehr viele verschiedene Licht- und Bildmöglichkeiten. Gerade wegen dieser großen Vielfalt ist es sinnvoll, wenn Sie eine einfache, aber sehr flexible klassische Grundeinstellung haben, die Sie schnell einrichten können und bei der Sie genau wissen, wie die Lichtwirkung sein wird. Mit so einer Standard-Lichtsituation können Sie dann Ihre Aktshootings starten. Dadurch lernen Sie Ihr Model mit seinen Körperperformen und Ausdrucksmöglichkeiten kennen. Anschließend entwickeln Sie den weiteren Shooting-Ablauf mit den dazugehörenden Lichtsituationen anhand dieser ersten Erkenntnisse aus.

Das Shooting

Modelwahl

Klassische Aktaufnahmen mit einer bewährten Standard-Lichtsituation können Sie mit allen Models machen. Durch die Licht- und Schattenwirkung haben Sie viele Möglichkeiten, die Schönheit des Models durch das Licht zu betonen und weniger schöne Körperbereiche im Schatten verschwinden zu lassen. Sie haben so die ideale Startbasis für ein Aktshooting. Bei diesem Shooting arbeitete ich mit Anuschka zusammen. Ich fotografiere mit Anuschka seit vielen Jahren und kenne ihren Körper und ihre Ausdrucksmöglichkeiten sehr gut. Anuschka hat eine wunderbare, gut trainierte Figur, ein ausgesprochen gutes Körpergefühl und ist sehr posensicher. Beste Voraussetzungen also für dieses klassische Aktshooting.



Anuschka (www.moments-of-poetry.com) hat sich durch ihre Modeltätigkeit intensiv mit Bildern auseinandergesetzt und so auch ein sehr gutes Gespür für die Qualität und die Wirkung von Bildern entwickelt. Sie bringt auch immer gute eigene Ideen mit zu den Shootings, so dass die Zusammenarbeit mit ihr für mich eine große Freude ist. Je besser Sie ein Model kennen, desto leichter ist auch die Shooting-Vorbereitung, denn Sie wissen dann ganz genau, welche Bildideen zum Model passen und welche nicht.

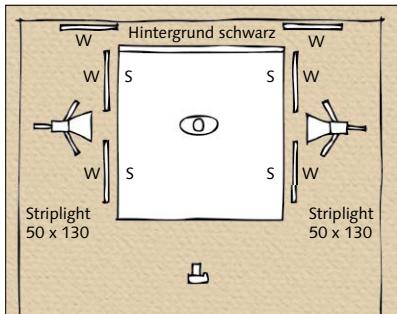
Lichtsituation

Meine Grundlichtsituation ist sehr einfach aufgebaut. Ich verwende einen schwarzen Hintergrundkarton und insgesamt vier seitliche Reflektoren/Lichtschlucker-Stellwände (Größe 1x2 m) auf beiden Seiten des Hinter-

grundkartons. Die Stellwände baute ich aus großen weißen Styroporplatten (Dicke 5 cm), die ich auf einer Seite schwarz gespritzt hatte. Diese stellte ich in Aluminium-U-Profile, an die ich jeweils zwei kurze Querhölzer als Füße geschraubt hatte. So sind die Wände sehr leicht und mobil. Zwischen jeweils zwei Stellwände stelle ich je ein Studioblitzgerät (Lichtstärke 400 bis 600 W) mit einem Striplight-Vorsatz (zum Beispiel 50x130 cm oder 33x175 cm). Durch die Breite des Lichtschlitzes der Stellwände lässt sich die Lichtwirkung einfach beeinflussen.

Grundlichtsituation

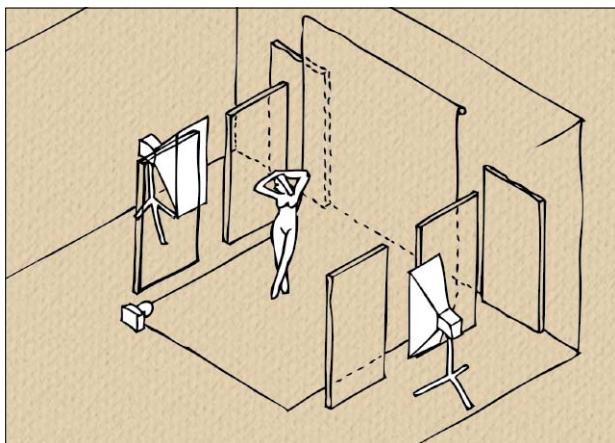
Mit dieser einfachen Grundlichtsituation mit zwei Striplights und vier Reflektoren-/Lichtschlucker-Stellwänden lassen sich unzählige Lichtkombinationen erzeugen.



Einseitiges Licht

Wird nur ein Blitzlicht eingeschaltet, so entsteht ein stark gerichtetes, sehr kontrastreiches Streiflicht. Die dem Licht zugewandte Seite wird hell beschienen und so betont. Die andere Seite versinkt im tiefen Schwarz. Entsprechend orientieren sich die Pose des Models und die Bildgestaltung auch auf diese helle Seite.

Die schwärzesten Schatten erreichen Sie, wenn Sie die schwarze Stellwandseite (Lichtschlucker) nahe an die abgeschattete Seite des Models stellen. Mit der weißen Seite (Reflektor) hellen Sie die Schatten auf. Je



☒ Lichtschlucker/Reflektor/Aufhelllicht

Beim Bild links werden die Schatten noch durch einen schwarzen Lichtschlucker verstärkt. Beim mittleren Bild hellt ein weißer Reflektor die Schattenbereiche auf. Als Vergleich dazu erfolgt beim Bild rechts die Schattenaufhellung auf der rechten Seite durch ein Aufhelllicht mit einer um $1\frac{1}{2}$ Blendenstufen kleineren Lichtleistung als beim Hauptlicht von links.

42 mm | f13 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Anuschka



Posen bei Streiflicht

Das Streiflicht von links bestimmt die Posen. Bei der ersten Aufnahme ohne Reflektor werden die Schattenbereiche fast vollständig schwarz gezeigt. Bei den anderen Bildern hellt ein Reflektor von rechts die Schatten auf. Anuschka formt mit ihrem Körper schöne und wirkungsvolle Posen. Da das Licht stark seitlich liegt, schaut sie eher selten in die Kamera, sondern meistens ins Licht oder auf ihren Körper.

67 mm | f13 | 1/180 sek |
ISO 100 | Studioblitz |
Model Anuschka



näher Sie die Stellwand dann zum Model stellen, desto stärker wird auch die Aufhellwirkung. So können Sie die Wirkung der Schatten mit der Oberfläche und dem Abstand der Stellwände sehr fein steuern.

Beim Posing ist es wichtig, dass das Model auf die einseitige Lichtführung Rücksicht nimmt. Vor allem die Kopfhaltung wird dadurch stark beeinflusst. Ein dem Licht abgewandter Kopf wird vollständig schwarz wiedergegeben, was in den meisten Fällen unschön wirkt. Durch die harte Licht- und Schattenwirkung leben diese Bilder in erster Linie von den Formen und dem Ausdruck des Models. Ein engerer Bildschnitt (oberhalb der Knie) führt dabei zu einer stärkeren Konzentration und einer zusätzlichen Betonung der Formen. Dieser Bildschnitt bewährt sich bei vielen Aktaufnahmen, zudem brauchen Sie sich dann auch nicht um die Position der Füße zu kümmern.

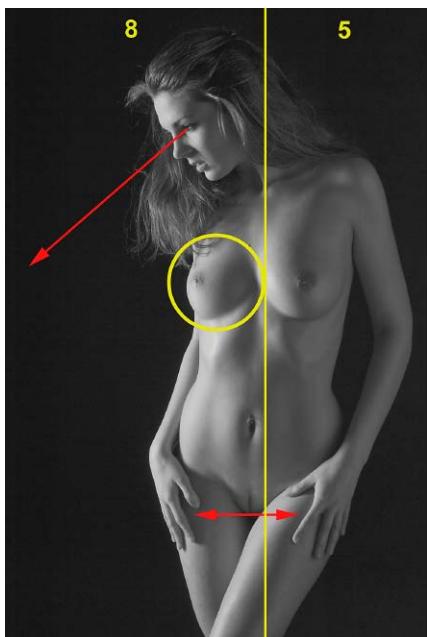
Entscheidend für die Bildwirkung ist vor allem die Position des Körpers zur Lichtquelle. Steht das Model frontal Richtung Kamera, so modelliert das starke Streiflicht die Körperformen und insbesondere den Bauch und den Busen des Models wunderbar dreidimensional heraus. Dreht sich das Model in Richtung Lichtquelle, so verschwindet diese Dreidimensionalität, und die Brust und der Bauch werden flach und wenig attraktiv frontal ausgeleuchtet. Dann wird es schwierig, trotzdem noch ein spannendes Bild zu machen. Beobachten Sie deshalb während des Shootings die Lichtwirkung auf dem Körper des Models sehr genau.

Bei einem noch unerfahrenen Model müssen Sie entsprechende Hinweise und Anleitungen geben, sonst werden Sie von den Bildresultaten enttäuscht sein. Ein erfahrenes Model wie Anuschka kennt diese Problematik und richtet ihre Posen schon gezielt auf das vorhandene Licht aus. Dann lassen Sie das Model sich frei posieren und konzentrieren sich ganz auf das Fotografieren und auf den besten Bildausschnitt. Machen Sie viele Aufnahmen zu verschiedenen Posen. Die am besten wirkenden können Sie dann später am PC in Ruhe aussuchen.

☒ Streiflicht mit Reflektor

Dieses Bild zeigt die Schönheit, die in dieser sehr einfachen Lichtsituation steckt. Das starke Streiflicht von links modelliert Anuschkas Körper von sehr schön heraus und betont ihre Brust und ihren Bauch. Der Reflektor von rechts hellt die Schatten auf, so dass der ganze Körper sichtbar wird. Die Anordnung auf der rechten Seite im Bereich des Goldenen Schnitts gibt Anuschkas Blick Raum und erzeugt eine leichte Spannung. Die beiden Hände an den Beinen wirken feinfühlig und zart.

67 mm | f13 | 1/180 sek | ISO 100 |
Studioblitz | Model Anuschka



Lichtzange

Bei einem einseitigen Licht sind die Ausrichtung des Models zur Lichtquelle und die Pose durch die Lichtrichtung vorbestimmt. Schalten Sie nun aber beide Studioblitze ein, dann erhalten Sie ein klassisches Zangenlicht. Da das Licht von beiden Seiten kommt, ist das Model in der Pose nun viel freier.

Wie schon beim Arbeiten mit einem seitlichen Strip-light können Sie auch beim Zangenlicht die Wirkung der

Schatten durch den Einsatz von Reflektoren und Lichtschluckern fein steuern. Schwarze seitliche Lichtschlucken verstärken die Schatten auf der Richtung Kamera orientierten Seite des Models. Weiße Reflektoren hellen die Schatten auf. Je näher Sie die Stellwände zum Model platzieren, desto stärker ist die Aufhell- oder Abdunklungswirkung.

Beim Zangenlicht ist das Model frei, auf welche Seite hin es sich orientieren möchte. Das Gesicht wird praktisch immer gut ausgeleuchtet. Einzig bei einem

Schattenaufhellung durch Reflektoren

Beim linken Bild steht nahe beim Model auf beiden Seiten je ein Reflektor. Beim mittleren Bild sind die beiden Reflektoren weiter außen (am Rand des Hintergrundkartons) platziert. Beim rechten Bild sind die Stellwände gedreht und dunkeln die Schatten als Lichtschucker noch weiter ab.

51 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Anuschka

PRAXISTIPP

Bei der Studiofotografie zählt vor allem die Erfahrung mit Lichtsituationen und Lichtwirkungen. Durch ein regelmäßiges Arbeiten mit Standard-Lichtsituationen erhalten Sie einen umfangreichen Erfahrungsschatz zu verschiedenen Lichtwirkungen. Merken Sie sich die entsprechenden Standorte der Blitzleuchten und Stellwände und die Lichteinstellungen bei den Blitzgeräten (oder erstellen Sie sich gleich entsprechende Situationsskizzen mit allen notwendigen Angaben). So können Sie bei einem Shooting sehr schnell und sicher diese Lichtsituationen einrichten und wissen dann genau, wie das Licht auf dem Kamerasensor wirken wird.



» Posen im Zangenlicht

Im Zangenlicht ist das Model viel freier bei der Wahl der Pose. Die Beleuchtung ist ausgewogener und zentraler, aber auch weniger spannungsvoll als beim einseitigen Streiflicht. Entscheidend für die Wirkung der Pose sind die Platzierung der Hände, die Formen der Arme, die Kopfhaltung und die Ausrichtung des Körpers zum Licht.

60–78 mm | f13 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Anuschka

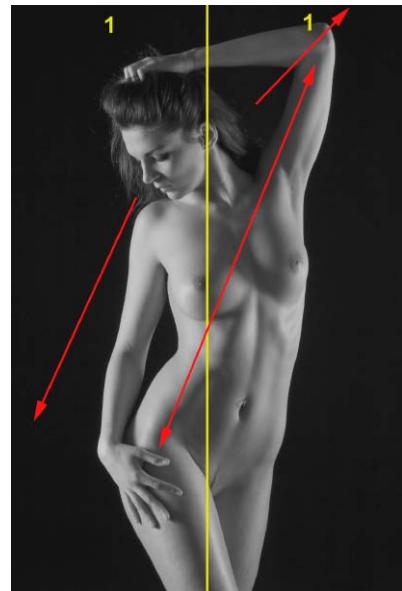


direkten Blick in die Kamera wirken die dunklen Schatten oft unattraktiv. Da bei klassischen Aktaufnahmen der Blick des Models eher selten direkt in die Kamera geht, stört dieser Umstand wenig. Sie können beim Zangenlicht, wie auch bei der einseitigen Lichtführung, zusätzlich die Licht und Schattenwirkung durch die Position des Models zu den Lichtquellen beeinflussen. Steht es eher hinten (also näher bei der Rückwand), so werden die zur Kamera orientierten Bereiche besser ausgeleuchtet. Steht es aber etwas vor den Blitzen (also näher bei der Kamera), dann werden die zur Kamera orientierten Bereiche stärker abgedunkelt.

Wenn Sie beim Zangenlicht beide Studioblitzgeräte gleich stark einstellen, so entsteht eine ausgeglichene, symmetrische Lichtsituation. Diese wirkt aber meistens etwas langweilig. Besser ist es, sie reduzieren bei einem Blitzlicht die Leistung um 1 bis 2 Blendenstufen. So entsteht ein spannungsvoleres Licht.

Sie sehen, Sie haben bei dieser einfachen Grundsituation mit dem Einschalten der Blitzgeräte, dem Einsatz von Reflektoren und Lichtschlucker, der Schlitzbreite zwischen den Stellwänden, der Lichtstärken der Blitzgeräte und der Lage des Models zu den Blitzgeräten unendliche viele Varianten, wie Sie mit Licht und Schatten und der Pose des Models das Bild gestalten können. Nutzen Sie diese Möglichkeiten aus.

Natürlich eignen sich diese Lichtsituationen nicht nur für einen solchen engen Bildausschnitt. Auch Ganzkörperakte und Ausschnitte lassen sich so sehr gut fotografieren. Beim nächsten Shooting-Bericht zeige ich Ihnen Beispiele von Körperdetail-Bildern, die mit diesen Lichtinstalltionen gemacht wurden.



Harmonische Lichtverteilung

Durch ein Zangenlicht mit zwei seitlichen Striplights entsteht eine ausgewogene Lichtsituation. Deshalb kann das Model auch gut in der Bildmitte platziert werden. Anuschkas Pose entfaltet sich in beide Richtungen, mit dem Blick nach links und dem Ellenbogen nach rechts. Zwischen ihrer Hand und dem Ellenbogen entsteht ein zusätzlicher diagonaler Bezug, und die Arme bilden eine schöne Form.

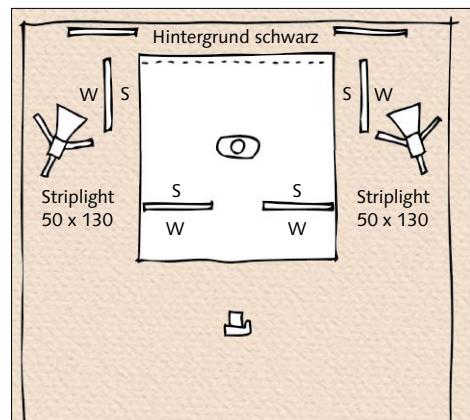
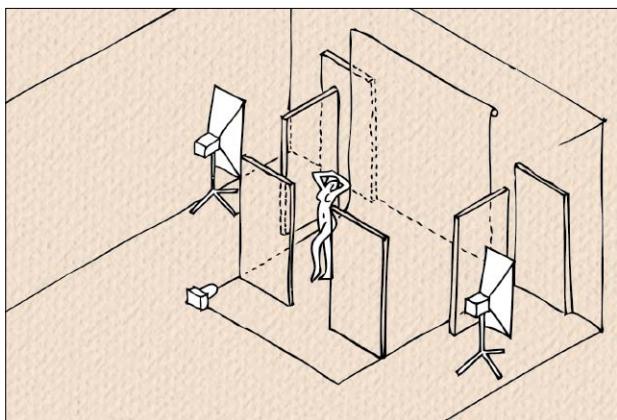
67 mm | f13 | 1/180 sek | ISO 100 |
Studioblitz | Model Anuschka

Gegenlicht

Durch eine einfache Umstellung der Standard-Lichtsituation erzeugen Sie mit wenigen Handgriffen eine spannende Gegenlichtsituation. Ich stelle dazu zwei große weiße Styroporplatten neben den Hintergrundkarton. Dann drehe ich die beiden Studioblitzgeräte so, dass sie die beiden Styroporplatten anblitzen. Mit zwei Stellwänden (schwarze Seite in Richtung Hintergrundkarton) schütze ich den Hintergrund vor dem Blitzlicht. Ich lasse aber einen seitlichen Streifen von circa 50 cm offen, so dass das reflektierte Licht von der Seite als leichtes Gegenlicht wirken kann. Mit den beiden anderen Stellwänden (ebenfalls mit der schwarzen Seite Rich-

tung Hintergrundkarton) schütze ich die Kamera vor diesem Gegenlicht. Ohne diese Abschirmung müssten Sie mit einer verschlechterten Bildqualität rechnen, weil direktes Blitzlicht in die Objektive zu Schleierbildungen führen kann. Es empfiehlt sich trotzdem, eventuelle Schutzlinsen vor dem Objektiv bei diesen Aufnahmen zu entfernen. So erhalten Sie die beste Bildqualität.

Die Pose des Models muss nun auf diese neue und ganz andere Lichtsituation einen Bezug nehmen. Nun zählt vor allem die klare Grafik der Lichtäume, die an den Körperkanten entstehen. Eine möglichst stark geschwungene, S-förmige Pose wirkt meistens am besten. So werden ganz andere und spannende Bilder möglich. Lassen Sie sich aber nicht von Ihren Augen täuschen.



» Gegenlichtsituation von der Rückwand
Über die beiden an der Rückwand platzierten Styroporplatten wird das Licht von seitlich hinten auf das Model geworfen und erzeugt so eine Lichtkontur um den Körper. Die Wirkung ist auf dem Kamerasensor viel stärker, als wir es mit dem Auge erkennen. Lassen Sie sich überraschen.

Die Kontrastwirkung ist auf dem Sensor viel stärker, als wir es mit dem Auge erkennen. Unsere Augen gleichen die Helligkeitsunterschiede viel besser aus. Überprüfen Sie deshalb die Belichtung und die Bildwirkung auf dem Display der Kamera.

Richten Sie die weißen Flächen der Stellwände nicht gegen das Model. Die ganze Magie dieser speziellen Lichtstimmung würde dadurch zerstört. Zu viel Licht ist Gift für die klassische Aktaufnahme. Da das Licht der Blitzgeräte von den Styroporplatten reflektiert wird, müssen Sie auch die Belichtung anpassen. Am besten kontrollieren Sie die Belichtung mit dem Histogramm der Kamera und achten darauf, dass die Lichter nicht ausfressen.

Gerade solche speziellen Lichtsituationen machen den besonderen Reiz der Aktfotografie im Studio aus. Es lohnt sich, viel mit dem Licht und der Lichtwirkung zu experimentieren. Spezielle Bilder werden Sie dafür belohnen.

FAZIT

Eine Standard-Lichtsituation im eigenen Fotostudio zu entwickeln, lohnt sich auf jeden Fall. Durch die verschiedenen Shootings lernte ich die Möglichkeiten und Stärken dieser Lichtsituation kennen. Dieses Wissen half mir beim Shooting mit Anuschka, die richtigen Einstellungen und die dazu passenden Posen zu finden.

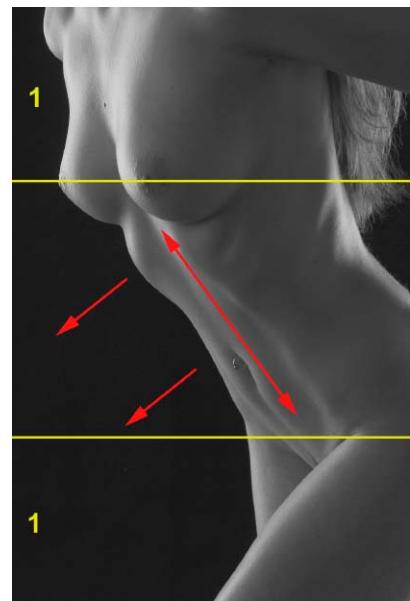
Mit einem so erfahrenen Model wie Anuschka zu arbeiten, ist ein Vergnügen. Anuschka macht es leicht, gute Bilder zu fotografieren. Aber auch mit weniger körperbewussten und posensicheren Models gelingen mit so einer klassischen Lichtsituation leicht gute Aktbilder, die kunstvoll und nicht »nackt« wirken. Diese Bilder kann das Model problemlos auch seinen Freunden und Verwandten zeigen.

☒ Gegenlicht von beiden Seiten

Das reflektierte Licht von den beiden auf den Seiten des Hintergrundkartons platzierten Styroporplatten liefert ein Gegenlicht, das die Konturen von Anuschka betont. Entscheidend für die Bildwirkung ist eine spannungsvolle Pose.

67–84 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Anuschka





☒ Schmeichelnde Konturen

Ein enger Ausschnitt bringt die Schönheit von Anuschkas Körper in dieser Gegenlichtsituation schön zur Geltung. Das seitliche Licht von hinten hebt die Konturen der Brust und des Bauches hervor. Am Rücken beleuchtet das Blitzlicht die langen Haare und erzeugt eine Rückenlinie. Der Busen und der Schambereich sind gleich weit entfernt von der Bildkante und nehmen so einen Bezug zueinander auf. Die Diagonale der Körperhaltung entwickelt eine Bewegung in Richtung des schwarzen, leeren Raumes.

75 mm | f6,7 | 1/180 sek | ISO 100 |
Studioblitz | Model Anuschka

Die Bildbearbeitung

Im Fotostudio können Sie die Aufnahmeparameter sehr gut bestimmen, so dass der Aufwand bei der anschließenden Bildbearbeitung gering bleibt. Es lohnt sich aber trotzdem, jedes Bild mit den gleichen Arbeitsschritten

zu bearbeiten. Die Aufnahmen gewinnen dadurch in den meisten Fällen an Wirkung. Ich zeige Ihnen im Folgenden meine Grundbearbeitungsschritte, die ich bei meinen Schwarzweißbildern einsetze.



Ausgangsbild und Ergebnis

Vorher: Das Ausgangsbild ist richtig belichtet. Einige wenige Körperflecken sollten noch entfernt werden. Das Bild kann noch leicht enger zugeschnitten werden. Es wirkt in Schwarz-weiß klassischer und eleganter.



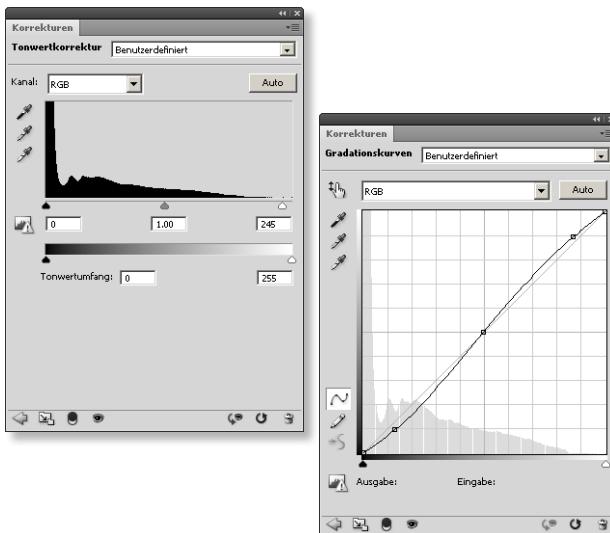
1 Bild reinigen

Bei diesem Bild müssen Sie nur einige kleine störende Flecken unter der Achsel und bei den Schamhaaren entfernen. Das geht schnell und leicht mit dem **AUSBESSERN-WERKZEUG**.

2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit zwei Einstellungsebenen. Zuerst überprüfen Sie die **TONWERTKORREKTUR** mit **EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR** (oder mit der entsprechenden Schaltfläche im **Ebenen-Bedienfeld**). Im Beispiel ist noch Potenzial bei den Lichtern, und wir ziehen deshalb den rechten oberen Schieber über **TONWERTUMFANG** auf 245. Das Bild wird so leicht aufgehellt, und der Tonwertumfang vergrößert sich.

In der gleichen Weise erstellen Sie nun eine **GRADATIONSKURVE** ebenfalls als Einstellungsebene. Hier verstärken Sie mit einer S-Kurve die Bildkontraste. Durch die S-Kurve werden die Tiefen abgedunkelt und die Lichter aufgehellt.



Tipp: Ab Photoshop CS4 können Sie sich den »Umweg« über das Menü oder das **Ebenen-Bedienfeld** sparen, wenn Sie eine Korrektur per Einstellungsebene vorneh-

men wollen. Ein Klick auf das Symbol der gewünschten Korrektur (z.B. die Tonwertkorrektur ①) legt automatisch auch eine Einstellungsebene an.

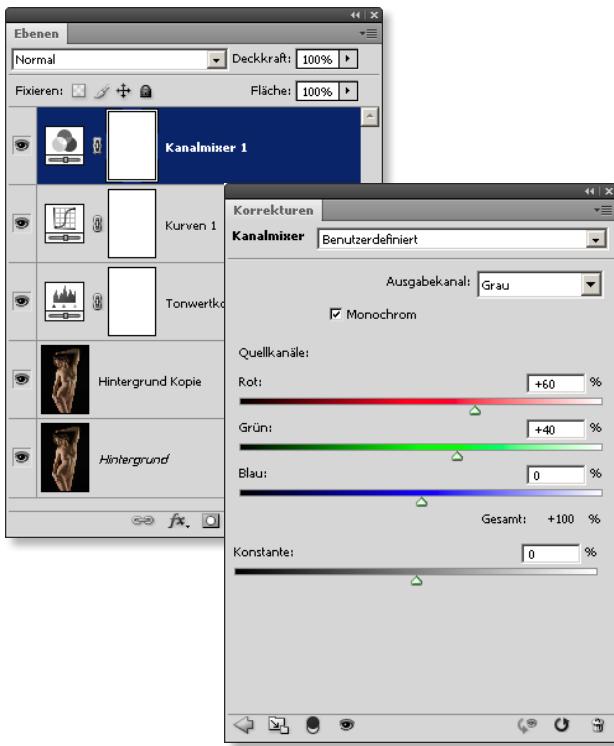


3 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter nur leicht geschärft (**BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0**). Es wirkt deshalb noch etwas unscharf. Kopieren Sie die Ebene **HINTERGRUND**, und schärfen Sie die neue Ebene **HINTERGRUND KOPIE** leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl **FILTER • SCHARFZEICHNUNGSFILTER • UNSCHARF MASKIEREN** mit den Werten **STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel** und **SCHWELLENWERT 8 Stufen**.

4 Umwandlung in Schwarzweiß

Dieses Bild wirkt aufgrund des klassischen Themas besser in Schwarzweiß. Aktivieren Sie mit der Maus die oberste Einstellungsebene. Mit dem Befehl **EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • KANALMIXER** wandeln Sie nun die Aufnahme in ein Graustufenbild um. Aktivieren Sie dabei das Feld **MONOCHROM**, und verwenden Sie die Werte **+60** für den **ROT-Kanal** und **+40** für den **GRÜN-Kanal**. Den **BLAU-Kanal** verwenden Sie nicht, weil dieser am stärksten rauscht. Durch den höheren Rotwert wird das Model leicht aufgehellt, weil die Farbe der Haut einen hohen Rotanteil besitzt.



5 Zuschneiden

Zum Schluss brauchen Sie das Bild nur noch auf die passende Größe zuzuschneiden. Aktivieren Sie dazu das FREISTELLUNGSWERKZEUG. In der Optionsleiste geben Sie nun das Zuschneideformat ein. Im Beispiel empfehlen sich eine BREITE von 20 cm und eine HÖHE von 30 cm. Diese Maße eignen sich später auch gut für den Ausdruck. Geben Sie im Feld AUFLÖSUNG aber unbedingt keinen Wert ein, sonst wird das Bild ungewollt skaliert und verliert dadurch an Qualität. Schneiden Sie nun etwas vom linken und oberen Rand weg.

6 Aktion erstellen

Da Sie diese Arbeitsschritte bei jedem Schwarzweißbild einsetzen, lohnt es sich, sie als Aktion zu speichern. Im Fenster AKTIONEN erstellen Sie, falls nötig, zuerst einen neuen Satz von Aktionen mit der entsprechenden Schaltfläche; wenn Sie mit der Maus über die Schaltflächen fahren, werden die jeweiligen Befehle angezeigt. Anschließend richten Sie eine neue Aktion für diesen Satz ein (ebenfalls mit der entsprechenden Schaltfläche im AKTIONEN-Bedienfeld unten). Wählen Sie dafür einen passenden Namen (beispielsweise »Grundbearbeitung SW«).

Sobald Sie mit der Taste AUFZEICHNEN den Namen bestätigen, läuft die Aufzeichnung der Arbeitsschritte (gekennzeichnet durch den rot leuchtenden Punkt). Das Ganze funktioniert wie ein »Tonband«. Es zeichnet jeden Arbeitsschritt in der genauen Reihenfolge auf. Bei der TONWERTKORREKTUR geben Sie keine Werte ein (diese werden erst später ergänzt). Bei den GRADATIONS-KURVEN können Sie die S-Kurve bereits vorgeben, wie auch beim KANALMIXER die Verteilung der Kanäle. Auch die Schärfung (nach dem Kopieren der Hintergrundebene) können Sie standardmäßig mit den oben aufgeführten Werten durchführen. Zum Schluss drücken Sie noch auf das grüne Quadrat neben dem roten Punkt und stellen so das »Tonband« (und somit die Befehlsaufzeichnung) ab.

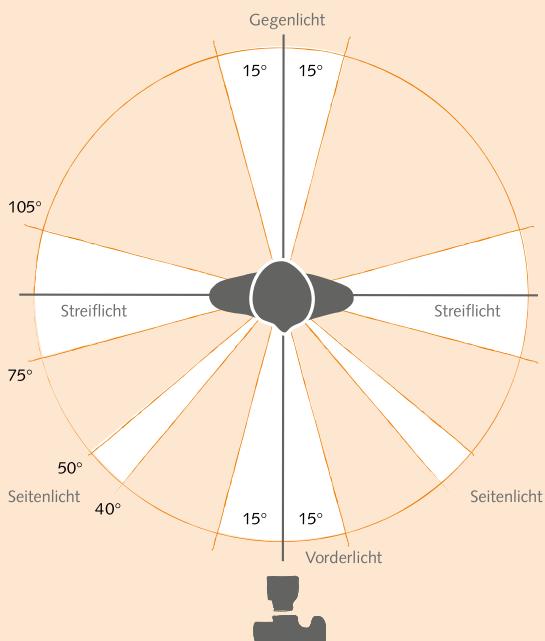
Mit der grünen Pfeiltaste rechts starten Sie die aufgezeichnete Aktion. Sie können auch später einzelne Einstellungen direkt im AKTIONEN-Menü korrigieren und anpassen. Doppelklicken Sie dazu einfach auf den entsprechenden Befehl in der Befehlsliste der Aktion, und verändern Sie die Einstellwerte. Mit Aktionen bearbeiten Sie so sehr schnell Ihre Bilder gezielt nach.

Das Licht im Studio

Varianten und Wirkung

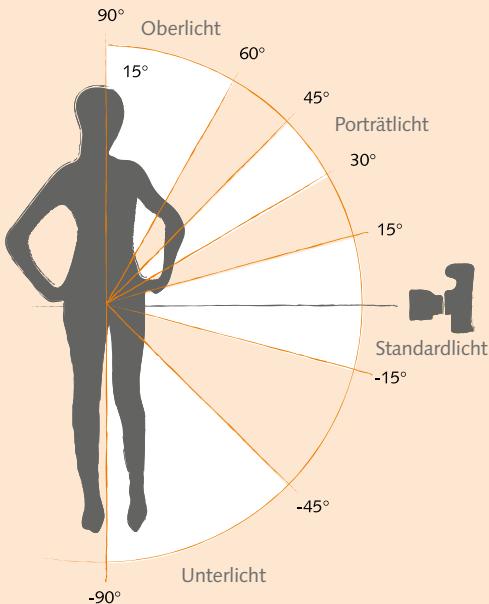
Bei Shootings im Fotostudio dreht sich alles um die Gesetze des Lichts. Zum besseren Verständnis der folgenden Shooting-Berichte fasse ich hier in geraffter Form die wesentlichen Begriffe und Zusammenhänge, die in der Studiofotografie eine Rolle spielen, zusammen.

Horizontale Lage | Beachten wir zuerst die horizontale Lage der Lichtquellen zum Motiv. Ausgehend von der Achse zwischen der Kamera und dem Model (Aufnahmerichtung) drehen wir ein Studioblitzlicht auf einer Höhe circa einem Meter rund um das Model herum. Die Wirkung von Licht und Schatten auf dem Model ändert sich dauernd, je nach Lage und Winkel der Lichtquelle zur Aufnahmerichtung.



Lage	Wirkung
Vorderlicht	Das Vorderlicht mit einer fast schattenlosen Ausleuchtung wird hauptsächlich in der Beauty-Fotografie eingesetzt. In der Aktfotografie eignet sich diese Lichtart gut bei High-Key-Aufnahmen.
Seitenlicht	Das Seitenlicht erlaubt eine gute Ausleuchtung des Motivs und zeigt schon eine schöne Modulierung mit Licht und Schatten. Es wird eingesetzt, um eine genügend gute Ausleuchtung ohne eine so flache Bildwirkung wie beim Vorderlicht zu erreichen.
Streiflicht	Das Streiflicht ist das klassische Licht der Low-Key-Aktfotografie. Es führt zu einer maximalen Betonung der Körperformen durch Licht und Schatten. Dieses Licht eignet sich auch sehr gut für Bilder von Körperdetails (Bodyparts).
Gegenlicht	Eher selten und meist als Effektlicht und nicht als Hauptbeleuchtung wird das Gegenlicht eingesetzt. Vor allem bei langen blonden Haaren und entlang der Körperkonturen entsteht damit eine schöne Wirkung.

Vertikale Lage | Neben der horizontalen Lage zur Aufnahmerichtung beeinflusst die vertikale Lage der Blitzleuchte zum Horizont, wie das Licht den Körper formt. Der normale Kamerastandort liegt bei stehenden Models auf der Höhe der Körpermitte. Dadurch erscheint der Körper ausgewogen. Eine höhere Kameraposition betont den Oberkörper und verkürzt die Beine, eine tiefere verlängert die Beine und verkürzt den Oberkörper. Normalerweise wird das Licht in der Körpermitte oder leicht darüber angeordnet. Eine wesentlich höhere oder tiefere Position führt zu einer speziellen Lichtwirkung als Ober- oder Unterlicht.



Lage	Wirkung
Oberlicht	Starkes Oberlicht wirkt ausgesprochen theatrale und eignet sich so nur für wenige Posen. Es betont die Körperproportionen extrem stark und hebt zum Beispiel den Busen stark hervor.
Porträtilicht	Meistens wird das Licht auf Höhe der Körpermitte oder leicht darüber angeordnet. Bei Porträtaufnahmen liegt es aber höher (circa 30 bis 45 Grad über der Aufnahmeebene), damit die Schatten im Gesicht gut wirken.
Unterlicht	Starkes Unterlicht wirkt ebenfalls sehr theatrale, und die nach oben laufenden Schatten verfremden das Gesicht. Es kann aber auch ganz besondere Lichtwirkungen erzeugen.

Lichtarten | Die in einem Fotostudio eingesetzten Lichter bei einer klassischen Porträtsituation kann man in vier Gruppen einteilen:

› **Hauptlicht (1. Licht) ①**

Das Hauptlicht ist in der Regel am stärksten und definiert die Licht- und Schattenwirkung beim Motiv.

› **Aufhelllicht (2. Licht) ②**

Mit dem Aufhelllicht wird festgelegt, wie stark der Kontrast zwischen Licht und Schatten wirkt. Es kann auch durch einen Reflektor ersetzt werden.

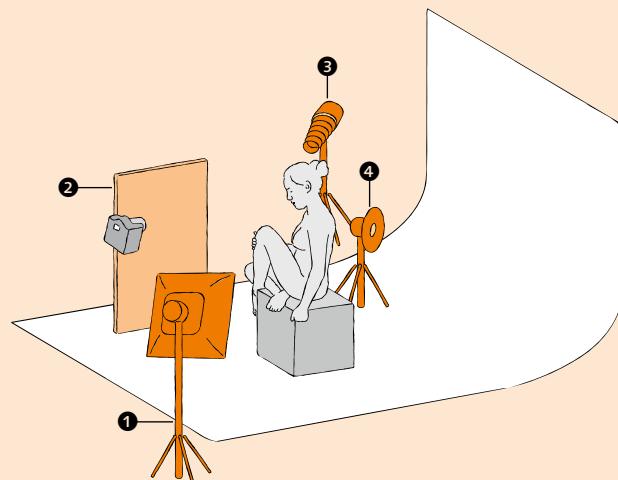
› **Effektlicht (3. Licht) ③**

Das Effektlicht betont einzelne kleinere Bereiche im Bild (häufig auch als Haarlicht beim Model eingesetzt).

› **Hintergrundlicht (4. Licht) ④**

Das Hintergrundlicht dient, wie der Name schon sagt, zur Beleuchtung des Hintergrunds.

In der Aktfotografie arbeiten Sie mit sehr kreativen Lichtsteuerungen, so dass diese Lichtarten nur eine untergeordnete Rolle spielen. Entscheidend ist immer der erzielte Effekt. Bei vielen Lichteinstellungen, vor allem im Low-Key-Bereich, benötigen Sie nur eine oder zwei Blitzleuchten, um ein spannendes Licht zu erhalten. Weniger ist hier oft mehr.



Harte Schatten | Die Härte des Schattens richtet sich nach den mathematischen Regeln des Strahlensatzes. Wollen Sie einen möglichst harten Schatten erzeugen, so haben Sie drei Möglichkeiten:

- › Sie vergrößern die Distanz des Blitzgerätes zum Modell.
- › Sie stellen das Modell näher zur Rückwand.
- › Sie verkleinern die Lichtöffnung des Blitzes.

Für harte Schatten benötigen Sie also vor allem einen großen Abstand der Blitzleuchte zum Modell und eine



☒ Lichtformer

Oben links: *Tubus-Vorsatz*

Der *Tubus* erzeugt aufgrund der sehr kleinen Ausgangsöffnung sehr harte Schatten. Allerdings ist der Lichtverlust sehr hoch, und der *Tubus* wird sehr heiß.

Oben rechts: *Wabenvorsätze*

Standardreflektor mit *Waben*, die den Abstrahlwinkel von 50 Grad auf 30, 20, 12 und 8 Grad reduzieren.

Unten links: *Striplight*

Ein *Striplight* erzeugt in der schmalen Richtung harte Übergänge von Licht und Schatten nach dem Prinzip der harten Schatten. In der Längsrichtung wirkt es nach dem Prinzip der weichen Schatten und leuchtet das Motiv sehr gleichmäßig und weich aus.

Unten rechts: *Oktogonale große Softbox*

Eine große oktagonale *Softbox* mit einem Durchmesser von 190 cm erzeugt ein sehr weiches Licht (Bilder: *Elinchrom*).

kleine Lichtöffnung des Blitzvorsatzes. Das ist das Feld der Standardreflektoren und *Tubus*-Vorsätze. Harte Schatten können Sie auch leicht nur mit der Blitzröhre ohne Vorsatz herstellen. Dann ist die Lichtsteuerung aber sehr eingeschränkt. Mit schmalen *Striplights* lassen sich scharfe Übergänge von Licht zu Schatten in einer Richtung erzeugen.

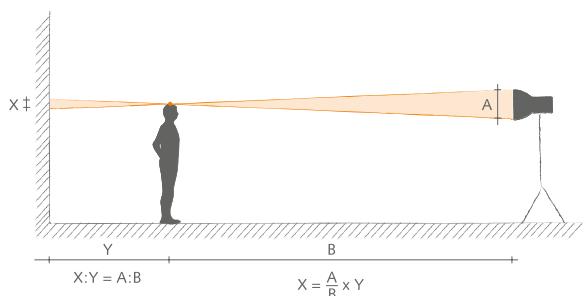
Weiche Schatten | Wollen Sie einen möglichst weichen Schatten erzeugen, dann machen Sie genau das Gegenteil wie vorher bei den harten Schatten. Auch hier haben Sie somit drei verschiedene Möglichkeiten:

- › Sie verkleinern die Distanz des Blitzgerätes zum Model.
- › Sie stellen das Model weit von der Rückwand weg.
- › Sie vergrößern die Lichtöffnung des Blitzes.

Weiche Schatten sind das Feld der großen *Softboxen* und *Schirme*. Mit den großen *Softboxen* können Sie so nah an das Model gehen, wie es der Bildwinkel zulässt (und die *Softbox* nicht mit auf das Bild kommt). Je näher Sie herangehen, desto weicher werden die Schatten auf dem Model werden.

STRAHLENSATZ

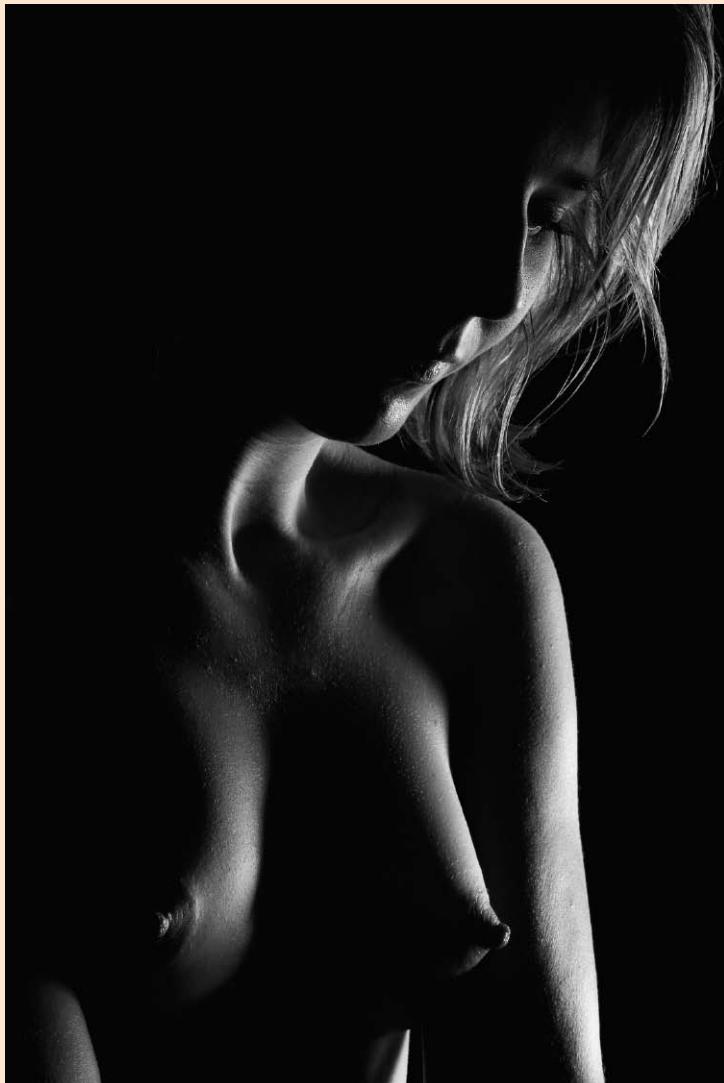
Werden zwei von einem Punkt ausgehende Strahlen von zwei parallelen geschnitten, verhalten sich die Abschnitte auf dem einen Strahl wie die entsprechenden Abschnitte auf dem anderen Strahl.



Das Verhältnis der Unschärfe des Schattens auf der Rückwand (X) zur Distanz zwischen Rückwand und Model (Y) ist immer gleich der Größe der Blitzöffnung (A) zur Distanz zwischen Model und Blitzgerät (B).

Nehmen wir an, die Blitzöffnung (Standardreflektor) beträgt 21 cm (A), das Blitzgerät ist 4,5 m vom Model entfernt (B), und das Model steht 1,5 m vor der Rückwand (Y); dann ist der unscharfe Bereich des Schattens $(0,21 \text{ m} : 4.5 \text{ m}) \times 1,5 \text{ m} = 0,07 \text{ m}$ oder 7 cm groß.

Abstrahlwinkel | Je nach Form der Öffnung besitzt jeder Vorsatz einen anderen Abstrahlwinkel für das reflektierte Licht. Der Abstrahlwinkel beeinflusst den Durchmesser des Lichtkegels und so auch die Stärke des Lichtabfalls vom Zentrum nach außen. Ein kleiner Winkel erzeugt einen Spoteffekt mit einem sehr starken Lichtabfall, ein großer Winkel gibt ein breites, gleichmäßig abstrahlendes Licht mit einem schwachen, fast unmerklichen Lichtabfall. Beim Tubus beträgt der Abstrahlwinkel nur 15 Grad, beim Standardreflektor circa 50 Grad. Mit Wabenfiltern vor den Standardreflektoren



toren können Sie den Abstrahlwinkel einengen und so einen Spoteffekt erzielen. Aufgrund der unveränderten Größe der Lichtöffnung bleibt die Härte des Schattens aber gleich.

Low Key | Low Key bedeutet, dass sich die Mehrzahl der Tonwerte im dunklen Bereich, bei den Tiefen, befindet. Low Key bedeutet nicht, dass das Bild einfach unterbelichtet wird. Die Tonwerte dürfen durchaus im ganzen Spektrum, von Schwarz bis Weiß (oder von 0 bis 255 im Histogramm), im Bild vorhanden sein. Gerade die kleinen hellen Bereiche geben dem Bild die besondere Spannung.

Middle Key | Bei Middle-Key-Aufnahmen bewegt sich die Tonwertverteilung gleichmäßig über das ganze Histogramm, mit einem Schwerpunkt in der Mitte bei etwa 128. Die Bilder wirken so sehr ausgewogen, es fehlt ihnen aber oft die besondere Spannung. Middle-Key-Aufnahmen eignen sich so weniger gut für die klassische Aktfotografie im Studio. Im Outdoor-Bereich bieten solche ausgewogenen Tonwerte aber sehr gute Voraussetzungen für Schwarzweißbilder mit wunderschönen Grauwerten.



Low-Key-Aktporät

Das Porträt von Claudia ist ausgesprochen dunkel gehalten. Entsprechend stark wirken die wenigen hellen Bereiche des Bildes. Der Mittelwert des Histogramms liegt klar in den Tiefen bei circa 21, trotzdem wird das ganze Tonwertspektrum bis in die Lichter ausgenutzt.

75 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Claudia



Middle-Key-Aufnahme

Diese gefühlvolle Outdoor-Aufnahme zeigt eine ausgewogene Verteilung der Tonwerte über das ganze Spektrum mit einem Mittelwert von circa 113. Trotzdem wirkt es kontrast- und spannungsvoll und zeigt wunderschöne Grauwerte.

50 mm | f2 | 1/500 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Claudia



High Key | Bei den High-Key-Aufnahmen bewegen wir uns in einer ganz anderen Welt. Jetzt setzen wir sehr viel Licht ein, um eine helle und leichte Bildwirkung zu erhalten. High Key heißt aber nicht, dass die Bilder einfach überbelichtet und überstrahlt sind. Ziel ist es, die Tonwerte in den Lichtern zu halten und mit wenigen

dunklen Elementen einen besonderen Blickpunkt zu gestalten.

Sie sehen, die Möglichkeiten zur Steuerung des Lichtes sind im Studio sehr vielfältig. Es lohnt sich, zu experimentieren und immer wieder verschiedene spannende Lichtsituationen auszuprobieren. Ich zeige Ihnen in den folgenden Shooting-Berichten einige Möglichkeiten dafür.



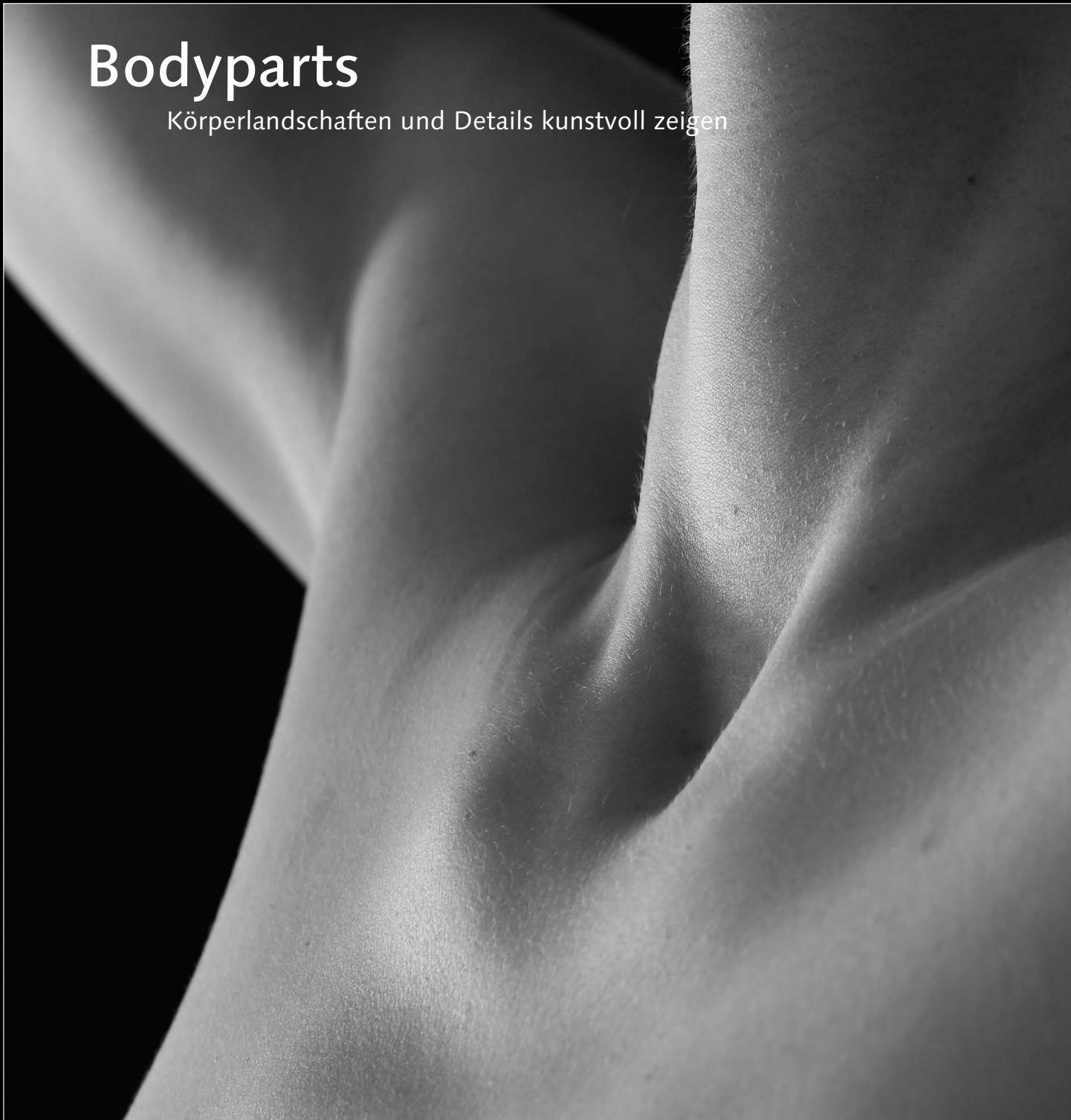
High-Key-Aufnahme

Bei dieser hellen Porträtaufnahme von Anuschka mit einem starken Vorderlicht liegen die meisten Tonwerte bei den Lichtern. Der Mittelwert beträgt circa 209. Der starke Anstieg am rechten Rand zeigt, dass der Hintergrund vollständig weiß abgebildet wird.

67 mm | f16 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Anuschka

Bodyparts

Körperlandschaften und Details kunstvoll zeigen



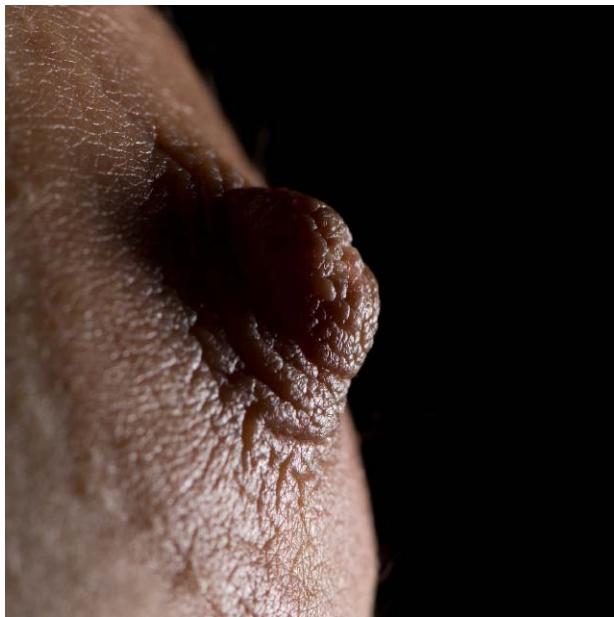


Der menschliche Körper bietet unzählige visuell attraktive Regionen, die Sie als Fotograf erkunden können. Dabei reicht die Spannbreite von Torsoaufnahmen (menschlicher Körper ohne Arme, Beine und Kopf) bis zu Makrobildern, zum Beispiel von einer Brustwarze. Mit genügend Geduld und einem wachen Auge werden Sie bei jedem Model solche spannenden Körperlandschaften und Details entdecken, die eine Aufnahme lohnen. Gerade auch bei Models, die nicht über perfekte Körperproportionen und wenig Ausdruck und Körpergefühl verfügen, bieten die Bodyparts ausgezeichnete Möglichkeiten, trotzdem wunderbare Bilder zu machen, die auch die Models begeistern und sie von ihrer besonderen Schönheit überzeugen können.

Das Shooting

Models

Ich bin als Fotograf in der Model-Kartei aktiv (www.model-kartei.de). Dort lernte ich die beiden Models Dejana und Miriam kennen. Beide sind erfahrene Models mit einem guten Körpergefühl und einem attraktiven Aussehen. Bei den mit ihnen durchgeführten



☒ Brustwarze

Eine schön geformte Brustwarze bietet sich auch als Motiv an, sofern Sie ein Makroobjektiv dabei haben. Hier wirkt neben der schönen Form der Brustwarze, die durch die Lichtführung betont wird, auch die Textur der Haut, die bei einer so starken Vergrößerung sichtbar wird.

157 mm | f11 | 1/125 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Miriam

☒ Torso

Ein wunderschön geformter Körper kann auch ohne Arme, Beine und Kopf, ganz im Stile der klassischen Statuen nur als Torso, eine sehr starke plastische Wirkung entfalten. Hier wird diese noch durch das leuchtende rote Haar verstärkt. Deshalb ist eine Darstellung in Farbe angezeigt.

105 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Miriam



Shootings konzentrierte ich mich, zusätzlich zu klassischen Aktaufnahmen, ganz besonders auf die Aufnahme von Körperdetails. Solche Detailaufnahmen verlangen vom Fotografen, sehr nahe (bei Makroaufnahmen bis auf wenige Zentimeter) an das Model heranzutreten. Ich habe das vorab mit beiden besprochen, und sie waren damit einverstanden.

Für ein Anfängermodell bei einem ersten Shooting wären solche Nahaufnahmen wenig geeignet, weil die große Nähe zwischen Fotograf und Model zu Verunsicherung beim Model führen könnte. Erfahrene Models verstehen aber das Anliegen des Fotografen. Die Models brauchen bei solchen Aufnahmen auch viel Geduld, denn oft entscheiden ganz kleine Details, ob eine Aufnahme wirkt oder nicht. Sie sollten deshalb viele Aufnahmen mit unterschiedlichen Blickwinkeln und Einstellungen machen, die Sie dann am PC in Ruhe auswerten können.

Lichtaufbau

Die meisten Bodypart-Aufnahmen können Sie mit dem gleichen Lichtaufbau machen wie die klassischen Ganzkörper-Aktaufnahmen. Vor allem das Streiflicht mit Striplights und das leichte seitliche Gegenlicht, das Sie im vorhergehenden Shooting kennengelernt haben, eignen sich hervorragend für die Aufnahme von Bodyparts. Mit Ausnahme der Wassertropfenaufnahmen wurden alle Bilder in diesem Shooting mit diesen beiden Lichtsituationen aufgenommen. Manchmal waren dabei die Blitzlichter auf beiden Seiten, manchmal auch nur einseitig eingeschaltet. Am Licht- und Schattenverlauf der Bilder erkennen Sie leicht, wie sie gemacht wurden. Die Lichtsituation bei den Wassertropfenaufnahmen zeige ich Ihnen im entsprechenden Abschnitt 58.

Entscheidend für die Bildwirkung ist ein spannendes Licht. Durch ein starkes Streiflicht werden die Körperformen dreidimensional herausgearbeitet, und bei Detailaufnahmen werden auch die Hautstrukturen und die Haare gut hervorgehoben. So erhalten die Aufnahmen, neben der formalen Gestaltung, auch durch die Textur der Haut einen zusätzlichen visuellen Reiz. Dominieren die gestalterischen Bereiche, dann zeigen



Klassische Detailaufnahme

Bei dieser Aufnahme liegt die Betonung auf der wunderschön geformten Brust. Das Streiflicht modelliert die Brustform, und die Brustwarze bildet den Fokuspunkt. Der schwarze Bereich auf der rechten Seite unterstützt als Negativform die Bildgestaltung. Ein solcher grafischer Bildaufbau ruft nach einer Darstellung in Schwarzweiß.

**157 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Miriam**

Sie die Bilder besser in Schwarzweiß; wirkt aber besonders auch die Textur der Haut, so ist eine Darstellung in Farbe oft besser.

Vorgehensweise

Grundsätzlich gibt es zwei Vorgehensweisen bei Bodypartaufnahmen:

- › Konzentration auf die Darstellung eines Körperbereiches mit allen seinen verschiedenen Ansichten
- › Entdecken von spannenden Bodyparts während Ganzkörperaufnahmen

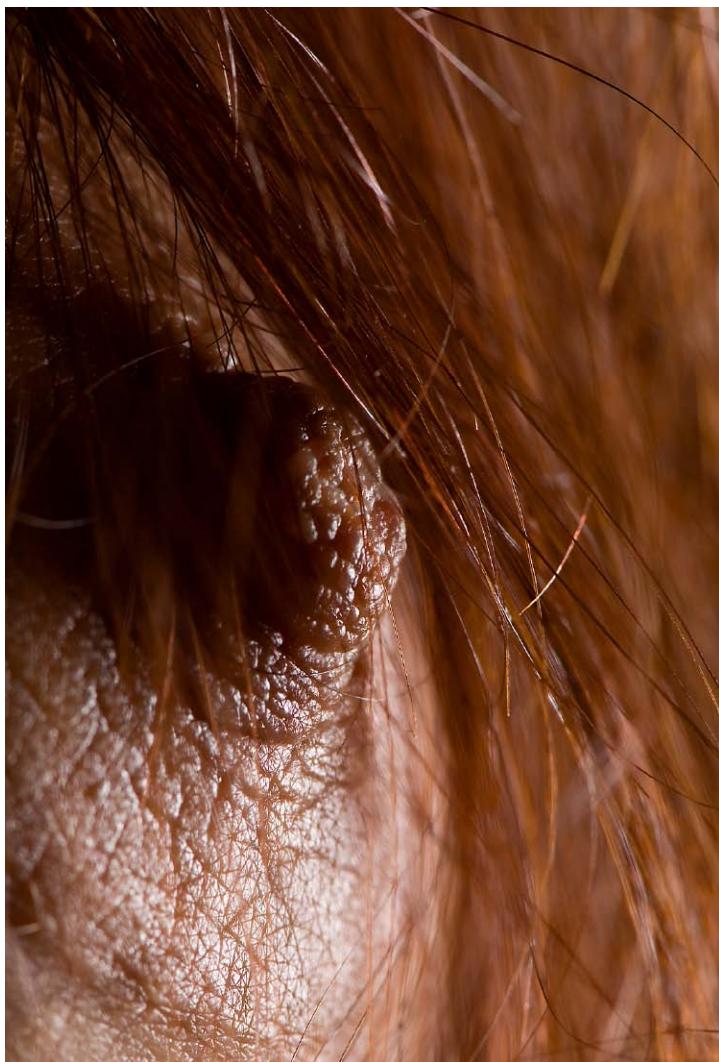
In der ersten Variante konzentrieren Sie sich ganz auf einen bestimmten Körperteil und versuchen, diesen ins beste Licht zu rücken. Lassen Sie das Model bei der vorgegebenen Lichtsituation sich langsam um die eigene Achse drehen, und beobachten Sie genau, wie sich Licht- und Schatten auf dem entsprechenden Körperbereich ändern. Wählen Sie die beste Position und Pose aus, und suchen Sie dann mit der Kamera den wirkungs-

vollsten Aufnahmestandort und den aussagekräftigsten Bildausschnitt. Durch verschiedene Aufnahmen mit unterschiedlichen Abständen und Ausschnitten erarbeiten Sie so Ihr gesuchtes Bild.

Bei der zweiten Methode beobachten Sie während eines normalen Ganzkörper-Aktshootings immer auch die Möglichkeiten, die in Bildausschnitten liegen. Häufig entdecken Sie dann plötzlich auch ganz spannende Details, die sich lohnen, fotografiert zu werden. Zögern Sie dann nicht, das Model zu bitten, die Pose zu halten, bis Sie neben der Übersichtsaufnahme auch alle visuell interessanten Körperdetails auf den Sensor gebannt haben. Schon häufig sind mir so ganz besondere Aufnahmen geglückt. Erfahrene Models sind in der Lage, eine Pose über eine längere Zeit ruhig zu halten. Geben Sie dem Model klare Anweisungen, wie lange die Pose gehalten werden soll, und teilen Sie ihm auch mit, wenn

Sie mit dem Fotografieren dieser Pose fertig sind. Sonst hält das Model eine vielleicht anstrengende Pose zu lange und ermüdet so schneller.

Entscheidend bei dieser Methode, wie übrigens auch bei vielen anderen Aktaufnahmen, ist die Beobachtungsgabe des Fotografen. Der Aktfotograf muss während des Shootings seine Kameraeinstellungen kontrollieren (insbesondere auch das Histogramm), das Licht richtig einstellen, mit dem Model sprechen, es loben und präzise anweisen und schon die nächste Einstellung planen. Trotz dieser vielen und anspruchsvollen Tätigkeiten, die alle



Detailaufnahme mit roten Haaren

Bei dieser Aufnahme legte Miriam ihre langen roten Haare über ihre Brüste. So entstand ein spannender Gegensatz zwischen den runden Formen der Brustwarze und den geraden, dünnen Haaren. Die Makroeinstellung zeigt die Hautstrukturen und erzeugt aufgrund der starken Vergrößerung einen fast surrealen Effekt. Wegen des warmen Hauttons und der roten Haare lohnt sich eine Darstellung in Farbe.

157 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 100 | Studio-blitz | Model Miriam



Viele Möglichkeiten

Eine spannungsvolle Pose in einem guten Licht bietet auch viele Möglichkeiten für Detailausschnitte. Lassen Sie sich solche Möglichkeiten nicht entgehen, und bitten Sie Ihr Model, so

lange die Pose zu halten, bis Sie alle Aufnahmemöglichkeiten ausgeschöpft haben.

78 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Miriam



Hautabdrücke

Auf Dejanas Po waren auch nach über einer Stunde noch verschiedene Abdrücke der Hose und der Unterwäsche gut sichtbar (Bild links). Mit Photoshop und dem AUSBESSERN-WERKZEUG habe ich diese weitestgehend entfernt (Bild rechts). Durch eine gute Vorbereitung können Sie sich diesen Aufwand sparen.

84 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Dejana

gleichzeitig ablaufen, beobachtet der gute Aktfotograf dauernd die Lichtwirkung auf seinem Model und sucht interessante Motive und Ausschnitte. Wenn Sie am Anfang vielleicht noch nicht in der Lage sind, allen diesen Anforderungen zu genügen, so lassen Sie sich nicht entmutigen. Je länger und je häufiger Sie fotografieren, desto leichter geht alles von der Hand. Und wenn dann alles fast von selbst abläuft, bleibt Ihnen immer genügend Zeit, das Wichtigste bei einem Aktshooting zu tun, nämlich genau hinzuschauen.

Motive

Die Zahl geeigneter Motive für Bodyparts ist sehr groß. Die Klassiker Po und Busen eignen sich aufgrund der runden Formen und der erotischen Ausstrahlung immer besonders gut. Die Formen sind dabei von Model zu Model sehr unterschiedlich, und Sie müssen immer die zum jeweiligen Körperteil und Model passende Einstellung suchen. Fixe Regeln helfen Ihnen da wenig; was zählt, ist der geschulte Blick des Fotografen.

Neben Po und Busen bieten auch die Beine, der Bauch und der Rücken, der Halsbereich, die Hände und Füße und viele andere Körperteile spannende visuelle Motive. Oft wirkt gerade ein überraschender, ungeahnter Ausschnitt besonders stark, weil wir diesen Blickwinkel und dieses Motiv, im Gegensatz zu den sehr

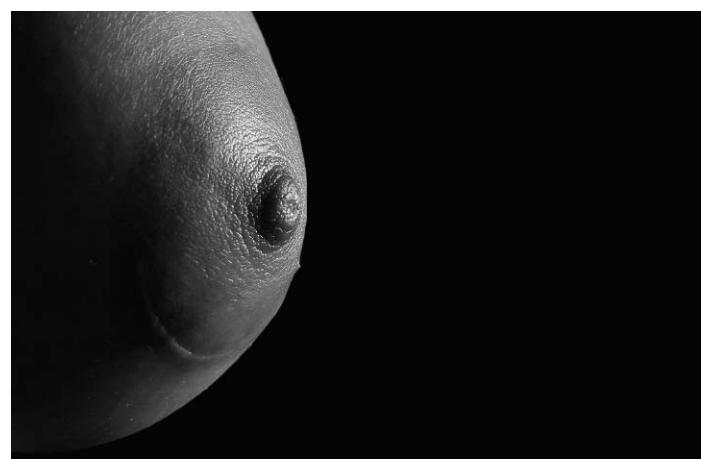
häufig fotografierten Busen und Pos, nicht so oft sehen. Auch ein schönes Piercing oder ein gut gemachtes Tattoo eignet sich für eine interessante Nahaufnahme.

Ich zeige Ihnen hier eine Auswahl von Detailaufnahmen, die ich mit Dejana und Miriam gemacht habe. Trotz mehr als vier Stunden Shooting haben wir bei weitem noch nicht alle Möglichkeiten, die der menschliche Körper bietet, ausgeschöpft.

PRAXISTIPP

Die menschliche Haut ist sehr empfindlich bei Abdrücken. Gerade auf Nahaufnahmen werden auch die kleinsten Abdrücke von Unterwäsche, Hosengurten, Socken, BH-Trägern und anderem gut sichtbar. Entsprechend aufwendig wird dann die Nachbearbeitung am PC. Oft dauert es Stunden, bis diese Abdrücke verschwunden sind. Durch eine warme Dusche vor Shooting-Beginn können Sie diese Zeit etwas verkürzen. Noch besser ist es aber, wenn das Model schon mehrere Stunden vor dem Shooting keine enge Kleidung und keine Unterwäsche mehr trägt. Zudem sollte sich das Model gleich nach dem Eintreffen im Studio ausziehen, seinen Körper einölen und so die Haut entspannen lassen. Halten Sie dazu einen Bademantel bereit, den das Model anziehen kann.

Für ein Anfängermodel ist dieses Vorgehen vielleicht etwas überraschend, denn es möchte sich langsam der Nacktheit nähern. Dessousaufnahmen führen aber wieder zu solchen Abdrücken und sollten deshalb erst am Ende des Shootings gemacht werden. Erklären Sie dem Model deshalb diesen Sachverhalt, damit es die Problematik verstehen kann.



Wasser auf Haut

Eine ausgesprochen beliebte Methode bei Bodyparts ist es, mit Wassertropfen den Bildern einen zusätzlichen Reiz zu geben. Dazu brauchen Sie etwas Vorbereitung. Das Model schmiert seinen Körper mit einem starken Öl oder Fett ein (Vaseline hat sich da sehr gut bewährt). Anschließend bespritzen Sie den Körper mit einer Dusche oder einem Wasserzerstäuber. Das Wasser bildet dann schöne Wassertropfen auf der Haut. Natürlich müssen Sie vorher Ihr Studio vor dem Wasser schützen.

Damit die Wassertropfen auch im Bild gut zur Geltung kommen, benötigen Sie eine entsprechende Lichtsituation. Ein Zangenlicht als Streiflicht (mit leichter Gegenlichtausrichtung) hat sich auch hier ganz gut bewährt. Ich machte die folgenden Aufnahmen mit einem faltbaren Gartenbecken und einer Gartendusche in meinem schwarzen Studioraum. Das Hauptlicht kam von hinten rechts, das Aufhelllicht von hinten links. Mit Reflektoren hellte ich die Schattenseite leicht auf und schützte die Rückwand vor dem Licht der Blitze. Auch die Kamera deckte ich mit den Stellwänden vor dem direkten Blitzlicht ab. So konnte ich bei guten Lichtverhältnissen auch ganz nahe am Model fotografieren.

In das Wasserbecken stellte ich eine Bank, die ich mit einem schwarzen Tuch abdeckte. Miriam legte sich anschließend auf die Bank und bespritzte sich selbst mit der Gartendusche. Dann probierten wir verschiedene Posen aus, und ich beobachtete die Wirkung des Lichtes und der Wassertropfen auf der Haut. Nicht jeder Blick-



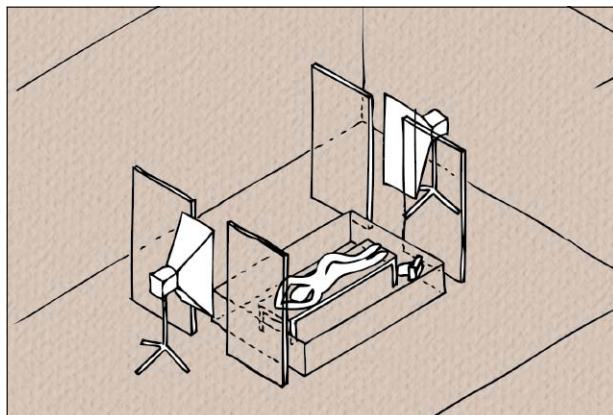
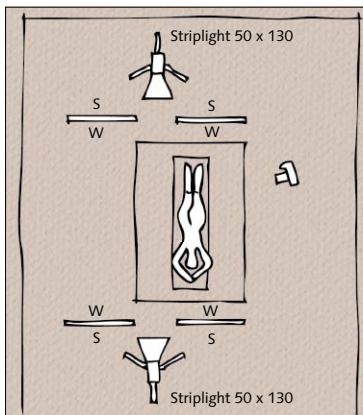
Beine und Schambereich

Die Wassertropfen auf dem Bein zeigen ein sehr schönes regelmäßiges Muster, und die diagonale Ausrichtung der Beine wirkt sehr grafisch und spannend. Trotz der kleinen Blende entsteht aufgrund der kurzen Aufnahmedistanz eine schöne Unschärfe beim gegenüberliegenden Bein und beim Schambereich. Die Bildschärfe lenkt den Blick auf die Tropfen im Vordergrund.

105 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz | Model Miriam

winkel zeigte die Tropfen gleich gut. Auch hier experimentierte ich mit verschiedenen Aufnahmeabständen und Bildausschnitten.

Die Wirkung der Wassertropfen auf der Haut kann noch verstärkt werden durch die Beimischung von Glycerin. Gemischt im Verhältnis von 1:1 mit Wasser entstehen so größere und langsamer fließende Wassertropfen. Allerdings wirkt das Wasser dann nicht mehr ganz



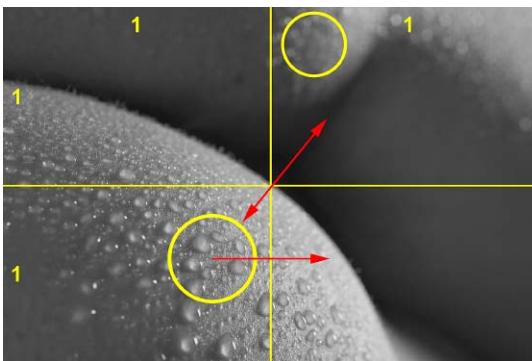


☒ Klassische Poansicht

Der Po eignet sich sehr gut für Bilder mit Wassertropfen. Leider sind solche Aufnahmen so häufig, dass sie keine besondere Wirkung mehr entfalten, auch wenn die schönen Rundungen des Pos natürlich sehr gut zu den runden Wassertropfen passen.

70 mm | f13 | 1/180 sek | ISO 200 | Studio-blitz | Model Miriam

so klar. Beim letzten Bild der Serie mischte ich Glycerin und Wasser in einem kleinen Handwasserzerstäuber, der im Garten zum Spritzen der Blumen benutzt wird. So konnte ich die Wassertropfen ganz gezielt auf Miriams Po verteilen. Es gelang uns damit noch eine letzte schöne Aufnahme unseres Bodyparts-Shootings. Vor allem das schöne Muster der Wassertropfen gibt dieser Aufnahme den besonderen Reiz.



FAZIT

Bodyparts-Shootings machen Spaß. Bei jedem Model finden sich spannende Bereiche, die nur darauf warten, vom gut beobachtenden Aktfotografen entdeckt zu werden. Entscheidend für das Gelingen ist immer das wache Auge des Fotografen. Es war sicher gut, dass Dejana, Miriam und ich uns genügend Zeit für die Shootings nahmen. Dejana und Miriam haben ganz unterschiedliche Körperperformen, und ich entdeckte bei beiden besonders schöne und attraktive Stellen.

Es lohnt sich bei Bodyparts, mit Körperölen und Wasser zu experimentieren. Gerade Wassertropfen können interessante grafische Effekte erzielen und so den Bildern einen besonderen Reiz verleihen. Wie bei jedem Aktshooting im Studio kommt dabei der richtigen Lichtsetzung eine besondere Bedeutung zu. Wasser und Akt passen zudem immer ganz hervorragend zueinander, denn beim Spiel mit Wasser erwartet der Betrachter automatisch einen nackten Körper.

☒ Polandschaft mit Wassertropfen

Die schönen Wassertropfen auf der Pobacke werden durch die optische Schärfe betont. Die Pokante läuft genau durch die Bildmitte und erzeugt einen Dialog mit der dunklen, gegenüberliegenden Pohälfte. Die Tropfen bilden ein grafisches Muster, und der Schärfenverlauf und das schöne Bokeh auf der gegenüberliegenden Seite steuern eine besondere Bildstimmung bei.

60 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 200 | Studio-blitz | Model Miriam



Die Bildbearbeitung

Durch die Lichtsetzung mit einem Zangenlicht, als Streiflichter mit leichter Gegenlichtwirkung eingesetzt, werden die Wassertropfen schon sehr schön herausgearbeitet. In der Bildbearbeitung wollen wir nun diesen Effekt noch etwas verstärken.

Ausgangsbild und Ergebnis

Vorher: Das Ausgangsbild ist richtig belichtet. Auch der Bildausschnitt ist schon sehr gut. Das Bild ist noch leicht unscharf, und der Kontrast könnte etwas verbessert werden.



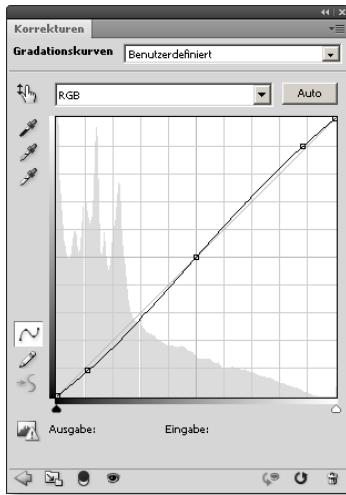
1 Bild reinigen und zuschneiden

Bei diesem Bild müssen Sie nichts reinigen. Eventuell vorhandene Sensorflecken fallen bei so einem Motiv kaum auf. Der Bildausschnitt ist schon fast perfekt. Beim Zuschneiden können Sie den Bogen der Pobacke genau in die Bildmitte bringen. Aktivieren Sie dazu das FREI-STEILLUNGSWERKZEUG. In der Optionsleiste geben Sie das Zuschneideformat 3:2 ein. Im Beispiel eignen sich eine BREITE von 30 cm und eine HÖHE von 20 cm am besten. In der Mitte sehen Sie eine Markierung. Damit ist es einfach, das Bild mit den Pfeiltasten genau auszurichten.

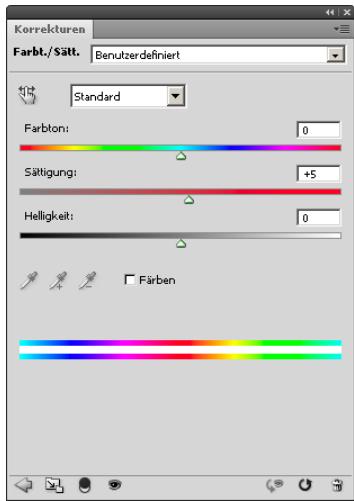
2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit drei Einstellungsebenen. Zuerst überprüfen wir die TONWERTKORREKTUR mit EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR (oder mit der entsprechenden Schaltfläche im EBENEN-Bedienfeld). Im Beispiel ist noch Potenzial bei den Lichern, und wir ziehen deshalb den rechten (weißen) Schieber auf 250. Das Bild wird so leicht aufgehellt, und der Tonwertumfang etwas vergrößert.

In der gleichen Weise erstellen Sie nun eine GRADATIONSKURVE ebenfalls als Einstellungsebene. Hier verstärken Sie mit einer leichten S-Kurve die Bildkontakte. Durch die S-Kurve werden die TIEFEN leicht abgedunkelt und die LICHTER leicht aufgehellt.



Bei meiner Kamera wirken die RAW-Bilder immer etwas flau. Ich erhöhe deshalb in der Grundbearbeitung mit FARBTON/SÄTTIGUNG die SÄTTIGUNG um +5. Dadurch wirken die Farben etwas frischer und satter.



3 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

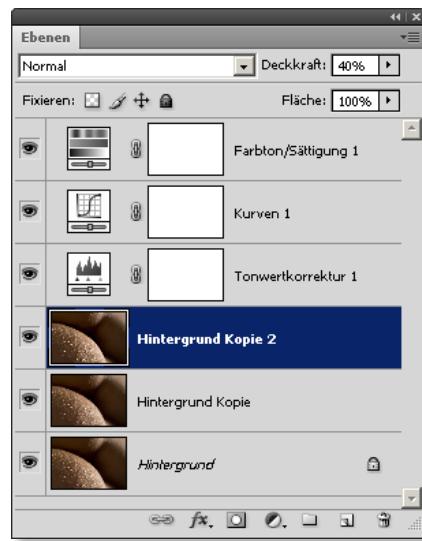
Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Es wirkt immer noch etwas unscharf. Kopieren Sie die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die neue Ebene

HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl FILTER • SCHARFZEICHNUNGSFILTER • UNSCHARF MASKIEREN mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen.

Auch diese Grundbearbeitung für Farbbilder könnten Sie leicht als Aktion speichern. Geben Sie allerdings keinen Wert für die TONWERTKORREKTUR ein, da diese von Bild zu Bild unterschiedlich ist. Die anderen Werte können Sie als Vorgabe so belassen.

4 Kontrastverstärkung

Die Wassertropfen heben sich noch nicht stark genug ab. Kopieren Sie deshalb die geschärzte Ebene nochmals, und wenden Sie darauf UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen). Durch den großen Radius wird keine lokale Schärfung vorgenommen, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Der SCHWELLENWERT von 8 verhindert eine zu starke Beeinflussung der Haut. Nun heben sich die Wassertropfen sehr schön von der Haut ab. Reduzieren Sie aber die DECKKRAFT dieser Ebene auf 40%, damit der Effekt nicht zu stark in Erscheinung tritt.



Ein antiker Athlet

Ansichten des gut trainierten männlichen Körpers





Aphrodite (in der griechischen Mythologie) und Venus (in der römischen Mythologie) als Göttinnen der Liebe, der Schönheit und der sinnlichen Begierde boten sich ab der Antike als lohnende Motive für die Künstler an. Trotzdem war für die Griechen und Römer in der Antike der schön gebaute, gut trainierte Körper des Mannes das Schönheitsideal schlechthin. Er wurde in unzähligen Statuen und mit Vasenmalereien verewigt. Der Körper des jugendlichen griechischen Athleten wurde so zum Ideal für spätere Generationen. Römische Feldherren und Senatoren sahen ihren Kopf gerne auf dem Körper eines schönen Athleten, um so die Bedeutung ihrer Person zu betonen. In diesem Shooting wollte ich dieses Grundmotiv aufnehmen und zusammen mit meinem Model in Bilder umsetzen.

Das Shooting

Model und Visagistin

Für dieses Shooting brauchte ich ein männliches Model mit ausgewogenen Körperproportionen und einer gut ausgebildeten Muskulatur. Die Statuen des Gottes Adonis und griechischer Athleten besaßen keinen Bodybuilder-Körper, sondern eher elegante Körpermaße mit sehr gut trainierten Muskeln. Mein männliches Model

Warren hatte diese Vorteile, und ich fragte ihn deshalb für dieses Fotoprojekt an. Er war gerne bereit, mir dabei zu helfen. Die Visagistin Franziska Kasper liebt ebenfalls solche Aufgaben sehr und war auch sofort mit von der Partie.

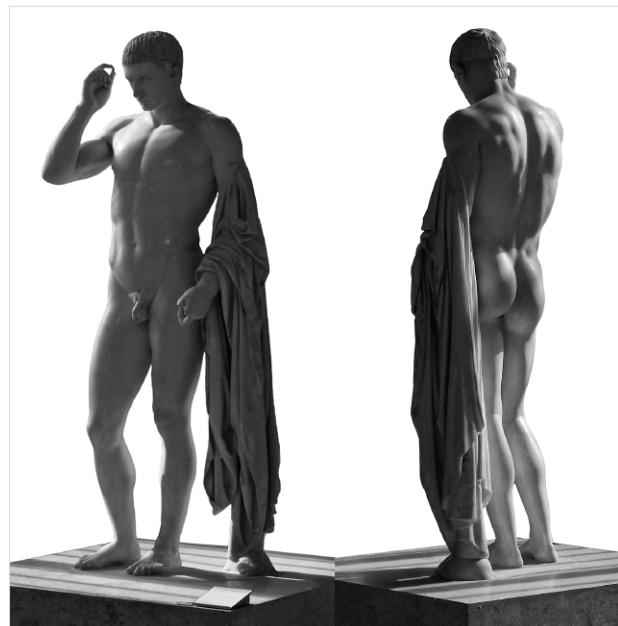
Idee, Ziele und Vorbereitung

Während meiner Familienferien über Ostern studierte und fotografierte ich im Louvre von Paris alle griechischen und römischen Statuen. Ich beobachtete die Posen und die verwendeten Accessoires. Die Figuren hatten meistens eine Toga über dem Arm und hielten oft Sandalen in den Händen. Sie zeigten eine sehr stolze Haltung und blickten in die Ferne oder nachdenklich Richtung Boden. Solche Bilder wollte ich auch mit Warren machen.

In Luzern gibt es einen großen Kostümverleih. Dort lieh ich mir ein vollständiges Kostüm eines römischen Senators mit Tunika, Toga, Lorbeerkrone und Sandalen aus. Zusätzlich organisierte ich eine Zinnkanne und einen Zinnbecher. So ausgerüstet konnte es losgehen.

Aufwärmphase

Vor dem eigentlichen Senatoren-Shooting machten wir mit Warren einige körperbetonte Aufnahmen zum Aufwärmen der Muskulatur. Durch das Aufwärmen werden die Muskeln besser geformt, und es bildet sich ein leichter Schweißfilm auf der Haut. Ich gab Warren einen speziell hergestellten Chromstahlring und bat ihn, diesen mit einer Körperfunktion in der Luft zu halten. Obwohl der Ring nicht sehr schwer war, erforderten diese Posen doch sehr viel Kraft.



Statue des Marcellus

Diese Statue stellt Marcellus, den Neffen und Schwiegersohn von Kaiser Augustus, als einen Redner in der Pose des Hermes Logios, des Gottes der Redekunst, dar. Die Marmorstatue hat eine Höhe von 1,80 m und wurde wohl um 20 vor Christus von Augustus in Auftrag gegeben. Sie steht im Louvre von Paris.



Ein athletischer Körper

Die Grundlage für so ein Shooting-Projekt ist ein Model mit einem gut gebauten, athletischen Körper. Warren erfüllt dank regelmäßiger Trainings und täglichen Sports diese Bedingungen sehr gut.

75 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Warren

Durch das beidseitige Streiflicht, das Sie bereits kennengelernt haben, wird Warrens Muskulatur sehr plastisch herausmodelliert. Warren hatte vorher seinen ganzen Körper eingölt. Dadurch glänzt die Muskulatur leicht, und die plastische Wirkung wird verstärkt. Mit den seitlichen Reflektoren und Lichtschluckern können Sie die Stärke und Intensität der Schatten auf dem Körper fein regulieren. So wärmte Warren seine Muskulatur auf eine fast spielerische Art auf, und wir erhielten gleichzeitig schon eine sehr schöne und ausdrucksstarke erste Aufnahme.

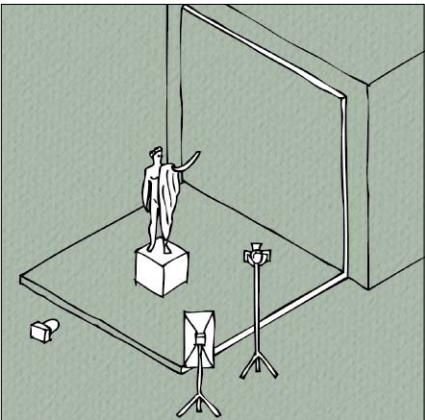
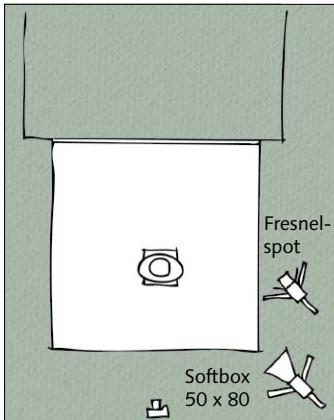
Aufwärmen der Muskulatur

Warren versuchte, mit einem großen Chromstahlreifen eine spannende Pose einzunehmen. Der Reifen brachte eine schöne grafische Form ins Bild, auf die Warren beim Posing Bezug nehmen konnte. Gleichzeitig trainierte er so auch seine Muskulatur und wärmte sie für das folgende Shooting auf. Dass dabei noch ein gutes Bild entstand, darüber waren Model und Fotograf auch nicht traurig.

67 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Model Warren

Lichtsituation

Für das Senatorenbild baute ich eine spezielle Lichtsituation auf. Ich wollte hinter dem Model einen sehr gleichmäßigen Lichtkreis zeigen. Dazu eignet sich meine Dauerlichtanlage am besten. Das mobile Leuchten-Set besteht aus drei Leuchten mit einer Leistung von 650 Watt, zwei davon mit einem verstellbaren Fresnel-Spotvorsatz und eine mit einem Standardreflektor. Den



☒ Senatorenkostüm

Bekleidet mit Tunika, Toga und Lorbeerkrone steht Warren auf einem Sockel. Leider war die Tunika etwas zu lang, so dass wir sie zum Shooting nicht gebrauchen konnten.

82 mm | f5,6 | 1/90 sek | ISO 800 | Kunstlicht | Model Warren



Hintergrund bildete eine hellgrau gestrichene Holzplatte. Eine Leuchte mit einem Fresnel-Spotvorsatz erzeugte einen hellen Lichtkreis auf der Holzplatte. Mit einer zweiten Leuchte mit einem Standardreflektor leuchtete ich Warren mit einem Seitenlicht aus. Aufgrund der kleineren Lichtmenge musste ich anschließend mit höheren ISO-Werten und einer offenen Blende arbeiten. Dank meiner rauscharmen Kamera war das allerdings kein Problem.

Senator

Franziska Kasper schminkte Warren noch gezielt für dieses Shooting. Sie verstärkte die Wirkung des Bartes, so dass dieser klarer erkennbar wurde. Wir wollten eine Statue nachahmen, deshalb stellte sich Warren auf einen grau gestrichenen Holzsockel. Nun mussten wir nur noch eine geeignete Pose finden, die zum Thema passte. Weil Warrens' Penis, verglichen mit den antiken Statuen, viel zu groß war, suchten wir Posen, bei denen dieser Bereich abgedeckt wurde. Die verschiedenen Requisiten erlaubten es Warren, beim

☒ Suche nach der richtigen Pose

Mit verschiedenen Requisiten probierten wir unterschiedliche Posen aus, um eine passende zu finden. Am besten gefiel uns am Ende die stolze Pose mit dem Lorbeerkranz. Diese arbeiteten wir dann im Detail noch aus.

80 mm | f5,6 | 1/60 sek | ISO 800 | Kunstlicht | Model Warren



Posing einen Bezug darauf zu nehmen. Nach längerem Suchen fanden wir in der Kombination mit der Tunika über der Schulter und dem Lorbeerkrantz auf dem Kopf eine zum Thema passende Pose.

Die mittig aufgenommenen Bilder wirkten etwas langweilig und zu wenig bedeutend. Um dem Bild eine stärkere Wirkung zu geben, bat ich Warren, seinen linken Arm auszustrecken und stolz in die Ferne zu schauen. Nun kam endlich die angestrebte Bildwirkung auf. Der raumgreifende Arm gibt der Figur die Bedeutung, die zum Lorbeerkrantz und zur über die Schulter gelegten Toga passt. Die Toga deckt Warrens Penis ab, trotzdem wird seine rechte Körperseite mit seinem athletischen Körper im Streiflicht schön gezeigt. So hatte ich mir das Bild in der Vorbereitung vorgestellt. Die Dar-

stellung in Schwarzweiß passt zu diesem Motiv, weil die Marmorstatuen auch nur Grautöne zeigen.

FAZIT

Es ist gut und hilfreich, sich zwischendurch von bestehenden Bildern oder in diesem Fall von Statuen zu Bildideen anregen zu lassen. Allerdings ist es praktisch nie möglich, eine Bildidee dann genau eins zu eins umzusetzen. Aber aus solchen Ideen erwachsen bei der Realisierung neue Bildmöglichkeiten. Zudem lernen Sie dabei immer auch sehr viel über Posen und Lichtführung. In diesem Sinne war dieses Projekt eine sehr gute Übung, auch wenn die Bildresultate noch keine Meisterwerke wurden. Oft ist der Weg wichtiger als das Ziel.



☒ Der stolze Senator

Durch eine raumgreifende Geste, einen Blick in die Ferne und eine exzentrische Lage erhält die Aufnahme die gewünschte Bedeutung. Die Darstellung in Schwarzweiß und der graue Sockel erinnern an klassische Statuen. Der helle Lichtkreis betont das Modell und unterstützt die stolze Geste. So hatte ich mir die Aufnahme vorgestellt.

80 mm | f5,6 | 1/60 sek | ISO 800 | Kunstlicht | Model Warren

Die Bildbearbeitung

Die Aufnahme mit dem kontrastreichen Dauerlicht wirkt schon sehr spannend. In der Bildbearbeitung können Sie nun, vor allem mit der Gradationskurve, die Wirkung noch gezielt steuern. Auch die Umwandlung in Schwarzweiß mit dem KANALMIXER erlaubt eine Beeinflussung der Kontraste.



Ausgangsbild und Ergebnis

Vorher: Das Ausgangsbild ist richtig belichtet. Oben ist die Kante der Rückwand noch zu sehen. Das Bild soll in Schwarzweiß mit guten Kontrasten gezeigt werden.



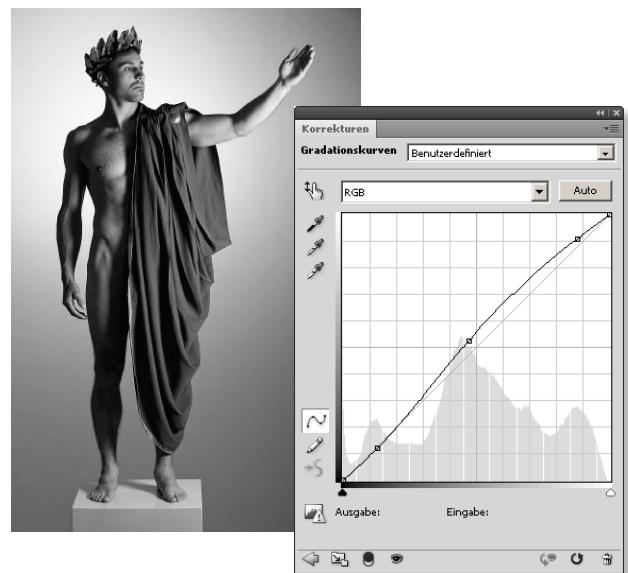
1 Bild reinigen

Bei diesem Bild mussten keine Sensorflecken entfernt werden, weil die Kamera gerade aus der Sensorreinigung kam. Normalerweise wäre bei so einem neutralen Hintergrund jedes Staubkorn auf dem Sensor klar zu erkennen.

im EBENEN-Bedienfeld. Hellen Sie den mittleren Bereich auf, indem Sie die Kurve nach links oben ziehen.

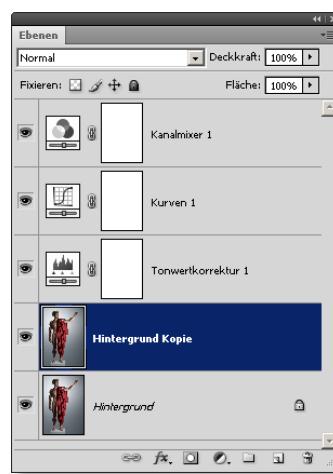
2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (rechter Schieber auf 245) und GRADATIONSKURVE (leichte S-Kurve). Das Bild wird so kontrastreicher und leicht heller. Auf eine Erhöhung der Sättigung können Sie bei einem Schwarz-weißbild verzichten.



3 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Kopieren Sie die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die so entstandene Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).



4 Umwandlung in Schwarzweiß

Dieses Bild wirkt aufgrund des klassischen Themas besser in Schwarzweiß. Kontrollieren Sie zuerst die Wirkung der Kanäle im KANÄLE-Bedienfeld. Bei diesem Bild wirken vor allem auch der Grün-Kanal und der Blau-Kanal sehr kontrastreich. Mit dem Befehl EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • KANALMIXER wandeln Sie nun das Bild in ein kontrastreiches Graustufenbild um: Aktivieren Sie das Feld MONOCHROM, und stellen Sie die Werte +40 für den Rot-Kanal, +40 für den GRÜN-Kanal und +20 für den BLAU-Kanal ein.

Zum Schluss brauchen Sie das Bild nur noch auf die passende Größe zuzuschneiden. Aktivieren Sie dazu das FREISTELLUNGSWERKZEUG. In der Optionsleiste können Sie nun das Zuschneideformat eingeben. Im Beispiel eignen sich eine BREITE von 20 cm und eine HÖHE von 30 cm. Schneiden Sie die obere sichtbare Rückwandkante weg. Achten Sie darauf, dass Sie das Model klar auf die linke Bildseite positionieren, damit die Geste mit dem Arm genügend Raum erhält.

5 Aufhellen und Zuschneiden

Das Bild wirkt auf dem Körper noch zu kontrastreich und zu dunkel. Mit einer Anpassung der GRADATIONSKURVE können Sie das verbessern. Klicken Sie dazu einfach doppelt auf das Anzeigebild der GRADATIONSKURVE

Sich fotografisch weiterentwickeln

Wie wird man ein guter Aktfotograf?

In diesem Buch erhalten Sie sehr viele konkrete Anregungen rund um die Aktshootings. Mit einiger Übung sollte es Ihnen bald gelingen, Ihre eigenen Aktshootings erfolgreich zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Aber werden Sie dadurch automatisch auch ein guter Aktfotograf? Was benötigen Sie zusätzlich zu diesen theoretischen und praktischen Kenntnissen und Fähigkeiten, um wirklich gute und wirkungsvolle Aktbilder zu machen?

Fotografieren lernen | Niemand erwartet, wenn er zum Beispiel ein Klavier kauft, dass er auch gleich perfekt darauf spielen kann. Jeder weiß, dass man jahrelanges Üben braucht, bis man ein Klavierstück flüssig nach Noten spielen kann. Und es dauert noch weitere Jahre an Üben und Lernen, bis Sie die Grundlagen der Musik verstehen, perfekt Noten lesen und einem Musikstück auch einen persönlichen Ausdruck geben können. Und auch wenn Sie noch so viel üben, gibt es keine Garantie, dass Sie auch ein berühmter Konzertpianist werden. Dazu benötigen Sie noch eine besondere Begabung und viel Glück.

In der Fotografie ist aber scheinbar alles ganz anders und viel einfacher. Susan Sontag schreibt dazu sehr treffend in ihrem Buch »Über Fotografie« (übrigens ein fantastisches Buch ohne Bilder, 200 Seiten mit grundsätzlichen Betrachtungen zur Bedeutung und Wirkung von Fotografien): »Die bestürzende Mühelosigkeit, mit der man Fotos machen kann ... deutet nicht eben darauf hin, dass die Fotografie ein besonderes Maß an Wissen voraussetzt.« Das ist meiner Meinung nach ein Hauptproblem in der Fotografie. Diese auf den ersten Blick so verführerische Leichtigkeit (die übrigens von den Kameraherstellern in ihrer Werbung noch betont wird), lässt

viele glauben, sie seien nach dem Kauf einer Kamera schon bald ein guter Fotograf. Leider garantiert keine noch so gute und teure Kamera, dass Sie damit auch gute Bilder machen.

Es ist genau so viel Zeit, Arbeitseinsatz und Talent wie bei einem guten Musiker nötig, um ein guter Fotograf zu werden. Müssen Sie als angehender Pianist zuerst die Fingerfertigkeit erlernen, geht es in der Fotografie um die Beherrschung der Kamera in allen möglichen und erdenklichen Aufnahmesituationen. Müssen Sie in der Musik die Noten und die Harmonielehre beherrschen, so benötigen Sie in der Fotografie das theoretische Wissen um die Kamerafunktionen, die optischen Gesetze, die Gestaltungslehre (die viel Ähnlichkeit mit der Harmonielehre der Musik hat) und die Bildbearbeitung. Wie in der Musik brauchen Sie Jahre, um Ihr Instrument (Ihre Kamera) perfekt bedienen zu können und ausgezeichnete Bilder zu machen. Und nicht zuletzt brauchen Sie in der Musik wie auch in der Fotografie Talent, wenn Sie besondere und herausragende Resultate erzielen und erfolgreich sein wollen.

Langer Weg | Sie dürfen also nicht erwarten, dass Sie schon nach ein bis zwei Aktshootings zu einem erfolgreichen Aktfotografen geworden sind. Die Aktfotografie ist ein langer Weg, auf dem Sie sich, wenn Sie mit viel Freude, Einsatz und kritischem Hinterfragen vorgehen, dauernd verbessern werden. Wie schnell Sie lernen und sich die Qualität Ihrer Bilder verbessert, hängt (neben dem persönlichen Talent) in erster Linie von der Intensität der Auseinandersetzung mit der Fotografie ab. In der digitalen Welt ist es heute viel einfacher geworden, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Sie können so auch sehr viel schneller die Qualität Ihrer

Arbeit verbessern. Ich zeige Ihnen hier ein paar Möglichkeiten auf.

Bildauswahl | Der erste Schnitt zur Verbesserung der Qualität Ihrer Bilder ist eine harte Bildauswahl. Gleich nach einem Shooting sind wir begeistert von den Bildresultaten, weil wir noch die Eindrücke des Shootings in uns tragen. Meistens folgt dann die Enttäuschung, wenn die Bilder auf dem PC sichtbar werden. Sie sind eben doch nicht so gut, wie wir es erhofften. Mit zeitlicher Distanz entdecken wir dann aber, dass doch ein paar Perlen darunter sind, die es zu finden lohnt. Ich erlebe auch heute noch diese Sinuskurve der Gefühle bei praktisch jedem Shooting.

Bei einem durchschnittlichen Aktshooting nehme ich circa 300–400 Bilder auf. Rund 5% (15–20 Bilder)

davon erachte ich normalerweise als gute Bilder, die ich auch ohne schlechtes Gewissen zeigen kann. Diese bearbeite ich mit Photoshop nach und sende sie dann auch dem Model. Von diesen bearbeiteten Bildern zeige ich vielleicht drei bis vier auf Fotoseiten wie der Foto-community (1% der Bilder des Shootings). Und wenn ich ein Bild gemacht habe, das ich auch bei einem Fotowettbewerb einreichen kann, dann war es ein sehr erfolgreiches Shooting. Unter den Bildern, die ich an Fotowettbewerbe einsende, ist vielleicht ein Bild im Jahr, das eine ganz besondere Kraft aufweist, das die anderen Bilder überragt und das mir auch noch nach Jahren gefallen wird. Dann bin ich glücklich und zufrieden mit diesem Fotojahr.

Sie sehen, Sie dürfen nicht zu hohe Erwartungen haben. Schon zwei bis drei gute Bilder sind eine ausge-



Bestes Bild während des Shootings

Marie und ich probierten an diesem Ort an zwei Tagen mehrere Stunden lang unzählige Posen aus. Während des Shootings war ich mir sicher, dass dieses Bild am besten wirken würde. Mir gefiel beim Betrachten des Bildes auf dem Kameradisplay der Dialog zwischen Maries Pose und der Form des Felsens auf der Gegenseite. Leider wirkte dann das Bild zu meiner Enttäuschung bei der Betrachtung am PC bei weitem nicht mehr so gut.

135 mm | f5,6 | 1/60 sek | ISO 100 | Tageslicht |
Model Marie



Bestes Bild am PC

Bei der Betrachtung der Bilder am PC und mit genügend zeitlicher Distanz zum Shooting entdeckte ich dann, dass dieses Bild weit besser wirkt als mein Favoritenbild während des Shootings. Hier entsteht genau dieser Dialog zwischen den Formen der Felsen und der Pose des Models, den ich gesucht hatte. Zudem passt Maries Handlung mit dem Testen der Wassertemperatur ausgezeichnet zu dieser Location. So kann der erste Eindruck täuschen, und Sie entdecken die Perlen des Shootings erst später.

135 mm | f5,6 | 1/60 sek | ISO 100 | Tageslicht |
Model Marie



Spiel mit harten Schatten

Aus den vielen Bildern des Shootings mit Model Diava wählte ich dieses Bild aus. Es hat für mich das beste Licht und vermittelt die gesuchte Stimmung, die das Kopfkino des Betrachters aktiviert und eine geheimnisvolle Geschichte erzählt. Die Kunst ist es, aus vielen Bildern genau das Beste auszusuchen. Das ist immer eine gute Übung in der Disziplin Bildbewertung.

70 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz |
Model Diava

zeichnete Ausbeute bei einem Aktshooting. Es ist besser, Sie zeigen nur wenige, dafür gute Bilder als viele, dafür auch schlechte Bilder. Sonst werten die schlechten Bilder die guten ab. Wie aber finde ich heraus, welche Bilder wirklich gut sind?

Bildbewertung | Um das Potenzial, das in einem Bild steckt, sicher beurteilen zu können, müssen Sie lernen, wie Sie die Qualität von Bildern bewerten. Sie können dabei intuitiv aus dem Bauch heraus oder analytisch vorgehen. Ein Berufsmusiker hört sofort, ob ein Musikstück gut gespielt wird. Auch ein sehr erfahrener Fotograf weiß auf den ersten Blick, ob ein Bild eine gute Qualität hat oder nicht. Sind Sie aber noch nicht so erfahren und sicher, so ist der systematische, analytische Weg besser.

Um die Qualität eines Bildes zu beurteilen, gibt es verschiedene Bewertungsschemata. Ich verwende das folgende einfache, aber aussagekräftige Bewertungsmodell.

Stellen Sie sich zum zu beurteilenden Bild folgende Fragen:

› **Technik**

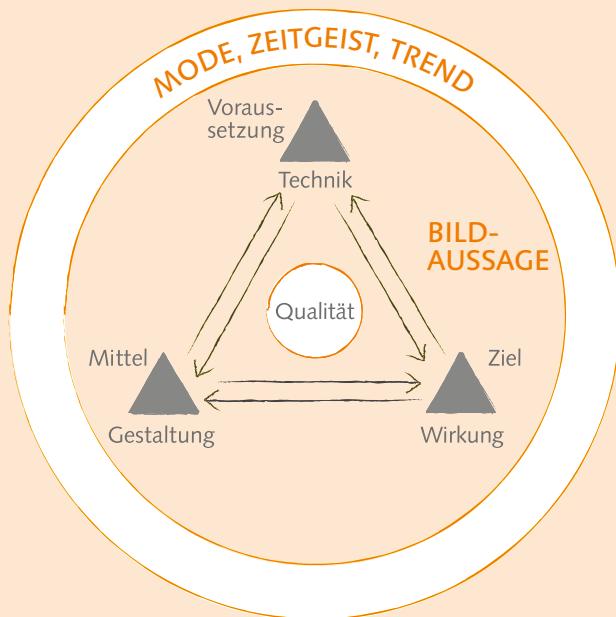
Stimmt das fotografische Handwerk? Liegt die Schärfe richtig? Stimmt die Belichtung? Wird die Bildbearbeitung gekonnt eingesetzt (Tonwertumfang, Kontraste, Sättigung, Farbton, Schärfe und so weiter)?

› **Bildgestaltung/Komposition**

Ist ein klares Gestaltungskonzept erkennbar? Wurde der beste Bildausschnitt gewählt? Werden gestalterische Grundsätze richtig berücksichtigt (Goldener Schnitt, Reihe, Rhythmus, Wiederholung, Diagonale, Vordergrund/Mittelgrund/Hintergrund, Farbkontraste und andere)? Ist eine persönliche Sprache des Fotografen erkennbar? Werden die gestalterischen Mittel originell und überraschend eingesetzt?

› **Bildwirkung**

Wie wirkt das Bild auf mich? Welche Gefühle und Emotionen löst es bei mir aus? Unterstützt die Komposition und Technik die angestrebte Bildwirkung? Sagt das Bild etwas aus? Bleibt das Bild in meinem Gedächtnis haften?



Nur Bilder, die in allen drei Bereichen wirklich überzeugen, sind Spitzenbilder!

Nehmen Sie sich Zeit, und stöbern Sie durch die Bilderflut der Fotoseiten im Internet. Beurteilen Sie die Bilder, und stellen Sie für sich eine Sammlung von ganz guten und ganz schlechten Bildbeispielen zu den drei Bewertungskategorien zusammen. So wird Ihr Blick für die Bildqualität geschärft.

- › Neben diesen harten Faktoren braucht ein Aktbild auch immer eine erkennbare Bildaussage. Der Betrachter sollte verstehen, wieso das Model nackt abgebildet wurde und was der Fotograf uns mit dem Bild sagen möchte. Fehlt dem Bild eine solche Aussage, so wirkt es meistens zufällig und belanglos.
- › Ob Sie mit diesem Bild dann noch bei Wettbewerben erfolgreich sind oder das Bild in Zeitschriften oder Büchern abgedruckt wird, hängt vom aktuellen Zeitgeist ab. Diesen können Sie aber nicht beeinflussen, deshalb sollten Sie sich nicht zu sehr darum kümmern, sondern einfach versuchen, möglichst gute Bilder zu machen.

Lernen | Durch eine intensive Auseinandersetzung mit Bildern lernen Sie die Bedeutung und Wirkung der oben genannten Faktoren kennen. Dazu gibt es viele verschiedene Möglichkeiten:

- › Besuchen Sie die Bildbewertungsseiten im Internet. Bewerten Sie selbst Bilder, und lassen Sie Ihre Bilder von anderen bewerten. Vergleichen Sie die Bewertungen der anderen mit Ihrer eigenen Beurteilung.
- › Nehmen Sie an Fotowettbewerben teil. Studieren Sie die Qualitäten der prämierten und ausgewählten Bilder, und lesen Sie die Bewertungen der Juroren.
- › Lesen Sie Fachbücher zur Akt- und Erotikfotografie, und studieren Sie die Qualitäten der gezeigten Bilder.
- › Lesen Sie Fachbücher zur Fotografie im Allgemeinen und zur Gestaltungslehre im Besondern (beispielsweise die Gestaltungsbücher von Andreas Feininger oder Harald Mante).
- › Studieren Sie die Aktbilder berühmter Fotografen (zum Beispiel Helmut Newton, Edward Weston, Jeanloup Sieff, Andreas H. Bitesnich und anderen), und finden Sie heraus, wieso sie so stark wirken.
- › Besuchen Sie Fotoausstellungen, und besprechen Sie die Bilder mit anderen Fotografen.
- › Werden Sie Mitglied eines Fotoklubs, diskutieren Sie die Fotografie mit anderen, und üben Sie sich dort im Bewerten von Bildern.
- › Gehen Sie in Museen, und studieren Sie die Darstellungsformen der historischen Malerei und der Plastik. Diese Künstler setzten sich intensiv mit Gestaltungsfragen auseinander.

Je länger Sie fotografieren und sich mit Bildern beschäftigen, desto kritischer werden Sie auch gegenüber Ihren eigenen Bildern werden. Ich nahm in meinem ersten Jahr in der Aktfotografie vielleicht 10 000 Bilder auf und war unheimlich stolz auf die Resultate. Heute gefällt mir vielleicht noch ein halbes Dutzend dieser Bilder. Die Zeit ist ein guter, aber auch unerbittlicher Lehrmeister!

Zeigen | Wenn Sie die Qualität der Bilder sicher bewerten können, dann wird es Ihnen auch viel leichter fallen, die besten Bilder eines Shootings auszuwählen. Nach der Nachbearbeitung sollten Sie diese dann auch zei-

gen. Natürlich können Sie die Bilder nur für sich selbst und das Model machen. Dann spielen solche Qualitätsdiskussionen keine so große Rolle. Wollen Sie sich aber als Fotograf weiterentwickeln und verbessern, so sollten Sie Ihre Bilder einem möglichst breiten Publikum zeigen. Sie erhalten dadurch interessante Rückmeldungen, wie Ihre Bilder auf andere Betrachter wirken. So erkennen Sie eigene Fehler leichter (viele Augen sehen mehr als zwei) und verstehen auch besser, wie Sie Ihren Bildern mehr Wirkung beim Betrachter verleihen. Ich habe selbst schon sehr viele lehrreiche Rückmeldungen auf diesem Weg erhalten.

Sie können Ihre Bilder im Rahmen von Fotoklubs oder bei Ausstellungen zeigen. Der einfachste und schnellste Weg geht aber über das Internet. Dort gibt es sehr viele verschiedene Plattformen für die Fotografie. Die folgenden Seiten kenne ich aus eigener Erfahrung:

www.fotocommunity.de	Sehr große Fotoseite mit Bildbewertungen, Wettbewerben, Diskussionen, Foren und Usertreffen. Die Bewertungen sind leider meistens zu positiv und zu wenig kritisch.
www.photosig.com	Eine sehr große Internetplattform aus den USA mit sehr vielen guten Bildern und sehr schnellen und ausführlichen Rückmeldungen. Der Betreiber erwartet, dass Sie selbst auch Bilder bewerten.
www.model-kartei.de	Seite für Fotografen und Models mit Möglichkeit, Models zu finden und eigene Bilder zu zeigen und Kommentare zu erhalten
www.photoforum.ru	eine sehr gut gemachte russische Seite mit sehr detaillierten Statistiken über Kommentare und Bewertungen
www.photokonkurs.com	eine kleinere Seite aus Israel mit regelmäßigen Fotowettbewerben mit Preisgeld und Geschenken für die besten Bilder
www.thespiderawards.com	internationaler Schwarzweiß-Fotowettbewerb mit hochkarätiger, kunstorientierter Fachjury

www.colorawards.com	internationaler Farb-Fotowettbewerb mit hochkarätiger, internationaler, kunstorientierter Fachjury und Preisgeldern
www.supercircuit.at	Sehr großer internationaler Fotowettbewerb. Vier verschiedene Fachjurys beurteilen jedes Bild. Alle Teilnehmer erhalten ein hervorragend gemachtes Wettbewerbsbuch mit den besten Bildern.

☒ Kleiner Überblick über wichtige Fotoseiten im Internet und Wettbewerbe

**BLACK AND WHITE
Spider Awards**
JUDGED BY THE MOST RESPECTED NAMES IN PHOTOGRAPHY™

THE INTERNATIONAL AWARD HONORING BLACK & WHITE PHOTOGRAPHY

HOME | BOOK | THE COMPETITION | ENTER NOW | JUDGES | GALLERY | AWARDS

login | about | contact

5th Annual
CALL FOR ENTRIES Now Open
Early Closing: March 27th >> Enter Now!

Celebrating its 5th year, Black and White Spider Awards is the leading international award honoring excellence in black and white photography. This celebrated event shines a spotlight on the best professional and amateur photographers worldwide and honors the finest images with the highest achievements in black and white photography. Professional | Amateur

"From the photos and names I've seen among the nominees, this quickly become the premier competition among professional photographers." - Henry Georgi - Canada

Prestige

The Awards are juried by the world's most prestigious curators, auctioneers, editors, and dealers of black and white photography, including captains of the industry from SOTHEBY'S, ARMORY SHOW, VII, TATE GALLERY, COMMUNICATION ARTS, PDN, FRATELLI ALINARI, HEFFEL FINE ARTS, and more. View the [Jury list](#).

Awards

Nominees vie for [132 title awards](#) representing the best work of the year. Receiving a Black and White Spider Award is an endorsement of distinction from the most trusted names in the business.

News...

Its to the Jury. 543 Spider Fellows were honored at the 4th Annual Black and White Spider Awards.

[New Judges](#) - [Contrasto](#), The Armory Show, Hamiltons... [See Judges](#)
[SOLD OUT](#) "World's Greatest Black & White Photography" [Visit Store](#)
["5th FREE" Special](#) - ends March 27th [more](#)
[4th Annual Winners](#) - 543 Spider Fellows honored [See the winners](#)
[In Print](#) - Look out for winners in [Rangefinder](#), [Silvershotz](#), and more
[New Categories](#) - [Portrait](#), [Fashion & Sport](#) - see list of [categories](#)

☒ Black and White Spider Awards

Dieser internationale Schwarzweisswettbewerb zeichnet sich durch eine hochkarätige Fachjury aus: Tate Gallery London, Sotheby's Institute of Art London, Leica Photo Gallery São Paulo, Glasgow School of Art, Piscatello Design Center New York und viele weitere Galerien und Zeitschriften aus dem Bereich der kunstvollen Fotografie.

Ein großes Problem bei vielen Fotoseiten sind die zu guten Bewertungen. Schon mit durchschnittlichen (oder sogar schlechten) Bildern erhalten Sie sehr gute Rückmeldungen. Viele Fotografen ertragen Kritik von anderen zu ihren Bildern sehr schlecht und reagieren dann entsprechend aggressiv darauf. Deshalb verzichten gute Fotografen darauf, eine fundierte, kritische Rückmeldung abzugeben. So bleiben nur noch gute und meistens nichtssagende Kritiken übrig, und der Fotograf glaubt, er sei schon bald einer der Besten.

Zeigen Sie deshalb Ihre Bilder an vielen verschiedenen Orten. Sie erhalten so ein viel breiteres Feedback. Nehmen Sie auch an Fotowettbewerben teil (vor allem bei Wettbewerben mit einer kompetenten Fachjury). Dort liegt die Latte viel höher, und bei einer Annahme oder Prämierung eines Bildes wissen Sie, dass dieses als qualitativ hochwertig bewertet wurde.

INTERNATIONAL COLOR AWARDS
MASTERS OF COLOR PHOTOGRAPHY

Espanol | Italiano | Francais | Deutsch | Portuguese | [Contact](#)

HOME | ABOUT US | AWARDS | HOW TO ENTER | JUDGES | GALLERY | POSTERS | BT MAILOUT

about us

Founded to recognize creative excellence in color photography

International Color Awards annual **Photography Masters Cup** promotes the finest contemporary photographers to the world's leading art directors, agencies, editors, galleries, curators, publishers, and dealers of photographic art. While providing the perfect showcase for the works of established photographers, the Photography Masters Cup also devotes itself to discovering new upcoming photography talent and promoting the best new contemporary work to the industry.

International Color Awards was incorporated under the laws of the UK in 2005. The company became a subsidiary of World Photographic Arts Corp in 2006.

PHOTOGRAPHY MASTERS CUP
CALL FOR ENTRIES: March - October
The Photography Masters Cup program receives thousands of images from around the globe which are judged and juried by the awards esteemed Judging Panel. Winners are conferred an honorary title and proclaimed **Color Masters**.

NOMINATIONS & WINNERS PRESENTATION
A celebrated online event in 89 countries, the annual Nominations & Winners Presentation is webcast live in a dynamic show that honors the finest work with the highest achievements in color photography.

ART FOR CHILDREN
The awards benefit [Art for Children](#).

"The world's leading creatives nominate the finest color photography"

Home | About Us | Awards | How to Enter | Judges | Gallery | Posters | BT Mailout | Yearbook | Contact

©2005-2006 International Color Awards, World Photographic Arts Corporation Ltd. All rights reserved.

☒ International Color Awards

Das Gegenstück zum Black and White Spider Awards ist der International Color Awards für Farbbilder, der vom gleichen Veranstalter organisiert wird. Auch dieser Wettbewerb zeichnet sich durch eine hochkarätige Fachjury aus: Christie's New York, Taschen UK, Getty Images Los Angeles und New York, Eastman Kodak Company, National Geographic Channel, Vogue und viele weitere Galerien und Zeitschriften aus dem Bereich der kunstvollen Fotografie.

Paaraufnahmen

Mit zwei Models spannende Bilder gestalten





Paaraufnahmen sind bei Aktfotografen sehr beliebt. Ob nun ein Girl-Girl-Shooting geplant ist oder ein klassisches Paar-Shooting mit einem männlichen und einem weiblichen Model, spielt dabei keine Rolle. Schwierig ist die Aufgabe so oder so. Die Formel ist einfach: Mit jeder zusätzlichen Person auf dem Bild verdoppeln sich die Schwierigkeiten beim Anweisen der Models und bei der Bildgestaltung. Bei einem Paar-Shooting müssen Sie nun zwei Körper und vier Arme, Hände, Beine und Füße kunst- und wirkungsvoll anordnen. Beide Models sollten gut wirken und auch gut zueinander passen. Zudem muss der Aktfotograf auf die unterschiedlichen Körperformen der Models und ihren individuellen Ausdruck gezielt eingehen. Paar-Shootings sind deshalb Aufgaben für erfahrene Aktfotografen. Anfänger sollten zuerst genügend Routine mit Einzel-Shootings oder Spiegelaufnahmen erwerben, bevor sie sich an diese Aufgabe wagen.

Das Shooting

Idee und Ziele

Model Felicitas teilte mir ihren Wunsch mit, einmal ein Paar-Shooting zu machen. Mit Warren fand ich den geeigneten Partner. Felicitas ist klein und leicht, Warren ist athletisch und wesentlich größer. Ich dachte mir, dass ich mit ihnen zusammen ganz spannende Bilder machen könnte.

Da ich noch wenig Erfahrung mit Paar-Shootings hatte, nahm ich mir nur wenige Bildideen und Einstellungen vor:

- › klassisches Spiel mit verwobenen Körpern und athletischen Posen
- › Spiegelaufnahmen zu zweit

Athletische Posen

Klassische Paaraufnahmen mit athletischen Posen werden meistens in einem Low-Key-Licht gemacht. Ich wollte diesmal aber eine High-Key-Lichtsituation einsetzen. Um die Beine am Boden spiegeln zu lassen, legte ich eine große Plexiglasplatte (Größe 200 × 140 cm) auf den weißen Hintergrundkarton. Zwei große Striplights (33 × 175 cm) leuchteten die weiße Rückwand gleichmäßig aus. Die beiden Models standen auf der Plexiglas-

☞ Unterschiedliche Körpermaße

Bei einem Paar-Shooting spielen die Körpermaße eine größere Rolle als bei Einzel-Shootings. Felicitas ist klein, grazil und leicht, Warren ist wesentlich größer und kräftig gebaut. Bei der Wahl der Posen müssen Sie diese Voraussetzungen berücksichtigen.

51 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Models
Felicitas und Warren

platte und wurden von beiden Seiten mit großen Lichtschluckern vor dem Streulicht der weißen Rückwand geschützt. Die Lichtschlucker betonten auch die Konturen der Models. Eine große Softbox von links sorgte für eine gute Ausleuchtung der Models und modulierte als Seitenlicht mit Licht und Schatten die Körperperformen. Mit weiteren Stellwänden schützte ich die Kamera vor dem strahlenden Licht des weißen Hintergrundes.

Während Felicitas noch von meiner Visagistin Franziska Kasper geschminkt wurde, testete ich mit Warren die Lichtsituation aus. Ich stellte die Lichtleistung der beiden Striplights, die den Hintergrund beleuchteten, auf die maximale Stellung. Dann ließ ich Warren sich frei



bewegen und einturnen und machte ein paar Testaufnahmen. Ich korrigierte die Blende der Kamera und die Lichtleistung der seitlichen großen Softbox so lange, bis die Belichtung perfekt eingestellt war und das Histogramm stimmte.

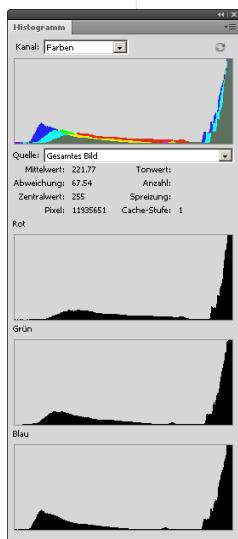
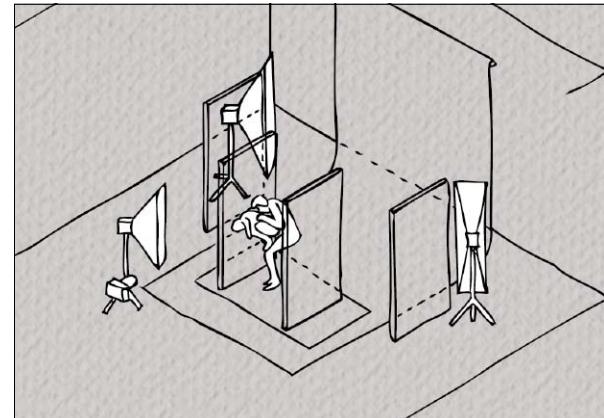
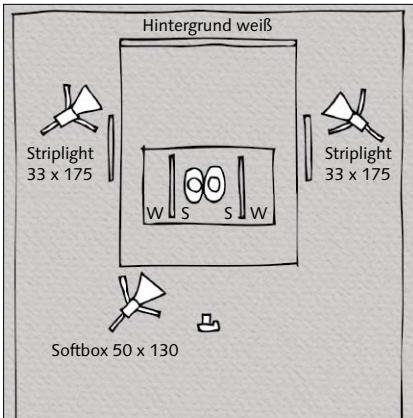
Das Histogramm der Aufnahme zeigt eine Zweiteilung. Auf der rechten Seite bei den Lichtern steigt es stark an. Das ist der große Bereich der überstrahlten Rückwand. Die übrigen Bildbereiche sind kleiner und zeigen eine ausgewogenere Verteilung der Tonwerte mit einem Schwergewicht in den Tiefen und einem Absinken auf der rechten Seite. Dieser Bereich zeigt die Tonwerte des Models, dass so eher dunkel abgebildet wird.

Als Felicitas kam, versuchten wir zuerst, ein paar statische Aufnahmen zu machen. Um die Zahl der Elemente im Bild zu verkleinern, bat ich Warren, sich wegzudrehen und seinen großen Rücken zu zeigen. Trotzdem waren die Resultate ernüchternd. Die Bilder entfalteten noch keine besondere Spannung und wirkten ziemlich flach und nichtssagend. Auch ein engerer Schnitt und eine frechere Pose halfen nicht weiter.

Testaufnahmen lohnen sich

Bei schwierigen Lichtverhältnissen lohnen sich Testaufnahmen und die Kontrolle der Werte am Kameradisplay mit dem Histogramm. Das Histogramm ist unbestechlich und zeigt genau, wie die Tonwerte (hier pro Farbkanal) auf dem Sensor abgebildet werden. Es ist so das beste Kontrollinstrument für den digitalen Fotografen. Diese Lichtinstallation modelliert Warrens Muskeln, trotz der High-Key-Lichtsituation, noch sehr schön heraus.

52 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studio-blitz | Model Warren





Um den Bildern mehr Dynamik zu geben, versuchten wir eine athletische Pose zu finden. Felicitas und Warren hatten sich vorher stark mit Mandelöl eingerieben. So glänzte die Haut sehr schön, und die Muskeln wirkten besser. Als ich allerdings Warren bat, Felicitas in die Luft zu heben, war es doch ausgesprochen schwierig für beide, eine stabile Pose zu finden und nicht abzurutschen. So mussten sie verschiedene Stellungen ausprobieren, bis ihnen endlich eine gute und stabile Lage gelang. Am einfachsten war es, wenn Felicitas sich frontal gegen Warren auf seine Beine setzte. Bei dieser Pose können Köpfe, Beine und Hände sehr schön gezeigt werden, ohne dass sie sich gegenseitig überlappen oder stören. Das Bild wirkt so sehr ausgewogen.

Noch war ich aber von der Bildwirkung nicht überzeugt. Ich suchte eine noch athletischere Stellung. Deshalb bat ich Felicitas, auf Warrens Beine zu steigen und über seinem Kopf eine geeignete Pose zu finden. Es war außerordentlich rutschig für Felicitas' Füße und so auch sehr anstrengend für Warren, Felicitas in der Position zu halten. Wir brauchten viele Versuche, bis wir ein paar gute Bilder machen konnten. Für Warren war dieses Shooting ein gutes Krafttraining.

Bei der letzten Aufnahme der Serie bat ich Warren, auf den Zehenspitzen zu stehen. Das erfordert einen sehr großen Kraftaufwand und führt so zu schön geformten, großen Muskeln an seinen Beinen. Natürlich konnte er diese Stellung nur ein paar Sekunden halten, und wir mussten einige Aufnahmen machen, bis alles perfekt stimmte. Dann aber gelang das Bild, das ich mir bei der Vorbereitung des Shootings erhofft hatte. In Schwarzweiß kommen die Kraft und die Dynamik noch besser zur Geltung.

Frontal- und Rückenansicht

Durch eine Kombination von Frontal- und Rückenansicht kann Ruhe ins Bild gebracht und die Zahl der Elemente verkleinert werden. Auch der Penis des Mannes bleibt so verdeckt, was die Bildgestaltung erleichtert. Trotzdem fehlt diesen Aufnahmen die besondere Spannung, und sie wirken in der High-Key-Lichtsituation zu wenig interessant.

**78 und 97 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz |
Models Felicitas und Warren**





☒ Waage

Felicitas sitzt auf Warrens Oberschenkeln. Diese Position ist relativ stabil, wirkt schön grafisch und erlaubt zudem eine gute Platzierung der Hände und Füße. Die geschlossenen Augen der beiden Models passen gut zur Bildstimmung.

57 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studio-blitz | Models Felicitas und Warren

☒ Athletische Stellungen

Bei der ersten Stellung verwirren die Hände und Füße, und der Kopf von Felicitas liegt im Schatten. Das zweite Bild wirkt kraftvoll und grafisch. Noch besser wäre es gewesen, wenn Warren noch auf den Zehenspitzen gestanden hätte. Bei der dritten Aufnahme drehte Felicitas Warren den Rücken zu, und Warren steht auf den Zehenspitzen. Seine Muskeln werden so sehr schön angespannt, und das Bild wirkt leichter.

57 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studio-blitz | Models Felicitas und Warren



☒ Kleine Unterschiede, große Wirkung

Schon kleine Unterschiede bei der Stellung von Warrens Händen, bei der Lage von Felicitas' Füßen oder beim Winkel von Warrens Beinen und seiner Kopfhaltung machen einen großen Unterschied aus. Nur wenn alle Faktoren stimmen, erhält das Bild die angestrebe starke Wirkung.

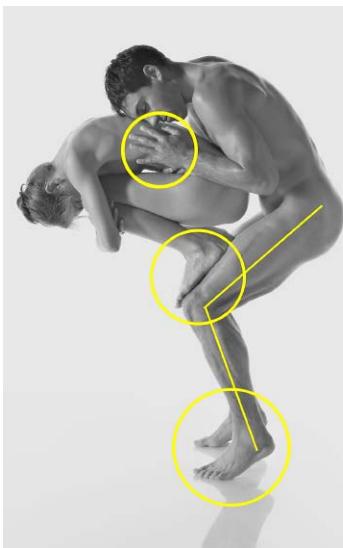
63 mm | f8 | 1/180 sek |
ISO 100 | Studioblitz |
Models Felicitas und
Warren



☒ Felicitas und Warren

Trotz der großen körperlichen Anstrengung wirkt die Aufnahme leicht und elegant. Felicitas' Füße liegen am richtigen Ort auf Warrens Oberschenkel. Der Winkel der Beine ist optimal, und Warrens Gesicht gut erkennbar. Seine geöffnete Hand wirkt sehr grafisch, und die Muskulatur wird durch das Stehen auf den Fußspitzen betont.

63 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 |
Studioblitz | Models Felicitas und
Warren



Von dieser letzten Pose machten wir insgesamt über 20 Aufnahmen. Sie müssen bei solchen Posen viele kleine Dinge beachten. So wirkten die Hände von Warren auf vielen Bildern nicht besonders gut. Eine zu tiefe Haltung wirkte verklemmt, eine zu hohe überstreckt. Auch Warrens Kopfhaltung beeinflusste die Bildwirkung stark. Felicitas' Füße mussten genau platziert werden, so dass ihre Fußspitzen mit Warrens Knieen zusammenfielen. Meine Aufgabe war es, sehr genau zu beobachten und solche kleinen Fehler zu entdecken und zu korrigieren. Am Kamera-display zeigte ich Felicitas und Warren die erkannten Fehler. So arbeiteten wir mit vielen Aufnahmen gemeinsam die am besten wirkende Pose heraus.

Nach den vielen Aufnahmen war Warren zwar müde aber ich sicher, dass ich eine gute Aufnahme im Kasten hatte. Der Aufwand hat sich gelohnt.

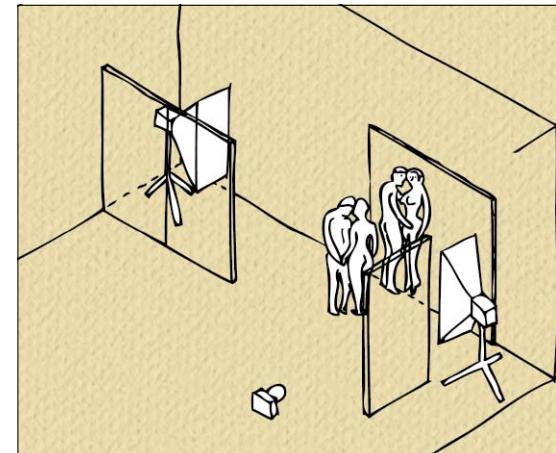
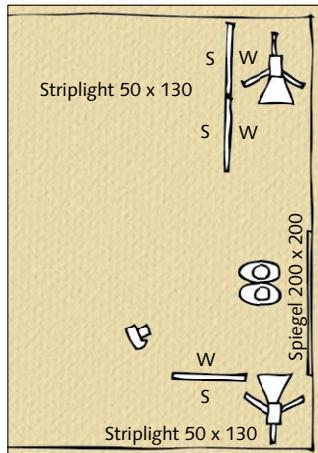
Spiegelaufnahmen

In meinem kleinen schwarzen Fotoraum hängt ein 2×2 m großer Spiegel an der Wand. Dort kann ich ohne große Einrichtungsarbeiten perfekte Spiegelaufnahmen machen. Bei Spiegelaufnahmen ist es wichtig, dass direkt hinter dem Spiegelbild der Raum neutral schwarz ist. Nur so entsteht die angestrebte Illusion. Wichtig bei der Lichtführung ist es, die beiden seitlich angeordneten Softboxen (zum Beispiel Größe 50×130 cm) mit Reflektorenwänden so abzuschirmen, dass kein direktes Blitzlicht in die Kamera gelangen kann. Mit einem Reflektor wird zudem die dunkle Seite des Models Richtung Kamera leicht aufgehellt.

Viele Arme und Beine

Paaraufnahmen vor einem Spiegel sind schwierig. Zu viele Arme und Beine müssen geordnet werden. Ziel ist es, dass sowohl die beiden Models im Vordergrund wie auch das Spiegelbild attraktiv aussehen. Bei dieser Aufnahme will das noch nicht richtig gelingen.

60 mm | f16 | 1/125 sek | ISO 200 | Studioblitz | Models Felicitas und Warren



Spiegelaufnahmen sind ideale Übungsfelder für Paaraufnahmen. Hier können Sie lernen, wie Sie ein Model anleiten, so dass sowohl das Model wie auch sein Spiegelbild möglichst gut zur Geltung kommen. Entsprechend genau müssen Sie beobachten und die richtige Aufnahmeposition suchen. Auch der Abstand zwischen dem Model und dem Spiegel ist für die Platzierung der Figuren und die Bildgestaltung sehr wichtig.

Bei Paaraufnahmen vor einem Spiegel ist aber alles noch schwieriger. Jetzt haben Sie vier Körper und je





☒ Ein enger Schnitt erleichtert die Arbeit

Durch einen engeren Bildausschnitt werden die Beine abgeschnitten. So musste ich mich nur noch um die Lage der Körper und die Platzierung der Arme und Hände kümmern. Bei dieser Perspektive und Pose sind alle Hände von Felicitas und Warren gut sichtbar und so das dominierende Element der Bildgestaltung.

70 mm | f16 | 1/125 sek |
ISO 200 | Studioblitz |
Models Felicitas und Warren

acht Arme, Hände, Beine und Füße im Bild, die alle gut wirken sollten.

Das ist kein sehr einfaches Unterfangen. Es kostete Felicitas, Warren und mich sehr viel Geduld und viele Versuche, bis es uns gelang, diese vielen Elemente zu ordnen und ein attraktives Bild zu erreichen. Ein guter Trick dabei ist ein enger Bildausschnitt. Dadurch reduziert sich die Zahl der Bildelemente, und die Bildgestaltung wird leichter.

Ein weiteres Problem ist die Lage der Schärfe und die Schärfentiefe. Auch wenn Sie mit Blende 11 arbeiten – was ich Ihnen empfehle – und so eine große Schärfentiefe erreichen, können Sie doch nur entweder die Models vor oder im Spiegel scharf abbilden. Beides geht nicht. Als Faustregel gilt, dass Sie das Gesicht scharf darstellen, das in die Kamera schaut. Blickt das Model also über den Spiegel in die Kamera, so stellen Sie auf das Spiegelbild scharf. Blickt keines der Models in die Kamera, so müssen Sie sich für den bildwichtigeren Teil entscheiden. In unserem Beispiel sind es die beiden

Models vor dem Spiegel, und ich habe auf das Gesicht von Felicitas scharf gestellt.

Auch wenn diese Aufnahmen an sich keine Meisterwerke sind, so sind die Bilder doch für alle Beteiligten eine schöne Erinnerung an dieses Shooting.

FAZIT

Paaraufnahmen sind eine schwierige Disziplin. Der Fotograf muss gleichzeitig viele verschiedene Dinge beobachten. Vor allem die vielen Hände und Füße erschweren die Aufgabe. Aber Paaraufnahmen sind auch spannende Herausforderungen, sowohl für den Fotografen wie auch für die Models. Wir alle konnten dabei neue und gute Erfahrungen sammeln.

Auch hier zahlte es sich aus, dass ich viele Aufnahmen der gleichen Pose machte. Schon kleine Unterschiede bei der Stellung der Hände, Füße, Arme oder Beine können eine große Wirkung auf das Bild haben. Seien Sie in solchen Fällen nicht zu schnell zufrieden, und fotografieren Sie so lange, bis Sie sicher sind, eine gute Aufnahme gemacht zu haben.

In sterilen Studioräumen sind stimmungsvolle Paaraufnahmen schwierig. Das Spiel mit klaren Formen funktioniert noch gut, aber es fehlt die Stimmung für Bilder mit gegenseitiger Interaktion der Models. Dazu eignen sich schön eingerichtete Räume viel besser. Ich zeige Ihnen dazu später bei den Indoor-Shootings einige Beispiele.

Die Bildbearbeitung

Bei klassischen Aktaufnahmen mit Männern kommt der Darstellung der Muskulatur ein entscheidender Faktor zu. Vor allem bei der Lichtinstallation müssen Sie das berücksichtigen. In der Bildbearbeitung können Sie die dreidimensionale Wirkung der Muskeln noch betonen.

Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild ist richtig belichtet. Im Bereich der Plexiglasplatte sind noch unschöne Ränder zu erkennen. Das Bild wirkt etwas unscharf und soll in Schwarzweiß gezeigt werden.

Ergebnis: Der Bodenbereich wurde gereinigt, und die Übergänge zum weißen Bereich wurden weich gemacht. Die Schärfe und die Kontraste wurden verbessert. Das Bild wurde in Schwarzweiß umgewandelt.



1 Bild reinigen

Bei diesem Bild mussten einige Sensorflecken entfernt und die Übergänge von der Plexiglasplatte zum weißen Hintergrundkarton verbessert werden. Auch im Schatten auf der Plexiglasscheibe müssen Sie einzelne unschöne Flecken entfernen. Das geht schnell und leicht mit dem **AUSBESSERN**-WERKZEUG in Kombination mit dem **KOPIERSTEMPEL**-WERKZEUG.

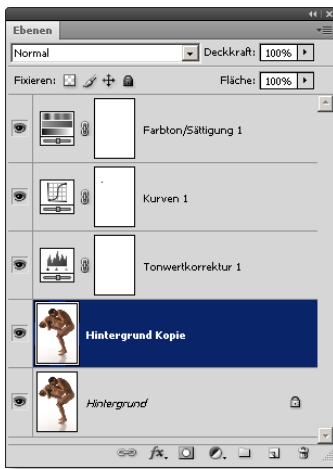
2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen **TONWERTKORREKTUR** (ohne Anpassung), **GRADATIONSKURVE** (leichte S-Kurve) und **FARBTON/SÄTTIGUNG** (+5). Das Bild wird so kontrastreicher und leicht satter. Eine Erhöhung der Sättigung wäre für ein

Schwarzweißbild eigentlich nicht notwendig. Wollen Sie aber auch eine Farbversion behalten, so können Sie den Befehl so lassen.

3 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Kopieren Sie die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).



4 Kontrastverstärkung

Die nun geschärfte Ebene wird nochmals kopiert. Nun setzen Sie auf der neuen Kopie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 25%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen). Durch den großen Radius erfolgt keine lokale Schärfung, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Die Models heben sich so besser ab. Mit der DECKKRAFT können Sie die Wirkung dieses Befehls noch fein steuern. Im Beispiel wurde sie auf 100% belassen.

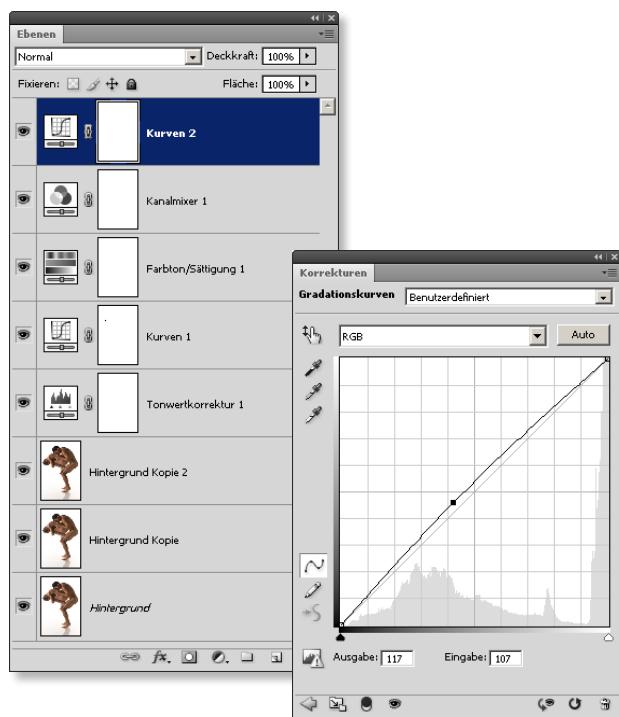
5 Umwandlung in Schwarzweiß

Dieses Bild wirkt aufgrund des klassischen Themas besser in Schwarzweiß. Wandeln Sie nun das Bild mit dem

Befehl EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • KANALMIXER in ein Graustufenbild um: Aktivieren Sie das Feld MONOCHROM, und wählen Sie die Werte +70 für den ROT-Kanal UND +30 für den GRÜN-Kanal. Den BLAU-Kanal verwenden Sie nicht, weil dieser am stärksten rauscht. Durch den höheren Rotwert wird das Bild leicht aufgehellt und die Muskulatur betont.

6 Aufhellen und Zuschneiden

Nun hellen Sie mit einer weiteren GRADATIONSKURVE (als Einstellungsebene) das Bild in den Mitteltönen noch leicht auf.



Zum Schluss brauchen Sie das Bild nur noch auf die passende Größe zuzuschneiden. Aktivieren Sie dazu das FREISTELLUNGSWERKZEUG. In der Optionsleiste können Sie nun das Zuschneideformat eingeben. Im Beispiel eignen sich eine BREITE von 20 cm und eine HÖHE von 30 cm. Geben Sie im Feld AUFLÖSUNG aber unbedingt keinen Wert ein, sonst wird das Bild ungewollt skaliert und verliert dadurch an Qualität.

Pose und Körpersprache

Die Wirkung des Körperbildes in der Fotografie

Wenn wir mit anderen Menschen sprechen, so wirken nicht nur unsere Worte, sondern wir sprechen mit der Mimik, mit Gesten und mit unserer Haltung. Unser Körper redet so gleichzeitig mit seiner Körpersprache. So können wir der Wirkung unserer Worte mehr Bedeutung verleihen, oder aber wir strafen uns selbst Lügen durch unsere der Aussage entgegengesetzten Körpersprache.

Feldherren, Adlige und Diktatoren waren sich schon immer der Bedeutung der Körpersprache bewusst und setzten sich entsprechend in Pose. Napoleon zum Beispiel war ein kleiner Mann. Er erlaubte es seinen Malern nur, ihn auf dem Rücken eines Pferdes zu malen. So bemerkte man seine Kleinheit nicht, und er sah wichtig und mächtig aus. Auch die Maler bedienten sich der Körpersprache, um ihren Bildern und den darauf abgebildeten Szenen eine besondere Bedeutung zu geben.

Körpersprache | In der Fotografie ist die Körpersprache noch wichtiger als im Gespräch oder in der Politik. Bilder können nicht sprechen, aber mit der Körpersprache haben wir ein gutes Mittel, um mit unserem Betrach-

▷ Geburt der Venus

Die Geburt der Venus ist ein sehr häufig gemaltes Thema in der Malerei. Die mythische Geschichte erlaubt dem Maler, die Nacktheit »legal« in ihrer ganzen Schönheit zu malen. Bei diesem Bild von William Bouguereau (1825–1905) aus dem Jahre 1879 zeigt jede Figur eine fast übertrieben Körpersprache und Gestik. Die anmutige Haltung der Venus, die muschelhornblasenden wilden Männer, die sanftmütigen und scheu schauenden Frauen, die himmelwärts blickenden Engel, alles ist auf eine möglichst große Wirkung ausgelegt und wirkt gerade deswegen auf unseren heutigen Blick so unerträglich schwülstig. Dieses Bild hängt im Musée d'Orsay in Paris.

ter zu kommunizieren. Mit ihr können wir reden und unseren Bildern die gewünschte Aussage verleihen. Wenn manchmal ein Bild hingegen auf uns falsch oder unglaublich wirkt, liegt es vielleicht auch daran, dass die Körpersprache etwas anderes aussagt, als es der Fotograf gedacht und gewollt hat.

In den Zeiten des Stummfilmes wurden die Schauspieler viel stärker und plakativer geschminkt, und auch ihre Mimik und Gesten waren viel bewusster und kraftvoller. Damit versuchten die Filmer und Schauspieler, die Wortlosigkeit zu überbrücken und allein mit der Körpersprache die Geschichte zu erzählen. Für uns wirken diese Schauspieler mit ihrem starken Make-up und ihren Posen manchmal übertrieben. In der Fotografie





☒ Körpersprache

Dank der Körpersprache können Bilder »sprechen«. Viele Details in diesem Bild deuten etwas an: die Augenbinde ein erotisches Spiel, Felicitas' Hand eine Verführung, Warrens leicht geöffneter Mund einen Kuss und der Felicitas' verschmitzt lächelnder Mund eine freudige Erwartung.

52 mm | f13 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz | Models Felicitas und Warren

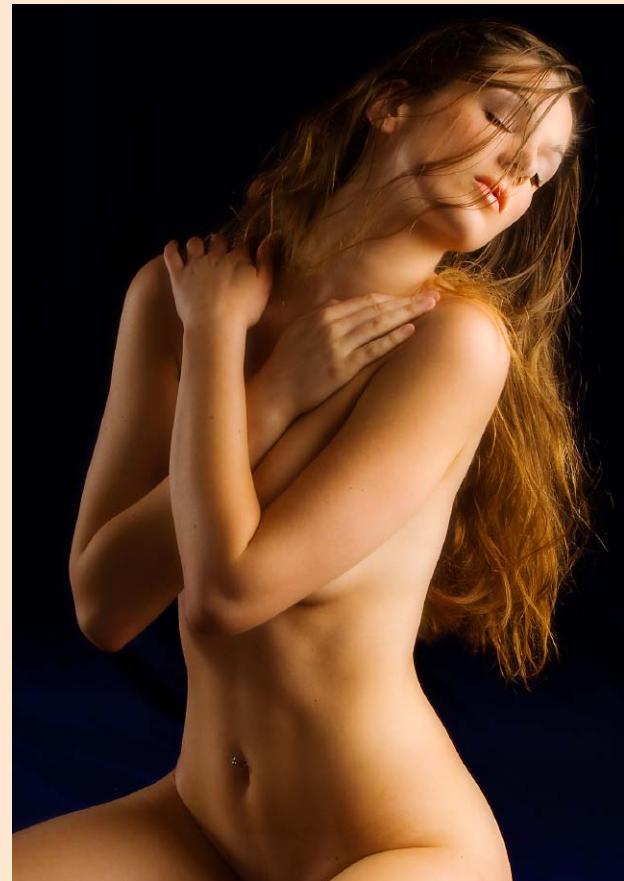
☒ Ein sensibler und romantischer Ausdruck

Verschränkte Arme deuten eine sich schützende und in sich zurückgezogene Haltung an und bilden ein schönes grafisches Element. Die zarte Berührung der Finger an den Schultern wirkt feinfühlig und sensibel. Geschlossene Augen sehen verträumt aus und ein zur Seite gedrehter Kopf romantisch. Diese Wirkung wird verstärkt durch die langen, feenhaften Haare. So verstärken sich diese verschiedenen Faktoren gegenseitig und ergeben als Gesamtwirkung dieses sehr feinfühlige und zarte Bild. Die weiche Bildbearbeitung betont wird diesen Effekt noch. So passt alles zusammen.

57 mm | f13 | 1/250 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Anuschka

gilt das Gleiche. Auch hier können wir die Möglichkeiten der Körpersprache ausreizen, um unsere Bildaussage zu betonen oder zu verstärken. Aber auch in der Fotografie müssen wir aufpassen, dieses Mittel nicht zu überreizen.

Ich möchte Ihnen hier ein paar Erläuterungen zur Körpersprache geben, denn diese ist der Schlüssel, der hinter allen Posen steckt. Es ist ein guter Weg, sich der Wirkung der Körpersprache bewusst zu werden, wenn Sie das Verhalten Ihrer Mitmenschen genau beobachten. Mit welchen Gesten reden sie, wie stellen sie sich hin, wie ist die Kopfhaltung je nach Stimmung, was tun sie mit ihren Händen? Auch viele Bilder in Museen, in Fotoausstellungen und in Büchern und Zeitschriften zeigen Körperhaltungen, die etwas ausdrücken. Intuitiv wissen wir sofort, was damit gemeint ist. Werden Sie sich nun auch bewusst, was diese Wirkung hervorruft. So können Sie diese Wirkung bei Ihren Bildern gezielt einsetzen. Zudem brauchen Sie dann auch kein Buch zu den verschiedenen Posen mehr zu kaufen. Wenn Sie das





Embryostellung

Die Embryostellung ist ein absoluter Klassiker in der Aktfotografie. Sie drückt Schutzsuchen, Geborgenheit und Wärme aus. Gleichzeitig wirkt sie durch eine schöne runde Form. Hier wird diese noch verstärkt durch die runden Steine und die Insel im Wasser. Eine solche Pose wirkt besser und glaubwürdiger bei Outdoor-Aufnahmen als im sterilen Studio, obwohl auch dort mit solchen Posen ganz tolle Bilder möglich sind.

52 mm | f8 | 1/100 sek | ISO 100 | Tageslicht | Model Anuschka



Es muss passen!

Nicht zu jedem Model passen diese Umgebung und so ein verschmierter Körper. Erst wenn Sie merken, dass das Model sich mit einer Bildidee ganz identifizieren kann (und sich auch darauf freut, solche Bilder zu machen), und Sie erkennen, dass das Model auch genau der richtige Typ für die konkrete Bildidee ist, dann entstehen glaubwürdige Aufnahmen.

52 mm | f11 | 1/250 sek | Studioblitz | Model Marie

Grundprinzip erkannt haben, so ergibt sich alles Weitere von selbst.

Das Wichtigste bei einem Shooting ist deshalb, genau hinzuschauen und die Wirkung der Pose zu beobachten. Wie wirkt die Pose auf mich, welche Gefühle löst sie aus, und entspricht diese Pose so dem, was ich mit dem Bild aussagen möchte? So tasten Sie sich langsam an die genau richtige Pose heran.

Da die Körperhaltung und die Pose genau zum Typ des Models passen müssen, nutzen Ihnen Posenkataloge in der Praxis wenig. Eine perfekte Pose beim falschen Model entfaltet keine Wirkung. So wirkt ein schüchternes Model mit einer dominanten Pose unglaublich oder lächerlich, genauso wie ein dominantes Model keine romantischen Posen glaubhaft verkörpern kann. Model und Pose müssen zusammenpassen, und das erkennen Sie nur durch genaues Beobachten während des Shootings. Auch durch die Wahl des Models können Sie Ihre Bildidee verstärken. So wählte der wohl

berühmteste Aktfotograf Helmut Newton ganz bewusst große und selbstbewusste, kühl und unnahbar wirkende nordische Frauen für seine Bilder.

Nicht allen Models fällt es gleich einfach, eine gute und glaubhafte Körpersprache zu entwickeln. Sie brauchen auch einiges schauspielerisches Talent und ein gutes Einfühlen und Eintauchen in die Situation. Für solche Models gibt es aber einen zweiten erfolgversprechenden Weg zu guten Bildern, der Betonung der grafischen Formen ihres Körpers mit Aufnahmen von Bodyparts.

Pin-up-Shooting

Die Wurzeln der Erotikfotografie





Anfang der zwanziger Jahre malte auch der wohl bekannteste Pin-up-Künstler, Alberto Vargas (1896–1982), seine ersten Bilder. Seine wunderschönen, unschuldigen Traumfrauen, die er auf die Leinwand bannte, ließen die Männerherzen höherschlagen. Seine Frauen waren allerdings nie ganz nackt, weil die amerikanische Zensur bis in die sechziger Jahre sehr streng war. Durch die GIs im zweiten Weltkrieg fanden die Pin-up-Girls auch in Europa eine weite Verbreitung. Viele Pin-up-Girls wurden später für den Film entdeckt, so auch die berühmte Marilyn Monroe. Zusammen mit meinem Fotofreund Martin Klose wollte ich mich auch diesem Thema stellen. Eigentlich liegt mir als Architekt die klassische Aktfotografie viel näher. In der Architektur liebe ich das Einfache und Schlichte, ganz in der Tradition des Bauhauses. Auch in der Fotografie mag ich das Spiel mit klaren Formen und starken Licht-Schatten-Wirkungen. Aber einmal etwas ganz anderes zu machen, kann auch eine besondere Herausforderung sein.

Das Shooting

Idee und Ziele

Martin Klose und ich teilten uns die Arbeiten auf. Martin suchte auf www.model-kartei.de nach geeigneten Models für die geplanten Shootings, und ich kümmerte mich um die Bildideen und die dazu benötigten Requisiten und Accessoires. Wir wollten Pin-up-Bilder im klassischen Stil der bekannten Pin-up-Maler der 50er Jahre machen. Dieses Thema ist anspruchsvoll und benötigt einen großen Vorbereitungsaufwand. Zur Sicherheit planten wir deshalb insgesamt vier Shootings mit jeweils zwei Gruppen von Models. So hofften wir, unsere Bildideen auch umsetzen zu können.

Modelsuche

Martin Klose schrieb die Shootings als TFP-Shooting im Internet aus und suchte Models, die sich für dieses Thema interessierten und eigneten. Auf Pin-up-Bildern sind meistens hübsche, unschuldig wirkende, langbeinige junge Frauen in verschiedenen Posen zu sehen.

Wir suchten deshalb Models, die diesem Idealbild möglichst nahe kamen. Es meldeten sich sehr viele interessierte Models, und Martin brauchte eine Weile, bis er die Teams zusammengestellt hatte. Am Ende kamen die Model aus verschiedenen Teilen der Schweiz (von Bern bis St. Gallen). Model Yvonne reiste sogar von Quedlinburg aus Deutschland an, weil sie unbedingt so ein Shooting machen wollte. Wir bildeten zwei Teams: Cloé, Yvonne und Nina sowie Angie und Nico.

Bildideen

Als Vorbereitung schaute ich alle Bilder der Pin-up-Künstler auf www.thepinupfiles.com an und druckte mir Beispiele aus, die mir besonders gefielen und die in mei-

Unser Pin-up-Modelteam

Unsere Pin-up-Models von links: Nico, Nina, Cloé, Angie und Yvonne. Jedes Model hatte einen anderen Ausdruck und eignete sich für andere Bildideen.



nem Studio zu realisieren waren. Die meisten älteren Pin-up-Bilder zeigen erzählende, sentimentale, romantische oder patriotische Aspekte. Häufig werden Szenen (meistens erotischer Natur) aus dem Alltagsleben der Mädchen gezeigt, in denen ihnen manchmal kleine Missgeschicke passieren. Die Bilder gehen aber zurückhaltend mit der Nacktheit um, deuten vieles an, ohne es zu zeigen. Sie lassen so der Fantasie des Betrachters viel Freiraum. Normalerweise sind die Pin-up-Girls leicht bekleidet. Ganz nackte Mädchen bilden eine Ausnahme. In älteren Pin-up-Bildern werden häufig auch sehr farbige und bunte Kleider und Accessoires eingesetzt, um den Bildern einen speziellen Reiz zu geben. Bei jüngeren Bildern werden auch edler Schmuck und Symbole aus der Fetischwelt verwendet.

Nach dem Studium der Bilder stellte ich mir eine Liste geeigneter Requisiten und Accessoires zusammen, die ich für die Shootings verwenden wollte:

- › verschiedene Korsagen
- › lange Handschuhe
- › Glasschuhe
- › verlängerter Zigarettenhalter
- › schwarzer Zylinder und schwarze Melone
- › bunte Fächer und Schirme
- › knallige Luftballons
- › schwarzer Holzstuhl und Barhocker
- › edle Dessous und Schmuck

Einen Teil dieser Requisiten und Accessoires hatte ich bereits im Studio, die anderen Dinge suchte ich bei Freunden zusammen. Wir baten zudem alle Models, ihre besten Dessous und geeigneten Schmuck zu den Shootings mitzubringen. So hatten wir genügend Kombinationsmöglichkeiten für spannende Bilder gefunden. Was wir noch brauchten, war eine erfahrene Visagistin und Stylistin, die den Models das richtige Make-up und die zeitgemäßen Frisuren machen konnte. Meine Foto-freundin Franziska Kasper, eine erfahrene Visagistin und Stylistin, stellte sich spontan zur Verfügung und war auch ganz begeistert von diesem Projekt. So gerüstet konnte es losgehen.



Make-up, Frisur, Schmuck und Dessous

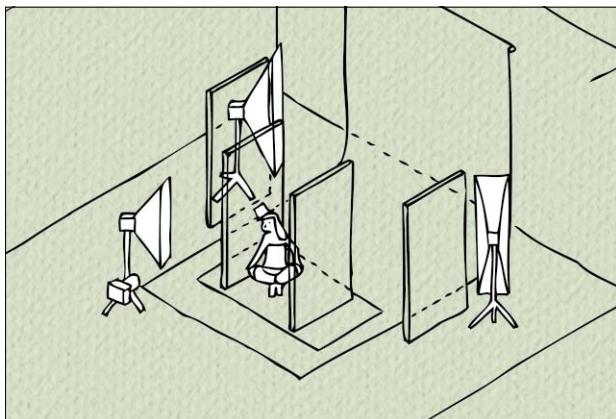
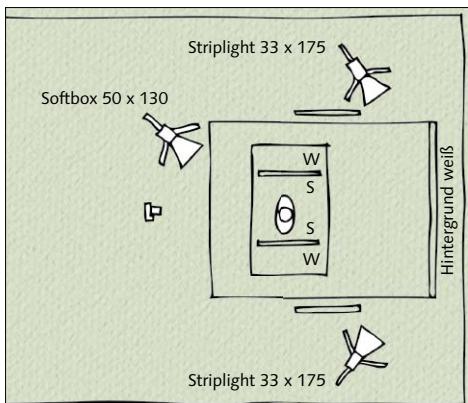
Pin-up-Bilder leben von den vielen Details. Ein stilvolles Make-up, eine zum Thema passende Frisur, edler Schmuck und schöne Dessous geben diesen Bildern den besonderen Reiz.

78 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 100 | Studiolicht | Model Cloé

Lichteinstellung

Die meisten Pin-up-Bilder sind vor hellen Hintergründen gemalt. So kommt das Model sehr gut zur Geltung, und die Bilder können leichter in Magazinen freigestellt und abgedruckt werden. Ich wählte deshalb eine High-Key-Lichteinstellung für alle Bilder. Um den Aufnahmen einen besonderen Reiz und eine große Leichtigkeit zu geben, setzte ich die gleiche Plexiglasplatte ein, die Sie bereits vom letzten Shooting her kennen. Auf einen weißen Hintergrundkarton gelegt, spiegeln sich die Beine der Models sehr schön auf dieser Platte.

Ich verwendete für diese Bilder die gleiche High-Key-Lichtsituation wie beim Paar-Shooting (siehe Seite 76). Die Rückwand wurde von zwei großen Softboxen (33×175 cm) gleichmäßig ausgeleuchtet. Bei der Belichtungsmessung stellte ich die Kamera so ein, dass die ganze Rückwand gerade noch vollständig weiß und



PRAXISTIPP SCHLEIERBILDUNG

Bei High-Key-Aufnahmen kann es unschöne Schleierbildungen geben. Die weiße Rückwand strahlt direkt ins Kameraobjektiv hinein. Es ist deshalb wichtig, dass Sie einen eventuell vorhandenen Schutzfilter vom Objektiv entfernen. Auch seitliche Lichtschlucker vor der Kamera und neben dem Model können die Schleierbildung verhindern oder vermindern. Auf keinen Fall darf das Blitzlicht direkt in die Kamera scheinen.

Achten Sie darauf, dass Sie die Rückwand nur so knapp wie möglich belichten, gerade genug, dass sie reinweiß gezeigt wird. Eine zu starke Beleuchtung führt zu Überstrahlungen beim Model und zu Schleierbildungen beim Objektiv. Solche High-Key-Lichtsituationen brauchen einiges an Zeit und viele Testaufnahmen, bis alles perfekt stimmt.

überstrahlt gezeigt wird. Mit einer seitlichen platzierten großen Softbox regelte ich dann die Belichtung der Models so, dass sie gut ausgeleuchtet, aber ohne Überstrahlungen an den Seiten gezeigt werden. Die noch sichtbaren Übergänge der Plexiglasplatte können in der Bildbearbeitung leicht entfernt werden.

Angie und Nico

Mit Angie und Nico tastete ich mich langsam an das Thema heran. Angie hatte eine süße, gepunktete Unterhose mitgebracht. Diese passte sehr gut zu meiner Bildidee mit den farbigen Luftballons. Ich wollte, dass Angie die Luftballons wie im Spiel in die Luft wirft und dabei einen fröhlichen Ausdruck zeigt. Zum Glück war Angie ein sehr geduldiges Model, denn es war ausgesprochen schwierig, die Ballons so zu werfen, dass sie sich nicht gegenseitig überlappten und eine schöne Verteilung in der Luft zeigten. Nach langem Üben und unzähligen Versuchen gelang dann doch noch eine befriedigende Aufnahme, die meiner Bildidee nahekam. Dann versuchten wir noch, einige Bilder mit einem fröhlichen, aber eleganteren Ausdruck mit der Zigarettenverlängerung und langen schwarzen Handschuhen zu machen. Die Bildresultate überzeugten mich aber noch nicht.

Mit Nico versuchte ich, eine Verbindung zwischen dem Model und einem chinesischen Schirm herzustellen. Auch Nico zeigte ein fröhliches Lachen, das recht gut zu Pin-up-Bildern passt. Bekleidet mit einem Des-

sous, bringt nur ihr runder Po eine erotische Note ins Bild. Der Schirm mit den Holzstäben rahmt den Kopf ein und bildet ein schönes grafisches Element.

Ein ganz nacktes Model passt nicht wirklich zu Pin-up-Bildern. Bei den Aufnahmen mit Nico verwendete

ich deshalb einen großen chinesischen Sonnenschirm, um die zu freizügig wirkenden Körperbereiche abzudecken. Solche Requisiten können dem Model beim Posing helfen und geben den Bildern einen zusätzlichen visuellen Reiz.

Bunte Luftballons

Angie versuchte, vier knallige Luftballons in den Grundfarben Rot, Blau, Gelb und Grün auf eine attraktive Weise in die Luft zu werfen. Es brauchte viele Versuche, bis es sich wie gewünscht auf's Bild bannen ließ.

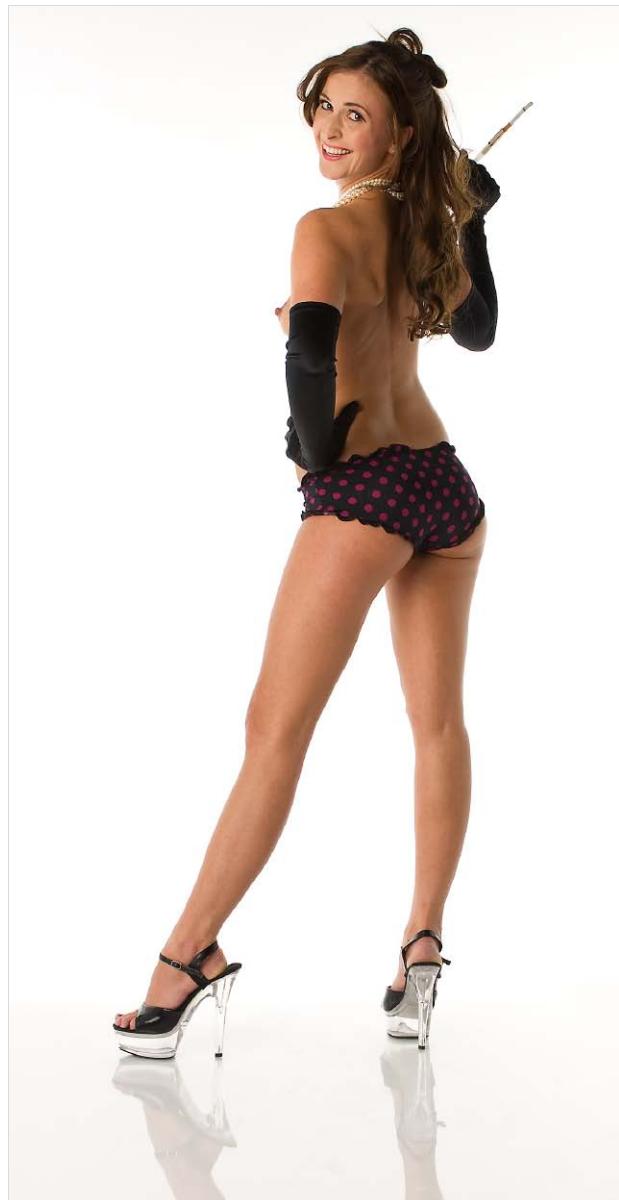
52 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz | Model Angie



Fröhliches Mädchen

Die Halskette, die schwarzen Handschuhe und die Zigarette mit dem langen Halter geben der Aufnahme einen edleren Charakter. Es fiel Angie allerdings schwer, ein lockeres und fröhliches Lachen zu zeigen, wie es oft auf Pin-up-Bildern zu sehen ist.

60 mm | f8 | 17180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Angie





Mit dem chinesischen Schirm

Requisiten helfen dem Model beim Posing und bringen, wie bei dieser Aufnahme, ein zusätzliches visuelles Element ins Bild. Nicos fröhlicher, frecher und auch leicht aufreizender Blick und die nackten Pobacken erzeugen eine leichte erotische Spannung.

46 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Nico



Großer Sonnenschirm

Ganz nackt würde das Model nicht wie ein klassisches Pin-up wirken. Nico deckt deshalb den größten Teil ihres Körpers mit dem chinesischen Sonnenschirm ab. Nur ihr Busen ist teilweise sichtbar. Die roten Kreise auf dem Schirm passen gut zu Nicos roten Lippen.

57 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Nico

Eine große Schwierigkeit von Pin-up-Bildern liegt im fröhlichen und doch lockenden Lachen, das viele klassische Pin-up-Bilder zeigen. Es ist immer sehr schwierig, ein gutes Lachen aufzunehmen. Bei einzelnen Bildern gelang es Nico aber doch, diese besondere Kombination von Fröhlichkeit und erotischer Wirkung zu erreichen. Meistens ist es allerdings besser, wenn das Model einfach einen neutralen Gesichtsausdruck beibehält.

Cloé und Nina

Cloé und Nina sind jung, blond, groß und haben lange Beine. Sie sind so der Inbegriff des klassischen Pin-up-Girls.

Nina entschloss sich erst im Laufe der Shootings, auch daran teilzunehmen. Ihr jugendlicher frischer Ausdruck, ihre schlanke Figur und ihre sehr langen Beine passen perfekt zum Thema. Bei den Aufnahmen versuchte ich, diese Elemente zu betonen. Allerdings wirken die stehenden Bilder noch zu statisch und wenig spannend.

Cloés langes blondes Haar und ihr ausgesprochen schönes Gesicht boten sich an, einen klassischen 50er-Jahre-Look zu erstellen. Franziska Kasper schminkte Cloé im Stile der Zeit von Marilyn Monroe. Auch die Haare wurden passend zu den 50er Jahren frisiert.

Die stehenden Aufnahmen konnten mich noch nicht überzeugen. Es fehlte den Bildern der besondere visuelle Reiz. Auf vielen klassischen Pin-up-Bildern werden



☒ Pin-up-Models

Cloé und Nina haben perfekte Voraussetzungen für Pin-up-Aufnahmen. Durch einen tiefen Aufnahmestandpunkt und eine kürzere Brennweite wird die Länge der Beine betont.

42 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Models Cloé und Nina



☒ Elegante Figur und lange Beine

Die Pin-up-Maler zeichneten ihre Models meistens mit überlangen Beinen. Durch einen tiefen Aufnahmestandpunkt erzielen Sie diesen Effekt auch in der Fotografie. Nina schaut nicht fröhlich, sondern eher fragend in die Kamera und wirkt so anziehend und unnahbar zugleich.

60 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Nina



☒ 50er-Jahre-Look

Ein klassisches Make-up und eine dazu passende Frisur aus der Zeit von Marilyn Monroe sind eine gute Basis für klassische Pin-up-Aufnahmen.

78 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Cloé

auch Requisiten wie Stühle oder Barhocker eingesetzt. Diese ermöglichen dem Model, eine dazu passende Pose einzunehmen. Ich machte deshalb mit Cloé einige Aufnahmen mit einem schwarzen, schlichten Stuhl und einem modernen Barhocker. Die Plexiglasplatte führte zu schönen Spiegelungen der Stuhlbeine.



☒ S-Formen

Die S-Form des Barhockers steht im Dialog mit der S-Form von Cloés Körper. Solche klaren Formen bringen mehr Spannung ins Bild.

67 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Cloé

Yvonne

Die bisherigen Aufnahmen waren alle durchaus schön und entsprachen auch annähernd den Vorlagen der Pin-up-Maler, doch ich war mit den Bildresultaten noch nicht zufrieden. Den Bildern fehlte einfach noch der spezielle Touch, der von den guten klassischen Pin-up-Bildern ausgeht. Unsere Bilder waren einfach noch zu wenig frisch und frech.

Mit Yvonne wollte ich deshalb etwas anderes probieren. Yvonne ist wesentlich kleiner als Cloé und Nina, hat lange, dunkle Haare und eine sehr schöne sportliche Figur. Die schwarze Melone war ihr zu groß, aber der mitgebrachte alte schwarze Zylinder passte ihr wie angegossen. Wir kleideten Yvonne deshalb ganz in Schwarz mit einer Lederkorsage, langen schwarzen Handschuhen, einem schwarzen String und hohen schwarzen Schuhen mit einem gläsernen Absatz. Sie erinnerte so an einen Zirkusdirektor. Nun musste ich nur noch eine wirklich spannende Pose finden.

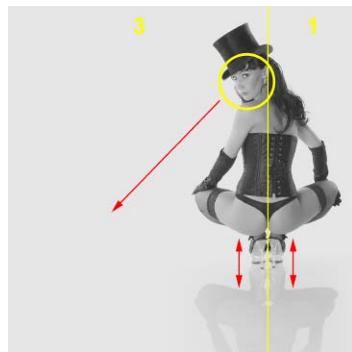
Die kauernde Pose auf der Plexiglasplatte gefiel mir am besten. Nur die Kopfhaltung, die Armstellung und die Blickrichtung passten noch nicht richtig. Ich bat Yvonne, die Beine stark zu spreizen, sich mit den Armen an den Knien zu halten und direkt in die Kamera zu blicken. Dann passte plötzlich alles perfekt zueinander. Yvonne schwebte mit den Glasschuhen über der Plexi-

☒ Ein klassischer Stuhl

Stühle mit so einfachen und schlichten Formen eignen sich sehr gut als Requisiten. Bei dieser Aufnahme kommt die Spiegelung der Stuhlbeine und der Schuhe sehr gut zur Geltung. Auch hier erzeugt die S-Form von Cloés Pose eine schöne spannungsvolle Wirkung.

75 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Model Cloé

glasplatte. Die Korsage und die schwarzen Handschuhe wirken sehr grafisch. Der String deutet wie ein Pfeil nach unten auf die Spiegelung, und die gespreizten Beine zeigen eine schöne Form. Der Zylinderhut, die schwarzen Haare und der freche Blick in die Kamera runden das Bild ab. So hatte ich mir ein Pin-up-Bild vorgestellt.



☒ Die Zirkusdirektorin

Die starke Wirkung des Bildes ergibt sich aus einer Kombination verschiedener Elemente. Auf der einen Seite passen die Kleidung und Accessoires, der Ausdruck und Yvones Pose von sehr gut zusammen. Verstärkt wird die Bildwirkung durch die sehr grafisch wirkende Pose mit den abgespreizten Beinen und die Spiegelung am Boden. Durch eine stark seitliche Platzierung des Models entsteht genügend Raum in der Blickrichtung und in der Richtung des leicht geneigten Kopfes.

52 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz | Model Yvonne

FAZIT

Es war sicher gut, dass wir uns sehr viel Zeit für die Shootings nahmen. Im Gegensatz zur klassischen Aktfotografie fühlte ich mich beim Thema Pin-up-Aufnehmen zu Beginn sehr unsicher. Ich benötigte eine gute Vorbereitung und viel Zeit, um ansprechende Bilder zu machen. Die vielen ausgedruckten Bilder der Pin-up-Maler halfen mir sehr, die passenden Requisiten und Accessoires zu suchen und geeignete Posen zu finden. So vorbereitet brauchte ich jeweils nur noch die zum Modeltyp passende Kombination zu wählen.

Für dieses Thema war es auch vorteilhaft, dass wir mit sehr vielen verschiedenen Models arbeiteten. Jedes Model brachte einen eigenen Charakter mit, und nicht jedes Model eignete sich so für die gleichen Bildideen. So konnten wir die Bildideen genau auf den passenden Modeltyp abstimmen. Der große Aufwand hat sich sicher gelohnt, auch wenn nur ganz wenige Aufnahmen mich wirklich überzeugen konnten. Ich werde wohl auch in Zukunft bei meiner klassischen Aktfotografie bleiben.

☒ Auf der Suche nach der wirkungsvollsten Pose

Die Accessoires stimmten nun perfekt. Der Zylinderhut und die Korsage erinnern an Zirkusdirektoren, und Yvones frecher Blick passt sehr gut dazu. Nun brauchten wir noch die geniale Pose. Das letzte Bild der Serie zeigte uns den richtigen Weg.

48 bis 90 mm | f9,5 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz | Model Yvonne



Die Bildbearbeitung

Bei der Aufnahme war die am besten wirkende Bildgestaltung noch nicht klar. Bei Bildern mit weißem oder schwarzem Hintergrund können Sie aber problemlos in der Bildbearbeitung den perfekten Ausschnitt optimieren. So erhält diese Aufnahme durch eine Erweiterung der Arbeitsfläche nach links eine viel stärkere Wirkung.

☒ Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild ist richtig belichtet. Das Model steht aber leicht schräg, und die mittige Gestaltung passt nicht zur Pose. Im Bereich der Plexiglasplatte sind noch unschöne Ränder zu erkennen. Das Bild wirkt etwas flau und unscharf.

Ergebnis: Nun steht das Model genau senkrecht. Der Bodenbereich wurde gereinigt, und die Übergänge zum weißen Bereich weichgezeichnet. Die Bildfläche wurde nach links vergrößert, und die Schärfe und die Kontraste wurden verbessert.



1 Bild ausrichten und reinigen

Sie können das Bild bereits im RAW-Konverter horizontal ausrichten. Es geht aber auch schnell und leicht in Photoshop. Ziehen Sie dazu mit dem LINEALWERKZEUG eine Linie senkrecht vom String des Models zu seinem Spiegelbild. Aktivieren Sie nun BILD • BILDDREHUNG • PER EINGABE. Der Drehwinkel ist schon eingestellt, und Sie müssen nur noch mit OK bestätigen.

Bei diesem Bild mussten einige Sensorflecken entfernt und die Übergänge von der Plexiglasplatte zum weißen Hintergrundkarton verbessert werden. Das ist schnell und leicht mit dem AUSBESSERN-WERKZEUG erledigt.

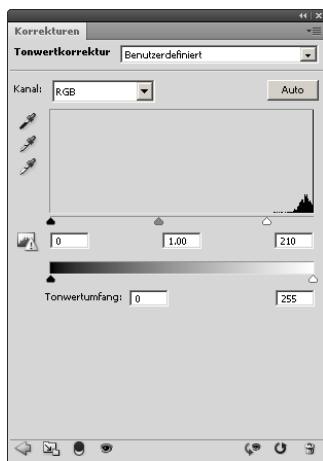
2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung), GRADATIONSKURVE (leichte Aufhellung der Mitteltöne) und FARBTON/SÄTTIGUNG (mit +5). Das Bild wird so heller und kontrastreicher, und die Sättigung erhöht sich leicht.

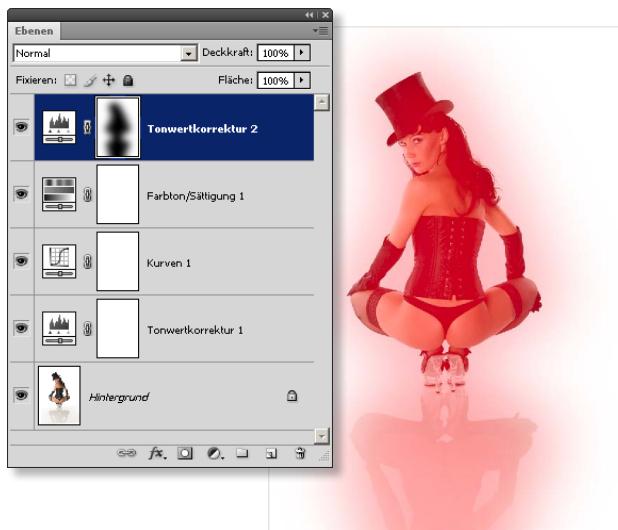
3 Ränder reinweiß machen

Wählen Sie mit dem LASSO-WERKZEUG nun das Model mit seinem Schatten großzügig aus. Mit AUSWAHL •

AUSWAHL UMKEHREN legen Sie die Auswahl auf die Außenbereiche des Bildes. Erstellen Sie zuerst eine neue Einstellungsebene mit EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Nun korrigieren Sie den rechten oberen Schieber der TONWERTKORREKTUR auf 210.

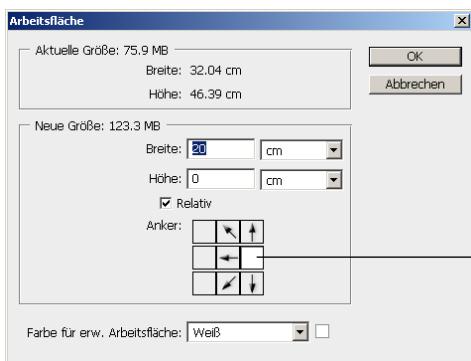


Dadurch bekommen nun alle Pixel im Außenbereich den Wert 255 und werden reinweiß gezeigt. Damit die Übergänge unsichtbar werden, zeichnen Sie die Maske mit dem GAUSSCHEN WEICHZEICHNER mit einem RADIUS von 250 Pixeln weich.



4 Arbeitsfläche vergrößern

Nun vergrößern Sie mit **BILD • ARBEITSFLÄCHE** die Arbeitsfläche nach links. Bei **FARBE FÜR ERW. ARBEITSFLÄCHE** wählen Sie **WEISS** aus, und im Feld **NEUE GRÖSSE** stellen Sie einen genügend großen Wert ein (im Beispiel eine **BREITE** von 20 cm). Dazu müssen Sie aber vorher noch das Optionsfeld **RELATIV** aktivieren. Es ist einfacher, mit relativen Werten zu arbeiten als mit den absoluten Bildgrößen. Im Feld **ANKER** bestimmen Sie die Richtung der Vergrößerung. Im Beispiel klicken Sie mit der Maus auf das rechte Feld **①**, so dass sich die Arbeitsfläche nach links vergrößert.

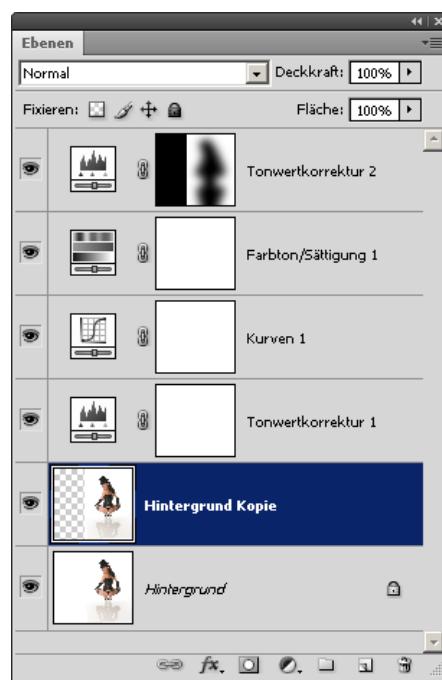


5 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Kopieren Sie die **HINTERGRUNDEBENE**, und schärfen Sie diese Ebene **HINTERGRUND KOPIE** leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl **UNSCHARF MASKIEREN** (mit den Werten **STÄRKE 150%**, **RADIUS 0,9 Pixel** und **SCHWELLENWERT 8 Stufen**).

6 Zuschneiden

Nun brauchen Sie das Bild nur noch auf die passende Größe zuzuschneiden. Aktivieren Sie das **FREISTELLUNGSWERKZEUG**. In der Optionsleiste können Sie nun das Zuschneideformat eingeben. Im Beispiel eignen sich eine **BREITE** von 20 cm und eine **HÖHE** von 20 cm. Dadurch wird das Bild quadratisch zugeschnitten. Geben Sie im Feld **AUFLÖSUNG** keinen Wert ein, sonst wird das Bild ungewollt skaliert und verliert dadurch an Qualität. Platzieren Sie beim Zuschneiden das Model nun ganz auf der linken Seite im Verhältnis 3 zu 1.



Varianten des Make-ups

Vorbereitung des Models

Bei klassischen Aktaufnahmen spielt das Make-up noch keine so große Rolle. Bei speziellen Fotoprojekten wie einem Pin-up-Shooting ist die Vorbereitung des Models aber sehr wichtig. Nur bei einer guten Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Visagistin und Stylistin können Sie tolle Bilder aufnehmen. Die Visagistin, Stylistin und Make-up-Artistin Franziska Kasper gibt Ihnen hier einen Überblick, worauf Sie bei der Vorbereitung des Models für ein Themen-Shooting achten müssen.

Geschichte | Die Geschichte der Kosmetik kann zurückverfolgt werden bis in die Frühzeit der Menschheitsge-

VISAGISTIN FRANZISKA KASPER

- › Make-up-Artist, Zürich (Schweiz) und Cap d'Agde (Frankreich)
- › Ausbildung zur Diplom-Visagistin, Diplome für Haar, Styling- und Stilkunde, anschließend Ausbildung zum Make-up-Artist in Berlin.

Meine Tätigkeit als Make-up-Artist umfasst ein breites Spektrum: Make-up-Kreationen für Modedesigner, Film, Fernsehen, Theater, Umsetzung von Themen-Shootings für Fotografen und so weiter. Kreativität und Perfektion sind gefragt, egal, ob es darum geht, ein Entlein in einen Schwan zu verwandeln, die frivolen 30er oder die wilden 50er Jahre wieder aufleben zu lassen.

Ebenfalls gilt meine Leidenschaft der Fotografie. Beflügelt von meiner Fantasie ist es mir möglich, meine Inspiration in Bilder umzusetzen.

Fotografin: Calisto



schichte. Bei vielen Völkern waren pflegerische Maßnahmen an religiöse Bräuche geknüpft. Es wurde eine seelische und körperliche Reinheit angestrebt. Schon in der Stein- und Bronzezeit bemalten sich die Menschen mit einfachen Farben. Der Zweck war allerdings nicht kosmetischer, sondern vielmehr kultischer und kriegerischer Natur. Die dekorative Maquillage hatte seit jeher die Funktion, dem Individuum eine Maske aufzusetzen, um damit verschiedene Ausdrücke zu erreichen.

Im 21. Jahrhundert ist das Make-up eine Persönlichkeitsfrage. Immer schneller wechseln Moden und Trends. Es gibt keine Vorschriften mehr; die moderne Frau trägt, was sie will. Von »natürlich« bis »Vamp« ist alles erlaubt. Eine gesunde, reine und gepflegte Haut ist allerdings bei jedem Make-up die notwendige Voraussetzung.

Hygiene | Viele Menschen leiden heute unter Allergien. Auch Entzündungen, Rötungen und Ekzeme sind häufig. Da die Visagistin direkten Kontakt mit der Haut hat, sollten bei der Arbeit immer folgende Hygienevorschriften beachtet werden:

- › Der Arbeitsplatz und die Arbeitsgeräte (insbesondere auch das Pinselset) müssen in einem sauberen und einwandfreien Zustand sein.
- › Vor dem Schminken sind die Hände gründlich zu waschen.
- › Schminkschwämmpchen werden nur einmal verwendet oder nach der Verwendung in der Waschmaschine gewaschen.
- › Loser Puder wird auf ein Papiertaschentuch gestreut und von dort mit einem Pinsel aufgenommen.
- › Es sollten nur Einweg-Mascarabürstchen verwendet werden.

- › Alle benötigten Stifte sind vor dem Gebrauch kurz anzuspitzen.
- › Bei der Arbeit darf nie mit der gleichen Seite des Wattestäbchens von einem Auge zum anderen gegangen werden.
- › Die Lippenstiftfarbe wird mit einem Spachtel vom Lippenstift abgenommen und mit einem desinfizierten Lippenpinsel aufgetragen.

Grundregeln | Obwohl beim Schminken fast alles möglich ist und der Fantasie keine Grenzen gesetzt werden, gibt es doch einige Grundregeln, die eingehalten werden sollten:

- › Ein gründlich gereinigtes Gesicht bietet die beste Grundlage für ein perfektes Make-up.
- › Die Grundierung sollte immer der Gesichtsfarbe entsprechen, sonst entstehen auffällige Ränder.
- › Außer beim Sonnenpuder sollte der Gesichtspuder nie dunkler als das Make-up sein.
- › Verwenden Sie bei einer dunklen Grundierung nie einen Transparentpuder (die Haut sieht danach milchig aus).
- › Streichen Sie den Puderpinsel nie von unten nach oben, weil sonst die feinen Gesichtshärchen aufgestellt und betont werden.
- › Die Wangenrougefarbe sollte mit dem Lippenstift gut harmonieren.
- › Damit es natürlicher aussieht, wird das Wangenrouge nach dem Auftragen nochmals überpudert.
- › Es darf zwischen dem Eyeliner und dem Wimpernkranz kein Zwischenraum entstehen.

PRAXISTIPP VORBEREITUNG

Auch das Model sollte sich für ein Shooting gut vorbereiten. Bei der Zusammenarbeit mit einer Visagistin sind generell folgende Punkte zu beachten:

- › Einen Tag vor dem Shooting die Haare waschen. Dabei keinen Conditioner und keine Haarpackung verwenden, die Haare müssen »griffig« sein. Die Brauen zupfen und nach einem Gesichtspeeling eine Pflege- oder Feuchtigkeitsmaske auftragen.
- › Am Shooting-Tag ungeschminkt und mit einer dicken Schicht Feuchtigkeitscreme erscheinen.
- › Bei Aktshootings immer lose Kleidung tragen. Einschneidende Unterwäsche und Kleidung hinterlassen sonst Spuren und Eindrücke auf der Haut, die lange nicht weggehen. Manche Visagistinnen haben eine andere Vorgehensweise. Sprechen Sie dies vorher mit ihr und dem Model ab.

- › Bei einem Augen-Make-up sollten die Linien genau eingehalten werden.

Natürlich gilt wie überall, dass es keine Regeln ohne Ausnahmen gibt. Aber es schadet nie, die Regeln zu kennen.

Neutrales Make-up | Ein zurückhaltendes, neutrales Make-up ist ideal für klassische Aktaufnahmen. Haben Sie kein spezielles Thema für Ihr Shooting geplant, so sollte das Model immer nur ein neutrales Make-up tragen.

- › Flüssiges Make-up mit dem Schwämmchen auftragen und halbkreisförmig unter den Augen (von der Nase zu den Wangenknochen hin), rund um den Mund, auf der Stirnmitte und entlang des Nasenrückens verteilen. Diese Bereiche werden dadurch optisch hervorgehoben. Um natürlich zu wirken, wird die Grundierung sorgfältig verstrichen, so dass keine Ränder zu sehen sind.
- › Mit Puderpinsel transparenten, losen Gesichtspuder auftragen.
- › Brauen in Form bürsten, mit einem Augenbrauenstift nachstreichen und nochmals nach oben bürsten.
- › Mit einem Schwämmchenapplikator brauen (oder auch oliv- oder mauvefarbenen) Puderlidschatten auf das Augenlid entlang des unteren Wimpernrandes und am Außenwinkel des Auges auftragen (am Innenwinkel nur ganz wenig).
- › Nun mit hautfarbenem Lidschatten eine zarte Linie von der Mitte des Augenlids nach unten ziehen und verwischen.
- › Wimpern hochbiegen, dann oben und unten tuschen.
- › Mit einem dicken Pinsel Rouge auf Wangen, Schläfen, Kinn, die seitlichen Haarpunkten und den Haaran-satz stäuben (damit wird der warme Ton des Make-ups noch verstärkt).
- › Nun beginnen Sie mit dem dreidimensionalen Lippen-Make-up. Mit dem Lipliner (neutral, bräunlich oder apricotfarben) die Lippen nachzeichnen und ausmalen.
- › Den Mund mit dem entsprechenden Lippenstift bis zur Kontur mit dem Lippenpinsel ausmalen. Kosmetiktücher gegen die Lippen pressen und eine zweite Schicht auftragen.



» Make-up für ein klassisches Aktshooting

Das Make-up bei klassischen Aktaufnahmen sollte eher dezent wirken und sich sowohl für sanfte Aufnahmen in Farbe wie auch für kontrastreiche Schwarzweißbilder eignen (Model Anuschka).

- › Mit den Fingerspitzen den Lippenstift in einer helleren Nuance in der Mitte des Mundes auftupfen, das lässt diesen voller und plastischer wirken.

Make-up für ein 50er-Jahre-Pin-up | Zum Thema Pin-up passen ein Make-up und eine Frisur aus den 50er Jahren am besten. Zu dieser Zeit erlebten die Pin-ups eine Hochblüte, sowohl bei den Pin-up-Malern als auch bei den ersten Pin-up-Fotografen (zum Beispiel in der Zeitschrift *Playboy* mit dem ersten Starmodel Marilyn Monroe).

Vor dem Make-up die Haare mit Haarfestiger besprühen und auf elektrische Wickler aufdrehen. Dann erfolgt das Make-up in folgender Reihenfolge:

- › Gesicht reinigen und Feuchtigkeitsemulsion auftragen.
- › Mit Concealer die Partie unter den Augen aufhellen.
- › Make-up auf die Mitte des Gesichtes auftragen und mit Pinsel oder Schwämmchen nach außen hin verstreichen.
- › Mit losem Puder abpudern.
- › Die Brauen mit dem farblich passenden Augenbrauенstift nachzeichnen und mit farblosem Wimperntusche fixieren.

» 50er-Jahre-Make-up

Zum Pin-up-Shooting passt natürlich ein Make-up aus der Blütezeit der Pin-ups am besten. Hier müssen sowohl das Make-up wie auch die Frisur zueinander passen (Model Cloé).

- › Mittelbraunen Puderlidschatten in die Lidfalte geben und sorgfältig verwischen.
- › Die obere Wimperlinie mit Eyeliner konturieren und leicht nach unten ziehen.
- › Falsche Wimpern direkt auf die echten kleben. Für diesen Look wurde das Wimpernband während des Trocknens an den Enden nach unten gedrückt (das bewirkt den Schlafzimmerblick).
- › Mit dem Lidschattenpinsel eine dünne Linie unter dem Auge ziehen. Die Linie vom Innenwinkel leicht nach unten verlaufen lassen über die äußere Wimpern hinaus.
- › Wimperntusche auftragen.
- › Mit Puderrouge die Wangen konturieren.
- › Die Lippen mit Lipliner nachzeichnen und ausmalen. Danach roten Lippenstift mit dem Lippenpinsel auftragen, abtupfen und ein zweites Mal auftragen (die Farbe bleibt so sehr lange haften).

Nach dem Make-up die Wickler in den Haaren entfernen, das Haar ausbürsten, im 50er-Jahre-Stil frisieren und mit Haarlack fixieren.

Farbiges Licht

Spielen mit besonderen Lichtquellen





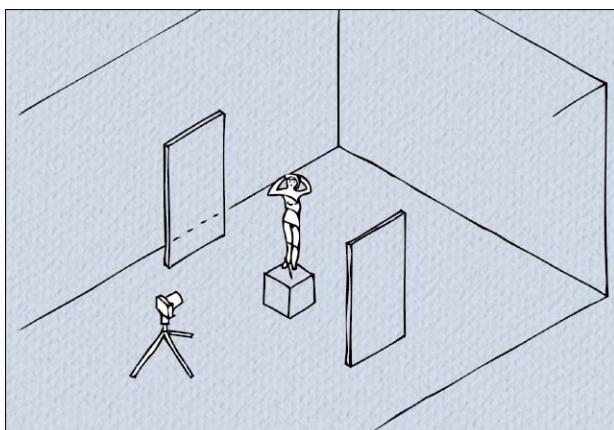
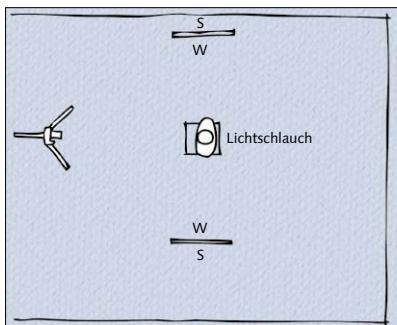
Neben meinem großen Fotoraum (Grundfläche 5,7 × 7,5 m, Höhe 3,4 m) habe ich einen kleinen zusätzlichen Fotoraum eingerichtet (Grundfläche 4,5 × 5,7 m, Höhe 3,4 m). Diesen Raum habe ich vollständig schwarz gestrichen und dort einen schwarzen Korkboden verlegt. Dieser dunkle Raum eignet sich ganz hervorragend für Experimente mit verschiedenen Lichtquellen. Ich zeigen Ihnen hier verschiedene Shootings, die ich in diesem Schwarzraum mit farbigen Lichtquellen gemacht habe.

Das Shooting

Vorbereitung

Ich gehe regelmäßig in Baumärkte und Möbelhäuser und suche spannende Lichtquellen, die sich für Shootings eignen. So habe ich mir in den letzten Jahren eine kleine Sammlung angelegt:

- › farbige Neonröhren in stabförmigen Gehäusen
- › lange Lichterketten in verschiedenen Farben
- › LED-Leuchten in verschiedenen Formen und Farben
- › farbige Folien für die Studioblitzgeräte



☒ Lichtschlange

Dieser Lichtschlauch mit den blauen Lichtern bildet die einzige Lichtquelle bei dieser Aufnahme. Felicitas steht auf einem schwarzen Würfel. Die Kunst lag darin, einen formschönen Verlauf der Lichterkette um Felicitas' Körper zu legen und eine dazu geeignete Pose zu finden.

38 mm | f4 | 1/2 sek | ISO 800 | blauer Lichtschlauch | Model Felicitas



Mit diesen Leuchten und Vorsätzen experimentierte ich im Schwarzraum mit den Models Anuschka, Felicitas, Miriam, Nina, Nora und Shiva.

Lichtsituationen

Die einfachste Lichtsituation ist das Arbeiten ausschließlich nur mit der Lichtquelle selbst. Da die Lichtstärken dieser Leuchten gering sind, arbeitete ich immer vom Stativ mit einer längeren Belichtungszeit. Da auch die Kontraste und der Lichtabfall sehr hoch sind, machte ich manchmal auch eine Belichtungsreihe mit drei bis fünf Aufnahmen mit je einer Blende Unterschied. Dadurch erhalte ich immer genügend Bilder mit unterschiedlichen Belichtungswerten zur Auswahl. In der Bildbearbeitung lassen sich dann die Kontraste weiter beeinflussen und verbessern.

Bei der zweiten Lichtsituation verwendete ich ein Studioblitzgerät als Zusatzlicht bei Langzeitbelichtungen. Mit dem Blitz »friere« ich das Model ein. Während der Langzeitbelichtung kann anschließend das Model mit dem Licht malen. So waren spezielle Effekte möglich.

Als dritte Möglichkeit bieten sich farbige Folien in Kombination mit Studioblitzgeräten an. Durch den schwarzen Raum wird das farbige Licht hauptsächlich auf das Model projiziert. Die Lichtführung entspricht dann den gleichen Regeln wie bei den übrigen Studio-Shootings. Auch so lassen sich schöne Farbeffekte erzielen.

Dauerlicht

Beim Arbeiten nur mit der Lichtquelle selbst ist es wichtig, auch das Raumlicht abzuschalten und die Tür zu schließen. Nur ein völlig schwarzer Raum bietet die perfekte

Unschärfe wegen unterschiedlicher Wellenlänge

Nur bei gelbem Licht ist das Bild optimal scharf. Vor allem bei rotem Licht, dessen Wellenlänge an der äußeren Grenze des Spektrums liegt, werden die Bilder unscharf wiedergegeben. Diese Aufnahmen wurden alle mit gleichem Abstand vom Stativ aufgenommen.

**75 mm | f4 | 1/30 sek | ISO 200 | farbige Neonröhren |
Model Anuschka**

Kontrolle über das Licht. Schon eine zusätzliche Lichtquelle kann die Lichtwirkung ungünstig beeinflussen.

Sie müssen bei so dunklen Aufnahmesituationen natürlich Ihre Kamera ab Stativ perfekt beherrschen. Ich arbeite dabei immer mit Zeittautomatik oder manueller



WELLENLÄNGEN

Beim Arbeiten mit farbigem Licht entstehen stark unterschiedliche Wellenlängen, je nach der Farbe der Lichtquelle. Die modernen Objektive korrigieren Wellenlängenunterschiede durch den Einsatz verschiedener konkaver und convexer Linsen (sogenannte Achromaten) aus. Dieser Ausgleich ist allerdings nicht 100%ig perfekt. Vor allem beim Arbeiten mit Lichtern aus den Randbereichen des für uns sichtbaren Farbspektrums (zum Beispiel bei rotem Licht) kann dieser Effekt zu unscharfen Bildern führen. Trotz perfekter Fokussierung sind bei den Farbaufnahmen von Anuschka die roten Aufnahmen unscharf (siehe Detailaufnahme der Augen auf Seite 107).

Wie bei Infrarotaufnahmen müsste die Fokussierung bei rotem Licht leicht angepasst werden. Leider fehlen Ihnen dazu die notwendigen Angaben auf dem Objektiv, so dass Sie experimentieren müssen. Auch eine kleine Blendenöffnung könnte helfen. Bedauerlicherweise müssen Sie aber bei so wenig Licht meistens mit einer offenen Blende arbeiten. Bei blauem Licht ist dieser Effekt noch schwach erkennbar. Bei gelbem und grünem Licht (diese Farben liegen in der Mitte des Farbspektrums) treten diese Probleme nicht auf.

Belichtungssteuerung. Die Auslösung erfolgt mit Spiegelvorauslösung und einem Kabelfernauslöser. Mit der Bracketing-Funktion nehme ich bei Bedarf in schneller Folge mehrere Aufnahmen mit je einer Blende Unterschied auf. Die Scharfstellung mache ich bei Raumlicht mit dem Autofokus und stelle diesen anschließend auf manuell. Dann lösche ich das Raumlicht für die Aufnahme. In der Dunkelheit würde der Autofokus nicht funktionieren und so die Auslösung blockieren.

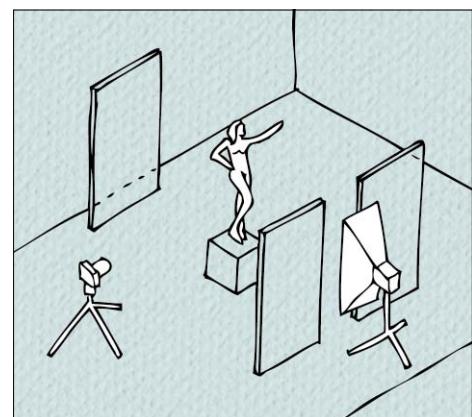
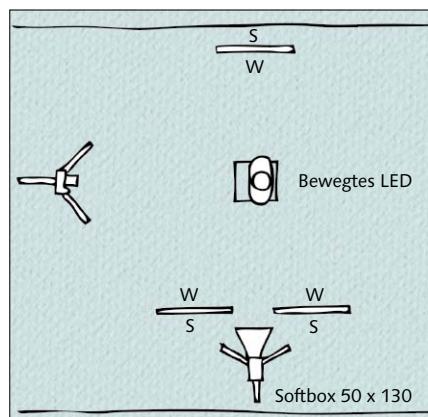
Damit der Lichtabfall von der Lichtquelle zum Model nicht zu groß wird, stelle ich jeweils zwei Reflektoren links und recht neben dem Model auf. So bleiben auch die Konturen des Models noch gut sichtbar. Dann konzentriere ich mich nur noch auf die Pose und versuche gemeinsam mit dem Model, die am besten wirkenden Posen zu finden.



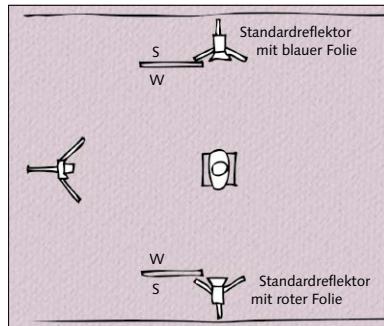
Lighterschweif

Zu Beginn der Bewegung friert das seitliche Blitzlicht die Bewegung ein. Anschließend zieht Nora die LED-Lampe in Bogenbewegungen vor ihrem Körper durch und erzeugt so diesen Lichtschweif. Unten rechts verlangsamt sich die Bewegung wegen des Handwechsels, was durch ein helleres Licht klar erkennbar wird.

32 mm | f13 | 15 sek | ISO 200 | LED-Lampe mit Studioblitz kombiniert | Model Nora



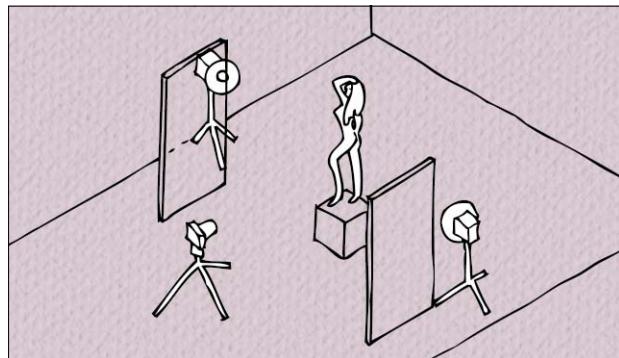
Je nach Lichtquelle werden die Belichtungszeiten lang, und Sie müssen mit offener Blende und höheren ISO-Werten arbeiten. Entsprechend sorgfältig muss die Vorbereitung sein, und das Model sollte so bewegungslos wie möglich bleiben. Machen Sie deshalb immer mehrere Aufnahmen von der gleichen Einstellung, und kontrollieren Sie die Schärfe am Kameradisplay mit der Lupenfunktion. Erst am PC können Sie allerdings mit Sicherheit erkennen, ob die Aufnahme gelungen ist.



Dauerlicht und Blitzlicht

Wollen Sie mit dem Licht malen, so können Sie mit einem zusätzlichen Blitzlicht die Bewegung an einer Stelle einfrieren. Am einfachsten geht es, wenn Sie ganz am Anfang der Bewegung blitzen und anschließend das Model während der Langzeitbelichtung mit dem Licht malen lassen. Auch hier sind einige Versuche nötig, bis eine Aufnahme perfekt gelingt.

Die Einstellung der Blende richtet sich nach der Stärke des Studioblitzes. Da Sie genügend Licht haben, können Sie auch mit niedrigen ISO-Werten und einer kleinen Blendenöffnung arbeiten. Die Länge der Belichtungszeit richtet sich nach der vorgesehenen Bewegung und der Helligkeit der Lichtquelle. Je heller das Licht ist, desto schneller muss es bewegt werden. Da der Raum völlig schwarz ist, können Sie auch mit sehr langen Belichtungszeiten arbeiten, ohne dass die Bildwirkung verfälscht wird.



» Rotes- und blaues Licht

Zangenförmig wird hier Anuschka von einem roten und blauen Blitzlicht ausgeleuchtet. Anuschka Gesicht und Vorderseite werden blau eingefärbt, die Rückseite rot. Die Farben vermischen sich bei den Übergängen. Bei diesem Bild wurde nicht geblitzt, sondern nur mit dem Einstelllicht gearbeitet. Um noch eine genügend kurze Belichtungszeit zu erhalten, musste ich trotz offener Blende einen hohen ISO-Wert einstellen.

44 mm | f2,8 | 1/15 sek | ISO 1600 | Einstelllicht des Studioblitzes mit farbigen Folien | Model Anuschka

Farbiges Blitzlicht

Eine weitere spannende Möglichkeit ist das Arbeiten mit farbigem Blitzlicht. Mit einer Farbfolie vor einem Standard-Reflektor färben Sie das Licht ein. Sie haben dabei die Wahl, mit dem Blitzlicht oder nur mit dem Einstelllicht zu arbeiten. Beim Blitzlicht reichen kurze Belichtungszeiten und kleine Blendenöffnungen. Mit dem Einstelllicht haben Sie die Möglichkeit, auch Langzeitbelichtungen zu realisieren und so auch Bewegungseffekte zu erzielen.

Bildbeispiele

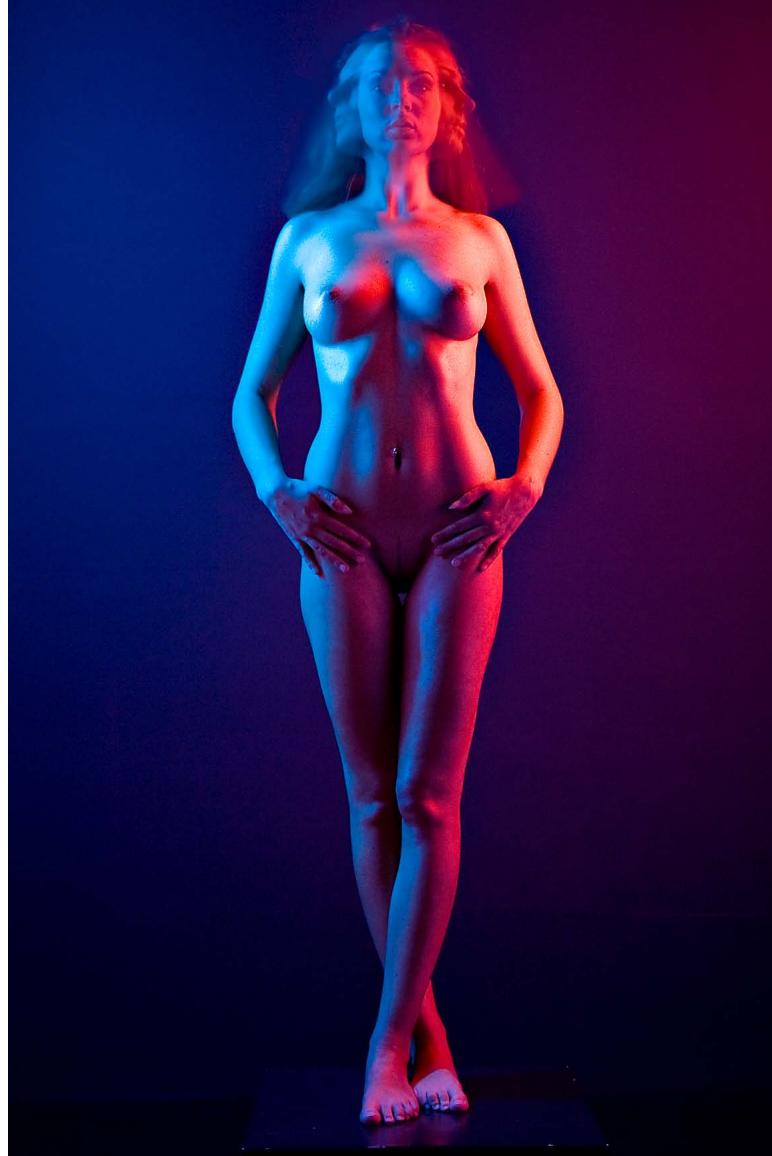
Ich zeige Ihnen nun eine Reihe von Bildbeispielen, die ich in meinem Schwarzraum mit verschiedenen Models und Lichtquellen aufgenommen habe. Zu jedem Bild gebe ich Ihnen an, wie es technisch realisiert wurde. Die Basis dafür sind die vorher geschilderten Grundlichtsituationen.



☒ Spielerei mit langer Belichtungszeit

Die lange Belichtungszeit von 2 Sekunden erlaubte es Anuschka, ihren Kopf in drei verschiedenen Positionen zu zeigen. Um das Bild scharf zu halten, nahm ich das mittlere Bild noch mit einer kürzeren Belichtungszeit (1/8 sek) auf. In der Bildbearbeitung kombinierte ich dann die Bilder. Bedingung für solche Aufnahmen ist deshalb immer eine klare Vorstellung, was man anschließend damit machen möchte.

45 mm | f4 | 2 sek | ISO 800 | Einstelllicht des Studioblitzes mit farbigen Folien | Model Anuschka



☒ Farbkreis

Drei gleiche Posen mit Neonröhren in drei unterschiedlichen Farben ergeben eine sehr grafisch wirkende Bildmontage. Der starke Lichtabfall der Leuchten verstärkt diese grafische Wirkung, weil jeweils nur Anuschkas Vorderseite von genügend stark beleuchtet wird. Die Farben Rot, Gelb und Blau sind zugleich die Grundfarben des Farbkreises nach Itten, den wohl alle in der Schule kennengelernt haben. Mit diesen Grundfarben können alle anderen Farben gemischt werden.

75 mm | f4 | 1/30 sek | ISO 200 | rote, gelbe und blaue Neonröhren | Model Anuschka



☒ Ein unmögliche Aufnahme

Diese Bild wurde aus drei verschiedenen Aufnahmen in der Bildbearbeitung zusammengebaut. Es zeigt, wie Anuschka in wechselnder Folge von rotem und blauem Licht beschienen wird. Ihre Pose ahmt griechische Statuen nach. Eine solche Lichtsituation ist in der Realität unmöglich herzustellen, weil das Licht nicht bei einer einzigen Aufnahme von der gleichen Richtung in wechselnden Farben kommen kann.

44 mm | f2,8 | 1/10 sek | ISO 1600 | Einstelllicht des Studioblitzes mit farbigen Folien | Model Anuschka

☒ Lichterkette und Würfel

Anuschka liegt auf einem schwarzen Würfel. Der blaue Lichtschlauch aus dem Bau- markt bringt ein grafisches Element ins Bild und kontrastiert gut mit dem gelbbraunen Körper. Schön wirken auch die Reflexionen auf dem Würfel und dem schwarzen Korkboden. Da das Licht der Lichterkette zu schwach war, hellte ich mit dem Einstell- licht eines Studioblitzes (mit einer großen Softbox) das Model noch leicht auf.

42 mm | f5,6 | 0,7 sek | ISO 800 | blauer Lichtschlauch mit Einstelllicht des Studio- blitzes kombiniert | Model Anuschka

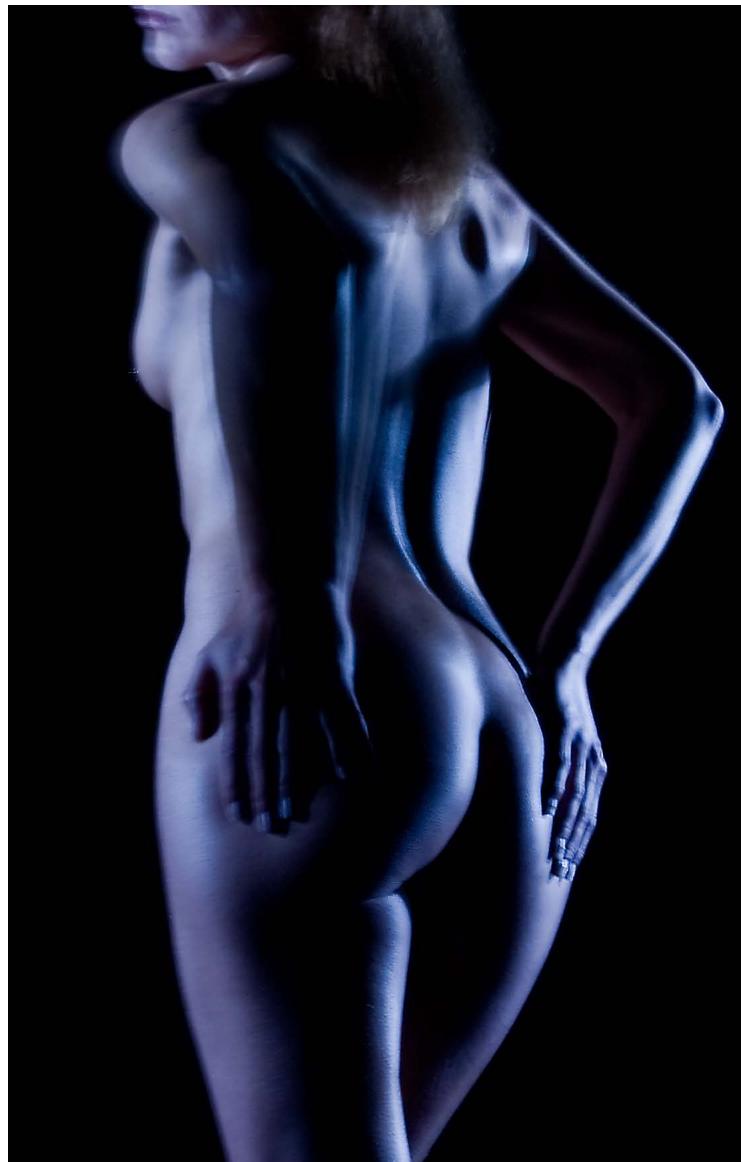




☒ Blaue Neonröhre

Eine einzelne blaue Neonröhre erzeugt ein auf alle Seiten gleichmäßig ausstrahlendes Licht. Entlang der Leuchtenachse ist das Licht gleichmäßig hell, in der anderen Richtung führt der starke Lichtabfall zu einer schönen Modulierung des Körpers. Das blaue Licht erzeugt eine kalte, aber auch spannende Lichtwirkung.

50 mm | f4 | 1/15 sek | ISO 200 | blaue Neonröhre | Model Miriam



☒ Beleuchten mit LED-Licht

Während der langen Belichtungszeit der Aufnahme hatte ich genügend Zeit, um Felicitas von allen Seiten mit einer kleinen LED-Lampe auszuleuchten. Natürlich brauchten wir viele Versuche, bis wir die richtigen Kameraeinstellungen und die beste Lichtwirkung fanden. Mit der Dauer der Beleuchtung konnte ich die Helligkeit steuern und spezielle Effekte erzielen. Das Licht wirkt ausgesprochen kühl und unwirklich, weil es gleichzeitig von verschiedenen Richtungen auf das Model trifft. Felicitas versuchte, während der langen Belichtungszeit möglichst ruhig zu stehen, was ihr auch ganz gut gelang. Trotzdem waren leichte Verwacklungen natürlich nicht zu vermeiden.

42 mm | f8 | 20 sek | ISO 200 | Licht einer LED-Lampe | Model Felicitas



☒ Bewegte Neonröhren

Bei den äußersten beiden Bildern wurde die Pose mit dem Blitzlicht ausgeleuchtet. Anschließend erzeugte ich farbige Figuren mit bewegten Neonröhren. Die spezielle Lichtstruktur entsteht aufgrund der Lichtfrequenz der Neonröhre, die so sichtbar wird. Weil das Model nicht so lange ruhig stehen kann, bilden sich seitlich farbige Streifen. Sie müssen deshalb viele Aufnahmen machen, um eine möglichst ruhige Pose zu erwischen.

44, 42 und 36 mm | f16 | 3, 4 sek und 10 sek | ISO 200 |
Studioblitz kombiniert mit farbigen Neonröhren | Models
Shiva und Nina



☒ Bunte Lichterketten

Anuschka liegt auf dem schwarzen Korkboden, und verschiedene Lichterkette in den Farben Weiß, Blau, Gelb und Rot umrahmen sie. Es entsteht eine poppige Wirkung. Anuschka stellte die Verbindung zu den Lichtern her, indem sie sie in die Hände nahm und den rechten Fuß einhängte. Mit dem Blick auf die linke Hand verstärkte sie diese Verbindung. Durch das Einstelllicht einer tief auf dem Boden liegenden Softbox konnte ich ihren Körper flach ausleuchten und so störende Reflexionen verhindern.

36 mm | f5,6 | 1/8 sek | ISO 800 | farbige Lichtschläuche mit Einstelllicht des Studioblitzes kombiniert | Model Anuschka

☒ Lohn der Arbeit

Nach etlichen Versuchen gelang zum Schluss das erhoffte Bild: Hier stimmt die Pose, und die beiden Lichtkreise fügen sich hinter Anuschka perfekt zusammen. Die Bewegungen der beiden Lichter waren recht gleichmäßig, so dass ähnliche Muster entstanden sind, die sich in der Mitte überlappen und eine zusätzliche Farbe bilden.

38 mm | f13 | 4 sek | ISO 100 | Studioblitz kombiniert mit farbigen Neonröhren | Model Anuschka

FAZIT

Mit Licht zu experimentieren macht großen Spaß, und es ist nie ganz klar, wie die Bilder wirken werden. So ist der Erfolg des Shootings immer auch eine Überraschung für alle Beteiligten. Der spielerische Ansatz, den ich bei diesen verschiedenen Shootings suchte, hat sich bewährt. Im Vordergrund stand immer die Freude am Arbeiten und Experimentieren mit dem Material Licht.

Manchmal waren die Bildresultate trotz aller Anstrengungen nicht besonders gut, in anderen Fällen war ich ganz zufrieden. Entscheidend für mich war immer der Lerneffekt. Durch jeden neuen Versuch lernte ich wieder ein klein wenig mehr über das Licht und die Lichtwirkung. Das Potenzial, das in meinem Schwarzraum steckt, habe ich bei weitem noch nicht ausgeschöpft, und ich werde weiter üben und experimentieren.

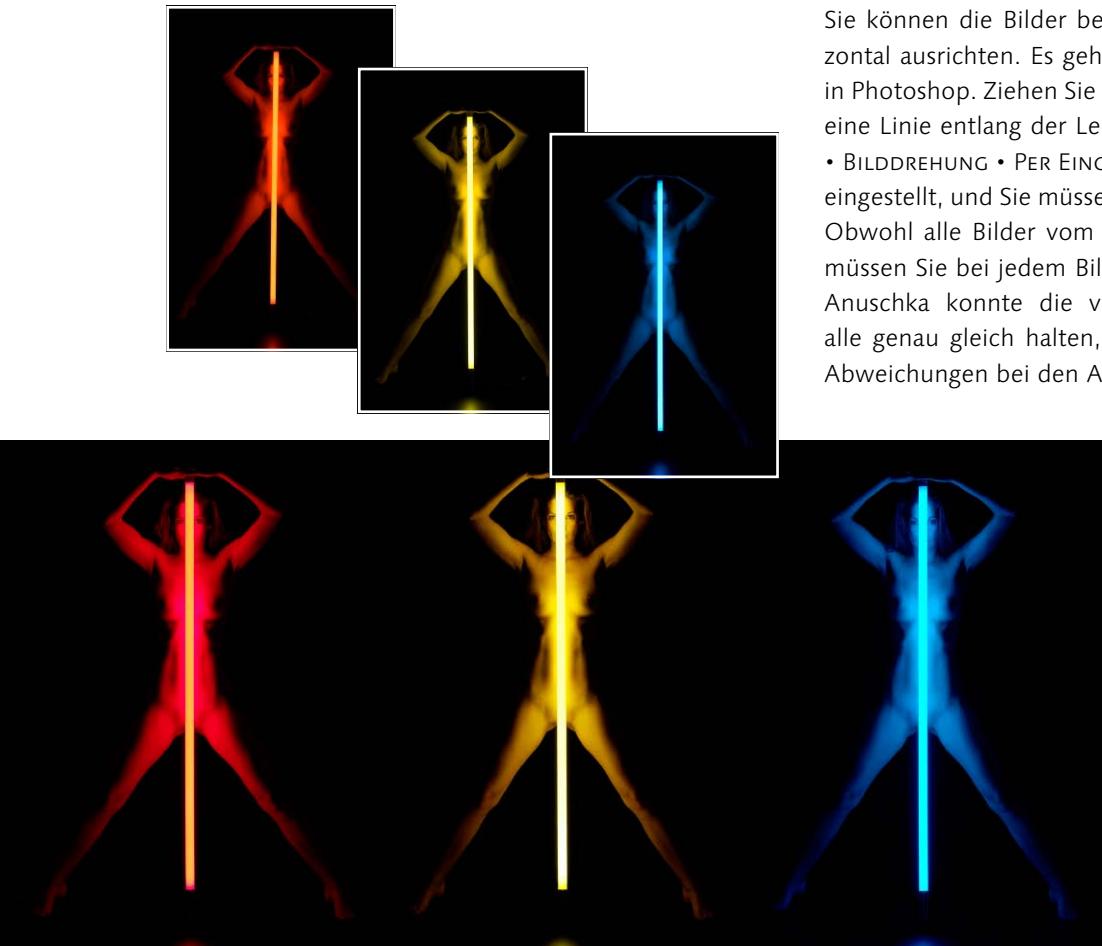
Die Bildbearbeitung

Aus drei Bildern eine Collage zu machen, ist eigentlich sehr einfach. Sie führen alle Aufnahmen als separate Ebenen in ein Bild zusammen. Dann regeln Sie die Anordnung der Bilder und schneiden sie zu. Anschließend erfolgt wie gewohnt die Bildbearbeitung. Ein Pro-

blem bei diesen Bildern ist einzig, dass die Helligkeit der verschiedenen Farben ganz unterschiedlich wirkt. Deshalb müssen Sie die drei Bilder zuerst separat bearbeiten.

1 Bild ausrichten und reinigen

Sie können die Bilder bereits im RAW-Konverter horizontal ausrichten. Es geht aber auch schnell und leicht in Photoshop. Ziehen Sie dazu mit dem LINEALWERKZEUG eine Linie entlang der Leuchte. Aktivieren Sie nun BILD • BILDDREHUNG • PER EINGABE. Der Drehwinkel ist schon eingestellt, und Sie müssen nur noch mit OK bestätigen. Obwohl alle Bilder vom Stativ aufgenommen wurden, müssen Sie bei jedem Bild diese Korrektur vornehmen. Anuschka konnte die verschiedenen Leuchten nicht alle genau gleich halten, und so entstanden minimale Abweichungen bei den Aufnahmen.



Ausgangsbild und Ergebnis

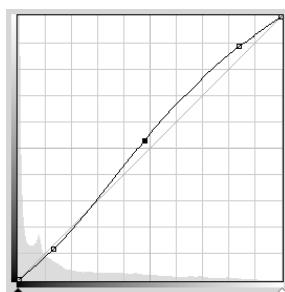
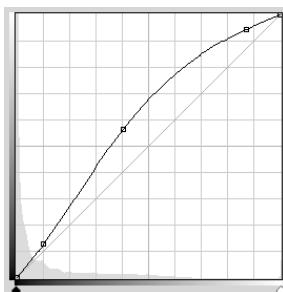
Die Ausgangsbilder sind noch zu dunkel und leicht schräg. Zudem stören die Zuleitungskabel zu den Leuchten am Boden. Die Helligkeit der Bilder ist je nach Farbe sehr unterschiedlich.

Ergebnis: Alle Bilder sind nun schön ausgerichtet. Die Kabel sind entfernt. Die Anordnung ist streng und passt so zur Pose. Die Helligkeit der verschiedenen Farben wurde angeglichen.

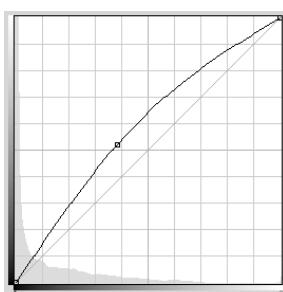
Die Reinigung der Bilder ist auch nicht allzu schwierig. Sie müssen nur die störenden Kabel am Boden entfernen. Am besten hellen Sie dazu vorher die Bilder mit einer **TONWERTKORREKTUR** als Einstellungsebene stark auf (Mittelschieber stark nach links ziehen). So sehen Sie die Kabel besser. Das Reinigen geht einfach und schnell mit dem **AUSBESSERN-WERKZEUG** kombiniert mit dem **KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG**. Anschließend löschen Sie die temporären Einstellungsebenen wieder.

2 Grundbearbeitung

Normalerweise würden Sie die Grundbearbeitung besser erst nach dem Zusammenbau der drei Bilder durchführen. Trotz identischer Aufnahmedaten sind die drei Bilder aber unterschiedlich hell. Deshalb ist es sinnvoll, alle drei Bilder getrennt zu bearbeiten und die Helligkeiten auszugleichen. Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen **TONWERTKORREKTUR** (ohne Anpassung), **GRADATIONSKURVE** (leichte oder starke Erhöhung der Mitteltöne) und **FARBTON/**



Gradationskurve für das rote Bild

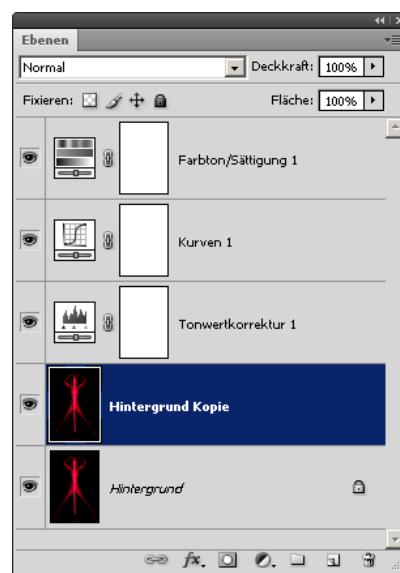


Gradationskurve für das blaue Bild

SÄTTIGUNG (mit +5). Durch die individuelle Erhöhung der Mitteltöne mit der Gradationskurve können Sie die Helligkeit der drei Bilder anpassen.

3 Leichtes Schärfen

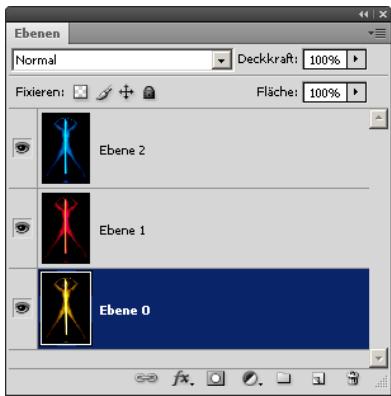
Die Bilder wurden im RAW-Konverter leicht geschärft (**BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0**). Sie wirken aber noch immer etwas flau. Kopieren Sie die Ebene **HINTERGRUND**. Schärfen Sie die neue Ebene **HINTERGRUND KOPIE** leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl **UNSCHARF MASKIEREN** (mit den Werten **STÄRKE 200%**, **RADIUS 0,9 Pixel** und **SCHWELLENWERT 8 Stufen**).



4 Speichern und Zusammenbauen

Damit Sie später eventuelle Einstellungsfehler korrigieren können, speichern Sie die drei Bilder nach der Grundbearbeitung separat ab. Öffnen Sie nun zuerst das erste und das zweite Bild. Reduzieren Sie die Ebenen beider Bilder mit **EBENE • AUF HINTERGRUND REDUZIEREN**. Ziehen Sie nun mit dem **VERSCHIEBEN-WERKZEUG** und gedrückter **[Shift]**-Taste das erste Bild in das zweite Bild hinüber (eventuell müssen Sie dazu die Bilder vorher von der Bildauswahlleiste in das Feld ziehen). Beide Bilder liegen nun pixelgenau übereinander.

Nach dem gleichen Prinzip öffnen Sie nun das dritte Bild in Photoshop, reduzieren die Ebenen und ziehen es mit dem VERSCHIEBEN-WERKZEUG und gedrückter **Shift**-Taste in das zweite Bild hinüber. Nun liegen alle drei Bilder übereinander. Doppelklicken Sie auf das Bild der Ebene HINTERGRUND, und machen Sie es durch Drücken der OK-Schaltfläche zur EBENE 0. Dadurch können Sie nun alle Ebenen frei verschieben.

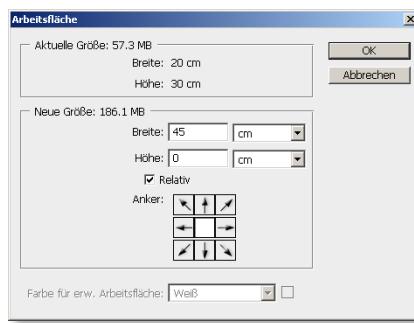


Aktivieren Sie das VERSCHIEBEN-WERKZEUG. Mit den Pfeiltasten der Tastatur richten Sie, falls nötig, die drei Bilder noch pixelgenau aus. Durch eine temporäre Veränderung der DECKKRAFT der Ebenen sehen Sie die Wirkung der Verschiebungen. Achten Sie darauf, dass die Leuchten alle genau übereinander zu liegen kommen, und stellen Sie anschließend die DECKKRAFT wieder auf 100%.

Danach schneiden Sie die Bilder im Verhältnis von 2:3 mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG zu. Stellen Sie dazu in der Optionsleiste bei BREITE 20 cm und bei HÖHE 30 cm ein.

5 Arbeitsfläche vergrößern

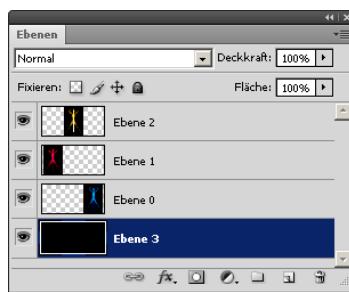
Vergrößern Sie nun die Arbeitsfläche mit BILD • ARBEITSFLÄCHE um 45 cm in beide Richtungen. Aktivieren Sie dazu das Feld RELATIV, wählen Sie als BREITE 45 cm, und lassen Sie den ANKER in der Mitte. Das Feld FARBE FÜR ERW. ARBEITSFLÄCHE ist deaktiviert, weil Sie keine Hintergrundebene haben. Die erweiterte Arbeitsfläche wird so durchsichtig wirken.



6 Platzieren, schwärzen und zuschneiden

Nun verschieben Sie mit der Maus die oberen beiden Bilder, so dass eine Reihe (von links nach rechts) mit einem roten, einem gelben und einem blauen Bild entsteht. Durch gleichzeitiges Drücken der **Shift**-Taste bleiben die Verschiebungen genau horizontal. Mit den Pfeiltasten der Tastatur können Sie die Bilder noch pixelgenau platzieren. Leider scheinen die Zwischenräume der Bilder jetzt noch farblos durch.

Mit EBENE • NEU • EBENE erstellen Sie nun eine leere Ebene. Mit dem FÜLLWERKZEUG und schwarzer Farbe (Vordergrundfarbe Schwarz wählen oder Taste **D** drücken) füllen Sie diese Ebene mit schwarzer Farbe auf. Mit der Maus ziehen Sie nun diese EBENE 3 ganz nach unten. So werden alle Zwischenräume mit Schwarz gefüllt.



Zum Schluss schneiden Sie das Bild nach Bedarf zu. Löschen Sie dazu etwaige Angaben in der Optionsleiste. So können Sie das Zuschneideverhältnis frei wählen. Speichern Sie dann diese Datei unter einem anderen Namen ab. So bleibt Ihnen das bearbeitete Grundlagenbild erhalten.

Körperbemalung

Fesselndes Bodypainting





Die Körper der Models mit Licht, Materialien oder Farben zu verändern, ist eine beliebte Methode, den Aktbildern einen zusätzlichen visuellen Reiz zu geben. Besonders intensiv ist die Beeinflussung des Körpers beim Bodypainting. Dieses gibt es in verschiedenen Ausprägungen. Sie können zum Beispiel den Körper mit einem gezielten Farbton bemalen, um eine spezielle Wirkung zu erzielen. Mein Fotofreund Pirmin Zimmermann verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Bodypainting-Fotografie. Er gibt Ihnen hier einen Einblick in seine Tätigkeit.

Das Shooting

Kreative Ideen für ein Shooting gesucht? Mit einem Bodypainting werden Sie fündig: Aus dem Zusammenspiel von Malkunst auf Körpern und gekonntem fotografischem In-Szene-Setzen erschaffen Sie neue fesselnde und aufmerksamkeiterregende Werke. Ich zeige Ihnen, wie Sie ein Bodypainting am besten angehen.

Die Idee

Oft erwache ich am Morgen und kehre aus einer fernen Fantasiewelt zurück. Auch nach dem ersten Kaffee bleibt noch ein Bild der außergalaktischen Bewohner hängen. In meinem Skizzenbuch halte ich die eindrücklichsten Erinnerungen fest. Für meine Shootings ist

PIRMIN ZIMMERMANN

Pirmin Zimmermann aus Rain in der Schweiz fotografiert seit über 20 Jahren. Das Hobby teilt sich in zwei Bereiche: Der erste dient als reine Erholung – unterwegs in der Natur bei der Suche nach Ruhe, Stille und den Schönheiten, die uns Alltag begegnen, aber in der Hektik untergehen.

Die zweite Hälfte erforscht den Raum und die Welt zwischen dem realen Leben und der Fantasie. Seine favorisierten Themen sind Mischungen der Zukunftsromane und der keltischen Sagen in Verbindung mit der erotischen Ausstrahlung

des menschlichen Körpers. Er versucht bewusst, neue Bilder und Welten zu schaffen, und verlässt immer öfter den Bereich des »gemütlich-schönen« Bildes.

Seine Arbeiten sind in einige Bücher eingeflossen und werden gerne ausgestellt. Im Internet sind seine Werke unter dem Namen Dreamline-Art.ch ausgestellt.



www.dreamline-art.ch,
contact@dreamline-art.ch

meist eine solche Skizze Ausgangspunkt. Für mich ist die Faszination und zugleich die Herausforderung, ein solch fiktives, imaginäres Bild in ein reales Bild umzuwandeln. Mittlerweile haben sich doch schon einige Fabelwesen als Leinwandbilder bei mir, Kollegen und Kunden in irdischer Sphäre materialisiert. Für das hier gezeigte Shooting schwebte mir ein Bild vor: Im Vordergrund eine außerirdische Kämpferin, die mit einer Waffe in der Hand einen Angriff führt. Der Hintergrund soll bewusst unnatürlich scheinen und etwas Außerirdisches suggerieren.

Konkretisierung

Für die Umsetzung brauchte ich einen Farbtypen, mit dem ein fremdes Wesen dargestellt werden kann. Ich entschied mich für ein »Flüssiges Metall«-Design. Dazu verwende ich ganz feines Messingpulver, das mit normalem Speiseöl vermischt ein wunderbares Gold ergibt. Nachteil dieser Farbe ist, dass sie nicht trocknet, sondern immer nass bleibt. Das Studio muss also gut abgedeckt sein, damit keine Farbspuren entstehen.

Bei der Auswahl des Modelsachte ich darauf, dass die Person von meiner Idee begeistert ist und gerne an der Umsetzung mitarbeitet. Dies erfordert mehr Zeit bei den Anfragen und beim Vorstellen des Themas. Das Ergebnis wird aber dafür umso besser ausfallen. Mit einem begeisterten Model erreicht man viel mehr, als wenn man mit jemandem arbeitet, der lediglich an einem Geldbetrag interessiert ist.

Ich besprach meine Ideen mit dem Model Jenny. Ihre sofortige Begeisterung für das Thema gab für mich den Ausschlag, das Shooting mit ihr zusammen anzugehen. Wir hatten schon früher zusammengearbeitet,

und somit ist das Vertrauen bereits vorhanden. Damit ich die Bilder auch ausstellen und online zeigen kann, unterzeichneten wir einen Model Release und vereinbarten ein Honorar.

Studio einrichten

Bevor das Model an der Location erscheint, wird der Boden abgedeckt und die Farben vorbereitet. Die Bodenabdeckung verlege ich zwischen der Dusche und der Leinwand. Mittlerweile weiß ich, wie mühsam das Reinigen von Studioböden ist. Aus dem Angebot scheiden die feinsten Abdeckfolien aus; sie reißen zu schnell und sind somit kein verlässlicher Schutz.

Bemalen

Bei der Besprechung des aufzumalenden Sujets thematisiert man auch, wie viele und welche Teile der Körpers bemalt werden. Viele Kunstwerke sind auch als Teilakte gut realisierbar. Bei einem Vollaktbild achte ich darauf, dass die Intimzone vom Model selbst oder von einer anwesenden Visagistin bemalt wird.

Für dieses Shooting ging das Aufbringen der Farbe sehr schnell. Wird mit Airbrush oder Pinsel an einem

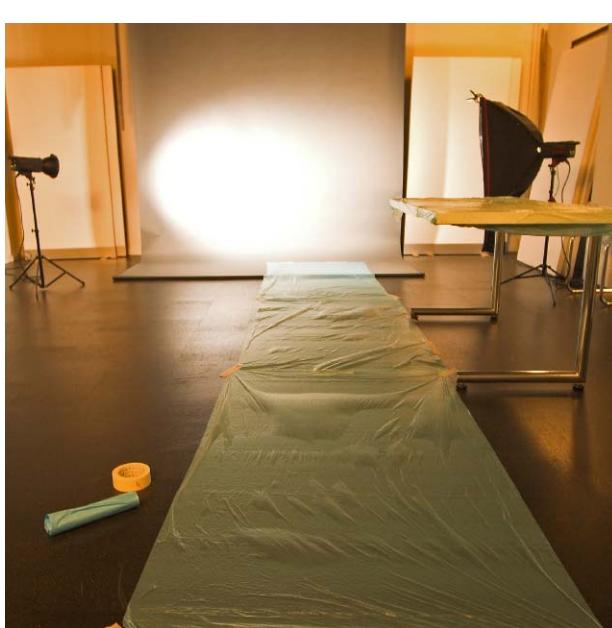
PRAXISTIPP MODEL FINDEN

Gerade bei Bodypaintings ist es wichtig, dass die Zusammenarbeit mit dem Model gut funktioniert. Die langen Wartezeiten während des Bemalens erfordern Geduld. Je genauer Sie Ihre Ideen aufzeigen und die Arbeitsschritte definieren, desto besser kann sich das Model auf das Warten einstellen und verliert nicht die Freude am Shooting.

Viele Models wollen gerne bei einem Bodypainting mitmachen und freuen sich, solche Bilder in ihrem Repertoire zu haben. Dennoch realisieren viele nicht, mit wie viel Zeitaufwand ein solches Projekt verbunden ist.

Sprechen Sie mit dem Model darüber, ob diese Zeit für das Bemalen auch berechnet wird oder nicht. Vollprofis und semiprofessionelle Models möchten gerne die komplette Zeit bezahlt bekommen. Ich suche in erster Linie Models, die am Bodypainting selbst interessiert sind und auch aus eigenem Antrieb mitmachen wollen. Nebst einem kleinen Honorar und Spesenanteil kann ich so mit dem Berechtigen am gemachten Bildmaterial einiges an Kosten sparen.

Bild oder Muster auf dem Körper gezeichnet, arbeite ich immer von oben nach unten. So kann das Model sitzen, während am Oberkörper gearbeitet wird. Eine Ausnahme bildet das Gesicht. Dies mache ich grundsätzlich am Schluss. So kann das Model noch essen und trinken, ohne dass das Painting darunter leidet.



☒ Vorbereitung

Sie sollten immer genügend Gefäße für die Mischung der Farben bereithalten. Das Material zum Abwischen oder Reinigen muss bereits vorher bereitgestellt werden. Haushaltspapier, Duschtücher und Körpercremes sollen jederzeit, auch während des Shootings, parat stehen.



Richtiges Werkzeug

Bei einem Vollfarben-Bodypainting sind große Pinsel oder Schwämme von Vorteil. So sparen Sie beim Auftragen Zeit.

Licht und Hintergrund

Für das Endprodukt sind beim Aufbau der Location zwei Punkte wichtig:

- Der Hintergrund: Zum Bild werden nachträglich andere Komponenten aus anderen Bilddateien dazugemischt. Die von mir verwendete Überzugsfunktion liefert die besten Ergebnisse, wenn ungewollte Bildteile grau sind. Somit entscheide ich mich für eine graue Rückwand.

- Das Licht: Die Schatten sollen auf dem fertigen Bild zu sehen sein. Ich will sie nicht am PC nachträglich ins Bild einarbeiten. Für mich gilt: Was bei der Aufnahme bereits der Idee entsprechend realisiert werden kann, soll auch im Studio fertig umgesetzt werden. Damit ich klare Schatten erhalte, arbeite ich mit einem Hauptlicht von vorn rechts. Um das Licht gut auf meine Situation abzustimmen, verwende ich ein Striplight mit einer vorgesetzten Wabe.

Gute Stimmung

Für mich das Wichtigste: Alle Vorarbeiten sind unnütz, wenn bei den Aufnahmen keine gute Stimmung herrscht und sich das Model nicht mit einbringt. Dazu ein kleiner Check:

- Sind alle satt und munter? Ansonsten lieber noch Zeit für einen Schokoriegel oder eine Zigarette lassen.
- Friert das Model, oder schwitzt es eher schon? Die Heizleistung entsprechend anpassen oder lüften.
- Passt die Musik zum Thema? Feine Musik ist bei stilren und sanften Themen sinnvoll. Für dieses Shooting hatte ich eher lautere Klänge dabei. Das Model sollte in »Angriffslaune« sein.
- Sind die ersten Einstellungen schon besprochen? Eine Abfolge von Posen oder verwendeten Accessoires beschreibe ich vorneweg. So hat das Model einen guten Einstieg ins Shooting und kann auch mitagieren.

Resultate überprüfen

Was bei einem normalen Shooting schon frustrierend ist, wird beim Bodypainting zur mittleren Katastrophe: Stellen Sie erst nach dem Shooting fest, dass die Bilder technisch nicht korrekt belichtet sind, können Sie nicht einfach das ganze Bodypainting nochmals neu machen. Die Aufnahmen sind nicht reproduzierbar. Also müssen Sie während des Fotografierens die Qualität regelmäßig überprüfen.

Ein erster Hinweis gibt Ihnen das Histogramm Ihrer Kamera. Ihm entnehmen Sie, ob das ganze Setting zu hell oder zu dunkel ist. Nutzen Sie den Histogramm-



bereich aus, und machen Sie die Bilder nicht schon bei der Aufnahme zu hell oder zu dunkel. Für eine abschließende Beurteilung ist eine Kontrolle auf dem Notebook oder PC im Studio angebracht. Mir sind auf dem großen Bildschirm oft schon Details ins Auge gestochen, die mir auf der kleinen Anzeigefläche der Kamera nicht aufgefallen sind.

Die Kriegerin

Das Resultat des Studio-Shootings zeigt eine wilde goldene Kriegerin vor einem neutralen Hintergrund – eine perfekte Grundlage für die Nachbearbeitung und das Composing.

46 mm | f20 | 1/60 sek | ISO 640 | Studioblitz | Fotograf Pirmin Zimmermann und Model Jenny

FAZIT

Zum Abschluss einer bearbeiteten Idee schließt sich der Kreis zum Skizzenbuch wieder. Hier trage ich meine Erkenntnisse und Schlussfolgerungen ein. Zu diesem Shooting notierte ich, dass ich weitere Bodypaintings wieder mit dem Model Jenny machen werde. Sie ist sehr sicher im Posing und hat mit Begeisterung mitgewirkt und auch eigene Ideen entwickelt. An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön.

Mit der Farbe und dem Licht im Studio bin ich zufrieden. Belichtung und Schatten habe ich meinen Ideen entsprechend in den fertigen Bildern vorgefunden. Bei den Perspektiven liegt

meiner Ansicht nach mehr drin. Beim nächsten Mal möchte ich das Model auf einem erhöhten Boden fotografieren. Somit kann ich noch mehr von unten abbilden, mit steilerem Winkel, das Model größer auf mich zustürzend.

Bei der Bildbearbeitung habe ich meist ein immer wiederkehrendes Problem: die Zeit. Meist schweben mir noch viele Ideen im Kopf herum, doch ist die Zeit dazu begrenzt. Mit der heutigen Umsetzung bin ich so weit zufrieden. Zugegeben, unten rechts wirkt das Bild eher hell und ausgelaugt – doch daran arbeite ich morgen weiter.

Die Bildbearbeitung

Um meine bestehende Bildidee im Kopf zusammenzubauen, entschied ich mich für eine Aufnahme mit diagonaler Linienführung und gut erkennbarem Schatten als Grundlage. Die Pose bringt Dynamik und einen Schuss Surreales. Als zweites Bild verwendete ich eine Makroaufnahme, die ich im Innern eines Gletschers an einer Eissäule gemacht hatte. Den Gletscher hatte ich eigens für diese Aufnahmen besucht. Die Eissäulen waren mir bei einer früheren Winterwanderung bereits aufgefallen, doch hatte ich damals keine Fotoausrüstung mit dabei.



1 Die Basisbilder bereinigen

Als Erstes unterziehe ich das Bild einer Qualitätskontrolle. Dabei schneide ich den Bildausschnitt nach und eliminiere allenfalls Störendes. Gerade wenn Sie ungewohnte Perspektiven wählen, kann sich irgendwo am Bildrand etwas nicht Gewolltes einschleichen. Bei mir sind dies meist Teile der Decke, die unbemerkt mit auf das Bild geraten, wenn ich auf dem Boden liege und das Model von unten fotografiere.

Gibt es störende Flecken, so gleiche ich diese aus. Gerade bei Bodypainting-Farbe, die nicht austrocknet, bleiben Haare kleben und stören entsprechend. Ich gebe den Bildern in aller Regel circa 15% mehr Schärfe und stärke die Farbe ein wenig. So wirkt das Bild als Ganzes stärker und kraftvoller.

2 Bildbearbeitung am Computer

Ich arbeite bei der Bildbearbeitung mit dem Programm Corel Paint Shop Pro Photo XI (Testversion unter www.corel.com). Für das Composing nahm ich die beiden Bil-

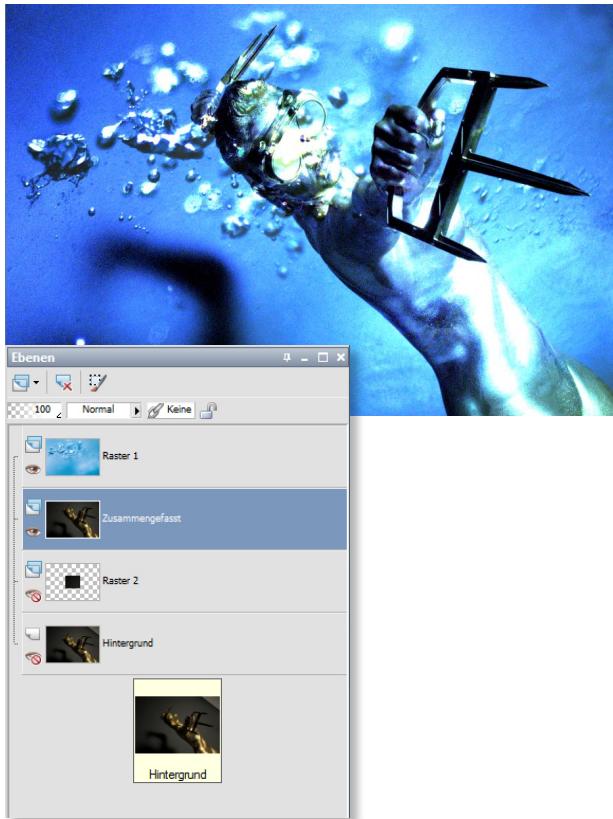


☒ Ausgangsbild und Ergebnis

Die beiden sehr unterschiedlichen Ausgangsbilder eignen sich sehr gut für eine Komposition. Das blaue Bild ist sehr gleichmäßig und flach, das goldene Bild wird sehr plastisch und dreidimensional. Ergebnis: Die Bilder sind zusammengebaut und miteinander verschmolzen. Das goldene Bild bringt die Haupthandlung, das blaue Bild die besondere Stimmung. Der Bauch ist zwar überstrahlt, doch das Resultat der Bildbearbeitung ist ein Traumbild aus einer surrealen Welt.

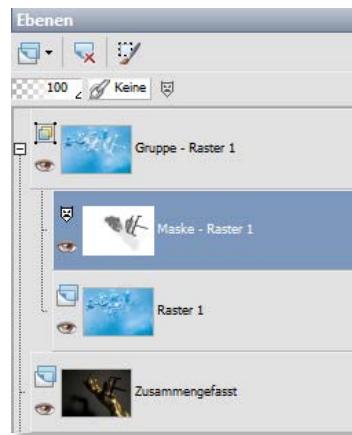
der als zwei Ebenen in eine neue Datei. Die Aufnahme mit den Luftblasen vergrößerte ich, damit ich nur mit dem Ausschnitt der Luftblasen den Hintergrund des Bodypainting-Bildes füllen konnte. Den Mischmodus der beiden Ebenen ist zu 100% »unterbelichtet«.

Im ersten Schritt werden die beiden Bilder vereint.



Nach dieser Bearbeitung ist nun alles in Blau eingefärbt. Damit das Ursprungsbild nicht ganz untergeht, decke ich einen Teil vom überlagerten Bild ab. Dazu verwende ich eine leere Maskierungsebene und decke darin die unerwünschten Teile des zweiten Bildes ab.

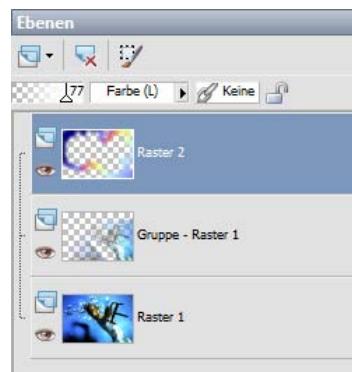
Damit das Gold nicht ganz verlorengeht, deckt eine Maskierung einen Teil der Eissäule ab.



Die Ecke mit dem Dolch ist kopiert und leicht verschoben wieder eingefügt.



Der letzte Schritt ist eine Anreicherung mit Regenbogenfarben.



»Dos und Don'ts« beim Bodypainting

Ein kleiner Überblick

Wie entsteht ein Bodypainting? Nichts einfacher als das: Man nimmt einen Körper und malt ein Kunstwerk darauf, fertig ist das Bodypainting – eigentlich. Doch neben dem Finden eines Models, das seinen Körper als Staffelei zur Verfügung stellt und geduldig bis zur Vollendung des Kunstwerkes wartet, ist auch das Bemalen ein Thema für sich. Bereits die Auswahl der Farben ist eine zentrale Fragestellung.

Körper schützen | Zum Bemalen von Körpern stehen verschiedene Farbtypen und Auftragetechniken zur Auswahl. Die erste Regel ist bei allen Bodypaintings, dass die Sicherheit des Models nie gefährdet wird. Niemand wird diesen Grundsatz in Frage stellen, doch ist dies mit falschen Farben schnell geschehen. Verschließt man die Poren der Haut, kann diese den Wärmeausgleich nicht mehr vornehmen. Unterbindet man diese lebenswichtige Funktion (das Schwitzen), so überhitzt der Körper und kollabiert. Achten Sie also beim Model auf Unwohlsein, und reagieren Sie im Ernstfall schnell.

Genügend Zeit einplanen | Damit das Shooting erfolgreich verläuft, ist eine gute Planung unerlässlich. Achten Sie darauf, dass die Zeiten realistisch berechnet sind. Nichts ist schlimmer, als wenn plötzlich Hektik aufkommt, weil jemand unbedingt zu einem anderen Termin muss und das Shooting nicht in Ruhe beendet werden kann.

Achten Sie auf genügend Zeit für folgende Tätigkeiten:

- › Die Arbeiten für das Make-up und die Frisur brauchen Zeit. Verabreden Sie mit dem Model, wie es zum Shooting erscheinen soll.
- › Je nach Technik und Umfang dauert es seine Zeit, das Kunstwerk aufzumalen. Das Realisieren von komple-

xeren Paintings kann sich über Stunden ziehen. Ist für Heizung und Essen während dieser Zeit gesorgt?

- › Arbeiten Sie mit nassen Farben, muss der Studiooboden entsprechend abgedeckt werden. Auch wenn Sie die Farbschutzabdeckungen und Aufbauten sowie das Lichtdesign vorbereitet haben – eine Kontrolle und Justierung vor dem eigentlichen Shooting muss sein. An diesem Punkt sollten Sie keine Zeit einsparen, ansonsten riskieren Sie Qualitätseinbußen bei den Bildern.
- › Das Shooting als solches soll nicht zu knapp bemessen sein. Kommen spontane Ideen, wie das gemalte Kunstwerk noch in Szene gesetzt werden kann, soll nicht Zeitnot der Kreativität ein Ende setzen.
- › Nach dem Fotografieren muss das Studio gereinigt werden, und das Model muss die Farbe abwaschen können. Eine Dusche und genügend Shampoo helfen am effizientesten, das Painting wegzwaschen.

PRAXISTIPPS

Achten Sie bei Ihren Bodypaintings unbedingt auf folgende Punkte, um die Sicherheit des Models nie zu gefährden:

- › Lassen Sie Stellen am Körper frei. Bemalen Sie den Körper also nicht vollständig. Für viele Fotoprojekte ist dies auch gar nicht nötig. Oft kann man den Rücken freilassen. Gehen Sie von maximal 70% Bedeckung aus.
- › Vergewissern Sie sich, dass Sie garantiert atmungsaktive Farben verwenden, sofern das Model vollständig mit Farbe bedeckt wird.
- › Fühlt sich das Model während des Bemalens oder beim anschließenden Shooting unwohl und klagt über Hitze oder Schwindel, so brechen Sie Ihre Arbeit ab. Frische Luft und das Entfernen der Farbe helfen dem Körper, sich wieder zu stabilisieren.
- › Wenn Sie Farben verwenden, die Sie nicht kennen und die nicht explizit für Bodypainting bestimmt sind, so muss vor dem Shooting ein Verträglichkeitstest gemacht werden. Reagiert die Haut mit Juckreiz und Ausschlägen, kann die Farbe nicht verwendet werden.

Ich rechne für meine Shootings immer mindestens vier Stunden ein. Ist das Bemalen komplex, kommen dementsprechend eine oder zwei Stunden dazu. Der Stress-level sinkt rapide, wenn alle Teilnehmer des Shootings keine weiteren Termine am Shooting-Tag haben und flexibel nach den Bedürfnissen verlängern können.

Welche Farben einsetzen | Viele Arten und Typen von Farben sind im Hobby- und Fachmarkt erhältlich. Aus dem Angebot scheiden Farben und Lacke, die für den Bereich Auto und Hausanstriche gedacht sind, jedoch aus. Alle diese Produkte sollen schützen und versiegeln entsprechend die Oberfläche. Alle Bodypainting-Farben dürfen die Haut des Models nicht verschließen.

Fingerfarben

Diese lassen sich leicht aufmalen und wegwischen. Sie sind ungiftig und gut verträglich. Allerdings tendieren Fingerfarben zur Bildung von Klumpen. Großflächige Kunstwerke brauchen viel Zeit, wenn sie mit dem Pinsel aufgetragen werden müssen.



Wasser- und Ölfarben

Sie können statt mit dem Pinsel auch gut mit einem Schwamm aufgetragen werden und sind ideal, wenn das Composing auf eine Vermischung der Farben baut. Das schnelle und leichte Abwaschen ist ein weiterer Vorteil dieser Farben.



Flüssigmetalleffekt

Für Flüssigmetalleffekte sind Farben auf Ölbasis mit beigemischten Metallpulvern das Beste. Passen Sie auf, dass die Hautporen nicht verkleben und dass Sie das Model nicht komplett mit der Farbe überdecken. Prüfen Sie zunächst auf einer Hautpartie (zum Beispiel der Hand), wie gut das Gemisch wieder entfernt werden kann.



Airbrush-Farben

Es gibt viele Farbtypen, die mittels Airbrush aufgetragen werden können. Für Bodypaintings sind Farben auf Wasser- oder Ölbasis gut geeignet. Zum Auftragen kann die Farbe mit Wasser oder Alkohol verdünnt werden. Der Alkohol löst die Farbe besser an der Nadelspitze und verflüchtigt auf dem Weg zum Körper. Achten Sie darauf, dass die einzelnen Farbschichten gut trocknen, bevor Sie die nächste auftragen. Ansonsten verlaufen die Schichten ineinander, und Ihr Kunstwerk ist dahin. Die fertige Arbeit decken Sie mit etwas Fixier-Puder vorsichtig ab. Nach dem Fotografieren lässt sich das Airbrush-Painting am besten mit Hautöl oder einer Bodylotion entfernen.



Wasser und farbiges Licht

Reflexionen von Wassertropfen im farbigen Licht





Die meisten klassischen Aktaufnahmen im Studio werden in Schwarzweiß gezeigt. Farbbilder wirken häufig zu nahe an den Sexbildern der Zeitschriften. Sie brauchen deshalb einen für den Betrachter gut erkennbaren Grund für den Einsatz der Farbe im Bild. So wirken Aufnahmen mit farbigen Tüchern natürlich viel besser in Farbe als in Schwarzweiß, weil die Farbe der Tücher für die Bildwirkung wichtig ist. Auch der Einsatz von farbigem Licht kann ein guter Grund sein. Bei diesem Shooting habe ich die Möglichkeiten von farbigem Blitzlicht in Kombination mit Wassertropfen ausgetestet.

Das Shooting

Location

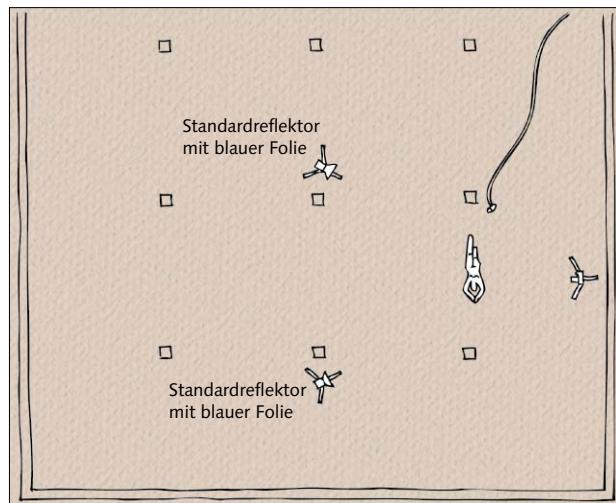
Neben meinen beiden eingerichteten Fotoräumen kann ich in meinem Studio auch in großen, leeren Kellerhallen ungestört fotografieren. Diese Räume sind leider unbeheizt, so dass die Temperaturen dort nur während der Sommermonate warm genug für Shootings sind. In einem alten Kühl Lager befinden sich Bodenabläufe, so dass ich dort problemlos mit Wasser arbeiten kann. Ich habe eine spezielle Lichtsituation eingerichtet und diese dann bei mehreren Shootings mit unterschiedlichen Models ausgetestet.

Idee und Ziele

Bei diesem Shooting wollte ich in erster Linie die Wirkung von Wassertropfen sowohl in der Luft wie auch als Wasserperlen auf dem Körper des Models ausprobieren. Durch eine starke Gegenlichtsituation sollten sich die Wassertropfen in der Luft gut abheben. Der Körper des Models spiegelt sich dann auch schön im nassen Betonboden. Mit blauem Licht wollte ich eine zum Wasser passende Lichtstimmung erzeugen. Die Erkenntnisse dieser Shootings möchte ich später bei anderen Fotoprojekten einsetzen.

Lichtsituation

Die Halle ist groß. Ich stellte zwei Blitzleuchten mit Standard-Reflektoren etwa 10 m weit entfernt von der geplanten Aufnahmestelle als Gegenlichter in die Halle. Beide Reflektoren bekamen einen Vorsatz für farbige Folien. Die Kamera montierte ich auf ein stabiles Stativ und versah sie mit einem Infrarot-Fernauslöser. So



konnte ich ohne Assistenten fotografieren, selbst den Wasserschlauch bedienen und auch die Kamera aus der Distanz auslösen.

Ich kaufte mir lange Gartenschläuche mit einer Spritzdüse und legte eine circa 50 m lange Wasserleitung bis zum Aufnahmestandort. So vorbereitet konnte ich problemlos am Ende eines Shootings noch schnell diese Wasseraufnahmen machen. Anschließend wartete eine warme Dusche auf die ausgekühlten Models.

Models

Das Fotografieren mit Wasser in einer kalten Halle ist für die Models eine echte Herausforderung. Auch im Sommer bleibt die Halle kühl, und das Wasser wirkt so sehr kalt. Die einzelnen Shootings musste ich deshalb entsprechend kurz halten. Ich plante deshalb, während des Sommers am Ende jedes Shootings mit dem ent-

sprechenden Model noch eine kurze Abschlusssequenz mit dem Wasser in der Halle zu machen. So blieben die Shooting-Zeiten für die Models kurz genug, dass sie sich nicht unterkühlten, und ich konnte mit jedem Shooting Erfahrungen sammeln, um diese beim nächsten Versuch einfließen zu lassen. So machte ich in der Halle mit der vorgegebenen Lichtsituation Bilder mit den Models Felicitas, Nora und Anuschka.

Felicitas

Felicitas machte den Anfang. Mit ihr wollte ich erste Erfahrungen mit dieser Lichtsituation sammeln. Ich versah beide Vorsätze der Blitzleuchten mit blauen Folien. Dann bespritzte ich den ganzen Hallenboden im Bildbereich mit Wasser, so dass der Boden als Spiegelfläche wirkte. Anschließend fettete sich Felicitas mit Vaseline ein und legte sich auf den Boden. Mit der Spritzdüse erzeugte ich einen hohen gebogenen Wasserstrahl, der ein schönes Tropfenbild ergab. Je nach Stellung der Spritzdüse (mit feineren oder gröberen Tropfen) und der Lage der Tropfen war die Bildwirkung ganz unterschiedlich. Lagen die Tropfen näher bei der Kamera als das Model, so bildeten sie eine dichte Tropfenwand. Je weiter die Tropfen von der Kamera entfernt waren, desto besser wurde das Model sichtbar.

Felicitas hatte noch wenig Shooting-Erfahrung. Deshalb wirkt ihre Pose etwas unsicher. Die Armstellung ist zu wenig grafisch, und die Hände sind zu nahe beim Kopf. Auch die Beinstellung ist nicht optimal. Die Beine wirken fast immer besser, wenn das der Kamera zugewandte Bein stärker angezogen wird als das entfernte. Zudem sollten die Fußflächen immer möglichst flach oder sogar leicht nach innen gebogen auf den Boden aufsetzen. Bei diesem ersten Shooting ging es mir aber noch nicht um die perfekte Pose, deshalb korrigierte ich sie auch nicht, und Felicitas war froh, dass sie nicht zu lange in der Kälte liegen musste.

Die Lichtsituation war noch nicht optimal eingestellt. Insbesondere bekam die der Kamera zugeneigte Körperseite von Felicitas zu wenig Licht. Beim zweiten Shooting wollte ich das verbessern.



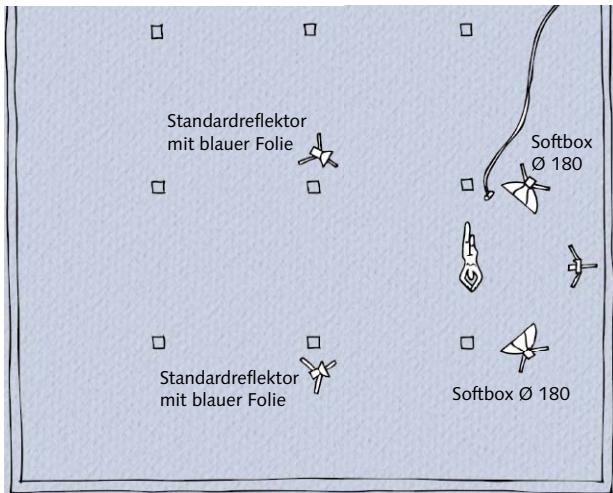
↗ Wassertropfen im blauen Gegenlicht

Liegen die Wassertropfen wesentlich näher bei der Kamera als das Model, dann entsteht ein Tropfenschleier, der das Model abdeckt. Liegen die Tropfen direkt über dem Model, so ist es viel besser erkennbar, und die Spiegelung am Boden wird sichtbar. Kurz nach dem Abstellen des Wassers ist die Spiegelung am besten zu sehen, und die Tropfen perlen schön auf dem Körper.

66 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz mit blauen Folien | Model Felicitas

Nora

Beim Shooting mit Nora besprachen wir die Pose vorab im Detail und übten sie vor Shooting-Beginn trocken ein. So wusste Nora genau, worauf sie achten musste. Mit zwei zusätzlichen Blitzleuchten mit großen Softboxen von vorn leuchtete ich die der Kamera zugewandte Seite des Models besser aus. Nora zeigte eine sehr dynamische und kraftvolle Pose, und die Wassertropfen auf ihrem Körper zeichneten sich schön ab. Das Zusatzlicht leuchtete ihren Körper auch sehr gut aus, führte aber zu unschönen hellen Spiegelungen auf der Rückwand der Halle. Zudem fehlte bei dieser Lichtsituation die richtige Lichtstimmung. So musste ich eine andere Lösung finden.



☞ Kraftvolle Pose mit und ohne Wassertropfen

Nora zeigt hier eine sehr kraftvolle Pose mit einer sehr guten Beinhaltung, die sehr schön wirkt. Ihr Kopf ist allerdings etwas zu stark nach vorn geneigt, und die Hände sind nicht ganz gestreckt. Mit den Wassertropfen hat das Bild mehr Stimmung; ohne die Tropfen wirkt die Spiegelung stärker. So haben beide Bilder ihren besonderen Reiz. Die der Kamera zugeneigte Seite von Nora wird durch die beiden ReDektoren gut aufgehellt.

58 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz mit blauen Folien | Model Nora

☞ Aufhellung von vorn

Die Aufhellung des Models von vorn funktioniert technisch gut, die Reflexionen der Softboxen an der Rückwand der Halle stören aber sehr. Zudem fehlt dem Bild so die besondere Lichtstimmung, und der Betrachter versteht das blaue Licht auf dem Körper nicht.

58 mm | f11 | 1/125 sek | ISO 200 | Studioblitz mit blauen Folien | Model Nora

PRAXISTIPP WIEDERHOLUNGEN

Gerade bei speziellen und schwierigen Lichtsituationen lohnt es sich, mehrere Shootings zum gleichen Thema zu machen. Mit jedem Shooting gewinnen Sie an Erfahrung und können so aus den gemachten Fehlern lernen. So werden die Bilder von Mal zu Mal besser und wirkungsvoller. Fotografieren Sie so lange weiter, bis Sie sicher sind, dass Sie das ganze Potenzial, das in der konkreten Lichtsituation steckt, ausgeschöpft haben.

► Wasserspiel mit Anuschka

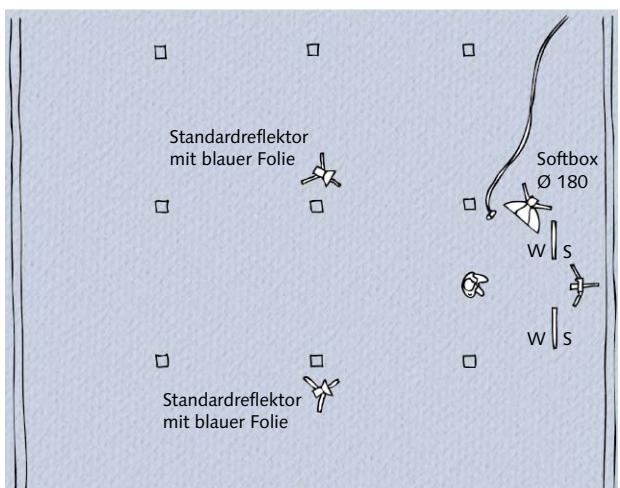
Je nachdem, ob das Bild mit fliegenden Wassertropfen oder ohne aufgenommen wurde, änderten sich die Helligkeit und die Farbwirkung. Da die Wirkung des Wassers schwer zu beurteilen war, machten wir viele Aufnahmen in kurzer Folge.

62 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 200 | Studio-blitz | Model Anuschka

Ich ersetze die beiden Softboxen durch große Reflektoren, die ich eng seitlich neben der Kamera platzierte. So wurde das Model zusätzlich aufgehellt und die Kamera vor ungewolltem Streulicht geschützt. Die Reflektoren erzeugten keine zusätzliche Schattenrichtung und keine störenden hellen Flecken auf der Rückwand im Hintergrund. Die Gesamtlichtstimmung blieb so spannungs-voll. Die Bildresultate gefielen mir so schon wesentlich besser. Einzig die etwas zu stark nach vorn geneigte Kopfhaltung und Noras nicht ganz gestreckte Hände störten leicht. Trotzdem entsprach das Bild schon ziemlich genau dem, was ich mir erhofft hatte.

Anuschka

Mit Anuschka wollte ich die Lichtsituation noch etwas erweitern. Ich stellte dazu seitlich eine große Softbox auf, um mit Seitenlicht das Model zusätzlich aufzuhellen.



So wird auch die der Kamera zugeneigte Seite nun kontrastreich ausgeleuchtet. Das blaue Gegenlicht bringt die besondere Licht- und Farbstimmung ins Bild. Nun brauchten wir aber andere Posen, die zu dieser Lichtsituation passten.

Anuschka ist als Model sehr engagiert, auch wenn es einmal unbequem wird: Sie kniete sich auf den Betonboden und machte in schneller Folge verschiedene attraktive Posen. Ich bat sie, jeweils ihr Gesicht in Richtung der Softbox zu drehen und eine S-förmige Pose einzunehmen. Vom Stativ nahm ich einen vorgegebenen Bildausschnitt auf. So ergab sich eine Serie von verschiedenen Aufnahmen. Die Farb- und Lichtwirkung waren dabei sehr verschieden, je nachdem, ob die Aufnahme mit fliegenden Wassertropfen oder ohne gemacht wurde. Die Wassertropfen in der Luft bildeten kleine Reflektoren, die das Licht der Blitzleuchten streuten und verstärkten. So bekamen diese Bilder mehr Licht und wirkten heller, dafür aber auch kontrastärmer.

Ein Bild aus der Serie gefiel mir besonders gut, weil einerseits Anuschkas Pose sehr schön wirkte und andererseits zufälligerweise ein großer Wassertropfen von der Decke einen herrlichen Effekt am Boden zeigte. So ein Bild ist ein Glücksfall, der auch bei bester Planung nicht zu steuern ist. In der Bildbearbeitung ver-





stärkte ich durch einen speziellen Lab-Effekt diese Bildwirkung.

Nach dem Abstellen des Wassers war die Lichtsituation noch so schön und spannend, und Anuschka sah mit ihren nassen, wilden Haaren so herrlich aus, dass ich die Kamera schnell vom Stativ nahm und noch ein paar freie Porträtaufnahmen von ihr machte. Dabei konnte ich diesen speziellen Gesichtsausdruck gerade noch einfangen und ein sehr schönes und zur Stimmung des Shootings passendes Porträtbild von ihr machen. Solche Momente sind selten und sollten deshalb vom Fotografen konsequent ausgenutzt werden. Diese Bild bildete so den krönenden Abschluss dieser Wasser-Licht-Serie.



☒ **Wasserspritzer**

Auch ein gut planender Aktfotograf braucht immer noch viel Glück für spezielle Aufnahmen, wie hier mit dem schönen Wasserspritzer am Boden. Die tolle Pose von Anuschka wird ergänzt durch den Dialog mit dem Spiegelbild am Boden. Der Kopf neigt sich in Richtung des Wasserspritzers, der eine wunderschöne Form zeigt. Anuschkas Kopf liegt im Goldenen Schnitt, und der angewinkelte linke Arm bringt ein zusätzliches grafisches Element ins Bild.

62 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 200 | Studioblitz | Model Anuschka

FAZIT

Das Arbeiten mit Licht und Wasser in der Aktfotografie bietet sehr viele spannende Möglichkeiten. Es lohnte sich, dieses Potenzial mit mehreren Shootings zum gleichen Grundthema herauszuarbeiten. Dieses Schritt-für-Schritt-Vorgehen ist sicher der richtige Weg, wenn Sie eine Lichtsituation über eine längere Zeit eingerichtet lassen können. Ich habe bei jedem Shooting wieder etwas dazugelernt und mich so von Shooting zu Shooting verbessert.

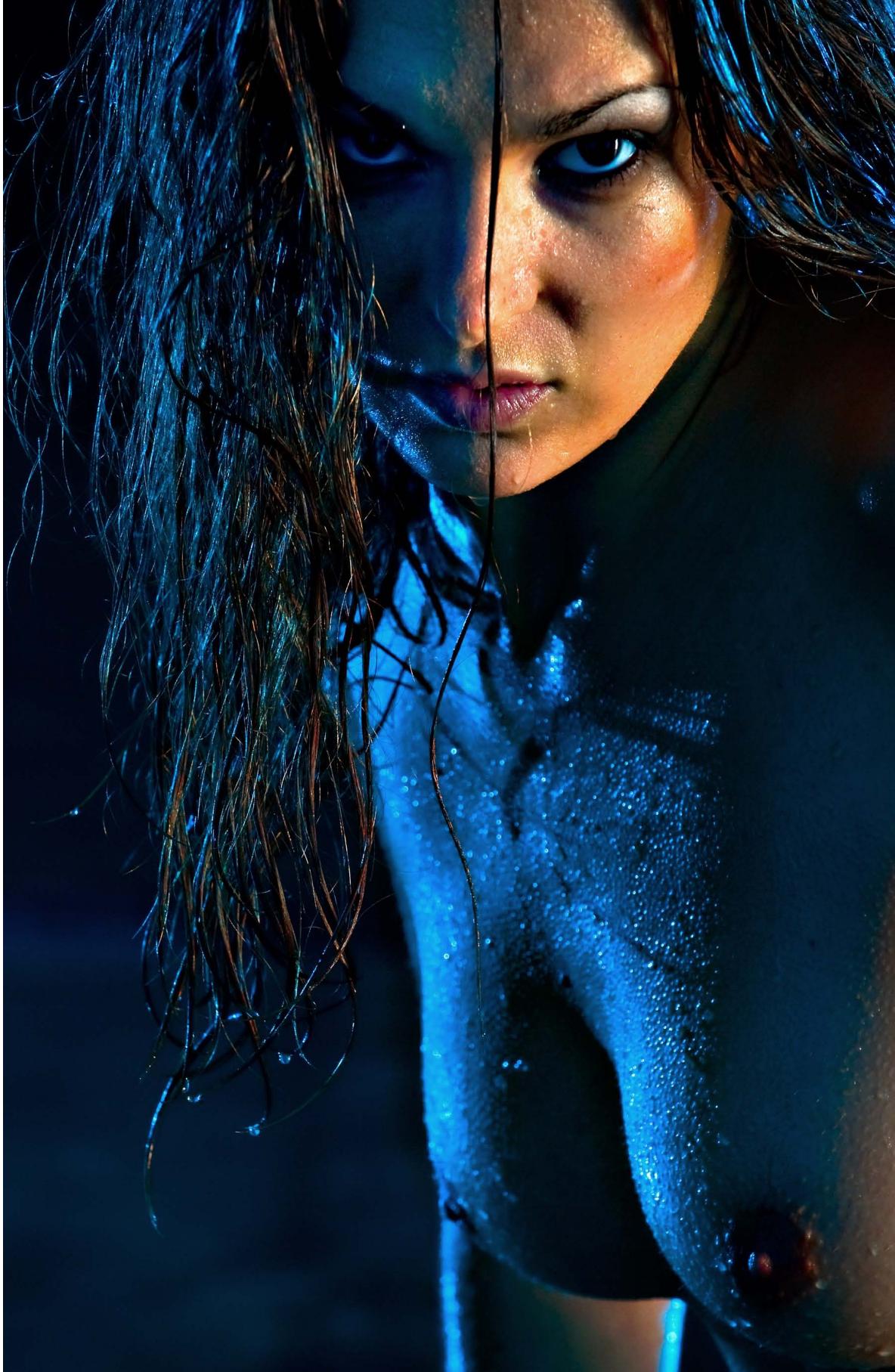
Ein Shooting in einer großen Kelleranlage bietet beim Arbeiten mit der Studioblitzanlage grundsätzlich die gleichen Anforderungen wie im eingerichteten Fotostudio. Durch die Größe des Raumes können die Blitzgeräte aber weiter entfernt aufgestellt werden, was zu einem leicht anderen Licht führt. Dieses Shooting bildet so auch gleich einen Übergang zu den eigentlichen Indoor-Shootings, die ich Ihnen ab Seite 138 zeige.



Blaues Porträt

Zum Schluss des Wasser-Shootings konnte ich noch schnell ein paar Porträtabilder von Anuschka machen. Die spezielle Stimmung dieses Shootings kommt sehr gut in Anuschkas Gesicht zum Ausdruck, und die Mischung der beiden Komplementärfarben Blau und Gelb verleiht der Aufnahme die besondere Wirkung.

200 mm | f9,5 |
1/180 sek | ISO
200 | Studioblitz |
Model Anuschka



Die Bildbearbeitung

Das blaue Gegenlicht gibt allen Bildern dieser Serie den besonderen Ausdruck. Es ist allerdings bei der Aufnahme schwierig abzuschätzen, wie stark dieser Effekt wirken wird. Ich arbeitete deshalb mit verschiedenen Lichtkombinationen, bis ich eine gute Mischung gefunden hatte. In der Bildbearbeitung will ich nun diesen Effekt noch weiter verstärken.

☒ Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild ist noch etwas zu dunkel. Die Kacheln im Hintergrund sind schräg, und auf der linken Seite ist zu viel Raum. Die Farben wirken noch zu flau.

Ergebnis: Das Bild ist gerade ausgerichtet. Die Farben wurden verstärkt, und das Model liegt nun genau im Goldenen Schnitt. Die Helligkeitsverteilung wurde angepasst.



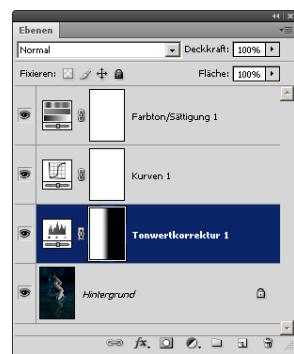
1 Bild ausrichten, zuschneiden, reinigen

Ziehen Sie zum Ausrichten des Bildes mit dem LINEALWERKZEUG eine Linie entlang der Kacheln im Hintergrund. Aktivieren Sie nun BILD • BILDDREHUNG • PER EINGABE. Der Drehwinkel ist schon eingestellt, und Sie müssen nur noch mit OK bestätigen.

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie das Bild nun im Verhältnis 2:3 zu, so dass das Anuschkas Kopf im Goldenen Schnitt zu liegen kommt. Schneiden Sie dazu mehr vom linken und oberen Bereich des Bildes ab. Bei diesem Bild fallen Sensorflecken nicht auf. Ein störender Fleck auf der rechten Seite hinter dem Model kann leicht mit dem AUSBESSERN-WERKZEUG entfernt werden.

2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (Mittelschieber auf 1.20), GRADATIONSKURVE (leichte S-Kurve) und FARBTON/SÄTTIGUNG (mit +5). Das Bild wird



so heller und kontrastreicher, und die Sättigung erhöht sich leicht. Damit sich die Aufhellung nur auf die linke Bildseite beschränkt, legen Sie noch einen entsprechenden Schwarz-Weiß-Verlauf mit dem VERLAUFWERKZEUG auf die Maske. Ziehen Sie dazu, nach der Aktivierung des Werkzeugs, eine kurze horizontale Linie in der Bildmitte (bei gedrückter -Taste wird die Linie genau horizontal ausgerichtet).

3 Gesicht aufhellen

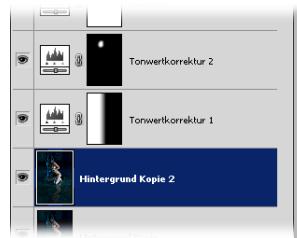
Wählen Sie mit dem LASSO-WERKZEUG nun Anuschkas Gesicht großzügig aus. Erstellen Sie eine neue Einstellungsebene mit EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Nun korrigieren Sie den Mittelschieber der TONWERTKORREKTUR auf 1.20 und zeichnen die Maske mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit Radius 50 Pixel weich. Dadurch wird Anuschkas Gesicht leicht aufgehellt, und die Übergänge der Korrektur werden unsichtbar.

4 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Kopieren Sie die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200 %, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

5 Kontrastverstärkung

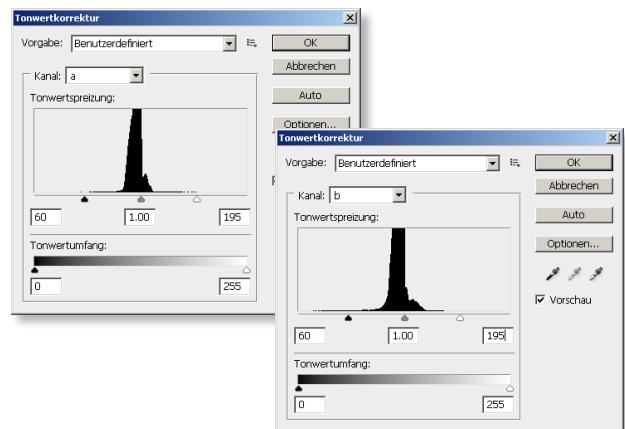
Die nun geschärfte Ebene kopieren Sie nochmals. Jetzt setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50 %, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 0 Stufen). Durch den großen Radius wird keine lokale Schärfung vorgenommen, aber die Bildkontraste werden stark



erhöht. Die Models heben sich so besser ab. Reduzieren Sie aber die DECKKRAFT dieser Ebene auf 35 %, damit der Effekt nicht zu stark in Erscheinung tritt.

6 Farben verstärken

Mit BILD • DUPLIZIEREN erstellen Sie eine Kopie dieses Bildes. Reduzieren Sie alle Ebenen dieser Kopie auf den Hintergrund mit EBENE • AUF HINTERGRUND REDUZIEREN. Mit BILD • MODUS • LAB-FARBE wandeln Sie dieses Bild nun in den Lab-Farbmodus um. Aktivieren Sie im KANÄLE-Bedienfeld den A-KANAL. Mit BILD • KORREKTUREN • TONWERTKORREKTUR aktivieren Sie die TONWERTKORREKTUR für den A-KANAL und schieben den linken und rechten Schieber bis an die ersten Tonwerte heran (linker Schieber auf 60, rechter Schieber auf 195). Das Bleiche machen Sie mit gleichen Werten für den B-KANAL. Je mehr Sie die Schieber in Richtung Mitte ziehen, desto stärker werden die Farben betont. Wenn Sie beide Schieber gleichmäßig Richtung Mitte ziehen, so bleibt die Farbbebalance erhalten. Nach Aktivierung des Lab-Feldes im KANÄLE-Bedienfeld sehen Sie ein stark farbgesättigtes Bild.



Mit BILD • MODUS • RGB-FARBE wandeln Sie das Bild wieder in den RGB-Farbmodus zurück. Speichern Sie dann beide Bildversionen unter verschiedenen Namen ab. So bleibt Ihnen die bearbeitete Datei vor der Lab-Bearbeitung erhalten, und Sie können diese Arbeitsschritte mit anderen Einstellwerten jederzeit wiederholen.

Indoor-Shootings planen und umsetzen

Fotografieren »on location«

Fotografieren Sie in Räumen, so müssen Sie gegenüber einem Studio-Shooting mehr Aufgaben bewältigen. Zuerst brauchen Sie einen geeigneten Ort zum Fotografieren. Anhand der vorhandenen Raum- und Lichtsituation stellen Sie dann die für das Projekt benötigte Ausrüstung zusammen.

Bei Shootings in Räumen haben Sie einen konkreten Hintergrund für Ihre Aufnahmen, zu dem Sie bei der Bildgestaltung und beim Posing des Models einen Bezug herstellen müssen. Ohne diesen Bezug bleibt die Aufnahme meistens wirkungslos. Zudem erfordert jeder Raum eine andere Steuerung des Lichtes. Dabei ist die ganze Bandbreite der Lichtsteuerung möglich, angefangen vom Fotografieren ohne Hilfsmittel nur mit dem vorhandenen Licht über eine Ausleuchtung des Raumes mit Blitzlicht (wie im Fotostudio) bis zur Ergänzung der bestehenden Raumbeleuchtung mit einer Dauerlichtanlage.

Räume | Der Erfolg eines Indoor-Shootings hängt in erster Linie von der Qualität des Raumes ab. Theoretisch gibt es sehr viele Orte, die sich dafür eignen würden:

- › modern oder klassisch eingerichtete Wohnungen, Ferienwohnungen oder Hotelzimmer
- › Gebäude mit modernster Architektur mit klaren, strengen Formen und harten Materialien (Beton, Stahl, Glas)
- › alte Bauten mit historischen Inneneinrichtungen
- › verlassene, zerfallene Industriebauten mit alten technischen Anlagen
- › düstere Kellerräume und Grotten
- › Ruinen von Schlössern und Burgen
- › zerfallene, unbewohnte Wohn- und Gewerbehäuser und viele mehr

In der Praxis ist es aber schwierig, solche Räume zu finden und die Bewilligung zum Aktfotografieren zu erhalten. Bei verlassenen, unbewohnten Gebäuden müssen Sie abwägen, ob Sie es riskieren wollen, ohne Genehmigung des Eigentümers zu fotografieren. Ansonsten ist es ratsam, vorher eine Bewilligung einzuholen, vor allem auch dann, wenn Sie die Bilder später veröffentlichen möchten (Problem: Property Release). Es ist leider nicht immer einfach, die entsprechende Genehmigung zu erhalten. Viele Eigentümer fürchten negative Konsequenzen, wenn in ihren Räumen Aktaufnahmen gemacht werden. Zum Glück ist in den letzten Jahren die Akzeptanz der Aktfotografie gestiegen, so dass Sie mit solchen Anfragen durchaus Erfolg haben können. Ein seriöser Ruf und sehr gute Bildbeispiele helfen dabei. Die Bilderstrecke zeigt Ihnen eine Auswahl von Räumen, die sich für Aktaufnahmen sehr gut geeignet haben.

Ausrüstung | Bei Studio- und Outdoor-Shootings sind allgemeine Aussagen zur Ausrüstung möglich. Anders liegt die Situation beim Fotografieren in Räumen. Jede Location hat andere Anforderungen, und der Fotograf benötigt deshalb auch eine andere Ausrüstung. Grundsätzlich gibt es aber drei Vorgehensweisen, die die Ausrüstung definieren:

- › Arbeiten mit dem vorhandenen Licht ohne oder mit nur wenigen Hilfsmitteln (Stativ, Reflektoren)
- › Einsatz von Elektronenblitzgeräten oder Arbeiten wie im Fotostudio mit einer Studioblitzanlage
- › Ergänzen der vorhandenen Lichtsituation mit einer Dauerlichtanlage

Das gewählte Konzept bestimmt dann die benötigte Kamera- und Lichtausrüstung.



Die für das Shooting notwendigen Requisiten und Accessoires werden entsprechend dem Shooting-Thema festgelegt. Auch hier gibt es eine riesige Bandbreite, je nach Fotoprojekt. Empfehlenswert ist es aber immer, schöne Schuhe, edle Dessous, Schmuck, feine Tücher und Korsagen mit zu einem Shooting zu nehmen, sofern nicht ein reines Aktshooting geplant ist.

Available Light | Die einfachste Art eines Aktshootings in Räumen ist das Fotografieren nur mit dem vorhandenen Licht. Sie benötigen dazu eine rauscharme digitale Spiegelreflexkamera und lichtstarke Objektive. Dann können Sie bei guter Bildqualität mit höheren ISO-Werten (ISO 800 oder ISO 1600) ohne Stativ von Hand fotografieren, sofern genügend Tageslicht durch die Fenster scheint oder die Raumbeleuchtung ausreichend stark ist.

Immer mit dabei sein sollte ein großer Reflektor zur Schattenaufhellung. Dieser leistet gute Dienste, nicht nur bei der Schattenaufhellung, sondern auch beim Abschirmen von ungewünschten Lichtquellen. Aller-

dings benötigen Sie dann auch einen Assistenten zum Halten und Richten des Reflektors.

Reicht die Lichtsituation für Handaufnahmen nicht aus oder möchten Sie die beste Bildqualität erhalten, so montieren Sie die Kamera einfach auf ein stabiles Stativ. Lösen Sie dann die Aufnahme mit Spiegelvorauslösung und einem Kabel-, Funk- oder Infrarotfernauslöser aus. So erhalten Sie die bestmögliche Aufnahmequalität. Die Belichtungszeit sollte aber nicht zu lang sein, damit nicht die leichten Bewegungen des Models zu einer Bewegungsunschärfe führen. Gute Models können sehr ruhig stehen, trotzdem sollten Sie nicht mit längeren Belichtungszeiten als 1/4 sek arbeiten.

Meine Ausrüstung für ein Shooting bei *Available Light* in Räumen sieht (neben meinen sehr rauscharmen Nikon D3 oder D700) wie folgt aus:

- › Zoomobjektiv 14–24 mm/1:2,8,
- › Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8,
- › Festbrennweite 50 mm/1:1,4,
- › großer Reflektor mit verschiedenen Oberflächen
- › sicherheitshalber noch ein stabiles Stativ mit Kugelkopf, ein Kabelfernauslöser und ein kleinerer Klappstuhl zum bequemen Sitzen bei Stativaufnahmen

Beim Fotografieren mit dem vorhandenen Licht müssen Sie die Lichtsituation im Raum sehr genau studieren. Die Platzierung und die Pose des Models richten sich ganz danach aus. Beobachten Sie vor allem die Licht- und Schattenwirkung auf dem Körper des Models, so wie bei Low-Key-Aufnahmen im Fotostudio. Am einfachsten ist das Arbeiten mit nur einem Model. Bei mehreren Models ist es schwierig, jedes ins richtige Licht zu rücken. Aufnahmen mit dem vorhandenen Licht zeich-

PRAXISTIPP AVAILABLE LIGHT

Die Kameraeinstellungen und Belichtungsmessung bei Aufnahmen mit *Available Light* sind einfach. Stellen Sie den Weißabgleich der Kamera auf Automatik. In der Regel arbeiten Sie mit Einzelbildaufnahmen, fokussieren mit Einzelfeldsteuerung und messen die Belichtung mit der Matrixmessung. Die Belichtungssteuerung stellen Sie auf Zeitäutomatik und reduzieren eventuell die Belichtung mit der Belichtungskorrektur um 1/2 Blendenstufen, damit die hellen Bereiche des Bildes nicht ausfressen.



☒ Aufnahme mit Available Light

Von Hand mit einem lichtstarken Objektiv und einem höheren ISO-Wert gelang mir hier in einem Hotelzimmer mit dem vorhandenen Kunstlicht der Raumbeleuchtung eine sehr stimmungsvolle Aufnahme. Neben dem schönen Licht und der Bildgestaltung kommt hier der Körpersprache des Models eine große Bedeutung zu.

42 mm | f2,8 | 1/60 sek | ISO 800 | Kunstlicht | Model Anuschka

nen sich meistens durch eine ausgesprochen schöne Lichtstimmung aus, die sehr gut zum Ort passt.

Wenn Sie das Tageslicht und das vorhandene Raumlicht kombinieren, erhalten Sie eine Mischlichtsituation mit einem bläulichen Tageslicht und einem gelblichen Kunstlicht. In Schwarzweiß stört das nicht. Bei Farbbildern müssen Sie eventuell Anpassungen in der Bildbearbeitung vornehmen.

Blitzlicht | Mit Elektronenblitzgeräten oder einer Studioblitzanlage können Sie natürlich wie im Studio auch in Räumen fotografieren. Mit ihnen hellen Sie am besten den Raum indirekt über eine weiße Decke oder helle Wände auf, um eine ausgewogene und weiche Bildstimmung zu erzeugen. Obwohl auch die modernen Elektronenblitzgeräte (wie Studioblitze) mit unterschiedlichen Leistungen einzeln von der Kamera aus gesteuert werden können, ersetzen Sie trotzdem noch keine Studioblitzanlage. Dazu ist ihre Blitzleistung zu gering und die Auswahl Blitzvorsätze, die sich für die Aktfotografie eignen, zu klein.

Am besten arbeiten Sie deshalb auch Indoor mit Ihrer Studioblitzanlage und Blitzvorsätzen, die für den Raum und die Bildidee passen. Die Lichtsteuerung ist allerdings wesentlich anspruchsvoller als im Studio. Nur ein einzelnes Blitzgerät erzeugt sehr harte Schatten. Mit mehreren Blitzgeräten haben Sie das Problem von Mehrfachschatten und Reflexionen auf hellen Oberflächen. Die Einrichtung der Lichtsituation im Raum braucht entsprechend viel Zeit. Eine schlecht vorbereitete Lichtsituation wirkt unnatürlich und zerstört oft die sonst schöne Raumstimmung. Dann ist es besser, Sie arbeiten ohne Blitzlicht nur mit dem vorhandenen Licht.

Meine Ausrüstung für ein Shooting in Räumen mit Blitzlicht sieht wie folgt aus:

- › Zoomobjektiv 14–24 mm/1:2,8
- › Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8
- › Studioblitzanlage mit drei Stativen und drei Blitzköpfen oder mobile Studioblitzanlage mit zwei Stativen und zwei Blitzköpfen
- › Blitzvorsätze gemäß Shooting-Thema
- › Funkfernauslöser



Mischlichtsituation am Fenster

Bilder, die nur mit dem vorhandenen Licht aufgenommen werden, verfügen meistens über eine schöne Lichtstimmung. Hier wird das kühle Tageslicht vom Fenster mit dem warmen Raumlicht kombiniert. Das Licht modelliert Anuschkas Körper sehr schön. Die Farbveränderungen wegen der Mischlichtsituation stören hier nicht.

50 mm | f2,8 | 1/60 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Kunstlicht kombiniert | Model Anuschka



Auch für unterwegs

Mobile Studioblitzanlage mit einer Leistung von maximal 1100 W von Elinchrom

PRAXISTIPP BLITZLICHT

Die Kameraeinstellungen und Belichtungsmessung erfolgen beim Arbeiten mit Blitzlicht wie bei einem normalen Studio-Shooting. Sie arbeiten mit Einzelbildaufnahmen und fokussieren mit Einzelfeldsteuerung. Sie verwenden die manuelle Belichtungssteuerung und messen die Belichtung mit einem Handbelichtungsmesser oder mit der Kontrolle des Histogramms nach Testaufnahmen. Vor dem Beginn des Shootings lohnt sich ein manueller Weißabgleich auf eine Weißabgleich- oder Graukarte. Dann erhalten Sie auch bei schwierigen Lichtsituationen farbneutrale Aufnahmen.

Auf den Einsatz eines Stativs können Sie in der Regel verzichten, da Sie genügend Licht für kurze Belichtungszeiten zur Verfügung haben. Nur wenn Sie die Lichtstimmung des Raumes ins Bild integrieren möchten, brauchen Sie, wegen der längeren Belichtungszeiten, ein gutes, stabiles Stativ.

Bei einem Indoor-Shooting mit einer Studioblitzanlage dominiert meistens das Blitzlicht die Raumstimmung. Ein eventuell vorhandenes Außenlicht (über die Fenster) oder das Raumlicht sind zu schwach, um bildwirksam zu werden. Setzen Sie deshalb das Blitzlicht sehr sparsam und gezielt ein, vor allem dann, wenn Sie die Lichtstimmung des Raums zeigen möchten.

Eine Kombination zwischen Außenlicht und Blitzlicht führt zu keinen großen Problemen beim Weißabgleich, weil die Farbtemperaturen nahe beisammen liegen. In Kombination mit dem Raumlicht treten aber Farbverschiebungen auf, die Sie in der Bildbearbeitung korrigieren können.

Dauerlicht | Mit Dauerlicht haben Sie in der Regel keine Probleme mit dem Weißabgleich, wenn Sie das Licht mit

☒ Farbverschiebungen durch Mischlicht

Diese Kombination aus Kunstlicht auf den beiden Models im Vordergrund (Glühbirne) und Blitzlicht auf dem Model im Hintergrund führt aufgrund der großen Differenzen der Farbtemperaturen der Lichtquellen zu starken Farbstichen. Der Hintergrund wird bläulich, der Vordergrund gelblich wiedergegeben. Diese Farbfehler lassen sich in der Bildbearbeitung korrigieren.

35 mm | f8 | 1/30 sek | ISO 800 | Glühlampenlicht mit Blitzlicht kombiniert | Models Jenny, Anuschka und Csilla

der vorhandenen Raumbeleuchtung kombinieren. Die Farbtemperaturen der verschiedenen Lichtquellen liegen dann nahe beisammen. Die einfachste und kostengünstigste Art des Dauerlichts sind die billigen Bauscheinwerfer (meistens mit einer Leistung von 500 Watt) aus dem Baumarkt. Leider kann das Licht dieser Leuchten nicht gezielt mit Vorsätzen gesteuert werden. Sie eignen sich deshalb nur als allgemeine Raumauflhellung.

Natürlich können Sie auch das Einstelllicht der Studioblitzanlage als Dauerlicht verwenden. Leider ist dieses in der Regel aber zu schwach. Besser geeignet sind Dauerlichtanlagen der Hersteller von Studioblitzanlagen. Bei diesen können Sie die gleichen Vorsätze verwenden wie bei der Studioblitzanlage. Sie haben eine genügend starke Lichtleistung, einzig die große Hitzeentwicklung dieser Leuchten müssen Sie beachten. Deshalb können nicht alle Vorsätze eingesetzt werden.

Ein besonders spannendes Licht bietet eine Dauerlichtanlage, die auf dem Prinzip von Filmscheinwerfern basiert. Das mobile Leuchtenset der Firma Arri zum Beispiel besteht aus drei Leuchten mit einer Leistung von



☒ Mobile Studioblitzanlage

In dieser zerfallenen Fabrik gab es natürlich keine Steckdosen. Deshalb kam die mobile Studioblitzanlage zum Einsatz. Mit einem Tubus wurde die rechte Wand angeblitzt. Durch die Reflexion der Wand wird das Modell genügend belichtet. Von links oben hellt das vorhandene Tageslicht die Rückwand noch leicht auf. Aufgrund der ähnlichen Farbtemperaturen der beiden Lichtquellen kommt es zu keiner Farbverschiebung.

60 mm | f4 | 1/45 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Felicitas



650 Watt, zwei davon mit einem verstellbaren Fresnel-Spotvorsatz und eine mit einem Standardreflektor. Damit lassen sich Lichtsituationen wie im Kino erzeugen.

Werden die Fresnel-Spots direkt eingesetzt, so erzeugen sie harte Schatten und ein kontrastreiches Licht, so wie Sie es sicher aus den alten Hollywood-Filmen kennen. Indirekt über die Decken und Wände eingesetzt, hellen sie die Raumsituation auf und lassen die vorhandene Raumbeleuchtung noch genügend stark zur Geltung kommen. Bei den Shootingberichten zeige ich Ihnen Beispiele, wie diese Dauerlichtanlage in der Praxis eingesetzt werden kann.

Meine Ausrüstung für ein Shooting mit Dauerlicht sieht wie folgt aus:

- › Zoomobjektiv 14–24 mm/1:2,8
- › Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8
- › Festbrennweite 50 mm/1:1,4
- › stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf
- › Kabelfernauflöser
- › Klappstuhl

PRAXISTIPP DAUERLICHT

Die Kameraeinstellungen und Belichtungsmessung erfolgen beim Arbeiten mit einer Dauerlichtanlage wie beim Fotografieren bei *Available Light*. Sie stellen den Weißabgleich der Kamera auf Automatik oder machen vor Shooting-Beginn einen manuellen Weißabgleich. Sie arbeiten in der Regel mit Einzelbildaufnahmen, fokussieren mit Einzelfeldsteuerung und messen die Belichtung mit der Matrixmessung. Die Belichtungssteuerung stellen Sie auf Zeitautomatik und reduzieren eventuell die Belichtung mit der Belichtungskorrektur um 1/2 Blendenstufe, damit die hellen Bereiche des Bildes nicht ausfressen.

Da die Dauerlichtleuchten weniger Leistung besitzen als Studioblitzgeräte und Sie häufig mit längeren Belichtungszeiten arbeiten, damit das Raumlicht noch gut zur Geltung kommt, müssen Sie vom Stativ fotografieren.

Der Vorteil des Dauerlichtes liegt in der guten Kombination mit dem vorhandenen Raumlicht. Im Gegensatz zum Arbeiten mit dem Blitzlicht zerstören Sie die vorhandene Lichtstimmung nicht. Auch um den Weißabgleich brauchen Sie sich keine großen Sorgen zu machen, da die Farbtemperaturen der verschiedenen Lichtquellen nahe beisammen liegen. Welche Lichtmethode Sie wählen, hängt von Ihrer konkreten Bildidee und den vorhandenen Lichtsystemen ab.



☒ Dauerlicht

Das Scanlite-System passt zum Elinchrom-Blitzsystem
(Bild: Elinchrom)

Am Schlossfenster

Die besondere Magie von alten Fensternischen





Alte historische Räume haben eine ganz besondere Stimmung. Sie wirken nostalgisch und erinnern uns an unsere Kindheit. Der Gegensatz eines jungen, nackten Körpers zu alten Tapeten, Holzverkleidungen und Sprossenfenstern ist besonders attraktiv. In einem Schloss frei fotografieren zu können, war schon immer ein Traum von mir, und im Schloss Wildegg in der Schweiz ging er in Erfüllung.

Das Shooting

Location

Meine Fotofreundin Franziska Kasper schrieb verschiedene Schlösser an, die sie aus ihrer Jugendzeit kannte. Die Verwalterin des Schlosses Wildegg antwortete auf die Anfrage positiv. Bei einem Vorgespräch vor Ort zeigte ich ihr, welche Aktbilder ich im Schloss machen wollte, und erklärte ihr, wo ich die Bilder zu publizieren gedachte. Ich konnte sie von meiner Seriosität und der Qualität meiner Bilder überzeugen. In solchen Situationen bin ich immer sehr offen, denn ich möchte, dass alle Beteiligten genau wissen, welche Art von Bildern entstehen sollen. Heute sind viele Leute durchaus positiv gegenüber kunstvollen Aktbildern eingestellt. Zudem brauchen Sie für die Publikation der Bilder die Einwilligung des Eigentümers Ihrer Wunsch-Location.

Das Schloss liegt auf einem Hügel zwischen Lenzburg und Brugg in der Schweiz. Es stammt aus dem Mittelalter mit Gebäudeteilen aus verschiedenen Epochen.

Ort	Schloss Wildegg, Aargau (Schweiz)
Koordinaten	N 47°25'14,5" / E 8°10'13,4"
Höhe	425 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anuschka
Zeit	13. Oktober, 13:30 bis 17:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› Festbrennweite 50 mm/1:1,4› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf› Kabelfernauslöser› Klappstuhl› leichtes weißes Tuch› großer weißer Reflektor auf Stativ

Neben der großen Burgenanlage mit imposanten Mauern besitzt es auch sehr schöne Gartenanlagen. Es hat eine lange Geschichte und wechselnde Besitzer erlebt. Heute gehört es der Schweizerischen Eidgenossenschaft und wird vom Landesmuseum verwaltet.

Franziska und mich interessierten vor allem die historisch eingerichteten Räume des Schlossmuseums. Aufgrund der verschiedenen Bauphasen sind die Mauern des Schlosses unterschiedlich dick und besitzen sehr schöne ausgekleidete Fensternischen. Dort wollten wir unbedingt ein Shooting machen.

Vorbereitung

Lange vor dem geplanten Shooting-Termin ging ich, bewaffnet mit meiner digitalen Spiegelreflexkamera und einem Weitwinkelzoom, durch das Museum und machte Bilder von allen Innenräumen und allen Fensternischen. Die Aufnahmequalität spielte dabei keine Rolle. Ich wollte nur die Raumstimmung festhalten. Mit diesen Bildern machte ich mir dann in Ruhe zu Hause Gedanken über mögliche Bildideen.

Auch bei der Zusammenstellung der Ausrüstung sind solche Bilder hilfreich. Sie zeigen, mit welchen fotografischen Herausforderungen zu rechnen ist. Neben der ganzen Kameraausrüstung mit allen Objektiven nahm ich folgende Ausrüstungsgegenstände mit:

- › stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf
- › Kabelfernauslöser
- › Klappstuhl zum Sitzen
- › großer weißer Reflektor mit Stativ
- › verschiedenfarbige leichte Tücher
- › mobile, akkubetriebene Blitzanlage
- › heißer Tee und Zwischenverpflegung



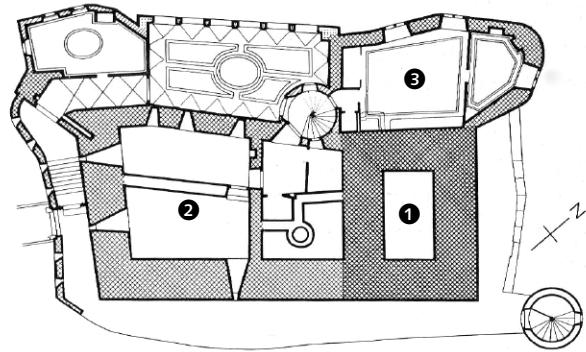
Schloss Wildegg

Zwischen Lenzburg und Brugg in der Schweiz liegt das mittelalterliche Schloss Wildegg. Es ist bekannt für seine schönen Gärten und das historisch eingerichtete Burgmuseum.

Ich bat das Model, einen warmen Mantel und bequeme Hausschuhe mitzubringen, damit es sich in den Shooting-Pausen etwas Warmes anziehen konnte, ohne Hautabdrücke zu bekommen. Alte Schlösser sind im Herbst ziemlich kühl, und wenn sich das Model zu früh auskühlen, macht das Shooting keinen Spaß mehr und muss vorzeitig beendet werden.

Model

Ich wollte die Fensterbilder mit Anuschka machen, weil sie mit ihren wunderbaren Körperperformen, ihren langen, verträumt wirkenden Haaren und ihrem guten Körpergefühl ausgezeichnet zu meinen Bildideen passte. Sie wirkt so wie ein einsames Schlossfräulein aus dem Märchen. Auch Anuschka war ganz begeistert von der Location und freute sich ebenfalls sehr auf das Shooting. Die Freude und Begeisterung der Models sind bei einem Shooting-Projekt für das Gelingen sehr wichtig. Die Models mussten in den kühlen Räumen einen großen Einsatz zeigen, was es aber im Hinblick auf die spezielle Location und die Chancen auf besondere Bilder sehr gerne auf sich nahm.



Grundriss des Schlosses Wildegg

Der älteste Teil, der Bergfried 1, hat die dicksten Mauern und nur wenige, dafür sehr tiefe Fensternischen. Der Palas 2 ist auch sehr massiv gebaut und hat, vor allem in den oberen Stockwerken, viele sehr schöne Fensteröffnungen mit tiefen Gewändern. Das ehemalige Ökonomiegebäude 3 dagegen besitzt wesentlich dünnere Außenwände und entsprechend weniger tiefe Fensternischen und ist einfacher eingerichtet.

Vor dem Shooting schminkte Franziska als gelernte Visagistin und Stylistin das Model. Ich bat sie, Anuschka nur ganz dezent zu schminken. Bei meinen Bildideen wollte ich nicht, dass das zu stark geschminkte Gesicht des Models in Konkurrenz zu den schönen Räumen tritt. Zudem sollten die Aufnahmen sehr klassisch und möglichst zeitlos wirken.

Studium des Lichtes

Zu Beginn des Shootings um 13:30 Uhr gingen Anuschka und ich durch alle Räume mit den möglichen Aufnahmestandorten, die ich aufgrund der Bilder schon vorgewählt hatte. Nun mussten wir noch die konkrete Lichtsituation am Shooting-Tag beurteilen. Aufgrund des sonnigen Himmels konnten wir wegen der viel zu hohen Helligkeitskontraste nicht auf der Südwest- und Südostseite fotografieren. Dafür waren die Lichtverhältnisse auf der Nordwest- und Nordostseite gut geeignet. So reduzierte sich die Zahl der möglichen Shooting-Plätze schnell, und wir konzentrierten uns auf die Fenster mit den besten Lichtverhältnissen.



Fensternischen im Schloss Wildegg

Aufgrund der verschiedenen Baukörper sind die Fensternischen im Schloss Wildegg sehr unterschiedlich tief. In nobleren Räumen sind sie verputzt oder mit bemalten Holzplatten ausgekleidet. In den einfachen Bedienstetenräumen unter dem Dach sind sie mit einfaches Tannenholz verkleidet. So hat jede Nische einen besonderen Charakter und eine Lichtstimmung.

Fensternischen

Nun ging es an die Arbeit. Bei geeigneten Fenstern testeten wir verschiedene Posen aus, bis wir eine fanden, die zu diesem Ort gut passte. Manchmal genügte es, einfach entspannt auf den Fenstersims zu sitzen und an der Fensterlaibung zu lehnen. Manchmal sah eine körperbetonte Stellung besser aus. In größeren Räumen konnte Anuschka auch vor dem Fenster stehen oder einfach aus dem Fenster schauen.

Mit der Dauer des Shootings veränderte sich auch der Sonnenstand, so dass wir die Fenster entsprechend dem Lauf der Sonne auswählten. Das Shooting verlief in einer sehr entspannten, eher spielerischen Weise, und Anuschka half mir bei einigen Fenstern mit eigenen Posing-Ideen weiter, wenn ich mal keine gute Idee hatte. So machte uns die Zusammenarbeit großen Spaß, und die Resultate sind entsprechend gut geworden.

Von den mitgenommenen Accessoires bewährte sich vor allem das feine weiße Tuch sehr. Über die Hüfte

genommen, kleidete es das Model leicht ein, das viel romantischer und weniger »nackt« auf den Bildern erscheint. Auch bei stehenden Posen konnte Anuschka mit diesem Tuch spielen und es in die Bildgestaltung einbeziehen. Der helle Ton des Tuches gab den doch meistens dunklen Räumen noch einen hellen Kontrastpunkt.

Die mobile, akkubetriebene Blitzanlage konnte ich nicht sinnvoll einsetzen. Das Blitzlicht zerstörte, auch bei niedrigen Einstellwerten, die ganze Lichtstimmung des Raumes. Ich beschränkte mich deshalb auf den Einsatz eines großen Reflektors, der die Schattenpartien leicht aufhellte. Da der Kamerasensor nicht in der Lage ist, einen so großen Kontrastumfang aufzuzeichnen, machte ich bei allen Aufnahmen immer Mehrfachaufnahmen vom Stativ mit unterschiedlichen Belichtungseinstellungen im Anstand von einer Blendestufe. Um eine perfekt ruhige Auslösung sicherzustellen, aktivierte ich die Spiegelvorauslösung und löste die Aufnahmen mit dem Kabelfernauslöser aus. In der Bildbearbeitung



◀ Kühler Korridor und warmes Licht

Eine schöne Lichtstimmung zeigt der weiß verputzte schmale Korridor mit dem dunklen Steinboden. Anuschka nimmt eine verträumte, nachdenkliche Pose ein, so als ob sie sich am Ofen und im Sonnenlicht, das durch das Fenster schien, wärmen wollte.

55 mm | f5,6 | 1/8 bis 1/125 sek | ISO 100 |
Tageslicht | Model Anuschka



setzte ich dann die Bilder aus zwei Aufnahmen zusammen. So blieb die Lichtstimmung des Raumes erhalten, und ich konnte trotzdem die Landschaft im Fenster richtig belichtet zeigen.

Wohnzimmer

Am späteren Nachmittag fotografierten wir im schön eingerichteten Wohnzimmer im ehemaligen Ökonomiegebäude. Das schönste Fenster des Raumes ging in Richtung Südost und wurde am Nachmittag durch den wuchtigen Bergfried vom direkten Sonnenlicht abgeschirmt. Trotzdem lagen die Helligkeitskontraste zwi-

schen innen und außen an der Grenze des Machbaren. Dank der modernen Technik können Sie solche Situationen heute trotzdem noch erfolgreich bewältigen.

Auch hier testeten Anuschka und ich verschiedene Posen. Nicht jede passte zu diesem Ort. Eine zu starke Körperspannung wirkte unnatürlich. Auch die liegenden Posen auf dem Fensterbrett entfalteten nicht die gewünschte Bildwirkung. Erst als Anuschka sich locker und entspannt auf den Fenstersims setzte und gegen die Wand lehnte, wirkte das Bild so, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Nun stellte sich nur noch die Frage nach dem richtigen Bildausschnitt. Bei einem großzügigen Ausschnitt mit dem ganzen Fenster, dem seitlichen Stuhl und dem Kachelofen kommt die Raumstimmung sehr gut zu Geltung und das Model fügt sich harmonisch ein. Ein engerer Schnitt ohne Stuhl und Kachelofen betont das Model und das Fenster stärker und schwächt die Tiefeinwirkung des Raumes. Beide Varianten haben ihren

◀ Wohnzimmer mit Kachelofen

Im schön eingerichteten Wohnzimmer gefiel mir besonders das Eckfenster neben dem Kachelofen. Die Fenstersprossen und das Fenstergitter wirken sehr grafisch, und das Grün des Holzwerks und die braunen Ziervorhänge bringen eine spezielle Farbstimmung ins Bild.

24 mm | f4 | 1/180 sek | ISO 1600 | Tageslicht





>Weiter oder enger Schnitt

Beim Schneiden des Bildes haben Sie häufig die Wahl zwischen einem engen und einem weiteren Bildwinkel. Wollen Sie den Raum als wichtiges Bildmotiv zeigen, so wählen Sie einen größeren Bildwinkel. Wollen Sie hingegen das Model betonen, so wählen Sie besser einen engeren Bildausschnitt. Experimentieren Sie mit verschiedenen Varianten, und betrachten Sie in Ruhe die Resultate. Hier gefällt mir der engere Schnitt besser, weil er die spezielle Stimmung am Fenster stärker betont.

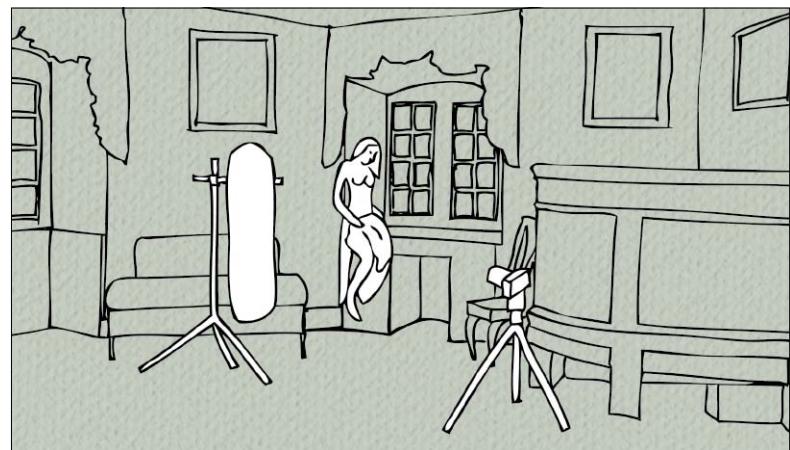
besonderen Reiz. Obwohl ich es meistens liebe, dem Model genügend Raum im Bild zu geben, gefällt mir hier die engere Variante etwas besser.

Aufgrund des sonnigen Tages waren die Helligkeitsunterschiede zwischen dem Raum und der Landschaft im Fenster sehr groß. Ich musste deshalb eine sehr lange Bracketing-Reihe von sieben Aufnahmen im Abstand von einem Lichtwert (LW) machen, um den ganzen Kontrastumfang auf den Sensor zu bringen. Beim Zusammenbau in der Bildbearbeitung nahm ich ein Bild,

das das Model gut belichtet zeigt (im Beispiel mit f5,6 und 1/15 sek), und eines, bei dem die Landschaft im Fenster richtig belichtet ist (f5,6 und 1/500 sek). Es ist allerdings schwierig, Bilder mit so großen Belichtungsdifferenzen (insgesamt 5 Blendenstufen) zusammenzubauen, so dass sie noch natürlich aussehen. Häufig wirken sie dann sehr malerisch, weil die Maler bei ihren Bildern große Kontraste problemlos in ein Bild integrierten konnten. Ein bedeckter Himmel ist deshalb, wegen der kleineren Helligkeitsunterschiede zwischen innen und außen, für Innenaufnahmen mit Fenstern besser geeignet als ein sonniger Tag.

PRAXISTIPP BELICHTUNGSREIHEN

Die Bracketing-Funktion ist eine ausgesprochen hilfreiche Kameraeinstellung bei Stativaufnahmen. Ausgehend vom gemessenen Belichtungswert variiert die Kamera dann automatisch die Belichtung der nächsten Bilder nach unten und oben. Ich stelle jeweils die Belichtungssprünge auf 1 LW (Lichtwert) und arbeite meistens mit 5 oder 7 Aufnahmen. Nach der ersten Serie kontrolliere ich, ob das dunkelste Bild in den Lichtern noch genügend Zeichnung hat und das hellste Bild alle Tiefen volumfähig abbildet. Entsprechend wähle ich dann die Zahl der Aufnahmen aus. Ich arbeite nur mit manueller Belichtungssteuerung oder mit Zeitautomatik. Dann bleibt der Blendenwert fixiert, und nur die Zeit wird angepasst. Auf keinen Fall sollten Sie die Blenden variieren, denn das kann beim Zusammenbau der Bilder in der Bildbearbeitung zu Unschärfe führen. Leider besitzen nicht alle Spiegelreflexkameras diese praktische Funktion.





Lichtinstallation

Das weiche Licht des Fensters betont Anuschkas Konturen und wirkt so wie ein Streiflicht im Studio. Anuschkas Schattenseite wird mit einem auf einem Stativ befestigten großen weißen Reflektor aufgehellt. Die Aufnahmen erfolgen vom Stativ mit der Bracketing-Funktion: 7 Aufnahmen im Abstand von 1 LW.



Das Burgfräulein am Fenster

Alles bei dieser Aufnahme ist auf die Bildstimmung ausgelegt. Das weiche Licht formt den Körper von Anuschka, die auf der Fensterbank sitzt und sich an die Wand lehnt. Ihr geneigter Kopf schaut Richtung Boden und betont so die romantisch nachdenkliche Stimmung. Das Model steht von der Gestaltung her in einem Dialog mit dem Fenster, durch das man die sanfte Landschaft der Umgebung sehen kann.

50 mm | f5,6 | 1/15 und 1/500 sek | ISO 200 | Tageslicht mit Aufhellreflektor | Model Anuschka

FAZIT

Die Kosten für die Miete des Schlosses haben sich auf jeden Fall gelohnt. Dank einer guten Vorbereitung und einer eingebüten Zusammenarbeit mit Model Anuschka konnten wir in kurzer Zeit sehr viele gute Aufnahmen machen. An solchen lichttechnisch schwierigen Orten muss man seine Kamera zu 100% sicher bedienen können und wissen, wie man mit den riesigen Helligkeitskontrasten umgehen kann. Hier zahlte sich meine Erfahrung aus früheren Shootings aus.

Das Arbeiten mit Stativ und Aufhellreflektor ist langsam und mühsam, aber dank Aufnahmeserien mit 5 bis 7 Aufnahmen mit unterschiedlichen Belichtungen hatte ich immer genügend Bildmaterial, um in der Bildbearbeitung die Kontraste zu bewältigen. Auch hier lohnte es sich, auf Nummer sicher zu gehen und viele Aufnahmen zu machen. Es ist eine seltene Gelegenheit, in solch fantastischen Räumen zu fotografieren, und es war für uns alle ein schönes Erlebnis.

Die Bildbearbeitung

Die Lichtsituation bei der Aufnahme mit Anuschka am Fenster war extrem. Die Sonne des klaren Tages beleuchtete die Landschaft im Hintergrund so stark, dass der Unterschied zum Innenraum fünf Lichtwerte betrug. Der Sensor kann solche Differenzen mit einer Aufnahme nicht verarbeiten. Durch den Zusammenbau zweier Bilder lassen sich aber sowohl der Innenraum wie auch der Außenraum richtig belichtet zeigen. Sie



Ausgangsbilder und Ergebnis

Beim linken Bild ist der Hintergrund richtig belichtet, der Vordergrund wird aber fast schwarz wiedergegeben. Beim rechten Bild stimmt die Belichtung beim Model, aber der Hintergrund überstrahlt stark. Ein Schubladengriff fehlt, und das Model wirkt zu klein und unbestimmt auf dem Bild.

Ergebnis: Die beiden Bilder wurden zusammengebaut und unterschiedlich bearbeitet, so dass Vordergrund und Hintergrund richtig belichtet gezeigt werden. Der fehlende Griff wurde hineinkopiert und das Bild enger beschnitten. Störende Elemente wie der Stuhl wurden entfernt.

könnten das natürlich auch mit HDR-Technik erreichen. Da sich das Model aber immer leicht bewegt, gibt es dort Probleme beim Zusammenbau. Zudem habe ich bei dieser manuellen Methode eine bessere Kontrolle über die Bildwirkung. Bei der Platzierung des Models müssen Sie nur darauf achten, dass vor allem die Haare nicht vor der Landschaft im Hintergrund zu liegen kommen. Dann hält sich der Maskierungsaufwand in Grenzen. Dieser Workshop ist recht anspruchsvoll, und Sie müssen sehr genau arbeiten, wenn Sie ein gutes Resultat erhalten möchten.



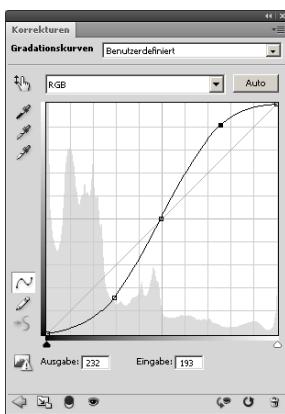
1 Bilder zusammenfügen

Öffnen Sie beide Aufnahmen im RAW-Konverter nur mit kleinen Anpassungen, und ziehen Sie (mit aktiviertem VERSCHIEBEN-WERKZEUG) das dunklere Bild über das hellere. Halten Sie dabei die **Shift**-Taste gedrückt. Dadurch werden beide Bilder pixelgenau übereinandergelegt.

2 Maske erstellen

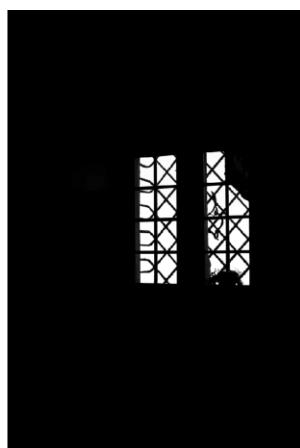
Um die beiden Bilder miteinander zu verschmelzen, benötigen Sie eine geeignete Maske. Natürlich könnten Sie nun mit großem Aufwand die Glasscheiben des Fensters auswählen und daraus eine Maske machen. Es geht aber auch einfacher, schneller und präziser: Gehen Sie ins KANÄLE-Bedienfeld, und schauen Sie sich die verschiedenen Kanäle kurz an (ROT, GRÜN und BLAU). Der ROT-Kanal zeigt schon ganz gute Kontraste zwischen Vorder- und Hintergrund. Klicken Sie deshalb mit gedrückter **Ctrl**-Taste auf das Vorschaubild des ROT-Kanals, und das entsprechende Schwarzweißbild des Kanals wird als Auswahl geladen. Zurück im EBENEN-Bedienfeld wählen Sie beim oberen Bild EBENE • EBENENMASKE • AUSWAHL EINBLENDEN (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche im EBENEN-Bedienfeld), und der ROT-Kanal wird als Maske zur oberen Ebene geladen. Das resultierende Bild sieht allerdings noch nicht berauschend aus.

Auf die Maske legen Sie nun eine GRADATIONSKURVE (am schnellsten mit **Ctrl** + **M**) mit einer starken S-Kurve. Dadurch wird der helle Hintergrund in der Maske noch heller und der dunkle Vordergrund noch



dunkler. Nun sieht das Bild schon etwas natürlicher aus. Es ist aber noch mehr Feinarbeit nötig, denn der Hintergrund und insbesondere die Gitterstäbe wirken noch unnatürlich.

Mit gedrückter **Alt**-Taste klicken Sie nun auf die Maske. Diese wird dadurch ganz am Bildschirm gezeigt. Zuerst malen Sie mit einem großen schwarzen Pinsel alle Bereiche außerhalb des Fensters ganz schwarz. Nun können Sie mit dem ABWEDLER-WERKZEUG die Glasscheiben im oberen Bereich der Fenster einfach und schnell weiß färben. Nehmen Sie dazu einen großen weichen Pinsel. Bei den Werkzeugeinstellungen stellen Sie die BELICHTUNG auf 30% und schränken den Befehl im Feld BEREICH auf die LICHTER ein. Dadurch bleiben die dunklen Gitterstäbe unverändert. Malen Sie mit dem Pinsel so lange auf die Maske, bis die gewünschten Bereiche ganz weiß werden.



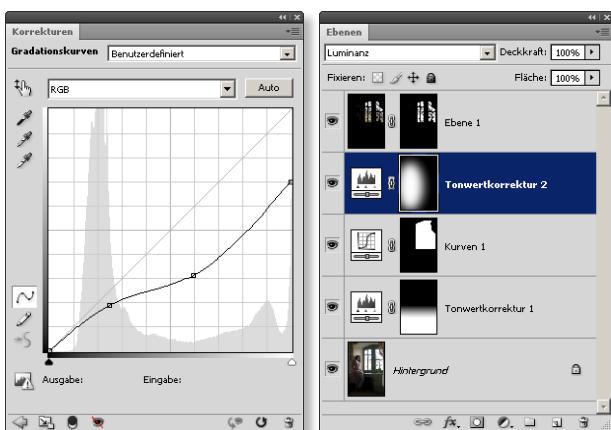
Im unteren Bereich sind die Helligkeitsunterschiede zwischen dem Hintergrund und den Fenstergittern und -sprossen wesentlich kleiner. Hier müssen Sie vorher die Glasscheiben mit einer Auswahl schützen. Das geht am einfachsten mit dem POLYGON-LASSO-WERKZEUG. Bei den Blumen ganz unten müssen Sie allerdings sehr sorgfältig arbeiten. Damit die Übergänge unsichtbar werden, zeichnen Sie die Maske noch mit RADIUS 1 Pixel mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER weich. Das Resultat ist eine perfekte Maske, die das Bild in zwei Hälften trennt, eine für den Vordergrund und eine für den Hintergrund. Das Bild sieht nun schon viel besser aus.

3 Vordergrund bearbeiten

Der Vordergrund wird nun separat bearbeitet. Mit einer **TONWERTKORREKTUR** hellen Sie den unteren Bereich bei Anuschkas Füßen leicht auf (Mittelschieber auf 1,20) und schränken die Wirkung mit dem **VERLAUFSWERKZEUG** durch einen Verlauf von Schwarz nach Weiß (auf der Maske) auf den unteren Bereich ein. Mit einer **GRADATIONSKURVE** dunkeln Sie die Fenstergitter stark ab, ohne den Fensterrahmen selbst zu sehr abzudunkeln. Das erreichen Sie mit einer entsprechenden Kurvenform. Gleichzeitig dunkeln Sie mit dieser Kurve auch den Himmel und die Überstrahlungen beim Eisengitter ab.

Auch hier benötigen Sie eine Maske, die den Befehl nur auf das Fenster zulässt. Das geht sehr einfach mit dem **MAGNETISCHEN-LASSO-WERKZEUG** in Kombination mit dem **LASSEN-WERKZEUG**. Erstellen Sie damit eine Auswahl des ganzen Fensters. Damit die Übergänge unsichtbar werden, zeichnen Sie auch diese Maske noch mit **RADIUS 1 Pixel** mit dem **GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER** weich.

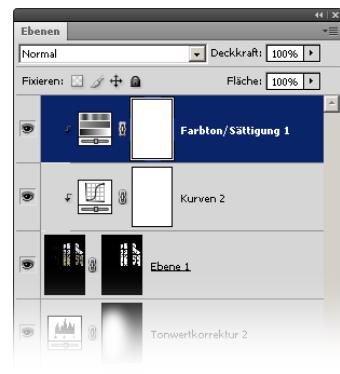
Zum Schluss legen Sie noch eine ellipsenförmige Auswahl um das Model und hellen sie mit einer **TONWERTKORREKTUR** (Mittelschieber auf 1,10) leicht auf. Diese Maske zeichnen Sie mit **RADIUS 250 Pixel** weich. Damit Sie alle diese Befehle jederzeit wieder anpassen können, arbeiten Sie konsequent mit Einstellungsebenen. Um Farbverschiebungen zu vermeiden, stellen Sie immer die **FÜLLMETHODE** aller **TONWERTKORREKTUREN** und **GRADATIONSKURVEN** auf **LUMINANZ**.



4 Hintergrund bearbeiten

Der Hintergrund wirkt noch zu dunkel und zu gesättigt. Mit einer **GRADATIONSKURVE** hellen wir die Mitteltöne leicht auf (Mittelpunkt leicht nach oben links ziehen). Um Farbverschiebungen zu vermeiden, stellen Sie auch hier die **FÜLLMETHODE** auf **LUMINANZ**.

Mit dem Befehl **FARBTON/SÄTTIGUNG** reduzieren Sie die Sättigung um -20. Damit sich diese beiden Befehle nur auf die obere Ebene (**EBENE 1**) auswirken, wandeln Sie diese Einstellungsebene mit **EBENE • SCHNITTMASKE ERSTELLEN** in Schnittmasken um. Jetzt passen Vordergrund und Hintergrund ganz gut zusammen.

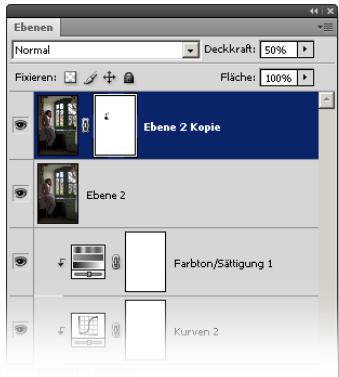


5 Scharfzeichnen

Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (**BETRAG 25**, **RADIUS 1,0**, **DETAIL 25**, **MASKIEREN 0**). Trotzdem wirkt es noch immer zu flau. Erstellen Sie deshalb zuoberst im Ebenenstapel mit **EBENE • SICHTBARE AUF EINE EBENE REDUZIEREN** (bei gedrückter **Alt**-Taste) eine neue Ebene mit dem bisher bearbeiteten Bild. Schärfen Sie die Ebene leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl **UNSCHARF MASKIEREN** (mit den Werten **STÄRKE 200%**, **RADIUS 0,9 Pixel** und **SCHWELLENWERT 8 Stufen**).

6 Kontrastverstärkung

Die nun geschärzte Ebene kopieren Sie nochmals. Nun setzen Sie **UNSCHARF MASKIEREN** als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (**STÄRKE 25%**, **RADIUS 200 Pixel** und **SCHWELLENWERT 0 Stufen**). Durch den großen Radius wird keine lokale Schärfung vorgenommen, aber die Bildkontraste werden erhöht. Der Effekt ist für dieses Bild etwas zu stark, deshalb reduzieren Sie die **DECKKRAFT** der Ebene auf 50%.



Diese Kontrastverstärkung führt bei Anuschkas Busen zu Überstrahlungen. Das verhindern Sie mit einer Maske und einem weichen schwarzen Pinsel. Der Ebenenstapel sieht nun recht beeindruckend aus.

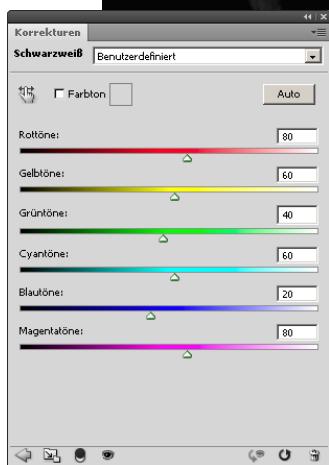
7 Bild zuschneiden und Stuhl entfernen

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie zum Schluss das Bild nun im Verhältnis 2 zu 3 zu. Speichern Sie aber vorher das Bild unter einem separaten Namen ab. Dann können Sie beide Versionen betrachten und erst später entscheiden, welche Ihnen besser gefällt.

Schneiden Sie den Ofen links und den Stuhl rechts weg. Die Stuhllehne müssen Sie allerdings manuell noch mit dem KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG auf einer weiteren kopierten Ebene (die Sie wieder bei gedrückter **Alt**-Taste) mit EBENE • SICHTBARE AUF EINE EBENE REDUZIEREN anlegen), entfernen.

8 Umwandlung in Schwarzweiß

Obwohl bei diesem Bild die Farbe einen wichtigen Einfluss auf die Bildaussage hat, lohnt es sich zu prüfen, ob eine Umwandlung in Schwarzweiß nicht auch eine neue und starke Wirkung entfalten könnte. Hier bietet sich die Methode mit dem Befehl BILD • KORREKTUREN • SCHWARZWEISS an, weil dort die Farben ganz gezielt verändert werden können. Durch die Erhöhung der ROTTÖNE von +40% auf +80% wird das Model leicht aufgehellt, weil die Haut einen großen Rotanteil hat.



 **Variante in Schwarzweiß**
In Schwarzweiß wirken die Tonwerte sehr schön. Der Hintergrund sieht ohne Farben natürlicher aus, und das Bild vermittelt eine sanfte und verträumte Bildstimmung.

Fotorecht

Rechte und Verträge bei Shootings

Bei einem Indoor-Shooting kommen viele verschiedene Rechtsfragen auf, die ich Ihnen hier kurz in Erinnerung rufen möchte. Rechtliche Fragen im Zusammenhang mit Bildern sind ziemlich komplex. Lassen Sie sich davon aber nicht abschrecken. Ich zeige Ihnen hier, wie Sie etwaige Hürden leicht meistern können. Denken Sie aber daran, dass diese kurze Zusammenfassung keine Rechtsberatung ersetzen kann.

Persönlichkeitsrecht | Sobald eine Person auf einem Bild erkennbar ist, greift der Persönlichkeitsschutz, wobei die Erkennbarkeit weit gefasst ist. Schon ein individuelles Tattoo kann dazu führen. Es ist deshalb auch bei Detailaufnahmen ohne Gesicht besser, immer vom Model eine Publikationsgenehmigung oder eine Quittung über die Bezahlung des Modelhonorars zu besitzen. Um sicherzugehen, empfehle ich Ihnen, bei jedem Aktshooting einen Modelvertrag abzuschließen.

Model Release | Erst mit dem Modelvertrag erhalten Sie vom Model die Bewilligung, die Bilder zu veröffentlichen. Der Gesetzgeber versteht unter Veröffentlichung auch schon das Zeigen der Bilder im kleinen Kreis. Sie benötigen deshalb praktisch immer einen Model Release. In diesem Vertrag regeln Sie die Rechte und Pflichten der beiden Vertragsparteien (Fotograf und Model). Etwaige Honorare für das Shooting regeln Sie besser mit einer separaten Vereinbarung.

Auch wenn ich häufig mit dem gleichen Model arbeite, schließe ich bei jedem einzelnen Shooting einen separaten Modelvertrag ab. Für die Models ist das auch selbstverständlich, und ich hatte noch keine Probleme damit. Bei neuen Models sende ich den Vertrag im Voraus und bespreche den Inhalt per Telefon. Dann bin ich

sicher, dass ich die Unterschrift beim Shooting auch erhalten werde.

Halten Sie die Modelverträge kurz, einfach und fair.

Ein mehrseitiger Vertrag von einem Juristen wird von den Models nicht verstanden. Sie schrecken so die Models ab. Wichtig ist, dass Sie genau angeben, wo Sie die Bilder publizieren möchten beziehungsweise wo eine Publikation ohne zusätzliche Absprache nicht gestattet ist. Und geben Sie auf jeden Fall den Models auch das Recht, die Bilder für eigene, nichtkommerzielle Zwecke zu verwenden.

Property Release | Fotografieren Sie an nicht öffentlich zugänglichen Orten (wie beim Shooting im Schloss Wildegg), so empfiehlt es sich, eine Freigabeerklärung zur Veröffentlichung der Bilder beim Eigentümer oder Verwalter einzuholen. Eine Property Release wird benötigt in geschlossenen Räumen oder wenn sich Gegenstände im Bild befinden, die urheberrechtlich geschützt sind (zum Beispiel ein Gemälde). Die Rechtslage ist allerdings von Land zu Land unterschiedlich. Vor allem in Frankreich und in den USA gibt es sehr strenge Regeln. Bei der privaten Verwendung der Bilder werden Sie auch ohne ein Property Release kaum Probleme bekommen. Für kommerzielle Bilder ist eine Bewilligung des Eigentümers auf alle Fälle notwendig.

Grundsätzlich können Sie solche Bewilligungen auch nur mündlich einholen. Allerdings werden Sie dann im Streitfalle Mühe haben, die Einwilligung zu beweisen. Deshalb empfiehlt es sich, sowohl beim Model Release wie auch beim Property Release die Abmachungen schriftlich zu bestätigen.

Model-Vertrag

Fotograf	Fotomodel
Nachname	Nachname
Vorname	Vorname
Adresse	Adresse
PLZ/Ort	PLZ/Ort
Tel.	Tel.
E-Mail	E-Mail
Geb. Datum	
Alt-Fotoshooting	Datum
Ort	Zeit

Das Fotomodel erklärt sich mit folgenden Vereinbarungen für die Verwendung und Veröffentlichung der Bilder des Akt-Fotoshootings einverstanden:

1. Honorarvereinbarungen werden von den Fotoaufnahmen individuell mit dem Fotomodel abgeschlossen. Sie sind nicht Gegenstand dieser Vereinbarung, sondern gelten als eigenständige Verträge. Die Versteuerung der Honarare ist Sache des Fotomodels.
2. Die Rechte an den Bildern werden dem Fotografen übertragen. Da während des Fotoshootings gemachte Bilder dürfen vom Fotografen bei verschiedenen und veröffentlichten werden in Fotowettbewerben, Zeitungen und Zeitschriften, Büchern, Internetseiten und Ausstellungen (mit Bilderverkauf), persönlichen Mappen, Kalendern, Beamerpräsentationen (Diashow), Eigenwerbung u.a. Die Bilder dürfen digital verbessert und verändert werden. Die Urheberreicht auf den Bildern liegt beim Fotografen.
3. Das Fotomodel kann die vom Fotografen zur Verfügung gestellten Bilder für eigene, nicht kommerzielle Zwecke wie persönliche Mappen, Sedcard, Internetseiten und Eigenwerbung verwenden. Ein Verkauf der Bilder an Dritte ist ausgeschlossen.
4. Eine nachträgliche Verwendung der Bilder für Werbezwecke von Dritten (Produktwerbung) darf erst nach schriftlicher Zustimmung des Models und des Fotografen erfolgen.
5. Dieser Vertrag unterliegt deutschem Recht. Mündliche Nebenabreden sind nicht getroffen. Vertragsänderungen bedürfen der Schriftform.

Der Vertrag wurde zweifach ausgestellt. Eine Kopie wurde dem Fotomodel überlassen.

Ort, Datum _____ Unterschrift Fotograf _____ Unterschrift Model _____

Property-Release

Fotograf	Eigentümer/Verwalter
Nachname	Nachname
Vorname	Vorname
Adresse	Adresse
PLZ/Ort	PLZ/Ort
Land	Land
Tel.	Tel.
E-Mail	E-Mail
Räumlichkeiten	
Gebäude	Fotoshooting
Strasse	Datum
PLZ/Ort	Zeit
Land	

1. Mit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung bestätigt der Eigentümer/Verwalter der oben genannten Räumlichkeiten, dass die Räume an den angegebenen Zeiten durch den Fotografen mit seinem Team für fotografische Zwecke genutzt werden dürfen.
2. Die Fotografien des Shootings dürfen durch den Fotografen sowie Dritten uningeschränkt genutzt und veröffentlicht werden.
3. Der Fotograf verpflichtet sich, die Räumlichkeiten sorgfältig zu behandeln und aufgeräumt zu hinterlassen. Er haftet für eventuelle Schäden.
4. Diese Vereinbarung unterliegt deutschem Recht. Mündliche Nebenabreden sind nicht getroffen. Änderungen bedürfen der Schriftform.

Die Vereinbarung wurde zweifach ausgestellt. Eine Kopie wurde dem Eigentümer/Verwalter überlassen.

Ort, Datum _____ Unterschrift Fotograf _____ Unterschrift Eigentümer/Verwalter _____

☒ Beispielverträge

Model- und Property-Release:
Sie finden die PDF-Dateien auf der Buch-DVD.

Kunstwerke schon so alt, dass dieser Urheberrechts-schutz bereits abgelaufen ist.

Auch wenn es manchmal mühsam ist, sich mit diesen Rechtsfragen herumzuschlagen, es ist gar nicht so schwierig. In der Regel brauchen Sie nur einen guten Modelvertrag. In Ausnahmefällen, wie hier beim Shoo-ting im Schloss Wildegg, holen Sie zusätzlich die Bewilligung des Eigentümers ein. Dazu können Sie einen speziellen Property-Release-Vertrag verwenden oder einfach die Bezahlung der Miete und das Einverständnis des Besitzers schriftlich festhalten.

Bezahlen Sie für den Aufnahmestandort eine Miete, so können Sie bei der Auftragsbestätigung auch angeben, dass Sie die Räume für Aktaufnahmen verwenden. So haben Sie eine schriftliche Bestätigung. Bewahren Sie dann aber unbedingt das Bestätigungsschreiben und die Quittung der Miete auf. Beim Shooting in Wildegg habe ich mich zudem nach dem Shooting nochmals bei der Verwalterin bedankt und ihr auch eine Auswahl der besten Bilder geschickt. So gibt es sicher keine Probleme mit den Veröffentlichungsrechten.

Urheberrecht | Das Urheberrecht bietet den Schutz eines Werkes für den Urheber. Es schützt geistige und künstlerische Leistungen, sofern diese eine angemessene Schöpfungshöhe aufweisen. Sie müssen ein Urheberrecht nicht anmelden, es entsteht automatisch im Moment der Schaffung des Werkes, also bei der Aufnahme. Das deutsche Recht unterscheidet zwischen Lichtbildwerken für voll schützenswerte Kunstfotografien und Lichtbilder für die übrigen Fotografien. Der Unterschied liegt vor allem bei der Dauer des Schutzes. Lichtbilder sind 50 Jahre nach der ersten Publikation geschützt, Lichtbildwerke bis 70 Jahre nach dem Tod des Fotografen. Kunstvolle, geplante Aktbilder gehören immer zur Kategorie der Lichtbildwerke.

Dem Urheber steht das Recht der Verwertung seines Werkes zu. Er bestimmt, wo und unter welchen Bedingungen das Bild gezeigt oder publiziert werden darf. Fotografieren Sie zusammen mit dem Model auch Kunstwerke wie Möbel, Gemälde oder Statuen, dann müssen Sie eventuell auch diese Urheberrechte beachten und eine Publikationsbewilligung der Besitzer dieser Rechte erhalten. Beim Schloss Wildegg sind aber alle

☒ Schöne Damen und Räume

Das Shooting in schönen, stimmungsvollen Räumen ist für einen Fotografen eine besondere Herausforderung. Lassen Sie sich von den rechtlichen Fragen davon nicht abschrecken. Es ist nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick aussieht. Und als Resultat erhalten Sie ganz besondere Bilder, die im Studio so nicht möglich wären, wie hier im Schloss Wildegg.

28 mm | f2,8 | 1/30 sek | ISO 800 | Tageslicht | Models Anuschka und Felicitas



Im Spinnenkeller

Drei Damen im Untergrund





Für gute Aktbilder in Räumen benötigen Sie vor allem zwei Dinge: einen interessanten Raum und genügend Zeit, um zusammen mit Ihrem Model zum Aufnahmestandort passende Bildideen zu entwickeln. Für die Wirkung der Aufnahmen ist es entscheidend, dass das Model mit der Pose und der Handlung einen Bezug zum Raum aufnimmt. Erfahrungsgemäß dauert es lange, bis Sie das Potenzial eines Raumes entdecken. Aus diesen Gründen bieten Aktworkshops in einem Schloss perfekte Voraussetzungen. Sie haben dort stimmungsvolle Räume und viel Zeit, um zusammen mit dem Model spannende Bilder zu gestalten.

Das Shooting

Location und Model

Ich veranstalte regelmäßig im Mai einen viertägigen Aktworkshop in einem kleinen Landschloss im Süden von Frankreich. Das Château de Bonnevaux (www.chateau-bonnevaux.com) liegt in einem ausgedehnten Waldgebiet zwischen Grenoble und Lyon. Es stammt im Kern aus dem 17. Jahrhundert, mit späteren Ergänzungsbauten.

Der Besitzer, Bernard Stalder, stammt aus der Französischen Schweiz. Er versteht und spricht gut Deutsch (mit einem sehr sympathischen französischen Akzent) und verwöhnt seine Gäste mit seinen ausgezeichneten Kochkünsten. Das Schloss liegt sehr ruhig und abgele-

☒ Château de Bonnevaux

Das Château de Bonnevaux ist ein kleines französisches Landschloss mit Wurzeln aus dem 17. Jahrhundert. Es liegt in einem großen Waldgebiet im Süden von Frankreich.



gen in einer Waldlichtung. Da wir während des Workshops alle fünf großzügigen und schön eingerichteten Gästezimmer für die Teilnehmer mieten, können wir den ganzen Tag lang völlig ungestört im ganzen Schloss und in der näheren Umgebung fotografieren.

Ich fahre vor jedem Workshop einige Tage vorher mit den Models ins Schloss und bereite den Kurs vor. Während des Workshops fotografiere ich in der Regel nicht mit, sondern unterstütze die Teilnehmer bei ihren Fotoprojekten. Deshalb schätze ich diese Zeit vor dem Workshop sehr, denn dann kann ich auch meine eigenen Bildideen umsetzen.

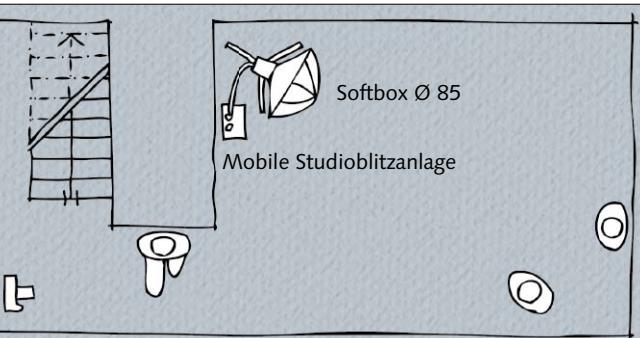
Ort	Château de Bonnevaux (Frankreich)
Koordinaten	N 45°27'35,5" / E 5°09'34,7"
Höhe	465 Meter über dem Meeresspiegel
Models	Jenny, Anuschka und Csilla
Zeit	16. Mai, 15:00 bis 16:00 (Jenny und Anuschka) 20. Mai, 11:30 bis 12:30 (Jenny, Anuschka und Csilla)
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 14–24 mm/1:2,8› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› mobile Studioblitzanlage mit kleiner runder Softbox› Funkfernauslöser› Lack- und Lederkorsagen› schwarze Strümpfe› hohe Stiefel› Hand- und Fußbänder› Halsband› zwei Reitgerten

Als Models waren bei beiden hier vorgestellten Shootings Jenny und Anuschka mit dabei. Sie lieben dieses Schloss mit den schönen Räumen und Bernards ausgezeichnetes Essen. Beide machen auch gerne bei Inszenierungen von erotischen Geschichten mit. Sie besitzen die dazu nötigen Stiefel und Strümpfe. Die Korsagen und weitere Utensilien nehme ich jeweils selbst zum Workshop mit. Ich habe mir dafür eine kleine Sammlung angelegt. Zum Glück tragen die meisten Models die Größe S.

Beim zweiten Workshop war auch Csilla mit von der Partie. Mit drei Models zu arbeiten ist eine große Herausforderung für jeden Fotografen, und es werden so viele spannende Inszenierungen möglich. Vor allem der kleine und dunkle Keller unter der Küche hat es uns allen angetan. Dort wollten wir einige erste Bildideen miteinander entwickeln.

Lichtsituation

Der Keller ist sehr klein und nur gerade etwa 170 cm hoch. Er ist sehr schmutzig und voll alter Spinnennetze. Es kostete die Models einiges an Überwindung, dort zu fotografieren. Die Lichtsituation im Keller ist anspruchsvoll. Der schmale Durchgang wird nur von einer einzelnen 60-Watt-Glühbirne beleuchtet. Im hinteren Keller scheint durch ein winzig kleines Loch in der Außenwand etwas Tageslicht hinein. Um den Durchgang und den hinteren Kellerraum gleichmäßig auszuleuchten, setzte ich eine mobile Studioblitzanlage mit einer kleinen runden Softbox als Vorsatz ein. Diese platzierte ich in der Ecke des hinteren Kellerraumes und stellte die



Blitzstärke auf den tiefstmöglichen Wert. Die Auslösung erfolgte mit einem Funkfernauslöser. Dadurch sind auf den Bildern keine Kabel sichtbar.

Da die Räume sehr klein sind, musste ich praktisch alle Aufnahmen aus einer sehr tiefen Kameraposition machen. Deshalb verzichtete ich auf den Einsatz eines Stativs. Je nach Lichtsituation vergrößerte ich die Blendenöffnung und erhöhte die ISO-Werte, bis die Belichtungszeiten genügend kurz für Aufnahmen von Hand wurden. So konnte ich praktische jede gewünschte Kameraposition einnehmen.

Posen

Mit Jenny und Anuschka versuchten wir, durch die Wahl ihrer Posen – Jenny an der Gitterwand im Hintergrund und Anuschka beim Durchgang – die Tiefe des Raumes zu betonen und eine Geschichte zu erzählen. Bei zwei Aufnahmen lag ich auf dem Boden und hielt die Kamera so tief wie möglich. Dadurch wurden Anuschkas Stiefel betont und ihre Beine extrem verlängert. Die Unschärfe der großen Blendenöffnung lässt bei der letzten Aufnahme die am Gitter stehende, nackte Jenny leicht verschwommen erscheinen und betont so die geheimnisvolle, unklare Situation. Die gespreizten Beine von Jenny und Anuschka bilden grafische Elemente, die sich in allen Bildern wiederholen und so einen Bezug zueinander aufnehmen.

PRAXISTIPP LANGE BLEICHTUNGSZEIT

Nicht immer ist es möglich, mit einem Stativ zu arbeiten. Trotzdem können Sie mit Belichtungszeiten arbeiten, die länger sind als der Umkehrwert der Brennweite. Hat Ihr Objektiv oder Ihre Kamera eine automatische Vibrationsreduktion eingebaut, so können Sie zwei- bis dreimal längere Belichtungszeiten noch ruhig halten. Aber auch ohne diese Möglichkeit gelingen Aufnahmen bei längeren Belichtungszeiten, wenn Sie eine entspannte Körperposition einnehmen und die Ellbogen gut abstützen. Bei den Aufnahmen im Keller lag ich auf dem Boden und stützte meine Ellbogen direkt am Boden auf. Bei einzelnen Aufnahmen stellte ich sogar die Kamera direkt auf den Boden. So konnte ich auch Belichtungszeiten von 1/15 sek ruhig auslösen.

Geheime Spiele im Keller

Aufgrund der Erfahrungen aus den ersten Shootings entwickelten wir beim nächsten Aktworkshop, nun zusammen mit Csilla, die Geschichte im Keller noch weiter. Zuerst mussten wir allerdings den Keller wieder von den vielen Spinnennetzen befreien, die sich schon wieder angesammelt hatten. Wir bauten die gleiche Lichtsituation auf.

Ich schilderte den Models die geplante Geschichte von den drei hübschen Damen, die in einem dunklen Kellerraum geheimnisvolle erotische Spiele veranstalten.

Die Rollenverteilung war auch diesmal leicht: Jenny hat von allen Models den schönsten Po und den muskulösesten Rücken. Ihr fiel deshalb wieder die Rolle des

Opfers am Metallgitter zu. Sie legte dazu Hand- und Fußbänder und ein Halsband an und stellte sich mit gespreizten Beinen an das Metallgitter der Kellerrückwand. Jenny wurde nicht an das Metallgitter gefesselt. Allein durch die Arm- und Beinbänder und ihre Stellung entsteht dieser Eindruck. Anuschka spielte die Wächterin, und Csilla übernahm die Rolle der Domina, die die Jenny züchtigt.

Wir testeten verschiedene Einstellungen durch. Es war dabei nicht einfach, einen Kamerastandort zu finden, bei dem alle drei Models auch gut gezeigt werden konnten. Die Kellerräume sind sehr klein. Die Verwendung eines extremen Weitwinkels ermöglichte wohl, den Raum vollständig abzubilden, verzerrte aber auch die Proportionen des Models im Vordergrund. Eine

☒ Posen

Links: Anuschka versperrt hier dem neugierigen Betrachter den Zugang zu ihrem privaten Keller. Die Glühlampe beleuchtet ihr Gesicht sehr schön. Jenny im Hintergrund wird von der mobilen Studioblitzanlage ausgeleuchtet. Die längere Belichtungszeit von 1/15 sek stellt sicher, dass sowohl Anuschka (Kunstlicht) wie auch Jenny (Blitzlicht) gleich hell gezeigt werden. In Schwarz-weiß brauchen Sie sich nicht um die unterschiedlichen Farbtemperaturen der beiden Lichtquellen zu kümmern.

Mitte: Durch einen sehr tiefen Kamerastandpunkt und ein starkes Weitwinkelobjektiv werden Anuschkas Beine verlängert, und der kleine Kellerraum scheint plötzlich sehr groß zu sein. Anuschkas Beinstellung wiederholt sich in der von Jenny. Anuschkas Beine führen so den Blick des Betrachters auf die im Hintergrund stehende Jenny. Da Anuschka direkt am Eingang zum hinteren Keller stand, wurden ihre Beine hauptsächlich seitlich von der Studio-

blitzanlage beleuchtet und so sehr schön modelliert. Deshalb konnte ich hier die Belichtungszeit verkürzen.

Rechts: Der tiefe Kamerastandpunkt und der Fokus betonen stark Anuschkas Stiefel. Die an der Rückwand stehende Jenny wird durch die offene Blende nur unscharf wiedergegeben, was zu dieser Bildidee sehr gut passt. Auch hier spielte das Licht der Glühlampe keine Rolle, weil die Studioblitzanlage den Schuh ausleuchtete.

Links: 30 mm | f5,6 | 1/15 sek | ISO 200 | Glühlampenlicht mit Blitzlicht kombiniert | Models Jenny und Anuschka

Mitte: 21 mm | f5,6 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Models Jenny und Anuschka

Rechts: 42 mm | f4 | 1/180 sek | ISO 100 | Studioblitz | Models Jenny und Anuschka



PRAXISTIPP FETISCH

Obwohl die meisten Fetischbilder weniger nackte Haut zeigen als klassische Aktaufnahmen, können sie für die Betrachter wesentlich provozierender wirken, weil sie Themen aus dem Bereich der sexuellen Fantasie zeigen. Jeder Mensch hat da seine persönlichen Einstellungen und Grenzen. In den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts waren solche Bilder noch ein großer Skandal und wühlnen die Menschen auf. Heute ist die Fetischfotografie salonfähig geworden, und viele Elemente werden in die Modelwelt und die Werbung aufgenommen (zum Beispiel Lack- und Lederkleider, Augenbinden, hohe Lederstiefel, Hals-, Arm- und Beinbänder, Reitgerten).

Trotz dieser größeren gesellschaftlichen Akzeptanz von Fetischaufnahmen sollten Sie mit diesem Thema sorgfältig umgehen. Ich zeige bei meinen Bildern nie Spuren von direkter Gewalt oder Blut. Alles soll einen spielerischen Charakter behalten und dem Betrachter noch genügend Freiraum für eigene Vorstellungen lassen. Trotzdem kann es sein, dass diese Bilder für einzelne Betrachter schon an oder über der persönlichen Grenze liegen.

Brennweite von 18 mm erwies sich dabei als zu stark verzerrend. Bei 24 mm blieb dies noch im Rahmen des Erträglichen.

Am besten gefiel mir die Aufnahme mit Anuschka und Csilla als Wächterinnen beim Durchgang zum Keller. Ihre Gesichtsausdrücke wirken sehr geheimnisvoll, und sie fixieren den Betrachter, der vor den beiden starken Damen auf dem Boden kniet. Zwischen den beiden Wächterinnen erspäht der Beobachter Jennys Rücken und Po im Hintergrund. Die Geschichte bleibt so viel geheimnisvoller als bei den anderen Bildern, weil das Bild nicht so viel zeigt und vieles noch offenlässt.

Technische Grenzen ausloten

Moderne Spiegelreflexkameras verfügen teilweise über ein ausgesprochen gutes Rauschverhalten. Beim ersten Shooting musste ich mit meiner Nikon D2X noch mit tiefen ISO-Werten arbeiten, weil die Bilder dieser Kamera bei höheren ISO-Werten (schon ab ISO 200) in den dunklen Bildbereichen stark rauschen. Beim zweiten Shooting hatte ich die Nikon D3 dabei, die für ihr ausgezeichnetes Rauschverhalten bekannt ist. Ich

» Verbotener Eingang

Anuschka bewacht den Eingang zum Keller. Der extrem hohe Kontrast bei der Glühlampe führt zu einer Überstrahlung der Glühlampe und des Lampenreflektors. Die Licht-Schatten-Zeichnung bei Anuschka ist aber sehr spannend. Durch den tiefen Kamerastandort werden Anuschkas Beine betont. Das sehr starke Weitwinkelobjektiv führt aber gleichzeitig auch zu einer unschönen Verzerrung von Anuschkas Gesicht (der Kopf wird länglich verzogen).

18 mm | f8 | 1/30 sek | ISO 800 | Glühlampenlicht mit Blitzlicht kombiniert | Models Jenny, Anuschka und Csilla



» Geheimes Spiel im Keller

Anuschka verfolgt aufmerksam das geheime Treiben von Jenny und Csilla im Keller. Die Lichtbalance zwischen dem Vordergrund und dem Hintergrund mit diesen unterschiedlichen Lichtquellen ist nicht einfach. In der Bildbearbeitung können Sie aber leicht die Helligkeitswerte anpassen, um die gewünschte Bildstimmung herzustellen. Die Verzerrung bleibt hier bei 24 mm Brennweite noch im erträglichen Rahmen.

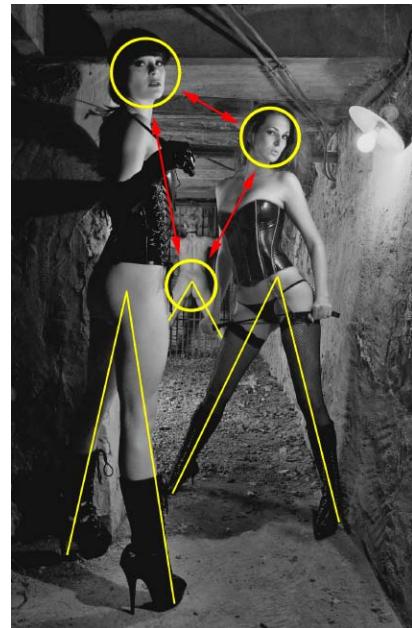
24 mm | f8 | 1/15 sek | ISO 800 | Glühlampenlicht mit Blitzlicht kombiniert | Models Jenny, Anuschka und Csilla



konnte so problemlos auch mit höheren ISO-Werten (beispielsweise ISO 800) ohne starkes Rauschen fotografieren.

Zum Schluss dieses spannenden Shootings im Keller wollte ich noch die Grenzen meiner Kamera ausloten. Ich stellte die Empfindlichkeit auf ISO 6400 und fotografierte Jenny aus der Hand, beleuchtet nur durch einen kleinen Lichtschlitz bei der Lüftungsöffnung des Kellers

und von der circa 5 Meter entfernten 60-Watt-Glühbirne. Bei diesen extrem schwachen Lichtverhältnissen gelang trotzdem eine gute Aufnahme. Das Rauschen ist nun wohl sichtbar, und das Bild wirkt etwas weich, aber das stört die Bildwirkung nicht. Mit rauscharmen Kameras können Sie praktisch bei jedem Licht qualitativ gute Bilder auch aus der Hand aufnehmen. Nutzen Sie diese neuen Möglichkeiten für spannende Projekte aus.



»Hier kommst du nicht durch«

Anuschka und Csilla fixieren mit ihren Blicken den Beobachter dieser Szene. Sie zeigen sich beide in dominanten Posen, die durch den tiefen Kamerastandpunkt betont werden. Sie geben aber auch den Blick frei auf Jennys Rücken und Po im Hintergrund. Zwischen ihren Gesichtern und Jennys Po entsteht so ein Dreieck, das den Blick des Betrachters führt. Die gespreizten Beine aller Models bilden starke grafische Formen. Anuschkas Beine wiederholen die Richtung von Jennys linkem und von Csillas rechtem Bein. Solche Wiederholungen verstärken die Wirkung des Bildes. Die Brennweite von 35 mm führt zu einer schönen Tiefenstaffelung, ohne die Gesichter zu verzerrn.

35 mm | f8 | 1/30 | ISO 800 | Glühlampenlicht mit Blitzlicht kombiniert | Models Jenny, Anuschka und Csilla

☒ Dunkler Keller

Durch die mobile Studioblitzanlage wird Jenny von seitlich links beleuchtet. Ihr Po und die Rückenmuskulatur werden so betont, auch wenn ein noch weiter seitlich gelegener Standort der Blitzleuchten besser gewesen wäre (was leider räumlich nicht möglich war). Die zu starke und gleichmäßige Ausleuchtung des Raumes wurde in der Bildbearbeitung korrigiert (starkes Abdunkeln der Außenbereiche und starke Erhöhung der Kontraste), so dass eine düstere Kelleratmosphäre entstand, die gut zu dieser Szene passt. Durch das Weitwinkelobjektiv erscheint der Raum viel größer, als er wirklich ist.

24 mm | f4 | 1/60 sek | ISO 800 | Studioblitz | Model Jenny



☒ Grenzen ausloten

Eine 5 Meter entfernte 60-Watt-Glühbirne und ein kleiner Lichtschlitz in der Decke beleuchten diese Situation. Auch mit so wenig Licht können Sie mit guten rauscharmen digitalen Spiegelreflexkameras bei sehr hohen ISO-Werten und lichtstarken Objektiven noch qualitativ gute Bilder, auch ohne Stativ, aufnehmen.

52 mm | f2,8 | 1/60 sek | ISO 6400 | Glühlampenlicht und Tageslicht kombiniert | Model Jenny



FAZIT

Auch in sehr kleinen Räumen können Sie mit einem guten Weitwinkelobjektiv mit mehreren Models fotografieren. Allerdings verzerrten sehr starke Weitwinkelinstellungen die Körperformen eventuell stark. In so kleinen Räumen und bei sehr extremen Kamerapositionen ist das Arbeiten mit einem Stativ mühsam und langsam. Dank dem hervorragendem Rauschverhalten der neuen Spiegelreflexkameras, lichtstarken Objektiven und einer stabilen Aufnahmeposition (abgestützte Ellbogen) kann trotzdem mit wenig Licht ohne Stativ gearbeitet werden.

Das Arbeiten mit starkem Mischlicht ist sehr anspruchsvoll. Es ist schwierig, die Lichtsituation gut auszubalancieren. In der Bildbearbeitung lassen sich aber Einstellungsfehler bei der Aufnahme später korrigieren. In diesem Sinne war das Shooting im Spinnenkeller eine sehr gute Übung, um die Möglichkeiten und Grenzen von Kamera, Optik und Bildbearbeitung auszuloten. Dass dabei auch noch ein paar spannende Bilder entstanden, ist umso erfreulicher für alle Beteiligten, und der Einsatz von Models und Fotograf hat sich gelohnt.

Die Bildbearbeitung

Bei Mischlichtsituationen, wie beim Bild mit Jenny, Anuschka und Csilla im kleinen Keller, stellen sich für den Fotografen zwei grundsätzliche Probleme: Wie bewältigen Sie die Farbunterschiede des Lichtes, verursacht durch die großen Unterschiede bei den Farbtemperaturen der Lichtquellen, und wie gehen Sie mit den starken Helligkeitskontrasten der verschiedenen Lichter um? Das erste Problem können Sie bei einem Schwarzweißbild vergessen (mehr dazu erfahren Sie im Anschluss bei den Hintergrundinformationen).

Ausgangsbilder und Ergebnis

Die dunkle Aufnahme ist auf die Glühbirne belichtet, die helle Aufnahme auf die Models. Die Mischlichtsituation führt zu starken Farbfehlern, und das Bild wirkt in Farbe zu realitätsnah. Der Schatten an Anuschkas Hals stört.

Ergebnis: Die beiden Bilder wurden zusammengebaut und in Schwarzweiß umgewandelt. Der Schatten bei Anuschkas Hals wurde ausgeglichen und die Helligkeitsverteilung fein gesteuert. Die Kontraste wurden verstärkt.

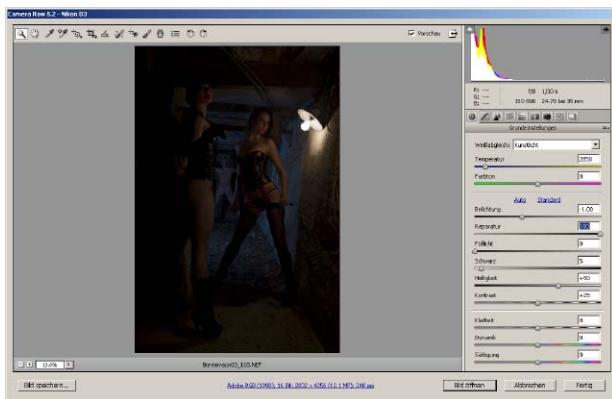


Das zweite Problem ist auch bei Schwarzweißbildern eine Herausforderung. Eine punktförmige Lichtquelle wie bei Glühlampen besitzt einen sehr starken Lichtabfall und erzeugt Kontraste, die größer sind, als der Sensor sie aufnehmen kann. Sie könnten dieses Problem mit Mehrfachaufnahmen mit unterschiedlichen Belichtungen vom Stativ und der HDR-Technik lösen. Beim Arbeiten mit drei sich immer leicht bewegenden Models ist das aber keine praktikable Lösung. Besser geht es mit Mehrfachentwicklungen aus einer Aufnahme im RAW-Format.

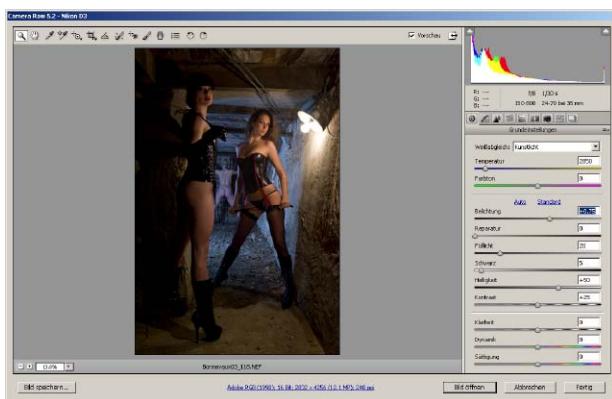


1 RAW-Mehrfachentwicklung

In Camera Raw wird das Bild zuerst so entwickelt, dass die Glühbirne und der runde Reflektor noch möglichst viel Zeichnung bekommen. Dazu reduzieren Sie die **BELICHTUNG** um 1 Blendenstufe (−1,00) und schieben den Regler **REPARATUR** auf 100. Das Bild wird dadurch stark abgedunkelt.

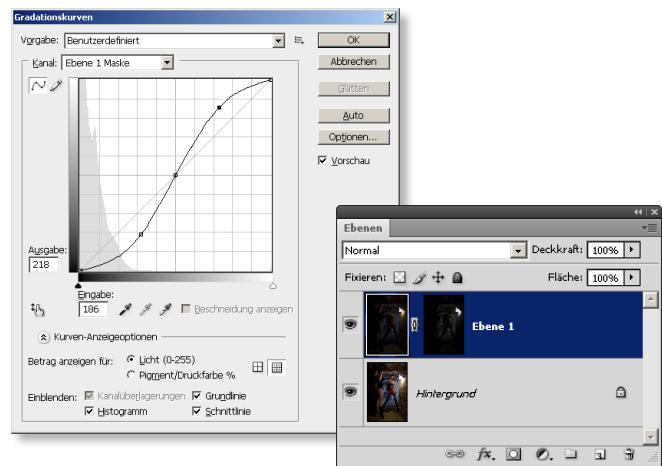


Nun öffnen Sie das gleiche RAW-Bild nochmals in Camera Raw. Stimmen Sie die **BELICHTUNG** auf die Helligkeit der Models ab (+0,75). Mit **FÜLLLICHT** auf 20 hellen Sie die dunklen Bildbereiche noch leicht auf.



In Photoshop ziehen Sie nun mit dem **VERSCHIEBEN-WERKZEUG** und gedrückter **Shift**-Taste das dunklere Bild in das helle Bild hinüber (eventuell müssen Sie dazu die Bilder vorher von der Bildauswahlleiste ins Feld ziehen). Beide Bilder liegen nun pixelgenau übereinander. Gehen Sie anschließend in das **KANÄLE**-Bedienfeld. Der

BLAU-Kanal zeigt die besten Kontrastunterschiede zwischen der Glühbirne und dem übrigen Bild. Klicken Sie deshalb mit gedrückter **Ctrl**-Taste auf das Vorschaubild des **BLAU-Kanal**s, und das Schwarzweißbild dieses Kanals wird als Auswahl geladen. Zurück im **EBENEN**-Bedienfeld wählen Sie beim oberen Bild **EBENE • EBENENMASKE • AUSWAHL EINBLENDEN** (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche im **EBENEN**-Bedienfeld), und der **BLAU-Kanal** wird als Maske geladen.



Um die Wirkung zu verstärken, legen Sie nun auf die Maske eine **GRADATIONSKURVE** (am schnellsten mit **Ctrl** + **M**) mit einer starken S-Kurve. Dadurch wird der helle Hintergrund in der Maske noch heller und der dunkle Vordergrund noch dunkler, und die Mischung beider Bilder wird besser.

Mit **EBENE • AUF HINTERGRUND** reduzieren fügen Sie anschließend beide Ebenen auf die **HINTERGRUND**-Ebene zusammen.

2 Helligkeit verändern, Bild ausrichten

Bei Anuschkas Hals erzeugt das harte Glühlampenlicht einen sehr unschönen Schatten. Mit dem **NACHBELICHTER-WERKZEUG** können Sie die zu hellen Bereiche leicht abdunkeln. Stellen Sie dazu in der Optionsleiste des Werkzeugs den **BEREICH** auf **LICHTER** und die **BELICHTUNG** auf 50 %. Nun dunkeln Sie mit einem weichen Pinsel die zu hellen Bereiche ab (die dunklen Bereiche



sind geschützt). Anschließend stellen Sie den BEREICH auf MITTELTÖNE und dunkeln die bereits abgedunkelten Bereiche nochmals nach. Um die Farbverschiebungen brauchen Sie sich nicht zu kümmern, das Bild wandeln wir ja später in Schwarzweiß um.

Anschließend wählen Sie das ganze Bild aus (am schnellsten mit **Ctrl** + **A**) und aktivieren den Befehl BEARBEITEN • FREI TRANSFORMIEREN (oder schneller mit **Ctrl** + **T**). Mit gedrückter **Ctrl**-Taste fassen Sie nun mit der Maus die obere rechte Ecke und ziehen sie leicht nach oben, bis der oberste Deckenbalken genau horizontal ausgerichtet ist. Falls nötig, ziehen Sie zur besseren Kontrolle dazu vorher mit der Maus eine Hilfslinie aus dem oberen Lineal. (Die Lineale aktivieren Sie im Menü ANSICHT • LINEALE.) Nun ist das Bild bereit für die Grundbearbeitung.

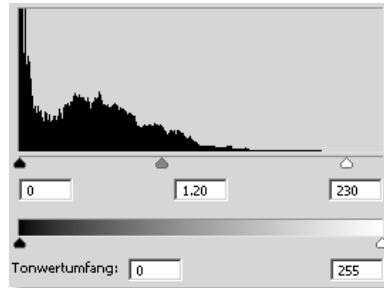
3 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (Mittelschieber auf 1,10) und GRADATIONSKURVE (leichte S-Kurve). Die Kontraste und die mittlere Helligkeit werden dadurch leicht erhöht.

4 Lokale Helligkeitsanpassungen

Verschiedene Bereiche im Bild sollen nun in der Helligkeit mit verschiedenen TONWERTKORREKTUREN (immer als Einstellungsebenen) individuell angepasst werden. Den linken Teil des Bildes bei Csilla hellen wir auf und beschränken die Auswirkungen mit einem Verlauf auf der Maske auf den linken Bereich. Csillas Gesicht wählen Sie mit dem LASSO-WERKZEUG aus und hellen es

ebenfalls mit einer TONWERTKORREKTUR leicht auf. Nun markieren Sie mit dem LASSO-WERKZEUG Csillas Beine aus und hellen sie auf die gleiche Weise auf. Bei diesen drei TONWERTKORREKTUREN stellen Sie jeweils den Mittelschieber auf 1,20 und den rechten Schieber auf 230.



Zum Schluss erstellen Sie mit dem AUSWAHLELLIPSE-WERKZEUG eine Auswahl um die im Hintergrund stehende Jenny und hellen diesen Bereich mit einer TONWERTKORREKTUR leicht auf (rechter Schieber auf 240). Damit die Übergänge bei allen TONWERTKORREKTUREN



unsichtbar bleiben, müssen Sie die Masken mit dem **GAUSSCHEN WEICHZEICHNER** mit einem zur Größe des ausgewählten Bereiches passenden **RADIUS** (beim Gesicht zum Beispiel mit 50 Pixeln) weichzeichnen.

5 Umwandlung in Schwarzweiß

Das Bild wirkt aufgrund der starken Kontraste und des fetischartigen Motivs besser in Schwarzweiß. Kontrollieren Sie zuerst im **KANÄLE**-Bedienfeld die Wirkung der verschiedenen Farbkanäle. Der **ROT**-Kanal hellt die Models auf. Deshalb benutzen Sie in diesem Beispiel überwiegend den **ROT**-Kanal. Der **GRÜN**-Kanal hat die meiste Information und zeigt schöne Grauwerte. Der **BLAU**-Kanal verstärkt die dunklen Bereiche und die Schatten und rauscht stärker. Sie verwenden diesen Kanal deshalb besser nicht.

Mit dem Befehl **EBENE** • **NEUE EINSTELLUNGSEBENE** • **KANALMIXER** wandeln Sie nun das Bild in ein Graustufenbild um: Aktivieren Sie das Feld **MONOCHROM**, und verwenden Sie die Werte +70 für den **ROT**-Kanal und +30 für den **GRÜN**-Kanal

6 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im **RAW-Konverter** leicht geschärft (**BETRAG** 25, **RADIUS** 1,0, **DETAIL** 25, **MASKIEREN** 0). Es wirkt aber noch etwas flau. Kopieren Sie die Ebene **HINTERGRUND**, und schärfen Sie die neue Ebene **HINTERGRUND KOPIE** leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl **UNSCHARF MASKIEREN** (mit den Werten **STÄRKE** 200%, **RADIUS** 0,9 Pixel und **SCHWELLENWERT** 8 Stufen).

7 Kontrastverstärkung

Die nun geschärfte Ebene wird nochmals kopiert. Nun setzen Sie **UNSCHARF MASKIEREN** als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel **STÄRKE** 50%, **RADIUS** 100 Pixel und **SCHWELLENWERT** 0 Stufen). Durch den großen Radius wird keine lokale Schärfung vorgenommen, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Dieser Effekt führt aber bei der Glühbirne und dem runden Reflektor zu einer zu starken Auf-

hellung der hellen Bereiche. Mit einer weichen Maske schützen Sie diese Bereiche vor diesem Effekt. Erstellen Sie dazu eine leere Maske zum Bild (mit Schaltfläche **EBENENMASKE HINZUFÜGEN** im **EBENEN**-Bedienfeld), und malen Sie einfach die entsprechenden Bereiche mit einem weichen schwarzen Pinsel auf der Maske aus.



8 Bild zuschneiden

Mit dem **FREISTELLUNGWERKZEUG** schneiden Sie zum Schluss das Bild im Verhältnis 2:3 zu. Schneiden Sie vor allem die störenden unruhigen Deckenbretter oberhalb des Deckenbalkens weg. Dazu müssen Sie auch links und rechts der beiden Models etwas von der Wand wegschneiden.

Farbtemperatur und Weißabgleich

Lichtstimmungen wiedergeben

Ein weißes Blatt Papier erscheint für Sie immer als weiß, unabhängig davon, ob Sie es im Freien bei Sonnenschein, im Schatten eines Baumes, in den Bergen, in Räumen bei Kunstlicht oder im Schein einer Kerze anschauen. Wir wissen, dass das Blatt weiß ist, und unser Wahrnehmungsapparat macht deshalb automatisch einen Weißabgleich. Die Kamera besitzt leider diese umfassenden Fähigkeiten nicht. Wir müssen uns deshalb etwas genauer mit diesem Phänomen beschäftigen.

Jede Lichtquelle (zum Beispiel bei diesem Shooting die Glühbirne, das mobile Studioblitzgerät und das Tageslicht) hat eine eigene Farbtemperatur. Diese wird in der Einheit Kelvin (K) angegeben (Kelvin ist vergleichbar mit Grad Celsius, die Skala beginnt aber beim absoluten Nullpunkt von -273 Grad Celsius). Die Farbtemperatur einer Lichtquelle entspricht der Temperatur, die ein metallischer schwarzer Körper (Wolframwürfel) haben müsste, damit dessen Licht denselben Farbeindruck erweckt wie die tatsächliche Lichtquelle. So glüht dieser fiktive schwarze Körper bei 1800 K orange (wie glühender flüssiger Stahl), bei 5000 K weiß (weiß glühend) und bei 7500 K blau (wie die heißesten Teile einer Gasflamme).

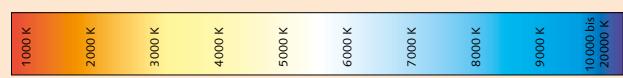
Analoge Tageslichtfilme sind so sensibilisiert, dass sie bei Farbtemperaturen um 5500 K eine korrekte Farbwiedergabe erzielen, Kunstlichtfilme je nach Typ bei etwa 3100 bis 3400 K. Bei anderen Farbtemperaturen müssen bei der analogen Fotografie farbige Konversionsfilter (LB-Filter für die Farbtemperatur und CC-Filter für den Farbton) vor das Objektiv gesetzt werden. Die richtige Wahl der Filter ist dabei ohne ein Farbtemperaturmessgerät eine Glücksache. In der digitalen Fotografie haben Sie nun aber sowohl bei der Aufnahme wie auch

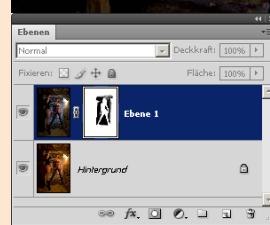
bei der Bildbearbeitung elegantere und einfache Möglichkeiten für diesen Weißabgleich.

Mit der Erhöhung der Farbtemperatur verändert sich auch die Farbe des Lichtes, von Orange (Kerzenlicht) über Gelb (Glühlampenlicht) und Weiß (Tageslicht) nach Blau (Licht in den Bergen).

Die digitalen Kameras besitzen einen automatischen Weißabgleich. Dieser funktioniert im Regelfall sehr gut,

Kelvin	Natürliche Quelle	Künstliche Quelle
15000	blauer Himmel im Gebirge	
10000	blauer Himmel	
8000	nebliges Wetter	
7500	Schatten unter blauem Himmel	
7000	Schatten bei bewölktem Himmel	
6500	Tageslicht, tiefe Schatten	
6000	bedeckter Himmel	
5500	Mittagslicht	Elektronenblitz (5400 K)
4500	Nachmittagssonne	Fluoreszenzleuchte »Tageslicht«
4000		Fluoreszenzleuchte »warmes Licht«
3500	Morgen-/Abendsonne	Fotofluter (3400 K)
3000	Sonnenuntergang	Foto-/Studiolampe (3200 K)
2800		Haushaltsglühbirne
2000 -1500		Kerzen- und Petroleumlicht





Mischlicht-situation

Hier erzielen Sie mit ein wenig Bildbearbeitung und dem RAW-Format ausgewogene Ergebnisse. Beide Bilder mit Maske zusammengebaut

und Sie brauchen selten eine Korrektur vorzunehmen. In einigen Ausnahmefällen müssen Sie aber den Weißabgleich in der Kamera oder in der Bildbearbeitung steuern.

Solche Ausnahmefälle können sein:

- › Blitzen im Fotostudio mit Studioblitzgeräten
- › Fotografieren in Räumen mit unterschiedlichen Lichtquellen
- › Fotografieren in Wäldern mit viel Grün
- › Arbeiten im JPEG-Format bei schwierigen Lichtverhältnissen
- › erkennbare Farbstiche im Kameradisplay

Im Aktbereich sollten Sie immer im RAW-Format fotografieren. Die Einstellwerte der Belichtung und des Weißabgleichs der Kamera werden in den RAW-Konverter übernommen. Hat der automatische Weißabgleich unbefriedigende Resultate geliefert, so können Sie ihn im RAW-Konverter anpassen. Das funktioniert in der Regel ganz gut, außer bei Aufnahmen mit unterschiedlichen Lichtquellen. Haben diese einen großen Unterschied in den Farbtemperaturen, so ist der automatische Weißabgleich der Kamera überfordert und Sie müssen spezielle Techniken im RAW-Konverter und in der Bildbearbeitung anwenden, um farbrichtige Aufnahmen zu erhalten.

In unserem Beispiel beleuchtet eine Glühbirne mit einer Farbtemperatur von circa 2 800 Kelvin die beiden Models Anuschka und Csilla. Jenny im Hintergrund wird von der mobilen Studioblitzanlage mit etwa 5 400 Kel-

vin angeleuchtet. Eine so große Differenz führt unweigerlich zu Farbproblemen. Richtet sich der Weißabgleich am Licht der Glühlampe aus, so wird der von der Studioblitzanlage beleuchtete Hintergrund mit einem starken Blaustich wiedergegeben. Richtet sich der Weißabgleich am Licht des Blitzgerätes aus, dann werden die beiden Models im Licht der Glühbirne stark gelbstichig gezeigt. Auch ein Mittelwert hilft da nicht weiter, weil dann alle Bereiche mit falschen Farben gezeigt werden.

Das Problem lösen Sie, wenn Sie für jede Lichtquelle eine separate RAW-Entwicklung machen. In unserem Beispiel wird das Bild zuerst in Camera Raw mit dem WEISSABGLEICH KUNSTLICHT entwickelt. Anschließend erfolgt eine zweite Entwicklung mit WEISSABGLEICH BLITZLICHT. In Photoshop werden dann beide Bilder mit einer Ebenenmaske zusammengebaut. Das Erstellen dieser Maske ist bei diesem Bild allerdings sehr schwierig und zeitaufwendig, weil die Lichtbereiche fließend ineinander übergehen. Hier brauchen Sie eine gute Portion Geduld und müssen exakt arbeiten.

Wie Sie sehen, können Sie im RAW-Konverter und in der Bildbearbeitung Bilder mit beliebig vielen verschiedenen Lichtquellen farbrichtig zusammenbauen. Aufgrund des großen Arbeitsaufwandes empfehle ich Ihnen aber, wann immer möglich, die Unterschiede bei den Farbtemperaturen der Lichtquellen klein zu halten oder die Bilder in Schwarzweiß umzuwandeln. Dann geht alles viel einfacher und schneller.

Erotische Geschichten im Schloss

Inszenierungen in schönen alten Räumen





Natürlich hat das Château de Bonnevaux noch viel mehr interessante Räume zu bieten als nur einen kleinen dreckigen Spinnenkeller. Jeder Raum hat dabei eine andere Ausstrahlung. Je länger wir uns im Schloss aufhielten, desto mehr Ideen und Möglichkeiten entdeckten wir. Jeder noch so unscheinbare Winkel konnte in eine Bildidee integriert werden. Neben den schönen Innenräumen boten auch die Scheune und die vielen Nebenräume gute Motive für spannende Akt- und Ero- tikaufnahmen. Bei den Shootings prüften wir immer die Lichtsituation zur geplanten Shooting-Zeit. Direktes Sonnenlicht durch die Fenster mussten wir vermeiden, weil die Kontraste für den Sensor viel zu groß sind. Am besten geeignet war ein bedeckter Himmel. Dann konnten wir den ganzen Tag lang praktisch in allen Räu- men bei guten Lichtverhältnissen fotografieren.

Das Shooting

Vielfalt

Bildthemen im Schloss gibt es sehr viele. Die historischen Räume eignen sich sowohl für klassische Aktaufnahmen wie auch für Erotikaufnahmen mit schönen Dessous und Korsagen. In den Nebenräumen konnten wir spannende schwarzweiße Aktaufnahmen vor alten Fenstern und bei hölzernen Toren machen. Und natürlich bieten sich die großen Wohnräume und Salons auch für erotische Inszenierungen an.

Serien und Sequenz

Die Räume des Schlosses eignen sich für fotografierte Geschichten, die als Serien oder Sequenzen aufgezeichnet werden können. Sie sind in der Fotografie ein beliebtes und anspruchsvolles Thema. Serien und Sequenzen benötigen ein klares Konzept bei der Aufnahme, der Bildbearbeitung und der Präsentation. Alle Bilder zusammen sollten mehr sein als die Summe der Einzelbilder. So bilden Serien und Sequenzen eine echte Herausforderung für jeden Aktfotografen.

Die Bildserie beschäftigt sich mit der Beobachtung verschiedener Ansichten zum gleichen Grundthema. Eine Bildserie bedeutet nicht einfach mehr Bilder zum gleichen Thema, sondern mehr visuelle Informationen, die sich zu einem Gesamteindruck zusammenfügen. Serien benötigen immer ein verbindendes Element, das in allen Bildern vorkommt.

Als Sequenz bezeichnet man eine thematisch zusammenhängende Folge von Bildern. Die darin gezeigte Handlung hat einen Anfang und ein Ende. Die Handlung kann dabei ein Bewegungsfluss sein, oder die zeitliche Abfolge ist zu erkennen. Sequenzen gleichen so

PRAXISTIPP LICHT

Bei Indoor-Aufnahmen können Sie auf vier verschiedene Arten mit dem Licht umgehen:

Haben Sie lichtstarke Objektive und eine rauschame Kamera, so können Sie mit dem vorhandenen Licht (Tageslicht, eventuell kombiniert mit Raumlicht) aus der Hand fotografieren. Das ist sehr flexibel und schnell, und die Bilder zeigen meistens aufgrund der offenen Blende einen spannenden Schärfeverlauf.

Brauchen Sie mehr Schärfentiefe und wollen Sie die beste Bildqualität, dann müssen Sie vom Stativ fotografieren. Da das Model nicht 100%ig ruhig stehen kann, sollten die Belichtungszeiten kurz genug sein, damit das Model auch scharf abgebildet wird (beispielsweise 1/8 sek oder 1/15 sek). Bei diesen beiden ersten Varianten müssen Sie die Lichtwirkung des Raumes sehr genau beobachten. Sie können die Schatten im Bild mit einem großen Reflektor noch aufhellen. Diese Bilder sind in der Regel sehr kontrastreich und stimmungsvoll.

Wollen Sie eine wesentlich bessere Kontrolle über die Lichtwirkung haben, so benötigen Sie künstliche Lichtquellen. Das Blitzlicht (Elektronenblitzgeräte oder besser Studio-Blitzanlage) lässt sich schlecht mit dem Raumlicht kombinieren, und bei Farbaufnahmen haben Sie das Problem mit den großen Unterschieden bei den Farbtemperaturen der Lichtquellen. Sie arbeiten am besten wie in einem Fotostudio und steuern die Lichtwirkung ausschließlich mit den Blitzgeräten.

Mit einem starken Dauerlicht können Sie das Raumlicht mit dem Kunstlicht gut kombinieren. Die Farbtemperaturen liegen dann auch in einem ähnlichen Bereich, so dass keine großen Farbverschiebungen auftreten. Das vorhandene Raumlicht beeinflusst noch genügend stark die Bildstimmung. Allerdings sollten Sie bei Farbaufnahmen das Außenlicht möglichst gut abschirmen, wenn Sie keine Farbstiche riskieren wollen.

Standbildern bei einer Filmsequenz. Auch Sequenzen brauchen neben der zeitlichen Abfolge ein zusätzliches verbindendes Element (zum Beispiel Lichtführung, Bildgestaltung, Bildbearbeitung) in allen Bildern.

Gemütlicher Abend im Schloss

Als Vorbereitung für den Aktworkshop nahm ich zusammen mit den Models Jenny, Anuschka und Csilla eine solche filmartige Sequenz auf. Die Lichtführung war anspruchsvoll. Wir fotografierten die Bilder gegen Abend. Trotzdem mussten wir die Vorhänge und Jalousien bei allen Fenstern schließen, damit das Außenlicht die Lichtstimmung im Raum nicht verfälschte.

Die Raumbeleuchtung war zu schwach für kurze Belichtungszeiten. Zudem waren die Kontraste, verursacht durch die punktförmigen Lichtquellen, sehr hoch. Deshalb ergänzten wir die Raumbeleuchtung mit einer Dauerlichtanlage. Mit zwei Fresnel-Spots mit der Stärke von 650 Watt hellten wir die weiße Decke direkt über der geplanten Inszenierung stark auf, so dass ein gleichmäßiges Licht von oben die Szene beleuchtete. Zusätzlich setzten wir eine dritte Leuchte mit einem Standardreflektor indirekt über die Raumwände als allgemeine

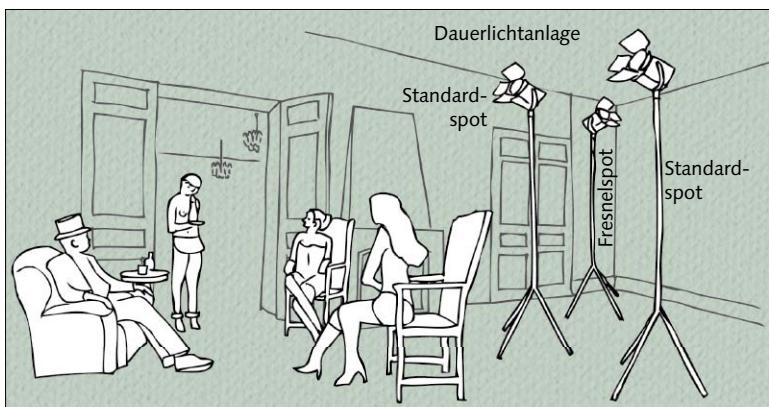
Ort	Château de Bonnevaux (Frankreich)
Koordinaten	N 45°27'35,5" / E 5°09'34,7"
Höhe	465 Meter über dem Meeresspiegel
Models	Jenny, Anuschka, Csilla und Martin
Zeit	21. Mai, 16:30 bis 19:00
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf› Infrarotfernauslöser› Dauerlichtanlage mit zwei Fresnel-Spots und einem Standardspot mit je 650 Watt› Frack komplett und Zylinder› Lack- und Lederkorsagen› Straps, Strümpfe und Strings› schwarze High Heels und Stiefel› weiße Schürze und Schuhe› Glitzerschmuck für die Damen› Hundehalsband und Reitgerte› Whisky- und Sektflasche mit Servierbrett und passenden Gläsern› dicke Zigarren› Zigaretten mit langem Zigarettenhalter

Raumaufhellung ein. Trotz dieser insgesamt rund 2000 Watt Zusatzbeleuchtung musste ich mit ISO 800 und einer längeren Belichtungszeit arbeiten, um noch eine genügende Schärfentiefe für die ganze Szene zu bekommen.

Diese gleichmäßige Raumbeleuchtung erlaubte es den Models, sich völlig frei im Bild zu bewegen. An jeder Position wurden sie genügend gut ausgeleuchtet. Das Dauerlicht gab dabei die Grundhelligkeit, und die Raumbeleuchtung erzeugte die besondere Lichtstimmung.

Ich stellte die Kamera auf ein stabiles Stativ und richtete sie sehr sorgfältig mit dem Kugelkopf-Stativkopf aus. Beim der Festlegung des Bildausschnittes müssen Sie in solchen Situationen schon die ganze Handlung kennen, damit Sie immer alle Figuren im Bild haben. Dann messen Sie die Belichtungssituation mit verschiedenen Testaufnahmen aus, bis das Histogramm eine perfekte Verteilung der Tonwerte anzeigt. Wenn Sie, wie bei diesem Beispiel, selbst als Model mit auf die Aufnahmen kommen möchten und keinen Assistenten haben, brauchen Sie noch einen Infrarotfernauslöser, damit Sie selbst die Aufnahmen (mit 5 Sekunden Selbstauslösezeit) auslösen können.

Das Hauptproblem bei solchen filmartigen Sequenzen ist, dass jede Figur im Bild gut zur Geltung kommen soll. Bei der Platzierung der Stühle und Tische und der Festlegung des Kamerastandorts achteten wir darauf, dass sich die verschiedenen Models im Bild nicht gegenseitig verdeckten und bei jeder Szene jedes Model gut sichtbar blieb.





☒ Ein vergnüglicher Abend im Schloss

Diese Bilderfolge im Stile einer Filmsequenz erzählt eine kleine erotische Geschichte im Schloss zwischen dem Schlossherrn Martin, der Schlossherrin Anuschka, der gemeinsamen Freundin Jenny und der Zofe Csilla. Alle Bilder machte ich vom Stativ und löste die Kamera mit dem Infrarotfernauslösler aus.

29 mm | f5,6 | 1/20 sek | ISO 800 | Kunstlicht | Models Jenny, Anuschka, Csilla und Martin

Vor den Aufnahmen erklärte ich allen Models die vorgesehene Handlung: Schlossherr Martin und Schlossherrin Anuschka haben Besuch von ihrer gemeinsamen Freundin Jenny. Die gehorsame kleine Zofe Csilla bedient zuerst die Gruppe, die gemütlich in der Runde sitzt, mit Sekt, Whisky und Rauchzeug. Anschließend legt die Schlossherrin ihrer Zofe ein Hundehalsband an und offeriert sie ihrer Freundin als Gespielin für eine lange Nacht. Jenny nimmt das Geschenk gerne an und zieht sich mit Csilla an der Leine in ihre Gemächer zurück. Der Schlossherr schaut dem spannenden Treiben seiner edlen Damen mit Interesse zu.

Wenn Sie selbst mit auf den Bildern sind und mit Ferauslösler arbeiten, dann haben Sie das Problem, dass Sie nie genau sehen, wie die Bilder gestaltet sind und wirken. Sie benötigen dann sehr viel Vorstellungsvermögen, um die Qualität der Aufnahmen ohne Blick durch den Sucher zu beurteilen. Der Nachteil solcher filmartiger Szenen liegt vor allem bei der Bildgestaltung. Die Gesamthandlung ist wichtiger als die perfekte Platzierung aller Figuren bei jeder Aufnahme. Deshalb sind nur wenige Bilder bezüglich der Anordnung der bildwichtigen Teile gut gestaltet. Hier zählt das gesamte Konzept und nicht das Einzelbild.

Heiße Pokerrunde

Bei Serien liegt die Situation anders. Hier können Sie Ihr Augenmerk bei jeder Aufnahme auf eine möglichst gute und wirkungsvolle Bildgestaltung legen. Als Demonstration anlässlich des Aktworkshops bereitete ich zusammen mit den Models eine Inszenierung zum Thema Pokerrunde im Schloss vor. Die meisten Bilder konnte

Ort	Château de Bonnevaux (Frankreich)
Koordinaten	N 45°27'35,5"/E 5°09'34,7"
Höhe	465 Meter über dem Meeresspiegel
Models	Jenny, Anuschka, Csilla, Martin und Rolf
Zeit	24. Mai, 17:30 bis 18:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf› Infrarotfernauslösler› Dauerlichtanlage mit zwei Fresnel-Spots und einem Standardspot mit je 650 Watt› Pokerspielset› Frack komplett und schwarze Kleidung› dunkle Brillen› Lack- und Lederkorsagen› Strümpfe und Strings› edle High Heels› schwarzer BH und schwarzer Hut› weiße Schürze und Schuhe› Glitzerschmuck für die Damen› Whiskyflasche und passende Gläser› dicke Zigarren› Zigaretten mit langem Zigarettenhalter



ich mit dem Blick durch den Sucher selbst gestalten. Wenn ich selbst mit auf dem Bild war, fotografierte ich, wie bei der Filmsequenz vom Stativ, mit Infrarotfernauslöser und 5 Sekunden Selbstauslösezeit. Die Kursteilnehmer waren frei und konnten ihre Aufnahmepositionen selbst wählen. Auch bei diesem Setting achteten wir darauf, dass sich die Personen im Bild nicht gegenseitig abdeckten. Auch die Beinstellung und die Posen beim Spiel übten wir zuerst trocken ein. Erst als alle ihre richtige Position gefunden hatten, begann das eigentliche Foto-Shooting. Die Vorbereitung des Shootings dauerte zusammen mit der Lichtinstallation und der Platzierung der Möbel gut eine Stunde.

Ziel des Shootings war es, die prickelnde erotische Stimmung dieser Pokerrunde mit den gut angezogenen

☒ Zwei Damen im Spiel

Die Platzierung der Models ist noch nicht gut gelungen. Csilla wird durch Anuschka zu stark abgedeckt. Die Zigarren auf dem Tisch stören, und die Posen entwickeln im Zusammenspiel noch zu wenig Wirkung. Die rechte Seite trägt zu wenig zur Bildidee bei.

55 mm | f4 | 1/45 sek | ISO 1600 | Kunstlicht | Models Jenny, Anuschka und Csilla

☒ Schlossherr gegen Schlossherrin

Rolfs dunkle Kleidung bildet einen guten Kontrast zu den hellen Körpern der Damen. Csilla wirkt zu wenig unterwürfig. Die Handlung wirkt schon besser, es fehlt aber noch etwas eine »mafiose« Stimmung für die Szene.

35 mm | f4 | 1/60 sek | ISO 1600 | Kunstlicht | Models Jenny, Anuschka und Csilla

☒ Mafiaboss im Spiel

Jetzt kommt die »mafiose« Stimmung sehr gut zum Tragen. Der »Gangster« Rolf scheint die Situation mit den spärlich bekleideten Damen so richtig zu genießen. Die beiden Pokerspieler richten mit einem Pokerface ihren Blick auf die sorgfältig abgedeckten Karten. Csilla wartet unterwürfig auf ihren Einsatz. Anuschka scheint ihre Rolle als Gangsterbraut so richtig zu gefallen, und Rolf betont mit seiner Hand um Anuschkas Hüfte seinen Besitzanspruch. Alle Models haben eine gute Position im Bild. Die Blicke und viele Dreiecke führen die Augen des Betrachters ins Bildzentrum.

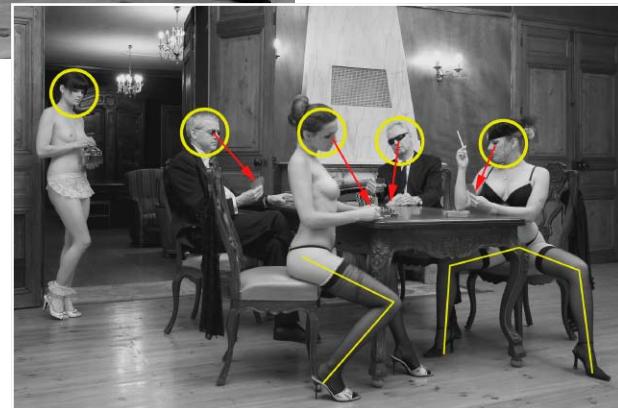
34 mm | f4 | 1/90 sek | ISO 1600 | Kunstlicht | Models Jenny, Anuschka, Csilla und Rolf



☒ Pokerrunde

Der größere Bildausschnitt lässt den Raum besser wirken und gibt auch den Blick in den dunklen Nachbarraum frei. Die Blicke aller Pokerspieler gehen zu den eigenen Karten und verraten keine Regung. Alle Models haben genügend Raum auf dem Bild, und die Gesichter bilden einen regelmäßigen Rhythmus. Anuschkas und Jennys Beine wirken schön grafisch, und Jennys Beinhaltung wirkt sehr aggressiv.

31 mm | f5,6 | 1/15 sek | ISO 800 | Kunstlicht | Models Jenny, Anuschka, Csilla, Martin und Rolf



Herren und den leicht bekleideten Damen möglichst gut einzufangen. Dabei erwies es sich als ausgesprochen schwierig, dass alle beteiligten Models eine gleich gute Pose und den richtigen Ausdruck hatten. Auch hier waren sehr viele Aufnahmen nötig, bis ein paar brauchbare Bilder entstanden. Bei den Aufnahmen, wo ich selbst mitspielte, konnten mir zum Glück die Kursteilnehmer bei der Gestaltung der Bilder helfen und kleine Korrekturen bei den Stellungen der Models anbringen.

Ergebnis

Am Ende gefielen mir besonders zwei Aufnahmen. Die erste zeigt Rolf und Jenny ins Spiel vertieft. Rolf wirkt

dabei wie ein Mafiaboss, der das Spiel mit diesen hübschen, spärlich bekleideten Damen so richtig zu genießen scheint. Die ganze Bildstimmung passt sehr gut zum Ort, und die Posen aller Beteiligten stimmen gut überein.

Das zweite Bild zeigt einen größeren Bildausschnitt. Der Raum kommt so gut zur Geltung. Die beiden jungen Damen und die dunkel gekleideten älteren Herren sind mit Pokerfaces ins Spiel vertieft. Die unterwürfige Csilla wartet brav bei der Tür, bis sie gerufen wird. Jedes Model hat so genügend Platz im Bild und kommt gut zur Geltung.

Der größte Nachteil von Shootings mit Stativ ist die fehlende Spontaneität bei den Aufnahmen. Alles muss

bis ins kleinste Detail geplant und abgesprochen werden. Deshalb wirken alle bisherigen Aufnahmen der beiden Shootings etwas statisch. Die Kursteilnehmer hatten die Möglichkeit, sich mit ihren Kameras frei im Raum zu bewegen und ganz andere Einstellungen aufzunehmen. Das ermöglichte auch spannende Detailaufnahmen und schöne Ausschnitte, die sehr gut zur Stimmung des Poker-Shootings passten.

Ich zeige hier ein paar Bildbeispiele von Martin Klose, der mir seine Bilder für dieses Buch zur Verfügung gestellt hat. Martin benutzte eine sehr lichtstarke Festbrennweite (50 mm/1:1,2) und konnte so bei ISO 400 noch mit einer genügend kurzen Belichtungszeit von 1/50 sek von Hand fotografieren. Bei Blendautomatik variierten seine Blenden von f2 bis f4. Trotz der großen Bewegungsfreiheit hatte auch Martin Klose Mühe, einen Kamerastandort zu finden, bei dem alle beteiligten Models eine gute Position hatten und das Bild einen spannenden Bildaufbau zeigte. Je mehr Models im Bild sichtbar sind, desto schwieriger wird die Bildgestaltung. Ein Shooting mit bis zu fünf Models ist deshalb eine ausgesprochen anspruchsvolle Übung für jeden Fotografen.

FAZIT

Inszenierungen sind immer sehr aufwendig in der Vorbereitung. Alle für die Bildidee notwendigen Requisiten und Accessoires müssen mitgenommen werden. Der gesamte Ablauf des Shootings muss schon in der Vorstellung des Fotografen klar sein. Die genaue Schilderung der Geschichten, die wir fotografieren wollten, half sicher den beteiligten Models, die richtigen Posen und Gesten zu finden. Und dann brauchen Sie sehr viel Präzision in der Ausführung, denn je mehr Models auf dem Bild sind, desto schwieriger wird es, alle Figuren gleich gut aufzunehmen.

Die Inszenierungen im Schloss waren so eine sehr gute Übung in der Fotografie. Je mehr Models im Bild waren, desto schwieriger wurde die Bildgestaltung. Auch wenn nicht jedes einzelne Bild ein Meisterwerk geworden ist, so sind doch einige ganz gute Bilder entstanden. Es waren aber auch hier, wie bei anderen Themen, sehr viele Aufnahmen, eine große Beharrlichkeit und viel Einsatz von allen Beteiligten notwendig, um am Ende ein paar wenige gute Bilder zu erhalten.



Die Bildbearbeitung



Aufgrund der gut vorbereiteten und ausgeleuchteten Aufnahmesituation gestaltet sich die Nachbearbeitung dieses Bildes sehr einfach. Das ist auch gut so, denn bei einem Projekt mit so vielen Aufnahmen sparen Sie sich sehr viel Arbeit, wenn Sie schon bei der Aufnahme darauf achten, dass die Kameraposition, die Ausleuchtung und die Belichtungsmessung stimmen.

1 Grundbearbeitung

Bei diesem Bild musste keine Reinigung durchgeführt werden. Eventuelle Sensorflecken fallen bei diesem Hintergrund nicht auf. Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung) und GRADATIONSKURVE (eine



Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild ist schon sehr gut. Die Tonwerte und die Belichtung stimmen. Es ist aber noch etwas zu flau, und die Szene sollte in Schwarz-weiß gezeigt werden. Der linke und rechte Teil des Bildes tragen nichts zur Bildaussage bei.

Ergebnis: Das Bild wirkt gut in Schwarz-weiß. Der engere Schnitt betont das Geschehen in der Bildmitte. Die äußeren Bereiche wurden abgedunkelt, und die Mitte wurde aufgehellt. Die Lichtstimmung wirkt so passend zur Handlung.

etwas stärkere S-Kurve). Die Kontraste werden dadurch leicht erhöht. Da das Bild in Schwarzweiß gezeigt werden soll, ist eine Anpassung der Sättigung nicht nötig.

2 Helligkeitswerte anpassen

Nun wollen wir die Mitte des Bildes betonen und die äußeren Bereiche abdunkeln. Erstellen Sie dazu eine ellipsenförmige Auswahl im Bildzentrum mit dem **AUSWAHLELLIPSE-WERKZEUG**. Richten Sie eine neue Einstellungsebene mit **EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR** ein (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des **EBENEN**-Bedienfeldes). Nun korrigieren Sie den rechten Schieberegler der **TONWERTKORREKTUR** auf 230 und zeichnen die Maske mit dem **GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER** mit **RADIUS 250 Pixel** weich. Damit alle Models von dieser Aufhellung betroffen sind, zeichnen Sie sie auf der Maske noch mit einem weichen weißen Pinsel nach.

Mit der Maus auf der Maske drücken Sie die rechte Maustaste und aktivieren den Befehl **AUSWAHL DER EBENENMASKE HINZUFÜGEN**. Kehren Sie nun die Auswahl mit **AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN** (oder **Ctrl** + **I**) um, und erstellen Sie eine weitere Einstellungsebene mit **EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR** (oder der entsprechenden Schaltfläche im **EBENEN**-Bedienfeld). Nun korrigieren Sie den Mittelschieberegler der **TONWERTKORREKTUR** auf 0,80 und dunkeln so die Außenbereiche ab.

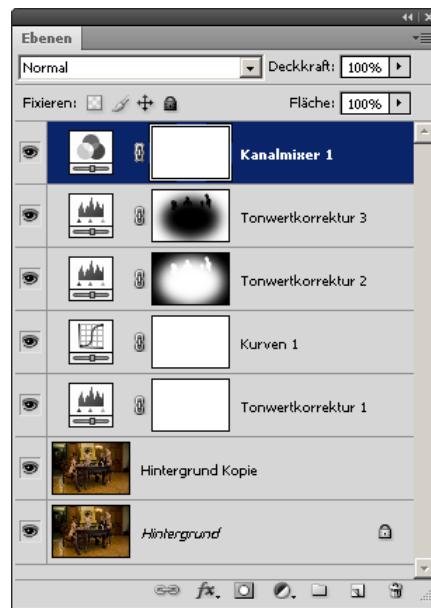
3 Umwandeln in Schwarzweiß

Das Bild wirkt aufgrund des Motivs besser in Schwarzweiß. Kontrollieren Sie zuerst im **KANÄLE**-Bedienfeld die Wirkung der verschiedenen Farbkanäle. Der **ROT**-Kanal hellt die Models auf. Deshalb nehmen Sie in diesem Beispiel am meisten vom **ROT**-Kanal. Der **GRÜN**-Kanal hat die meiste Information und zeigt schöne Grauwerte. Der **BLAU**-Kanal verstärkt die dunklen Bereiche und die Schatten und rauscht stärker. Sie verwenden diesen Kanal deshalb besser nicht.

Mit dem Befehl **EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • KANALMIXER** wandeln Sie nun das Bild in ein Graustufenbild um: Aktivieren Sie das Feld **MONOCHROM**, und verwenden Sie die Werte +60 für den **ROT**-Kanal und +40 für den **GRÜN**-Kanal.

4 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (**BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0**). Es soll für den Druck noch etwas nachgeschärft werden. Kopieren Sie deshalb die **HINTERGRUND**-Ebene, und schärfen Sie die neue Ebene **HINTERGRUND KOPIE** leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl **UNSCHARF MASKIEREN** (mit den Werten **STÄRKE 200%**, **RADIUS 0,9 Pixel** und **SCHWELLENWERT 8 Stufen**).



5 Bild zuschneiden

Mit dem **FREISTELLUNGSWERKZEUG** schneiden Sie das Bild nun im Verhältnis 4:3 zu. Dabei schneiden Sie vor allem die linken und rechten Bereiche des Bildes weg, die nur wenig zur Bildaussage beitragen.

Shootings mit mehreren Fotografen

Gemeinsame Shootings organisieren

Es ist ein Traum für viele Aktfotografen, einmal in einem schönen Schloss mit mehreren Models zu fotografieren. Leider ist so etwas sehr aufwendig und teuer und somit für einen einzelnen Fotografen kaum zu finanzieren. Es gibt aber Möglichkeiten, wie mehrere Fotografen bei so einem Projekt zusammenarbeiten können. Ich gebe Ihnen hier aus meiner praktischen Erfahrung einige Hinweise, worauf Sie bei der Organisation und Durchführung von solchen Fotoprojekten achten sollten.

Modelsharing | Die einfachste und zugleich kostengünstigste Methode ist ein gemeinsames Shooting mit anderen Aktfotografen und mehreren Models im Sinne eines Modelsharings. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Miete und die Modelkosten werden dann unter den Fotografen aufgeteilt. Da es keinen verantwortlichen Organisator gibt, der für die Ausrüstung und die Accessoires sorgt, müssen die Teilnehmer alle für ihre Projekte notwendigen Ausrüstungen selbst organisieren und mitnehmen.

Wenn die Fotografen ihre eigenen Models mitbringen, so brauchen Sie sich um den Modelwechsel nicht zu kümmern. Jeder fotografiert dann in erster Linie mit seinem Model. Werden die Models allerdings gemeinsam gebucht, sollten Sie darauf achten, dass jeder Fotograf mit jedem Model in etwa gleich lange fotografieren kann. Dieser Punkt führt sonst häufig zu Konflikten, weil einzelne Fotografen die besten Models für sich schnappen.

Die notwendige Ausrüstung für die Shootings hängt natürlich stark vom Ort ab. Es lohnt sich, vorab miteinander die Örtlichkeiten zu besichtigen und eine gemeinsame Liste der technischen Ausrüstung und der benötigten Requisiten und Accessoires zu erstellen. Damit

verhindern Sie Dopplungen und Probleme wegen fehlender Ausrüstung.

Aktworkshop | Die Shootings im Château de Bonnevaux wurden im Rahmen eines von mir organisierten Aktworkshops durchgeführt. Für die Teilnehmer sind solche umfassend organisierten Fototage sehr bequem. Sie brauchen nur ihre eigene, möglichst vollständige, Kameraausrüstung mitzunehmen und können sich voll

Gruppengröße	bei unerfahrenen Fotografen drei bis vier Fotografen pro Model, bei erfahrenen Fotografen nur zwei pro Model
Location	genügend große und voneinander unabhängige Räume, damit alle Gruppen ohne gegenseitige Störung gleichzeitig arbeiten können
Zeiten	Zwei Shooting-Blöcke zu zwei bis drei Stunden Shooting-Zeit pro Tag haben sich bewährt.
Ablaufplan	Erstellen Sie gemeinsam einen Ablaufplan, der festlegt, welches Model mit welcher Gruppe wann in welchem Raum fotografiert.
Transparenz	Erstellen Sie eine klare und transparente Abrechnung aller Kosten, damit sich niemand benachteiligt fühlt.
Vorbereitung	Die Shooting-Räume sollten rechtzeitig besichtigt werden können, damit alle Teilnehmer wissen, welche Fotoausrüstung und Accessoires sie mitbringen müssen.
Visagistin	Je nach geplantem Shooting-Thema brauchen Sie vielleicht die Hilfe einer erfahrenen Visagistin und Stylistin. Rechnen Sie die entsprechenden Kosten mit ein.



Wichtige Aspekte eines gemeinsamen Shootings

auf das Fotografieren konzentrieren. Die Kursleitung sorgt dann für Unterkunft und Verpflegung, die technische Ausrüstung, die Models und die für das Kursthema benötigten Requisiten und Accessoires. Auch eine erfahrene Visagistin und Stylistin ist mit von der Partie.

Aufgrund des hohen Aufwandes an Zeit, Ausrüstung, Unterkunfts-, Model- und Mietkosten sind solche Workshops nicht gerade billig. Auch für den Veranstalter ist es, trotz der hohen Kurskosten, meistens schwierig, kostendeckend zu arbeiten. Ich veranstalte meine Workshops in erster Linie deshalb, damit ich vorher selbst mit den Models fotografieren und meine eigenen Bildideen umsetzen kann.

GRUPPENDYNAMIK

Das Zusammenleben zwischen Fotografen und Models während eines längeren Aktworkshops ist sehr intensiv und konfliktträchtig. Sie finden deshalb auf Seite 220 einen kleinen Exkurs zu diesem Thema.

☒ Teamarbeit ist gefragt

Bei gemeinsamen Shootings oder Workshops ist Teamarbeit gefragt. Mit einer kleinen Gruppengröße, genügend Zeit und nicht zu vielen Fotografen pro Model können alle beteiligten Fotografen aktiv mitarbeiten und auch ihre eigenen Bildideen umsetzen (Fotograf Heinz Dössegger und Models Rolf, Martin, Aniza und Jenny).



Zerfallene Fabrik

Schönheit und Zerfall – ein spannendes Gegenüber





Ein junger, weißer Körper an einem alten, dunklen und heruntergekommenen Ort bildet ein Grundmotiv vieler Aktbilder. Schönheit und Zerfall sind starke Gegensätze, die den Bildern einen besonderen Reiz geben. Das Problem ist dabei, dass es, vor allem in den wohlhabenden Gebieten Westeuropas, nur noch sehr wenige solche Orte gibt. Zum Beispiel wird in der reichen und ordnungsliebenden Schweiz ein altes und zerfallenes Gebäude sehr schnell abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Mehr Chancen haben Sie im Süden und im Osten von Europa, wo doch noch sehr viele Bauruinen stehen.

Das Shooting

Location

Nach einem Tipp eines Kollegen fand ich vor ein paar Jahren auch in der Schweiz eine gut geeignetes, zerfallenes Fabrikareal. Wegen baurechtlicher Probleme blieb dieses sehr gut gelegene Areal bis heute unbebaut, und die Ruinen sind noch frei zugänglich. Leider hat der Zahn der Zeit auch dort genagt, und die meisten Häuser des Areals sind in der Zwischenzeit vollständig zusammengebrochen. Es bleiben nur noch wenige Ecken übrig, wo relativ gefahrlos fotografiert werden kann. Wie lange man dort noch fotografieren kann, ist allerdings ungewiss, da auch die letzten Räume immer mehr einstürzen.

Das Fabrikareal liegt in der Nähe des Flughafens Zürich, bei der Autobahnausfahrt Bülach West. Es ist in Fotografenkreisen in der Schweiz und Deutschland als spezielle Location gut bekannt.

Ort	zerfallene Fabrik, Bülach (Schweiz)
Koordinaten	N 47°30'58,5" / E 8°31'22,0"
Höhe	400 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Felicitas
Zeit	24. September, 17:00 bis 18:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf Kabelfernauflöser› Klappstuhl› mobile Studioblitzanlage (1100 Watt) mit zwei Stativen und zwei Blitzköpfen mit Standardreflektoren› Babyöl

PRAXISTIPP RISIKO

Das Fotografieren in alten Ruinen und zerfallenen Häusern birgt immer auch Gefahren. Auf Böden müssen Sie mit Scherben und spitzen Gegenständen wie Nägeln und Schrauben rechnen. Die statische Sicherheit der Gebäude ist eventuell nicht mehr gewährt, und Böden oder Decken können nachgeben. Sie müssen deshalb die Risiken bei jedem Shooting vor Ort nochmals genau überprüfen und abschätzen. Brechen Sie das Shooting ab, wenn Sie oder Ihr Model sich an diesem Ort nicht mehr sicher fühlen.

Seien Sie ausgesprochen vorsichtig, und lassen Sie das Model nicht nackt und barfuß in der Ruine herumlaufen. Alle Vorbereitungen sollten mit Kleidern und guten Schuhen erfolgen. Erst wenn Sie und das Model sicher sind, dass keine Gefahr besteht, können Sie die Aufnahmen machen. Fotografieren Sie an einem verlassenen und abgelegenen Ort, so lohnt es sich, in einer kleineren Gruppe zu fotografieren oder im telefonischen Kontakt mit Kollegen zu bleiben, falls doch einmal etwas Unvorhergesehenes passieren sollte und Sie Hilfe benötigen.

Der Zutritt zu solchen Anlagen wird oft durch den Besitzer verboten (Abschrankungen und Warnschilder). Dann müssen Sie mit einer Buße rechnen, wenn Sie ohne Erlaubnis des Besitzers dort fotografieren und erwischt werden. Zudem könnten Sie dann auch Probleme bei der Veröffentlichung der Aufnahmen stoßen (Property Release). Sind die Ruinen aber allgemein zugänglich, so sollten Sie wohl keine Probleme bekommen.

Maschinenhalle

Die meisten Gebäude in diesem großen ehemaligen Spinnereiareal waren schon so weit zerfallen, dass dort nicht mehr ohne größere Risiken fotografiert werden konnte. Das Areal wirkt mit den zerfallenen Gebäuden ziemlich unheimlich, manchmal halten sich dort auch andere Personen auf (deren Absichten im Gegensatz

zu unserer nicht so offensichtlich sind), und bei einem Unfall wird man in den Ruinen auch nicht leicht gefunden. Deshalb machte ich dieses Shooting in einer kleinen Gruppe. Neben dem Model Felicitas war meine Fotofreundin Franziska Kasper mit von der Partie. Franziska schminkte als erfahrene Visagistin und Stylistin Felicitas passend zu dieser düsteren Location. Ein weiterer Fotograf begleitete uns, der als Polizist auch die notwendige Erfahrung mit solch schwierigen Orten mitbrachte. So vorbereitet konnten wir uns an dieses Shooting wagen.

Es gab im Areal noch einen Bereich mit soliden Gebäuden, die sich sehr gut eigneten. Die große Maschinenhalle mit den riesigen Antriebsrädern und Motoren gefiel mir am besten. Das alte große Rad in der Mitte der Halle bildet ein sehr schönes grafisches Motiv, das sich sehr gut mit dem Körper des Models kombinieren lässt.

Obwohl es in dieser Maschinenhalle noch sehr viele weitere spannende Ecken gab, wollte ich mich beim Shooting mit Felicitas vor allem auf dieses eine Motiv konzentrieren. Es ist meistens besser, nicht zu viele verschiedene Motive zu fotografieren, sondern sich auf eine klare Grundidee zu konzentrieren und diese dann



☒ Antriebskolben und großes Schwungrad

Das große Übertragungsrad der alten Dampfmaschine hat eine sehr spannende grafische Form, die sich gut mit Aktbildern kombinieren lässt und den Bildern den besonderen Ausdruck verleiht.

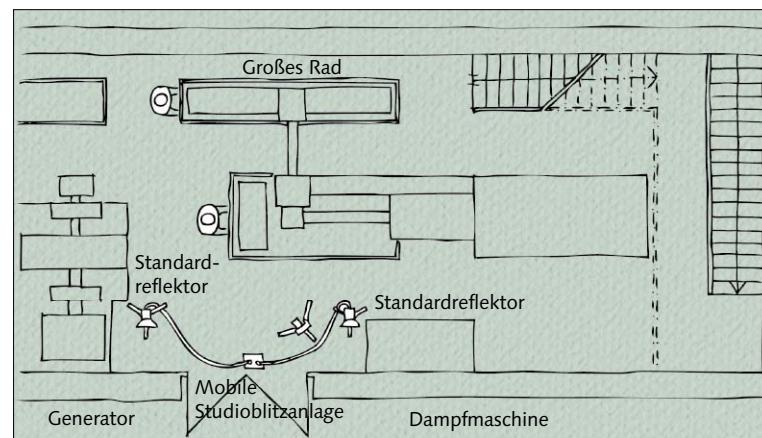
27 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert

so gut wie möglich umzusetzen. Die Bildresultate werden dann meistens besser. Sie werden einiges an Zeit benötigen, bis Sie das Potenzial eines Ortes ausgeschöpft haben.

Lichtsituation

Das große Rad befindet sich unmittelbar bei der großen Eingangstür zum Maschinensaal. Es wird deshalb schwach vom durch die Tür einfallenden Tageslicht beschienen. Die Lichtmenge reicht aber bei weiten nicht aus, um die ganze Szene genügend auszuleuchten. Bei früheren Shootings hatte ich versucht, den Raum mit Elektronenblitzgeräten zu beleuchten. Die Resultate waren aber ernüchternd. Bei direktem Anblitzen war das Licht zu hart, indirekt eingesetzt reichte die Leistung der kleinen Elektronenblitzgeräte nicht aus, um das ganze Bild genügend auszuleuchten. Deshalb nahm ich zu diesem Shooting meine 1100 Watt starke mobile Studioblitzanlage mit.

Mit der mobilen Studioblitzanlage blitzte ich von innen links und rechts vom Eingang gegen die hellen Innenwände. Dadurch kam das reflektierte Blitzlicht in etwa aus der gleichen Richtung wie das Tageslicht. Das Licht wurde durch die Wände weich gestreut, und so entstand keine zusätzliche Schattenrichtung. Ein Blitzkopf gab dabei 2/3 und ein Blitzkopf 1/3 der Gesamtleistung der Blitzanlage ab. Dadurch wurde der Lichtverlauf spannender. Leider haben mobile Studiobelichtungsan-



lagen nur ein sehr schwaches Einstelllicht, das auch nur für kurze Zeit eingeschaltet werden kann. So können Sie die Lichtsituation vor der Aufnahme nicht genau genug überprüfen, und auch die Fokussierung ist bei so wenig Licht oft schwierig. Dafür haben Sie genügend Blitzlicht dabei, um einen ganzen Tag lang zu fotografieren.

Bogenform

Das erste Thema, das ich mit Felicitas bearbeiten wollte, waren die Bogenformen auf der linken Seite. Das große Schwungrad, wie auch das Schutzblech des Antriebskolbens, zeigen die gleiche gebogene Grundform. Der Körper des Models kann diese Grundform aufnehmen und in der Pose wiederholen. Solche Wiederholungen geben dann dem Bild den besonderen visuellen Reiz. Damit ihr Körper besser wirkt, ölte Felicitas sich vorher mit Babyöl ein. So glänzt ihr Körper leicht auf den Aufnahmen und reflektiert das Licht besser.

Schöner wäre das Bild aber mit zwei Models, die beide die Bogenformen übernehmen. Leider war kein zweites Model dabei. Mit der digitalen Technik ist das



aber heute kein Problem. Ich machte einfach vom Stativ zwei Aufnahmen mit unterschiedlichen Positionen und baute diese dann in der Bildbearbeitung zusammen. Fotografieren Sie dabei mit manuellem Fokus und manueller Belichtungssteuerung, damit sich der Fokus und die Belichtungswerte zwischen den Aufnahmen nicht verschieben. Lösen Sie die Bilder mit einem Kabelfernauslöser und der Spiegelvorauslösung aus. So erhalten Sie absolut deckungsgleiche Aufnahmen. Wollen Sie die Bilder später in Farbe zeigen, dann sollten Sie auch einen festen Weißabgleichswert bei der Kamera wählen oder einen manuellen Weißabgleich erstellen. Dann sind die beiden Aufnahmen auch bezüglich der Farben identisch. Alternativ können Sie das aber auch später im RAW-Konverter nachholen.

Im großen Rad

Das große Schwungrad bietet sich an, um mit den langen Speichen zu spielen. Haben Sie ein mutiges Model dabei, so kann es verschiedene Posen in den Speichen einnehmen und mit den vorhandenen Formelementen spielen. Ein direktes Sitzen auf einer Radspeiche mit dem Blick in die Kamera wirkt allerdings nicht gut. Diese abstrakte Situation eignet sich eher für stärker grafisch orientierte Bilder, bei denen ein direkter Blick des Models in die Kamera stört. Bei solchen Bildern sollten Sie immer darauf achten, dass die Hände und Beine ganz sichtbar bleiben. Eine abgedeckte Hand kann sehr störend wirken. Allerdings ist es auf einem so schmalen Steg für das Model nicht einfach, eine solche Pose einzunehmen. Da müssen Sie einen Kompromiss zwischen Ihren Vorstellungen und den Möglichkeiten des Ortes schließen.

☒ Formenspiel

Das große Rad und das gebogene Schutzblech geben die Formen vor, die dann vom Model bei seinen Posen übernommen werden. So entsteht eine starke grafische Wirkung, und der spezielle Ort bringt die besondere Stimmung ins Bild. Mit Mehrfachaufnahmen vom Stativ lassen sich solche Bildideen leicht auch mit nur einem Model realisieren.

48 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Felicitas



☒ Sitzen im großen Rad

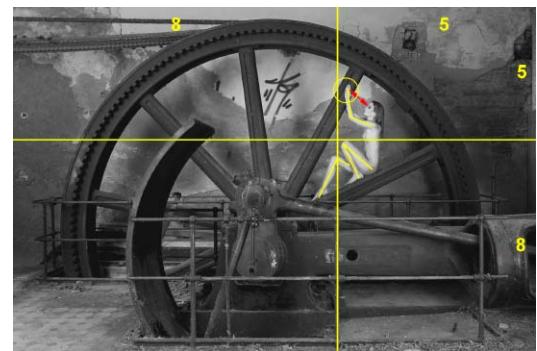
Die Speichen des Rades und die Beine und Arme des Models bilden klare Linien. Der Blick in die Kamera passt aber nicht zu diesem Motiv, und auch die durch die Speiche abgedeckte rechte Hand stört.

55 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Felicitas

☒ Die weiße Frau im schwarzen Rad

Platziert im Bereich des Goldenen Schnitts leuchtet hier Felicitas' weißer Körper als starker Gegensatz zum großen schwarzen Rad. Die Beine und Arme bilden grafische Formen, und der Blick geht in die richtige Richtung zu den Händen. Noch schöner wäre es gewesen, wenn sich Felicitas mit beiden Händen auf beiden Seiten der Speiche gleich hätte halten können. Dann wären auch ihre Arme parallel geblieben. Leider war das aber dort nicht möglich. Die Sicherheit des Models geht den Wünschen des Fotografen vor.

28 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Felicitas



Liegende Dame I

Diese eigentlich sehr schöne klassische Pose passt nicht richtig zu diesem Ort. Der Blick und die Beine zeigen in die Bildecke und führen so die Augen des Betrachters aus dem Bild. Die Körperform nimmt auch keine Linien der Umgebung auf.

31 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Felicitas

So ein großes Rad mit Speichen bietet sich auch für eine Photoshop-Spielerei an. Ich bat Felicitas, sich auf die verschiedenen Sprossen zu legen. Von jeder Pose machte ich vom Stativ zwei bis drei Aufnahmen. In der Bildbearbeitung setzte ich dann die besten Bilder zu einem neuen Gesamtbild zusammen. Das geht sehr schnell und einfach, sofern sich die Körper der verschiedenen Aufnahmen nicht überlappen, was bei diesem Set ja aufgrund der verschiedenen Speichen sowieso kein Problem ist. Im anschließenden Workshop zur Bildbearbeitung zeige ich Ihnen, wie es geht. Das Resultat ist eher eine Spielerei als ein Kunstwerk. Aber man sollte sich zwischendurch auch einmal so eine Idee gönnen. Es muss ja nicht immer alles bierernst sein.

Auf dem Antriebskolben

Als letztes Motiv versuchten wir, eine zum großen Rad passende Pose auf dem liegenden Antriebskolben der



Dampfmaschine zu finden. Zum Glück ist Felicitas nicht sehr groß. Ihre Körperlänge passte ganz hervorragend zur Länge des Kolbens. Es war aber ein sportliches Kunststück, auf diesem schmalen, runden Metallstück möglichst entspannt zu liegen. Nach einigem Üben und mit Unterstützung durch meine Kollegin Franziska Kasper gelang es ihr.

Die erste Einstellung mit einer klassischen Rückenpose passte noch nicht zum Ort. Die Pose wirkt zu isoliert und nimmt keinen Bezug auf zum Kolben oder zum großen Schwungrad. Deshalb bat ich Felicitas, eine auf dem Bauch liegende Pose in Richtung des Zentrums des Rades einzunehmen. Auch diese Pose war ausgesprochen schwierig, aber nach einer Weile fand Felicitas eine stabile und auch einigermaßen entspannte Position.

Und nun stimmte für mich plötzlich alles. Felicitas' weißer und zerbrechlich wirkender Körper kontrastiert ausgezeichnet zur dunklen und hart wirkenden Maschine. Ihr Körper liegt einerseits in der Höhe in der Bildmitte, was die Ruhe der Pose unterstreicht. Ande-



Vier Damen im Speichenrad

Vom Stativ aus nahm ich hier vier verschiedene Einstellungen auf und setzte sie in der Bildbearbeitung zusammen. Bei den Posen achtete ich darauf, dass die Arm- und Beinstellungen möglichst gleich waren. Bei der ersten Aufnahme links unten schaute ich allerdings nicht genau genug hin, was mich nun doch stört. Bei solchen Bildideen muss man einfach sehr genau arbeiten, wenn man die beste Bildwirkung erzielen will.

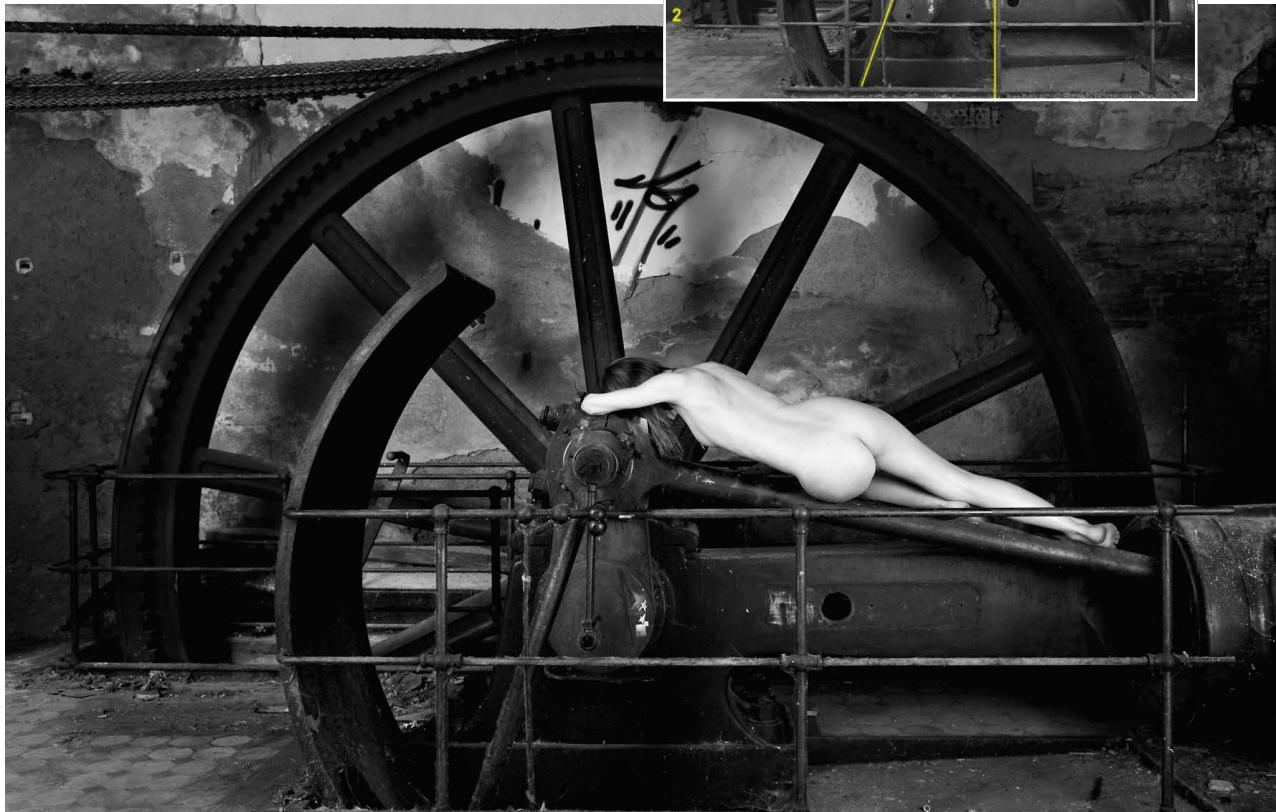
31 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Felicitas

erseits ist die Körpermitte auf der rechten Seite im Goldenen Schnitt angeordnet, was eine leichte Spannung in Richtung Bildmitte erzeugt. Felicitas' Arme und Kopf liegen, wie der Drehpunkt des Kurbels, in der Bildmitte. Alle Speichen des großen Rades führen den Blick des Betrachters genau zu diesem Bildzentrum hin. So entsteht eine spannende Komposition, und dieses Bild ist auch gleichzeitig mein Lieblingsbild dieses Shootings. So hatte ich es mir vorgestellt und gewünscht.

Liegende Dame II

Die liegende Pose fügt sich harmonisch in das Gesamtbild ein. Die Richtung des Körpers übernimmt die Richtung des Kurbels und führt zur Bildmitte. Felicitas' Arme und Kopf liegen auf dem Drehpunkt des Kurbels, der auch durch die Speichen des großen Rades betont wird. Felicitas' Schwerpunkt liegt im Goldenen Schnitt und in der Bildmitte. So wird auf der einen Seite die Ruhe betont, auf der anderen Seite eine leichte Spannung in Richtung Bildmitte erzeugt. Der weiße, fast porzellanartig wirkende Körper bildet einen starken Kontrast zur schwarzen und groben Maschine.

31 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 800 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Felicitas



FAZIT

Eine so schön zerfallene und spannende Location wie diese alte Maschinenhalle bietet unzählige Motive für Aktaufnahmen. Es war aber sicher richtig, dass ich mich auf nur ein zentrales und starkes Motiv konzentrierte. Dadurch hatten wir genügend Zeit, um das Potenzial dieses Ortes auszuloten. Durch verschiedene Stellungen und Posen konnte ich am Schluss doch noch das Bild machen, das ich mir im Vorfeld und bei den früheren Shootings gewünscht hatte.

Bei so wenig Tageslicht müssen Sie auf jeden Fall mit Zusätzlichlicht arbeiten. Da hier natürlich keine Steckdose mit Strom zur Verfügung stand, blieb nur die Möglichkeit, batteriebetriebene Blitzgeräte zu verwenden. Für die gleichmäßige Ausleuchtung eines so großen Motivs sind die kleinen Elektronenblitzgeräte zu schwach. Hier bewährte sich meine leider teure und sehr schwere mobile Studioblitzanlage. Einzig das fehlende dauerhafte und starke Einstelllicht der Studioblitzanlage vermisste ich bei der Fokussierung und der Lichtbeurteilung doch sehr.

Die Bildbearbeitung

In der analogen Fotografie waren Mehrfachaufnahmen ausgesprochen schwierig zu realisieren. In der digitalen Fotografie ist es ein Kinderspiel, vorausgesetzt, alle Bil-

der werden genau deckungsgleich aufgenommen (vom Stativ mit fixen Kameraeinstellungen) und die Models im Bild überlappen sich nicht.



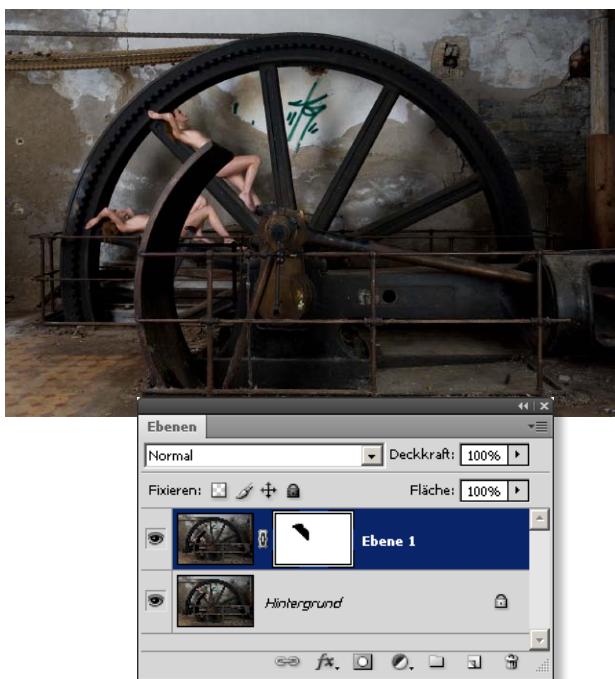
Ausgangsbilder und Ergebnis

Die Ausgangsbilder sind alle gleich aufgenommen. Die Tonwertverteilung ist gut, die Bilder sind aber noch zu dunkel und zu kontrastarm, und das Rohr rechts stört. Das Endbild soll in Schwarzweiß gezeigt werden. Die vier Bilder wurden zusammengebaut und anschließend bearbeitet. Ergebnis: Die Tonwerte und Kontraste wurden verbessert, und das Bild wurde in Schwarzweiß umgewandelt. Das Rohr rechts wurde abgeschnitten.

1 Erstes und zweites Bild montieren

Laden Sie zuerst das erste und das zweite Bild. Achten Sie dabei darauf, dass Sie immer die gleichen Einstellungen im RAW-Konverter verwenden. In Photoshop ziehen Sie nun mit dem VERSCHIEBEN-WERKZEUG und gedrückter **Shift**-Taste das erste Bild in das zweite Bild hinüber (eventuell müssen Sie dazu die Bilder vorher von der Bildauswahlleiste ins Feld ziehen). Beide Bilder liegen nun pixelgenau übereinander.

Erstellen Sie nun beim oberen Bild eine leere Maske (mit Schaltfläche EBENENMASKE HINZUFÜGEN im EBENEN-Bedienfeld), und malen Sie einfach die Bereiche mit dem darunterliegenden Model mit einem schwarzen weichen Pinsel auf der Maske aus. Dabei müssen Sie nicht besonders genau arbeiten, weil ja die Pixel genau übereinander liegen. Achten Sie nur darauf, dass Sie das ganze Model und auch seinen Schatten auf der Rückwand ins obere Bild holen. Nun sehen Sie beide Models im gleichen Bild. Mit EBENE • AUF HINTERGRUND REDUZIEREN fügen Sie die beiden Ebenen nun auf den HINTERGRUND zusammen.



2 Drittes und vieres Bild montieren

Nach dem gleichen Prinzip laden Sie nun das dritte Bild in Photoshop und ziehen das schon zusammengebaute Bild mit dem VERSCHIEBEN-WERKZEUG und gedrückter **Shift**-Taste in das dritte Bild hinüber. Auch diese beiden Bilder bauen Sie nun mit einer Maske zusammen und reduzieren sie anschließend auf den HINTERGRUND. Mit dem vierten Bild machen Sie anschließend nochmals genau das Gleiche. Nun haben Sie alle vier Bilder in ein Bild zusammengefügt. Dieses Bild bildet die Grundlage für die weitere Bildbearbeitung.

3 Bild zuschneiden

Bei diesem Bild musste keine Reinigung durchgeführt werden. Etwaige Sensorflecken fallen bei diesem Hintergrund nicht auf. Da wir schon bei der Bildanalyse den Zuschnitt bestimmt haben, können Sie schon jetzt das Bild auf die definitive Größe bringen. Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie das Bild im Verhältnis 3:2 zu. Schneiden Sie oben und unten ein wenig und auf der rechten Seite das störende Rohr weg.



4 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (rechter Schieber auf 240) und GRADATIONSKURVE (leichte S-Kurve). Die Kontraste und die Helligkeit werden dadurch leicht erhöht.

5 Lokale Helligkeitsanpassungen

Verschiedene Bereiche im Bild sollen nun in der Helligkeit mit verschiedenen TONWERTKORREKTUREN individuell angepasst werden. Erstellen Sie mit dem AUSWAHLELLIPSE-WERKZEUG eine große Auswahl in der Bildmitte, und hellen Sie diesen Bereich mit einer TONWERTKORREKTUR als Einstellungsebene auf (Mittelschieber auf 1,10 und rechter Schieber auf 240). Damit die Übergänge unsichtbar werden, müssen Sie die Maske mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit einem RADIUS von 250 Pixeln weichzeichnen. Damit sich diese starke Aufhellung nur auf die dunklen Bereiche auswirkt, schützen Sie mit einem mittelharten schwarzen Pinsel die hellen Bereiche der Rückwand und die hellen seitlichen

Flanken des Models vor diesem Befehl. Malen Sie dazu einfach die entsprechenden Bereiche auf der Maske schwarz aus.

Dunkeln sie anschließend mit einer ähnlichen Auswahlellipse die äußereren Bereiche des Bildes mit einer TONWERTKORREKTUR als Einstellungsebene (Mittelschieber auf 0,80) stark ab. Auch diese Maske müssen Sie wie vorher stark weichzeichnen. Zusätzlich schützen Sie mit einem schwarzen Pinsel auf der Maske die Gesichter und die Oberkörper der Models vor dieser Abdunkelung.

Zum Schluss hellen Sie noch das rechts unten liegende Model auf. Dazu wählen Sie mit dem LASSO-WERKZEUG einen genügend großen Bereich um das Model herum aus und hellen diesen mit einer TONWERTKORREKTUR als Einstellungsebene (rechter Schieber auf 220) auf. Das Gesicht des in der Mitte stehenden Models können Sie durch Malen mit einem weißen Pinsel auf der gleichen Maske auch noch aufhellen. Um mögliche Farbverschiebungen, verursacht durch diese TONWERTKORREKTUREN, brauchen Sie sich nicht zu kümmern. Sie wollen das Bild ja in Schwarzweiß zeigen.

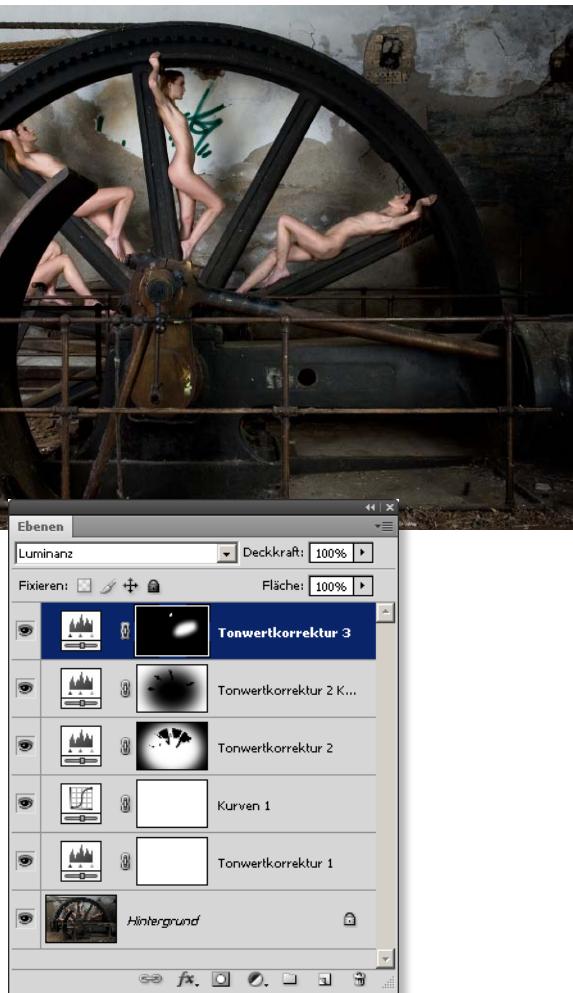
6 Umwandlung in Schwarzweiß

Das Bild wirkt aufgrund dieses speziellen Ortes besser in Schwarzweiß. Kontrollieren Sie zuerst im KANÄLE-Bedienfeld die Wirkung der verschiedenen Farbkanäle. Der ROT-Kanal hellt die Models auf. Der GRÜN-Kanal hat die meiste Information und zeigt schöne Grauwerte. Der BLAU-Kanal verstärkt die dunklen Bereiche und die Schatten.

Mit dem Befehl EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • KANALMIXER – nach dem Aktivieren des Feldes MONOCHROM, mit den Werten +50 für den ROT-Kanal, +40 für den GRÜN-Kanal und +10 für den BLAU-Kanal – wandeln Sie nun das Bild in ein Graustufenbild um.

7 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

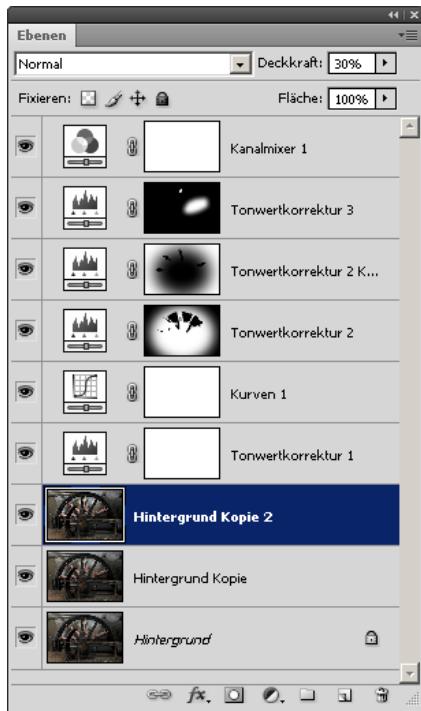
Das Bild wurde bereits im RAW-Konverter leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Für den Druck müssen Sie es noch leicht nachschärfen.



fen. Kopieren Sie die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

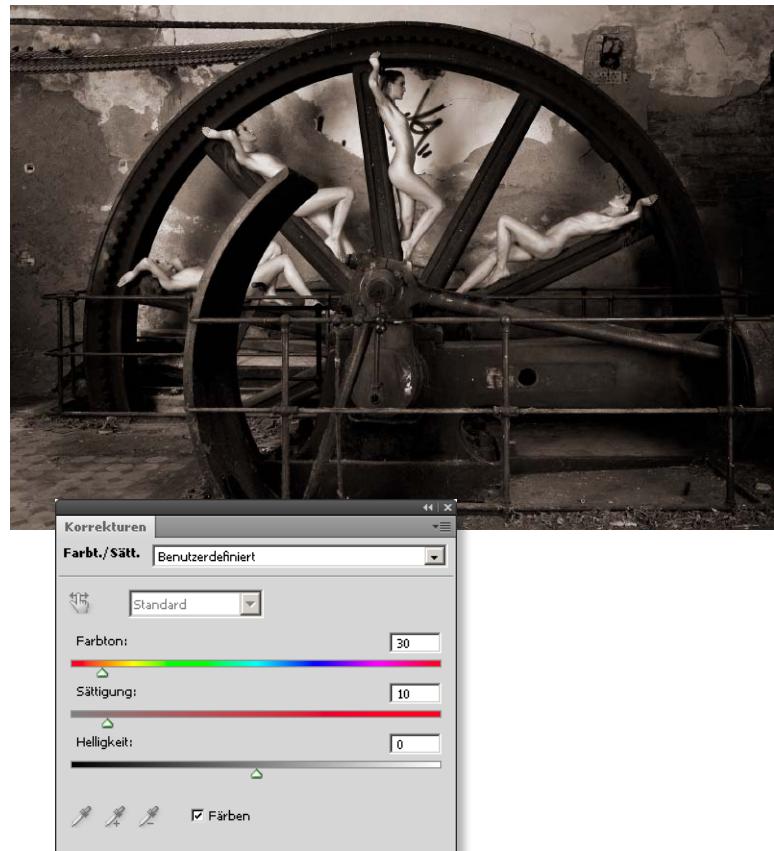
8 Kontrastverstärkung

Die nun geschärfte Ebene kopieren Sie nochmals. Jetzt setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 0 Stufen). Die Models heben sich so besser ab. Reduzieren Sie aber die DECKKRAFT dieser Ebene auf 30%, damit der Effekt nicht zu stark in Erscheinung tritt.



9 Färben

Zum Schluss können Sie dieses Bild noch mit einem Farbton einfärben. Am besten eignet sich hier sicher ein leichter Braunton, der uns an alte Bilder erinnert und sehr gut zu diesem Ort passt. Gehen Sie zur obersten Ebene im Ebenenstapel. Im Menü unter EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • FARBTON/SÄTTIGUNG aktivieren Sie das Auswahlfeld FÄRBEN und wählen einen gewünschten FARBTON (im Beispiel 30). Durch die Reduktion der SÄTTIGUNG auf 10 wird der FARBTON dezenter aufgetragen.



L'Histoire de Madame U

Eine berühmte erotische Geschichte neu fotografiert





»Die Geschichte der O (L'Histoire d'O)« ist ein 1954 erschienener erotischer Roman von Dominique Aubry, die das Buch unter dem Pseudonym Pauline Réage veröffentlichte. Wegen seines Themas, der detaillierten Darstellung der weiblichen Unterwerfung, war das Buch bei seiner Veröffentlichung ein großer Skandal. Obwohl der Roman 1955 den Literaturpreis *Prix des Deux Magots* gewann, wurde der Verleger von den Behörden verklagt und das Buch auf den Index gesetzt. Seit 2000 ist der Roman im Buchhandel wieder frei erhältlich. Heute sind SM-Themen kein Skandal mehr. Auch die BDSM-Szene (Bondage & Discipline, Dominance & Submission, Sadism & Masochism) hat, zumindest in unserem Kulturraum, eine breite Akzeptanz erhalten. Regelmäßig finden heute öffentliche Fetischpartys statt, wo die Teilnehmer ihren Fetisch gemeinsam ausleben können. Dominanz und Unterwerfung in all ihren leichteren und stärkeren Ausprägungen werden auch sehr häufig in Akt- und Erotikbildern thematisiert. Als Uljana mich fragte, ob ich mit ihr dieses Thema fotografisch umsetzen möchte, sagte ich spontan zu. Ich liebe solche Herausforderungen, und es sollte mein bisher größtes und anspruchsvollstes Fotoprojekt werden. Aber alles der Reihe nach.

Das Shooting

Vorgeschichte

Ich lerne Uljana bei einem Aktshooting kennen. Sie wollte von sich schöne klassische Aktaufnahmen für ihren Mann machen lassen. Sie stammt aus St. Petersburg, lebt aber schon seit Jahren mit ihrem Mann in der Schweiz. Später realisierten wir zusammen ein sehr anspruchsvolles Fotoprojekt in einem Luxushotel. Uljana wünschte sich hocherotische Bilder im Stile von Guido Argentini als Geburtstagsgeschenk für ihren Mann. Und dann stand plötzlich die Idee mit der Geschichte der O im Raum. Wie sollte diese sehr spezielle Geschichte fotografisch umgesetzt werden, ohne zu nahe am Original zu bleiben und ohne dass die Bilder billig oder

voyeuristisch wirken? Auch wollten wir nicht die Gewalt betonen, sondern das spezielle erotische Spiel zwischen gleichgestellten Partnern zeigen.

Aufnahmeort

Die Fotografin Doris Kloster hat die Geschichte der O im Jahr 2000 fotografisch illustriert und ihre Bilder wurden zusammen mit Texten von Paulin Réage veröffentlicht. Sie blieb mit ihren Bildern sehr nahe am Romantext. In einem Schloss fotografierte sie in alten Räumen mit historischen Kleidern, edlen Damen, gut gebauten, star-

Die Geschichte der O

Die submissiv veranlagte O, eine erfolgreiche Pariser Modelfotografin, lässt sich von ihrem dominanten Geliebten René auf das abgeschiedene Schloss Roissy bringen. Dort werden submissiv Frauen ausgebildet, sich als perfekte Sub dem Willen der Männer zu unterwerfen. Im Rahmen dieser Ausbildung wird O gefesselt, ausgepeitscht und maskiert und gelehrt, jederzeit und für jeden der anwesenden Männer sexuell verfügbar zu sein. O lernt dort, eine gehorsame „Sklavin“ zu sein, dennoch bleibt sie immer selbstbewusst und ist sich auch ihrer eigenen Macht über die Männer bewusst. Nichts geschieht mit ihr, ohne dass zuvor ihr Einverständnis eingeholt wird.

Nach ihrer Ausbildung erfüllt O Renés die Bitte, als weiteren Liebesbeweis seinem väterlichen Freund Sir Stephen bedingungslos zur Verfügung zu stehen. Stephen erweist sich aber als dominanter als René, und O verliebt sich in ihn. Als finalen Liebesbeweis für Sir Stephen unterzieht sich O noch strengeren Ausbildungen im ausschließlich von Frauen bewohnten Anwesen Samois. Dort willigt sie, als Zeichen ihrer Unterwerfung, in ein Branding und Schamlip-penpiercing ein. Das Ende des Buchs ist offen.

Ort	zerfallene Fabrik, Bülach (Schweiz)
Koordinaten	N 47°30'58,5" / E 8°31'22,0"
Höhe	400 Meter über dem Meeresspiegel
Models	Uljana und Martin
Zeit	31. Juli, 11:00 bis 20:00
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 28–105 mm/1:3,5–4,5› Zoomobjektiv 12–24 mm/1:4› Festbrennweite 50 mm/1:1,4› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf› Kabelfernauslöser› Klappstuhl› mobile Studioblitzanlage (1100 Watt) mit zwei Stativen und zwei Blitzköpfen mit Standardreflektoren› Wasser, Haushaltspapier und Zwischenverpflegung› Taschenlampen› Kleidung und Requisiten gemäß separater Liste



☒ Maschinenhalle in Bülach

Dieser zerfallene Raum mit den alten Maschinen bildet eine gute Kulisse für eine erotische Geschichte.

ken und jungen Männern und machte sehr aufwendige Inszenierungen mit vielen Beteiligten. So etwas kam für Uljana und mich nicht in Frage. Wir wollten eine eigenständige Geschichte erzählen und fotografieren. Ich schlug deshalb die alte Fabrik in Bülach als Kulisse vor, die Sie schon beim letzten Shooting kennengelernt haben. Die dreckigen, dunklen, zerfallenen Räume mit den alten großen Maschinen vermitteln eine ausgesprochen düstere und beängstigende Stimmung, die uns für so ein Thema sehr gut geeignet erschien.

Vorbereitung

Zur Vorbereitung fotografierte ich sämtliche für die Geschichte passenden Räume in der alten Fabrik in Bülach. Anschließend schrieb ich eine erotische Geschichte, so wie ich mir ein Treffen zwischen der submissiven U und ihrer dominante Lehrmeisterin vorstellte. In meiner Geschichte wird das Treiben dieser beiden immer von einem schwarzen Mann, dem Geliebten der U, aus dem Hintergrund beobachtet.

Ablaufplan für das Shooting

Geschichte

U zieht sich die Kapuze des langen schwarzen Mantels ins Gesicht und eilt mit schnellen Schritten zwischen den zerfallenen Bauten Richtung Fluss. Sie ist spät dran und hat Angst. Im Dämmerlicht des Abends erreicht sie die Brücke. Dort biegt sie links ab und läuft den alten Kanal entlang. Am Ende der Bauruine steigt sie auf einem schmalen Pfad durch dichtes Gestrüpp zur alten Trafostation hoch. Vorsichtig öffnet sie das hölzerne Tor und betritt einen großen dunklen Raum. Gegenüber auf der Eisentreppe steht eine elegante Frau. Ihr Gesicht ist hinter einer roten Federmaske verborgen. Sie trägt hohe schwarze Stiefel, Netzstrümpfe, Strapse und eine Korsage und hält eine Reiterpeitsche in der Hand. Es ist Us Herrin. »Du bist spät!«, schnauzt sie U an, die zusammenzuckt ...

U

- › offene Haare
- › langer schwarzer Mantel mit Kapuze
- › schwarze High Heels
- › schwarze Strapse und Strümpfe
- › schwarze Korsage
- › einfache schwarze Gesichtsmaske

Herrin

- › rote Federmaske
- › glitzernde Halskette
- › elegante Korsage und Strapse
- › grobe Netzstrümpfe
- › hohe schwarze Stiefel
- › Dressurreitgerte
- › lange schwarze Handschuhe

Bild 1

- › Bei der Eingangstür von hinten. Links U mit Mantel. Im Hintergrund rechts die Herrin auf der Treppe.
- › Posing: dominante Haltung der Herrin im Hintergrund. Leicht eingezogene Kopfhaltung von U.

Bild 2

- › U kniet ohne Mantel links auf der Treppe. Der Mantel liegt rechts neben ihr. Die Herrin rechts oben auf der Treppe (Doppelaufnahme).
- › Posing: U unterwürfig mit gesenktem Kopf, die Herrin mit forderndem und strengem Ausdruck, gespannter Körperhaltung und drohender Peitsche.

Bild 3

- › Die Herrin zieht U von hinten ein einfaches Halsband an.
- › Posing: Detailaufnahme. U mit zurückgelegtem Kopf und entblößtem Hals, von der Herrin sind nur die Handschuhe zu erkennen.

Dieser »Homme Noir« will überwachen, wie sich sein Schützling während der Ausbildung verhält, und bei Bedarf eingreifen.

Zu dieser Geschichte schrieb ich anschließend ein Drehbuch mit allen Szenen und Einstellungen. Zu jeder Szene hielt ich die Handlung und die dazu benötigten Kleidungsstücke, Requisiten und Accessoires fest. So entstand ein umfassendes Drehbuch mit insgesamt 16 Szenen und 31 Einstellungen.

Kleidung und Requisiten

Mit dem detaillierten Drehbuch war uns bald klar, welche Kleidung und Requisiten wir für die ganze Geschichte benötigten. Gemeinsam erstellten Uljana und ich eine Liste mit allen zu beschaffenden Dingen:

- › langer schwarzer Mantel mit Kapuze
- › einfache schwarze Maske
- › verschiedene Federmasken
- › glitzernde Halskette
- › verschiedene Korsagen und Strapse
- › verschiedene Netzstrümpfe
- › hohe schwarze Stiefel
- › lange schwarze Handschuhe
- › Dressurreitgerte und Striemenpeitsche
- › Hundehalsband und Fressnapf
- › große weiße Tropfkerzen und eine lange weiße Kerze
- › schwarze Augenbinde
- › schwere Ketten und verschiedene Hanfseile
- › Hängefesseln und Handbänder
- › Sektflasche und Sektgläser
- › Kaffeesatz und Flüssigseife

Uljana und ich teilten uns die Aufgabe, die entsprechenden Requisiten zu beschaffen. Uljana schaute in erster

Uljana kurz vor dem Einsatz

Als alles für das Shooting unserer Geschichte bereit war, machte ich noch ein paar Porträtaufnahmen beim Eingang. Die große Anspannung und die Erwartung des kommenden Shootings sind in Uljanas Gesicht gut zu erkennen.

75 mm | f2,8 | 1/15 sek | ISO 400 | Tageslicht | Model
Uljana

Linie nach der Kleidung und den Schuhen, und ich kümmerte mich um die Requisiten. Wir brauchten gut einen Monat, bis wir alle Details für das Shooting geregelt und alles benötigte Material beisammenhatten. Dann aber konnte es losgehen.

Shooting-Ablauf

Um 10:00 Uhr wurde Uljana vor Ort in Bülach von der Visagistin geschminkt. Das Make-up sollte sowohl zu der edlen Herrin wie auch zur unterwürfigen U passen. In der Zwischenzeit brachte ich die umfangreiche Ausrüstung zum Shooting-Ort und stellte die erste Lichtsituation ein. Um 11:00 Uhr konnte das Shooting beginnen. Vor den eigentlichen Aufnahmen für unsere Geschichte nutzte ich das noch milde Licht beim Eingang zur Maschinenhalle für ein paar schöne Porträtabilder. In Uljanas Gesicht sind die große Spannung und auch etwas Nervosität sichtbar, die dieses spezielle Shooting an diesem doch ziemlich unheimlichen Ort verursachte.

Für so ein umfangreiches Projekt wäre es natürlich gut gewesen, mit mehreren Helfern und verschiedenen Models zu arbeiten. Auf der anderen Seite war dieses Projekt eine gemeinsame Idee von Uljana und mir. Deshalb entschlossen wir uns, die Bilder auch nur zu zweit zu realisieren. Dank der modernen digitalen Technik



PRAXISTIPP ARBEITEN IM DUNKELN

Beim Fotografieren in dunklen Räumen zeigt sich schnell, ob Sie Ihre Kamera wirklich sicher bedienen können. Sie müssen jeden Bedienungsknopf an der Kamera und beim Stativ sofort finden und blind einstellen können. Auch sollten Sie vor jeder Aufnahmeserie alle Kameraeinstellungen (Belichtungsmessung und -steuerung, Fokus, Auslösung) gewissenhaft überprüfen. Bei den aufgenommenen Bildern am Display erkennen Sie Einstellungsfehler am besten. Vor allem ein falsch eingestellter Fokus kann ein Shooting scheitern lassen.

Das Scharfstellen der Kamera erweist sich bei wenig Licht als ausgesprochen schwierig. Oft reicht das sehr schwache Einstelllicht der mobilen Studioblitzanlage (bei meinem Blitzgerät besitzt das Einstelllicht nur eine Stärke von 50 Watt und leuchtet jeweils nur 30 Sekunden lang) nicht aus für eine automatische Fokussierung. Und oft stellte meine Kamera nicht genau auf den anvisierten Punkt scharf, sondern wählte eine andere, helle Stelle im Bild aus. Mit dem Licht einer starken Taschenlampe können Sie den zu fokussierenden Bereich besser ausleuchten und so die Fokussierung der Kamera erleichtern. Sobald die Kamera auf den gewünschten Punkt scharf gestellt hat, stellen Sie den Autofokus auf manuell und machen eine Probeaufnahme. Kontrollieren Sie dann am Display mit der Lupe die Schärfe nochmals nach. Erst wenn alles stimmt, können Sie mit der Aufnahmeserie beginnen.

ist das heute möglich. Allerdings dauerte dadurch das Shooting auch neun Stunden, und wir kamen beide an unsere Leistungsgrenzen.

Beim Shooting erkannten wir schnell, dass nicht alle unsere geplanten Einstellungen auch vor Ort so umgesetzt werden konnten, wie wir es uns vorgestellt hatten. Wir mussten verschiedene Ideen anpassen, um die ganze Geschichte erzählen zu können.

Die meisten Aufnahmen waren Mehrfachaufnahmen vom Stativ. Ich musste jede Figur so aufnehmen, dass sie am genau richtigen Ort stand, um die Bilder dann in der Bildbearbeitung zusammenzubauen. Ohne das detaillierte Skript mit einer genauen Beschreibung jeder Einstellung und der Kontrolle der Aufnahmen am Kameradisplay wäre das Projekt auf jeden Fall schwer realisierbar gewesen.

Uljana spielte in allen Bildern sowohl die Herrin als auch die unterwürfige U. Damit die beiden Figuren sich klar unterschieden, trug U immer andere Schuhe und Strümpfe und eine einfache schwarze Gesichtsmaske.

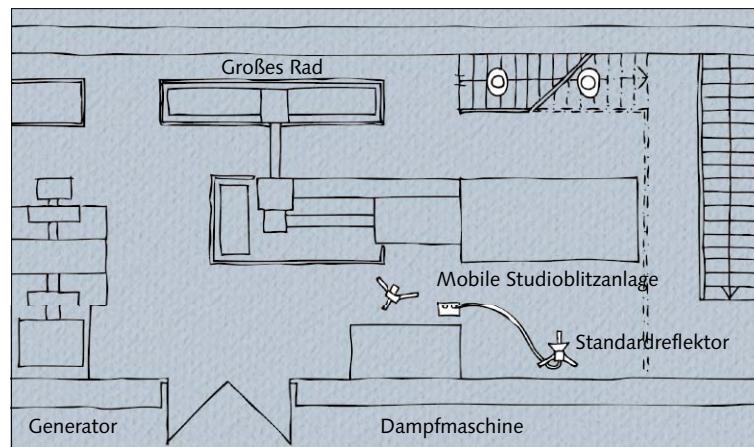
Handlungsablauf Teil 1

Die Geschichte beginnt mit dem Eintreffen von U in der zerfallenen Maschinenhalle. Ihre Herrin wartet schon ungeduldig auf der Treppe. U trägt einen schwarzen Mantel mit Kapuze und hat ihr Gesicht mit einer schwarzen Maske abgedeckt. Sie kniet sich sofort vor die dominante Herrin hin und lässt sich von dieser, zum Zeichen ihrer Unterwerfung, ein einfaches Halsband anlegen.

Die Herrin trug schwarze hohe Stiefel, Netzstrümpfe, eine noble Korsage, edlen Schmuck und eine schöne Federmaske. Um zügig arbeiten zu können, machten wir die verschiedenen Einstellungen nicht genau nacheinander, sondern zum Teil gemischt durcheinander. Dadurch musste sich Uljana nicht so häufig umziehen, und die Abdruckstellen am Körper, verursacht durch die Korsage, reduzierten sich. Dank dem detaillierten Skript und der Kontrolle der gemachten Bilder am Kameradisplay war das kein großes Problem.

Erste Lichteinstellung

Für die ersten drei Bilder setzte ich ein einfaches, hartes Licht ein. Mit einem Standardreflektor blitzte ich mit der mobilen Studioblitzanlage direkt von seitlich rechts auf die Szene. Dadurch werden harte Schatten an die Rückwand der Stahltreppe geworfen, die den Bildern eine düstere und bedrohliche Stimmung verleihen.





Begegnung mit der Herrin

Der Beginn der Geschichte war noch einfach zu fotografieren. Beim ersten Bild trug ich selbst den schwarzen Mantel und löste die Kamera mit dem Selbstauslöser aus. Die Doppelaufnahme war einfach, weil beide Figuren genügend weit auseinanderla-

gen, und bei der Detailaufnahme trug ich die Handschuhe. Auch hier löste ich die Kamera mit dem Selbstauslöser aus.

52 mm, 60 mm und 157 mm | f11 | 1/250 | ISO 100 |
Studioblitz | Models Uljana und Martin

Zweite Lichteinstellung

Die nächsten Einstellungen waren links neben dem großen Rad eingeplant. Wir wollten mit dem Licht von großen Kerzen arbeiten. Damit das Blitzlicht die Wirkung der brennenden Kerzen nicht zerstörte, setzte ich es sehr schwach und indirekt über die Wände ein. Durch eine offene Blende und eine längere Belichtungszeit kam das flackernde Kerzenlicht noch gut zur Geltung. Auch das Tageslicht von der großen Eingangstür brachte eine zusätzliche weiche Lichtstimmung mit ins

Handlungsablauf Teil 2

Die Schulung von U beginnt. Diese muss zunächst ihre Korsage ausziehen und wird dann von ihrer Herrin mit einer Leine an das Metallgeländer gebunden. Die Herrin lässt U für längere Zeit allein in diesem kalten und bedrohlichen Raum mit etwas Wasser in einem Hundekopf zurück. Dann endlich kommt die Herrin zurück, löst die Leine und drückt U bestimmt mit ihrem Stiefel in den Lichtkreis hinein. Anschließend lässt die Herrin heißes Wachs der Kerzen langsam auf die Brust von U fallen.

Bild. Dank dem Blitzlicht konnte ich die ISO-Werte tief halten, um bei meiner nicht so rauscharmen Nikon D2X kein zu starkes Rauschen in den dunklen Bereichen zu erhalten.

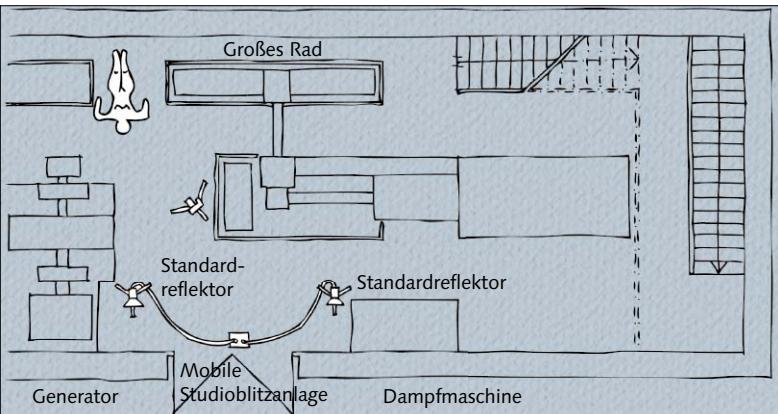
Mit einem Standardreflektor blitzte ich direkt auf das helle Wandstück neben dem Eingang. So kommt das reflektierte Blitzlicht aus der gleichen Richtung wie das Tageslicht und erzeugt keine zweite Schattenrichtung. Ich brauchte einige Testaufnahmen, bis die Balance zwischen Blitzlicht und Kerzenlicht stimmte. Der Vorteil dieser weichen Lichtsituation ist, dass sich nun die Figuren innerhalb der Szene relativ frei bewegen konnten, ohne dass ich bei jedem Bild die Lichtsituation neu einstellen musste.

Bei diesen Einstellungen gefällt mir das Bild, in dem die Herrin heißes Wachs auf den Körper von U tropfen lässt, am besten. Hier kommen der Fetischcharakter und die spezielle Raumstimmung sehr gut zum Ausdruck. Auch die Kerzen wirken sehr schön mit ihrem

☒ Lichtkreis

Die offene Blende und die lange Belichtungszeit lassen die Kerzen schön strahlen. Die dunkle Bildstimmung bleibt aber erhalten. Ulijana musste bei allen Bildern sehr ruhig bleiben, damit sie bei so langen Belichtungszeiten nicht unscharf abgebildet wurde. Die Lichtwirkung ist durch die indirekte Beleuchtung über die Wände weich. Bei der zweiten Aufnahme steckte ich eine Waschflasche in den Stiefel, um den Fuß der Herrin zu simulieren.

52 mm, 84 mm und 90 mm | f4 | 1/4 sek | ISO 100 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Ulijana



strahlenden Licht in diesen dunklen Räumen. Das Bild wirkt spielerisch, weil keine schmerzverzerrten Gesten gemacht wurden. U scheint das heiße Wachs auf dem Körper zu genießen.

Handlungsablauf Teil 3

Nach der Wachsbehandlung lässt die Herrin U vor sich in unterwürfiger Stellung hinknien. Die Herrin genießt ihre Macht über U und die besondere Situation an diesem speziellen Ort. Sie versucht, U zu reizen, doch U lässt sich nicht beirren und verharrt in ihrer demütigen Stellung. Dann fesselt die Herrin U mit schweren Ketten an das kalte gebogene Schätzblech und verbindet ihr mit einer schwarzen Binde die Augen. Die Herrin verlässt den Raum und lässt U allein in der großen kalten Halle zurück. U spürt aber, dass noch eine andere Person im Raum ist, und als plötzlich starke Hände nach ihr greifen, weiß sie nicht, ob es die Hände der Herrin oder des unbekannten Fremden sind.





❖ Wachstropfen auf der Brust

Dieses Bild zeigt die Möglichkeiten von Mehrfachaufnahmen. Zuerst machte ich die Aufnahme der knienden Herrin mit der langen Kerze. Die Lage der Wachstropfen am Boden markierte ich. Uljana konnte sich anschließend genau an der richtigen Stelle hinlegen. Dann ließ ich das Wachs verschiedener Kerzen mit genügend Abstand (zum Abkühlen des Wachs in der Luft) auf ihre Brust tropfen. In der Bildbearbeitung setzte ich die bei-

Handlungsablauf Teil 4

Nach einer Weile werden die Fesseln von U gelöst. Noch immer mit verbundenen Augen führt der unbekannte schwarze Mann sie zum großen Transformator und bindet sie dort mit Handbändern und einem Seil an. Mit einer Striemenpeitsche züchtigt er anschließend U so lange, bis diese das abgemachte Zeichen zum Beenden gibt.

Der schwarze Mann übergibt nun U zurück an die Herrin, die sie an einen noch dunkleren Ort führt. Dort will nun die Herrin die Züchtigung nach ihren Vorstellungen fortsetzen, so lange, bis U wieder das vereinbarte Zeichen gibt.

PRAXISTIPP WACHS

Heißes Wachs auf die Haut zu tropfen ist eine geläufige Praxis in SM-Spielen, kann aber bei falscher Anwendung zu Verbrennungen führen. Weiße Stearinkerzen (zum Beispiel die normalen Haushaltskerzen) haben einen relativ niedrigen Schmelzpunkt. Fällt das Wachs aus einer gewissen Höhe auf den Körper, so kühlt es in der Luft so stark ab, dass es zu keinen Verbrennungen kommt. Bienenwachskerzen, farbige Kerzen oder Kerzen mit unbekannter Zusammensetzung (wie Gartenfackeln) haben einen höheren Schmelzpunkt und sollten auf keinen Fall verwendet werden.



den Aufnahmen zusammen. Dieses Bild lebt von dieser speziellen Handlung. Der Blick der Herrin geht zu U, die mit einer starken Körperspannung das tropfende heiße Wachs erwartet und die Situation zu genießen scheint. Die beiden Köpfe und die lange Kerze bilden ein Dreieck, das den Blick des Betrachters führt.

42 mm | f5,6 | 1/3 sek | ISO 100 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Model Uljana



Gereizt und gefesselt

Die erste Aufnahme wurde wie das Bild mit der tropfenden Kerze in gleicher Art als Doppelaufnahme realisiert. Beim mittleren Bild löste ich die Kamera mit einem Selbstauslöser mit einer Vorlaufzeit von zehn Sekunden aus. Die Zeit reichte für mich, die geplante Position im Bild einzunehmen. Der Fokus der Aufnahme liegt in der Mitte zwischen beiden Figuren, so dass alles genü-

gend scharf abgebildet wird. Beim letzten Bild habe ich eine eiserne Regel in der Aktfotografie gebrochen und mein Model berührt. Das geschah natürlich nur nach vorheriger Absprache und auf ausdrücklichen Wunsch des Models.

46 mm, 22 mm und 66 mm | f5,6 | 1/4 sek | ISO 100 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Models Uliana und Martin

Handlungsablauf Teil 5

Die Herrin befreit U von den Fesseln und entfernt die Augenbinde. Nun sieht U zum ersten Mal den geheimnisvollen Homme Noir, den sie schon gefühlt und gespürt hatte. Die Herrin führt U in den Keller in eine große dunkle Halle mit zwei wichtigen Verbrennungsöfen. Dort beschmiert sie Us ganzen Körper mit schwarzer Kohle. Mit zwei Kerzen auf dem Rücken beleuchtet sie ein ganz spezielles Treffen. U, die Herrin und der Homme Noir sind nicht allein in der alten Fabrikruine. Ein zweites Pärchen erscheint, und gemeinsam feiern sie den speziellen Anlass mit einem Glas Sekt.

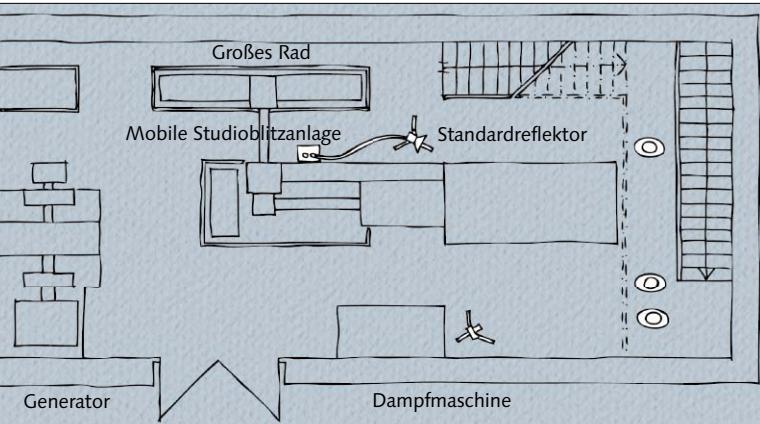
Als letzten Höhepunkt reinigen alle gemeinsam Us verschmutzten Körper mit weiteren Sektflaschen und genießen noch miteinander den angebrochenen Abend.

Dritte Lichteinstellung

Für das zweite Züchtigungsbild wählten wir einen Standort auf der rechten Seite des großen Rades in einem sehr dunklen Bereich der Halle. Deshalb musste ich das Blitzlicht nun wieder sehr hart und direkt einsetzen. Ich stellte eine Blitzleuchte mit einem Standardreflektor auf die linke Seite und zog das Stativ sehr weit aus, damit der Blitz von oben kam. Dadurch werden die Schatten der Personen kürzer und sehr schön auf der Rückwand gezeigt, ohne dass sie die Handlung stören.

Auch dieses Bild wurde aus drei Stativaufnahmen zusammengesetzt. Weil die Herrin und U sehr nahe

zusammenstehen mussten, brauchten wir sehr viele Aufnahmen, bis die Posen und Positionen aller Beteiligten stimmten. Es ist nicht einfach, die richtige Pose mit der für die Bildaussage notwendigen Blickrichtung und Gestik einzunehmen, wenn die anderen Figuren im Bild



☒ **Züchtigung durch den »Homme Noir«**

Trotz der sehr engen Raumverhältnisse konnten, dank einem starken Weitwinkelobjektiv, alle drei Figuren unabhängig voneinander abgebildet werden. Es waren aber einige Versuche nötig, bis alles genau stimmte. Auch bei diesem Bild sollten keine Spuren der Striemenpeitsche auf Uljanas Po sichtbar sein, um den spielerischen Teil der Szene zu betonen.

24 mm | f5,6 | 1/4 sek | ISO 100 | Tageslicht mit Blitzlicht kombiniert | Models Uljana und Martin

gar nicht sichtbar sind. Dafür sind schon eine sehr gute Schilderung der Situation und ein gutes Vorstellungsvermögen aller Beteiligten nötig.

Finale

Im großen, sehr dunklen Kellerraum brauchte ich wieder ein helles Licht, um die Bildstimmung zu betonen. Diesmal stellte ich eine Blitzleuchte mit Standardreflektor auf die rechte Seite und zog wiederum das Stativ sehr weit aus, um kurze Schatten zu erzeugen. Die größte Herausforderung war, diese Schlussszene mit fünf Figuren zu gestalten, so dass alle Beteiligten in der Bildbearbeitung gut zusammengebaut werden können.



☒ **Schlussfeier im Keller**

Diese Gruppenaufnahme zum Schluss des langen Shootings war nochmals eine Herausforderung. Uljana und ich mussten sehr genau arbeiten, um keine Fehler zu machen. Das Bild wurde aus drei Aufnahmen zusammengebaut. Zuerst nahmen wir das linke Paar, dann das rechte Paar und zum Schluss die mit Kaffeesatz und Flüssigseife verschmierte U auf. Der Zusammenbau in Photoshop war sehr zeitaufwendig, weil sich die Figuren teilweise überlappten. Aufgrund des starken Blitzlichtes kommt das Licht der Kerze hier weniger gut zur Geltung als bei den früheren Bildern.

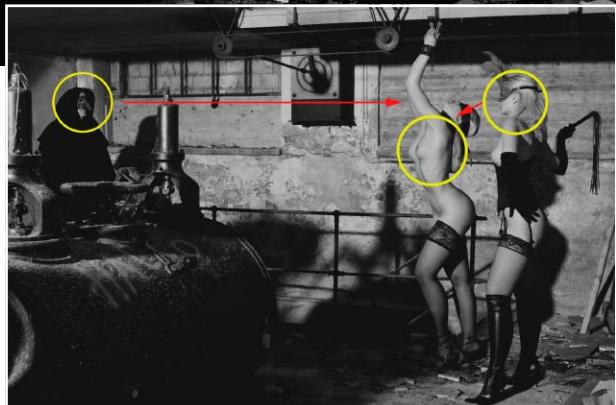
42 mm | f11 | 1/60 | ISO 100 | Studioblitz | Models Uljana und Martin



☒ Die Züchtigung der U

Die Düsterkeit dieser Szene wird durch ein hartes und schattenreiches Licht noch verstärkt. Uljana fand hier eine sehr schöne und spannungsreiche Pose, die den Blick des Betrachters mit einer eleganten S-Form anzieht. Der an der linken Bildseite stehende »Homme Noir« mit der dunklen Maske beobachtet die Szene und bildet so einen Gegenpunkt zu den beiden Damen. Dadurch wird die Spannung im Bild erhöht.

42 mm | f13 | 1/180 | ISO 100 | Studioblitz | Models Uljana und Martin



FAZIT

Ein so aufwendiges Shooting nur zu zweit durchzuführen, ist absolut an der Grenze des Machbaren. Der Vorbereitungsaufwand war enorm. Nicht nur mussten alle benötigten Kleidungsstücke und Requisiten beschafft werden, wir brauchten auch ein detailliertes Drehbuch wie in einem Filmprojekt. Dank dieser genauen Planung konnten wir das Shooting aber erfolgreich durchführen.

Ein neunstündiges Nonstop-Shooting bringt Model und Fotograf an ihre Grenzen. Die Konzentration lässt nach ein paar Stunden merklich nach, und es passieren dann immer wieder Fehler. Mehrfachaufnahmen erfordern von allen Beteiligten ein

sehr genaues Arbeiten, damit die Aufnahmen gelingen. Nur dank regelmäßiger Kontrollen der Aufnahmen am Display mit der Lupenfunktion konnte ich die meisten Fehler noch rechtzeitig entdecken und korrigieren. In der analogen Fotografie ohne diese Kontrollmöglichkeiten wäre so ein anspruchsvolles Shooting zu zweit absolut undenkbar gewesen.

Für mich war dieses Shooting eine sehr spannende und lehrreiche Herausforderung und für Uljana ein ganz besonderes Erlebnis. Aus den Bildern gestalteten wir anschließend ein edles, hochwertiges Fotobuch, das uns immer wieder an diesen besonderen Tag erinnern wird.

Die Bildbearbeitung

In der digitalen Fotografie ist es einfach, mehrere vom Stativ fotografierte Aufnahmen (mit festen Kameraeinstellungen) anschließend in der Bildbearbeitung zusam-

menzubauen. Dann müssen Sie nur noch mit geeigneten Maßnahmen die Bildstimmung verbessern, um das Bild zum Leben zu erwecken.



◀ Ausgangsbilder und Ergebnis

Die Ausgangsbilder sind alle gleich aufgenommen. Die Tonwertverteilung ist gut, die Bilder sind aber noch zu dunkel und zu kontrastarm. Außerdem stört der helle Balken oben im Bild. Das Endbild soll in Schwarzweiß gezeigt werden.

Ergebnis: Die drei Bilder wurden zusammengebaut und anschließend bearbeitet. Die Tonwerte und Kontraste wurden verbessert, und das Bild wurde in Schwarzweiß umgewandelt. Der helle Balken oben wurde abgedunkelt.

1 Zusammenbau der Bilder und Reinigung

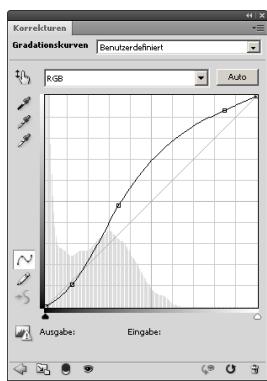
Der Zusammenbau der verschiedenen Aufnahmen erfolgt nach der gleichen Vorgehensweise, wie Sie es schon im Workshop auf Seite 192 gelernt haben. Das erstellte Gesamtbild mit allen drei Figuren bildet dann die Basis für die weiteren Arbeitsschritte.

Bei diesem Bild müssen keine Sensorflecken entfernt werden. Hingegen stören die Schatten beim Kopfschmuck der Herrin und bei der Striemenpeitsche auf der rechten Seite, die mit dem KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG und dem AUSBESSERN-WERKZEUG leicht entfernt werden können. Das Bild muss nicht zugeschnitten werden, weil die Bildgestaltung schon perfekt stimmt.

2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (rechter Schieber auf 200) und GRADATIONSKURVE (S-Kurve mit starker Anhebung der Mitteltöne). Die Kontraste und die Helligkeit werden dadurch erhöht.

Um den hellen Balken oben von diesem Befehl auszunehmen, erstellen Sie mit dem VERLAUFSWERKZEUG einen Verlauf von Schwarz nach Weiß auf der Maske. Den Übergang legen Sie in den Bereich direkt unter der Unterkante des hellen Balkens. Damit die Hände von U nicht abgedunkelt werden, malen Sie diese auf der Maske noch mit einem weißen Pinsel aus.



3 Abdunkeln des hellen Balkens

Mit der Maus auf der Maske drücken Sie die rechte Maustaste und aktivieren den Befehl AUSWAHL DER EBENENMASKE HINZUFÜGEN. Kehren Sie nun die Auswahl mit AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN (oder **Ctrl** + **I**) um, und erstellen Sie eine weitere Einstellungsebene mit EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR (oder der entsprechenden Schaltfläche im EBENEN-

Bedienfeld). Nun korrigieren Sie den Mittelschieber der TONWERTKORREKTUR auf 0,80 und dunkeln so den hellen Balken oben im Bild ab.

4 Umwandlung in Schwarzweiß

Die ganze Bildserie wird aufgrund des speziellen Themas und der dunklen, zerfallenen Location in Schwarzweiß gezeigt. Mit dem Befehl EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • KANALMIXER – nach dem Aktivieren des Feldes MONOCHROM, mit den Werten +60 für den Rot-Kanal, +40 für den GRÜN-Kanal – wandeln Sie nun das Bild in ein Graustufenbild um. Den BLAU-Kanal verwenden Sie nicht, weil dieser am stärksten rauscht.

5 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Es wirkt aber noch immer etwas flau. Kopieren Sie die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die so entstandene Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200 %, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

6 Kontrastverstärkung

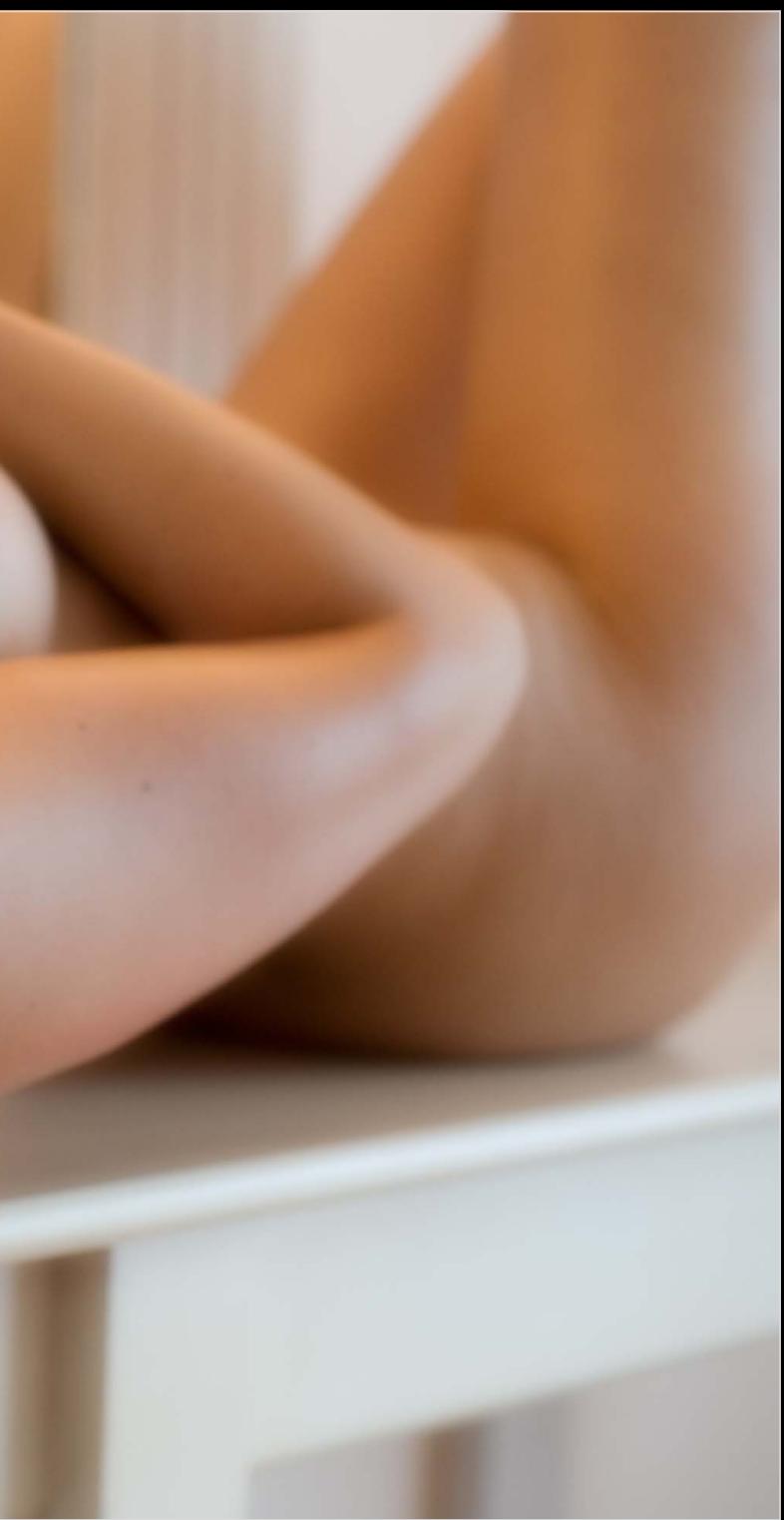
Die nun geschärzte Ebene kopieren Sie nochmals. Nun setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50 %, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 0 Stufen). Durch den großen Radius wird keine lokale Schärfung vorgenommen, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Die Models heben sich so besser ab. Reduzieren Sie aber die DECKKRAFT dieser Ebene auf 50 %, damit der Effekt nicht zu stark in Erscheinung tritt.

Erstellen Sie dann mit der Schaltfläche EBENENMASKE HINZUFÜGEN im EBENEN-Bedienfeld eine leere Maske. Mit einem schwarzen Pinsel schützen Sie anschließend die hellen Bereiche im Bildzentrum vor dieser zusätzlichen Aufhellung. So wird der Blick des Betrachters zu den beiden Damen geführt.

Aktaufnahmen im Wohnhaus

Jedes Haus bietet spannende Ecken für Aktbilder





Natürlich ist es wunderbar, wenn Ihnen ein historisches Schloss oder eine alte zerfallene Fabrik als Ort für ein Indoor-Aktshooting zur Verfügung steht. Aber es geht auch viel einfacher. Mit genügend Vorstellungsvermögen und Fantasie können Sie auch in einfachen Wohnräumen ohne besondere Ausstattung ganz wunderbare Aktbilder machen. Solche Räume finden Sie bei sich zu Hause, in einem Hotel oder auch in einer Ferienwohnung. Jedes Jahr fahre ich im September für eine Woche an die Côte d'Azur und leite dort einen Aktworkshop. Die Models und alle Teilnehmer wohnen dann gemeinsam in einem Ferienhaus in einer großen Ferienanlage. Das Reihenhaus ist mit 110 m² nicht gerade riesig, doch bietet es viele spannende Ecken für schöne Aktaufnahmen. Und weil wir eine Woche im gleichen Haus leben, haben alle Teilnehmer genügend Zeit, die Räume auf sich wirken zu lassen und Bildideen zu entwickeln. Zudem hilft die Beobachtung des Sonnenverlaufs, die beste Shooting-Zeit für die geplanten Aufnahmen zu finden. Bei den beiden hier vorgestellten Shootings arbeitete ich mit Model Anuschka. Die Zeit im Süden am Meer ist für Anuschka und mich immer ein Höhepunkt des Fotojahres, und wir freuen uns beide sehr auf diese Zeit.

Das Shooting

Location

Die Feriensiedlung Les Restanques liegt ganz in der Nähe von Port Grimaud an der Côte d'Azur. Es ist eine sehr große Ferienanlage mit allem Komfort und einer sehr großzügigen Gartenanlage. Die Teilnehmer können in ihrer freien Zeit auch die verschiedenen Angebote (Sportplätze, Schwimmbäder, Café und so weiter) der Anlage nutzen und sich so auch gut zwischen den Shootings entspannen.

Unser Haus besaß im Erdgeschoss ein großzügiges Wohnzimmer, eine Küche und ein WC. Im Obergeschoss befanden sich drei Schlafzimmer, zwei Bäder und ein kleiner Balkon.

Bildideen

Bei der Vorbereitung des Shootings wählte ich drei Bereiche aus, wo ich ein Shooting mit Anuschka machen wollte:

- › Tür zum Schlafzimmer
- › Ablage mit Spiegel im Wohnzimmer
- › Balkontür im Schlafzimmer

Da wir abwechselnd fotografierten, bereitete ich meine Shooting-Plätze immer gut vor, so dass das eigentliche Shooting jeweils nur wenige Minuten in Anspruch nahm. So kamen alle in der Gruppe zu genügend Shooting-Zeit und konnten ihre eigenen Ideen umsetzen.

Bei diesem Shooting wollte ich mit einfachsten Aufnahmemitteln arbeiten. Ich setzte neben meiner Kamera, nur gerade zwei Objektive ein: mein Standardzoom 24–70 mm/1:2,8 und meine lichtstarke Festbrennweite 50 mm/1:1,4. Ich fotografierte immer mit der vorhan-

Ort	Les Restanques, Grimaud (Frankreich)
Koordinaten	N 43°17'11,5" / E 6°34'24,5"
Höhe	26 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anuschka
Zeit	14. September, 16:30 bis 18:00 19. September, 11:30 bis 12:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› Festbrennweite 50 mm/1:1,4› großer Reflektor› lange weiße Kette

denen Lichtstimmung, einzig ein großer Reflektor hellte bei einigen Bildern die Schatten ein wenig auf.

Zimmertür

Türen sind immer schöne Rahmen, die das Model betonen können. Ich versuchte, trotz der engen Verhältnisse auch noch etwas von der Raumstimmung mit ins Bild zu bekommen. Wenn das Raumlicht im Zimmer angeschaltet war, leuchteten die weißen Zimmerwände aufgrund der tieferen Farbtemperatur der Raumbeleuchtung gelblich. Ohne die Raumbeleuchtung bekamen die Zimmerwände einen Grünstich, der durch die grünen Fensterläden verursacht wurde. Die kurze Brennweite führte zu Verzerrungen, die nur schwer zu bewältigen waren.

Bilder mit so einem engen Bildausschnitt und einem völlig nackten Model wirken nicht sehr kunstvoll und zählen eher zu Sex- oder Erotikbildern. Ich musste also weitersuchen, wenn ich ein paar kunstvolle Aktbilder in der Wohnung machen wollte.



☒ **Schlafzimmerbeleuchtung**

Die eingeschaltete Raumbeleuchtung taucht das Zimmer in ein warmes Gelb. Das Model wirkt bei einem so engen Bildausschnitt sehr pin-up-mäßig und ausgesprochen »nackt«. Solche Bilder sind weit entfernt von klassischen Aktbildern und eher dem Bereich der Sex- oder Erotikfotografie zuzuordnen.

34 mm | f4 | 1/30 sek | ISO 800 | Tageslicht | Model Anuschka



☒ **Anuschka im Türrahmen**

Die kurze Brennweite führt zu Verzerrungen im Bild. Die vielen schrägen Linien und der starke Grünstich im Schlafzimmer, verursacht durch die grünen Fensterläden, geben dem Bild einen fast surrealen Charakter.

35 mm | f2,8 | 1/30 sek | ISO 800 | Tageslicht | Model Anuschka

in den Bildern an der Wand stören den Gesamteinindruck. Viel besser wirkte Anuschka, als sie eine lange Kette anlegte und ich von der Seite her fotografierte. So wurde der Körper sehr weich wiedergegeben. Die Kette brachte ein schönes grafisches Element ins Bild, und die weiche Lichtstimmung des Raumes passte hervorragend zu Anuschkas sanftem Ausdruck und ihren schönen Körperperformen.

Das beste Bild gelang mit einem noch engeren Ausschnitt. Dieser betont die Schönheit von Anuschkas Körperperformen. Der Fokus liegt auf ihren Augen. Die offene Blende führt zu einem wunderbar weichen

Ablage mit Spiegel

Im Wohnraum gab es eine breite Ablage mit einem großen Spiegel. Diese Ablage bot sich als Liegemöglichkeit für Anuschka an. Die Lichtsituation war aber ungünstig: Das Fenster leuchtete zu hell, und von rechts schien die Sonne in den Raum. Ich schloss deshalb die Außenjalousien auf der linken Seite und deckte die Fenster auf der rechten Seite so weit ab, bis das Sonnenlicht nicht mehr störte. Solche Lichtsituationen müssen Sie sehr sorgfältig gestalten, wenn Sie eine stimmungsvolle Aufnahme möchten. Durch das Abdunkeln des Außenlichtes kam jetzt die Raumbeleuchtung viel besser zur Geltung und brachte eine schöne warme Stimmung ins Bild.

Die frontale Perspektive wirkte ausgesprochen statisch und langweilig. Zudem störte die Wiederholung des Oberschenkels im Spiegel sehr. Da habe ich als Fotograf einfach nicht gut genug aufgepasst und den falschen Kamerastandort gewählt. Etwas weiter rechts wäre die Spiegelung verschwunden. Auch Reflexionen



☒ Liegende Schönheit

Anuschka liegt entspannt in einer klassischen Pose auf der Ablage. Die Leuchten bringen eine schöne Lichtstimmung ins Bild. Sehr störend wirken aber die Verdoppelung des Beines im Spiegel und die unschönen Reflexionen der Fenster im rechten Bild an der Wand. Da hat der Fotograf unsauber gearbeitet.

50 mm | f5,6 | 1/45 sek | ISO 800 | Tageslicht | Model Anuschka

Schärfeverlauf entlang ihrer Körperlinien. Die geschlossenen Augen und das sanfte Halten der Kette betonen die gefühlvolle Stimmung, die auch durch das sehr weiche Raumlicht unterstützt wird. Der rechte Arm wirkt als starkes grafisches Element und führt den Betrachter als Dreieck vom Gesicht über den Ellenbogen zur Kette und wieder zurück zum Gesicht. Diese Aufnahme gefällt mir ausgezeichnet, und dank des engen Schnittes und des edlen Ausdrucks wirkt dieses Bild nun sehr kunstvoll, weit entfernt von klassischen Sexbildern.

Balkontür

Im Obergeschoss in zwei Schlafzimmern fanden wir eine sehr schön grafisch wirkende Jalousietür zum kleinen Balkon. Die Sonne schien am Nachmittag direkt ins Schlafzimmer hinein. Ich schloss deshalb die Jalousietür, und Anuschka versuchte, eine spannende Pose passend zur Tür zu finden. Ich versuchte, trotz des sehr engen Zimmers, auch andere Aufnahmestandorte zu finden. So entstand ein Strauß von Posen und Einstellungen, die wir anschließend zusammen am Display auswerteten.



☒ Frau mit Kette

Eine schräge Ansicht, eine offene Blende und eine elegante weiße Kette geben diesem Bild einen schönen edlen Charakter. Die geschwungene S-Form der Hüften ergänzt die runde Form der langen Kette. Das weiche Raumlicht unterstützt die sanfte Bildstimmung.

50 mm | f5,6 | 1/45 sek | ISO 800 | Tageslicht | Model Anuschka

Aufgrund der Analyse dieser ersten Testbilder stellten wir Folgendes fest:

- › Ein zu naher Aufnahmefeldabstand (Brennweite 24 mm) führt zu starken Verzerrungen und Verkrümmungen.
- › Eine Pose an der Fensterseite wirkt nicht, weil das Model sich nicht von der dunklen Wand abhebt.
- › Der Körper wird in der Mitte der Lamellen der Jalousietür am besten freigestellt und belichtet.
- › Alle gebogenen Posen passen nicht zu den geraden Linien des Fensters und der Lamellen.

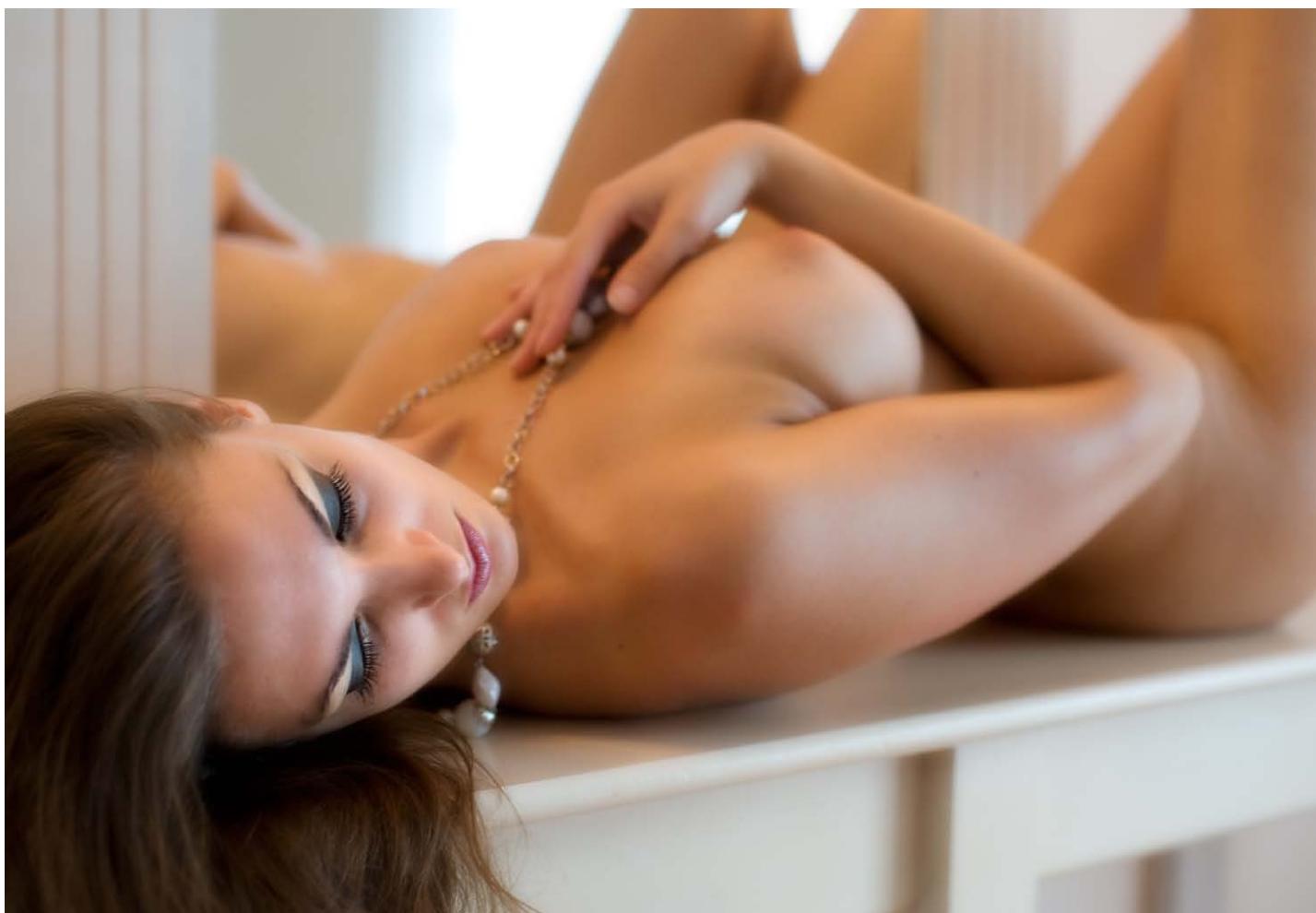
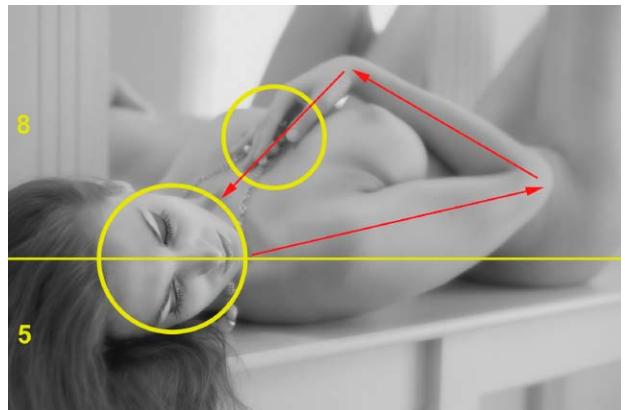
Am besten passte die Pose, wo Anuschka ganz gerade vor den Lamellen der rechten Jalousietür stand und durch die Lamellenschlitze nach außen spähte. Nun ging es an den Feinschliff dieser Pose.

Bei einem sehr nahen Aufnahmefeldabstand wird der Po zu groß abgebildet. Durch das leichte Drehen der Hüften im Uhrzeigersinn und ein noch stärkeres Stehen auf den Zehenspitzen wirkt die ganze Körperhaltung eleganter. Ich vergrößerte den Aufnahmefeldabstand so weit wie möglich. Ein großer Reflektor im Zimmer, der von einem Kursteilnehmer gehalten wurde, hellte die

Ein gefühlvolles Bild

Viele Elemente unterstützen die gefühlvolle Bildstimmung, die diese Aufnahme ausstrahlt: die geschlossenen Augen, die schöne weiße Kette, die zarte Handstellung, das Dreieck des rechten Arms, die offene Blende mit der kleinen Schärfentiefe und dem schönen Bokeh, das weiche Raumlicht und die leichte Weichzeichnung in der Bildbearbeitung. Anuschkas Gesicht liegt im Goldenen Schnitt, und ihr rechter Arm führt den Blick des Betrachters durch das Bild.

50 mm | f2,8 | 1/90 sek | ISO 800 | Tageslicht | Model
Anuschka





☒ **Blick durch die Jalousie**

Die kleinen Korrekturen an der Pose und die Vergrößerung des Aufnahmestandortes zeigten eine große Wirkung. Nun wirkt Anuschka ausgesprochen elegant, und das Gegenlicht der Jalousieläden umstrahlt ihren grazilen Körper. Ihr Blick durch die Lamellen der Jalousie nach draußen gibt dem Bild auch eine sinnvolle Handlung.

31 mm | f5,6 | 1/8 bis
1/125 sek | ISO 200 | Tages-
licht mit Aufhellreflektor |
Model Anuschka



PRAXISTIPP MEHRFACHAUFNAHMEN

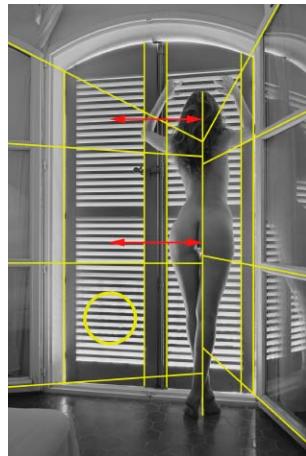
Bei sehr engen Raumverhältnissen ist das Fotografieren mit Stativ sehr mühsam und schwierig. Mit einem Trick können Sie solche heiklen Gegenlichtsituationen trotzdem mit Mehrfachaufnahmen bewältigen. Stellen Sie dazu die Aufnahmefähigkeit auf Serienaufnahmen. Mit der Bracketing-Funktion stellen Sie eine Belichtungsreihe ein. Arbeiten Sie dabei unbedingt mit der Zeitautomatik oder mit manueller Belichtungssteuerung, damit die Blende bei der Aufnahmreihe nicht verändert wird. Das führt sonst, wegen der unterschiedlichen Schärfentiefe, zu Qualitätsverlusten beim Zusammenbau der Bilder in der Bildbearbeitung.

Bei den Jalousieaufnahmen machte ich fünf Aufnahmen im Abstand von einer Blendenstufe. Ich hielt dabei die Kamera so ruhig wie möglich (mit abgestützten Ellbogen) und drückte den Auslöser voll durch, bis alle Aufnahmen ausgelöst waren. Bei den Jalousieaufnahmen dauerte die Auslösung der fünf Aufnahmen (1/125, 1/60, 1/30, 1/15 und 1/8) nur etwa eine Sekunde. So blieben alle Bilder praktisch deckungsgleich, und ich musste in der Bildbearbeitung nur noch minimale Anpassungen vornehmen.

☒ **Posenspiel mit Jalousietür**

Anuschka versuchte, zur klaren Grafik der Jalousietür eine passende Pose zu finden. Anuschka testete eine Vielzahl verschiedener Posen, die wir dann anschließend am Display der Kamera anschauten. Dadurch fanden wir die am besten wirkende Pose heraus.

24 bis 29 mm | f5,6 | 1/60 sek | ISO 200 |
Tageslicht | Model Anuschka



» Betonung der Grafik in Schwarzweiß

Durch die Entfernung der Farben konzentriert sich der Blick des Betrachters auf die Grafik im Bild. Der Dialog zwischen dem Liniennuster der Jalousietür und Anuschkas runden Körperperformen wird sichtbar. Anuschka steht in der Mitte der rechten Jalousietür. Ihr Körper wird durch die Lichtstrahlen der Jalousietür hervorgehoben und umstrahlt. Alle Linien der Fenstersprossen führen in die Mitte zu Anuschkas Körper.

31 mm | f5,6 | 1/8 bis 1/125 sek | ISO 200 | Tageslicht mit Aufhellreflektor | Model Anuschka

Schattenbereiche noch etwas auf. Dann nahm ich mit der Serienautomatik und der Bracketing-Funktion eine Serie von fünf Aufnahmen mit je einer Blende Unterschied auf. Nun passte alles, und ein herrliches Spiel mit Licht, Linien und Formen entstand.

In der Bildbearbeitung setzte ich dann das Bild aus zwei geeigneten Aufnahmen zusammen. Eine Aufnahme zeigte Anuschkas Körper in der richtigen Belichtung und eine andere Aufnahme noch viel Zeichnung in den hellen Bereichen der Jalousietür.

Die Farbaufnahme dieses Motivs wirkt durch den Farbkontrast zwischen der kalten, grünen Jalousietür, den warmen Farben des Raumes und des Körpers von Anuschka. Aufgrund der vielen grafischen Elemente im Bild wirkt eine Darstellung in Schwarzweiß noch besser. Der direkte Realitätsbezug (und so auch Anuschkas Nacktheit) wird abgemildert und die Grafik im Bild betont.



FAZIT

Mit einer einfachen Ausrüstung und lichtstarken Objektiven konnte ich wunderbare Aktbilder in Wohnräumen machen. Es ist ein großer Vorteil, wenn Sie die Räume genügend lange auf sich einwirken lassen, bis Sie das Bildpotenzial erkennen, das in ihnen steckt. Beobachten Sie den Lichtverlauf über den ganzen Tag, bis Sie wissen, zu welcher Zeit Sie wo am besten fotografieren können.

Dank dieser guten Vorbereitung konnten Anuschka und ich während zwei kurzer Shootings sehr viele spannende Aufnahmen machen. Für schöne Aktbilder brauchen Sie nicht immer eine aufwendige Kulisse, auch einfache Wohnräume bieten dafür viele Möglichkeiten.

Die Bildbearbeitung

Schon bei der Aufnahme wurde bei diesem Bild aufgrund der weichen Beleuchtung, der großen Blendenöffnung und eines kurzen Aufnahmeabstandes ein schöner Weichzeichnungseffekt erzielt. In der Bildbearbeitung können Sie diesen Effekt noch verstärken.



1 Bild ausrichten, zuschneiden, reinigen

Sie können das Bild bereits im RAW-Konverter horizontal ausrichten. Es geht aber auch schnell und leicht in Photoshop. Ziehen Sie dazu mit dem LINEALWERKZEUG eine Linie entlang der senkrechten Holzverkleidung auf der linken Seite. Aktivieren Sie nun BILD • BILDDREHUNG • PER EINGABE. Der Drehwinkel ist schon eingestellt, und Sie müssen nur noch mit OK bestätigen.

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie das Bild nun im Verhältnis 3 zu 2 zu, so dass das Bild wieder ohne Ränder erscheint. Schneiden Sie entlang der linken Wandverkleidung. Dadurch wird gleichzeitig auch der unschöne dunkle Rand bei den Beinen entfernt.

Bei diesem Bild mussten nur einige Stirnfalten bei Anuschka entfernt werden. Das geht schnell und leicht mit dem AUSBESSERN-, dem REPARATUR-PINSEL-oder dem BEREICHSPARATUR-PINSEL-WERKZEUG.

2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung), GRADATIONSKURVE (leichte Aufhellung der Mitteltöne)

☒ Ausgangsbild und Ergebnis

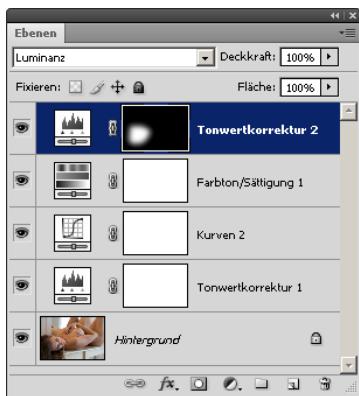
Das Ausgangsbild ist sehr gut. Die Tonwerte und die Belichtung stimmen. Es ist aber noch etwas schräg, und die dunkle Linie bei den Beinen am rechten Rand stört. Einige Falten auf Anuschkas Stirn sollten entfernt werden. Die Farben wirken noch etwas kühl. Das Gesicht ist noch etwas zu dunkel.

Ergebnis: Die Farben sind jetzt hell und warm. Das Gesicht wurde aufgehellt, die Stirn geglättet und das Bild leicht weichgezeichnet. Durch die Bilddrehung wirkt es ruhiger, und die dunkle Beinlinie konnte durch einen engeren Schnitt entfernt werden. Augen und Kette wurden bei der Weichzeichnung betont.

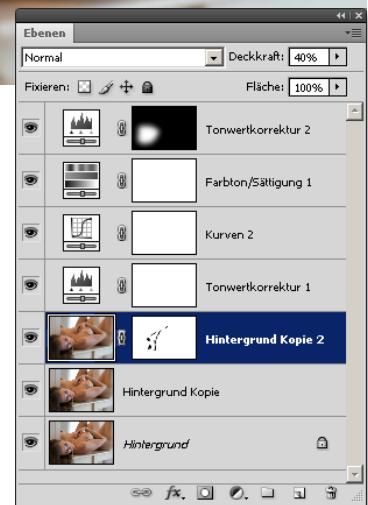
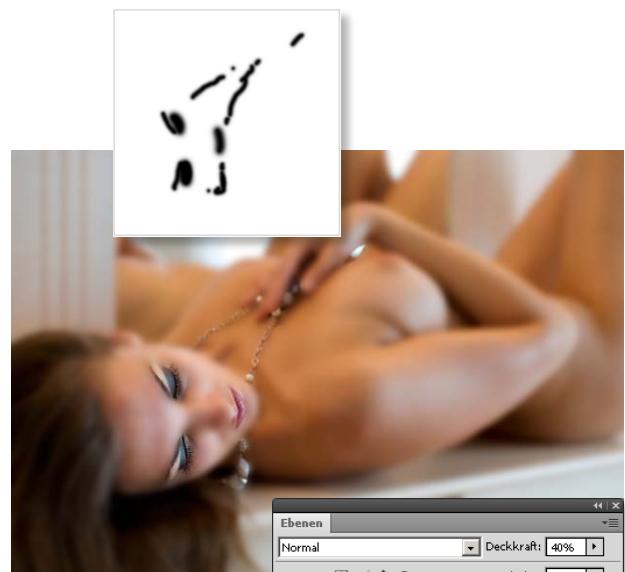
und FARBTON/SÄTTIGUNG (mit +5). Das Bild wird so heller, und die Sättigung erhöht sich leicht.

3 Gesicht aufhellen

Wählen Sie mit dem LASSO-WERKZEUG nun Anuschkas Gesicht großzügig aus. Erstellen Sie eine neue Einstellungsebene mit EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Nun korrigieren Sie den rechten Schieber der TONWERTKORREKTUR auf 230 und zeichnen die Maske mit dem GAUSSCHEN WEICHZEICHNER mit RADIUS 150 Pixel weich. Damit sich bei dieser Korrektur die Farben nicht verschieben, ändern Sie den Modus der Einstellungsebene auf LUMINANZ. So werden nur die Helligkeitswerte angepasst.



ZEICHNER mit einem RADIUS von 20 Pixeln weich. Diesen Effekt wollen wir aber bei den Augen des Models und beim Schmuck nicht haben. Erstellen Sie deshalb eine leere Maske zum Bild (mit Schaltfläche EBENENMASKE HINZUFÜGEN im EBENEN-Bedienfeld), und malen Sie einfach die Augen und die Kette mit einem schwarzen weichen Pinsel auf der Maske aus.



4 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Kopieren Sie die HINTERGRUND-Ebene, und schärfen Sie die neu erstellte Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

5 Bild weichzeichnen

Die nun geschärfte Ebene wird nochmals kopiert. Nun zeichnen Sie diese Ebene (HINTERGRUND KOPIE 2) mit FILTER • WEICHZEICHNUNGSFILTER • GAUSSSCHER WEICH-

Zum Schluss reduzieren Sie die DECKKRAFT der weichgezeichneten Ebene so weit, dass der Effekt gerade noch spürbar ist, ohne dass das Bild zu weich und künstlich erscheint. Erfahrungsgemäß sind Werte zwischen 30 und 50% dazu gut geeignet. Im Beispiel wählte ich 40% aus.

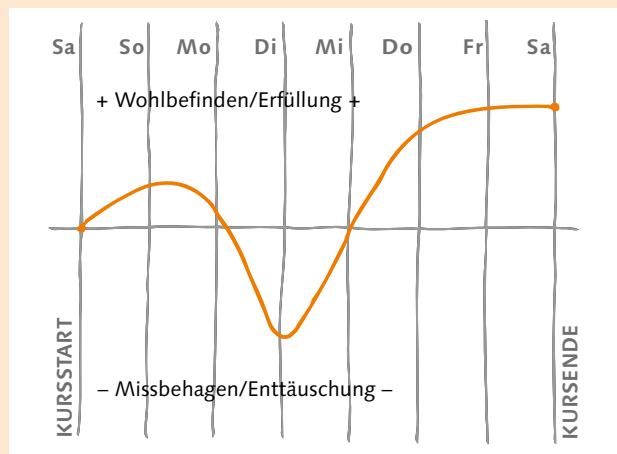
Gruppendynamik bei Aktworkshops

Erfolgreich gemeinsam arbeiten

Im Rahmen meiner Ausbildung zum Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis musste ich eine Abschlussarbeit erstellen. Mein Thema war die Planung, Durchführung und Auswertung eines Aktworkshops an der Côte d'Azur mit Schwerpunkt auf den gruppendynamischen Prozessen. Vielleicht planen Sie selbst, einmal an einem Workshop teilzunehmen. Oder Sie möchten einen mehrtägigen Workshop oder ein längeres gemeinsames Shooting im Stile des Modelsharings mit anderen Fotografen und Models organisieren. Dann helfen Ihnen vielleicht meine Ausführungen zur Gruppendynamik, das Verhalten der Teilnehmer während dieser Zeit besser zu verstehen.

Phasen | Eine Gruppe durchlebt bei einem längeren Workshop (ab drei bis vier Tagen) folgende vier Phasen:

- › ankommen – sich orientieren – Kontakt aufnehmen
- › »Gärung und Klärung«
- › Arbeitslust und Produktivität
- › Transfer, Abschluss und Abschied



Ich zeige im Folgenden, wie sich diese Phasen bei meinen Workshops gezeigt haben und wie ich bei meiner Kursplanung darauf Rücksicht nehme.



Ruhetag einplanen

Bei Kursen über vier Tage sollte auf jeden Fall ein Ruhetag eingeplant werden. Dann ist Fotoverbot für Fotografen und Models. An der Côte d'Azur machen wir dann immer eine gemeinsame Schiffsfahrt nach St. Tropez zum Flanieren und Einkaufen. Dieser Tag löst die meisten Probleme und wirkt Wunder. Anschließend sind die Batterien wieder aufgeladen, und die Teilnehmer sprühen vor neuen Ideen (Fotograf Martin Klose und Model Anuschka).

Stimmungskurve

Ein typischer Ablauf eines Workshops mit Hochs und Tiefs

Beschreibung	Erfahrungen	Maßnahmen
1. Tag: ankommen – sich orientieren – Kontakt aufnehmen		
Jeder bringt seinen individuellen Vorlauf in den Kurs mit. Die Ankommenden schwanken zwischen Distanzbewahren und Nähesuchen, einzigartig und doch nicht zu sehr andersartig zu sein. Orientierung und Sicherheit werden gesucht.	Diese Phase ist meistens nur kurz, weil sich einige Teilnehmer und Models schon kennen. Zudem hilft oft die gemeinsame lange Anfahrt, sich besser kennenzulernen. Der gemütliche Aperitif und die Diskussion über den Kursablauf erleichtern den Beginn und geben Sicherheit.	vorheriges Treffen und gemeinsame Anfahrt der Teilnehmer sind zu empfehlen Begrüßungsaperitif und Vorstellungsrunde einplanen. Sicherheit durch Wochenprogramm und klare Regeln geben genügend Zeit zum Kennenlernen einplanen
Tag 2 bis 4: »Gärung und Klärung«		
Die eigene Position der Teilnehmer wird klarer. Das Konfliktpotenzial untereinander und auch gegenüber der Kursleitung steigt. Erste Enttäuschungen und Rivalitäten können entstehen. Die Kursleitung wird hinterfragt. Regeln und Normen werden gesucht. Die Gruppe organisiert sich.	Erste Enttäuschungen bei den Teilnehmern werden erkennbar (»Ich bin nicht so gut wie ich dachte«, »Ich habe keine Ideen«, »Ich mache keine guten Bilder«). Einzelne Konflikte können schon eskalieren (Schnarchen, Gerangel um Fotozeitz oder das bessere Model, Unverträglichkeiten).	Enttäuschungen gehören zur Arbeit des Fotografen. Dieses Problem muss im Gespräch behandelt werden. Konflikte als Chance sehen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen flexible Programmgestaltung zum Reagieren auf Konflikte Ruhetag zum Aufladen der Batterien verwenden (Fotografierverbot)
Tag 5 bis 7: Arbeitslust und Produktivität		
Phase relativ stabiler Arbeitsfähigkeit. Die Unterschiedlichkeit wird als nutzbringend anerkannt. Der Kursleiter wirkt als Moderator und Berater. Alle Aktivitäten können in den Dienst der Gruppe gestellt werden.	Nach dem Ruhetag und der Überwindung der ersten Enttäuschung kann in der Regel sehr gut gearbeitet werden. Die Qualität der Bilder steigt sprunghaft; die Teilnehmer haben viele gute Bildideen und sind mit ihrer Arbeit zufrieden.	Der Ruhetag ist ein absolutes Muss. Anschließend sind die wesentlichen Fragen der Gruppe geklärt, und die produktivste Phase kann beginnen. Trotzdem sollten mögliche Konflikte in der Gruppe immer im Auge behalten werden.
Tag 7 und 8: Transfer, Abschluss und Abschied		
Entstehen und Wachstum wird als positiv erlebt, ihre Auflösung und Beendigung dagegen als unangenehm. Die letzte Phase schließt die Arbeiten ab, bereitet den Transfer nach Hause vor, und man nimmt Abschied voneinander. Die Schlussphase ist wie die Anfangsphase von relativ großer Unsicherheit bei den Teilnehmern gekennzeichnet. Diese Phase sollte deshalb weder hektisch auseinanderlaufen noch zu früh anfangen. Das richtige Timing ist entscheidend.	Am letzten Abend wird nach einem gemeinsamen Abendessen eine detaillierte Kursauswertung geschätzt. Durch das gemeinsame Betrachten und Bewerten der besten Bilder der Woche erkennen die Teilnehmer, welche Fortschritte sie in dieser kurzen Zeit gemacht haben. Eine kurze Verabschiedung am nächsten Morgen genügt, weil alle eine lange Reise vor sich haben und schnell nach Hause kommen wollen.	Der Abschluss kann mit einer Abschlussübung klar markiert werden. Anschließend ist die Luft bei den Teilnehmern draußen. Die Vorbereitung der Unterkunftsabgabe und ein gemeinsames Abendessen mit einer Feedbackrunde bilden dann den gemütlichen Abschluss der Woche. Die Verabschiedung am Morgen ist nur sehr kurz. Auch hier bietet das gemeinsame Fahren eine gute Möglichkeit, langsam voneinander Abschied zu nehmen.

Konflikte und Prävention | Das Zusammenleben während einer Woche auf engem Raum (zu zweit im Doppelzimmer) und das gemeinsame Fotografieren bieten eine Fülle von möglichen Konfliktherden. Bei einem Aktworkshop kommt noch hinzu, dass die Teilnehmer Tür an Tür mit wunderschönen jungen Frauen zusammenleben, die sie während des Tages nackt fotografiert haben. Da können gegenüber einer »normalen« Fotoreise noch weitere Konflikte entstehen.

Es ist gut, wenn sich die Kursleitung und auch die Teilnehmer dessen bewusst sind und rechtzeitig die not-

wendigen Präventions- und Interventionsmaßnahmen ergreifen. Diese Liste habe ich aufgrund eigener Erfahrungen und der Berichte von anderen Workshopleitern zusammengestellt. Sie ist nicht vollständig, aber sie gibt Ihnen doch einen Anhaltspunkt über mögliche Konflikte und wie Sie diese vermeiden können. So vorbereitet sollte eigentlich nichts mehr schiefgehen.

Begleiter | Ein häufiges Anliegen bei Workshops von Seiten der Teilnehmer und der Models ist der Wunsch, eine Begleitung mitzunehmen (Ehepartner, Freund), die

Beschreibung	Erfahrungen	Maßnahmen
Unterkunft		
falsche Erwartungen betreffend Unterkunft	transparente Darstellung des Angebots.	Zimmerwechsel innerhalb des Hauses; Ausweichen ins Hotel
Probleme beim Kochen, Abwaschen und Aufräumen (Selbstverpflegung)	gute Information und Einteilung der Gruppe; gleichmäßige Verteilung der Arbeit	Diskutieren in der Gruppe; Suchen von geeigneten Arbeitsteilungen; Stärken der Teilnehmer berücksichtigen
gemeinsame Anfahrt (wer nimmt sein Auto mit?)	Teilnehmerliste rechtzeitig verschicken	falls nötig, Koordination zwischen den Teilnehmern
Teilnehmer erträgt die Enge der Gruppe nicht.	Kleine Gruppen; lockeres Programm mit viel Freiraum	Programm reduzieren und freie Tage offerieren; Gruppe anders aufteilen
Teilnehmer		
Spannungen zwischen den Teilnehmern aus persönlichen Gründen	genügend Rückzugsmöglichkeiten geben; Konfliktmöglichkeiten reduzieren	Wechseln der Gruppenzusammenstellungen; genügend Freiraum und Rückzugsmöglichkeiten geben
Neid zwischen den Teilnehmern wegen der Qualität der Bilder	abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen fotografischen Aufgaben; Problem bei Kursbeginn ansprechen	ausgleichend wirken; die Qualitäten der Bilder aller Teilnehmer hervorheben; alle Teilnehmer gleich behandeln
Teilnehmer »kämpfen« ums Model, wollen sich beim Fotografieren durchsetzen, ihre Bildideen erzwingen.	wenige Teilnehmer pro Model; bei Kursbeginn die Spielregeln klar festlegen	Gespräch mit Teilnehmern; Spielregeln in Erinnerung rufen; bei Wiederholungsfall aus Kurs weisen
Teilnehmer missachtet die Intimsphäre des Models.	bei Kursbeginn die Spielregeln klar festlegen	Gespräch mit Teilnehmer; bei Wiederholungsfall aus Kurs weisen
Models		
falsche Erwartungen der Models an den Workshop	gute Vorbesprechung des Workshops; Models vorab bei kürzeren Shootings testen	Gespräch mit Model und offene Punkte klären; wenn nötig, Programm anpassen; genügend Ruhezeiten einplanen
Probleme mit dem Modelvertrag	Modelverträge vorher den Models geben	offene Fragen diskutieren und Verträge falls nötig anpassen
Ermüdung des Models beim Shooting	Zwischenverpflegung (Getränke, Süßigkeiten) mitnehmen; abwechslungsreiches Programm bieten	Pausen machen und Zwischenverpflegung einnehmen; Programm oder Gruppenzusammensetzung wechseln; Shooting verkürzen.

selbst nicht aktiv am Kurs teilnimmt. Bei Teilnehmern akzeptiere ich das in Ausnahmefällen, aber nur, wenn ich die Begleitung persönlich kenne und sicher bin, dass sie mit dieser Situation auch gut umgehen und sich selbst beschäftigen kann.

Bei Models lehne ich dieses Anliegen immer ab. Die Gefahr ist einfach zu groß, dass das Model durch diese Mehrfachbelastung (durch die Shootings mit den Teilnehmern und die Ansprüche der Begleitung während der Freizeit) nach der Hälfte des Kurses bereits völlig ausgebrannt und übermüdet ist. Ein Aktworkshop ist

für die Models eine anstrengende Arbeit. Sie stehen meistens sehr früh auf und kommen spät ins Bett. Die Models benötigen deshalb ihre Ruhezeiten für sich.

Zudem erwarten die Teilnehmer, dass das Model auch außerhalb der Shootings in der Gruppe anwesend ist und sich aktiv am Gruppenleben beteiligt. Sondert sich das Model dagegen nach dem Shooting sofort mit seiner Begleitung ab, sind Konflikte programmiert. Seien Sie deshalb in dieser Hinsicht konsequent, und lassen Sie sich nicht zu etwas überreden, was zu viel Konfliktpotenzial birgt.

Beschreibung	Erfahrungen	Maßnahmen
Teilnehmer/Model		
Teilnehmer/Model verlieben sich.	persönliche Beziehungen des Model vorher abklären; Zusammensetzung des Kurses analysieren	Gespräch mit den Beteiligten; beiden klarmachen, dass sie ihre Verliebtheit während des Kurses nicht zu stark zeigen und erst nach dem Kurs ausleben sollen
Teilnehmer will Model zu sexuellen Handlungen bringen (mit Geld oder Versprechungen).	bei Kursbeginn die Spielregeln klar festlegen	Teilnehmer aus dem Kurs weisen
Kursleiter		
Kursleiter wirkt zu wenig sicher und kompetent.	sehr gute Kursvorbereitung; sich mit Fragen der Gruppendynamik auseinandersetzen	regelmäßige Reflexion der eigenen Tätigkeit; mehr Distanz zu Teilnehmern halten
Kursleiter wirkt nervös und ungeduldig, weil er zu stark unter Druck der Models und Teilnehmer steht.	gute Vorbereitung und sorgfältige Auswahl der Models und der Teilnehmer; kleine Kursgröße.	Probleme in der Gruppe besprechen. Auch der Kursleiter braucht Freiraum und Rückzugsmöglichkeiten.
Kursablauf		
Kursbeginn mit einander fremden Leuten	ausgiebiges Vorstellen der Beteiligten; Teilnehmerliste abgeben; gute Atmosphäre bei der Begrüßung	Bei Problemen Gruppenzusammenstellungen wechseln; jedem genügend Freiraum geben
schlechtes Wetter während des Kurses	Alternativprogramm vorbereiten (Indoor-Shooting, Theorietag, Photoshopkurs)	Alternativprogramm umsetzen
Ermüdungserscheinungen und Langeweile während des Kurses	Ruhetage einplanen; abwechslungsreiches Kursprogramm planen	zusätzliche Ruhetage einbauen; Programm ändern oder verkürzen; Vorschläge der Teilnehmer erbitten
abruptes Ende des Kurses	Zeit für den Abschluss und Abschied einplanen	bei Problemen kurzfristige Programmänderung einplanen, um Abschied zu erleichtern

Graffiti-Ruine

Knallige Farben in einer zerfallenen Villa





Die Côte d'Azur ist, wie weite Teile der Schweiz, ein sehr wohlhabendes Gebiet. Es ist dort also schwierig, alte, zerfallene Gebäude für Aktshootings zu finden. Es gibt aber eine Ausnahme: Zwischen Agay und Miramar, an der schönen Küstenstraße zwischen Fréjus/Saint-Raphaël und Cannes, liegt die sehr fotogene Ruine einer kleinen Villa. Nach dem Rohbau wurden dort die Bauarbeiten eingestellt. Verschiedene Sprayer haben die Wände mit zum Teil sehr kunstvollen Graffitis verziert. Diese Räume bieten eine spannende Kulisse für Aktaufnahmen, wenn das Wetter an der Côte mal nicht so schön ist wie üblich. Anlässlich eines Aktworkshops fotografierte ich dort zusammen mit drei Kursteilnehmern und den Models Anuschka und Jenny.

Das Shooting

Lichtsituation

Bei allen Aufnahmen arbeiteten wir mit dem vorhandenen Licht. Bei der Wahl des Ausschnittes mussten wir darauf achten, dass keine hellen Fenster mit auf das Bild kamen. Solche Helligkeitskontraste kann kein Sensor mit einer Aufnahme bewältigen. Mit großen Reflektoren schirmten wir einzelne Fenster ab oder verbesserten die Schattenaufhellung. In solchen Situationen ist man als Fotograf immer froh, wenn man Assistenten dabeihat.

Graffiti-Ruine

Alle Wände der Hausruine waren mit Graffiti verziert. Wir brauchten eine Weile, bis wir in dieser Fülle von Elementen Ecken und Orte fanden, die sich für Aktbilder gut eigneten.

28 mm | f5,6 | 1/45 sek | ISO 400 | Tageslicht | Model Anuschka



Ort	Ruine zwischen Agay und Miramar (Frankreich)
Koordinaten	N 43°27'23,2" / E 6°55'17,3"
Höhe	23 Meter über dem Meeresspiegel
Models	Anuschka und Jenny
Zeit	12. September, 16:00 bis 18:00 18. September, 13:00 bis 15:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf› Kabelfernauslöser› Klappstuhl› Reflektoren› leichtes blaues und rotes Tuch

Bildideen

Bei der ersten Besichtigung der Räume wurden wir von der Fülle an Motiven fast erschlagen. Jeder Wand war mit schönen Gemälden und sehr farbenfrohen Sprayereien versehen. Wir brauchten etwas Zeit, bis sich die wirklich guten Ecken herausschälten. Grundsätzlich hatten wir zwei Möglichkeiten: Wir konnten versuchen, mit den Posen der Models einen Bezug zu den Maleien herzustellen oder einfach die Raumstimmung dieses zerfallenen Orts als Kontrast zum Model zu verwenden. Wir probierten beide Methoden aus.

Dialog

Die Kursteilnehmerin Judith Geiser fotografierte an diesem Workshop zum ersten Mal im Aktbereich. Sie versuchte, die vorhandenen Bilder in ihre Bildideen



☒ Figur in der Ecke

Diese Grafik in der Ecke eines Raumes ließ sich gut mit einer sehr grafisch wirkenden Pose von Jenny kombinieren. Judith und Jenny mussten lange üben, bis die Pose und die Aufnahmerichtung im richtigen Winkel ausgerichtet waren. Solche Aufnahmen verlangen nach der höchsten Präzision. Das Resultat ist ganz gut gelungen, auch wenn Jennys linkes Knie nicht ganz hoch genug liegt. Zudem wäre es gut gewesen, wenn Jenny noch die Fingerringe vor der Aufnahme abgezogen hätte. Solche Realitätsbezüge können auf abstrakten Aktbildern stören und den Betrachter ablenken.

36 mm | f5 | 1/5 sek | ISO 100 | Tageslicht | Fotografin
Judith Geiser und Model Jenny

zu integrieren und einen Dialog zwischen dem Model und den Gemälden aufzubauen. Es stellte sich als nicht ganz einfach heraus. Abstrakte Gemälde eigneten sich für die Kombination mit sehr grafisch wirkenden Posen. Bei den realistischen Gemälden wirkte eine Gegenüberstellung besser, wobei eine vollständige Nacktheit des Models nicht dazu passen wollte. Deshalb bat Judith die Models, für diese Bilder entweder ein Tuch oder Dessous zu tragen.



☒ Zwei Raucher

Durch die Zigarette, die Armhaltung und den Blick nimmt Jenny hier einen Bezug zum großen Wandbild mit dem dunkelhäutigen Zigarrenraucher auf. Die völlige Nacktheit des Models würde bei so einer Aufnahme deplatziert wirken. Jenny trägt deshalb Schuhe und einen Slip.

36 mm | f4,8 | 1/6 sek | ISO 100 | Tageslicht | Fotografin
Judith Geiser und Model Jenny

PRAXISTIPP BILDIDEEN

Fassen Sie Bildideen von Models nicht als Kritik an Ihren eigenen Ideen oder Ihrer Arbeitsweise auf, sondern als Chance auf gute Bilder. Das Model wird alles geben, um seine eigene Idee optimal umzusetzen, und so entstehen oft ganz spezielle Bilder. Das Model sollte allerdings seine Ideen erst einbringen, wenn der Fotograf seine geplanten Einstellungen bereits fotografiert hat.

Das Model sollte sich auch keinen Fall negativ über Bildideen des Fotografen äußern. Es gibt für einen Fotografen (vor allem für jene mit noch wenig Erfahrung) wohl nichts Demoralisierenderes. Mit etwas diplomatischem Geschick werden erfahrene Models aber leicht einen Fotografen dazu bringen, auch ihre Ideen umzusetzen.



☒ Der Fotograf bei der Arbeit



PRAXISTIPP STATIV

Ein Stativ sollte möglichst stabil und trotzdem noch leicht zu transportieren sein. Ein Stativkopf sollte möglichst einfach zu bedienen sein, aber die Kamera in jeder Position ruhig halten können. Leider erfüllt keine Stativ-Stativkopf-Kombination alle Anforderungen gleich gut. Die leichten, sehr preisgünstigen Aluminiumstativen werden Sie nicht zufriedenstellen. Sie wackeln beim leichten Windstoß, und die Bedienung ist umständlich. Besser sind Dreibeinstative mit dicken Rohren, die genügend hoch ausgezogen werden können. Auf das Ausziehen der Mittelsäule sollten Sie wenn immer möglich verzichten, weil die Kamera dann viel stärker auf dem Stativ wackelt.

Ich arbeite meistens mit einem Kugelkopf-Stativkopf. Diese lassen sich sehr gut bedienen. Achten Sie aber darauf, dass die Kugel groß genug ist und dass eine stabile Verbindung zur Kamera besteht, sonst kann der Kopf die Kamera in gewissen Positionen (vor allem mit schweren Objektiven im Hochformat) nicht festhalten. Als Alternative dazu können Sie auch Dreieck-Stativköpfe verwenden. Mit diesen richten Sie jede Achse separat aus, was vor allem bei Architekturaufnahmen sehr praktisch ist. Die Bedienung ist aber wesentlich umständlicher und langsamer als bei den Kugelkopf-Stativköpfen.

Aufnahmetechnik

Auch mittags an einem strahlenden Sonnentag sind die Lichtverhältnisse im Innern eines Gebäudes so schlecht, dass Sie entweder mit lichtstarken Objektiven und höheren ISO-Werten oder mit einem Stativ und längeren Belichtungszeiten arbeiten müssen. Wollen Sie die beste Bildqualität, dann empfiehlt sich das Arbeiten vom Stativ, das allerdings immer etwas umständlich und gewöhnungsbedürftig ist. Aber in solchen Situationen ist es der beste Weg, um qualitativ gute Bilder zu erhalten.

☒ Wandnische

Diese enge Wandnische bot sich als Hintergrund für eine sehr grafische Pose von Anuschka an. Solche klar erkennbaren Bezüge zwischen Model und Aufnahmestandort verleihen den Bildern ihre besondere Wirkung. Auch diese Aufnahme wurde ab einem stabilen Stativ mit einer längeren Belichtungszeit gemacht.

36 mm | f11 | 1/4 sek | ISO 100 | Tageslicht | Fotografin Judith Geiser und Model Anuschka



Farbenspiel

Ich wollte bei meinen Bildern vor allem die große Farbigkeit der Graffiti zum Ausdruck bringen. Dazu schien mir die Ecke in der Hausmitte am idealsten zu sein. Dort konnte ich meine Kamera so positionieren, dass keine Außenfenster mit auf das Bild kamen. Zudem war die Belichtung dort auch recht gleichmäßig, und die Tiefe des Raums kam am besten zu Geltung.

Bald aber zeigte sich, dass ein völlig nacktes Model nicht zu den farbigen Graffiti passte. Es fehlte einfach ein Bezug zu den Malereien. Zum Glück nehme ich immer zu allen Locationshootings leichte farbige Tücher mit. Diese bewährten sich auch hier wieder ausgezeichnet.

Ich war mit den ersten Bildern in der Ecke nicht zufrieden. Doch ich hatte auch keine Idee, wie ich es besser machen könnte. Zum Schluss des Shootings fragte mich Anuschka, ob sie auch eine eigene Bildidee einbringen dürfte. Sie hatte sich schon seit unserem ersten Shooting an diesem Ort Gedanken über mögliche Bildideen und Posen gemacht. Sie wollte sich selbst mit den Armen das Gesicht abdecken und eine stark nach oben gerichtete Pose machen. Diese Haltung drückt Verlorenheit und das Bedürfnis nach Schutz aus. Mit dem Tuch um

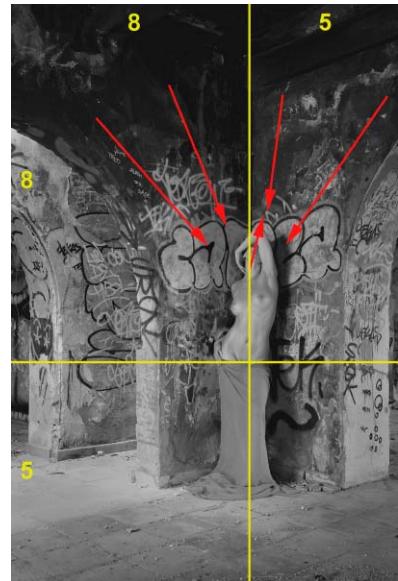
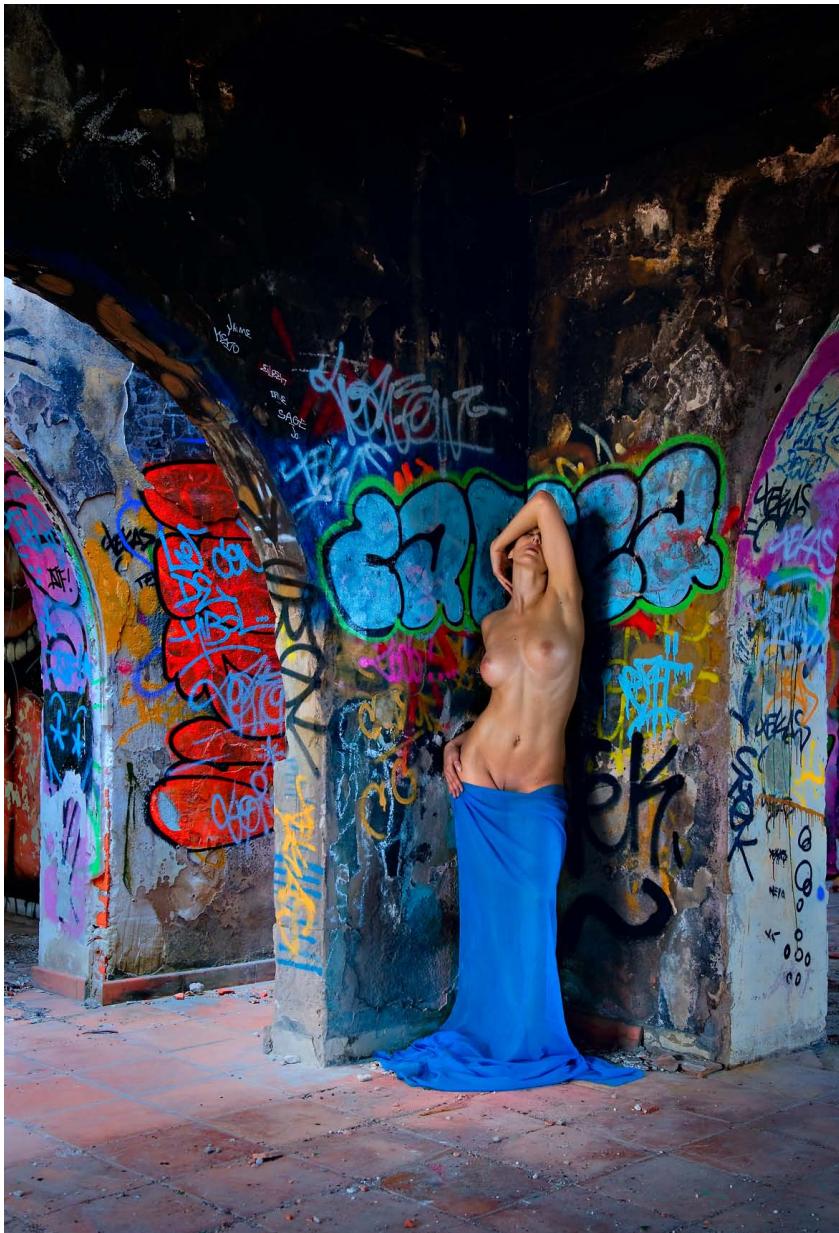
↗ Posen in der Ecke

Mit einem ganz nackten Model gefielen mir die Bilder nicht. Es fehlte ein Bezug zu den farbigen Graffiti. Mit dem roten Tuch war die Wirkung schon besser, allerdings war das Tuch selbst zu knallig, und die Farbigkeit der Graffiti kam mir noch zu wenig zum Ausdruck.

32 mm | f8 | 1/3 sek | ISO 200 | Tageslicht | Models Jenny und Anuschka

die Hüften und ihrem wunderbar geformten Körper sollte die Pose an griechische Statuen erinnern.

Mir gefiel diese Idee sehr. Es ist für einen Fotografen einfach eine Freude, mit Models zu arbeiten, die sich so stark mit den Bildern auseinandersetzen und eigene Bildideen entwickeln. Dieses Bild stellt auch den Höhepunkt und Abschluss dieses Shootings in der Graffiti-Ruine dar. In der Bildbearbeitung habe ich dann die Farbigkeit des Ortes noch verstärkt, so dass eine unwirkliche Bildstimmung entstanden ist, so wie Anuschka es sich vorgestellt hatte. Das schwere, dunkle Deckengewölbe scheint die grazile, schwache Frau fast zu erdrücken, die sich mit ihrer Pose vor diesem bedrohlichen Raum zu schützen versucht.



☒ Griechische Göttin in der Ruine

Wie eine Statue steht Anuschka in der Gebäudeecke. Sie wird bedroht durch den dunklen Deckenbereich, der sie zu zerdrücken scheint. Wie zu ihrem eigenen Schutz verdeckt Anuschka ihre Augen mit dem linken Arm, der eine schöne grafische Form bildet. Anuschka steht im Goldenen Schnitt, was gut zur klassischen Pose als Statue passt (der Goldene Schnitt wurde ja von den Griechen in der Antike entwickelt). Die Farben der Graffiti wurden stark betont.

38 mm | f5,6 | 1/60 sek | ISO 800 |
Tageslicht | Model Anuschka

FAZIT

Wände mit Graffiti sind bei Aktfotografen außerordentlich beliebt. Die Fülle von Farben, Formen und Motiven ist aber im ersten Moment sehr verwirrend. Zudem ist es nicht einfach, eine Pose und eine Bildidee zu finden, die zu Graffiti passt. Zudem gibt es zu diesem Thema schon so viele Bilder, dass es schwierig ist, eine neue Sichtweise zu zeigen.

Es war deshalb gut, dass wir zweimal kurz nacheinander dort fotografierten. So hatten wir genügend Zeit, die Möglichkeiten der Location in Ruhe zu studieren. Es entstanden dann doch einige gute Bilder, vor allem auch dank der aktiven Mitarbeit der Models. Für klassische Schwarzweißbilder eignen sich diese bunten Hintergründe allerdings weniger.

Die Bildbearbeitung

Schon vor der Aufnahme erkannte ich, dass die Helligkeitskontraste an diesem Ort wohl für eine Aufnahme zu groß sind. Ich machte deshalb fünf Aufnahmen mit der Bracketing-Funktion mit Zeitäutomatik und einem Abstand von einer Blendenstufe. In der Bildbearbeitung setzte ich dann zwei geeigneten Aufnahmen zusammen, korrigierte die Helligkeit und verstärkte die Farben.



1 Bilder zusammenbauen

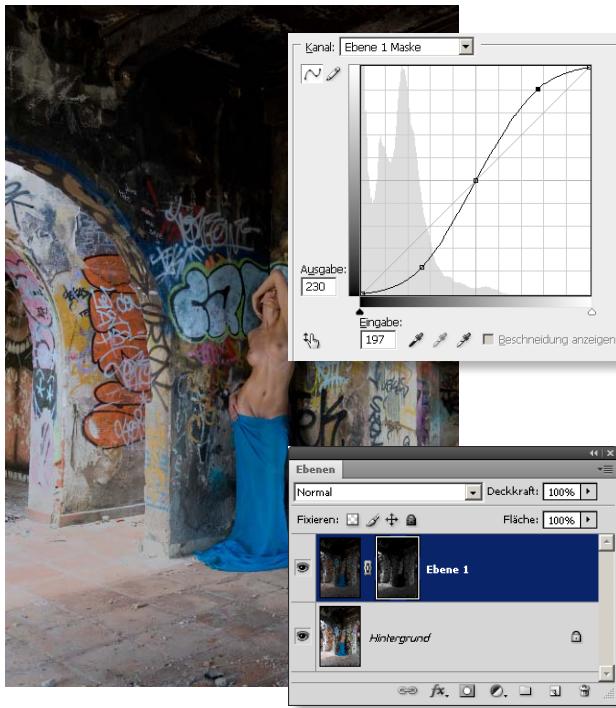
Öffnen Sie die beiden Bilder in Photoshop. Ziehen Sie nun mit dem VERSCHIEBEN-WERKZEUG und gedrückter **Shift**-Taste das dunklere Bild in das helle Bild hinüber (eventuell müssen Sie dazu die Bilder vorher von der Bildauswahlleiste ins Feld ziehen). Beide Bilder liegen nun pixelgenau übereinander. Gehen Sie anschließend in das KANÄLE-Bedienfeld. Der Rot-Kanal zeigt die besten Kontrastunterschiede und schützt das blaue Tuch. Klicken Sie deshalb mit gedrückter **Ctrl**-Taste auf das Vorschaubild des Rot-Kanals, und das Schwarzweißbild dieses Kanals wird als Auswahl geladen. Zurück im EBENEN-Bedienfeld wählen Sie beim oberen Bild **EBENE • EBENENMASKE • AUSWAHL EINBLENDEN** (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche im EBENEN-Bedienfeld), und der Rot-Kanal wird als Maske geladen.

Um die Wirkung zu verstärken, legen Sie nun auf die Maske eine GRADATIONSKURVE (am schnellsten mit **Ctrl** + **M**) mit einer starken S-Kurve. Dadurch wird der helle Hintergrund in der Maske noch heller und der dunkle Vordergrund noch dunkler, und die Mischung beider Bilder wird besser. Mit **EBENE • AUF HINTERGRUND REDUZIEREN** fügen Sie anschließend beide Ebenen auf die Hintergrundebene zusammen.

☒ Ausgangsbilder und Ergebnis

Das dunklere Bild ist auf die Lichter, das hellere auf die Tiefen belichtet. Die Farben kommen noch zu wenig zur Geltung. Das Bild ist etwas schräg. Das Model sollte genau im Goldenen Schnitt platziert werden.

Ergebnis: Das Bild ist genau gerade ausgerichtet. Die Farben wurden verstärkt, und das Model liegt nun genau im Goldenen Schnitt. Die Helligkeitsverteilung wurde angepasst und das Model betont.



2 Transformieren

Das Bild ist auf der linken Seite noch leicht schräg. Wählen Sie deshalb mit AUSWAHL • ALLES AUSWÄHLEN (oder **Ctrl** + **A**) das ganze Bild aus. Aktivieren Sie dann BEARBEITEN • FREI TRANSFORMIEREN (oder **Ctrl** + **T**). Nun können Sie mit gedrückter **Ctrl**-Taste die Ecken des Bildes fassen und frei ziehen. Damit Sie die Wände

genau ausrichten können, sollten Sie vorher aus dem seitlichen Lineal Hilfslinien ziehen und diese in die Nähe der Wandkanten legen. Dann können Sie das Bild genau transformieren, so dass alle Wände senkrecht werden. Anschließend deaktivieren Sie mit AUSWAHL • AUSWAHL AUFHEBEN (oder **Ctrl** + **D**) die Auswahl.



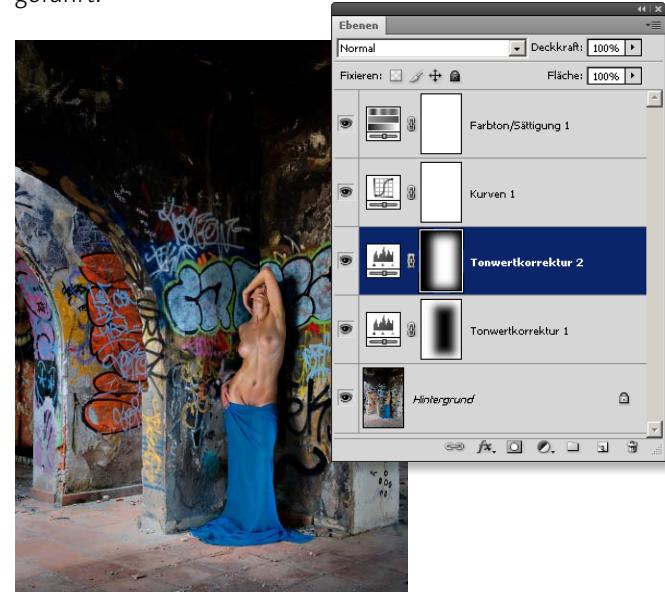
3 Grundbearbeitung und Bild zuschneiden

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung), GRADATIONSKURVE (leichte S-Kurve) und FARBTON/SÄTTIGUNG (mit +5). Das Bild wird so heller, und die Sättigung erhöht sich leicht.

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie das Bild nun im Verhältnis 2:3 zu. Schneiden Sie mehr vom unteren und rechten Teil des Bildes weg, so dass Anuschka im Goldenen Schnitt zu liegen kommt.

4 Rand abdunkeln und Zentrum aufhellen

Nun löschen Sie die Ebenenmaske der TONWERTKORREKTUR. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Maske und aktivieren den Befehl EBENENMASKE LÖSCHEN. Alternativ dazu können Sie die Ebenenmaske auch mit der Maus auf die Schaltfläche PAPIERKORB des EBENEN-Bedienfeldes ziehen. Erstellen Sie eine rechteckige Auswahl um den dunklen Teil in der Mitte des Bildes. Aktivieren Sie den Befehl AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN, und erstellen Sie eine neue Ebenenmaske mit EBENEN • EBENENMASKE • AUSWAHL EINBLENDEN (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Nun korrigieren Sie den Mittelwert der TONWERTKORREKTUR auf 0,60 und zeichnen die Maske mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit RADIUS 250 Pixel weich. Dadurch werden die äußeren Bereiche stark abgedunkelt, und der Blick des Betrachters wird zum Model und ins Zentrum des Bildes geführt.



Mit der Maus auf der Maske drücken Sie die rechte Maustaste und aktivieren den Befehl AUSWAHL DER EBENENMASKE HINZUFÜGEN. Kehren Sie nun die Auswahl mit AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN (oder **Ctrl** + **I**) um, und erstellen Sie eine weitere Einstellungsebene mit EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR (oder mit der entsprechenden Schaltfläche im EBENEN-Bedienfeld). Nun korrigieren Sie den rechten Schieber der TONWERTKORREKTUR auf 240 und hellen so den Zentralbereich noch etwas auf.

5 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Kopieren Sie die HINTERGRUND-Ebene, und schärfen Sie diese neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

6 Farben verstärken

Klicken Sie mit der Maus bei gedrückter **Alt**-Taste auf das Auge der Ebene HINTERGRUND KOPIE. Dadurch wird nur noch diese sichtbar. Mit BILD • DUPLIZIEREN erstellen Sie eine Kopie dieses Bildes. Reduzieren Sie alle Ebenen dieser Kopie auf den Hintergrund mit EBENE • AUF HINTERGRUND REDUZIEREN. Mit Bild • MODUS • LAB-FARBE wandeln Sie dieses Bild nun in den Lab-Farbmodus um. Aktivieren Sie im KANÄLE-Bedienfeld den A-KANAL. Mit

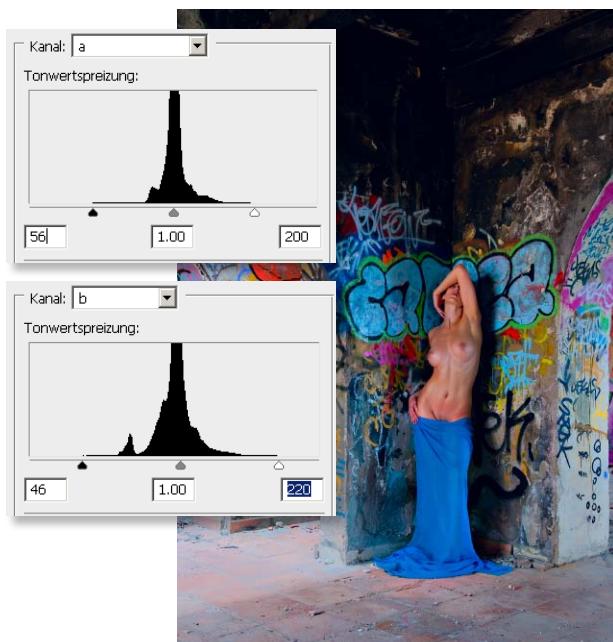


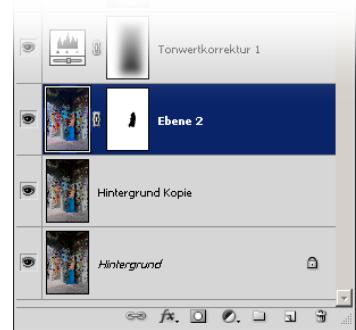
BILD • KORREKTUREN • TONWERTKORREKTUR aktivieren Sie die TONWERTKORREKTUR für den A-KANAL und schieben den linken und rechten Schieber bis an die ersten Tonwerte heran (linker Schieber auf 56, rechter Schieber auf 200). Das Gleiche machen Sie mit dem b-KANAL (linker Schieber auf 46, rechter Schieber auf 220). Je mehr Sie die Schieber in Richtung Mitte ziehen, desto stärker werden die Farben betont. Wenn Sie beide Schieber gleichmäßig Richtung Mitte ziehen, so bleibt die Farbbebalance erhalten. Nach Aktivierung des Lab-Feldes im KANÄLE-Bedienfeld sehen Sie ein stark farbgesättigtes Bild. Alternativ dazu erreichen Sie den gleichen Effekt auch mit der GRADATIONSKURVE. Dort können Sie die Farbkontraste mit einer S-Kurve noch weiter verstärken.

Mit BILD • MODUS • RGB-FARBE wandeln Sie das Bild wieder in den RGB-Farbmodus zurück.

7 Bilder zusammenbauen

Ziehen Sie nun mit dem VERSCHIEBEN-WERKZEUG und gedrückter **Shift**-Taste das farbgesättigte Bild in das erste Bild hinüber (eventuell müssen Sie dazu die Bilder vorher von der Bildauswahlleiste ins Feld ziehen). Beide Bilder liegen nun pixelgenau übereinander. Schieben Sie die hinübergeschobene neue EBENE 2 im Ebenenstapel direkt über die Ebene HINTERGRUND KOPIE. Bei der farbgesättigten Ebene werden die Farben beim Modell unnatürlich wiedergegeben. Mit einer weichen Maske schützen Sie das Modell vor diesem Effekt. Erstellen Sie dazu eine leere Maske zur EBENE 2 (mit der Schaltfläche EBENENMASKE HINZUFÜGEN im EBENEN-Bedienfeld), und malen Sie einfach die entsprechenden Bereiche mit einem mittelharten schwarzen Pinsel auf der Maske aus.

Falls Ihnen die farbgesättigte Ebene in der Wirkung zu stark erscheint, reduzieren Sie die DECKKRAFT dieser Ebene. Bei diesem Bild habe ich die DECKKRAFT auf 100 % belassen.



Ruine auf Lanzarote

Alte Mauern im Kontrast zum jungen Körper





Alte, zerfallene Mauern üben auf Fotografen eine spezielle Faszination aus. Sie wirken nostalgisch und erinnern an vergangene Zeiten, Abschied und Tod. In der Aktfotografie können wir zusätzlich mit dem Gegensatz zwischen dem jungen Körper des Models und den alten Strukturen der Mauern spielen. Jugend und Alter stehen sich so unmittelbar gegenüber. Bei einem Aktworkshop auf Lanzarote, geleitet durch Walo Thönen (www.fotowalo.ch), lernte ich diese alte Ruine in der Nähe von Teguise auf Lanzarote kennen. Mich faszinierten diese rotgelben alten Mauern sehr, und ich wollte deshalb bei einem eigenen Fotoprojekt dort fotografieren.

Das Shooting

Vorbereitung

Zusammen mit meiner Frau suchte ich während einer Ferienwoche auf Lanzarote im November die ganze Insel nach geeigneten Locations für Aktshootings ab. Der Spätherbst eignet sich dort sehr gut für Aktshootings. Die Sonne steht nicht mehr so steil, die Tagstemperaturen sind mit durchschnittlich 24 Grad sehr angenehm, und es ist noch nicht touristische Hochsaison.

Zum Glück ist die Insel nicht zu groß, so dass man von der Inselmitte aus in weniger als einer Stunde mit dem Auto an alle Ecken gelangen kann. Wir schauten auch die Ruine bei Teguise nochmals im Detail an. Die Ruine ist der Überrest der Ermita de San José. Sie liegt circa 2 km nordöstlich des Zentrums von Teguise. Die

Ockerfarbene Wände

Die alte Ruine bei Teguise besitzt wunderschöne ockerfarbene Wände. Die schwarzen Lavabrocken der zerfallenen Mauern geben eine zusätzliche spezielle Note.

24 mm | f8 | 1/500 sek | ISO 400 | Tageslicht

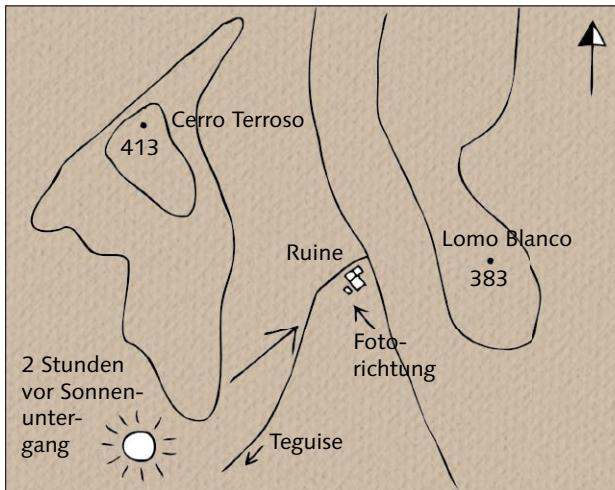


Ort	Ermita de San José, Teguise, Lanzarote (Spanien)
Koordinaten	N 29°04'27,9" / W 13°32'46,3"
Höhe	308 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anja
Zeit	19. November, 15:30 bis 16:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› Zoomobjektiv 70–200 mm/1:2,8› alter Kaffeesack› kleine Gummimatten

Location ist mit dem Auto sehr leicht zugänglich und sowohl bei fotografierenden Touristen wie auch bei einheimischen Fotografen wegen der schönen Farben der Mauern sehr beliebt.

Die Ruine liegt circa 300 Meter über dem Meeresspiegel in einer weiten Ebene, die auf beiden Seiten von sanften Hügeln (Cerro Terroso, 413 Meter über dem Meeresspiegel, und Lomo Blanco, 383 Meter über dem Meeresspiegel) eingefasst ist. Ich sah mir vor allem die Ausrichtung der Ruinen gegenüber dem Sonnenstand an. Die attraktivste Hauptwand mit dem großen Loch verläuft von Südwesten nach Nordosten, die Aufnahme geht in Richtung Nordwesten. Am Morgen ist die Lichtsituation ungünstig, weil die Sonne zu direkt auf die Mauer scheint. Am Tag ist das Sonnenlicht zu grell, und die Kontraste sind für den Sensor bei direkter Sonnenbestrahlung zu hoch.

Die beste Fotozeit im November beginnt gut zwei Stunden vor Sonnenuntergang. Dann kommt das Sonnenlicht von der Seite und wirkt als konturenbetonendes Streiflicht. Das milde Licht der späten Nachmittags-



sonne bringt zudem die warmen Farben der Mauern so richtig zum Leuchten. Eine Stunde vor Sonnenuntergang versinkt die Sonne bereits hinter dem Hügel des Cerro Terroso und beendet damit die optimale Lichtsituation für diese Location.

Model

Gemeinsam mit meinen beiden Fotofreuden Rolf Niederberger und Andi Kunar organisierten wir ein Model-sharing auf Lanzarote organisiert. Wir reisten zusammen mit unseren Frauen und nahmen zwei Models mit. Wir mieteten gemeinsam eine wunderschöne Bungalow-siedlung und konnten so die Siedlung und die ganze Insel jederzeit für Shootings nutzen. Während wir Männer fotografierten, erwanderten die Frauen die Insel und besuchten die vielen Sehenswürdigkeiten.

Ich nahm als Model Claudia aus der Schweiz mit. Sie ist ein noch unerfahrenes Aktmodel. Ich machte

☒ Wirkungslose Pose

Anja ist für die Türöffnung an dieser Stelle zu groß, so dass das Loch ihren Körper nicht richtig einrahmt. Auch die Pose ist zu unbestimmt und entfaltet keine besondere Wirkung. Die mittige Anordnung wirkt zudem spannungslos. Die Pose Richtung Sonne stimmt, aber leider war die Sonne gerade zu stark abgedeckt, so dass keine schöne Licht-Schatten-Stimmung entstehen konnte.

70 mm | f8 | 1/125 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja

mit ihr vorab ein klassisches Aktshooting im Studio und anschließend zur Vorbereitung auf die Shootings auf Lanzarote ein Outdoor-Shooting im Tessin. Dadurch wusste Claudia, was sie erwartete, und war bestens auf die Woche vorbereitet. Andi und Rolf führten in Wien ein Casting mit zwei erfahrenen Aktmodellen durch und entschieden sich dann für Anja. Anja hatte schon viel Erfahrung bei Workshops gesammelt und war so eine perfekte Ergänzung für unser Team. Bei diesem Shooting in der Ruine machte ich nur Bilder mit Anja.

Idee und Ausrüstung

Bei der Besichtigung der Ruine entdeckte ich zwei Bereiche, wo ich Bilder machen wollte:

- › die große Wand mit der Türöffnung
- › eine verborgene Ecksituation innerhalb der Ruine

Bei der großen Wand mit der Türöffnung lässt sich sehr gut mit dem Kontrast zwischen den ockerfarbenen alten Wänden und dem weichen und hellen Körper des Models arbeiten. Gerade die Türöffnung bietet viele visuell interessante Motive. Die versteckte Ecke in der Ruine lädt mehr ein zu intimeren Bildern, die die Verlorenheit des Models in einer unwirklichen Situation zeigen.

Neben der vollständigen Kameraausrüstung mit allen Wechselobjektiven nahm ich wie gewohnt meinen Accessoiresack mit den leichten farbigen und durchscheinenden Tüchern mit. Speziell für dieses Shooting packte ich noch einen alten Kaffeesack ein. Diesen wollte ich bei der zweiten Bildidee einsetzen. Auch

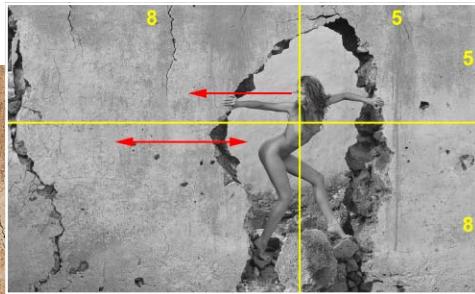




Gute Pose, aber zu enger Schnitt

Anja zeigt hier eine wirkungsvolle, dynamische Pose, die die Körperformen betont. Auch ihr Blick wirkt stark, und die Blickrichtung stimmt. Der zu enge Schnitt betont aber das Model zu stark und gibt der tollen Location zu wenig Bedeutung.

98 mm | f5,6 | 1/250 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja



kleine Gummimatten nehme ich oft zu Outdoor-Shootings mit, vor allem wenn die Models auf spitzen Steinen sitzen oder liegen sollen.

Loch in der Wand

Eine große Wand mit schönen Putz- und Rissstrukturen und einer sehr spannenden Türöffnung bietet sehr viele Möglichkeiten zur Bildgestaltung. Das Model kann direkt im großen Loch wie bei einer Türöffnung stehen. Es kann aber auch an der hinteren Wand platziert

Gegensätze ziehen sich an

Anja steht hier mit einer sehr dynamischen Pose im Zentrum der Öffnung, von der sie eingerahmt und so betont wird. Ihr Körper ist im Goldenen Schnitt angeordnet. Durch die seitliche Platzierung entsteht ein Dialog zwischen dem grazilen Körper des Models und der großen Fläche der strukturierten Wand. Anja wird durch die optische Unschärfe der hinteren helleren Wand in der Öffnung schön freigestellt. Ihr Blick geht folgerichtig in Richtung der Sonne und des freien Raums im Bild. Das schöne weiche Sonnenlicht als Streiflicht hebt den Körper hervor, betont die Risse und die Türöffnung und taucht alles in einen warmen Farbton.

70 mm | f5,6 | 1/350 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja

und so durch das Loch eingerahmt und betont werden. Auch bei der Ausschnittswahl stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Ein enger Schnitt nur mit dem Loch betont die Schönheit des Models. Ein weiter Schnitt mit viel Wand verstärkt die Stimmung des Raumes und zeigt den Gegensatz zwischen der alten Wand und dem zarten Körper der Frau.

Das Wetter war sehr wechselhaft. Sonnige Momente wechselten im Minutenrhythmus mit bedecktem Himmel ab. Am besten wirkten die Bilder, wenn die Sonne nur ganz leicht verdeckt war und die Strukturen der Wand und die Körperformen des Models klar hervorgehoben wurden. Es braucht immer auch Wetterglück, um eine gute Aufnahme im Freien zu machen.

Es lohnt sich, viele verschiedene Einstellungen auszutesten. Nicht jede Aufnahme erreichte das angestrebte Ziel. Manchmal wirkte die Pose ungünstig, in anderen Fällen passte die Lichtsituation nicht dazu. Manchmal war auch der Bildausschnitt zu eng gewählt. Zu Hause am PC können Sie aber in aller Ruhe die Bilder auf sich wirken lassen und das beste Bild dann mit Sicherheit auswählen. Auch hier zahlte sich aus, dass ich genügend Aufnahmen mit unterschiedlichen Einstellungen und Bildausschnitten gemacht hatte.

Ecke

Hinter der Mauer mit der Türöffnung verbirgt sich ein kleiner Raum mit einer ausgesprochen spannenden Ecke. Die Ecke lag völlig im Schatten, so dass die Kontraste sehr ausgeglichen waren. Durch die dauernd

PRAXISTIPP VERWACKELN

Bei solchen Shootings mit Tageslichtbeleuchtung und ständig wechselnden Belichtungssituationen arbeite ich immer mit Zeitautomatik. Ich gebe eine für meine Bildidee gewünschte Blende vor und kontrolliere im Sucher, ob die Belichtungszeit noch kurz genug ist für Aufnahmen aus der Hand (Verschlusszeit kürzer als der Umkehrwert der Brennweite; zum Beispiel 1/200 sek bei 200 mm).

Reicht die Beleuchtung nicht mehr aus für eine genügend kurze Belichtungszeit, so erhöhe ich den ISO-Wert. Verwackelte Aufnahmen lassen sich in der Bildbearbeitung nicht mehr retten. Dabei vermeide ich allerdings ISO-Werte über ISO 800, damit das Rauschen im Bild nicht zu stark in Erscheinung tritt. Alternativ dazu verwende ich bei längeren Brennweiten ein Objektiv mit Bildstabilisator, das längere Belichtungszeiten ohne Verwacklungen zulässt.

☒ Klassische Pose

Diese klassische Pose wirkt eigentlich immer ganz gut. Nur fehlt hier der Bezug zur Ecke und zu diesem speziellen Ort. Zudem ist Anjas Gesichtsausdruck auch nicht ausdruckstark genug.

48 mm | f5,6 | 1/250 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja



☒ Aggressive Pose mit verträumtem Gesichtsausdruck

Die Location kommt durch das breite Format gut zur Geltung. Die Pose wirkt mit gespreizten Beinen aggressiv, und die Winkel der Beine und Arme ziehen den Betrachter ins Bild hinein. Der weggedrehte Kopf mit den geschlossenen Augen passt aber nicht dazu.

48 mm | f5,6 | 1/250 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja



Kauernde einsame Frau

Die Pose passt hier sehr gut zur Location und zur angestrebten Bildstimmung. Aufgrund der gleichen Farben und Tonwerte hebt sich das Model aber nicht stark genug vom Hintergrund ab. Das Hochformat passt nicht zu dieser Aufnahme, weil die Ecksituation zu wenig erkennbar ist.

90 mm | f4 | 1/125 sek | ISO 400 | Tageslicht | Model Anja

wechselnden Lichtverhältnisse aufgrund des bewölkten Himmels musste ich aber ständig die Belichtung und manchmal auch die ISO-Werte anpassen. Ich versuchte nun zusammen mit Anja, hier eine kleine Geschichte zu erzählen. Zuerst probierten wir es mit einer ganz klassischen stehenden Pose neben der Ecke. Die Ecke kam so gut zur Geltung, und das Bild wirkte schon sehr schön, aber es fehlte der besondere Bezug zum Ort.



Verzweifelt in der Ecke

Die Ecke erlaubt zahlreiche Posen und Varianten. Hier nimmt das stehende Model Bezug auf die Ecke, und der alte Kaffeesack als Accessoire passt sehr gut zum Ort. Die Pose wirkt aber noch unbestimmt und zu wenig spannend.

70 mm | f4 | 1/180 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja

Dann gab ich Anja den kleinen, alten Kaffeesack und bat sie, sich in die Ecke zu stellen und sich schützend, scheu und verzweifelt den Kaffeesack vor den Körper zu halten. Nun wirkte die Pose schon sehr viel stimmungsvoller, aber das Model verschwand noch immer zu sehr in der Wand.

Ich bat deshalb Anja, sich in die Ecke zu setzen. Ich gab ihr eine kleine Gummimatte zum Sitzen, damit die

spitzen Steine keine unschönen Eindrücke auf der Haut hinterließen. Manchmal dauert es Stunden, bis solche starken Abdrücke wieder verschwunden sind, und ich wollte vermeiden, dass wegen meiner Bildidee meine Kollegen ihre Bildideen nicht mehr mit Anja umsetzen können.

Zuerst probierten wir eine ganz klassische Pose mit einer zusammengekauerten Stellung, die Einsamkeit und Verzweiflung ausdrücken sollte. Allerdings wirkte das Bild nicht stark genug. Die Farben und Tonwerte von Model, Kaffeesack und Wänden waren zu ähnlich, so dass das Model sich mit dieser Pose kaum vom Hintergrund abhob. Viel besser wirkte das Bild, wenn Anja sehr aggressiv die Beine spreizte und sich mit dem Sack den Brust- und Schambereich abdeckte. Nun entsprach das Bild meiner Grundidee. Anjas Beine und Arme bilden Leitlinien, die den Betrachter führen und dem Bild Spannung geben. Die Ecksituation kommt so sehr gut zur Geltung. Allerdings störte mich dieträumende Haltung mit den geschlossenen Augen. Diese doch sehr aufreizende Pose verlangte nach einem entsprechenden Blickkontakt mit dem Betrachter.

Die Grundpose war damit klar, so brauchten wir nun noch den genialen Blick und Ausdruck von Anja für das gesuchte Bild. Es war dann allerdings schwierig, diesen Blick auch zu erhaschen. Ich bat Anja, verschiedene Kopfhaltungen auszuprobieren, und machte über 30 Aufnahmen. Jede Stellung wirkte anders. Am Ende gefielen mir die Bilder mit einem an die Wand angelehnten Kopf und einem leicht nach hinten gerichteten Blick am besten.

Genau so hatte ich mir das Bild vorgestellt. Es zeigt eine wunderschöne Frau an einem dreckigen, zerfallenen Ort, die sich auf der einen Seite mit einem alten Kaffeesack vor den Blicken des Betrachters schützt, auf der anderen Seite den Betrachter mit ihrem umwerfenden Blick lockt.

Eine zerfallene Location mit so viel Tageslicht ist eigentlich eher eine Outdoor- als eine Indoor-Location. Dieses Shooting bildet so den direkten Übergang zu den Shootings im Freien, die ich Ihnen im Folgenden vorstellen werde.



Die Kopfhaltung und der Blick entscheiden

Jede Kopfhaltung hat eine andere Wirkung auf den Betrachter. Zur gewählten Grundpose gefiel mir das Bild oben rechts am besten.

FAZIT

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass eine visuell spannende Location die beste Voraussetzung für interessante Bilder darstellt. Anja hat als Model eine tolle Leistung gezeigt. Sie konnte sich sehr gut in die verschiedenen Aufnahmesituationen hineindenken und begeisterte mich durch ihren spannenden Gesichtsausdruck. Der alte Kaffeesack hat sich als Requisit bewährt. Er gibt den Bildern einen zusätzlichen wichtigen Reiz. Es lohnt sich immer, solche Requisiten zu sammeln und zu Shootings mitzunehmen.



☒ Die lockende Frau an einem speziellen Ort

In dieser Aufnahme sind nun alle Elemente zusammengeführt. Der spezielle Ort und der Kaffeesack geben die besondere Stimmung. Durch die freche Pose mit den gespreizten Beinen wird der Blick zum Model geführt, das sich mit dem Kaffeesack schützt. Der nach hinten geneigte Kopf und der fragend-lockende Blick ziehen den Betrachter magisch an. Anjas Gesichtsausdruck und ihre große Lippen erinnern so an die Göttin der Erotik, Brigitte Bardot.

55 mm | f4 | 1/125 sek |
ISO 200 | Tageslicht | Model
Anja

Die Bildbearbeitung

Die Lichtsituation bei der Aufnahme mit Anja in der Maueröffnung war unproblematisch. Die Kontraste lagen aufgrund der späten Nachmittagssonne und des gleichmäßigen Hintergrundes im engen Rahmen und konnten vom Sensor problemlos erfasst werden. Die Bildbearbeitung gestaltete sich deshalb auch sehr einfach.



1 Bild reinigen

Bei diesem Bild habe ich nur einige kleine Pickel im Gesicht und das Tattoo an Anjas rechtem Fuß entfernt. Bei solchen klassischen Aktmotiven stören mich Tattoos sehr, weil sie einen Zeitbezug herstellen. Ich achte immer darauf, dass bei klassischen Aktaufnahmen das Model keinen Schmuck trägt und möglichst vollständig nackt ist. Als Requisiten setze ich dann nur neutrale Tücher ein, die zeitlos erscheinen.

Das Entfernen des Tattoos geht am einfachsten mit dem **AUSBESSERN-WERKZEUG**. Dieses lässt die Helligkeitswerte weitgehend unverändert und ersetzt nur die Strukturen. Bei großen Helligkeitsunterschieden wie hier können Sie auch vorher mit dem **KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG** die schwarzen Bereiche mit Hautmaterial überdecken und anschließend mit dem **AUSBESSERN-WERKZEUG** die Strukturen anpassen.



☒ Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild ist schon sehr gut. Die Belichtung stimmt. Es ist aber noch etwas zu flau, und die Wandstrukturen kommen zu wenig zur Geltung. Auch das Tattoo am rechten Fuß stört etwas. Die Platzierung des Models ist noch zu mittig.
Ergebnis: Nun ist das Model im Goldenen Schnitt platziert. Durch die Schärfung und die Erhöhung der Kontraste kommen die Wandstrukturen und die Farben stark zur Geltung, und das Model hebt sich schön vom Hintergrund ab.



Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht. Mein Photoshop-Standardbefehl für das Schärfen ist UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen). Bei einzelnen Fällen führt dieser Befehl allerdings zu unschönen Rändern mit Halos. Das verhindern Sie mit speziellen Masken. Sie können solche Masken selbst anlegen, doch einfacher geht es mit Spezialprogrammen, die Ihnen diese Arbeit abnehmen.

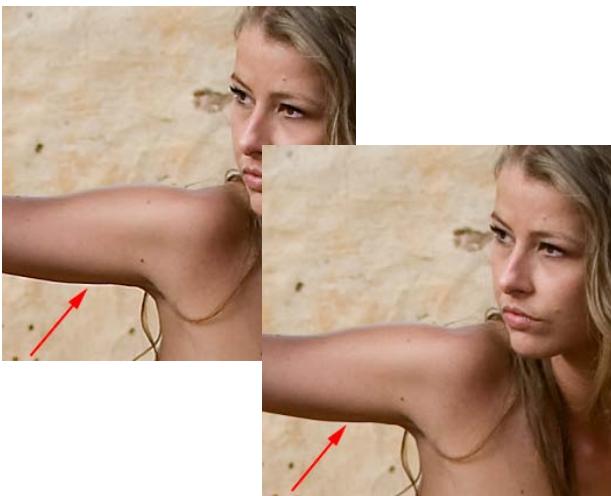
Sehr einfach geht es mit dem Hilfsprogramm ULTRAFOCAL+PRO. Damit schärfen Sie mit vorgefertigten Aktionen eine Ebene ganz gezielt je nach Verwendungszweck (Schärfung nach der RAW-Konvertierung, Schärfung für den Bildschirm oder den Ausdruck, Kontrastschärfen) ohne Halos, Artefakte oder Farbverschiebungen zu erzeugen. Detail- und kantenfreie Bereiche werden dabei vom Schärfen mit Masken ausgenommen. Das Programm kann bei www.coolcolours.ch für 15 Euro bezogen werden. Ich habe bei diesem Bild die Aktion ULTRAFOCAL+RAW auf Stufe 5 eingesetzt.

2 Grundbearbeitung

Nun setzen Sie die bekannten Befehle (immer als Einstellungsebenen) der Grundbearbeitung ein: TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung), GRADATIONSKURVE (mit einer leichten S-Kurve) und FARBTON/SÄTTIGUNG (mit +5). Der Kontrast und die Sättigung im Bild haben sich nun leicht erhöht.

3 Leichtes Schärfen

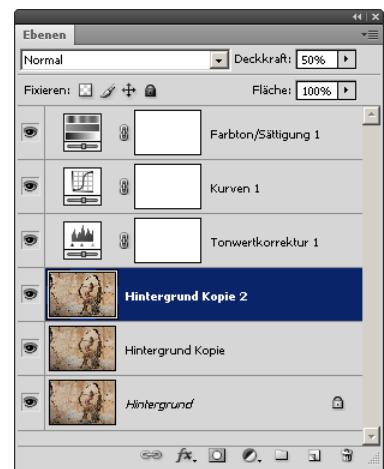
Das Bild wurde im RAW-Konverter nur leicht geschärft (BETRAG 15, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Es wirkt deshalb noch sehr flau. Kopieren Sie deshalb die



Links wurde mit UNSCHARF MASKIEREN geschärft, was zu Über- schärfung (Halos) bei harten Übergangen zwischen hellen und dunklen Bereichen führen kann. Die Schärfung rechts erfolgte mit ULTRAFOCAL+RAW. Das Bild wird dezentner geschärft, und durch den Einsatz von Masken werden solche Über- schärfungseffekte vermieden oder weniger sichtbar gezeigt.

4 Kontrastverstärkung

Die nun leicht geschärzte Ebene wird nochmals kopiert. Nun setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen). Durch den großen Radius wird keine lokale Schärfung vorgenommen, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Da dieser Effekt für dieses Bild zu stark ist, reduzieren Sie die DECKKRAFT der Ebene noch auf 50%.

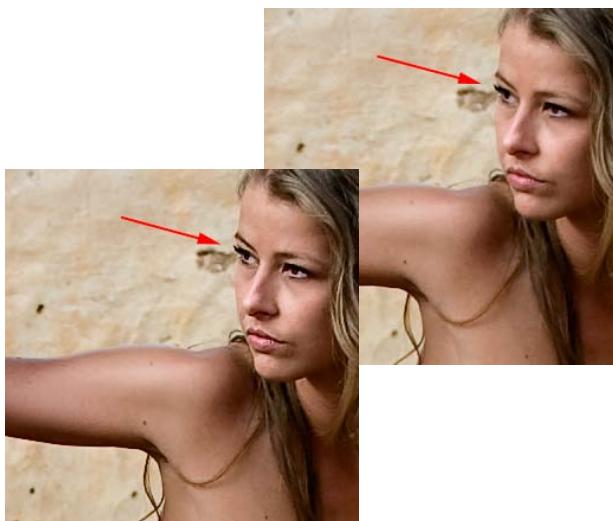


5 Bild zuschneiden

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie das Bild nun im Verhältnis 3 zu 2 zu. Achten Sie darauf, dass das Model im Goldenen Schnitt zu liegen kommt. Dazu müssen Sie etwas von der rechten Seite des Bildes abschneiden. Die nun etwas seitlichere Lage des Models erzeugt mehr Spannung und passt auch viel besser zur Pose und zum Blick des Models nach links.

6 Schärfung für die Ausgabe

Als letzten Schritt schärfen Sie nun das Bild noch für das gewünschte Ausgabemedium (Bildschirm oder Drucker). Dazu reduzieren Sie mit dem Befehl EBENE • AUF HINTERGRUNDEBENE REDUZIEREN alle Ebenen auf die HINTERGRUNDEBENE und schärfen diese entweder mit ULTRAFOCAL+DSP für den Bildschirm (allerdings müssen Sie dazu vorher das Bild auf die gewünschte Bildschirmgröße verkleinern) oder mit ULTRAFOCAL+PRT für den Drucker (hier natürlich mit der Originalgröße der Aufnahme). Im Beispiel habe ich das Bild noch mit ULTRAFOCAL+PRT mit Stufe 5 für den Druck geschärft. Dieses nun wesentlich stärkere Schärfen führt nochmals

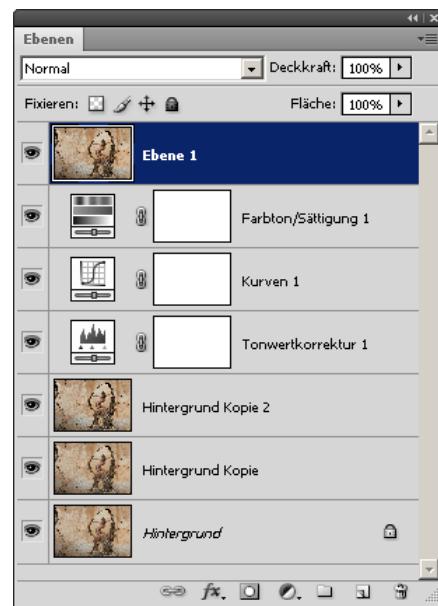


Beim linken Bild wurde nur die leichte Vorschärfung mit ULTRAFOCAL+RAW (Stufe 5) durchgeführt. Das rechte Bild wurde mit ULTRAFOCAL+PRT (Stufe 5) für den Druck nachgeschärft. Nun werden die Konturen und Bilddetails wesentlich stärker hervorgehoben und die Kontraste noch weiter verstärkt.

zu einer leichten Kontrasterhöhung, und die Details im Bild werden besser herausgearbeitet.

Speichern Sie diese Datei unbedingt separat als Bildschirm- oder Druckdatei ab. Das Originalbild sollten Sie mit allen Ebenen belassen, so dass Sie später leicht Korrekturen anbringen können, wenn der Druck zum Beispiel nicht Ihren Erwartungen entspricht. Mit dieser Vorgehensweise erhalten Sie perfekt geschärzte Bilder für jeden Anwendungszweck.

Alternativ dazu erstellen Sie beim Schärfen für den Druck zuoberst im Ebenenstapel bei gedrückter **Alt**-Taste mit dem Befehl EBENE • SICHTBARE AUF EINE EBENE REDUZIEREN eine Ebenenkopie und schärfen diese dann. Nun können Sie diese fertig geschärzte Ebene bei Bedarf ein- oder ausschalten, und sie steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, weil sie mit dem Bild gespeichert wird.



Aktfotografie unter freiem Himmel

Besonderheiten beim Outdoor-Shooting

Eigentlich sind Aktshootings im Freien sehr einfach. Sie brauchen nur eine Kamera, ein Objektiv und ein Model, und schon kann es losgehen. Trotz dieser vordergründigen Einfachheit sind Aktshootings im Freien für mich das anspruchsvollste Thema in der Aktfotografie. Einfach eine nackte Frau irgendwo auf einer Wiese liegend zu fotografieren, ist noch lange kein kunstvolles Aktbild. Erst wenn es Ihnen gelingt, einen für den Betrachter klar erkennbaren Zusammenhang zwischen dem Model und der Natur herzustellen, dann entwickelt das Bild Wirkung. Worauf müssen Sie also achten, wenn Sie gute Aktbilder im Freien machen möchten?

Ausrüstung | Natürlich können Sie nur mit einer Kamera und einem Objektiv ein Aktshooting machen. Allerdings sind Sie dann nicht auf alle Situationen vorbereitet, die bei Shootings im Freien vorkommen können. Ich nehme deshalb immer mindestens diese Ausrüstungsgegenstände zu Outdoor-Shootings mit:

- › Kamera (bei längeren Workshops auch Reservekamera)
- › geladener Reserveakku
- › genügend Speicherkarten (für mindestens 500 Aufnahmen pro Shooting-Tag)
- › bei längeren Shooting-Reisen ein leichtes Notebook oder ein Bildertank zum Zwischenspeichern
- › Zoomobjektive von 14 mm bis 200 mm (zum Beispiel 14–24 mm, 24–70 mm, 70–200 mm)
- › eine lichtstarke Festbrennweite, z. B. 50 mm/1:1,4
- › ein Porträtobjektiv, zum Beispiel 85 mm/1:1,4
- › Kabelfernauslöser für Stativaufnahmen
- › Polfilter (zur Betonung der Wolken) und Neutraldichtefilter (ND4 und ND8 für Langzeitbelichtungen)
- › Elektronenblitzgerät zur Schattenaufhellung

- › stabiles Stativ mit Kugelkopf
- › leichter Klappstuhl für Stativaufnahmen
- › Requisitensack mit farbigen, leichten Tüchern, einem langen weißen Tuch, kleinen Gummimatten, zusammenfaltbarem Reflektor, Badetüchern, heißem Tee und Zwischenverpflegung

Diese Ausrüstung passt (mit Ausnahme des Requisitensacks) in einen großen Kamerarucksack. Damit sind Sie für praktisch alle Aufnahmesituationen gewappnet. Natürlich geht es aber auch mit einer kleineren, leichteren und günstigeren Ausrüstung. Entscheidender für die Qualität der Bilder sind sowieso die Erfahrung und die Fähigkeiten des Fotografen als die Größe der Ausrüstung.



Mein Kamerarucksack KATA HB-207

Achten Sie bei großen Kamerarucksäcken neben den Einteilungen auch auf die Qualität des Traggestells, damit Sie den Rucksack auch längere Zeit bequem tragen können.

Kontrastreduktion | Fotografieren Sie bei bedecktem Himmel oder im Schatten, so müssen Sie sich bei Outdoor-Aufnahmen nicht um die Kontrastreduktion kümmern. Wollen Sie aber im direkten Sonnenlicht fotografieren, so brauchen Sie weitere Ausrüstungsgegenstände:

- › faltbare Reflektoren und Diffusoren
- › externes Elektronenblitzgerät
- › evtl. mobile Studioblitzanlage

Einen zusammenfaltbaren Reflektor mit einer goldenen, silbernen oder weißen Seite sollten Sie eigentlich immer dabei haben. Es gibt heute auch Modelle mit vier verschiedenen Reflexionsoberflächen und einem Diffusor. Natürlich brauchen Sie dabei auch Hilfspersonen, die die Reflektoren halten. Bei größeren Shooting-Projekten, insbesondere bei Beauty-Aufnahmen am Strand, benötigen Sie sehr große Reflektoren und Diffusoren. Auch mit einem Elektronenblitzgerät (am besten nicht direkt auf die Kamera montiert, sondern seitlich angeordnet) oder mit einer mobilen, leider auch sehr teuren Studioblitzanlage lassen sich perfekte Beauty-Aufnahmen am Tag bei pralem Sonnenschein realisieren.

Ich liebe das Einfache und mache die meisten Shootings allein mit dem Model. Deshalb verzichte ich meistens auf den Einsatz dieser technischen Hilfsmittel. Mit



Reflektor im Einsatz

Ein Faltreflektor darf bei keinem Outdoor-Shooting fehlen.

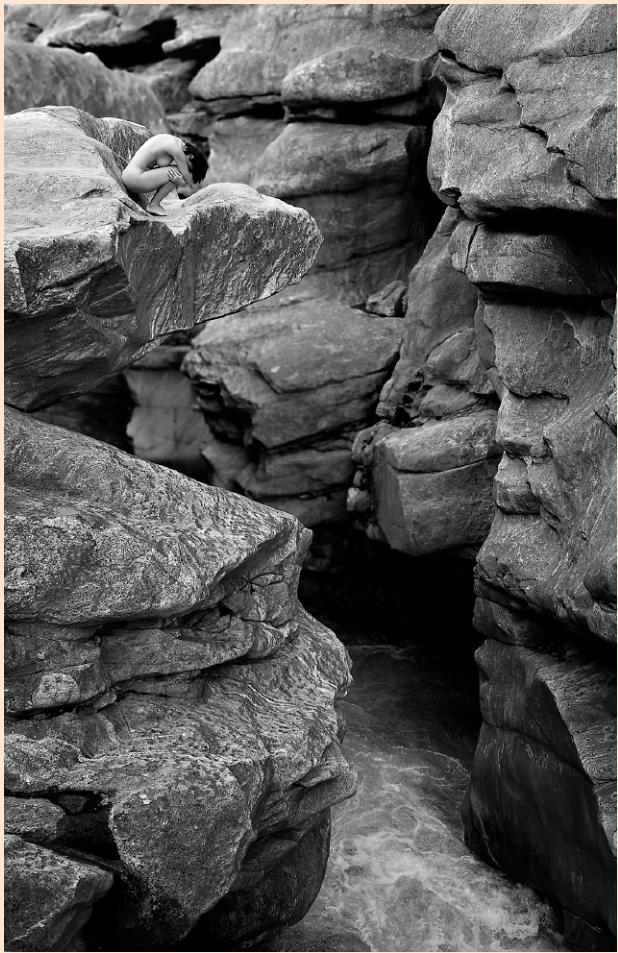
Mehrfachaufnahmen lassen sich die Kontraste auch in der Bildbearbeitung noch gut reduzieren. Einzig einen großen zusammenfaltbaren Reflektor habe ich immer mit dabei. Dieser hat mir schon gute Dienste geleistet. Sogar im Schatten können Sie damit einen Aufhellungseffekt erreichen.

Locations | Das Wichtigste bei Aktshootings im Freien sind natürlich die richtigen Locations. In dieser Beziehung müssen Sie einen großen Vorbereitungsaufwand betreiben. Schöne, aussagekräftige Orte zu finden, wo Sie ungestört fotografieren können, ist nicht immer einfach. Zu viele Zuschauer stören auch das erfahrenste Model. Zudem können Sie Probleme mit den Gesetzeshütern bekommen, wenn Sie an gut besuchten öffentlichen Orten fotografieren (Paragraf: Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung). Suchen Sie deshalb Plätze aus, die wenig besucht sind, und fragen Sie immer die anwesenden Personen, ob sie sich an einem Aktshooting stören würden. Ich habe bisher immer die Bewilligung der Anwesenden zum Fotografieren problemlos erhalten.

In Frankreich brauchen Sie, wenn Sie an nationalen oder regional geschützten Plätzen fotografieren möchten, manchmal auch die Bewilligung der lokalen Behörden. Am besten erkundigen Sie sich da vor Ort über die Bedingungen.

Welche Plätze eignen sich besonders für Aktaufnahmen im Freien? Die Liste dazu ist lang, und eigentlich hängt das nur von der Fantasie und dem Vorstellungsvermögen des Aktfotografen ab. Hier eine nicht abschließende Auflistung:

- › Sandstrände am Meer
- › Felsenküsten
- › Felslandschaften
- › Wälder und Wiesen
- › Sandsteinstrukturen
- › Teiche und Tümpel mit Stegen
- › Swimmingpool
- › Bäume
- › künstliche Steinwände
- › Ruinen
- › Schneelandschaften und viele mehr





Shooting mit Besichtigung | Wenn Sie sich rücksichtsvoll verhalten, so werden Sie kaum Probleme mit einem Aktshooting im Freien bekommen. Sammeln Sie geeignete Locations, und merken Sie sich immer, wie an diesem Ort der Sonnenverlauf ist und wann die beste Fotzeit für ein Aktshooting sein wird. Dabei ist es meistens besser, wenn das Shooting im Schatten stattfindet und nicht im prallen Sonnenlicht.

Stellen Sie sich bei der Erkundung von Locations vor allem immer folgende Fragen:

- › Eignet sich dieser Ort grundsätzlich für Aktaufnahmen? Sehe ich interessante Einstellungen und Bildmöglichkeiten?
- › Wie ist der Ort zugänglich (beispielsweise nächste Parkmöglichkeit für das Auto)?
- › Wie ist das Licht zum Zeitpunkt des Shootings, wo steht die Sonne?
- › Wie sind die Temperaturen (Luft- und eventuell auch Wassertemperaturen) am Shooting-Tag zur geplanten Shooting-Zeit?
- › Können wir hier ungestört arbeiten, oder müssen wir mit Passanten und Zuschauern rechnen?
- › Welche Einstellungen wollen Sie fotografieren, welche Posen soll das Model einnehmen?

PRAXISTIPPS LOCATIONSUCHE

Hier noch ein paar Tipps zur Suche nach geeigneten Orten während der Reise:

- › Nehmen Sie sich genügend Zeit, und lassen Sie sich nicht hetzen. Sie können nichts erzwingen und sollten offen sein für überraschende Möglichkeiten.
- › Auf jeden Fall benötigen Sie ein Mietauto, um die Landschaft weitläufig zu erkunden und in entlegene Winkel zu fahren.
- › Meiden Sie dicht besiedelte Gebiete und große Straßen. Fahren Sie auf kleinen Nebenstraßen oder in Sackgassen ohne Durchgangsverkehr.
- › Fragen Sie das Model nach seinen Ideen. Oft haben Models einen Riecher für gute Locations.
- › Nutzen Sie die heiße Mittagszeit zum Entspannen und zum Suchen geeigneter Orte, die Sie dann gegen Abend oder am frühen Morgen für die Shootings besuchen können.

Und wenn nichts klappt, genießen Sie die Ferien, und verzichten Sie auf das Shooting.

- › Welche zusätzlichen Requisiten und Hilfsmittel werden benötigt?
- › Am Meer: Wie hoch steht das Wasser zur geplanten Shooting-Zeit (Gezeitenplan)?

Manchmal fahren Sie vielleicht für Outdoor-Shootings ins Ausland (vor allem wegen des warmen Wetters in den Süden). Hier sind die Sitten und Gebräuche des Gastgeberlandes zu berücksichtigen. Als Shooting-Zeiten eignen sich, wegen der Qualität des Sonnenlichts, die ersten Stunden am Morgen und die letzten Stunden am Abend. In der Mittagszeit steht die Sonne zu hoch, und das Licht ist zu hart. Hingegen können Sie dann Aufnahmen ganz im Schatten machen. Am Morgen sind Sie vor allem auch im Süden und am Meer in der Regel wesentlich weniger gestört als am Abend, allerdings ist es dann oft noch recht kühl zum Fotografieren.

Shooting ohne Besichtigung | Planen Sie eine Reise mit Aktshootings, ohne dass Sie vorher die Locations besichtigen können, so erhöhen Sie mit einer guten Reisevorbereitung die Chancen auf gute Bilder. Hier ein paar Tipps dazu:

- › Wählen Sie als Ferienort ein Land, bei dem die Chancen auf warmes Wetter in der Reisezeit gut sind.
- › Wählen Sie ein Land, in dem die Bevölkerung weniger Probleme mit Aktaufnahmen hat (zum Beispiel kein islamisches Land).
- › An Küsten mit Badestränden sind die Menschen in der Regel aufgeschlossener gegenüber der Nacktheit als im Hinterland.
- › Suchen Sie als Ferienort ein Gebiet aus, das nicht zu dicht besiedelt ist.
- › Für Shootings immer geeignet sind landschaftlich schöne Gebiete mit Felsen, Wasser und Steilküsten.
- › Wirtschaftlich unattraktive Gebiete mit wenig Industrie bieten oft interessante Lokalitäten wie etwa verlassene Gebäude und Ruinen.
- › Gute Reiseführer geben Tipps zu schönen Landschaften und Küstenstreifen.

Wirkungsvolle Bilder | Damit Ihre Bilder stark auf den Betrachter wirken, sind ein paar Zutaten nötig.



Die Beherrschung der Kamera und der Fototechnik ist eine unabdingbare Voraussetzung. Dann sollten Sie bei einem guten, attraktiven Licht fotografieren (meistens an den Randzeiten des Tages). Die Pose des Models nimmt einen Bezug zur Umgebung auf, und mit der Bildgestaltung verstärken Sie die angestrebte Bildwirkung. Ich werde Ihnen bei den Shooting-Berichten immer konkret angeben, wie und mit welcher Ausrüstung die Aufnahmen gemacht wurden und welche Gestaltungsgrundsätze ich anwendete. Diese geben Ihnen einen ersten Anhaltspunkt. Ich ermuntere Sie aber, Ihren eigenen fotografischen Stil zu entwickeln und viel zu experimentieren. Je länger und intensiver Sie sich mit der Aktfotografie beschäftigen, desto besser werden Sie die Qualität und das Besondere an den Bildern feststellen.



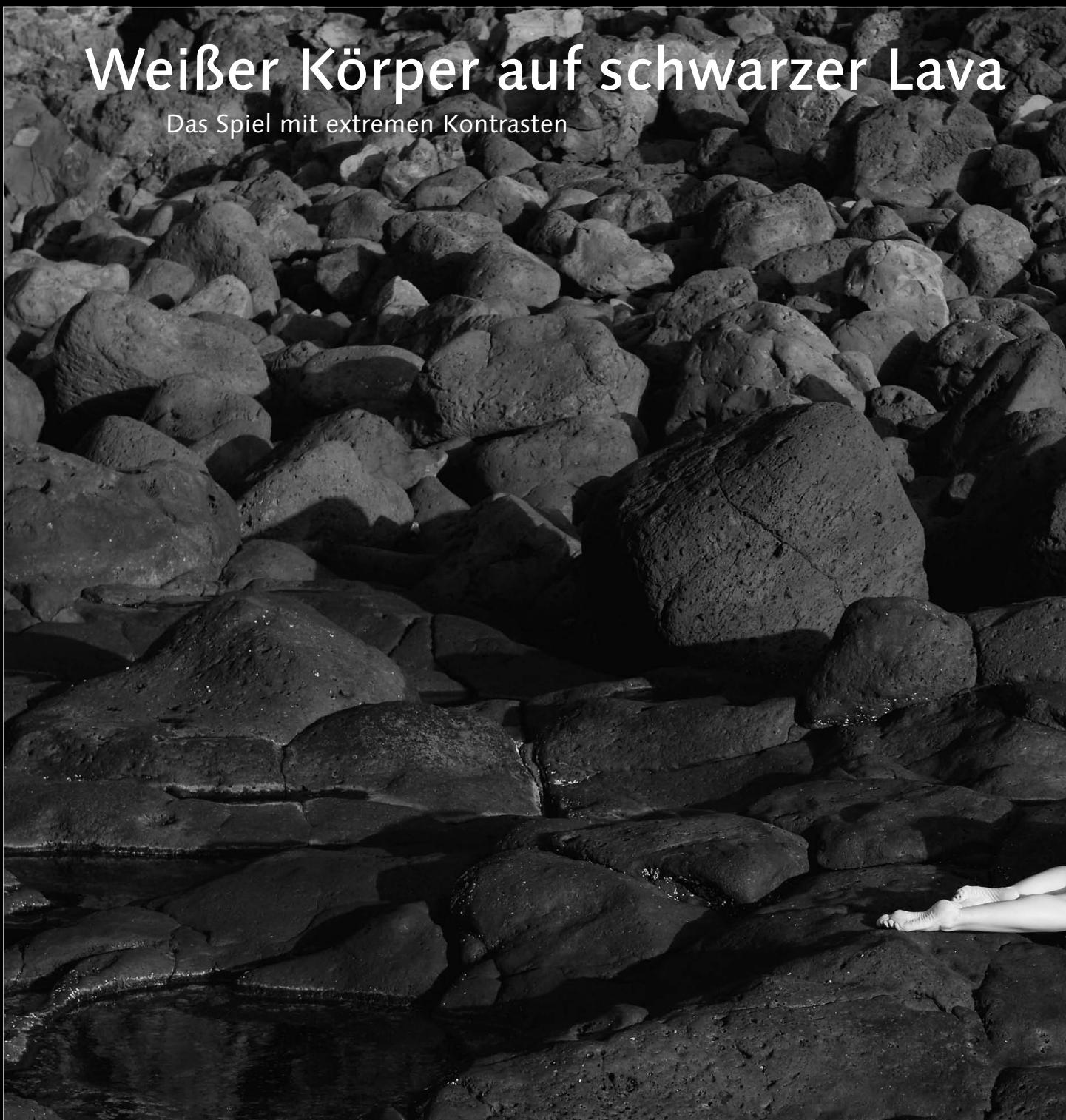
Alte Eisenbrücke am Wegrand

Bei einer Erkundungsfahrt an der Côte d'Azur entdeckten Anuschka und ich diese schöne alte Eisenbrücke. Natürlich probierten wir sofort aus, ob wir hier auch ein paar schöne Aktbilder machen können.

19 mm | f4 | 1/60 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anuschka

Weißen Körper auf schwarzer Lava

Das Spiel mit extremen Kontrasten





Viele Aktbilder in der Natur bekommen ihren besonderen Reiz aus dem Spiel mit Gegensätzen: hart gegen weich, kalt gegen warm, schwarz gegen weiß, rund gegen eckig, schmutzig gegen sauber. In dieser Beziehung bietet die Vulkaninsel Lanzarote ausgesprochen viele spannende Möglichkeiten, mit solchen Gegensätzen zu spielen. Vor allem die Gegenüberstellung des weichen, weißen Körpers der Frau und der harten, schwarzen Lava fasziniert mich sehr, und ich wollte unbedingt zu diesem Thema ein Shooting auf Lanzarote machen.

Das Shooting

Locations und Models

Während einer Besichtigungswoche mit meiner Frau hielt ich insbesondere nach geeigneten Orten Ausschau, wo dieser Gegensatz gezeigt werden kann. Und wir fanden drei sehr gut geeignete Plätze:

- › einen schwarzen Lavastrand mit runden Felsen
- › eine große Ebene mit Vulkanen und erstarrten Lavaströmen
- › eine Steilküste mit großen schwarzen Felskugeln

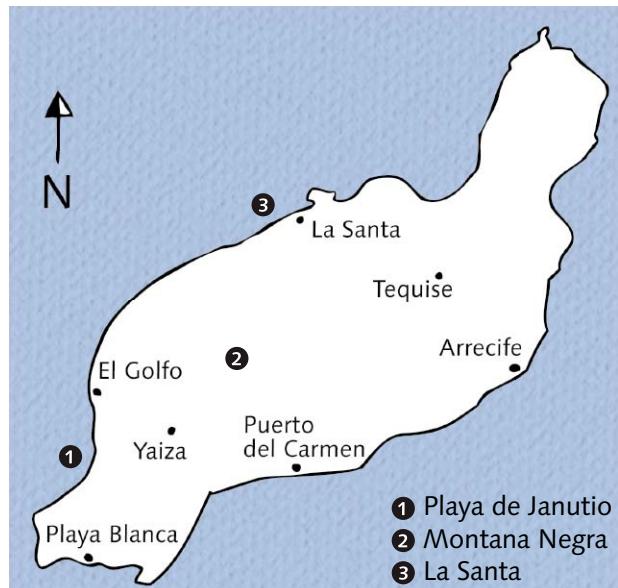
Jeder dieser Plätze hat eigene Bedingungen, die eingehalten werden müssen, wenn man dort ein erfolgreiches Shooting machen möchte. Zusammen mit meinen Fotofreunden Andi Kunar und Rolf Niederberger und unseren beiden Models Anja und Claudia probierten wir

die Möglichkeiten dieser Locations an zwei Tagen aus. Zur Vorbereitung hatte ich im Internet die Sonnenauf- und -untergangszeiten für unseren Shooting-Tag ermittelt (Mitte November um 07:20 und 18:00 Uhr) und die Gezeitentabelle studiert. Diese Informationen sind für die Shooting-Planung sehr nützlich.

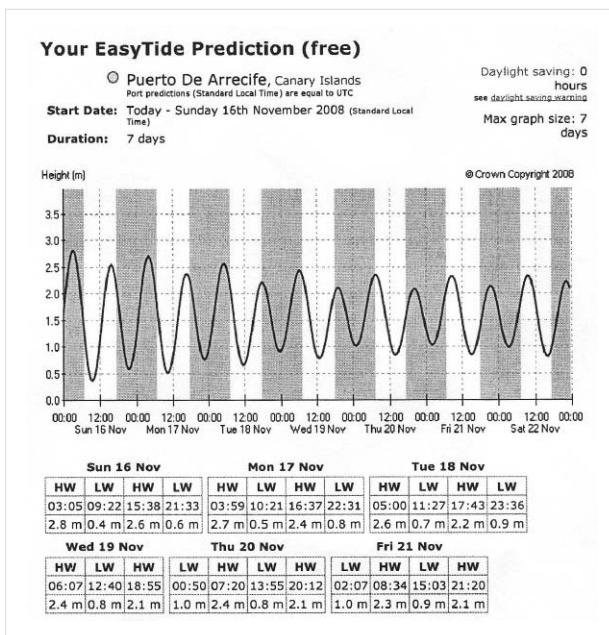
Für diese Shootings brauchten wir keine besondere Ausrüstung. Neben meiner vollständigen Kameraausrüstung für Outdoor-Shootings nahm ich ein stabiles Stativ mit. Bei Shootings mit großen Helligkeitskontrasten helfen oft Mehrfachaufnahmen vom Stativ mit verschiedenen Belichtungseinstellungen, die dann in der Bildbearbeitung zusammengebaut werden. Auf Tücher und Accessoires konnte ich bei diesen doch eher klassischen Outdoor-Shootings verzichten.

Lavafelsen am Meer

In der Nähe der Salinas de Janubio (zwischen El Golfo und Playa Blanca) liegt der Playa de Janubio. Dort gibt es einen wunderschönen schwarzen Strand aus kleinen Lavakugeln. Am Ufer erstreckt sich zudem ein kleines Felsenband, das bei Flut von den Wellen überspült wird. Dadurch sind die Felsen schön rund und weich



Ort	Playa de Janubio, Lanzarote (Spanien)
Koordinaten	N 28°55'51,0" / W 13°49'44,5"
Höhe	2 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anja
Zeit	17. November, 07:00 bis 07:30
Ausrüstung	Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8



☒ Gezeitenkarte

Die Ebbe- und Flutvorhersage auf Lanzarote kann im Internet eingesehen werden: www.lanzarote-web.de/informationen/gezeitentabelle-ebbe-flut.html.

abgeschliffen und eignen sich so sehr gut für ein Shooting. Allerdings kann dort nur bei Ebbe fotografiert werden, weil sonst die fotogenen Felsen vom Meer überspült werden.

Der Sonnenaufgang war an unserem Shooting-Tag (Montag, 17. November) um 07:20 Uhr. Wir wollten deshalb spätestens um 07:00 Uhr mit dem Fotografieren beginnen. Die Gezeitentabelle teilte uns mit, dass in der Nacht gegen 04:00 Uhr die Flut die Felsen bespritzt. Um 07:00 Uhr hatte sich die Flut bereits so stark zurückgezogen, dass wir problemlos fotografieren konnten. Sofern kein starker Wind herrscht, liegen die

☒ Schwarze Felsen am Meer

Die schwarzen Felsen beim Playa de Janubio zeigen nur in der Zeit vor Sonnenaufgang ein gleichmäßiges Schwarz. Sobald die Sonne aufgeht, trocknet die Nässe der Nacht, und die Felsen werden fleckig grau.

Lufttemperaturen um diese Zeit am Meer im November bei circa 18–20 Grad, so dass es auch nicht zu kalt für ein Shooting war.

Zum Fotografieren eignet sich nur die kurze Zeit zwischen der Dämmerung und dem Sonnenaufgang. In der Nacht werden die Felsen von der Flut überspült. Zusammen mit dem Tau der Nacht sind sie am Morgen noch feucht und wunderschön tiefschwarz. Nach Sonnenaufgang mit den ersten Sonnenstrahlen verschwindet das schöne Schwarz, und die Felsen werden grau und fleckig. Wir mussten also früh aufstehen, um eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang dort zu sein. Weil es in der Dämmerung noch ziemlich dunkel ist, verwendete ich lichtstarke Objektive und stellte einen höheren ISO-Wert ein. So blieben die Belichtungszeiten kurz genug, um von Hand zu fotografieren.

Es blieb uns nicht sehr viel Zeit. Da aber Anja ein sehr erfahrenes Model ist, verstand sie meine Anweisungen sehr schnell, und wir konnten in kurzer Zeit verschiedene Posen durchspielen. Die höherliegenden Felsen waren bereits etwas abgetrocknet, so dass wir uns auf die tieferliegenden Felsen konzentrieren mussten.

Zuerst versuchte ich, Anja liegend auf einem großen Felsen aufzunehmen und das Felsenband ins Bild zu integrieren. Wegen der offenen Blende konnte dieses aber nicht auf der ganzen Länge scharf abgebildet werden. Trotzdem gefiel mir diese Einstellung sehr gut, denn Anjas Körper wirkte wie weißes Porzellan auf einer schwarzen Unterlage. Dann entdeckte ich eine noch schönere Stelle, wo die Felsen in den Sandstrand





Weißer Körper mit schwarzem Felsenband

Die tiefergelegenen Felsen waren noch nass und zeigten wunderbare Strukturen. Anjas zarter, weißer Körper fügt sich elegant in die Felsstrukturen ein, und die diagonale Ausrichtung passt gut zum Verlauf der Felsen.

24 mm | f4 | 1/60 sek | ISO 800 |

Tageslicht | Model Anja

abtauchen. Die gebogenen Formen der Felsen und die wie kleine Inseln aus Lavastrand auftauchenden Felsköpfe erinnerten mich an japanische Gärten. Hier wollte ich mit diesen Elementen spielen. Ich bat Anja, eine leicht gebogene Pose einzunehmen, und komponierte dann mit ihrem Körper und den vorhandenen Steinen ein schönes Bild. Diese Aufnahme entsprach dann ganz meinen Vorstellungen. Dann kam schon die Sonne, und wir mussten unser Shooting in den Felsen beenden.

PRAXISTIPP GPS

Die Ermittlung der genauen Zeiten für den Sonnenauf- und -untergang (und manchmal auch der Mondphasen) ist sehr wichtig bei der Shooting-Planung. Da hilft Ihnen ein modernes GPS sehr. Dieses zeigt zum jeweiligen Standort diese Zeiten genau an. Es unterstützt Sie auch dabei, eine Location bei der Erkundung zu markieren. So finden Sie den Platz auch bei Dämmerlicht am nächsten Morgen einfach wieder.

Es gibt heute erste Kompaktkameras (zum Beispiel die Nikon Coolpix P6000) mit integriertem GPS. Auch sind GPS-Aufsätze zu digitalen Spiegelreflexkameras im Handel erhältlich. So können Sie die Lagedaten direkt ins Bild schreiben und dann zu Hause in der EXIF-Datei lesen und im Internet (zum Beispiel mit Nikon View und Geo Tag oder Google Earth) anzeigen lassen. Eine sehr praktische Sache für den Outdoor-Aktfotografen bei der Suche nach geeigneten Locations.



Klassische Pose

auf höherliegenden Felsen

Anjas Pose ist klassisch und schön, und ihr Körper kontrastiert gut mit den schwarzen Felsen. Diese etwas höher gelegenen Felsen waren aber bereits teilweise abgetrocknet, so dass sie sehr fleckig wirkten.

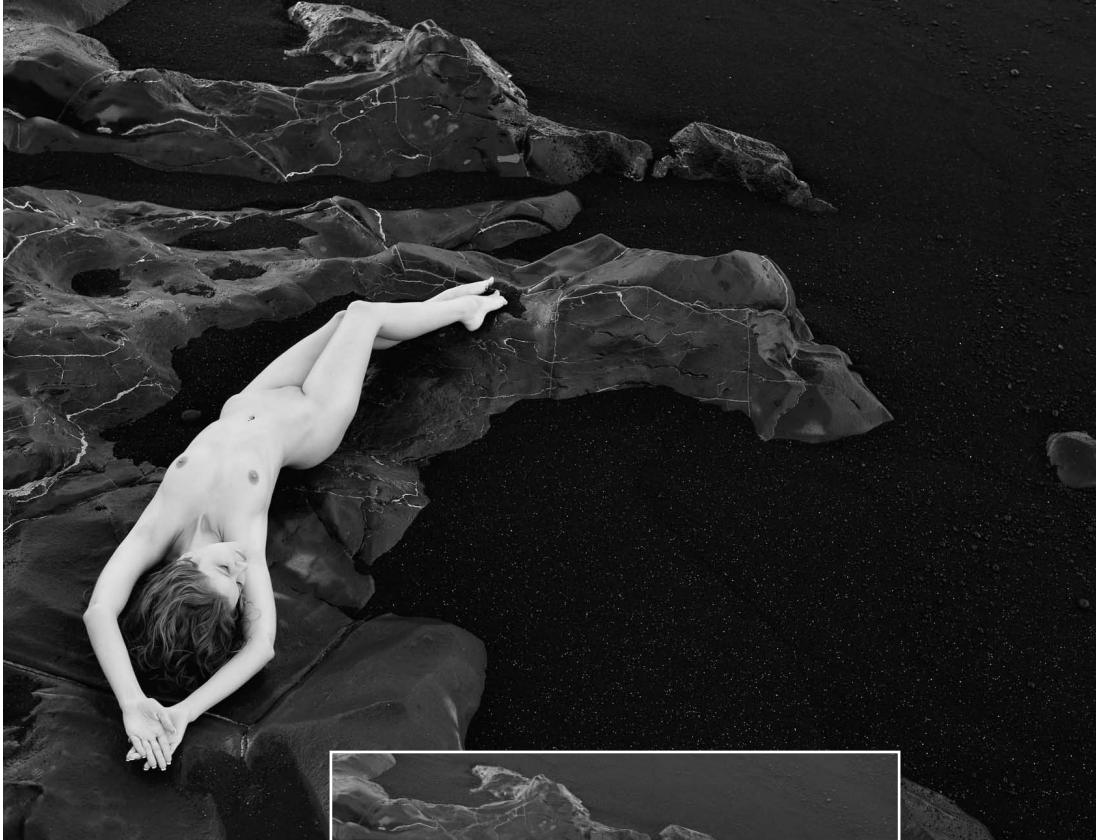
48 mm | f3,3 | 1/60 sek | ISO 800 |

Tageslicht | Model Anja

☒ Japanischer Garten

Das Bild erinnert an japanische Gärten mit den präzise geharkten Kiesflächen und den Steininseln. Die Felsen bilden eine Kreisform, und Anja nimmt mit ihrem Körper diese Kreisform auf. Ihr Kopf neigt sich zur Mitte in Richtung der Kreisfläche. So bilden sich ein für den Betrachter sofort erkennbarer Zusammenhang und eine schöne Harmonie, die durch das Zuschnittsverhältnis von 4:3 noch verstärkt wird.

35 mm | f4 | 1/60 sek |
ISO 400 | Tageslicht |
Model Anja



Erkaltete Lavaströme

In der Mitte der Insel liegen die Naturparks mit den vielen Vulkanen. Besonders faszinierend sind die großen Felder mit den erkalteten alten Lavaströmen und den Vulkanen im Hintergrund. Wir parkten in der Nähe des Montaña Negra zwischen La Asomada und Mancha Blanca und erkundeten die Lavafelder nach geeigneten Fotoplätzen.

Das Licht auf den weiten Ebenen ist nur am frühen Morgen und am späten Nachmittag weich genug für Aufnahmen mit schwarzer Lava. Über Mittag sind die Helligkeitskontraste zu hoch. Am frühen Morgen sind die Temperaturen im November im Landesinnern mit 14–15 Grad noch recht tief. Deshalb planten wir ein Shooting am späten Nachmittag. Dann sind die Temperaturen sehr angenehm, und es bleibt auch genügend Zeit, um geeignete Shooting-Plätze zu suchen. Da die Lavafelsen hier nicht durch das Wasser abgerundet sind, nahm ich verschiedene kleine weiche Gummimatten mit. Diese kann das Model dann unter die Füße oder unter den Körper legen. So sind auch Posen möglich,



Ort	Montaña Negra, Lanzarote (Spanien)
Koordinaten	N 28°59'44,0" / W 13°41'12,5"
Höhe	330 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anja
Zeit	17. November, 16:00 bis 17:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf› Kabelfernauslöser› kleine Gummimatten



Kleiner Mensch auf großer Lavaplatte

Das kleine Model verschwindet fast in der Landschaft. Der Körper zeigt wie ein Pfeil in Richtung des großen Vulkans im Hintergrund. Weil das Bild sehr grafisch wirkt, habe ich es in Schwarz-weiß umgewandelt.

48 mm | f11 | 1/125 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja

Letzte Sonnenstrahlen auf dem Lavafeld

Kurz bevor die Sonne hinter den Bergen verschwand, konnte ich noch diese stimmungsvolle Aufnahme machen. Anja liegt vor einer Senke im Lavastrom, das Licht streift über ihren Körper, und ihre diagonale Lage führt den Blick des Betrachters über die Lavafelder zu den Vulkanen im Hintergrund. Ein kleiner Mensch in einer einsamen, menschenfeindlichen Umgebung.

24 mm | f5,6 | 1/320 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja



die sonst aufgrund der spitzen Steine sehr unangenehm wären und zu vielen Eindrücken auf der Haut führen würden.

Es zeigte sich aber, dass es nicht so einfach war, wirklich spannende Plätze zu finden. Es gab einfach zu viele Formen, die aber nicht richtig zusammenpassen wollten. Nach längerem Suchen fanden wir eine Stelle mit einer großen Lavaplatte, die wie ein Präsentierteller wirkte. Dort versuchten Anja und ich, eine Verbindung zwischen dem kleinen weißen Körper des Models und den riesigen Lavafeldern herzustellen.

Da trotz des späten Nachmittagslichts die Helligkeitskontraste zwischen dem Model, dem Himmel und den Lavafeldern zu groß waren, machte ich vom Stativ mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Belichtungseinstellungen. Dazu eignet sich die Bracketing-Funktion der Kamera sehr gut. Nehmen Sie so viele Aufnahmen auf, dass bei den dunkelsten Bildern die Lichter genügend Zeichnung haben und bei den hellsten die Tiefen gut gezeichnet werden. In der Bildbearbeitung können Sie die Bilder dann nach Bedarf zusammenbauen.

Kurz vor Sonnenuntergang fand ich dann meine Traumstelle. Geschützt mit Gummiunterlagen legte sich Anja auf die spitzen Lavasteine. Ihr kleiner, zarter, weißer Körper bildete einen starken Gegensatz zu der großen, harten und unwirklichen Landschaft, die in ein sanftes Abendlicht getaucht war. Durch dieses weiche Licht zeigen auch die dunklen Bereiche im Lavafluss noch genügend Zeichnung, und das Weitwinkelobjektiv betont die Weite des Lavafeldes.

In der Regel zeige ich grafisch wirkende Aufnahmen wie die Lavabilder in Schwarz-weiß. Die letzte Aufnahme hat aber ein so schönes warmes Licht, das den Körper des Models zum Leuchten bringt und die Farben der Lavafelder in warmen Brauntönen zeigt, dass ich die Aufnahme in Farbe belasse. Keine Regel ist ohne Ausnahme. Verlassen Sie sich einfach auf Ihr Gefühl.

Lavakugeln am Meer

Die letzte Location der Lava-Shootings war eine Felsenküste bei La Santa auf der Nordwestseite der Insel. Am Morgen liegen diese Strände aufgrund der Ausrichtung und der steilen Küste noch lange im Schatten. Die Sonne geht dort im Meer unter, so dass die Strände am Abend ein sehr flaches Licht erhalten. Dieses Licht betont die

Ort	Küste bei La Santa, Lanzarote (Spanien)
Koordinaten	N 29°05'46,0" / W 13°40'56,2"
Höhe	3 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Claudia
Zeit	21. November, 16:15 bis 17:00
Ausrüstung	Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8



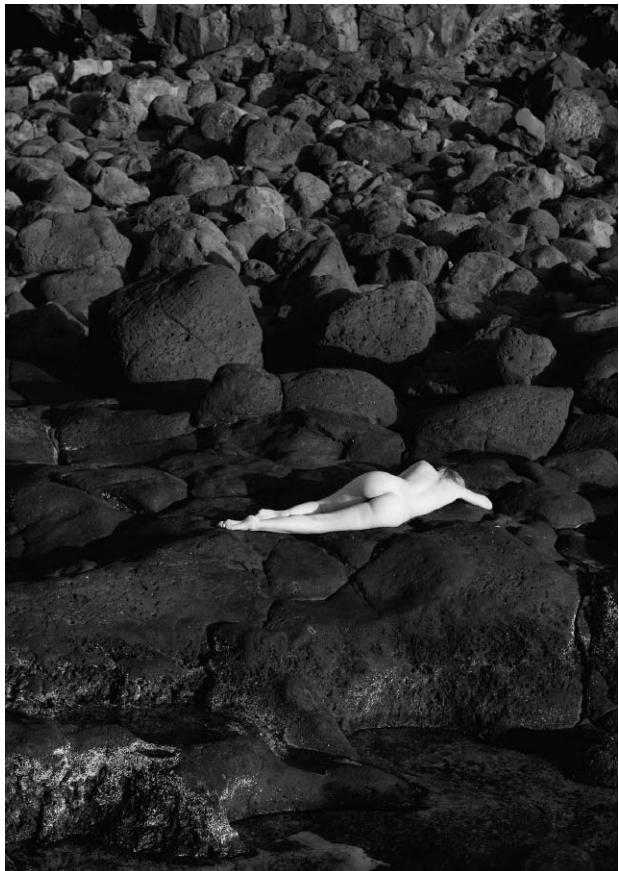
Felsenküste bei La Santa

Das späte Nachmittagslicht kurz vor Sonnenuntergang taucht die Felsenküste bei La Santa in ein weiches, warmes Licht. Die runden Steine werden durch dieses flache Licht schön herausmodelliert.



PRAXISTIPP BILDAUSSCHNITT

Schon oft habe ich mich geärgert, weil ich im Moment des Shootings einen zu engen Ausschnitt gewählt hatte und so die Stimmung des Ortes nicht richtig zu Geltung bringen konnte. Während des Shootings fehlt manchmal die Zeit, in Ruhe den richtigen Bildausschnitt auszuwählen. Machen Sie deshalb von guten Posen immer mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Ausschnitten. Wechseln Sie dabei zwischen einem engeren und einem weiteren Bildwinkel. Variieren Sie auch die Lage des Models im Bild, und wechseln Sie zwischen Hoch- und Querformat. Erst zu Hause am PC und mit genügend Abstand zum Shooting ist unser Blick scharf genug und kritisch, um den besten Ausschnitt zu wählen.





runden Formen der großen Lavasteine, die dort wegen der Flut und der Stürme zu runden Lavakugeln geschliffen wurden. Ich nahm zu diesem Shooting Claudia als Model mit. Ihre femininen runden Hüften passen sehr gut zu den runden Steinformen.

Das größte Problem war, eine Stelle zu finden, wo dieser Dialog zwischen dem Körper der Frau und den Steinen auch erkennbar wird. Nach einigen Versuchen fanden wir eine geeignete Stelle ganz unten am Strand. Ich bat Claudia, sich auf den Bauch zu legen, als ob sie an dieser Stelle vom Meer an den Strand gespült worden war. Für mich war es allerdings in diesem Moment sehr schwierig zu beurteilen, welcher Bildausschnitt die gesuchte Stimmung am besten unterstützte. Ich nahm deshalb die gleiche Pose mit ganz unterschiedlichen Ausschnitten auf. Entscheiden Sie selbst, ob das gewählte Bild das beste der Serie ist.



Gestrandete Frau an der Felsenküste

Bei diesem Bild wird der Bezug zwischen dem Model, dem Meer und den Felsen am besten sichtbar. Der kleine Körper kontrastiert sehr schön mit den großen runden Felsen, und die weiße Haut spiegelt sich noch etwas im Wasser ganz unten im Bild.

35 mm | f8 | 1/250 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Claudia

FAZIT

Die Resultate der drei Shootings sind ganz unterschiedlich. Am besten gefallen mir die Bilder vom Lavastrand beim Playa de Janubio. Dort kommt der Kontrast zwischen dem zarten Körper der Frau, den schwarzen Lavafelsen und dem schwarzen Sand am besten zu Geltung.

Die Landschaftsaufnahmen mit einem kleinen Model als Größenbezug sind zwar auch gelungen, aber entwickeln doch nicht die gleiche visuelle Kraft. Es ist nicht einfach, wirklich gute und stark wirkende Bilder aufzunehmen, und jedes gute Bild ist so immer auch eine Belohnung für sehr viel Aufwand.

Die Bildbearbeitung

Die Lichtsituation bei der Aufnahme mit Anja im Lava-meer war schwierig. Aber dank der tiefen Sonne lagten alle Helligkeitskontraste noch im Bereich des Sensors. Die einzelnen Helligkeitswerte (Model, Lava und Himmel) müssen nun aber in der Bildbearbeitung noch leicht angepasst werden, um dem Bild mehr Wirkung zu verleihen.



Ausgangsbild und Ergebnis

Die Belichtung der Aufnahme stimmt. Das Bild ist aber noch etwas zu flau. Der Himmel im Hintergrund ist zu hell und das Model im Vordergrund etwas zu dunkel. Die Gummimatte unter der Brust ist sichtbar.

Ergebnis: Nach der Bearbeitung ist der Himmel etwas abgedunkelt. Die Kontraste wurden erhöht, und das Model leuchtet nun heller in einem schönen warmen Ton.

Der engere Schnitt führt den Blick mehr in die Tiefe. Die blaue Matte wurde entfernt.



1 Bild reinigen

Bei diesem Bild müssen Sie nur ein paar wenige Flecken auf dem Rücken und die seitlichen Teile der blauen Gummimatte unter Anjas Busen entfernen. Die Rückenflecken beseitigen Sie am einfachsten mit dem **AUSBESSERN-WERKZEUG**. Bei der blauen Gummimatte erstellen Sie zuerst eine Auswahl um die blaue Gummimatte, die den Busen schützt. Dann kopieren Sie mit dem **KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG** (mit einem weichen Pinsel) einfach die Sandstruktur über die blauen Bereiche.



Es verbleibt aber noch blaue Farbe auf Anjas Busen, die von der Reflektion der blauen Matte herrührt. Auch diese entfernen Sie einfach mit dem **KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG**. Allerdings müssen Sie dazu in der Optionsleiste des Werkzeugs den **EFFEKTMODUS** auf **FARBE** stellen. Nehmen Sie nun einen braunen Farbton vom Busen auf, und kopieren Sie diese Farbe über die blauen Stellen. So verschwindet das Blau, ohne dass die Pixelstrukturen verändert werden.

2 Grundbearbeitung

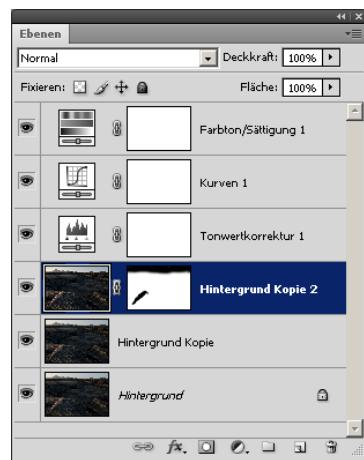
Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen **TONWERTKORREKTUR** (ohne Anpassung), **GRADATIONSKURVE** (ohne Anpassung) und **FARBTON/SÄTTIGUNG** (mit +5). Die Sättigung im Bild wird leicht erhöht. Die anderen Befehle bleiben noch ohne Wirkung.

3 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter nur leicht geschärft (BETRAG 15, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Es wirkt deshalb noch flau. Kopieren Sie die Ebene **HINTERGRUND**, und schärfen Sie diese neue Ebene **HINTERGRUND KOPIE** leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl **UNSCHARF MASKIEREN** (mit den Werten **STÄRKE** 200%, **RADIUS** 0,9 Pixel und **SCHWELLENWERT** 8 Stufen).

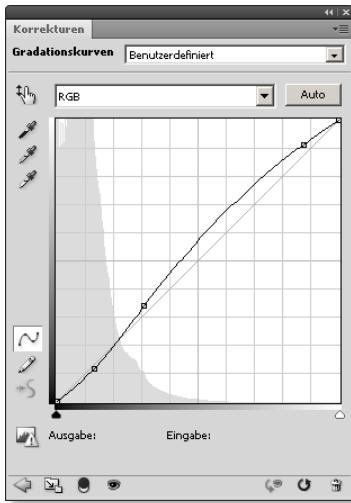
4 Kontrastverstärkung

Die nun geschärzte Ebene kopieren Sie nochmals. Nun setzen Sie **UNSCHARF MASKIEREN** als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel **STÄRKE** 50%, **RADIUS** 100 Pixel und **SCHWELLENWERT** 8 Stufen). Durch den großen Radius wird keine lokale Schärfung vorgenommen, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Dieser Effekt führt aber beim Model und beim Himmel im Hintergrund zu einer zu starken Erhöhung der hellen Bereiche. Mit einer weichen Maske schützen Sie den Hintergrund und das Model vor diesem Effekt. Erstellen Sie dazu eine leere Maske zum Bild (mit Schaltfläche **EBENENMASKE HINZUFÜGEN** im **EBENEN**-Bedienfeld), und malen Sie einfach die entsprechenden Bereiche mit einem weichen schwarzen Pinsel auf der Maske aus.



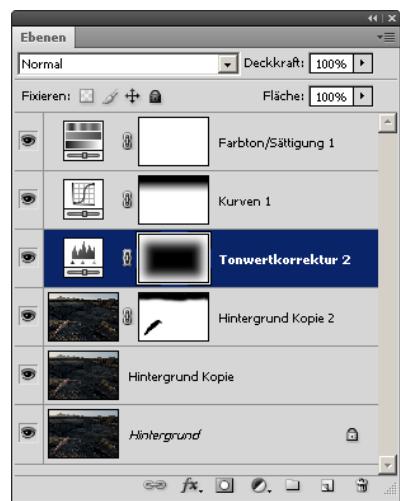
5 Lavafeld beim Model aufhellen

Hellen Sie das Lavafeld im Bereich des Models mit der GRADATIONSKURVE auf. Dazu heben Sie den mittleren Bereich der GRADATIONSKURVE etwas an. Durch diese Maßnahme wird das Model im Bild stärker betont.



Damit sich dieser Aufhelleffekt nicht auch auf den Himmel auswirkt, erstellen Sie mit dem VERLAUFWERKZEUG auf der Maske der GRADATIONSKURVE im Bereich des Übergangs vom Himmel zum Lavafeld einen Verlauf von Schwarz nach Weiß.

Auswahl mit genügendem Abstand zum Rand. Aktivieren Sie den Befehl AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN, und legen Sie eine neue Ebenenmaske mit EBENEN • EBENENMASKE • AUSWAHL EINBLENDEN an (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Nun korrigieren Sie den Mittelwert der TONWERTKORREKTUR auf 0,86 und zeichnen die Maske mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit RADIUS 250 Pixel weich. Dadurch werden die äußeren Ränder und somit auch der Himmel merklich abgedunkelt, und der Blick des Betrachters wird zum Model und ins Zentrum des Bildes geführt.



6 Himmel und Rand abdunkeln

Nun löschen Sie die Ebenenmaske der TONWERTKORREKTUR. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Maske und aktivieren den Befehl EBENENMASKE LÖSCHEN. Alternativ dazu können Sie die Ebenenmaske auch mit der Maus auf die Schaltfläche PAPIERKORB des EBENEN-Bedienfeldes ziehen. Erstellen Sie jetzt eine rechteckige

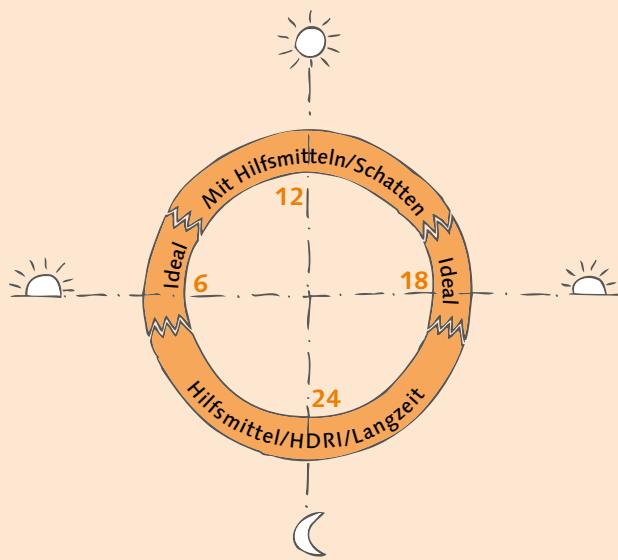
7 Bild zuschneiden

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie zum Schluss das Bild im Verhältnis 3 zu 2 zu. Achten Sie darauf, dass das Model genau in der Diagonale des Bildes zu liegen kommt. Dazu müssen Sie etwas von der linken Seite des Bildes abschneiden.

Tageszeiten

Die »Uhr« des Aktfotografen im Freien

Die Uhr des Aktfotografen läuft bei Outdoor-Shootings ganz nach den Vorgaben des Ortes, des Wetters und der Sonne. Wollen Sie wunderbare Bilder machen, die den Betrachter begeistern, dann müssen Sie sich mit diesen Fragen auseinandersetzen. Die falsche Tageszeit oder das falsche Wetter können jedes Shooting zunichtemachen. Wie aber sieht nun die Uhr des Aktfotografen aus?



Die Uhr des Aktfotografen

Morgen | Der Tag beginnt für Model und Aktfotograf früh. Die Dämmerung vor Sonnenaufgang zeigt häufig ein sehr schönes, weiches und mildes Licht, das sich sehr gut zum Fotografieren eignet. In dieser Zeit sind auch die beliebtesten Badestrände am Meer noch

menschenleer. Alle Fußspuren am Strand sind von der nächtlichen Flut weggeschwemmt. Dann können Sie Bilder machen, die ein einsames Model an einem traumhaften, menschenleeren Ort zeigen. Mit jeder Minute ändern sich dann die Lichtverhältnisse, bis die Sonne aufgegangen ist.

Nach Sonnenaufgang bleibt das Licht der direkten Sonne noch etwa zwei Stunden lang gelblich und weich, so dass Sie noch ohne Hilfsmittel fotografieren können. Wie schnell die Sonne an Kraft gewinnt, hängt dabei von verschiedenen Faktoren ab. Allgemein können dazu folgende Regeln aufgestellt werden:

- › Im Süden und im Sommer hat die Sonne einen steilen Lauf. Die Dämmerung ist kurz (circa 30 Minuten), und die Sonne ist schon nach 1–1 ½ Stunden zu stark für Shootings ohne Hilfsmittel.
- › Im Norden und im Winter hat die Sonne einen flachen Verlauf. Die Dämmerung dauert entsprechend länger (1 Stunde oder mehr), und Sie können wesentlich länger (2 Stunden oder mehr) ohne Hilfsmittel fotografieren.

Bei Shootings am frühen Morgen stehen Sie so immer unter Zeitdruck. Am besten bereiten Sie das Shooting schon am Vortag vor und seien Sie mindestens 30 Minuten vor Sonnenaufgang vor Ort. Dann können Sie die letzten Vorbereitungen erledigen und rechtzeitig loslegen.

Mittag | Je nach geografischer Lage steht die Sonne schon bald zu hoch am Horizont, und das Licht ist entsprechend stark und kontrastreich. Dann benötigen Sie Hilfsmittel, um die hohen Helligkeitskontraste im Bild zu bewältigen.



☒ Einsamer Strand bei Sonnenaufgang

Der Playa Mujeres bei Playa Blanca auf Lanzarote ist bei Touristen und Einheimischen sehr beliebt. Trotzdem kann man dort bei Sonnenaufgang morgens um 07:30 Uhr in völliger Einsamkeit und bei fantastischen Lichtverhältnissen fotografieren. Lassen Sie sich solche Chancen nicht entgehen, und stehen Sie früh auf.

52 mm | f13 | 1/125 sek | ISO 320 | Tageslicht | Model Irene

Mit diesen Maßnahmen können Sie aber nur einen engen Ausschnitt aufnehmen. Mehr als ein paar Meter lassen sich damit nicht gleichmäßig aufhellen. Entsprechend sind Sie bei der Bildgestaltung eingeschränkt. Zudem verändern diese Hilfsmittel auch den Charakter der Aufnahme. Vor allem das direkte Blitzen mit dem eingebauten oder aufgesetzten Blitzlicht zerstört oft die vorhandene Lichtstimmung.

Alternativ dazu können Sie natürlich den ganzen Tag lang in Schattenbereichen fotografieren. Trotz des Fehlens des direkten Sonnenlichtes zeigen diese Aufnahmen sehr schöne Strukturen, denn das Licht kommt weich vom Himmel herunter. Falls nötig, beeinflussen Sie mit Hilfsmitteln wie Reflektoren oder Blitzgeräten die Lichtwirkung.

Folgende Hilfsmittel können Sie einsetzen:

- › Aufhellblitz der Kamera oder entfesseltes Blitzen mit einer mobilen Blitzanlage oder mit von der Kamera entfernten Elektronenblitzgeräten
- › Reflektoren mit verschiedenen Oberflächen zur Aufhellung der Schattenbereiche
- › Diffusoren zum Abdecken des direkten Sonnenlichtes

☒ Sitznische im Schatten

Während des Tages können Sie auch problemlos im Schatten fotografieren. Diese Sitznische im Freien in unserer Bungalowsiedlung liegt am Nachmittag im Schatten. Mit einem großen Goldreflektor warfen wir einen goldenen Lichtkegel in die Nische, der wie ein großer Spot wirkte und das Model und den Buddha in ein goldenes Licht tauchte.

48 mm | f5,6 | 1/500 sek | ISO 200 | Tageslicht mit Goldreflektor | Model Anja





☒ Die letzten Sonnenstrahlen

Wenige Minuten vor Sonnenuntergang taucht die Sonne die Felsen, den Himmel und Jenny in ein orangefarbenes Licht. Die Abendstimmung am Meer wird so auch für den Betrachter erlebbar. Solche Lichtsituationen halten nur wenige Minuten an. Sie und das Model müssen deshalb rechtzeitig für die Aufnahme bereit sein.

26 mm | f8 | 1/90 sek | ISO 400 | Tageslicht | Model Jenny

Noch feiner und weicher wird das Licht, wenn der Himmel bedeckt ist. Die Wolken wirken dann wie eine große Softbox, und die Kontraste sind dadurch sehr ausgeglichen. Dann können Sie den ganzen Tag lang im Schatten oder im direkten diffusen Sonnenlicht fotografieren, und alle Bilder liegen im Aufzeichnungsbereich des Sensors. Als Aktfotograf dürfen Sie sich deshalb über schlechtes Wetter freuen. Einzig Kälte und starker Regen können dann ein Shooting verhindern.

Abend | Etwa zwei Stunden (je nach geografischer Lage) vor Sonnenuntergang wird das harte Tageslicht wieder weicher und gelber. Dann beginnt die angenehmste Zeit für Aktshootings. Die Temperatur ist meistens warm und

das Licht wunderschön. Leider sind zu dieser Zeit auch viele Ausflügler unterwegs, so dass an schönen Orten und an Badestränden oft nicht an ein Shooting zu denken ist. Zu viele Zuschauer verderben jedes Shooting, und manchmal bekommt man so auch Ärger mit den lokalen Behörden. Suchen Sie für diese Zeiten abgeschiedene Orte mit wenigen Besuchern. Und fragen Sie immer alle anwesenden Leute, ob sie nichts gegen das Aktshooting haben. Dann werden Sie keine Probleme bekommen.

Nach Sonnenuntergang in der Abenddämmerung (Blaue Stunde) bieten sich oft noch ganz schöne Lichtsituationen an. Verlassen Sie deshalb den Shooting-Ort nicht zu früh. Vor allem bei leicht bedecktem Himmel führt das Restlicht der untergegangenen Sonne nochmals zu einem Feuerzauber, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Nacht | In der Nacht brauchen Sie praktisch bei allen Aktaufnahmen künstliche Lichtquellen. Mit Mehrfachaufnahmen und der HDR-Technik können Sie die großen Kontraste noch bewältigen. Leider eignet sich die HDR-Technik kaum für Aktaufnahmen, weil das Model nicht 100%ig ruhig posieren kann.

Haben Sie das Glück, dass bei Ihrem Shooting der Vollmond scheint, so können Sie auch bei Mondlicht fotografieren. Die Belichtungszeiten werden dann natürlich länger werden, und Sie müssen vom Stativ fotografieren. Ein gutes Model kann aber bei einer bequemen Stellung sehr lange stillhalten. So werden sehr stimmungsvolle Aufnahmen möglich, die den Betrachter in eine andere Welt entführen.

Fotografenuhr auf Lanzarote | Die schematische Uhr müssen Sie natürlich noch an den konkreten Shooting-Ort anpassen. Lanzarote liegt auf dem 29. Breitengrad. Im November steigt dort die Sonne so hoch auf wie in unseren Breitengraden im Hochsommer. Entsprechend kurz sind die Dämmerung und die idealen Fotozeiten am Morgen und Abend. Für unsere Shootings ergab sich deshalb der Zeitplan, den Sie der folgenden Tabelle entnehmen können.

Für jeden Ort sieht dieser Fahrplan natürlich etwas anders aus. Es lohnt sich auf jeden Fall, diese Zeiten zu planen. Nichts ist ärgerlicher, als wenn Sie den Sonnenuntergang am Meer um wenige Minuten verpasst haben.

Morgendämmerung	ab 06:50 Uhr
Sonnenaufgang	07:20 Uhr
Fotozeit am Morgen	bis circa 09:00 Uhr
Shootings im Schatten oder mit Hilfsmitteln Pausen und Shooting-Vorbereitung	09:00 bis 16:00 Uhr
Fotozeit am Abend	ab circa 16:00 Uhr
Sonnenuntergang	18:00 Uhr
Abenddämmerung (Blaue Stunde)	bis circa 18:30 Uhr

☒ Vollmond am Meer in der Blauen Stunde

Eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang beleuchtet die untergehende Sonne noch den Horizont, während der Vollmond schon über dem Horizont steht und die Szene in ein blaues Licht taucht. Anuschka konnte trotz der extrem langen Belichtungszeit von 6 Sekunden ruhig genug sitzen.

27 mm | f22 | 6 sek | ISO 100 | Tageslicht und Mondlicht kombiniert | Model Anuschka



Schönheit am Badestrand

Aktaufnahmen am Strand





Sonne, Wasser und eine schöne Frau sind beliebte Motive bei Aktaufnahmen. Wir verbinden solche Bilder sofort mit Gedanken an Ferien und Freizeit, mit sonnigen Tagen am Meer und natürlich auch mit Erotik und Sex. Vor allem in den Hochglanzmagazinen werden diese Locations sehr gerne für Bilder mit nackten Frauen eingesetzt. Entsprechend schwierig ist es, an solchen Orten kunstvolle Aktbilder zu machen, die sich von den einfachen Sexbildern abgrenzen, die in Männermagazinen zu Tausenden publiziert werden. Lassen Sie sich aber nicht davon abschrecken. Auch an Badestränden lassen sich wunderbare Bilder gestalten. Ich gebe Ihnen im folgenden Shooting-Bericht ein paar Tipps, wie Sie mit dieser Situation am besten umgehen können.

Das Shooting

Die ideale Zeit

Bei Shootings am Strand müssen Sie zwei grundsätzliche Fragen beantworten:

- › Soll das Shooting am Morgen oder am Nachmittag stattfinden?
- › Soll die Sonne im Meer oder über dem Land auf- oder untergehen?

Wie sie bereits im Shooting auf Seite xx erfahren haben, eignen sich aufgrund der besseren Lichtsituation vor allem die frühen Morgen- und die späten Nachmittagsstunden für Shootings am Strand. In der übrigen Zeit benötigen Sie Hilfsmittel (Blitz, Reflektoren und Diffusoren), um die Helligkeitskontraste zu bewältigen. Die Bilder sind dann allerdings oft sehr gut ausgeleuchtet und gleichen so den bekannten Sexbildern der Männerzeitschriften. Am angenehmsten wären natürlich die warmen Nachmittagsstunden mit dem abschließenden Sonnenuntergang. Leider sind diese Stunden auch bei den meisten Touristen und Einheimischen sehr beliebt,

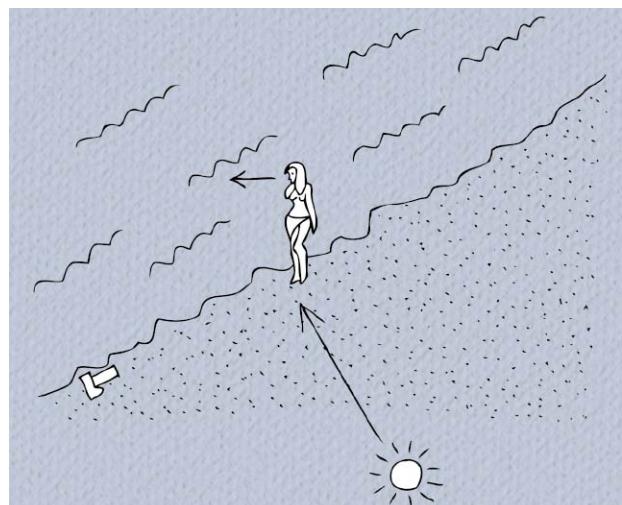
um die Strände zu besuchen. Entsprechend schwierig ist es, dann einen ruhigen und schönen Strand zu finden.

Am sichersten gehen Sie deshalb, wenn Sie das Shooting bei Sonnenaufgang planen. Die Temperaturen sind am Meer auch am frühen Morgen meistens noch genügend warm. Sie müssen höchstens mit einem einsamen Jogger rechnen und haben sonst den ganzen Strand für sich. Natürlich brauchen Sie auch einen sonnigen Tag, denn bei bedecktem Himmel wirken solche Strandaufnahmen nicht richtig. Die zweite Frage, wo die Sonne aufgehen soll, erkläre ich Ihnen anhand von zwei Shootings auf Lanzarote, die ich mit meinen Fotofreunden Andi und Rolf und Model Anja gemacht habe.

Vorbereitung

Ein großer Vorteil von Lanzarote ist, dass in kurzer Fahrtdistanz Strände in allen Himmelsrichtungen vorhanden

Ort	Playa Janubio, Lanzarote (Spanien)
Koordinaten	N 28°55'52,5" / W 13°49'44,7"
Höhe	0 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anja
Zeit	17. November, 08:00 bis 08:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 70–200 mm/1:2,8› lange grüne Halskette und Armband› grünes Hüfttuch in Netzform› weißes Feinripp-Leibchen



PRAXISTIPP BEWEGUNGSAUFAHMEN

Bei Aufnahmen aus der Bewegung heraus müssen Sie Ihre Kamera entsprechend einstellen. Nehmen Sie ein Telezoom mit einem Brennweitenbereich von circa 70-200 mm. Stellen Sie die Belichtungssteuerung auf Zeitautomatik, und wählen Sie eine mittelgroße Blende (beispielsweise 4 oder 5,6). Dadurch erhalten Sie eine kurze Belichtungszeit, eine noch genügend große Schärfentiefe für das Model und einen schön weich gezeichneten Hintergrund. Reduzieren Sie die Belichtungsmessung um circa 1/2 bis 1 LW, damit Sie keine überstrahlten Bereiche beim Model und beim Wasserschaum erhalten.

Stellen Sie den Autofokus auf kontinuierlich, damit sie jederzeit auslösen können. Falls vorhanden, aktivieren Sie die Vibrationsreduktion am Objektiv oder an der Kamera. Positionieren Sie sich möglichst nahe an der Wasserkante, so dass Sie das Model von vorn aufnehmen können, und gehen Sie in die Knie, damit Sie das Model von leicht unten fotografieren. Dann erscheint es wesentlich größer und eleganter, und sein Kopf liegt frei im Bereich des Himmels.

sind. Wir suchten zwei Strände, bei denen ein Shooting mit einem Sonnenaufgang über dem Land und eines mit einem über dem Meer gemacht werden konnte. Als Model stand wieder Anja zur Verfügung. Sie eignet sich mit ihren sehr ausgeglichenen Körperproportionen, ihrem guten Körpergefühl, ihrem eleganten Gang und natürlich auch ihrem sehr starken Ausdruck und ihrer erotischen Ausstrahlung ideal für Shootings am Strand.

Neben der vollständigen Fotoausrüstung nahm ich für diese Shootings auch meine Strandaccessoires mit. Dabei handelt es sich um eine schöne Kette und ein Armband aus grünen Steinen und ein dazu passendes grünes Hüfttuch in Netzform. Zusätzlich hatte ich ein Feinripp-Leibchen für Aufnahmen im Wasser dabei. Gute Accessoires können den Bildern einen besonderen Reiz geben. Es lohnt sich deshalb, rechtzeitig eine kleine Sammlung an geeigneten Accessoires anzulegen und diese auch zu den Shootings mitzunehmen.

Playa de Janubio

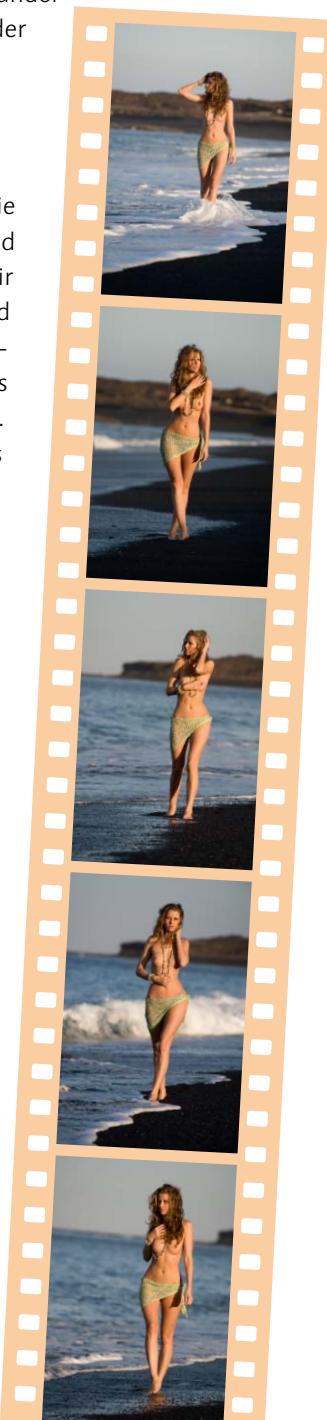
Den Playa de Janubio haben Sie bereits im vorherigen Shooting kennengelernt. Nach dem Shootings in den schwarzen Felsen während der Morgendämmerung

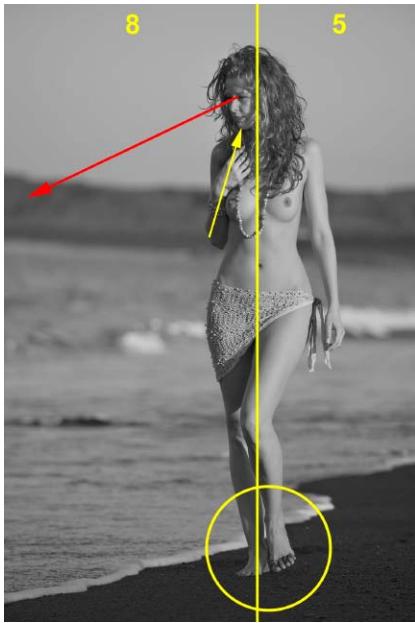
hatten wir noch gut eine Stunde lang gutes Licht für ein Strand-Shooting. Die Küste beim Playa de Janubio verläuft in einem weiten Bogen ziemlich genau in Nord-Süd-Richtung mit dem Meer auf der Westseite. Die Sonne geht so senkrecht zum Strand über dem Land auf. Als erste Bildidee wollte ich eine Aufnahme machen, die Anja zeigt, wie sie gedankenverloren und einsam die Wasserlinie entlangläuft und das wunderbare Morgenlicht und die Wärme der Sonne genießt.

Streiflichtaufnahmen

Anja legte für diese Aufnahmeserie das grüne Hüfttuch, die Halskette und das Armband an. Dann bat ich sie, mir mehrmals aus der Distanz locker und entspannt entgegenzulaufen. Ich versuchte, aus ihren Bewegungen heraus den besten Moment zu erwischen. Sie werden bei solchen Shootings sehr viele Aufnahmen benötigen, um auch nur eine gute Einstellung zu erwischen. Hier zahlt es sich aus, beharrlich zu sein und das Model so lange hin und her laufen zu lassen, bis Sie sicher sind, eine gute Aufnahme im Kasten zu haben. Erfahrene Models wie Anja kennen dieses Problem und werden sehr geduldig mitmachen. Am Kameradisplay beurteilen Sie die ersten Bilder und bringen zusammen mit dem Model Korrekturen an, bis alles stimmt.

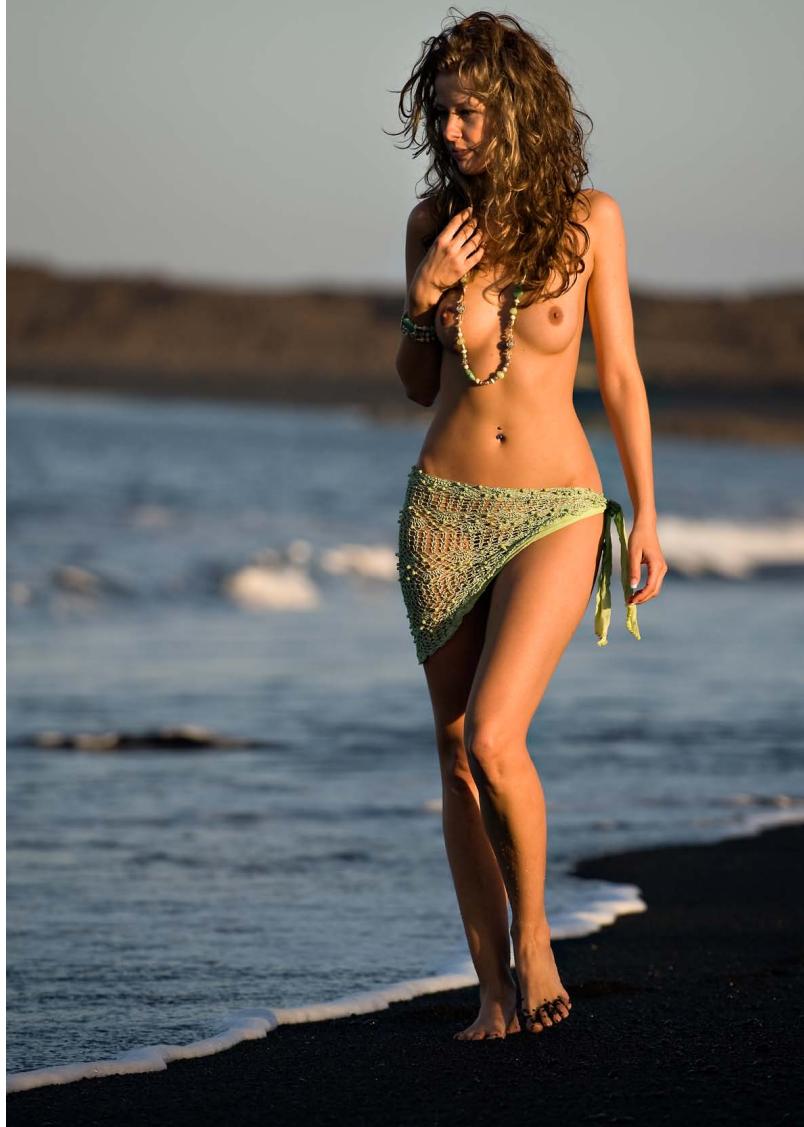
Es erwies sich als schwierig, eine gute Einstellung zu erhalten. Manchmal stimmte die Beinhaltung nicht oder die Füße versanken zu tief im Sand oder im Wasserschaum, dann passten die Blickrichtung, der Gesichtsausdruck oder die Armhaltung nicht. Ich brauchte mehr als 40 Aufnah-





» Morgenstimmung am Meer
 Bei dieser Aufnahme stimmt alles. Anja läuft elegant knapp an der Wassergrenze entlang. Die Bewegung wirkt leichtfüßig und formt den Körper zu einem leichten S. Die Hand am Hals symbolisiert Zärtlichkeit und Feinfühligkeit und führt zum Gesicht. Ihr gedankenverlorenen Blick lenkt diese Bewegung weiter Richtung Meer. Anjas Körper liegt seitlich im Goldenen Schnitt, so dass der Blick genügend Raum erhält. Die Accessoires passen gut zur Bildstimmung und lassen Anja nicht nackt erscheinen. Der Betrachter darf so an diesem schönen Moment teilhaben.

200 mm | f4 | 1/1500 sek | ISO 200 |
 Tageslicht | Model Anja



men, bis ich ein wirklich gutes Bild machen konnte. Bei dieser Aufnahme zeigt Anja eine sehr schöne Haltung und einen leichtfüßigen Gang. Der linke Arm hängt entspannt herunter, während die rechte Hand zärtlich die Schulter berührt. Ihr Blick geht gedankenverloren ins Wasser. Der Hintergrund wird sehr weich wiedergegeben, und der Kopf ist vor dem neutralen Himmel freigestellt. So hatte ich mir die Aufnahme vorgestellt.

» Schönheit am Strand
 Bei dieser Aufnahme ist alles auf die erotische Ausstrahlung ausgerichtet. Anjas selbstsichere Pose mit den Armen in den Hüften, der direkte Blick in die Kamera, das Leibchen, das sich nass an den schönen Körper schmiegt (und so die Formen erst recht betont), und die wilden, nassen Haare geben dem Bild die besondere Wirkung. Das blaue Meer im Hintergrund stellt einen Bezug zum Ort her und trägt zur Stimmung bei. Das Vorderlicht leuchtet den Körper gleichmäßig aus. Ohne das Leibchen wäre der Schambereich bei dieser Pose zu offen gezeigt worden; diese Nähe zu den Sexbildern wollte ich vermeiden.

200 mm | f8 | 1/500 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja





Seiten- und Vorderlichtaufnahmen

Bei einer tiefstehenden Sonne ist die Lichtsteuerung bei Outdoor-Aufnahmen ganz ähnlich wie im Fotostudio mit einer Blitzleuchte. Scheint die Sonne von links auf das Model, so erhalten Sie, wie beim Bild mit der am Strand entlanglaufenden Anja, ein konturenbetonendes Streiflicht. Scheint die Sonne von vorn in einem Winkel von circa 45 Grad, dann leuchtet ein Seitenlicht das Model sehr schön und gleichmäßig aus und zeigt noch Licht und Schatten auf dem Körper. Scheint die Sonne aber direkt von hinten (über den Fotografen hinweg) auf das Model, bringt dieses Vorderlicht praktisch alle Schatten zum Verschwinden. Nun entscheidet einzig und allein das Posing des Models über die Wirkung des Bildes. Am Strand konnten wir frei wählen, ob wir mit Streif-, Seiten- oder Vorderlicht arbeiten wollten. Das Wissen um die Lichtwirkung, das Sie im Fotostudio erworben haben, hilft Ihnen so auch bei Outdoor-Shootings.

Ich bat Anja, sich das Feinripp-Leibchen anzuziehen und sich im Wasser nass zu machen. Das Leibchen legt sich nass ganz an den Körper, was sehr erotisch wirkt, und die feuchten Haare geben Anja einen sehr verführerischen und wilden Ausdruck. Mit dem Leibchen kann Anja auch frechere Posen einnehmen, ohne dass ihr Schambereich sichtbar wird.

Mit nassem Leibchen und feuchten Haaren stellte sich Anja an die Wasserkante. Aus einem großen Abstand und mit der Sonne im Rücken fotografierte ich

█ Seitenlichtaufnahme am Meer

Die Sonne scheint hier mit einem Winkel von circa 45 Grad von links auf Anja. Deren Körper wird so wunderbar modelliert. Das Licht der tiefstehenden Sonne ist noch weich genug für Aufnahmen ohne Hilfsmittel. Anja trägt hier nur eine Halskette. Für mich wirkt deshalb diese Aufnahme zu »nackt« und zu nahe an den Bildern der Sexhefte. Ich machte deshalb meine Bilder mit einem Feinripp-Leibchen.

75 mm | f4 | 1/1000 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja und Fotograf Rolf

sie in verschiedenen Posen. Die lange Brennweite mit dem engen Bildwinkel reduzierte den Hintergrund, so dass nur noch das Wasser hinter Anja sichtbar war. Bei so einem neutralen Hintergrund haben Sie eine ähnliche Aufnahmesituation wie im Fotostudio. Die Bildwirkung hängt dann stark von der gewählten Pose und dem Ausdruck des Models ab. Anja wusste als erfahrenes Model sehr genau, welche Pose und welcher Blick am besten wirken, und es war sehr einfach, eine schöne und erotische Aufnahme zu erreichen. Aber auch hier lohnt es sich, viele Aufnahmen mit verschiedenen Posen und Ausschnitten zu machen. Erst mit der zeitlichen Distanz zum Shooting können Sie dann mit genügend Sicherheit das beste Bild auswählen.

El Papagayo

An der Südspitze von Lanzarote, in der Nähe von Playa Blanca, befindet sich das Monumento Natural de los Ajaches. Dort liegen auch die bekannten Strände von El Papagayo. Im Gegensatz zu großen Teilen der Insel

Ort	El Papagayo, Playa Blanca, Lanzarote (Spanien)
Koordinaten	28°50'32,0" / 13°47'03,6"
Höhe	0 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anja
Zeit	21. November, 07:20 bis 07:40
Ausrüstung	› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8 › Zoomobjektiv 70–200 mm/1:2,8

gibt es dort weite Sandstrände mit einem feinen, hellen Sand. Entsprechend beliebt sind diese Strände bei Badenden. Aufgrund der Lage an der Südspitze der Insel finden Sie dort Strände, die Richtung Westen, Süden und Osten ausgerichtet sind. An einem nach Osten gerichteten Strand wollten wir bei Sonnenaufgang fotografieren.

Wir waren bereits vor 07:00 Uhr vor Ort und erkundeten die Strände. Die ersten Einstellungen hatten wir bereits mit dem Model vorbesprochen, als um 07:20 Uhr die Sonne am Horizont aufging. Leider waren Wolken am Himmel, so dass die Sonne nur kurz ganz knapp unter den Wolken gezeigt wurde. Mit dem Model im Vordergrund konnten wir bei direktem Blick in die Sonnen erste schöne Silhouettenaufnahmen machen.

Ein Wolkenband vor der Sonne zerstört meistens ein Sonnenaufgangs-Shooting, denn ohne Sonne fehlt die Wirkung. Wenn Sie aber Glück haben, bilden sich Löcher in der Wolkendecke, die manchmal ein fantastisches Lichtschauspiel zeigen. Es lohnt sich deshalb, noch zu warten. Erst wenn die Sonne nach etwa einer halben Stunde zu hoch am Horizont steht, sind die Helligkeitskontraste zu groß für solche Aufnahmen. Auch eine Stativaufnahme mit mehreren Belichtungseinstellungen hilft dann nicht weiter, weil das Meer und die Wolken ständig in Bewegung sind und sich so die Aufnahmen nicht gut zusammenbauen lassen.

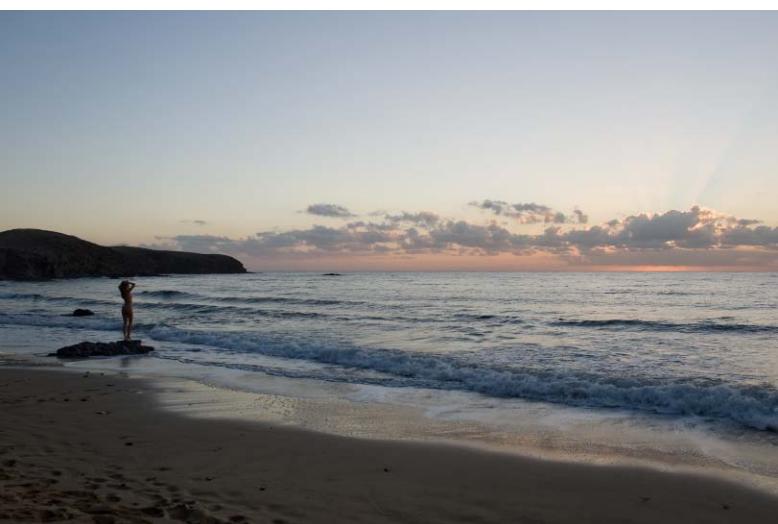
Möchten Sie bei so einer Gegenlichtsituation das Model gut ausleuchten, so benötigen Sie ein Blitzgerät oder einen großen Reflektor. Ich bevorzuge Reflektoren, weil sie das Licht weicher streuen und auch frei platziert werden können. Beim eingebauten oder aufgesetzten Blitz der Kamera haben Sie immer ein Vorderlicht, das die Schatten beim Model flach blitzt. Allerdings brauchen Sie für die Bedienung des Reflektors einen Assistenten.



↗ Sonnenaufgang am Meer

Direkt nach dem Sonnenaufgang können Sie sehr einfach schöne Silhouettenaufnahmen machen. Leider war an diesem Tag ein Wolkenband am Horizont, so dass nur ganz wenig Zeit für eine Aufnahme blieb. Die Lichtstimmung ist schön, aber insgesamt zu kühl, und die Morgenstimmung kommt so nicht richtig zur Geltung.

58 mm | f5,6 | 1/250 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja



↗ Gegenlichtaufnahmen am Morgen

Damit Anjas Füße nicht im Sand versinken, stellte sie sich auf eine ins Meer hinausragende Felsplatte. So konnte die ganze Körpersilhouette aufgenommen werden, und der Kopf wird vom Himmel freigestellt. Solche Plätze müssen Sie schon rechtzeitig vor Sonnenaufgang gefunden haben, sonst fehlt Ihnen dann während der wenigen Minuten des Sonnenaufgangs die Zeit zum Suchen.

24 mm | f5,6 | 1/500 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja



Lichtzauber mit Silhouette
Obwohl die Sonne hinter den Wolken verborgen ist, entstehen spannende Lichtstrahlen am Himmel, die hier mit einer den Morgen begrüßenden Pose von Anja kombiniert wurden. In der Bildbearbeitung hellte ich das Meer noch leicht auf und verstärkte die Kontraste beim Himmel, um diese Stimmung zu verstärken. Dank der kleinen Blendenöffnung ist alles scharf, vom Model bis zu den Wolken am Horizont.

70 mm | f11 | 1/180 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja



Aufhellung mit Goldreflektor

Diese Aufnahme entstand gut eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang. Die Sonne scheint von hinten rechts auf Jenny und bestimmt als Hauptlicht die Schattenrichtung. Mit einem großen Goldreflektor wird ihre Gegenseite, die sonst im Schatten läge, aufgehellt. Der Reflektor ist aber gegenüber der Sonne klar schwächer und erzeugt keine zusätzliche Schattenrichtung.

40 mm | f4 | 1/3000 sek | ISO 200 | Tageslicht mit Goldreflektor kombiniert | Model Jenny

FAZIT

Auch wenn Shootings am Meer nicht unbedingt mein Steckenpferd sind, so macht es auch Spaß, zusammen mit dem Model mit der Sonne, dem Sand und der Stimmung am Meer zu spielen und erotische Aufnahmen zu machen, bei denen die Schönheit und die Ausstrahlung des Models im Zentrum stehen. Allerdings ist es oft nicht einfach, sich von den vielen Sexbildern mit gleichem Inhalt abzugrenzen. Dabei halfen mir die mitgebrachten Accessoires, die den Schambereich abdecken und eine zusätzliche Stimmung ins Bild bringen. Auch das schöne Licht am frühen Morgen gibt den Bildern eine besondere Note. Und natürlich brauchen Sie bei all solchen Bildern auch immer Wetterglück. Wenn aber alles stimmt, so werden Sie mit wunderbaren Bildern belohnt, die auch eine schöne Erinnerung an das tolle Shooting sind.

Die Bildbearbeitung

Bei der Aufnahme mit Anja im weißen Feinripp-Leibchen dreht sich alles um die erotische Ausstrahlung. Deshalb richtet sich nun auch die Bildbearbeitung ganz darauf aus. Normalerweise führe ich bei Bildern nicht so intensive Korrekturen beim Gesicht des Models durch.

Hier wollte ich aber einmal die Möglichkeiten, die Photoshop bietet, richtig ausschöpfen. Ich überlasse es gerne Ihnen zu entscheiden, wie weit Sie bei der Bearbeitung gehen wollen. Die Grenzen sind da sehr weit gesteckt.



Ausgangsbild und Ergebnis

Die Belichtung der Aufnahme stimmt. Anjas Augen sind wegen der direkten Sonne zusammengekniffen. Einzelne Haare im Gesicht stören, und das Licht wirkt zu hart. Der Bildausschnitt ist noch zu weit und unbestimmt.

Ergebnis: Das Gesicht ist weich bearbeitet, störende Haare sind entfernt, und die Augen wurden vergrößert. Die Zähne und das Augenweiß wurden aufgehellt und die Pupillen leuchtender gemacht. Der Schnitt ist jetzt eng und betont so das Model.



1 Bild reinigen

Im Gesicht und unter dem Hals müssen Sie einige Flecken und einen Mückenstich entfernen. Dazu eignen sich das AUSBESSERN-WERKZEUG, das BEREICHSREPARATUR-PINSEL-WERKZEUG, das REPARATUR-PINSEL-WERKZEUG und das KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG. Verschiedene störende Haare hängen ins Gesicht, die Sie mit genügender Vorsicht entfernen können. Auch bei der Farbe der Zähne nehmen Sie leichte Korrekturen vor.

2 Augen vergrößern

Aufgrund des direkten Sonnenlichtes kneift Anja die Augen etwas zusammen. Bevor Sie die Augen vergrößern, erstellen Sie eine Kopie der Ebene HINTERGRUND. Dann können Sie eventuelle Fehler beim Verflüssigen wieder rückgängig machen. Erstellen Sie nun eine Auswahl um die Augen, und öffnen Sie mit FILTER • VERFLÜSSIGEN das entsprechende Menü. Dort aktivieren Sie das AUFBLASEN-WERKZEUG mit den Einstellwerten PINSELGRÖSSE 100, PINSELDICHTE 50, PINSELDRUCK 100, PINSELGESCHWINDIGKEIT 80. Nun klicken Sie je zweimal in die Mitte jedes Auges. Die Augen werden dadurch leicht vergrößert. Das Programm passt automatisch die Pixelstrukturen an. Nach Klick auf die OK-Schaltfläche sind Sie wieder zurück im Hauptmenü von Photoshop.



Beim Bild rechts wurden die störenden Haare und Flecken im Gesicht entfernt und die Augen im Menü FILTER • VERFLÜSSIGEN mit dem AUFBLASEN-WERKZEUG vergrößert.

3 Haut im Gesicht leicht weichzeichnen

Mit dem AUSBESSERN-WERKZEUG, dem BEREICHSREPARATUR-PINSEL-WERKZEUG, dem REPARATUR-PINSEL-WERK-

ZUG und dem KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG glätten und reparieren Sie harte und unschön wirkende Stellen im Gesicht. Verwenden Sie dazu das Werkzeug, mit dem Sie die besten Erfahrungen gemacht haben. Die Übergänge dieser Korrekturen wirken aber häufig etwas pixelig und unschön. Das können Sie einfach beheben, indem Sie das WEICHZEICHNER-WERKZEUG aktivieren und mit einem großen weichen Pinsel über schadhafte Stellen malen. So zeichnen Sie auch die Stirn, die Wangen und das Kinn leicht weich.

4 Zähne und Augenweiß aufhellen

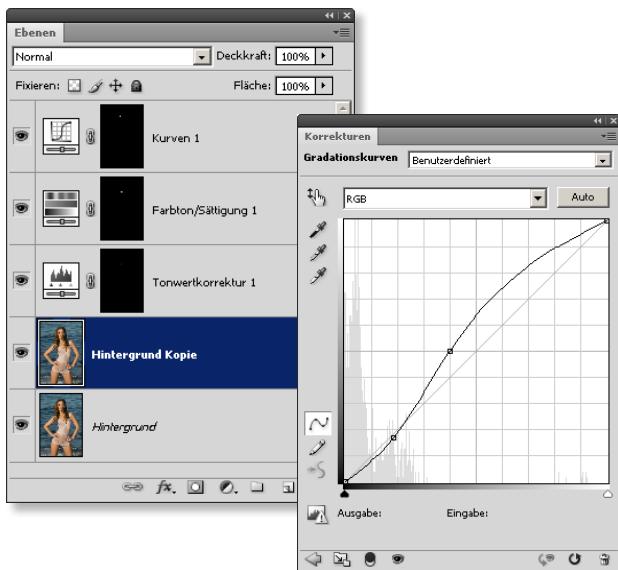
Ein Gesicht wirkt attraktiver, wenn die Augen und die Zähne hell sind. Machen Sie diese aber nicht reinweiß, denn sonst sieht das Model ganz unnatürlich aus. Legen Sie dazu eine Auswahl um die Zähne, und hellen Sie diese mit einer TONWERTKORREKTUR als Einstellungs ebene auf (rechten Schieber auf 220 ziehen). Um die Übergänge unsichtbar zu machen, zeichnen Sie die Ebenenmaske noch mit einem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit RADIUS 3 Pixel weich.

Stellen Sie bei dieser und auch den folgenden TONWERTKORREKTUREN und GRADATIONSKURVEN die FÜLLMETHODE der Einstellungsebene immer auf LUMINANZ. Dadurch passen die Einstellungsebenen nur die Helligkeitswerte an und führen nicht zu ungewollten Farbverschiebungen. Erstellen Sie dann eine Auswahl um die Lippen, und ziehen Sie davon die Auswahl der Zähne ab (mit rechter Maustaste auf die Maske mit den Zähnen klicken und MASKE VON AUSWAHL ABZIEHEN wählen). Nun färben Sie mit dem Befehl FARBTON/SÄTTIGUNG und den Einstellwerten FARBTON -6 und SÄTTIGUNG +6 die Lippen rot ein. Dann erstellen Sie zusätzlich mit der gleichen Auswahl unsere bekannte GRADATIONSKURVE zur Kontrasterhöhung der Lippen (leichte S-Kurve).

5 Pupillen kontrastreicher machen

Anschließend hellen Sie nach dem gleichen Prinzip mit einer TONWERTKORREKTUR das Augenweiß auf (mit den gleichen Einstellwerten wie bei den Zähnen). Zum Schluss wählen Sie noch beide Pupillen aus und verstär-

ken die Helligkeit und den Kontrast mit einer GRADATIONS-KURVE als Einstellungsebene (siehe Screenshot).



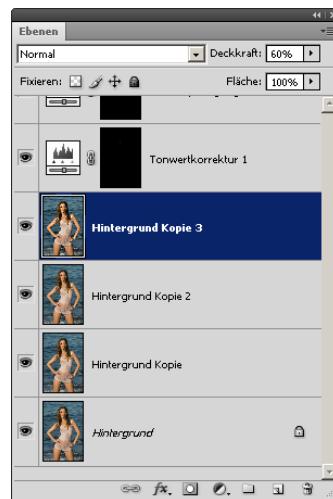
Beim Bild rechts wurden die Zähne und das Augenweiß mit einer TONWERTKORREKTUR aufgehellt. Die Lippen wurden mit FARBTON/SÄTTIGUNG rot eingefärbt und die Pupillen mit einer GRADATIONS-KURVE heller und kontrastreicher gemacht.

6 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht vorgeschräft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Es soll für den Druck noch etwas geschärft werden. Kopieren Sie deshalb die Ebene HINTERGRUND KOPIE, und schärfen Sie die so entstandene Ebene HINTERGRUND KOPIE 2 leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

7 Kontrastverstärkung

Die nun geschärzte Ebene wird nochmals kopiert. Nun setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen). Durch den großen Radius erfolgt keine lokale Schärfung, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Der Effekt ist aber für dieses Bild etwas zu stark, deshalb reduzieren Sie die DECKKRAFT der Ebene auf 60%.



Rechts das Bild nach dem Schärfen und der Erhöhung der Kontraste. So passt das Gesicht besser zum sonnigen Tag am Strand und strahlt mehr Eleganz aus.

8 Bild zuschneiden

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie zum Schluss das Bild im Verhältnis 2:3 zu. Schneiden Sie dabei den zu großen Bildbereich über Anjas Kopf weg. Fertig ist unser Beauty-Porträt am Meer.

Sonnenaufgang am Meer

Traumhafte Lichtstimmungen einfangen





Sonnenauf- und -untergänge sind bei Fotografen ausgesprochen beliebt. Das rote, weiche Licht der frühen oder späten Sonnenstrahlen taucht die Landschaft in ein wunderbares Licht. Im vorigen Shooting habe ich Ihnen gezeigt, wie Sie am Meer gegen die aufgehende Sonnen fotografieren. Aber auch mit der Sonne von der Landseite kann ein Sonnenaufgang wunderschön sein. Nur gelten da andere Regeln, die Sie beachten sollten.

Das Shooting

Location

In der Nähe von Playa Blanca auf Lanzarote liegen die Strände von El Papagayo. Ich konnte anlässlich eines Aktworkshops unter der Leitung von Walo Thönen (www.fotowalo.ch) dort am Playa Mujeres wunderschöne Aufnahmen machen, die sogar bei Fotowettbewerben Preise gewonnen haben. Obwohl ich eigentlich glaubte, so gute Aufnahmen nicht mehr wiederholen zu können, wollte ich anlässlich des Modelsharings mit Andi Kunar, Rolf Niederberger und Model Anja dort am frühen Morgen fotografieren gehen. Am Nachmittag ist es nicht möglich, denn dann wimmelt es von Badegästen.

Playa Mujeres ist ein langgezogener Sandstrand mit einem feinen, hellen Sand. Das Meer liegt Richtung Südwesten, so dass die Sonne über dem Landesinneren aufgeht. Er bietet eigentlich sehr wenige optische Elemente. Von meinem früheren Shooting her wusste ich allerdings, dass es in der Mitte des Strandes einige schöne Felsplatten gibt, die in die Bildgestaltung integriert werden könnten. Das war auch die einzige Idee,

Ort	Playa Mujeres, Playa Blanca, Lanzarote (Spanien)
Koordinaten	N 28°51'16,5" / W 13°47'39,6"
Höhe	5 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anja
Zeit	18. November, 07:00 bis 08:00
Ausrüstung	› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8 › leichtes blaues Tuch

die ich für dieses Shooting hatte. Ansonsten wollte ich mich von der Situation überraschen lassen.

Aber natürlich kam alles ganz anders als geplant. An diesem Tag war am Morgen um 07:00 Uhr gerade die Flut vorbei, und die Felsplatten lagen noch versteckt im Meer. Dafür war der Strand durch die Flut von allen Fußspuren befreit und zeigte sich in einem völlig unberührten Zustand. Im Hintergrund ankerten verschiedene Boote in der Bucht. Auch das hatte ich an diesem Strand noch nie gesehen, und zuerst störten sie mich etwas. Aber mit Photoshop könnte man sie ja jederzeit entfernen, falls sie die Bildaussage zu sehr störten.

PRAXISTIPP LANDSCHAFTSAKT

Bei Landschaftsakten gelten die gleichen Regeln wie bei der Landschaftsfotografie. Sie müssen als Fotograf die Landschaft zur besten Fotozeit im richtigen Licht, bei geeignetem Wetter und vom besten Standort aus aufnehmen. Zusätzlich zu diesen schon anspruchsvollen Aufgaben müssen Sie beim Landschaftakt einen sinnvollen und für den Betrachter erkennbaren Zusammenhang zwischen Model und Landschaft herstellen. Dieses Zusammenspiel sollte am Ende mehr sein als die beiden Einzelteile Landschaft und Akt. Eine spannende und anspruchsvolle Aufgabe für jeden Outdoor-Aktfotografen.

Locationwechsel

Ich musste also meine Pläne begraben. Zum Glück entdeckte ich ganz am Ende des Strandes eine alte Ruine mit wunderschönen ockerfarbenen Wänden. Auf der Seite Richtung Strand gab es ein Podest. Dort konnte ich Anja sehr gut platzieren. Nun hatte ich endlich meine Bildidee gefunden: Ich wollte die spezielle Stimmung dieses Badestrandes, das herrliche Morgenlicht mit dem stahlblauen Himmel zusammen mit Anjas Schönheit so



Felsplatten am Ufer

Die flachen Felsplatten am Ufer beim Playa Mujeres bieten sich geradezu an, in Bilder integriert zu werden. Hier fügt sich Model Irene in die Reihe der Platten harmonisch ein, und zusammen bilden sie eine imaginäre Linie. Leider sind diese Platten nur bei Ebbe sichtbar.

69 mm | f11 | 1/60 sek |
ISO 320 | Tageslicht |
Model Irene

gut wie möglich einfangen. Ich gab Anja das feine blaue Tuch und bat sie, es sich locker um die Hüften zu binden. Dadurch wirkt Anja nicht so nackt, und das Blau des Tuches bildet einen schönen Farbkontrast zu den gelbbraunen Wänden der Ruine.

Gut zehn Minuten vor dem Sonnenaufgang begannen Anja und ich mit dem Shooting. Die Lichtsituation änderte sich von Minute zu Minute. Zuerst war die ganze Szene noch in ein kühles Blau der Nacht gehüllt. Dann wurden die Farben immer gelber bis zu dem Moment, wo die ersten Sonnenstrahlen die leicht erhöhte Ruine erreichten. Dann wurde sofort alles in einen sehr warmen gelben Ton getaucht, und die Konturen des Models wurden vom Licht wunderbar herausgearbeitet. Auch Anjas Schatten zeichnete sich nun als zusätzliches grafisches Element an der Mauer ab. Jetzt war der Moment gekommen, die entscheidende Aufnahme zu schießen.

Bis die Sonne die Ruine erreichte, hatten Anja und ich genügend Zeit, die beste Aufnahmeposition zu suchen und verschiedene Posen und Bildausschnitte zu testen. So waren wir dann bereit, als die perfekte Lichtsituation plötzlich da war. Die Ruine und Anja leuchteten schon im gelben Licht der Morgensonne, während

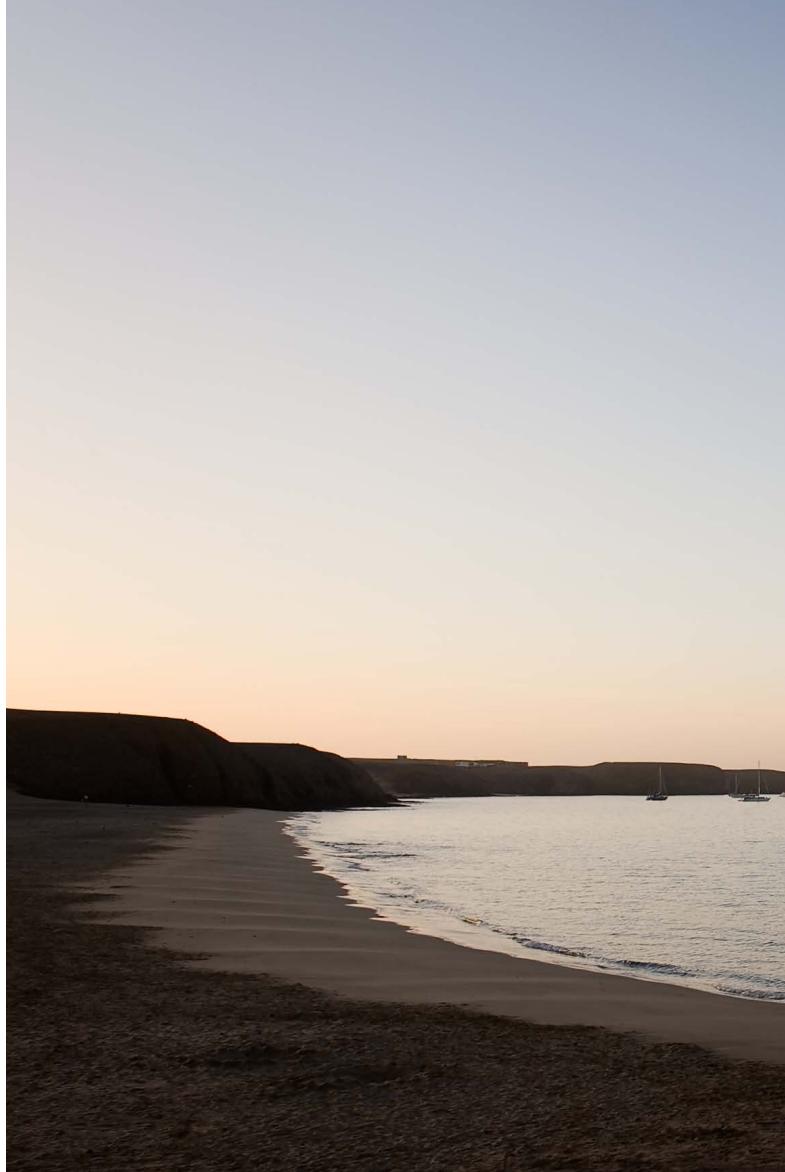
die große Bucht noch im kühlen, blau schimmernden Schatten lag. Ich wollte diese wunderbare Situation vollständig aufnehmen und legte deshalb das Model an den Bildrand und nahm mit einem Weitwinkel die ganze Bucht auf. Das Resultat ist ein sehr romantisches, verträumtes Bild, das eine schöne Erinnerung an diesen wunderbaren Morgen ist.

Playa Mujeres nach Sonnenaufgang

Der Playa Mujeres zeigt eine leicht gebogene Form. Im Hintergrund liegen weitere Badestrände und anker verschiedene Segelbote. Die Felsplatten in der Mitte des Strandes tauchen nun langsam aus dem Meer auf, nur steht jetzt die Sonne zu hoch für ein Shooting. Rechts liegt die alte Ruine mit dem seitlichen Podest.

24 mm | f11 | 1/250 sek | ISO 200 | Tageslicht





☞ Morgenstimmung am Meer

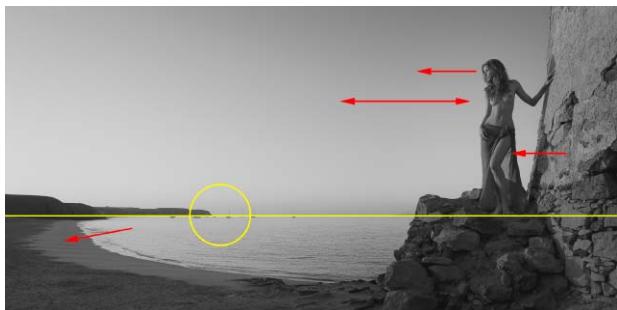
Die ersten Sonnenstrahlen tauchen Anja und die ockerfarbene Ruine in ein warmes Gelb-Orange. Die Bucht liegt noch im Schatten, und das kühle Blau des stahlblauen Himmels kontrastiert mit dem warmen Farnton des Models und der Ruine. Der tiefe Horizont betont die Weite und das Model. Der menschenleere Strand ohne Fußspuren wirkt einsam, und die Segelboote in der Ferne vermitteln eine romantische Stimmung. Anjas Blick geht Richtung Sonne in die Ferne. Das blaue Tuch um ihre Hüfte bildet einen farblichen Kontrapunkt und lässt das Model nicht »nackt« erscheinen. So wirkt Anja ganz klassisch, wie eine griechische Göttin.

24 mm | f8 | 1/180 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja

☞ Jede Minute ein anderes Licht

In der Zeit vor dem Sonnenaufgang ändern sich jede Minute das Licht und die Lichtstimmung. Welcher Moment der beste und wirkungsvollste ist, lässt sich oft mit den Augen nur schwer beurteilen. Machen Sie deshalb während dieser doch relativ kurzen Zeit genügend Aufnahmen.

24 mm und 40 mm | f4 und f5,6; 1/250 sek und 1/350 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anja



FAZIT

Es lohnt sich, immer wieder an Plätze zu gehen, an denen Sie schon fotografiert haben (auch wenn Sie denken, alle guten Aufnahmen schon gemacht zu haben). Das Licht und – wie hier – das Meer sind nie gleich, und man entdeckt immer wieder andere Bildmöglichkeiten. Diese sehr fotogene Ruine hatte ich beim letzten Shooting nicht gesehen. Solche starken visuellen Elemente wie die Mauer und die Plattform eignen sich ganz hervorragend zum Platzieren des Models.

Die Bildbearbeitung

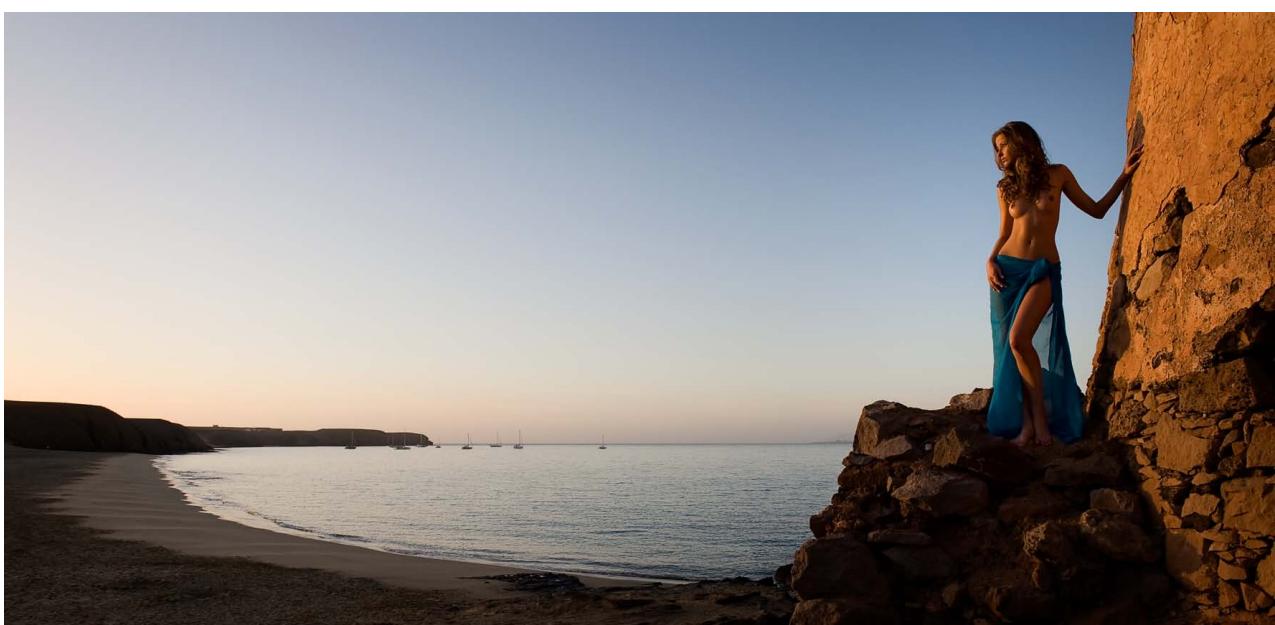
Die Aufnahme besitzt eine wunderbare Licht- und Farb- stimmung. Diese soll in der Bildbearbeitung noch etwas verstkt werden, insbesondere damit das Model noch besser zur Geltung kommt. Zudem soll Anjas Blick in die Ferne in Richtung Sonne und Licht gehen und der Bildschnitt die Weite des Strandes betonen.



Ausgangsbilder und Ergebnis

Die Ausgangsbilder auf haben schon perfekte Tonwerte. Die Wme des Lichts kann aber noch etwas betont werden. Der Horizont ist nicht gerade, und der Blick des Models geht nicht in die Ferne. Ein Erdhügel am Strand stört. Der untere und der obere Teil des Bildes tragen nichts zur Bildaussage bei.

Ergebnis: Der Erdhügel wurde entfernt und der Horizont gerade ausgerichtet. Die Farben der Sonne und des Himmels sind nun sehr strahlend. Anjas Blick geht in die Ferne. Der längliche Zuschnitt passt gut zur Blickrichtung und verstkt die Bildwirkung.



1 Bild ausrichten und reinigen

Sie können das erste Bild bereits im RAW-Konverter horizontal ausrichten. Es geht aber auch schnell und leicht in Photoshop. Ziehen Sie dazu mit dem LINEALWERKZEUG eine Linie entlang des Horizonts beim Meer. Aktivieren Sie nun BILD • BILDDREHUNG • PER EINGABE. Der Drehwinkel ist schon eingestellt, und Sie müssen nur noch mit OK bestätigen.

Die Reinigung des Bildes ist einfach. Sie müssen nur ein paar kleine Flecken beim Model und den Erdhügel am Strand entfernen. Das geht einfach und schnell mit dem AUSBESSERN-WERKZEUG.

2 Posen austauschen

Ich hatte verschiedene Einstellungen der gleichen Grundpose gemacht mit jeweils kleinen Korrekturen. Auf dem ersten Bild posiert Anja wunderbar mit einer perfekten Körperform und Handstellung. Auf dem zweiten Bild zeigt Sie einen perfekten Blick in die Ferne. Beide Bilder sind gut, aber die Kombination der beiden Posen wäre perfekt.

Die linke Pose ist schöner als die rechte. Insbesondere die Handstellung sieht viel verträumter und eleganter aus. Leider geht aber der Blick nach unten. Beim rechten Bild geht der Blick genau in die richtige Richtung, die Stellung des rechten Arms des Models ist aber weniger schön. In Photoshop können Sie den Blick in die Ferne auf das andere Bild übertragen.



Dank Photoshop ist das nun aber möglich. Öffnen Sie einfach beide Aufnahmen, und ziehen Sie (mit aktiviertem VERSCHIEBEN-WERKZEUG) das Bild mit dem Blick in die Ferne ② über das andere ①. Anschließend richten Sie das obere Bild (mit auf 50% reduzierter DECKKRAFT) genau so aus, dass die Augen übereinanderliegen. Stellen Sie dann die DECKKRAFT auf 100% zurück. Fügen Sie nun der oberen Ebene eine schwarze Maske hinzu (indem Sie eine Ebenenmaske anlegen, die Sie mit dem FÜLLWERKZEUG mit schwarzer Vordergrundfarbe ausfüllen), und malen Sie darauf mit einem weichen weißen Pinsel die Augen des oberen Bildes auf das untere. Zum Schluss fügen Sie mit EBENE • AUF HINTERGRUNDEBENE REDUZIEREN diese beiden Ebenen wieder zusammen.

3 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung), GRADATIONSKURVE (leichte S-Kurve) und FARBTON/SÄTTIGUNG (mit +5). Die Kontraste und die Sättigung im Bild werden so leicht erhöht.

4 Leichtes Schärfen

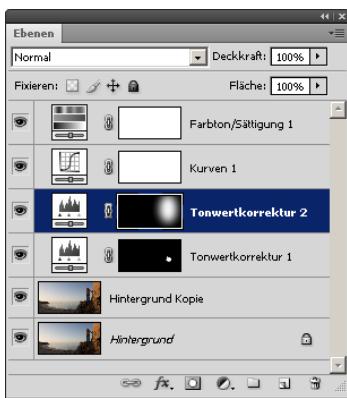
Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (BETRAG 15, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Für die weitere Bearbeitung soll es noch etwas nachgeschärft werden. Kopieren Sie deshalb die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie diese neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht. Aufgrund der harten Übergänge beim Model und Hintergrund verwende ich dazu das Spezialprogramm ULTRAFOCAL+PRO. Diese Übergänge werden dabei durch Masken geschützt. Ich habe bei diesem Bild die Aktion ULTRAFOCAL+Raw auf Stufe 5 eingesetzt.

5 Helligkeitswerte anpassen

Im analogen Schwarzweißlabor passte der Fotograf mit Abwedeln und Nachbelichten die Helligkeitswerte des Abzugs an. Heute können Sie das viel schneller und einfacher mit Photoshop erledigen. Bei diesem Bild löschen Sie zuerst die Maske der TONWERTKORREKTUR (mit rech-

ter Maustaste auf die Maske klicken und **EBENENMASKE LÖSCHEN** wählen). Dann erstellen Sie eine Auswahl um Anjas im Schatten liegende Beine (zusammen mit dem blauen Tuch). Mit dem Befehl **EBENE • EBENENMASKE • AUSWAHL HINZUFÜGEN** (oder mit der entsprechenden Schaltfläche im **EBENEN**-Bedienfeld) erstellen Sie eine neue Maske mit der entsprechenden Auswahl. Stellen Sie den Mittelschieber der **TONWERTKORREKTUR** auf 1,11 und den rechten Schieber auf 243. Dadurch werden die Beine und das Tuch leicht aufgehellt. Mit dem **GAUSSCHEN WEICHZEICHNER** zeichnen Sie anschließend die Übergänge der Maske mit **RADIUS 50 Pixel** weich.

Anschließend erstellen Sie eine großzügige Kreisauswahl um Anja herum und führen wieder eine **TONWERTKORREKTUR** durch, nun mit dem rechten Schieber auf 230. Auch diese Maske zeichnen Sie mit **RADIUS 250 Pixel** weich. So wird das Model leicht aufgehellt und betont.



6 Bild zuschneiden

Mit dem **FREISTELLUNGSWERKZEUG** schneiden Sie das Bild im Verhältnis 2:1 zu. Dabei entfernen Sie einen Teil des unteren und oberen Bereichs des Bildes. Diese tragen nichts zur Bildaussage bei. So erhält die Aufnahme mehr Kraft, betont die Breite des Strandes und wirkt wie ein Panorama.

7 Rand abdunkeln

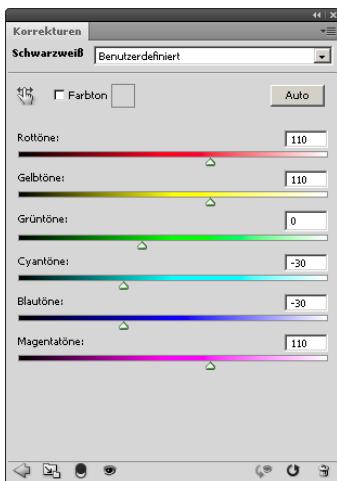
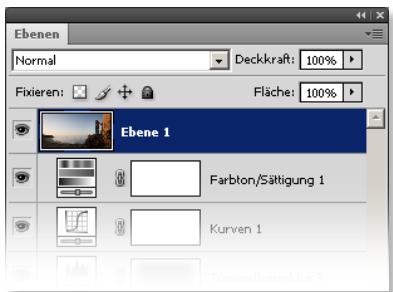
Viele Bilder gewinnen an Kraft, wenn der Rand noch etwas abgedunkelt wird. Dadurch wird der Blick mehr ins Bildzentrum geführt. Diese Randabdunkelung sollten Sie allerdings immer erst nach dem Zuschneiden durchführen (sonst können Sie die Wirkung auf das resultierende Bild nicht richtig beurteilen). Dazu nehmen Sie eine rechteckige Auswahl mit genügend Abstand zum Rand und kehren die Auswahl mit **AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN** um. Nun nehmen Sie wieder eine **TONWERTKORREKTUR** mit einem Mittelwert von 0,85 vor und zeichnen das Bild anschließend mit dem **GAUSSCHEN WEICHZEICHNER** bei einem **RADIUS** von 250 Pixeln weich. Die Wirkung dieser Helligkeitsanpassungen erkennen Sie sofort, wenn Sie die entsprechenden Einstellungsebenen mit dem Augen-Symbol ein- und ausschalten.



Die leichten Helligkeitskorrekturen bei Anjas Beinen, ihrem gesamten Körper und beim Bildrand geben dem Bild noch den letzten Schliff. Nun hebt sich Anja sehr gut ab und wird betont.

8 Schärfung für den Druck

Als letzten Schritt schärfen Sie nun das Bild noch für den Druck. Fügen Sie dazu zuerst im Ebenenstapel bei gedrückter **[Alt]**-Taste mit dem Befehl **EBENE • SICHTBARE AUF EINE EBENE REDUZIEREN** eine Ebenenkopie ein. Um diesen Befehl zu aktivieren, müssen Sie die Maustaste bei der Menüauswahl dauernd gedrückt halten. Im Beispiel wird diese Ebene mit **ULTRAFOCAL+PRT** mit Stufe 5 für den Druck geschärft. Nun können Sie diese fertig geschärzte Ebene bei Bedarf ein- oder ausschalten, und sie steht Ihnen jederzeit zur Verfügung, weil sie mit dem Bild gespeichert wird. Dieses nun wesentlich stärkere Schärfen führt nochmals zu einer leichten Kontrasterhöhung, und die Details im Bild werden besser herausgearbeitet.



9 Umwandlung in Schwarzweiß

Obwohl bei diesem Bild die Farben einen wichtigen Einfluss auf die Bildaussage haben, lohnt es sich zu prüfen, ob eine Umwandlung in Schwarzweiß nicht auch eine neue und starke Wirkung entfalten könnte. Hier bietet sich die Methode mit dem Befehl **Ebene • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • SCHWARZWEISS** an, weil dort die Farben ganz gezielt verändert werden können. Durch die Erhöhung der **ROT- und GELBTÖNE** auf +110 (siehe Screenshot am großen Foto) werden das Model und die Mauer der Ruine aufgehellt. Die Reduktion der **CYAN- und BLAUTÖNE** auf -30 dunkelt den Himmel und das Tuch stark ab. So entsteht ein spannendes Spiel mit Kontrasten, und das Model wird wunderbar von Himmel abgegrenzt und betont.

☒ Variante in Schwarzweiß

In Schwarzweiß kommen die Tonwerte des Himmels, des Strandes und der Ruine sehr gut zur Geltung. Durch die Betonung der **ROT- und GELBTÖNE** und die Reduktion der **CYAN- und BLAUTÖNE** heben sich Anja und die Ruine perfekt vom Himmel ab. Nun wirkt das Bild vor allem wegen der Grauwerte und der konsequenten Bildgestaltung.

Perspektive, Ausschnitt und Pose

Bilder optimal wirken lassen

An jedem Standort können Sie unendlich viele Kombinationen aus Perspektive, Ausschnitt und Pose wählen. Haben Sie genügend Zeit (wie bei meiner Aufnahme am Meer, wo wir auf die Sonne warten mussten), so können Sie so lange mit diesen drei Faktoren nach Belieben spielen, bis das wirkungsvollste Bild gefunden ist. Schauen wir uns doch an diesem konkreten Beispiel die Wirkungsweise dieser drei Faktoren an.

Perspektive | Mit dem Standort der Kamera entscheiden Sie über die Perspektive der Aufnahmen. Das verwendete Objektiv beziehungsweise die eingestellte Brennweite spielt dabei grundsätzlich keine Rolle. Diese entscheiden nur über den Bildwinkel, und der bestimmt, wie viel von der Szene auf dem Bild abgebil-

det wird. Allerdings werden Sie bei einem sehr kurzen Aufnahmestandpunkt ein starkes Weitwinkelobjektiv benötigen, um einen genügend großen Bildwinkel aufzunehmen, während bei einem großen Aufnahmestandpunkt mit einem Teleobjektiv der Raum eingeengt und so optisch auch verkürzt wird.

Ein hoher Kamerastandpunkt lässt das Model kleiner erscheinen, und es wird nur teilweise vom neutralblauen Himmel freigestellt. Ein mittlerer Kamerastandpunkt hebt das Model leicht in die Höhe und wirkt ausgewogen und ruhig. Ein tiefer Standpunkt hebt das Model stark in die Höhe und stellt es vor dem neutralblauen Himmel völlig frei. Dadurch erscheint es auch groß und mächtig.

Ausschnitt | Durch die Wahl des Ausschnitts legen Sie fest, ob das Model oder die Landschaft stärker wirken soll. Ein enger Ausschnitt betont die Schönheit und Ausstrahlung des Models. Weite Ausschnitte geben der Umgebung mehr Raum, und das Model ist nur noch Bestandteil einer Gesamtsituation. Experimentieren Sie beim Shooting immer mit verschiedenen Ausschnitten. Natürlich könnten Sie auch später ein Bild viel enger

☒ Einfluss der Kamerastandpunktes

Der Kamerastandpunkt beeinflusst die Wirkung des Models auf den Betrachter. Ein hoher Standpunkt verkürzt die Beine und macht das Model kleiner. Ein mittlerer Standpunkt wirkt ausgewogen und ruhig. Ein tiefer Standpunkt hebt das Model in die Höhe und lässt es wie eine Statue wirken.



☒ Einfluss des Bildausschnittes

Ein weiter Bildwinkel betont die gesamte Szene und gibt dem Bild viel Tiefe; das Model ist nur Bestandteil einer Gesamtszene. Ein engerer Bildwinkel betont die Schönheit und Ausstrahlung des Models. Die Umgebung trägt weniger zur Bildstimmung bei.



beschneiden. Sie verlieren dadurch aber an Bildqualität. Besser ist es, von einer Perspektive und einer gegebenen Pose gleich mehrere Aufnahmen mit verschiedenen Ausschnitten aufzunehmen. Dann haben Sie später am PC alle Wahlmöglichkeiten.

Pose | Natürlich haben Sie auch beim Posing eine große Auswahl an Möglichkeiten. Sie sollten dabei vor allem sehr genau beobachten, wie die Pose wirkt und ob sie auch zur angestrebten Bildwirkung passt. Vor allem die Form der Hüften und die Stellung der Beine und Arme sowie die Blickrichtung haben einen großen Einfluss auf die Wirkung der Pose. In den vorherigen Bildern haben Sie schon verschiedene Beispiele guter Posen gesehen. Auch durch eine Lageverschiebung (zum Beispiel von der Wand weg zur Kante der Plattform) können Sie dem Bild eine andere Bedeutung geben. Experimentieren Sie mit verschiedenen Varianten, und bitten Sie das Model, viele unterschiedliche Stellungen und Posen einzunehmen. Sehr bald werden Sie den besten Standort und die am besten wirkenden Posen erkennen.



Gerade diese große Vielfalt an Aufnahme- und Gestaltungsmöglichkeiten führt dazu, dass Bilder von verschiedenen Fotografen am gleichen Ort mit dem gleichen Model ganz unterschiedlich wirken. Hier zeigen sich die Kreativität und die Begabung des Fotografen.

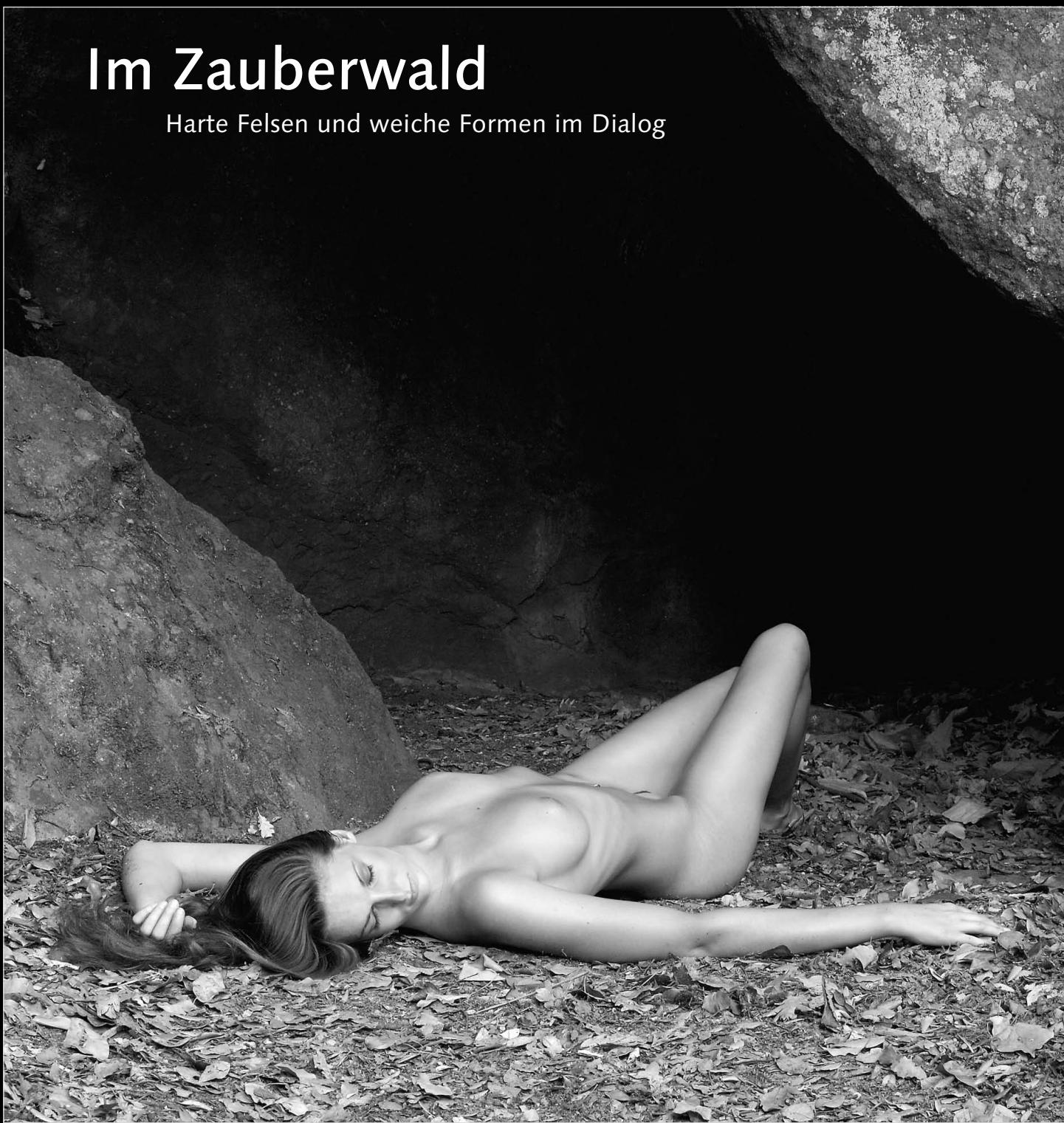
☒ Posing wie im Fotostudio

Durch eine andere Blickrichtung und einen sehr engen Ausschnitt reduziert sich alles auf die Pose und die Ausstrahlung des Models. Der Ortsbezug hat keine große Bedeutung mehr, und die gelben Wände bringen nur noch etwas Farbstimmung ins Bild.



Im Zauberwald

Harte Felsen und weiche Formen im Dialog





An der Côte d'Azur, in der Nähe von Le Muy, liegt in einem Wald die zerfallene Kapelle von Notre Dame de la Roquette. Oberhalb der Kapelle befindet sich ein etwa 200 Meter breites Bergsturzgebiet mit vielen großen Felsbrocken. Nach Süden wird dieses Gebiet durch große, fast senkrechte Felswände begrenzt. Dadurch liegt das Gebiet praktisch immer im Schatten. Dort können Sie auch im Hochsommer den ganzen Tag lang fotografieren, ohne Sorgen wegen zu starker Kontraste. Ich entdeckte diesen speziellen Ort auf einer Kletterreise. Früher war hier ein bekanntes Klettergebiet, das aber in der Zwischenzeit vom Eigentümer geschlossen wurde. Für mich ist dieser Wald ein Schatz, eine Fundgrube und wahrer Fotografentraum. Nirgendwo sonst fand ich auf so engem Raum so viele Fotomöglichkeiten wie hier: Schroffe Felsen, dunkle Höhlen, zerfallene Ruinen, alte Bäume, moosbedeckte Steine und strukturvolle Baumstämme bieten immer wieder neue Motive. Im Rahmen meiner Aktworkshops an der Côte d'Azur fahre ich jedes Jahr mindestens für einen Tag in diesen Wald, und jedes Mal finde ich wieder neue Motive und Einstellungen. Aufgrund der speziellen Magie dieses Ortes gab ich ihm den Namen »Zauberwald«.

Das Shooting

Vorbereitung

Das Angenehme am Zauberwald ist, dass Sie nicht zu früh aufstehen müssen. Im Schatten der Bäume und der Felswände ist es am frühen Morgen oder am späten Nachmittag sowieso zu dunkel. Obwohl Sie dauernd im Schatten fotografieren, hat das Licht eine klare Richtung, nämlich von senkrecht oben. Am besten ist die Lichtwirkung bei leicht bedecktem Himmel. Dann sind die Schatten sehr weich und sanft. Bei der Ausrüstung müssen Sie berücksichtigen, dass es im Schatten sehr dunkel sein kann.

Ich nehme deshalb immer neben meiner Kamera und den drei Zoomobjektiven (14–24 mm, 24–70 mm, 70–200 mm) insbesondere folgende Ausrüstungsgegenstände mit:

- › lichtstarke Festbrennweite (50 mm/1:1,4)
- › stabiles Stativ mit Kugelkopf
- › Kabelfernauslöser
- › großer Reflektor
- › Klappstuhl zum Sitzen
- › Gummimatten
- › farbige Tücher und langer weißer Schleier
- › Mückenschutzmittel
- › warmer Tee, Mineralwasser und Zwischenverpflegung

So vorbereitet können Sie den ganzen Tag lang ohne Unterbrechung in Ruhe fotografieren. Da die Ruinen der Kapelle Notre Dame de la Roquette in Touristeführern als Denkmal vermerkt ist, müssen Sie mit einzelnen Touristen rechnen. Unterbrechen Sie dann einfach das Shooting so lange, bis die Besucher den Ort wieder verlassen haben.

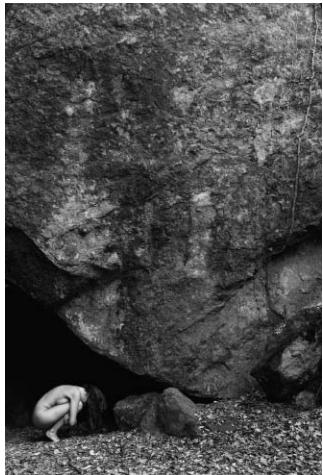
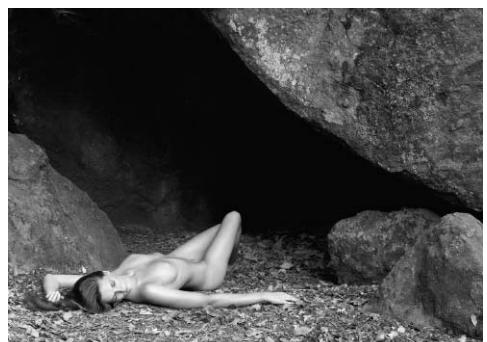
Formenspiele

Ein Hauptthema an diesem Ort ist der Dialog zwischen dem zerbrechlichen, weichen und warmen Körper der Frau und den harten und kühlen Felsen. Auch das Spiel mit Körperperformen, die Bezug nehmen auf die Formen der Felsen, Bäume oder Höhlen, bietet sich an. Die Ruinen sind ebenfalls schöne Hintergründe für spannende Bilder. Ich zeige Ihnen hier einige Fotos, die in den letzten Jahren an diesem Ort in den Monaten Juni und September mit den Models Anuschka, Andrea und Irene entstanden sind.

Flug auf dem Drachen

Anlässlich meines letzten Aktworkshops fotografierten wir wieder einen Tag lang im Zauberwald. Bei unserem Lagerplatz lag ein umgefallener Baum vor einer Felswand. Wie schon im Vorjahr blickte ich zwar dauernd auf dieses Bild und entdeckte doch nicht das wunder-

Ort	Wald bei Notre Dame de la Roquette, Le Muy (Frankreich)
Koordinaten	N 43°37'30,7" / E 6°35'35,2"
Höhe	75 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anuschka
Zeit	16. September, 11:00 bis 15:00
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf› Kabelfernauslöser› Klappstuhl› kleine Gummimatten





☒ Großer »Fisch« und »Drachen«

Auf dem Kameradisplay wird ein konkreter Bereich aus der dreidimensionalen Umgebung ausgeschnitten und zweidimensional gezeigt. So ist es für uns viel einfacher, spezielle Strukturen zu erkennen. Jetzt sah ich den großen »Fisch« und den »Drachen« sofort, die ich zwei Tage lang mit meinen Augen nicht hatte erkennen können.

35 mm | f5,6 | 1/30 sek | ISO 800 | Tageslicht

bare Motiv, das dort verborgen lag. Zum Testen der Belichtung machte ich dann gegen Ende des Shooting-Tages eine Probeaufnahme in Richtung des Baumstamms. Beim Blick auf das Kameradisplay bemerkte ich sofort das in diesem Bild verborgene Motiv, das ich so lange nicht gesehen hatte.

Dieses Erlebnis zeigte mir deutlich, dass unsere Augen nicht das sehen, was die Kamera aufnimmt. Die Kamera schält die vorhandenen Kontraste viel klarer hervor und schneidet ein konkretes Bild aus dem dreidimensionalen Raum. So entdeckte ich beim Blick auf das Display sofort den großen »Fisch«, der durch die Felswand geformt wird, und den langen »Drachen«, den der Baum zeigt. Ich stand zwei Tage genau an diesem Ort, ohne diese beiden jetzt klar erkennbaren Formen mit meinen Augen zu sehen. Es lohnt sich deshalb, wenn

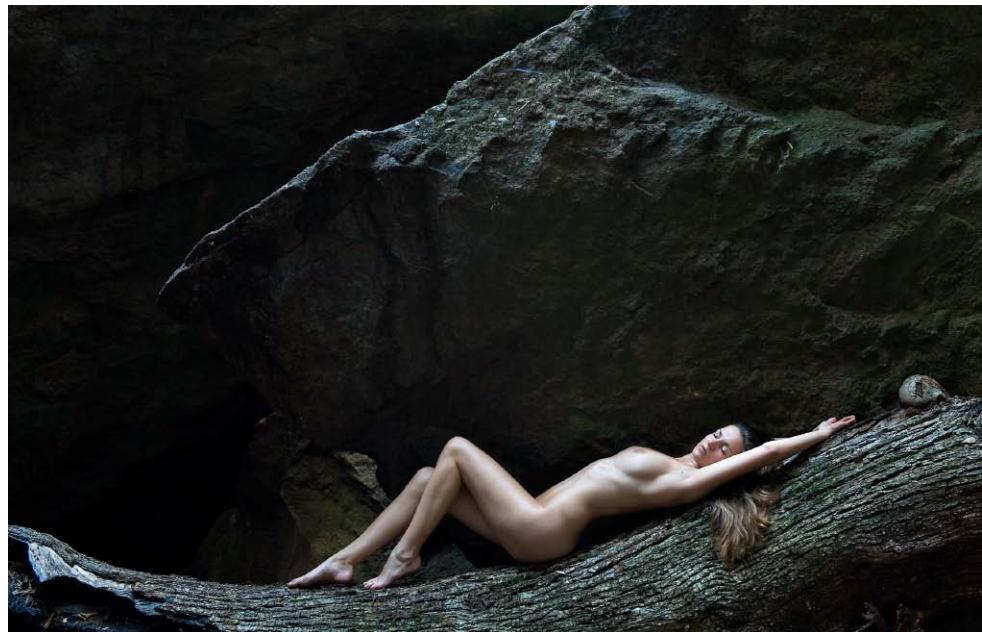
Sie zwischendurch bei interessanten Situationen Probeaufnahmen machen und die Aufnahmemöglichkeiten am Display der Kamera beurteilen. Die Displays der modernen Spiegelreflexkameras sind groß genug dafür.

Der lange Baumstamm mit dem runden Kopf und der langen Spitze erinnerte mich an den Drachen Fuchur aus dem Roman *Die unendliche Geschichte* von Michael Ende. Anstelle von Bastian wollte ich Anuschka so auf den »Drachen« legen, dass sie wie eine Fee mit ihm durch das Zauberland fliegt. Zum Glück hatte ich die kleinen Gummimatten als Unterlage dabei, denn es war recht unangenehm, auf dem Baumstamm zu liegen. Die erste klassische Rückenpose gefiel mir nicht. Anuschkas Blickrichtung passte nicht zur Bewegungsrichtung des »Fisches« und zu Fuchurs Flugrichtung. Bei einem zu engen Schnitt kam zudem der »Drache« nicht richtig

☒ Klassische Pose unter dem »Fisch«

Diese klassische Rückenpose, die sonst sehr gut wirkt, entwickelt hier nicht die erwartete Kraft. Die Ausrichtung der Pose passt nicht zur Bewegungsrichtung des »Fisches« und des »Drachens«. Auch erkennt der Betrachter wegen des zu engen Schnittes den »Drachen« nicht richtig.

42 mm | f5,6 | 1/10 sek | ISO 200 |
Tageslicht | Model Anuschka





zur Geltung. Zum Glück nehme ich aber immer mehrere Ausschnitte auf, so dass ich auch ein Bild mit dem ganzen »Drachen« zeigen konnte.

Da das Licht senkrecht von oben kommt, wird auch Anuschkas Körper in der Rückenlage nicht optimal ausgeleuchtet. Ich versuchte es deshalb mit einer Seitenlage. Die runde Auswölbung beim Kopf des »Drachens« bot sich wunderbar als Haltepunkt für Anuschkas Arm an. Sie musste nur eine Lage auf dem Stamm finden, von wo sie diesen Knorpel genau in der richtigen Armlänge halten konnte. Zuerst war die Pose noch zu überspannt, dann aber fand Anuschka die genau richtige Position; plötzlich passte alles zusammen, und die Geschichte begann zu leben. Das senkrecht von oben kommende Licht modellierte Anuschkas Körper wunderbar heraus, und der Schatten des linken Arms betonte die Eleganz der Körperlinie.

Vor meinem Auge ritt Anuschka entspannt und voller Vertrauen auf dem langen Rücken des Drachen Fuchur, und beide flogen durch den Zauberwald. Auf dem Bild kreuzen sie gerade die Wege des Riesenfisches, der gemütlich durch den Wald gleitet. Ein Bild zum Träumen und Fantasieren.

↗ Länglicher Zuschnitt zeigt den »Drachen«

Mit einem länglichen Zuschnitt erhält das Bild viel mehr Raum, und die Geschichte kann sich entfalten. Nun entsteht ein Dialog zwischen dem nach rechts fliegenden »Drachen« und dem nach links schwimmenden »Fisch«. Nur leider passt Anuschkas Pose nicht dazu.

42 mm | f5,6 | 1/10 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anuschka

PRAXISTIPP BILDAUSSCHNITT

Es ist oft schwierig, die Wirkung einer zweidimensionalen Aufnahme mit unserem dreidimensionalen Sehen abzuschätzen. Wenn Sie sich ein Auge zuhalten, so können Sie die Bildwirkung besser beurteilen. Der Blick durch den Sucher ist leider oft trügerisch, weil wir nur immer in einem kleinen Bereich wirklich scharf sehen und so das Bild nur schwer als Ganzes erfassen können.

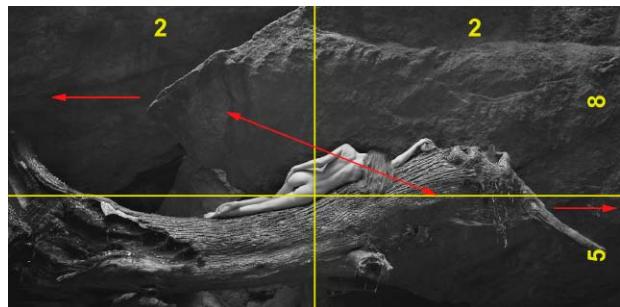
Eine Kartonmaske (Lochgröße 20 × 30 cm oder größer), die Sie mit den Armen mit genügend Abstand vor die Augen halten, kann bei der Auswahl helfen. Dieses Hilfsmittel wurde schon von unseren Großvätern verwendet. Die großen Kameradisplays der modernen Spiegelreflexkameras bieten aber sicher die beste Kontrolle der Bildwirkung. Sie brauchen nicht unbedingt alle Details genau zu sehen. Wichtig ist nur, dass Sie die Verteilung der bildwichtigen Elemente gut beurteilen können.



☒ Reiten auf Fuchur durch den Zauberwald

Nun passen die Bewegungsrichtung des »Drachens« und Anuschkas Pose perfekt zusammen. Anuschka liegt in der Bildmitte, der Drachenkopf im Goldenen Schnitt. Der Drachenkörper zeigt eine schöne geschwungene S-Linie. Der »Drache« und der »Fisch« ergänzen sich formal und spiegeln sich über das Model. Anuschkas leuchtender, wunderschön herausmodellierter Körper steht im Kontrast zu den dunklen und harten Oberflächen der Felsen und des Baumstammes. Die Darstellung in Schwarzweiß verstärkt die entrückte, traumhafte Stimmung.

28 mm | f5,6 | 1/6 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model
Anuschka



FAZIT

Der Zauberwald beweist, wie wichtig gute Locations für Outdoor-Aktbilder sind. Der spezielle Ort inspiriert uns zu Bildkompositionen und gibt unseren Bildern erst die besondere Kraft. Suchen Sie solche Orte, und hüten Sie sie wie wertvolle Schmuckstücke. Sie werden sehr viel Zeit an diesen Orten verbringen müssen, bevor Sie das ganze Potenzial erkennen und ausschöpfen können. Der Aufwand lohnt sich aber auf jeden Fall. Das Bild mit Anuschka auf dem Baumstamm hat mich total fasziniert. Es entspricht genau meiner Vorstellung eines

fantasievollen, formschönen und vielschichtigen Outdoor-Aktbildes. Es ist eines meiner Lieblingsbilder geworden. Ich werde noch oft zum Zauberwald fahren, denn ich weiß, dass ich noch nicht alle Bilder gemacht habe, die dort auf mich warten. Bei jedem Besuch entdecke ich wieder neue Facetten und Ansichten. Und das nächste Mal werde ich öfter Probeaufnahmen mit der Kamera machen, weil ich die Bildmöglichkeiten einfach auf dem Kameradisplay viel besser beurteilen kann als mit meinen Augen.

Die Bildbearbeitung

Diese Aufnahme besitzt schon sehr schöne Grauwerte und Kontraste. Mit der Bildbearbeitung sollen diese nun noch verstärkt und das Model im Bildzentrum betont werden. Ein länglicher Zuschnitt verstärkt die Bewegungsrichtung des »Fisches« und des »Drachens«. Zudem erhält so das Bild mehr Kraft, weil für die Bildaussage nicht wichtige Teile abgeschnitten werden.

1 Bild zuschneiden und reinigen

Normalerweise werden Bilder erst zum Schluss der Bildbearbeitung zugeschnitten. Weil bei diesem Beispiel aber ein beträchtlicher Teil des Bildes entfernt wird, lohnt es sich, den Zuschnitt schon zu Beginn durchzuführen. Dadurch haben Sie anschließend weniger Arbeit bei der Reinigung des Bildes.

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie das Bild im Verhältnis 2 zu 1 zu. Dabei entfernen Sie einen Teil des unteren und oberen Bereichs des Bildes. Diese bieten tragen nichts zur Bildaussage bei. So erhält die Aufnahme mehr Kraft.

Die Reinigung des Bildes beschränkt sich auf die Entfernung des störenden Astes links oben. Dazu eignet sich das KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG ergänzt durch das AUSBESSERN-WERKZEUG am besten. Etwas schwieriger ist das Abdunkeln des Baumstrunks links unten. Dort müssen Sie zuerst mit dem KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG die hellen Bereiche des Strunks durch dunkle Teile ersetzen. Stellen Sie zuerst den EFFEKTMODUS des Werkzeugs auf FARBE, und färben Sie dann alle braunen Stellen dunkelgrau ein (durch Übernahme der Farbe des verbrannten Teiles des Baumstrunks). Die Strukturen des Baumes bleiben dadurch unverändert.



↗ Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild hat gute Tonwerte. Oben ist es leicht überstrahlt. Der obere und der untere Teil tragen nichts zur Bildaussage bei. Der herunterhängende Ast links oben und der Baumstrunk links unten stören. Die Farbe passt nicht zur Bildstimmung.

Ergebnis: Der längliche Schnitt konzentriert das Bild auf das Wesentliche. Das Model leuchtet im Bildzentrum. Der störende Ast wurde entfernt und der Baumstrunk links unten abgedunkelt. Die Kontraste wurden verstärkt, so dass der Baum zu fliegen scheint. Die Darstellung in Schwarzweiß passt zum Motiv.

Dunkeln Sie dann die helleren Stellen des Baumstrunks mit dem NACHBELICHTER-WERKZEUG ab. Stellen Sie dazu in der Optionsleiste des Werkzeugs den BEREICH auf LICHTER und die BELICHTUNG auf 50%, und fahren Sie mit einem großen weichen Pinsel über den ganzen Baumtrunk. Die helleren Bereiche werden nun abgedunkelt, die dunklen Bereiche bleiben unverändert. Wiederholen Sie diesen Vorgang mit dem BEREICH MITTELTÖNE. Eventuelle Farbdifferenzen brauchen Sie dabei nicht zu stören, in Schwarzweiß spielen sie keine Rolle. Die übrigen Helligkeitsanpassungen beim Baumtrunk erfolgen später.



2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung führen Sie mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung) und GRADATIONSKURVE (leichte S-Kurve) durch. Da das Bild in Schwarzweiß gezeigt werden soll, benötigen Sie den Befehl FARBTON/SÄTTIGUNG nicht. Die Kontraste im Bild werden so leicht erhöht.

3 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Das Bild wirkt deshalb noch etwas flau. Kopieren Sie deshalb die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 150%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

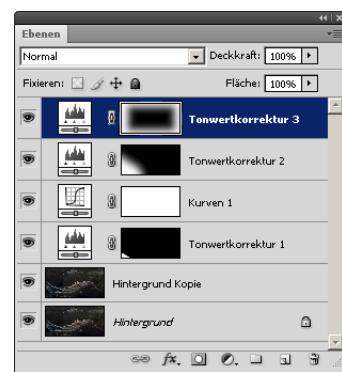
4 Helligkeitswerte anpassen

Im analogen Schwarzweißlabor passte der Fotograf mit Abwedeln und Nachbelichten die Helligkeitswerte des Abzugs an. Heute können Sie das viel schneller und einfacher mit Photoshop machen. Bei diesem Bild löschte ich zuerst die Maske der TONWERTKORREKTUR (mit rechter Maustaste auf die Maske klicken und EBENENMASKE LÖSCHEN wählen). Dann erstellen Sie eine Auswahl um den Baumtrunk unten links, den Sie in Schritt 1 abgedunkelt haben. Mit dem Befehl EBENE • EBENENMASKE • AUSWAHL HINZUFÜGEN (oder mit der entsprechenden Schaltfläche im EBENEN-Bedienfeld) legen Sie eine neue Maske mit der entsprechenden Auswahl an. Stellen Sie den Mittelschieber der TONWERTKORREKTUR auf 0,5. Dadurch wird dieser Bereich noch weiter abgedunkelt. Mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER zeichnen Sie anschließend die Übergänge der Maske mit RADIUS 10 Pixel weich.

In der gleichen Art dunkeln Sie auch den verbrannten Teil des Baumes links unten ab (Mittelwert der TONWERTKORREKTUR auf 0,80).

5 Rand abdunkeln

Viele Bilder gewinnen an Kraft, wenn der Rand noch etwas abgedunkelt wird. Dadurch wird der Blick mehr ins Bildzentrum geführt. Dazu erstellen Sie eine rechteckige Auswahl mit genügend Abstand zum Rand und kehren die Auswahl mit AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN um. Nun können Sie wieder eine TONWERTKORREKTUR durchführen mit einem Mittelwert von 0,80 und einem anschließenden Weichzeichnen mit dem GAUSSSCHEN



WEICHZEICHNER bei einem RADIUS von 250 Pixeln. Die Wirkung dieser Helligkeitsanpassungen erkennen Sie sofort, wenn Sie die entsprechenden EINSTELLUNGSEBENEN mit dem Auge-Symbol ein- und ausschalten.

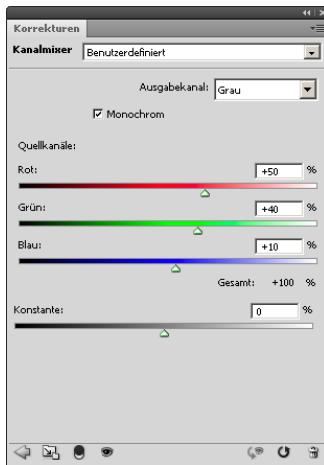
6 Kontraste erhöhen

Die geschärfteste Ebene HINTERGRUND KOPIE wird nochmals kopiert. Nun setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen). Durch den großen Radius erfolgt keine lokale Schärfung, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Mit der DECKKRAFT der Ebenen können Sie diesen Effekt noch fein regulieren. Im Beispiel wurde die DECKKRAFT auf 100% belassen.

7 Umwandlung in Schwarzweiß

Das Bild wirkt aufgrund der starken Kontraste und der klaren Formen besser in Schwarzweiß. Kontrollieren Sie zuerst im KANÄLE-Bedienfeld die Wirkung der verschiedenen Farbkanäle. Der Rot-Kanal hellt das Modell auf. Deshalb nehmen Sie in diesem Beispiel vorwiegend den Rot-Kanal. Der GRÜN-Kanal hat die meiste Information und zeigt schöne Grauwerte. Der BLAU-Kanal verstärkt die dunklen Bereiche und die Schatten und rauscht stärker. Deswegen nehmen Sie nur wenig vom Blaukanal.

Mit dem Befehl EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE •

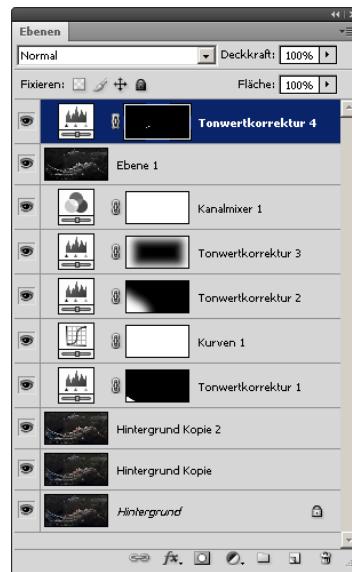


GANALMIXER – nach dem Aktivieren des Feldes MONOCHROM, mit den Werten +50 für den Rot-Kanal, +40 für den GRÜN-Kanal und +10 für den BLAU-Kanal – wandeln Sie nun das Bild in ein Graustufenbild um.

8 Füße aufhellen

Unser Bild sieht nun schön und sehr edel aus. Was noch stört, sind Anuschkas dunkle und schmutzig wirkende Füße. Diese sollen noch aufgehellt werden. Fügen Sie dazu zuerst im Ebenenstapel bei gedrückter **Alt**-Taste mit dem Befehl EBENE • SICHTBARE AUF EINE EBENE REDUZIEREN eine Ebenenkopie ein. Um diesen Befehl zu aktivieren, müssen Sie die Maustaste bei der Menüauswahl dauernd gedrückt halten.

Erstellen Sie dann eine neue Einstellungsebene als TONWERTKORREKTUR. Den Mittelschieber stellen Sie auf 1,60. Dadurch wird das Bild stark aufgehellt. Mit **Ctrl** + **I** kehren Sie die Maske um. Nun ist die Aufhellung nicht mehr wirksam. Jetzt hellen Sie mit einem mittelweichen weißen Pinsel mit einer DECKKRAFT von 30% die Füße leicht auf. Malen Sie dazu (bei aktivierter Maske) direkt auf die Füße im Bild. Haben Sie zu großzügig gemalt, wandeln Sie die Füße durch Drücken der **X**-Taste den Pinsel in Schwarz um und korrigieren den Fehler. Fertig ist unser Märchenbild.



Hochgebirgs-Shooting

Hohe Kontraste bewältigen in den Schweizer Hochalpen





Die Schweiz ist gesegnet mit den herrlichsten Gebirgslandschaften. Bis vor ein paar Jahren ging ich regelmäßig in die Hochalpen zum Felsenklettern. Die Berglandschaft rund um den Sustenpass mit den vielen Gletschern und beim Grimselpass mit den fein geschliffenen, großen Felsplatten fasziniert mich. Wegen Knieproblemen musste ich mit dem Klettern aufhören. Aber ich wollte unbedingt in dieser fantastischen Landschaft Aktbilder machen. Zur Vorbereitung merkte ich mir bei Wanderausflügen mit der Familie die besten Fotostellen und die geeignete Tageszeit für ein Aktshooting. So vorbereitet vereinbarte ich mit Model Anuschka, an zwei Tagen (Sonntag und Montag) im Sommer dort zu fotografieren. Anuschka liebt spezielle, herausfordernde Shootings, und wir haben die gleichen Bildvorstellungen. So macht die Zusammenarbeit mit ihr immer großen Spaß.

Das Shooting

Shooting-Planung

Für das Shooting hatte ich folgende Plätze ausgewählt:

- › das bekannte Bouldergebiet (Bouldern ist das Klettern an Felsblöcken in Absprunghöhe) beim Sustenbrüggli auf der Ostseite des Sustenpasses mit seinen mächtigen Felsblöcken
- › den Steigletscher und den Steilimigletscher auf der Westseite des Sustenpasses mit den hellblauen Gletscherhöhlen
- › die geschliffenen Felsplatten oberhalb und unterhalb des Räterichsbodensees auf der Nordseite des Grimselpasses



☒ Gletscherwelt auf dem Sustenpass

Das Bergpanorama mit den Gletschern auf dem Sustenpass ist einfach überwältigend. Trotz der Schönheit dieser Landschaft und der vielen potenziellen Motive ist es nicht einfach, einen wirklich gut geeigneten Ort zum Fotografieren zu finden, vor allem, wenn sehr viele Berggänger und Touristen unterwegs sind.

31 mm | f11 | 1/500 sek | ISO 200 | Tageslicht

Wie üblich nahm ich meine ganze Kameraausrüstung mit vielen Wechselobjektiven, ein stabiles Stativ mit Kugelkopf und meine Sammlung an leichten Tüchern mit. Da wir uns im Hochgebirge bewegten, packten Anuschka und ich noch warme Kleidung, Sonnenschutz und ein paar gute Schuhe ein. So gewappnet zogen wir an einem strahlenden Sonntag im August los.

Wir hatten Glück und Pech zugleich. Der Tag war wolkenlos, strahlend schön und warm. Das führte aber dazu, dass die halbe Schweiz sich in den Bergen tummelte. Der erste geplante Standort, das Sustenbrüggli, quoll über vor Menschen, und alle Parkplätze waren besetzt. So war an ein ruhiges und entspanntes Akt-



☒ Granitlandschaft und Technik

Der Grimselpass hat einen ganz anderen Charakter als der Sustenpass. Hier dominieren die wuchtigen und geschliffenen Granitfelsen in Kombination mit der modernen Technik der Wasserkraft. Diese grün-grauen-Felsplatten haben mich schon lange fasziniert, und ich wollte versuchen, sie in Aktbilder zu integrieren.

14 mm | f11 | 1/350 sek | ISO 200 | Tageslicht

☒ Zwei große Felsbrocken

Die gegeneinander versetzten, kantigen Felsbrocken boten sich als lohnendes Motiv geradezu an. Im Schatten dieser Felsen konnten wir ungestört fotografieren.

24 mm | f8 | 1/30 sek | ISO 200 | Tageslicht

shooting nicht zu denken. Der Gletscher beim Steisee hat sich wegen der Erwärmung der letzten Jahre weit zurückgezogen, so dass auch die schönen Gletscherhöhlen mit dem hellblauen Licht verschwunden waren. Das warme Wetter führte zudem zu einem sehr hohen Wasserstand im Gletscherbach. An ein Shooting war dort nicht zu denken. Und auch bei den geschliffenen Platten beim Grimselpass waren einfach zu viele Leute. Meine schöne Planung war also für die Katz, und wir mussten neue Plätze suchen.

Felsspalte

Zwischen den beiden Gletscherzungen des Steigletschers und des Steilimigletschers, direkt an der Straße, entdeckten wir zwei riesige Felsbrocken. Auf der Vorderseite lag ein Parkplatz, auf der Rückseite konnten wir trotz der vielen Leute ungestört fotografieren. Einzig ein paar Wanderer kamen von Zeit zu Zeit den Bergweg hinunter. Dann machten wir eine kurze Pause, bis sie vorbei waren.

Die beiden kantigen Felsen formen zusammen einen sehr markanten Schlitz. Da die Sonne noch durch die Felsen abgeschirmt war, konnten wir an dieser Stelle



sehr gut mit den vorhandenen Formen spielen.

Der Kamerاسensor ist, im Gegensatz zu unseren Augen, nicht in der Lage, den Kontrastumfang zwischen dem Schneefeld im Hintergrund und den Felsen im Schatten mit einer Aufnahme abzubilden. Sie müssen sich in solchen Situationen entscheiden, was Sie richtig belichtet abbilden möchten. In diesem Fall entschied ich mich für den Hintergrund. Dadurch wird das Model im Vordergrund als Silhouette gezeigt. Das Hauptproblem für mich und Anuschka war nun, eine Pose zu finden, bei der diese Silhouette stark wirkte. Das stellte sich als gar nicht so einfach heraus. Bei allen sitzenden Posen verschmolz der Körper mit dem Felsen. Bei stehenden Posen versanken oft die Füße im Schatten der Felsen. Auch die Armstellung wirkte nur gut, wenn der Ellbogen möglichst hoch und frei gezeigt wurde. Es dauerte so eine Weile, bis wir die richtige Pose und den besten Aufnahmestandort gefunden hatten. Kurz bevor die Sonnenstrahlen Anuschka erreichten, konnten wir die beste Aufnahme machen.

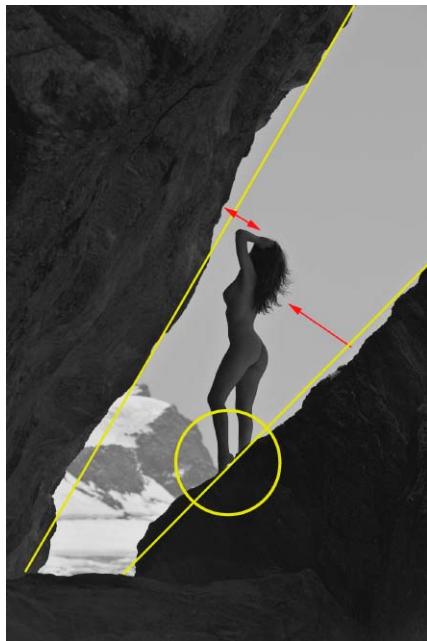


Ort	große Felsen in der Nähe des Steisees, Sustenpass (Schweiz)
Koordinaten	N 46°43'16,2" / E 8°25'31,8"
Höhe	2030 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anuschka
Zeit	3. August, 14:00 bis 15:00
Ausrüstung	Zoomobjektiv 70–200 mm/1:2,8

☒ Zwischen den Felsen

Jetzt stimmt die Bildgestaltung. Anuschka ist frei in der Mitte des Felschlitzes platziert. Ihr linker Fuß ist sichtbar und verbindet sich mit dem unscharfen Hintergrund. Der Ellbogen ist genügend weit entfernt von der gegenüberliegenden Felswand, und ihre langen Haare werden vor dem blauen Himmel schön freigestellt. Ihre Körperkonturen sind trotz der großen Kontraste noch gut erkennbar.

200 mm | f11 | 1/500 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model
Anuschka

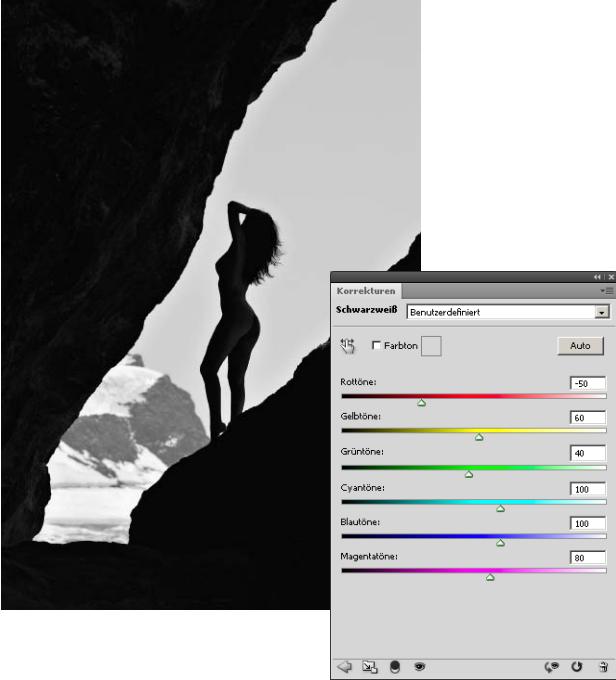


Wollen Sie bei so einem Motiv die Silhouette noch stärker betonen, dann erreichen Sie das einfach mit einer Umwandlung in Schwarzweiß. Mit dem Befehl SCHWARZWEISS und einer starken Erhöhung der BLAU- und CYANTÖNE auf +100 wird der Hintergrund aufgehellt. Durch eine massive Reduktion der ROTTÖNE auf -50 dunkeln Sie das Model ab. So verstärkt sich der Silhouetteneffekt, und das Model wird praktisch schwarz gezeigt.

Bergwiese

Auf dem Weg zurück entdeckten wir noch eine wunderbare Bergwiese mit blau blühenden Blumen und

einen herrlich wild fließenden Bergbach. Solche Gelegenheiten sollte man sich nicht entgehen lassen, auch wenn die Bilder sicher nicht hohe Kunst darstellen. Mit Neutraldichtefilter und einer sehr kleinen Blendenöffnung von 22 konnte ich bei der Bergbachaufnahme mit einer längeren Belichtungszeit arbeiten. So wird der wilde Bach sehr weich und schleierhaft wiedergegeben. Natürlich müssen Sie solche Aufnahmen mit dem Stativ machen. Mit einer Spiegelvorauslösung und einem Kabelfernauslöser stellen Sie die perfekt ruhige Auslösung der Aufnahme sicher.



Ort	Wiese/Bach beim Steisee, Sustenpass (Schweiz)
Koordinaten	(Fels vor Bach) $46^{\circ}43'20,5''$ / $8^{\circ}25'43,3''$
Höhe	1984 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anuschka
Zeit	3. August, 16:00 bis 16:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none"> › Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8 › Neutraldichtefilter ND8 › stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf › Kabelfernauslöser

PRAXISTIPP BELICHTUNGSMESSUNG

Bei so kontrastreichen Motiven arbeiten Sie am besten mit manueller Belichtungssteuerung. Messen Sie die Belichtung mit der Spotmessung auf dem Schneefeld im Hintergrund. Nach einer ersten Aufnahme kontrollieren Sie die Tonwertverteilung am Histogramm der Kamera. Wahrscheinlich ist die Aufnahme nun leicht unterbelichtet. Korrigieren Sie die Belichtung so lange, bis die Tonwerte des Schneefeldes am rechten Rand des Histogramms abgebildet werden. Achten Sie aber darauf, dass die hellsten Bereiche nicht überstrahlen, was die meisten Kameras (bei einer entsprechenden Einstellung) durch blinkende Pixel anzeigen.



☒ Blumenwiese mit nackter Schönheit

Solch schöne Blumenwiesen blühen in den Bergen nur wenige Tage im Sommer. Anuschka und ich nutzten die Gelegenheit zu einem Erinnerungsbild, das allerdings fotografisch keine höheren Ansprüche erhebt.

26 mm | f16 | 1/90 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anuschka

☒ Wildes Wasser und elegantes Model

Dank der warmen Temperaturen führte der Gletscherbach sehr viel Wasser. Das tosende wilde Wasser kontrastiert hier mit Anuschkas eleganten Formen. Aufgrund der hohen Kontraste im Gegenlicht setzte ich das Bild aus zwei Stativaufnahmen zusammen. Durch eine lange Belichtungszeit wird das Wasser verträumt und weich wiedergegeben. Die Darstellung in Schwarz-weiß gibt der Aufnahme eine kunstvollere Note.

62 mm | f22 | 1/2 und 1/4 sek | ISO 100 | Tageslicht | Model Anuschka

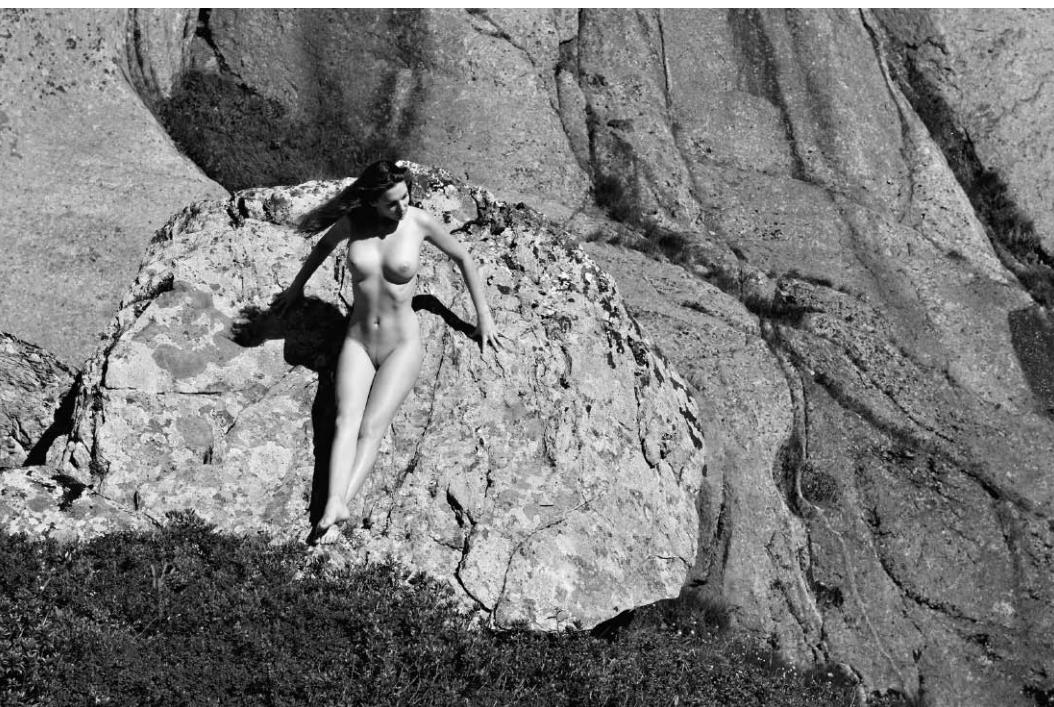


Geschliffene Felsen

Am nächsten Tag fuhren wir früh am Morgen zum Grimsel Hospiz, das wie eine Burg über dem Grimselstausee thront. Wieder hatten wir Glück. Das Hotel Grimsel Hospiz war im Umbau und die Anlage deshalb für Touristen gesperrt. Für Bergwanderer war der Parkplatz aber offen, und wir machten uns deshalb als etwas schlecht ausgerüstete Bergwanderer auf den Weg über die Staumauer in Richtung Lauteraarhütte. Auf der gegenüberliegenden Seite fanden wir wunderschöne Felsformationen, die sich als Motiv für ein paar Bilder eigneten.

Auch hier zeigte sich schnell die Problematik eines stahlblauen Himmels. Die Schatten auf den Felsen und auf Anuschka wurden sehr hart abgebildet, und nur wenige Blickwinkel und Posen eigneten sich unter diesen Voraussetzungen. Auch müssen Sie bei jeder Auf-

Ort	Felsen vis à vis Grimsel Hospiz (Schweiz)
Koordinaten	46°34'26,7" / 8°19'45,8"
Höhe	1965 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anuschka
Zeit	4. August, 10:00 bis 10:30
Ausrüstung	› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8 › Zoomobjektiv 70–200 mm/1:2,8



nahme beachten, wie der Schatten auf dem Körper des Models wirkt. Am Ende gelang uns dann doch noch ein sehr schönes Bild mit der liegenden Anuschka auf einer ebenen Felsplatte. Besonders wirkt hier der Gegensatz zwischen dem weichen, warmen Körper und den harten, kalten Felsen. Das ist ein sehr häufig eingesetztes Motiv bei Aktaufnahmen im Freien.

Tunnel

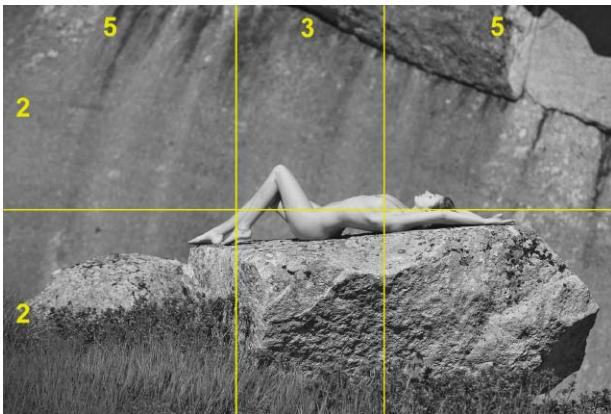
Das Fotografieren im direkten Sonnenlicht war schwierig. Zum Glück entdeckten wir auf dem Weg zur Lauteraarhütte einen sehr interessanten, geraden Tunnel. Dort konnten wir wieder ein wenig mit Kontrasten und Silhouetten experimentieren. Beim Blick in Richtung des Tunnels wirkt neben der Pose des Models vor allem die Länge des dunklen Tunnels. Gerade diese Aufnahme demonstriert auch die großen Fähigkeiten der digitalen Sensoren. Im RAW-Konverter und in der Bildbearbeitung lässt sich sehr viel Information noch aus den scheinbar schwarzen Bereichen der Tunnelwände gewinnen.

Beim Fotografieren vom Tunnel Richtung Ausgang sieht das Bild ganz anders aus. Nun sind die Kontraste zwischen dem abgeschatteten Model und der Berglandschaft mit den Schneefeldern zu groß. Das Model wirkt dann nur noch als Silhouette. Damit lässt sich aber

☒ Runde Felsplatte

Die große runde Felsplatte mit den schönen Steinstrukturen rahmt hier Anuschka ein. Anuschkas harte Schatten zeichnen sich wie eine Grafik auf den Felsen ab. Im Bereich des Halses führen diese Schatten zu einer unschönen strukturlosen Fläche.

70 mm | f11 | 1/350 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anuschka



>Weicher, warmer Körper auf hartem, kaltem Felsen
Perfekt eingepasst liegt Anuschka hier auf dem großen Felsbrocken. Ihr warmer, brauner Körper und ihre elegante Körperform kontrastieren mit dem harten, kalten und kantigen Felsen. Durch die lange Brennweite und die große Blendenöffnung wird der Hintergrund schön weich wiedergegeben. In der Regel wirken Bilder in Felsen in Schwarzweiß besser, hier aber lebt die Aufnahme auch von den warmen Farbtönen des Models und den kalten Farbtönen der Felsen. Anuschka ist mittig angeordnet, was Ruhe und Entspannung ausdrückt. Ihr Busen und ihre Füße liegen im Goldenen Schnitt.

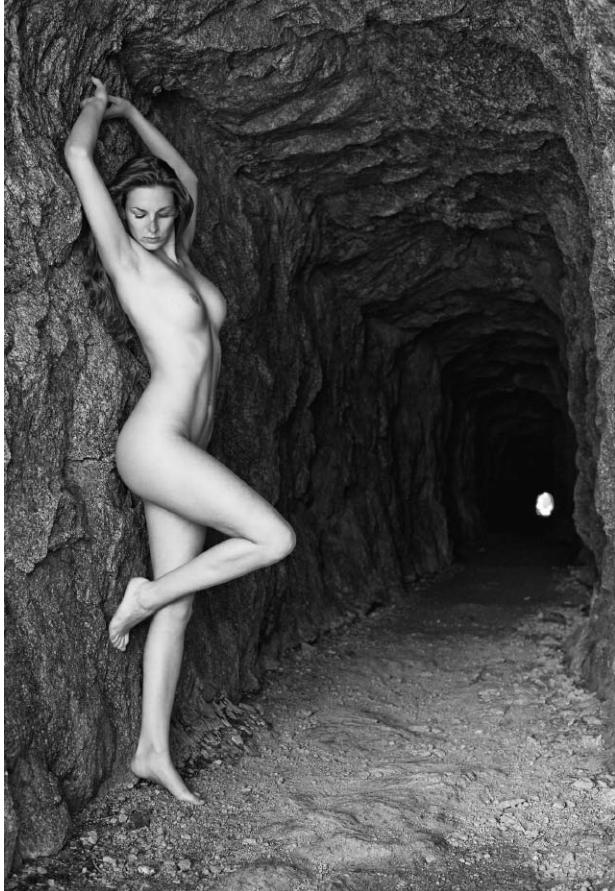
130 mm | f4 | 1/3000 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anuschka

auch ganz vorzüglich spielen. Natürlich könnten Sie mit einem Elektronenblitzgerät das Model im Vordergrund aufhellen. Aufgrund der gleichen Blitzrichtung wie die Aufnahmerichtung würde der Körper aber völlig flach ausgeleuchtet, und das Bild wäre langweilig.

Anuschka nahm verschiedene Posen mit unterschiedlichen Ausrichtungen ein. Zu Hause konnte ich in Ruhe zwei Bilder zu einer Stereoaufnahme zusammenbauen. Dieses Bild erinnert an einen Feldstecherblick, auch

PRAXISTIPP

Fotografieren Sie an einem öffentlichen Weg, so müssen Sie immer mit überraschenden Besuchern rechnen. Bereiten Sie deshalb die Aufnahme zuerst mit dem bekleideten Model vor. Dann kann anschließend alles sehr schnell gehen. Das Model sollte sich gleich nach der Aufnahme wieder anziehen. Am besten eignet sich dazu ein leichtes, dunkles Sommerkleid, das sehr schnell und einfach aus- und wieder angezogen werden kann.



Ort	Tunnel bei der Grimselsee-Staumauer (Schweiz)
Koordinaten	46°34'21,7" / 8°19'37,4"
Höhe	1962 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Anuschka
Zeit	4. August, 11:15 bis 11:45
Ausrüstung	Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8

wenn natürlich die Posen bei beiden Aufnahmen nicht gleich sind. Eine schöne Photoshop-Spielerei.

Zwischen den Aufnahmen zog Anuschka immer wieder ihr schwarzes Sommerkleid an. Das war auch gut so, denn wir wurden von den einzigen Bergwanderern an diesem Morgen überrascht. Das gut ausgerüstete Schweizer Wanderpärchen schaute uns doch etwas überrascht an und war entsetzt über unsere ungenügende Bergausrüstung für so einen anspruchsvollen Bergweg. Sie hielten uns wohl für etwas naive Touristen.

Wir waren am Ende dieser zwei Shooting-Tage doch ganz zufrieden mit der Bildausbeute. Trotzdem waren wir uns sicher, dass es auf Susten und Grimsel noch viele spannende Motive gibt, die zu entdecken sich lohnt. Wir vereinbarten deshalb, im nächsten Jahr nochmals ein Shooting an den gleichen Plätzen durchzuführen. Und wie vermutet, war im folgenden Jahr die Lichtsituation ganz anders. Es hatte am Vortag bis auf 1600 m geschneit, und die Berge waren fein weiß gepudert. Wegen der Kälte und des schlechten Wetters waren

Der lange Tunnel

Das weiche Licht vom Tunneleingang formt Anuschkas Körper schön heraus. Im RAW-Konverter und mit dem Befehl TIEFEN/LICHTER in Photoshop wurden die dunklen Felsen stark aufgehellt. Dank hohem ISO-Wert und großer Blende konnte ich noch von Hand fotografieren.

44 mm | f4 | 1/125 sek | ISO 800 | Tageslicht | Model Anuschka

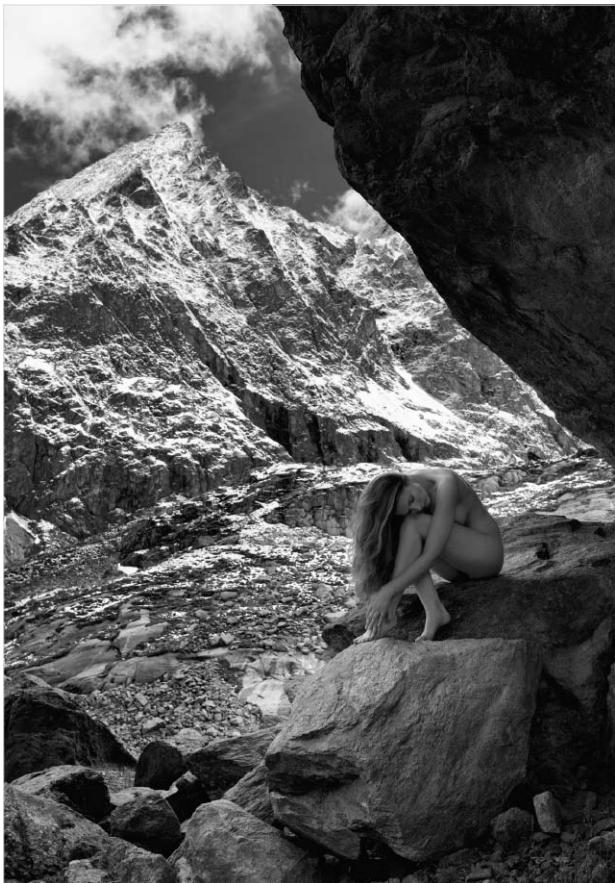


Silhouetten mit Berglandschaft

Hier wurden zwei Silhouettenbilder zusammengebaut, so dass ein Feldstecherblick entsteht. Bei so großen Kontrasten zwischen innen und außen sind Silhouettenaufnahmen sehr einfach zu gestalten. Dank einer kleinen Blendenöffnung werden das Model und die Berglandschaft scharf abgebildet.

50 mm | f11 | 1/350 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anuschka

wesentlich weniger Leute unterwegs, und wir konnten ganz andere Bilder machen. Ich zeige Ihnen hier eine Auswahl von Aufnahmen, die bei diesem zweiten Wochenende in den Hochalpen mit Model Anuschka entstanden. Beharrlichkeit zahlt sich in der Aktfotografie fast immer aus.



FAZIT

Auch die beste Vorbereitung bringt bei Outdoor-Shootings nicht immer den gewünschten Erfolg. Dann helfen nur noch die Improvisation und das Glück weiter. Das Shooting mit Anuschka in den Bergen wurde so trotz der ungünstigen Voraussetzungen (zu schönes Wetter und zu viele Leute) doch noch ein Erfolg. Es sind ein paar gute Bilder entstanden, wenn auch das besondere »Hammerbild«, das ich mir erhofft hatte, fehlt.

Es war auch gut, dieses Shooting noch einmal zu wiederholen. In der Regel zahlt sich in der Aktfotografie Hartnäckigkeit aus, und wir konnten dank des anderen Wetters ganz andere Bilder machen als beim ersten Versuch.

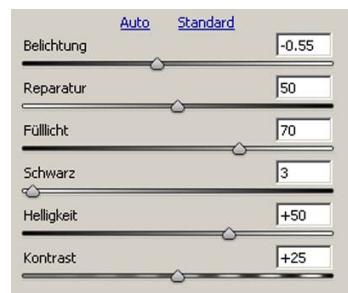
Die Bildbearbeitung

Bei der Tunnelaufnahme mit Anuschka sind die Kontraste zwischen dem vom Eingang her ausgeleuchteten Model und dem dunklen Tunnel sehr groß. Trotzdem können Sie im RAW-Konverter und in Photoshop noch sehr viel Information aus den dunklen Bildbereichen holen. Gerade dort zeigen sich die großen Stärken der digitalen Fotografie und der Bildbearbeitung.

1 RAW-Konverter

Im RAW-Konverter Camera Raw von Adobe können Sie eine erste Korrektur der Helligkeitswerte vornehmen. Mit der **BELICHTUNG** auf **-0,55** reduzieren Sie die Helligkeit beim Model. Mit **REPARATUR** auf **50** werden einzelne helle Strukturen beim Tunnelende sichtbar. **FÜLLLICHT** auf **70** hellt die dunklen Bereiche der Tunnelwände auf. Ändern Sie **SCHWARZ** von **5** auf **3**, wird zusätzliche

Zeichnung in die Schattenbereiche gelegt. Das Histogramm zeigt nun ein eher flaues Bild an.



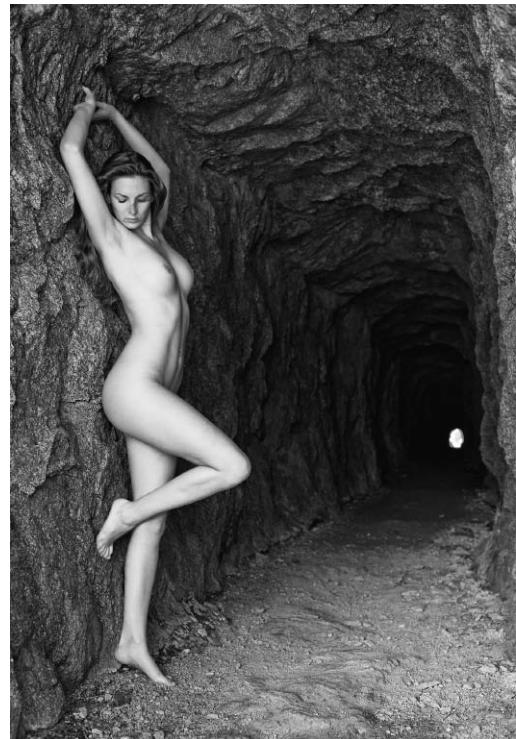
2 Bild reinigen

Bei diesem Bild müssen Sie nur ein paar wenige Flecken bei Anuschkas Achseln und an ihren Hüften entfernen. Das machen Sie am einfachsten mit dem **AUSBESSERN-WERKZEUG**.

Ausgangsbild und Ergebnis

Die Belichtung der Aufnahme stimmt. Das Bild ist aber noch etwas zu flau. Die Schattenbereiche sind gegenüber dem Model zu dunkel, und das Model wirkt etwas zu hell. Das Bild soll in Schwarzweiss gezeigt werden.

Ergebnis: Nach der Bearbeitung ist die Balance zwischen Model und Tunnel besser. Das Model ist dunkler und gut modelliert. Die Felswände zeigen auch in der Tiefe des Tunnels noch sehr viel Zeichnung. Die Darstellung in Schwarzweiss passt zum Motiv.



3 Grundbearbeitung

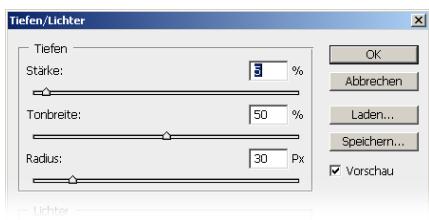
Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung), GRADATIONSKURVE (mit leichter S-Kurve) und FARBTON/SÄTTIGUNG (mit +5). Die Kontraste und die Sättigung werden so leicht erhöht.

4 Tiefen/Lichter

Kopieren Sie nun die Ebene HINTERGRUND, und wandeln Sie die Kopie mit dem Befehl EBENE • SMART-OBJEKTE • IN SMART-OBJEKT KONVERTIEREN in ein Smart-Objekt um. Nun können Sie den Befehl BILD • KORREKTUREN • TIEFEN/LICHTER wie einen Filter auf das Smart-Objekt anwenden. Dadurch können Sie diese Einstellungen bei Bedarf jederzeit wieder korrigieren. TIEFEN/LICHTER ist übrigens einer der wenigen Befehle aus dem Menü KORREKTUREN, die sich als Smart-Objekt einsetzen lassen. Dafür kann er, im Gegensatz zu vielen anderen Befehlen in diesem Menü, nicht als Einstellungsebene verwendet werden.

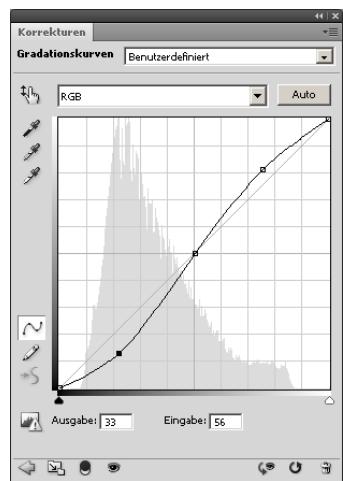


Mit TIEFEN/LICHTER werden die Tiefen im Bild nochmals leicht aufgehellt (STÄRKE: 5%). Setzen Sie diesen Befehl vorsichtig ein; eine zu große Stärke führt zu unrealistisch wirkenden Bildern.



5 Bild in Schwarzweiß umwandeln

Mit dem Befehl EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • KANALMIXER wandeln Sie nun das Bild in ein Graustufenbild um: Aktivieren Sie das Feld MONOCHROM, und wählen Sie die Werte +60 für den Rot-Kanal und +40 für den GRÜN-Kanal. Nun können Sie mit einer zusätzlichen GRADATIONSKURVE die Kontraste im Bild mit einer kräftigen S-Kurve fein steuern.



6 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Aktivieren Sie die oberste Einstellungsebene. Mit dem Befehl EBENE • SICHTBARE AUF EINE EBENE REDUZIEREN (bei dauernd gedrückter [Alt]-Taste) erstellen Sie zuoberst eine Ebenenkopie mit dem Schwarzweißbild.

Dieses Bild wurde im RAW-Konverter nur leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Es wirkt deshalb noch flau. Schärfen Sie nun die oberste Ebene, EBENE 1, leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHÄRF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).



7 Bild zuschneiden

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie zum Schluss das Bild im Verhältnis 2:3 zu. Das Bild wurde bei der Aufnahme schon gut gestaltet, so dass Sie nur ganz wenig zuschneiden müssen.

Hohe Kontraste nutzen

In Grenzsituationen der Belichtung fotografieren

Die Bewältigung hoher Kontraste ist ein Grundproblem der Fotografie. Um diese Zusammenhänge zu begreifen, müssen Sie die Unterschiede zwischen unserem Sehapparat und der Kamera verstehen. Auf den ersten Blick ähneln sich die Kamera und das menschliche Auge. Beide haben Linsen, können schnell und präzise scharf stellen, die Lichtmenge mit der Blende (Kamera) oder der Iris (Auge) regulieren und das Bild auf der Netzhaut oder dem Sensor aufzeichnen. Das Auge kennt im Gegensatz zur Kamera keinen Verschluss, weil die Bilder dauernd aufgenommen werden.

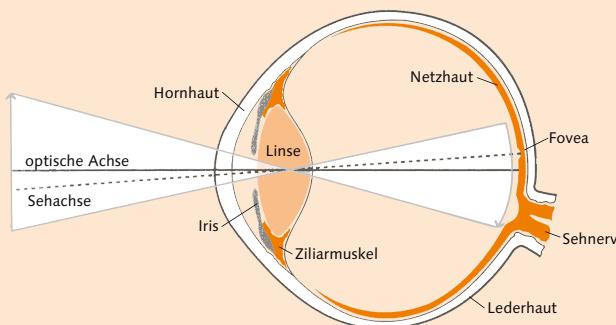
Auge versus Sensor | Es gibt aber sehr gewichtige Unterschiede zwischen der Schweise unserer Augen und der Aufnahmetechnik der Kamera. So sehen unsere Augen dreidimensional, die Kamera sieht nur zweidimensional. Auch wenn wir ein Auge zuhalten, so gibt es weitere Unterschiede: Die Kamera zeichnet das ganze Bild von der Mitte bis außen gleichmäßig scharf auf. Wir sehen hingegen mit unseren Augen nur gerade im Bildzentrum richtig scharf. In der Nähe der optischen Achse

unserer Augen liegt auf der Netzhaut die Sehgrube oder Fovea. Sie enthält nur Zapfen in einer viel höheren Dichte (300 000 pro mm²) als in den übrigen Gebieten der Netzhaut. Deshalb können wir nicht auf einmal das ganze Bild gleichmäßig scharf erfassen, sondern unsere Augen bewegen sich im Bild, und wir sammeln die bildwichtigen Informationen zusammen.

Weißabgleich und Kontrast | Unser Gehirn macht bei unterschiedlichen Lichtquellen einen automatischen Weißabgleich, je nachdem, worauf wir fokussieren. So haben wir auch keine Probleme mit Mischlichtsituationen. Die Kamera kennt wohl auch einen automatischen Weißabgleich, hat aber mit Mischlichtsituationen Mühe. Diese können erst in der Bildbearbeitung aus mehreren RAW-Entwicklungen richtig zusammengebaut werden.

Ein weiterer großer Unterschied liegt beim Kontrastumfang. Unsere Augen können ohne Veränderung der Pupillen einen Kontrastumfang von 10 Blendenstufen bewältigen, mit der automatischen Anpassung der Pupillen sogar 18. Davon können wir Fotografen mit unseren Kamerassen nur träumen: Ein JPEG-Bild nimmt einen Kontrastumfang von 7 Blendenstufen, ein RAW-Bild von circa 9–10 Blendenstufen auf. Ist der Kontrastumfang des Motivs größer, so werden die hellen Bereiche überstrahlt (reinweiß) und die dunklen Bereiche völlig schwarz wiedergegeben. Natürlich erreichen wir heute mit der HDR-Technik auch einen viel größeren Kontrastumfang, diese Bilder wirken aber oft sehr malerisch, weil die Kontraste stark gestaucht werden. Dieses Problem kennt unser Auge nicht.

Schauen wir bei einer sehr kontrastreichen Aufnahme auf das Modell im Schatten, so öffnet sich automatisch unsere Pupille (Pupille ist die Öffnung innerhalb



↗ Schnitt durch das menschliche Auge

der Iris), und wir erkennen alle Details. Dass nun der helle Hintergrund überstrahlt ist, stört uns nicht, weil wir ja nur in einem engen Kreis wirklich scharf sehen. Schauen wird dann in den Hintergrund, so passen sich unsere Pupillen sofort an, und wir sehen nun auch den Hintergrund richtig belichtet. Dass jetzt das Model sehr dunkel wiedergegeben wird, stört uns auch nicht, weil wir ja auf den Hintergrund fokussieren. Mit der Kamera können wir solche Situationen nur bewältigen, indem wir mehrere Aufnahmen vom Stativ machen und anschließend die Bilder in der Bildbearbeitung zusammensetzen.

Erfahrung sammeln | Aufgrund dieser Unterschiede ist es uns nicht möglich, ein Bild schon vor der Aufnahme genau so zu sehen, wie es aufgenommen wird. Als Fotograf müssen Sie anhand Ihrer Erfahrung abschätzen, wie der Sensor das Bild (im Gegensatz zu dem, was Sie sehen) aufnehmen wird. Mit der Zeit können Sie schon im Voraus die Bildwirkungen relativ sicher abschätzen. So wirken Gegenlichtaufnahmen, wie beim Shooting im Hochgebirge, immer sehr viel kontrastreicher, als wir die Situation selbst sehen. Im Gegenzug dazu finden Sie in auf den ersten Blick sehr flauen Bildern (zu Beispiel bei Aufnahmen bei bedecktem Himmel oder im Schatten) viel mehr Tonwerte und Informationen, als Sie mit Ihren Augen erkennen. Gerade diese Unterschiede zu unserem eigenen Sehen machen den Reiz vieler Bilder aus. Experimentieren Sie einfach mit den Möglichkeiten

Ihrer Kamera und Ihres Sensors, und fotografieren Sie oft in Grenzsituationen des Lichts. So lernen Sie Ihre Kamera kennen und wissen, wie der Sensor reagieren wird.



☒ Sehweise unserer Augen

Schauen wir das Model an, so korrigiert die Pupille den Lichteinfall so, dass das Model richtig belichtet gezeigt wird ①. Schauen wir auf den Hintergrund, so passt sich die Pupille sofort den geänderten Lichtverhältnissen an und zeigt den Hintergrund richtig belichtet ②. In unserem Kopf werden diese Bilder dann automatisch zusammengefügt. Wir können diesen Effekt in der Bildbearbeitung durch den Zusammenbau zweier Aufnahmen nachahmen ③, erhalten dann aber immer etwas malerisch wirkende Bilder, weil die Kontraste stark gestaucht und die Farben so verändert werden.

24 mm | f11 | 1/30 und 1/125 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Anuschka

Wasserfall im Tessin

Das Zusammenspiel von Fels, Wasser und Körper





Felsen, Wasser und ein nackter Körper passen ganz ausgezeichnet zueinander. Wasserfälle finden Sie überall auf der Welt, wo es Bäche und Flüsse gibt. Sie brauchen auch keinen besonders hohen Wasserfall zu suchen. Zwei Meter Fallhöhe reichen schon für interessante Bilder. Höhere Fälle sind aber natürlich spannender und bieten mehr Möglichkeiten bei der Bildgestaltung. Auch Felsen finden sich an vielen Orten. Allerdings sind nicht alle gleich fotogen. So eignen sich Sandstein und Nagelfluh weniger gut. Kalkstein ist aufgrund seiner schönen, grauen Farbe und der kantigen Strukturen schon wesentlich besser geeignet. Am schönsten sind meiner Meinung nach Granit- und Gneisfelsen. Dieses fein strukturierte, graue Material sieht sehr schön aus (es wird ja auch gerne als Bodenplatten verwendet). Die Steine sind sehr hart, und entsprechend steil sind die Felswände. Das Wasser der Bäche und Flüsse hat in Tausenden von Jahren wunderschöne runde Formen aus dem Fels geschliffen, in die sich das Model einpassen kann. Nun gilt es, solche Plätze zu finden.

Das Shooting

Location

Schöne Plätze zu finden ist das Kapital des Aktfotografen. Ich investiere sehr viel Zeit und Energie in die Suche geeigneter Orte. An Wochenende gehe ich häufig mit meiner Familie wandern und nehme immer eine kleine Kompaktkamera als Notizbuch mit. Ich merke mir die Ausrichtung der Orte und die beste Shooting-Zeit. Die Zugänglichkeit und die Ungestörtheit sind weitere wich-



☒ Gute Locations sind das Kapital des Aktfotografen
Erst tolle Locations geben den Aktbildern im Freien das Besondere. Sammeln Sie solche Plätze, und nutzen Sie die Gunst der Stunde, wenn Sie mit dem Model dort fotografieren. Manchmal finden Sie spezielle Orte wie diesen, der ein Geheimnis zwischen mir und dem Model bleibt. Man muss ja nicht alle tolle Plätze anderen Fotografen verraten.

187 mm | f4 | 1/80 sek | ISO 100 | Tageslicht | Model Marie

tige Faktoren, die ich beachte. So entdecke ich immer wieder neue und spannende Plätze, die sich für Aktshootings eignen.

Zu Wasserfällen gibt es auch gute Literatur, wie zum Beispiel das Buch *Die Wasserfälle der Schweiz* von Christian Schwick und Florian Spichtig. Dort sind 129 Wasserfälle aufgeführt und im Detail beschrieben. Auch Canyoning-Führer helfen bei der Suche nach geeigneten Schluchten und Wasserfällen. Ein Eldorado für schöne Wasserfälle ist das Tessin in der Südschweiz. Fast der ganze Kanton besteht aus Gneisfelsen. Neben dem berühmten (und entsprechend stark besuchten) Maggia- und Verzascatal gibt es von Airolo bis Bellinzona links und rechts der Leventina unzählige tolle Schluchten und Wasserfälle. Stellvertretend für die vielen Wasserfälle des Tessins stelle ich Ihnen hier den Wasserfall des Boggera in der Nähe von Osogna vor.

Ort	Wasserfall der Boggera, Osogna (Schweiz)
Koordinaten	N 46°18'04,6" / E 8°59'49,5"
Höhe	380 Meter über dem Meeresspiegel
Models	Kitty und Claudia
Zeit	29. Juli, 10:15 bis 11:30 (Kitty) 16. Oktober, 10:15 bis 11:00 (Claudia)
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› Zoomobjektiv 70–200 mm/1:2,8› Festbrennweite 50 mm/1:1,4› Neutraldichtefilter ND4 und ND8› stabiles Stativ mit Kugelkopf-Stativkopf› Kabelfernauslöser› Klappstuhl



↗ Felsen, Wasser und eine schöne Frau

Mit diesen drei Bestandteilen lassen sich wunderschöne Bilder in der Natur machen. Die Nacktheit des Models passt zum Wasser, und der harte graue Fels kontrastiert mit dem warmen, braunen Körper und dem weichen Strahl des weißen Wassers. Solche Plätze habe eine besondere Ausstrahlung und Magie.

200 mm | f8 | 1/8 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Kitty

Der Bach Boggera fällt in mehreren Einzelfällen und Kaskaden zu Tal. Er führt das ganze Jahr genügend Wasser. Da dieser Bach auch für Canyoning-Touren sehr beliebt ist, gibt es einen guten Bergweg zu den drei oberen Wasserfällen. Den fotografisch interessantesten Wasserfall erreichen Sie nach einem circa 20-minütigen Fußmarsch auf einem steilen Bergweg. Dann öffnet sich plötzlich ein größeres Plateau mit einem sich durch die Felsen schlängelnden Bachlauf und einem schönen, nicht zu hohen Wasserfall.

Models und Vorbereitung

Ich gehe regelmäßig an diesen Ort zum Fotografieren. Nie sind das Wetter, der Sonnenstand und das Wasser genau gleich. Ich stelle Ihnen hier zwei Shootings vor, die ich im Juli mit Model Kitty und im Oktober

mit Model Claudia gemacht habe. Da sich die Location ziemlich weit weg vom Parkplatz befindet, müssen Sie alle notwendigen Sachen mitnehmen.

Aus Gewichtsgründen reduzierte ich die Zahl der mitgenommenen Objektive stark. Auf einem steilen Bergweg wird sonst das Gehen mit einem sehr schweren Kamerarucksack ziemlich beschwerlich. Neben meiner Kamera nahm ich folgende Objektive und Ausrüstungsgegenstände mit:

- › Standard-Zoomobjektive: 24–70 mm/1:2,8
- › Telezoom mit Vibrationsreduktion 70–200 mm/1:2,8
- › lichtstarkes Normalobjektiv 50 mm/1:1,4
- › stabiles Stativ und Klappstuhl zum Sitzen
- › Kabelfernauslöser
- › Neutraldichtefilter (ND4 und ND8)
- › verschiedenfarbige leichte Tücher
- › heißer Tee und eine Zwischenverpflegung für Model und Fotograf
- › Badetücher und eine warme Jacke für Model und Fotograf

Da ich allein mit dem Model fotografierte, brauchte ich keinen Aufhellreflektor mitzunehmen. Haben Sie einen Assistenten dabei, so sollten Sie immer einen großen Faltreflektor mitnehmen.

Ich informierte vorab die Models über den steilen Bergweg und bat sie, stabile Schuhe mit einer guten Sohle anzuziehen. Neben dem Schuhwerk brauchen Sie in den Bergen immer eine warme Jacke und bei Shootings an Wasserfällen auch Badetücher und wärmende Kleidung. Auch im Sommer kann es schnell sehr kühl werden. Außerdem sollten das Model und der Fotograf trittsicher und schwindelfrei sein. Auf jeden Fall müssen Sie immer sehr vorsichtig ans Werk gehen und der Sicherheit die höchste Priorität beimessen. In der Hitze des Gefechts passieren sonst schnell größere oder kleinere Unfälle. Im großen Kolk unter dem Wasserfall sind in den letzten Jahren schon mehrere unvorsichtige Fotografen unfreiwillig baden gegangen (was die Fotografen besser als die modernen Kameras ertragen haben).

Bachlauf

Die Location liegt am Westhang des Cima Cioltro. Der Bach verläuft in Ost-West-Richtung. Die Sonne geht hinter dem Berg auf, der die Sonne beim Wasserfall auch im Sommer bis circa 12:00 Uhr abschattet. Im vorderen Bereich scheint die Sonne aber schon um 10:00 Uhr direkt auf die Felsen. Sie müssen deshalb so früh wie möglich (oder spät am Nachmittag) vor Ort sein, um gute Lichtverhältnisse zu haben.



☒ Hände, Kopfhaltung und Beinstellung

Jede Körperhaltung, jede Hand- und Kopfstellung drückt etwas anderes aus. In unzähligen Versuchen erarbeiteten Claudia und ich die für diese Aufnahme am besten wirkende Pose heraus. Am Ende stimmte alles bis auf die Beinstellung, die noch zu verkrampft aussah und die Hüfte zu wenig betonte.

☒ Rundgeschliffene Felsen

Im vorderen Bereich des Plateaus hat der Bach die Felsen rund geschliffen. Es bieten sich viele spannende Formen an, die Sie in die Bildgestaltung integrieren können.

24 mm | f8 | 1/60 sek | ISO 200 | Tageslicht



▣ Spiegelbild

Ein leicht bedeckter Himmel und Windstille sind beste Voraussetzungen für Spiegelbilder. Wichtig ist dabei, dass auch im Spiegelbild die Helligkeitskontraste nicht zu groß werden (wie hier ohne den Himmel). Ich habe diese Aufnahme so eng beschnitten, dass der Betrachter erst auf den zweiten Blick erkennt, wie das Bild gemacht wurde.

85 mm | f2,8 | 1/90 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model
Claudia

PRAXISTIPP PRÄZISION

Den Unterschied zwischen einem durchschnittlichen und einem herausragenden Aktbild macht oft die Präzision der Pose und der Bildgestaltung aus. Seien Sie deshalb beharrlich, und hören Sie erst auf mit dem Shooting, wenn Sie wirklich sicher sind, dass Sie die beste Pose erwischt haben. Schauen Sie von Zeit zu Zeit am Display der Kamera die Bilder an. Die heutigen Kameradisplays sind groß genug, um die Bildqualität (mit der Lupenfunktion) und die Bildgestaltung gut zu beurteilen. Es ist wesentlich einfacher, Gestaltungsfehler am Display zu erkennen als beim Blick durch den Sucher. Nutzen Sie diese tollen Möglichkeiten der modernen Kameras aus, um die Qualität Ihrer Bilder zu verbessern.

Ich setzte mir zum Ziel, bei dieser Location einen Bezug zwischen dem Model, dem Wasser und den schönen Felsen herzustellen.

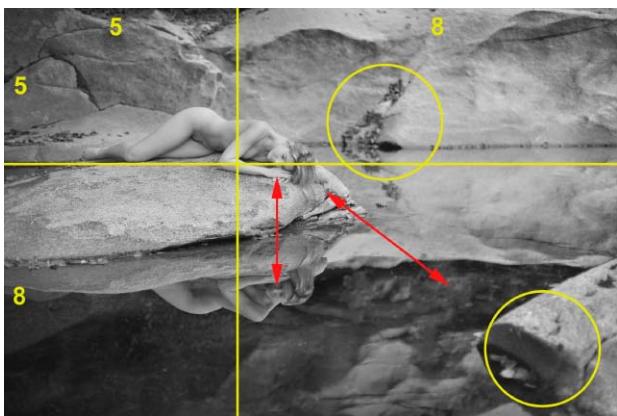
Beim Shooting mit Claudia im Oktober hatten wir großes Glück mit dem Wetter. Der leicht bedeckte Himmel und das absolut windstille Wetter (was an diesem Ort selten ist) milderten das Licht stark ab, und das Wasser zeigte eine spiegelglatte Oberfläche. So fanden wir einen großen Felsen im Wasser, der eine wunderbare Bühne für ein Spiegelbild bot.

Nun ging es an die Feinarbeit. Vor allem die Lage der Hände und der Beine war alles andere als einfach. Zudem wollte ich Claudias schöne, weibliche Formen so gut wie möglich zur Geltung bringen.

Claudia hatte noch sehr wenig Erfahrung als Model. Es war erst ihr zweites Aktshooting und ihr erstes Outdoor-Shooting, und ich musste sie deshalb sehr gut anweisen. Nach einer ersten Aufnahmeserie schauten wir die Bilder am Kameradisplay zusammen an, und ich erklärte ihr anhand dieser Aufnahmen die Fehler beim Posing. Zuerst korrigierten wir die Kopf- und Armhaltung, dann noch die Beinhaltung, die einen gro-

ßen Einfluss auf die Form der Hüfte hat. So fanden wir nach etlichen Versuchen die perfekte Kopf-, Arm und Beinstellung heraus. Insgesamt brauchten wir mehr als 90 Aufnahmen dafür. Zusammen mit dem Spiegelbild ergab sich eine traumhafte Stimmung. Der große Ein-

satz und Aufwand haben sich am Ende gelohnt, und die Aufnahme hat auch die Wettbewerbsjuroren überzeugt. Beim Jahreswettbewerb der Photosuisse (www.photosuisse.ch) in der Kategorie Schwarzweiß wurde dieses Bild zum besten Aktbild des Jahres gewählt.



Traumstimmung am Wasser

Nach der letzten Korrektur der Beinstellung stimmte nun alles. Die Felsen, das klare, spiegelglatte Wasser und das Model mit einer sehr entspannten Pose bilden eine Einheit und vermitteln zusammen mit dem Spiegelbild eine traumhafte, entrückte Stimmung. Die seitliche Lage im Goldenen Schnitt nimmt einen Dialog mit der großen Wasserfläche auf. Die große Blendenöffnung zeichnet den Vorder- und Hintergrund weich und betont so das Model und die Tiefenstaffelung. Zur Unterstreichung dieser formalen Elemente wird das Bild in Schwarzweiß gezeigt.

50 mm | f2 | 1/500 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Claudia

Wasserfall

Der im hinteren Bereich liegende Wasserfall hat eine ideale Größe. Er ist hoch genug und führt in der Regel auch genügend Wasser, um einen schönen weichen Strahl zu haben. Er ist aber nicht so hoch, dass das Wasser beim Fallen zerstäubt. Bei Fallhöhen zwischen 20 m und 100 m hängt die Zerstäubung von der Wassermenge ab. Ab 100 m Fallhöhe zerstäuben alle Wasserfälle. Diese feinen Wassertröpfchen zusammen mit dem durch das fallende Wasser erzeugten Wind beschlagen die Objektive und können ein Shooting unmöglich machen. Zu hohe Wasserfälle mit zu viel Wasser sind deshalb für die Aktfotografie weniger gut geeignet. Unser Fall hier hat aber eine ideale Höhe.

Bei Wasserfallaufnahmen müssen Sie sich entscheiden, ob Sie die Bewegung des Wassers einfrieren wollen (kurze Belichtungszeit) oder ob Sie das Wasser weich und verschleiert wiedergeben möchten (lange Belichtungszeit). Unsere Augen sind nicht in der Lage, die Bewegung eines Wasserfalls einzufrieren. Für uns wirken deshalb leicht verschleierte Aufnahmen realistischer. Wird die Belichtungszeit sehr lang (eine Sekunde oder länger), wird das Wasser sehr weich und flächig wiedergegeben und wirkt sehr verträumt. Auch so können wir das Wasser mit unseren Augen nicht sehen. Deshalb wirken diese Bilder sehr unwirklich auf uns.

PRAXISTIPP WEICHES WASSER

Um Wasser schön verschleiert wiederzugeben, brauchen Sie eine längere Belichtungszeit. Die richtige Zeit hängt dabei von der Geschwindigkeit des Wassers ab. Bei Wasserfällen wie in unserem Beispiel ist 1/15 oder 1/8 sek ein guter Startwert. Dazu brauchen Sie einen tiefen ISO-Wert (zum Beispiel ISO 100) und eine kleine Blende (zum Beispiel f16). Möchten Sie mit noch längeren Zeiten arbeiten, so benötigen Sie Neutraldichtefilter (beispielsweise ND4 oder ND8), die den Lichteinlass ins Objektiv einschränken, sonst aber das Bild nicht beeinträchtigen. Manchmal verändern diese Filter die Belichtungsmessung. Arbeiten Sie dann mit manueller Belichtungssteuerung, und verlängern Sie einfach die Belichtungszeit entsprechend dem eingesetzten Filter (ND4 = 2 LW, ND8 = 3 LW). Natürlich müssen Sie bei so langen Belichtungszeiten immer vom Stativ fotografieren (am besten mit Spiegelvorauslösung und Kabelfernauslöser).



↗ Schöner, gut zugänglicher Wasserfall

Dieser Fall ist nicht zu hoch und dank des Felsbandes auf der Seite auch sehr gut zugänglich. Alle brauen und nassen Stellen sind aber außerordentlich glitschig, und sowohl Fotograf wie auch Model müssen sehr gut aufpassen, wo sie hintreten.

44 mm | f11 | 1/6 sek | ISO 100 | Tageslicht

Ich nehme immer ein Stativ zu Wasserfall-Shootings mit, denn ich mag die weiche und schleierhafte Wirkung des Wassers. Dazu setze ich gerne Belichtungszeiten von 1/15 sek oder länger ein. So lange kann kein Model (vor allem bei der Nässe und Kälte eines Wasserfalls) ruhig stehen. Damit ich sowohl den Wasserfall wie auch das Model scharf abbilden kann, nehme ich zwei Aufnahmen mit einer unterschiedlichen Belichtungszeit auf und baue diese dann in der Bildbearbeitung zusammen. Das geht ganz einfach, solange das Model nicht direkt vor dem Wasserfall steht.

Ein zweites Problem bei Wasserfallaufnahmen ist der Kontrastumfang. Sobald die Sonne auf das Was-



ser scheint, wird der Kontrastumfang viel zu hoch für den Sensor. Auch eine Belichtungsreihe mit der Bracketing-Funktion und einem Zusammenbau in Photoshop mit der HDR-Technik hilft da kaum weiter, weil sich das Wasser zu schnell bewegt. Nehmen Sie deshalb wenn immer möglich Wasserfälle im Schatten oder bei bedecktem Himmel auf.

Eine dritte Frage, die Sie beantworten müssen, ist, wie groß das Model im Bild abgebildet sein soll. Bei einem engen Bildausschnitt sind das Model und seine Pose für die Bildwirkung zentral. Das Wasser liefert dazu mit den verschleierten Strähnen die besondere Stimmung des Ortes. Werden Model und Fall mittelgroß gezeigt, so entsteht ein Dialog zwischen beiden, ohne dass eine Seite wichtiger wäre. Wird das Model hingegen ganz klein und der Wasserfall in der vollen Größe gezeigt, so bringt das Model nur noch einen Größenbezug und eine Stimmung ins Bild. Mir gefiel am besten das Bild, das Kitty ganz klein unten am Bildrand zeigte. So werden die Größe und die Schönheit des Wasserfalls betont. Das lange Seitenverhältnis von 1:2 verstärkt diese Wirkung noch.

Model im Zentrum

Links: Bei dieser Aufnahme steht das Model mit seiner Schönheit und Eleganz im Zentrum. Der Wasserfall liefert mit seinen weichen Linien die Bildstimmung und eine Begründung für die Nacktheit. Kittys Pose nimmt einen Bezug auf zum Wasser und zum Ort. Die lange Belichtungszeit erreichte ich mit ND-Filtern. Mitte: Hier werden das Model und der Wasserfall gleichwertig gezeigt. Kittys Pose nimmt einen Bezug zum Wasser auf. Die Körperhaltung wirkt aber noch verkrampt und unvorteilhaft. Es war ausgesprochen schwierig für Kitty, an dieser Stelle eine bequeme Stellung einzunehmen.

Rechts: Nun wird der Wasserfall in seiner vollen Größe gezeigt und dominiert so das Bild. Das Model nimmt eine nun eleganter wirkende Pose zum Wasser ein. Es entsteht so ein Dialog zwischen dem großen weißen Wasserfall, den kühlen, dunklen Felsen und der zarten braunen Frau.

Links: 200 mm | f13 | 1/4 sek | ISO 100 | Tageslicht | Model Kitty

Mitte: 95 mm | f13 | 1/6 sek | ISO 100 | Tageslicht | Model Kitty

Rechts: 62 mm | f16 | 1/6 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Kitty



☒ Großer Wasserfall und kleine Frau

Der in Kaskaden herunterfallende Wasserfall wird hier in der vollen Größe gezeigt. Das kleine Model ganz unten liefert einen Größenbezug und lässt uns so den Fall erst in seiner Größe richtig erfassen. Kittys spannungsvolle Pose und die ausgestreckte Armstellung in Richtung des Wassers passen sehr gut dazu. Als routiniertes Model war Kitty in der Lage, trotz der schwierigen Location ruhig genug zu stehen für eine Aufnahme mit einer längeren Belichtungszeit.

200 mm | f16 | 1/6 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Kitty

FAZIT

Felsen, Wasser und Wasserfälle sind fantastische Orte für Aktshootings. Wasser und Nacktheit passen immer gut zusammen, und die wunderschöne Natur und das weiche, verschleierte Wasser bringen eine spezielle Stimmung ins Bild. Es ist aber nicht immer einfach, geeignete Posen zu finden, die zu den Felsen und dem Wasser passen. Es hat sich gelohnt, dass wir nur wenige Einstellungen gemacht, diese aber sehr intensiv erarbeitet haben. Weniger ist oft mehr, und man darf einfach nicht zu schnell mit einem Bild zufrieden sein.

Das größte Problem dabei ist, Wasserfälle zu finden, die fotogen sind und wo Sie in Ruhe fotografieren können. In der Schweiz haben wir in dieser Beziehung sehr viele gute Möglichkeiten, und es machte allen Beteiligten großen Spaß, dort am Wasser zu fotografieren. Das Wasser ist allerdings auch im Sommer meistens noch sehr kühl, so dass auch die Models viel Einsatz und Härte zeigen mussten. Dafür wurden wir mit wunderschönen Bildern belohnt.

Die Bildbearbeitung

Schwarzweißaufnahmen leben von schönen Grauwerten. Bei dieser Aufnahme stimmte der Tonwertumfang. Durch den bedeckten Himmel lag der Kontrastumfang genau im richtigen Bereich für den Kamerاسensor. In der

Bildbearbeitung können wir leicht die Helligkeitswerte beeinflussen und die Kontraste erhöhen. Ziel der Bearbeitung ist es, den Blick des Betrachters zum Model zu führen und dieses klar von der Umgebung abzuheben.



Ausgangsbild und Ergebnis

Die Belichtung der Aufnahme stimmt, und der Tonwertumfang ist sehr gut. Allerdings sind die Felsen im Hintergrund zu hell, und das Model wird zu wenig betont. Das Bild ist noch leicht schräg. Es soll in Schwarzweiß gezeigt werden.

Ergebnis: Nach der Bearbeitung ist das Bild gerade ausgerichtet. Die Umgebung ist abgedunkelt, und das Model wird im Bild betont. Der Blick des Betrachters wird zum Model geführt, und das Bild zeigt wunderbare Grauwerte.

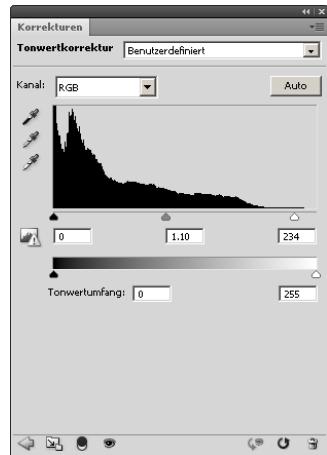


1 Bild ausrichten und reinigen

Sie können das Bild bereits im RAW-Konverter horizontal ausrichten. Es geht aber auch schnell und leicht in Photoshop. Ziehen Sie dazu mit dem LINEALWERKZEUG eine Linie entlang der Wasserlinie rechts vom Modell. Aktivieren Sie nun BILD • BILDDREHUNG • PER EINGABE. Der Drehwinkel ist schon eingestellt, und Sie müssen nur noch mit OK bestätigen.

Dieses unkritische Motiv benötigte nur wenig Reinigung. Einzelne Staubflecken auf dem Sensor fallen in der Steinlandschaft nicht störend auf. Einzig das gelbe Blatt unten in der Mitte im Wasser stört stark. Es kann einfach mit dem AUSBESSERN-WERKZEUG entfernt werden.

zwischen dem Wasser und den Felsen in der Bildmitte. Dort fällt der Wechsel am wenigsten auf.



2 Bild zuschneiden

Nach dem Drehen lohnt es sich, das Bild gleich endgültig zuzuschneiden. So verschwinden die durch die Drehung entstandenen Ränder. Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie das Bild nun im Verhältnis 3 zu 2 zu. Da der Ausschnitt bereits bei der Aufnahme sehr gut gewählt wurde, müssen Sie nur wenig abschneiden.

3 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung) und GRADATIONSKURVE (ohne Anpassungen). Die Befehle bleiben noch ohne Wirkung. Da wir das Bild in Schwarzweiß zeigen wollen, brauchen wir keine Anpassung der Sättigung.

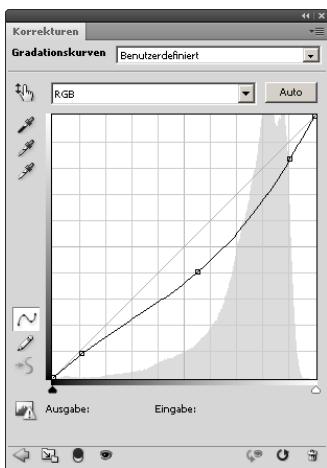
4 Wasser aufhellen

Das Wasser und das Spiegelbild sind noch zu dunkel. Nehmen Sie deshalb die in der Grundbearbeitung erstellte TONWERTKORREKTUR, und passen Sie sie entsprechend an (rechter Schieber auf 234, Mittelschieber auf 1,10). Dadurch wird nun aber das ganze Bild aufgehellt. Mit dem VERLAUFWERKZEUG erzeugen Sie deshalb einen Verlauf von Schwarz nach Weiß auf der Maske. Den Übergang legen Sie in den Bereich der Grenzlinie

5 Felsen oben rechts abdunkeln

Die Felsen im Hintergrund oben rechts sind zu hell. Um sie abzudunkeln, nehmen Sie die GRADATIONSKURVE, die Sie bei der Grundbearbeitung erstellt haben. Nun löschen Sie die Ebenenmaske der GRADATIONSKURVE. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Maske und aktivieren den Befehl EBENENMASKE LÖSCHEN. Alternativ dazu können Sie die Ebenenmaske auch mit der Maus auf die Schaltfläche mit dem Papierkorb im EBENEN-Bedienfeld ziehen. Nun erstellen mit dem LASSO-WERKZEUG Sie eine Auswahl um die Felsen oben rechts.

Erstellen Sie eine neue Ebenenmaske mit EBENEN • EBENENMASKE • AUSWAHL EINBLENDEN (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Nun ziehen Sie den Mittelwert der GRADATIONSKURVE nach unten rechts und zeichnen anschließend die Ebenenmaske mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit RADIUS 100 Pixel weich.



6 Felsen unten rechts abdunkeln

Nach dem gleichen Prinzip dunkeln Sie nun den Felsen unten rechts ab. Erstellen Sie dazu wieder eine Auswahl mit dem LASSO-WERKZEUG und mit genügend Abstand um den Felsen herum. Richten Sie eine neue Einstellungsebene mit EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR ein (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Nun korrigieren Sie den Mittelwert der TONWERTKORREKTUR auf 0,80 und zeichnen die Maske mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit RADIUS 250 Pixel weich.

7 Felswand im Hintergrund abdunkeln

Auch die gesamte Felswand im Hintergrund soll noch weiter abgedunkelt werden. Dazu erstellen Sie zuerst eine weitere Auswahl (mit dem LASSO-WERKZEUG) der ganzen Felswand. Hier müssen Sie aber etwas genauer arbeiten und eine saubere Auswahl entlang der Wasserkante und über das Model legen. Erstellen Sie eine neue Einstellungsebene mit EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Nun korrigieren Sie den rechten Schieber auf 245 und den Mittelwert der TONWERTKORREKTUR auf 0,75 und zeichnen die Ebenenmaske mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit RADIUS

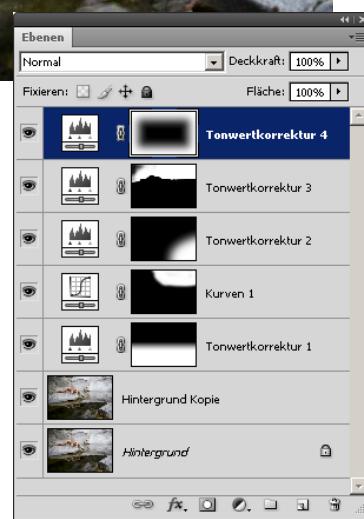
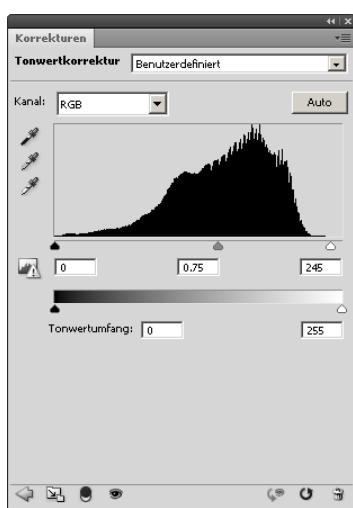
10 Pixel weich. Da die linke obere Ecke der Felswand sehr dunkel wird, malen wir diesen Bereich der Maske mit einem weichen schwarzen Pinsel aus. Dadurch wird die Abdunkelung dort nicht wirksam.

8 Bildrand abdunkeln

Erstellen Sie eine rechteckige Auswahl mit genügend Abstand zum Rand. Aktivieren Sie den Befehl AUSWAHL • AUSWAHL UMKEHREN, und richten Sie mit EBENEN • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • TONWERTKORREKTUR eine neue Einstellungsebene ein (oder klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche in der Befehlsleiste des EBENEN-Bedienfeldes). Dann korrigieren Sie den Mittelwert der TONWERTKORREKTUR auf 0,80 und zeichnen die Maske mit dem GAUSSSCHEN WEICHZEICHNER mit RADIUS 250 Pixel weich. Dadurch dunkeln Sie die äußeren Ränder ab und führen den Blick des Betrachters in die Bildmitte.



Bild nach den Anpassungen der Helligkeitswerte



9 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Trotzdem wirkt es noch immer zu flau. Kopieren Sie deshalb die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

10 Kontrastverstärkung

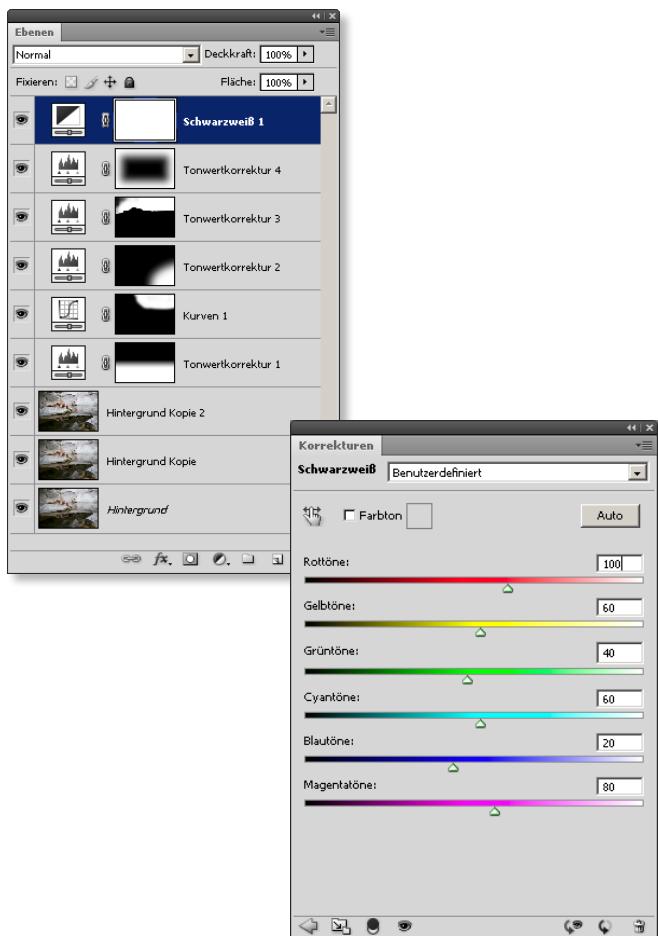
Die nun geschärzte Ebene kopieren Sie nochmals. Jetzt setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen). Durch den großen Radius erfolgt keine lokale Schärfung, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Der Effekt ist aber für dieses Bild etwas zu stark, deshalb reduzieren Sie die DECKKRAFT der Ebene auf 50%.



Bild nach dem Scharfzeichnen und der Verstärkung der Kontraste

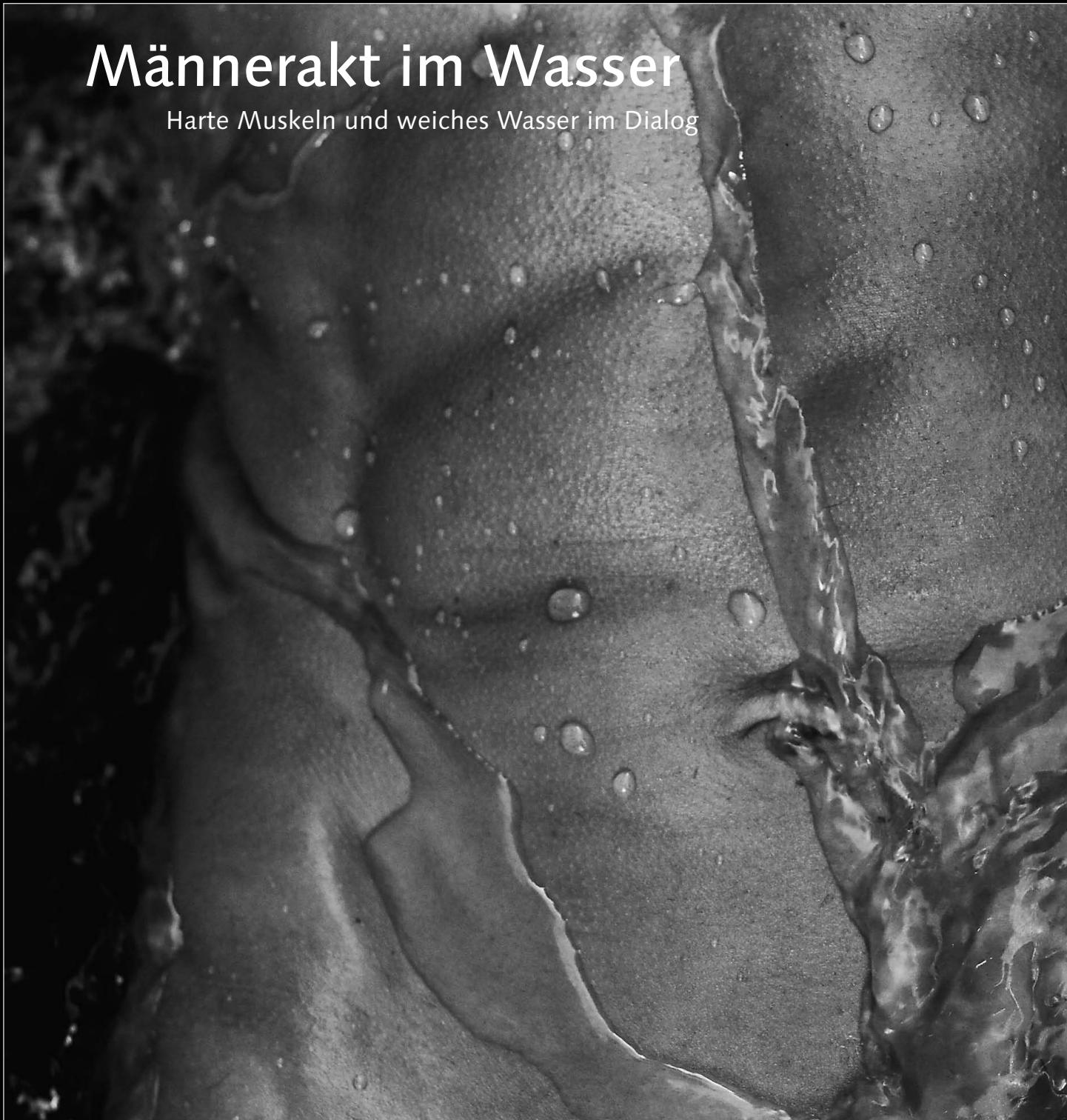
11 Umwandlung in Schwarzweiß

Für die Umwandlung in Schwarzweiß bietet sich die Methode mit dem Befehl BILD • KORREKTUREN • SCHWARZWEISS an, weil Sie dort die Farben ganz gezielt verändern können. Durch die Erhöhung der ROTTÖNE auf +100 hellen Sie das Modell gezielt auf.



Männerakt im Wasser

Harte Muskeln und weiches Wasser im Dialog





Wie Sie bereits im letzten Shooting gesehen haben, passen Felsen, Wasser und ein nackter Körper ganz ausgezeichnet zueinander. Mit etwas Glück werden Sie auch in Ihrer Nähe einen geeigneten Wasserlauf finden. Gundula Glueck, eine sehr erfahrene Aktfotografin, zeigt uns in diesem Shooting, dass sich fließendes Wasser und Wasserfälle auch ganz hervorragend für kraft- und stilvolle Männeraktbilder eignen.

Das Shooting

Grundidee und Ziele

Nach meinem ersten Wasser-Shooting mit Model Doc 666, Stefan Hinkelmann, war für mich klar: Faszinierend, welche Möglichkeiten das Element Wasser dem Akt bot! Also experimentierte ich munter weiter mit Model Patrick Heisel. Patrick verfügt als Mister World

Fitness über einen ausgezeichnet trainierten Körper. Das Ziel war für mich, eine Art männlich-kühle und dennoch heiße Erotik zu transportieren, basierend auf der durchtrainierten Definition des Models. Das Element Wasser sollte mit seinen Bewegungen und seiner Lebensfließkraft das i-Tüpfelchen sein.

Modelwahl

Hier war mir nur eines wichtig: Definition, ein perfekt aufgebauter Männerkörper. Natürlich durfte das Model auch nicht kälteempfindlich sein; oft in den letzten Sommern, wie auch bei diesen Shootings, waren die Temperaturen grenzwertig bis hin zu Abbruchgedanken. Patrick und ich arbeiten schon seit Jahren super zusammen, zum Glück verlangt er kein Geld von mir, und wir machten das Shooting auf TFP-Basis. Hier habe ich natürlich Glück, und wir sind ein eingespieltes Team. Da minimiert sich auch die Vorbereitungsarbeit.

Dreisam

Der Shooting-Ort an der Dreisam liegt ganz in der Nähe des Golfplatzes von Freiburg im Breisgau. Der Fluss wird dort von großen Bäumen eingesäumt. Spät am Nachmittag ist das Licht flach genug, so dass der Kamerassenor die Helligkeitskontraste gut bewältigen kann.

Mit Patrick machten wir verschiedene Bilder, die die Muskulatur des gut trainierten Männerkörpers mit dem fließenden Element Wasser in einen Dialog bringen. Ich fotografierte nur mit dem Normalobjektiv 50 mm/1:1,8, das sich aufgrund der großen Lichtstärke und des für unser Auge ausgewogenen Blickwinkels sehr gut zum Fotografieren von Menschen eignet.

GUNDULA GLUECK

› Aus Ebringen, Deutschland
› Jahrgang 1965; lebt in Ebringen bei Freiburg im Breisgau. Nach dem Abitur 1986 Hochschulstudium in Geschichte und Soziologie; Abschluss mit Magister Artium.

Parallel zur Hochschulausbildung Beginn von Fotostudien unter Annäherung an die Bildsprache von Irving Penn und Erwin Blumenfeld; Versuche unter Anwendung der Bildgestaltungslehre von Alexej Brodovic. 2003 Totalverlust des eigenen Archivs.

2004 Einarbeitung in die Studio-Porträtfotografie; Teilnahme an verschiedenen Fotokursen und kleinen Fotoausstellungen. Einarbeitung in die feine Schwarzweißfotografie inklusive der Labortechnik. Im selben Jahr Einladung zur Mitarbeit am Projekt zur Photosophie (Abschluss 2007).

2005 – mit dem Umstieg zur Digitalfotografie – Beginn von Aktstudien; die Arbeit an der »Königsklasse der Fotografie« mündete in eine bis heute ungebrochene Leidenschaft. Seitdem entstanden zahlreiche Aktaufnahmen mit dem Schwerpunkt Männerakt.

Erarbeitung von Akt-Fotosequenzen für Kalender und Fotobildbände.

Heute Fotokursleiterin für den Bereich Porträt und Akt für Anfänger und Fortgeschrittene.

www.gundulaglueck.com





Das erste Wasser-Shooting

Durch ein Shooting mit Doc666 an der Dreisam entdeckte ich das große Potenzial, das in der Kombination aus einem gut trainierten Männerkörper und dem Element Wasser steckt. Dieses Potenzial wollte ich bei weiteren Shootings an der Dreisam und an den Zweribachfällen mit Model Patrick ausschöpfen (Fotografin Gundula Glueck und Model Doc666).

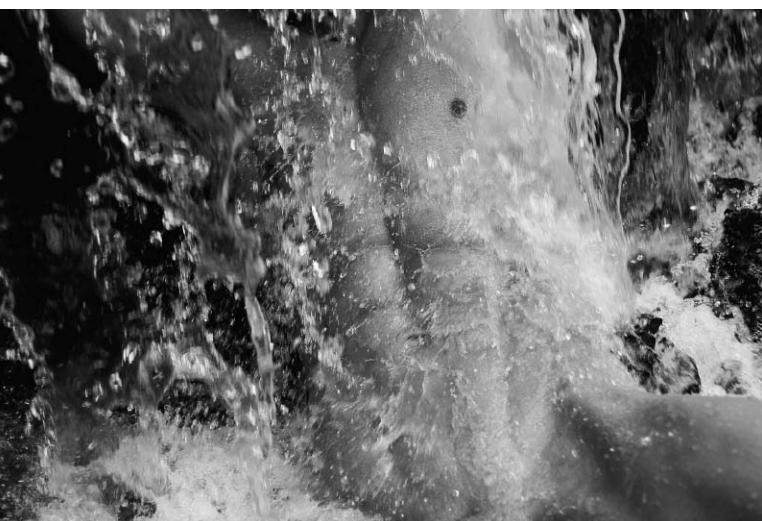
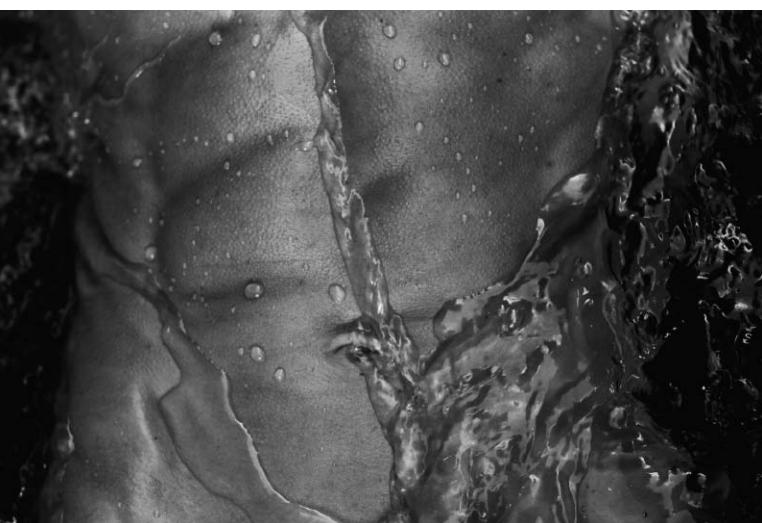
Nach den Detailaufnahmen im Wasser wollte ich noch Patricks sportliche Fähigkeiten für eine athletische Aufnahme in der Mitte des Flusses ausnutzen. Hier wirkt nun nicht mehr der direkte Bezug von Körper und Wasser, sondern der Fluss und der Baumstamm bringen die besondere Stimmung ins Bild.

Zweribachfälle

Die Zweribachfälle liegen in einem Wald verborgen. Aufgrund der Höhenlage ist das Wasser dort auch im Sommer noch unangenehm kühl. Wegen des dichten Waldes kann dort über Tag gut fotografiert werden, auch wenn das durch die Bäume eindringende direkte Sonnenlicht manchmal abgeschirmt werden muss.



Das Shooting am Wasserfall war zum Teil überraschend für mich, da ich vorher keine Gelegenheit gehabt hatte, diesen Wasserfall zu besuchen, ich also nur »trocken« versuchen konnte, mir vorzustellen, womit ich es zu tun bekam. Ich wusste von Bildern, wie er aufgebaut war, und konnte meine Posen und Plätze für die Models gut



Detailausschnitte Wasser und Muskulatur

Wasser lässt sich auf vielfältige Weise mit der männlichen Muskulatur kombinieren. Es kann die Muskeln sanft umfließen und so ruhig und harmonisch wirken. Oder aber es spritzt und betont dadurch die Kraft und Wildheit des Körpers. Jede Aufnahme ist so immer ein Unikat. Die gleiche Welle oder die gleiche Fließstruktur wird sich nie mehr wiederholen. Das macht den besonderen Reiz dieser Aufnahmen aus (Fotografin Gundula Glueck mit Model Patrick).



Ein athletischer Körper

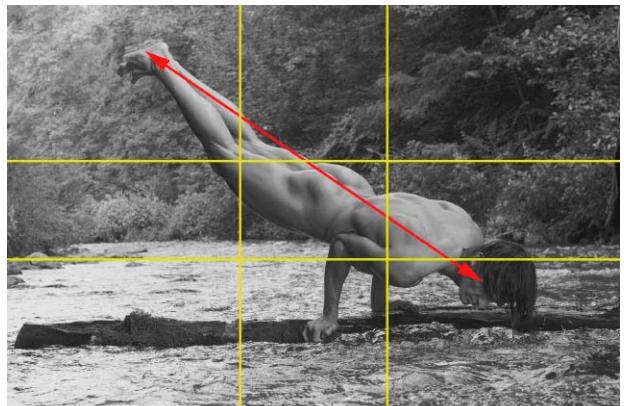
Durch diese anstrengende Pose kommt Patricks Muskulatur sehr gut zur Geltung. Die Bildgestaltung ist gut ausbalanciert, die Knie, die Schulter und der Kopf liegen im Goldenen Schnitt. Die stark diagonale Ausrichtung betont dagegen die Dynamik der Pose. Der enge Ausschnitt stellt sicher, dass der Himmel auf dem Bild nicht zu stark sichtbar wird. Dieser würde sonst als tonlose überstrahlte weiße Fläche abgebildet. Eine Restfläche des Himmels wurde in der Bildbearbeitung korrigiert.

50 mm | f7,1 | 1/160 sek | ISO 400 | Tageslicht | Fotografin Gundula Glueck mit Model Patrick

vorplanen; doch Tage vorher vor Ort zu sein und alles genau abzuchecken, wäre mir lieber gewesen. Bei den Bildern, die in der Dreisam entstanden sind, musste ich vorab nicht mehr viel erkunden. Die Dreisam kenne ich inzwischen sehr gut und weiß, wann das Licht dort wie ist.

Ausrüstung und Einstellung

Die Lichtassistenz erfolgte durch Stefan Hinkelmann. Wir hatten einen großen Reflektor, oval und zwei



Ort	Dreisam, Freiburg Golfplatz (Deutschland)
Koordinaten	N 47°58'46,6" / E 7°54'56,0"
Höhe	329 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Patrick
Zeit	18. August, 16:30 bis 17:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Festbrennweite 50 mm/1:1,8› Elektronenblitzgerät als Aufhellblitz



Meter hoch, dabei. Ich hatte gute Hoffnungen auf das Licht, das dieser Tag mir schenken sollte. Das Model nahm viele warme Sachen mit. Wegen der glitschigen Felsen hatte ich außerdem rutschfeste Unterlagen für Model und Fotograf dabei. Auch rutschfestes Schuhwerk ist empfehlenswert, und die Kamera sollte jederzeit gut gesichert am Hals hängen. Wasser bekommt der Elektronik ausgesprochen schlecht!

Bei der Einstellung direkt am Wasserfall kam von der rechten Seite noch zu viel Sonne, daher schirmten wir mit dem Aufheller (großer ovaler Reflektor) einfach ab, anstatt aufzuhellen. Nach einem Ausprobieren mit dem Einfallswinkel der Sonne von rechts hinten, der schon recht lästig war, passte es dann, und auch das Model war noch nicht erfroren.

Aufgrund der Kälte des Wassers mussten wir sehr schnell arbeiten. Innerhalb von nur einer Minute entstanden viele Aufnahmen, die sich in kleinen, aber für die Bildaussage wichtigen Details unterschieden. Das beste Bild wählte ich dann für die Bildbearbeitung aus.

☒ Gleiche Grundpose, gewichtige Unterschiede

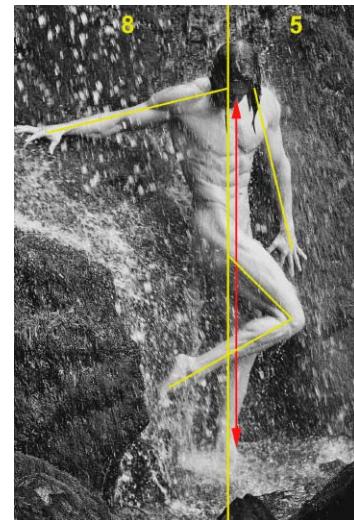
Patrick nahm unter dem Wasserfall eine gut wirkende Grundpose ein. Dann variierte er die Kopf- und die Armstellung.

Jedes Bild wirkt so anders. Zudem war die Wirkung des Wassers nicht kalkulierbar.

Deshalb nahm ich in kurzer Folge sehr viele Aufnahmen auf, in der Hoffnung, die attraktivste Pose und den am besten wirkenden Wasserverlauf zu erwischen.

50 mm | f3,5 | 1/250 sek bis 1/400 sek | ISO 400 | Tageslicht mit Aufhellreflektor | Fotografin Gundula Glueck und Model Patrick

Ort	Zweribachfälle, Sankt Peter (Deutschland)
Koordinaten	N 48°02'34,0" / E 8°05'36,6"
Höhe	814 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Patrick
Zeiten	26. Juni, 13:00 bis 14:00
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none"> › Festbrennweite 50 mm/1:1,8 › großer ovaler Reflektor › Elektronenblitzgerät als Aufhellblitz



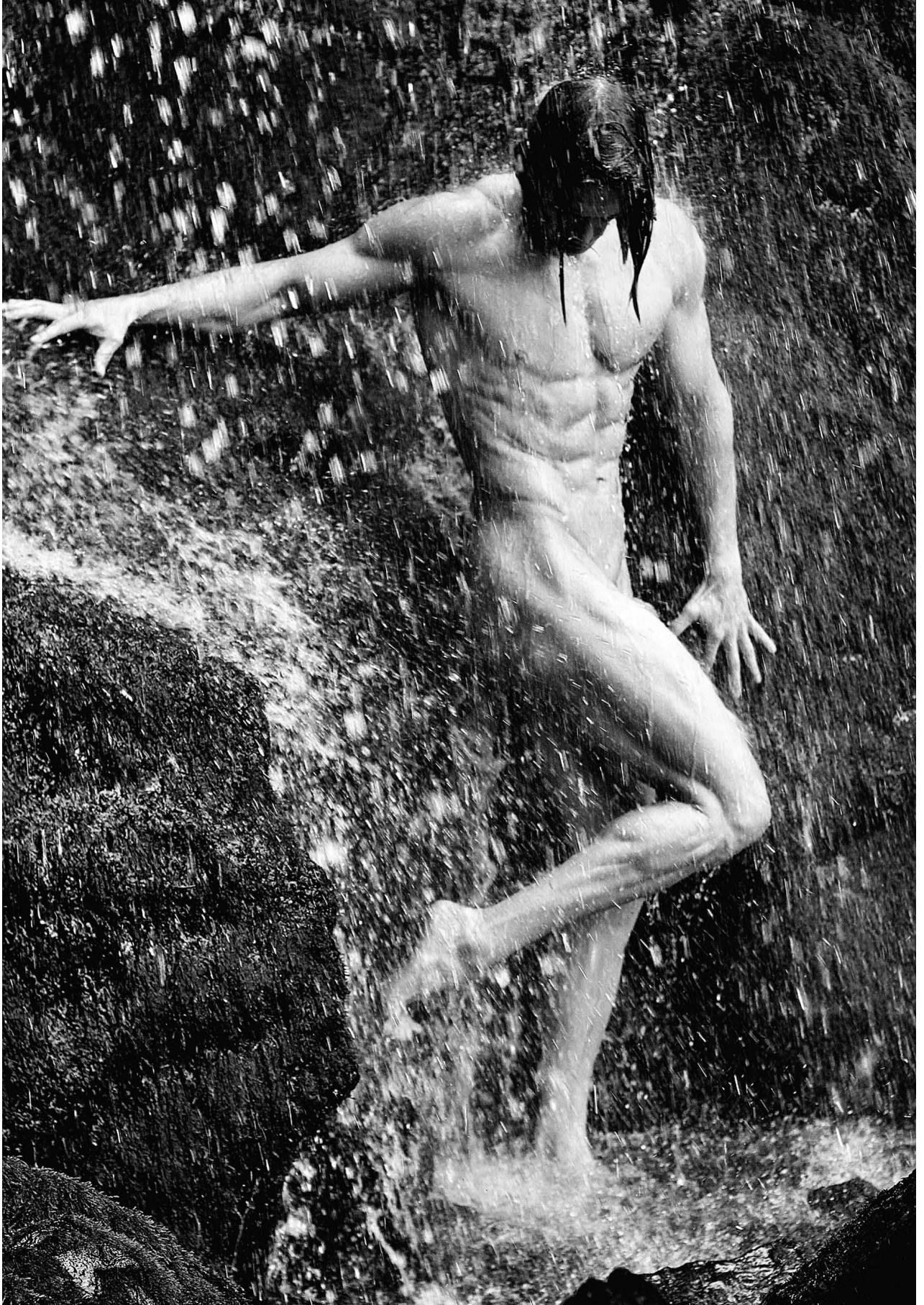
☒ Unter dem Wasserfall

Durch den abgedrehten Oberkörper und das angewinkelte Bein wird die Schönheit von Patricks Muskulatur hervorgehoben. Der gesenkte Kopf mit Blick zu den Füßen drückt ein Sicheinfügen in die Situation aus. Der Körper steht im Goldenen Schnitt. Der Winkel der Beine und die zum Kopf führenden Arme bilden grafische Elemente und leiten den Blick des Betrachters. Eine sehr harte und kontrastverstärkende Nachbearbeitung und die Darstellung in Schwarzweiß betonen die Muskulatur und heben das Wasser hervor.

50 mm | f3,5 | 1/250 sek | ISO 400 | Tageslicht mit Aufhellreflektor | Fotografin Gundula Glueck und Model Patrick

FAZIT

Eine nachhaltige Erinnerung habe ich an Patricks blaue Lippen nach dem Wasserfall-Shooting. Das waren härteste Bedingungen für ihn, die er ohne Probleme mit seiner Wahnsinnskondition wegsteckte! Die resultierenden Bilder waren dann für Fotografin und Model eine gute Entschädigung für die Mühen.



Die Bildbearbeitung

Die Grundaufnahme besitzt einen sehr guten Tonwertumfang. Allerdings wirkt die Muskulatur noch sehr flach, und das Wasser kommt zu wenig zur Geltung. Mit einer kontrastverstärkenden Bildgestaltung lässt sich das aber leicht verbessern.

1 Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild hat einen sehr guten Tonwertumfang. Durch die große Blendenöffnung und das sich bewegende Wasser wirkt es aber auch sehr weich und leicht unscharf. Die Muskulatur und das Wasser kommen zu wenig zur Geltung.

Ergebnis: Nach der Kontrastverstärkung kommt die Muskulatur gut zur Geltung. Das fast weiße Wasser hebt sich nun auch klar von der Umgebung ab. Das Bild wirkt scharf und sehr knackig.

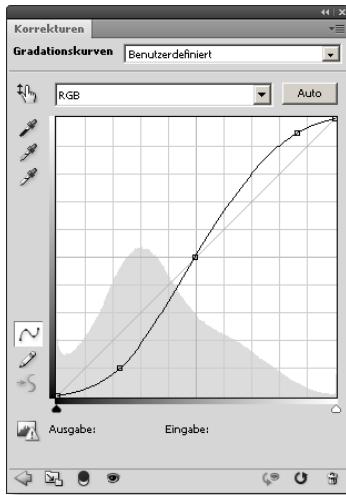


1 Bild zuschneiden und reinigen

Das Bild wurde schon bei der Aufnahme sehr gut gestaltet und muss deshalb nicht mehr zugeschnitten werden. Auch eventuelle Sensorflecken stören bei so einem Motiv nicht.

2 Grundbearbeitung

Die Grundbearbeitung erfolgt mit den bekannten Einstellungsebenen TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung) und GRADATIONSKURVE (starke S-Kurve). Da das Bild in Schwarzweiß gezeigt werden soll, benötigen Sie den Befehl FARBTON/SÄTTIGUNG nicht. Durch die starke S-Kurve werden die Kontraste im Bild stark erhöht.



3 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Für die nachfolgende Bearbeitung soll es noch etwas nachgeschärft werden. Kopieren Sie deshalb die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die entstandene Ebene HINTERGRUND KOPIE mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN. Aufgrund der Weichheit des Ausgangsbildes verwenden Sie hier stärkere Einstellwerte (STÄRKE 200%, RADIUS 2 Pixel und SCHWELLENWERT 0 Stufen). Diese Schärfung führt gleichzeitig zu einer ersten Verstärkung der Kontraste im Bild.

4 Kontraste erhöhen

Die geschärzte Ebene HINTERGRUND KOPIE wird nochmals kopiert. Nun setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 0 Stufen). Durch den großen Radius wird keine lokale Schärfung vorgenommen, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Mit der DECKKRAFT der Ebenen können Sie diesen Effekt noch fein regulieren. Im Beispiel wurde die DECKKRAFT auf 100% belassen.

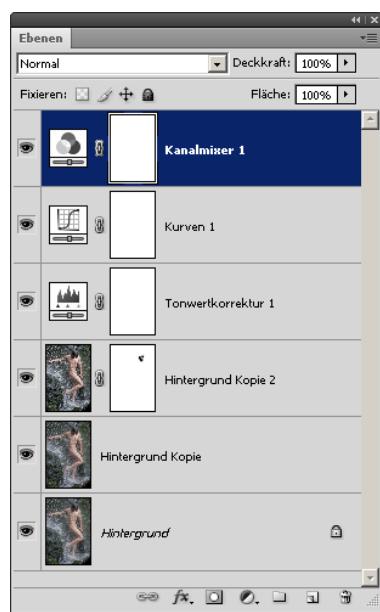
Dieser Befehl führt zu einer Überstrahlung bei Patricks Schulter. Mit einer Maske schützen Sie diesen

Bereich vor diesem Effekt. Erstellen Sie dazu eine leere Maske zur Ebene HINTERGRUND KOPIE 2 (mit Schaltfläche EBENENMASKE HINZUFÜGEN im EBENEN-Bedienfeld), und malen Sie einfach die entsprechenden überstrahlten Bereiche mit einem weichen schwarzen Pinsel auf der Maske aus.

5 Umwandlung in Schwarzweiß

Das Bild wirkt aufgrund der starken Kontraste und der klaren Formen besser in Schwarzweiß. Kontrollieren Sie zuerst im KANÄLE-Bedienfeld die Wirkung der verschiedenen Farbkanäle. Der Rot-Kanal hellt das Modell auf. Deshalb nehmen Sie in diesem Beispiel überwiegend den Rot-Kanal. Der GRÜN-Kanal hat die meiste Information und zeigt schöne Grauwerte. Der BLAU-Kanal verstärkt die dunklen Bereiche und die Schatten und rauscht stärker. Deswegen verwenden wir diesen Kanal nicht.

Mit dem Befehl EBENE • NEUE EINSTELLUNGSEBENE • KANALMIXER – nach dem Aktivieren des Feldes MONOCHROM, mit den Werten +60 für den Rot-Kanal, +40 für den GRÜN-Kanal – wandeln Sie nun das Bild in ein Graustufenbild um. Fertig ist der kontrastreiche Männerakt im Wasser.



Felsenküste mit Turm

Goldenes Licht der Abendsonne am Mittelmeer





Auch an der Côte d'Azur, mit den vielen bekannten Stränden rund um St. Tropez, ist es ausgesprochen schwierig, einen wirklich guten Strandabschnitt für Aktaufnahmen zu finden. Die Sandstrände sind meistens zu langweilig, und es gibt, vor allem am Nachmittag, viel zu viele Besucher. Bei den felsigen Küstenabschnitten verläuft meistens die Straße unmittelbar dahinter. Auch das stört bei einem Aktshooting. Es gibt aber eine große Ausnahme: Oberhalb von Fréjus und Saint-Raphaël wird die Küste steil und wild. Dort finden Sie viele ruhigere Buchten. Der vielleicht schönste und beste Platz, um am Nachmittag im herrlichen warmen Licht zu fotografieren, ist die Halbinsel Cap du Dramont.

Das Shooting

Vorbereitung

Ich fahre jedes Jahr anlässlich meines Aktworkshops an der Côte d'Azur an diesen wunderbaren Ort. Das Gebiet ist autofrei und beliebt bei Wanderern und Naturliebhabern. Da größere Sandstrände fehlen, halten sich die Besucherzahlen in Grenzen. Die vielen kleinen Felsbuchten sind gut zu Fuß zu erreichen. Das blaue Meer, die grünen und braunen Felsen und das warme Licht der südlichen Sonne bieten beste Voraussetzungen für tolle Bilder. Der große Turm auf der vorgelagerten Insel und die vielen Segelschiffe bieten zusätzliche Blickpunkte, die in die Bilder integriert werden können.

Die schönste Zeit am Cap du Dramont ist der späte Nachmittag. Dann ist das Licht warm und mild, und Sie können bis zum Sonnenuntergang fotografieren. Das Cap du Dramont ist eine der wenigen Stellen an der Côte d'Azur, wo Sie einen schönen Sonnenuntergang erleben können. An den meisten anderen Orten geht die Sonne schon früh hinter den Bergen unter. Die Zufahrt zum Cap ist einfach, Sie können direkt beim Hafen parken. Von dort aus sind es nur wenige Minuten zu den verschiedenen Buchten und Felsen.

Neben meiner Kamera und den drei Zoomobjektiven (14–24 mm, 24–70 mm, 70–200 mm) nehme ich für ein Shooting am Cap du Dramont noch folgende Ausrüstungsgegenstände mit:

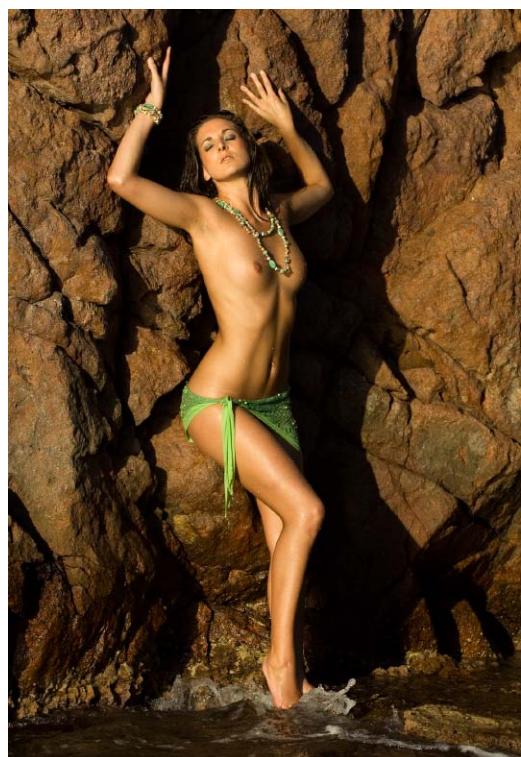
- › großer Reflektor
- › Klappstuhl zum Sitzen
- › kleine Gummimatten
- › farbige Tücher und langer weißer Schleier
- › Mückenschutzmittel
- › genügend Mineralwasser und Zwischenverpflegung für Model und Fotograf

Auf den Einsatz eines Stativs können Sie in der Regel verzichten. Aber es schadet natürlich nicht, es mitzunehmen. Vor allem in der Zeit kurz vor und nach Sonnenuntergang kann es gute Dienste leisten.

Sie werden an diesem Ort beim Fotografieren meistens nicht ganz allein sein. Bitte verhalten Sie sich dementsprechend zurückhaltend. Fragen Sie immer alle anwesenden Personen, ob sie mit dem Aktfotografieren einverstanden sind. Sind zu viele Besucher an der Location, dann unterbrechen Sie das Shooting, bis sich die Leute weiterbewegt haben, oder suchen Sie sich eine andere Stelle zum Fotografieren. Provozieren Sie durch Ihr Verhalten nie einen Personenauflauf, der dann die lokalen Behörden auf den Plan ruft. Dadurch könnte es zu Verboten der Aktfotografie an diesem herrlichen Ort kommen, was sehr schade wäre. Wenn Sie sich aber entsprechend vorsichtig, rücksichtsvoll und angemessen verhalten, dann werden Sie keine Probleme bekommen. Zudem ist das Gebiet so weitläufig, dass Sie immer eine ruhige, menschenleere Bucht finden werden.

Dialog

Das Hauptthema an diesem Ort ist die Schönheit der Natur im Dialog mit der Schönheit des Models. Die spezielle Stimmung der Gegend, das warme Licht und die elegante Pose des Models ergänzen sich gegenseitig. Die Halbinsel bietet zudem sehr viele lohnende Motive, nicht nur am Strand, sondern auch weiter oben in den Felsen. Ich zeige Ihnen hier einige Bilder, die in den letzten Jahren an diesem Ort in den Monaten Juni und September mit den Models Anuschka, Andrea, Jenny und Lynn entstanden sind.



Magische Ecke

Es gibt am Cap du Dramont, neben all den anderen schönen Orten, eine ganz spezielle Ecke. In der Nähe des Hafens findet sich – im Gegensatz zum übrigen Gebiet entlang der Küste – grüner Fels. Am schönsten ist die Stelle, wo der grüne direkt in den braunen Fels übergeht. Dort habe ich in den letzten Jahren immer wieder fotografiert und versucht, diese spezielle Stimmung ins Bild zu fassen.



Ort	Küstenfelsen, Cap du Dramont, Agay (Frankreich)
Koordinaten	N 43°24'46,7" / E 6°50'55,2"
Höhe	3 Meter über dem Meeresspiegel
Model	Jenny
Zeiten	15. September, 18:30 bis 19:30
Ausrüstung	<ul style="list-style-type: none">› Zoomobjektiv 14–24 mm/1:2,8› Zoomobjektiv 24–70 mm/1:2,8› leichtes blaues Tuch



▣ Grüne und braune Felsen

An dieser speziellen Ecke am Cap du Dramont wechselt der grüne Fels zum üblichen braunen Fels der Küste. Diese Felsrücken eignen sich sehr gut für Aktaufnahmen.

31 mm | f5,6 | 1/125 sek | ISO 200 | Tageslicht

▣ Unruhiger Hintergrund stört die Bildwirkung

Durch einen zu hohen Standort der Kamera bei der Aufnahme liegt das Model direkt vor dem unruhigen braunen Felshintergrund und kann so keine schöne Wirkung entfalten. Zum Glück entdeckte ich noch rechtzeitig diesen krassen Aufnahmefehler, bevor das schöne Licht vorbei war.

117 mm | f8 | 1/160 | ISO 100 | Tageslicht | Model Anuschka

▣ Freigestelltes Model im schönen Abendlicht

Durch einen tiefen Kamerastandort wird das Model vor dem blauen Himmel freigestellt, und Anuschka kann mit einer anmutigen Pose ihre Schönheit zeigen. Die Landschaft mit dem grünen und braunen Fels, der Baum links und das blaue Meer und der weite blaue Himmel bringen die besondere Stimmung ins Bild. Das blaue Hüfttuch lässt das Model nicht völlig nackt erscheinen und bringt einen zusätzlichen Farbkontrast ins Bild.

52 mm | f5,6 | 1/320 sek | ISO 100 | Tageslicht | Model Anuschka



Bei allen Aufnahmen, die Sie an solchen Stellen machen, ist das Hauptproblem, wie das Model genügend freigestellt wird. Fotografieren Sie gegen einen unruhigen Hintergrund, hebt sich das Model zu wenig vom Hintergrund ab, zumal die Hautfarbe und die Farbe der braunen Felsen zu nahe beieinander liegen. Eine Freistellung erreichen Sie am einfachsten, wenn Sie das Model auf einem Felsen stehen lassen und selbst möglichst tief nach unten gehen. So steht das Model vor dem blauen Himmel, und seine Schönheit kommt optimal zu Gelung. Die schöne Landschaft und das herrlich warme Licht steuern die besondere Stimmung zum Bild bei. Bei solchen Situationen bewähren sich auch die leichten, feinen farbigen Tücher, die ich zu allen Outdoor-Shootings mitnehme. Um die Hüften gelegt, bekleiden sie das Model und lassen es in dieser Szenerie wesentlich natürlicher erscheinen als vollständig nackt. Zudem bildet die blaue Farbe des Tuches einen Farbkontrast zum braunen und grünen Fels.

Direkt im Meer vor dieser Felsküste steht ein großer Turm auf einer Insel. Dieser bietet sich beim Bildauf-

bau als interessantes Gegenüber. Zusammen mit dem Himmel und der untergehenden Sonne lassen sich hier wunderbare Bilder gestalten. Beim letzten Aktworkshop hatten wir keinen strahlend blauen Himmel. Ein langes Wolkenband bedeckte die Sonne. Aus Erfahrung weiß ich, dass solche Wolken, wenn sie seitlich von der Sonne beschienen werden, sehr dramatisch auf Bildern wirken. Voraussetzung für ein gutes Bild ist aber, dass auch das Model direktes Sonnenlicht erhält und sich so von den dunklen Wolken abhebt. Da brauchen Sie auch eine gehörige Portion Glück, um diese Wettersituation zu bekommen.

Jenny

An diesem Nachmittag wurde ich von Model Jenny begleitet. Wir beide beobachteten das Wandern der Wolken und erkannten, dass die Chancen für ein kurzes Sonnenloch gut standen. Zudem wehte ein leichter Wind genau aus der Richtung der Sonne. Beste Voraussetzungen für tolle Bilder waren gegeben. Zur Vorbe-

☒ Goldenes Licht und dramatischer Himmel
Das Licht der untergehenden Sonne lässt Jenny golden erglühen. Sie hebt sich vor dem dramatisch dunklen Himmel ab und wirkt wie eine Statue. Es fehlt aber ein klarer Bezugspunkt, der diese Pose rechtfertigt.

56 mm | f5,6 | 1/500 sek |
ISO 400 | Tageslicht |
Model Jenny



reitung bat ich Jenny, auf die Spitze des Felsbandes zu klettern und einige passende Posen auszuprobieren. Es war für Jenny ausgesprochen schwierig, auf den spitzen Steinen eine gute Pose zu machen. Aber nach einigen Versuchen fand sie eine geeignete Stelle. So konnten wir die Wirkung verschiedener Posen in Ruhe austesten. Nun waren wir bereit und warteten auf die Sonne und den richtigen Wind.

Die Tüchtigen haben Glück im Leben. Wenige Minuten, bevor die Sonne hinter den Hügeln versank, schien sie kurz durch ein Loch im Wolkenband, und die ganze Situation tauchte in ein goldenes Licht ein. Jenny war sofort zu Stelle, und ohne große Anweisungen spielte sie die vorher geübten Posen durch. So konnten wir in wenigen Minuten sehr viele verschiedene Einstellungen fotografieren. Das Licht war fantastisch, aber die ersten Posen wirkten nicht richtig. Erst bei einer stehenden



Pose in Kombination mit einer Weitwinkelaufnahme vom großen Turm im Wasser kam die besondere Stimmung richtig zum Tragen.

Noch war ich mit der Bildwirkung nicht zufrieden. Die Großartigkeit dieser Szene kam mir bei diesen Bildern zu wenig zur Geltung. Ich veränderte meinen Aufnahmestandort und schraubte mein Weitwinkelzoom 14–24 mm vor die Kamera. Ich bat Jenny, das blaue Tuch zu nehmen, eine sehr dynamische Pose an der Spitze des

PRAXISTIPP BEWEGUNG

Bei sich unkalkulierbar bewegenden Motiven, wie beim Tuch im Wind, sollten Sie immer sehr viele Aufnahmen machen. Dazu können Sie zuerst die genaue Aufnahmedistanz mit dem Autofokus ausmessen. Dann stellen Sie die Kamera auf manuelle Fokussierung, und Sie konzentrieren sich nur noch auf die Auslösung im richtigen Moment. Serienaufnahmen benötigen Sie dafür nicht, die schnelle Auslösung bei Einzelbildsteuerung reicht aus.

Achten Sie darauf, dass die Belichtungszeit zum Einfrieren der Bewegung des Tuches kurz genug ist. Auch die Schärfentiefe sollte genügend groß sein, um sowohl den Vordergrund mit dem Model wie auch den Hintergrund mit dem Turm scharf abzubilden. Bei solchen Anforderungen ist die manuelle Belichtungssteuerung noch immer die beste Wahl.



Tuch im Wind

☒ Sitzende Schönheit mit Turm

Die Integration des Turms bringt ein zweites Element ins Bild. Leider hebt sich Jenny in der sitzenden Pose kaum vom umgebenden Fels ab. Die Aufnahme entfaltet so keine besondere Wirkung.

35 mm | f8 | 1/30 sek | ISO 400 | Tageslicht | Model Jenny

☒ Blick in den Sonnenuntergang

Stehend hebt sich Jenny nun wunderbar vor dem dunklen Himmel ab. Das flache Sonnenlicht modelliert ihren Körper schön heraus. Ihre entspannte Haltung und ihr ruhiger Blick in die Sonne passen sehr gut zur Situation. Der Turm bildet einen schönen Gegenpunkt auf der anderen Bildseite.

26 mm | f8 | 1/90 sek | ISO 400 | Tageslicht | Model Jenny



↗ Abendstimmung am Cap du Dramont

Ein Windstoß in der genau richtigen Stärke lässt das leichte Tuch horizontal fliegen. Die unter der Wolkendecke durchscheinende Sonne beleuchtet Jenny und hebt sie von der dunklen Wolkenfront ab. Die dramatischen dunklen Wolken bringen eine besondere Stimmung ins Bild. Der Panoramazuschnitt betont die Weite der Aufnahme. Jenny steht im Goldenen Schnitt, und sie und der Turm sind gleich weit vom Rand entfernt und nehmen so einen direkten Bezug zueinander auf. Dank Blende 8 wird alles scharf abgebildet, und die Belichtungszeit von 1/60 sek reicht, um das Tuch in der Bewegung einzufrieren.

18 mm | f8 | 1/60 sek | ISO 200 | Tageslicht | Model Jenny

Felsbandes einzunehmen und das Tuch über dem Kopf im Wind flattern zu lassen. Mit dem Weitwinkelobjektiv konnte ich nun die ganze Szene auf einem Bild erfassen. Allerdings war der Wind sehr wechselhaft, und das Tuch wurde in allen möglichen Formen gezeigt. Ich machte über 50 Aufnahmen in kurzer Folge, in der Hoffnung, genau die richtige Form des Tuches zu erwischen.

Jenny und ich hatten Glück: Bei einer Aufnahme stimmte einfach alles. Das Tuch zeigte eine sehr schöne Form, und das Sonnenlicht brachte Jenny so richtig zum Glühen. Zusammen mit dem gelben Licht der untergehenden Sonne und den dramatischen dunklen Wolken ergab sich mein Traumbild. Durch einen Zuschnitt im Panoramaformat von 2:1 wird die Weite des Meeres betont. Zum Ende dieses wunderbaren Tages erhielten wir so noch eine wunderbare Aufnahme, die Jenny und mich immer an die Zeit an diesem schönen Ort erinnern wird.

FAZIT

Schöne Orte mit einer speziellen Stimmung, wie die Landschaft rund um das Cap du Dramont, können uns zu wunderschönen Aufnahmen inspirieren. Genügend Zeit, der Duft der Bäume und des Meeres, die herrliche Lichtstimmung am späten Nachmittag und das Rauschen der Wellen geben Model und Fotograf ein gutes Gefühl und eine große Freude, an diesem speziellen Ort zu fotografieren. So entstehen gute Bilder, die uns eine schöne Erinnerung sind.

Es lohnt sich, auch bei nicht optimalen Wetterverhältnissen so lange zu bleiben, bis die Sonne untergegangen ist. Schon eine kleine Lücke in einer sonst geschlossenen Wolkendecke kann ein fantastisches Licht auf die Szene werfen. Und es gäbe nichts Ärgerlicheres, als wenn Sie nach einem zu frühen Aufbruch auf der Heimfahrt gerade dieses herrliche Licht sähen. Erst wenn die Sonne definitiv hinter den Hügeln verschwunden ist, dürfen Sie mit ruhigem Gewissen das Shooting beenden.

Die Bildbearbeitung

Diese Aufnahme besitzt schon einen sehr guten Tonwertumfang und eine tolle Lichtstimmung. Sie brauchen nur sehr wenige Arbeitsschritte, um diese noch zu verstärken und die Dramatik des Abendlichtes vor den dunklen Wolken zu betonen.

Ausgangsbild und Ergebnis

Das Ausgangsbild hat gute Tonwerte. Der untere Teil aber ist zu dominant und kann stark beschnitten werden. Das Model hebt sich noch zu wenig vor den Wolken ab, und die Kontraste können noch verstärkt werden.

Ergebnis: Der längliche Schnitt betont die Weite des Meeres. Das Model und der Turm im Wasser sind nun die klaren Blickpunkte. Das Model hebt sich vor dem dunklen Himmel ab und leuchtet in starken Orangetönen.



1 Bild ausrichten, zuschneiden, reinigen

Sie können das Bild bereits im RAW-Konverter horizontal ausrichten. Es geht aber auch schnell und leicht in Photoshop. Ziehen Sie dazu mit dem LINEALWERKZEUG eine Linie entlang des Horizonts beim Meer. Aktivieren Sie nun BILD • BILDDREHUNG • PER EINGABE. Der Drehwinkel ist schon eingestellt, und Sie müssen nur noch mit OK bestätigen.

Normalerweise werden Bilder erst zum Schluss der Bildbearbeitung zugeschnitten. Weil bei diesem Beispiel aber ein beträchtlicher Teil des Bildes entfernt wird, lohnt es sich, den Zuschnitt schon zu Beginn durchzuführen. Dadurch haben Sie anschließend weniger Arbeit bei der Reinigung des Bildes.

Mit dem FREISTELLUNGSWERKZEUG schneiden Sie das Bild im Verhältnis 2 zu 1 zu. Dabei entfernen Sie vor allem Bereiche vom unteren Teil des Bildes, so dass Jennis Körperschwerpunkt (Po) im Goldenen Schnitt zu liegen kommt. So erhält die Aufnahme mehr Kraft.

Die Reinigung des Bildes beschränkt sich auf die Entfernung einiger weniger Sensorflecken im Himmel. Dazu eignet sich das KOPIERSTEMPEL-WERKZEUG ergänzt durch das AUSBESSERN-WERKZEUG am besten.

2 Grundbearbeitung

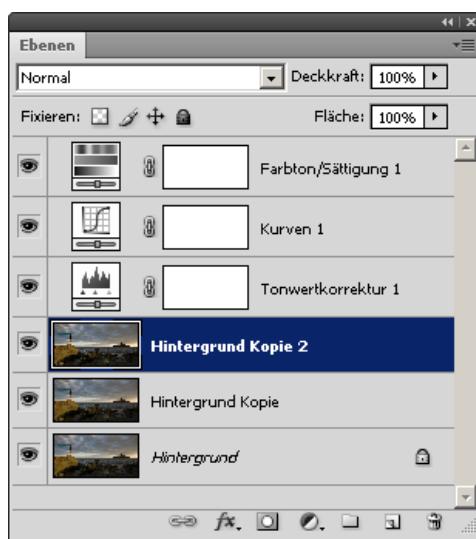
Nun setzen Sie die uns bekannten Befehle (immer als Einstellungsebenen) der Grundbearbeitung ein: TONWERTKORREKTUR (ohne Anpassung), GRADATIONSKURVE (mit einer leichten S-Kurve) und FARBTON/SÄTTIGUNG (mit +5). Der Kontrast und die Sättigung im Bild haben sich nun leicht erhöht.

3 Schärfen mit »Unscharf Maskieren«

Das Bild wurde im RAW-Konverter leicht geschärft (BETRAG 25, RADIUS 1,0, DETAIL 25, MASKIEREN 0). Das Bild wirkt deshalb noch flau. Kopieren Sie deshalb die Ebene HINTERGRUND, und schärfen Sie die neue Ebene HINTERGRUND KOPIE leicht mit dem Photoshop-Standardbefehl UNSCHARF MASKIEREN (mit den Werten STÄRKE 200%, RADIUS 0,9 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen).

4 Kontraste erhöhen

Die geschärfte Ebene HINTERGRUND KOPIE wird nochmals kopiert. Nun setzen Sie UNSCHARF MASKIEREN als Kontrastverstärkung ein. Dafür wählen Sie sehr extreme Werte (zum Beispiel STÄRKE 50%, RADIUS 100 Pixel und SCHWELLENWERT 8 Stufen). Durch den großen Radius erfolgt keine lokale Schärfung, aber die Bildkontraste werden stark erhöht. Mit der DECKKRAFT der Ebenen können Sie diesen Effekt noch fein regulieren. Im Beispiel wurde die DECKKRAFT auf 100% belassen.





Ein herzliches Dankeschön ...

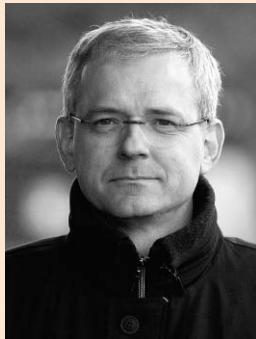
Bei diesem Buch wurde ich von folgenden Aktfotografen und Aktfotografinnen mit wunderbaren Aktbildern unterstützt:

- › Judith Geiser (www.blick-felder.ch)
- › Gundula Glueck (gundulaglueck.com)
- › Martin Klose (www.martin-klose.de)
- › Pirmin Zimmermann (www.dreamline-art.ch)

Ich bedanke mich ganz besonders bei der erfahrene Visagistin und Stylistin Franziska Kasper (www.face-artist.ch), die mich im Bereich der Modelvorbereitung

MARTIN ZURMÜHLE

Ich bin in Luzern (Schweiz) geboren und aufgewachsen. Nach dem Gymnasium studierte ich Architektur an der ETH in Zürich. Seit meinem Diplom führe ich ein kleines Architekturbüro in Luzern. Seit 2002 betreibe ich ein Fotostudio und eine Fotoschule in Ebikon bei Luzern. 2005 habe ich meine Ausbildung zum Ausbilder mit eidgenössischem Fachausweis abgeschlossen.



Seit meinem 16. Lebensjahr fotografiere ich mit Leidenschaft in verschiedenen Bereichen der Fotografie. Heute habe ich mich auf die digitale Akt- und Erotikfotografie spezialisiert (www.zmart.ch). Mit viel Freude und gutem Erfolg nehme ich an nationalen und internationalen Fotowettbewerben teil. Meine Bilder werden regelmäßig an verschiedenen Ausstellungen sowie in Zeitschriften und Büchern gezeigt.

Durch meine langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung kam bei mir bald einmal der Wunsch auf, mein Wissen anderen ambitionierten Amateurfotografen weiterzugeben. Ich habe deshalb 2003 die Aktschule.ch (www.aktschule.ch) gegründet. Aufgrund verschiedener Anfragen von Kursteilnehmern habe ich das Schulungsangebot auf die gesamte digitale Fotografie erweitert (www.fotoschule.biz).

Ich bin Präsident von *nudeART.ch* – dem Verein für Kunstvolle Aktfotografie. Der Verein setzt sich zum Ziel, das Ansehen und die Qualität der Aktfotografie in der Schweiz zu fördern (Informationen zum Verein unter www.nudeart.ch)

mit vielen Informationen unterstützt hat. Die Fotografen Martin Klose, Rolf Niederberger, Judith Geiser und Heinz Dössegger unterstützten mich mit hilfreichen Bildern zum Thema »Making of«, die zeigen, wie Bilder gemacht werden.

Ein besonderer Dank geht an alle beteiligten Models. Durch ihren tollen Einsatz geben sie uns Fotografen erst die Möglichkeit, unsere Bildideen umzusetzen. Sie inspirieren uns mit ihren Körpern, aber vor allem auch mit ihrer Ausstrahlung und ihrer Persönlichkeit, zu fantastischen Bildern:

- | | | |
|-------------|-------------|------------|
| › Andrea L | › Emilia | › Miriam |
| › Andreas S | › Felicitas | › Nico |
| › Anja | › Gaby | › Nina |
| › Aniza | › Heinz | › Nina C |
| › Angie | › Irene | › Nora |
| › Anuschka | › Jenny | › Pascal |
| › Barbara | › Karl | › Patrick |
| › Claudia | › Katrin | › Rolf |
| › Cloé | › Kitty | › Shiva |
| › Csilla | › Lynn | › Uljana |
| › Dejana | › Marie | › Victoria |
| › Diava | › Martin K | › Warren |
| › Doc666 | › Martin Z | › Yvonne |

Ich danke auch meiner Familie für die große Unterstützung bei diesem Projekt. Und es ist auch nicht selbstverständlich, dass man als Aktfotograf eine so große Unterstützung für die diese nicht alltägliche und auch nicht immer ganz unproblematische Tätigkeit erhält.

Und ganz herzlich möchte ich mich bei Alexandra Rauhut für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken. Ihre Korrekturen und präzisen kritischen Rückfragen halfen mir sehr, meine Gedanken genügend klar zu formulieren. So macht es Freude, ein Buch zu schreiben.

DVD zum Buch

Auf der Buch-DVD finden Sie Musterverträge für Model- und Location-Release im pdf-Format zum Ausdrucken. Der Ordner *Beispielbilder* enthält alle Bilder, die Sie benötigen, um die Bildbearbeitungsanleitungen der einzelnen Shootings Schritt für Schritt nachzuvollziehen, geordnet nach den jeweiligen Shooting-Namen, und im Ordner *Photoshop* liegt eine 30-Tage-Testversion von Photoshop CS4 für Windows und Mac für Sie bereit.

Im Ordner *Video-Lektionen* finden Sie neun ausgewählte Lektionen aus dem Video-Training »Das Photoshop-Training für digitale Fotografie: People & Porträt« (Gesamtlaufzeit ca. 8,5 Stunden, Preis 39,90 Euro, ISBN 978-3-8362-1270-0), aufgeteilt auf drei Kapitel. Ihre Trainerin ist die Fotografin und Photoshop-Expertin Maike Jarsetz.

1 Haut & Körper

- | | |
|-----------------------------|--------------|
| 1.1 Die Basis-Hautretusche | [11:26 Min.] |
| 1.2 Den Hautton aufklären | [09:02 Min.] |
| 1.3 Den Körper modellieren | [09:29 Min.] |
| 1.4 Die Proportionen ändern | [05:57 Min.] |

2 Gekonntes Scharfzeichnen

- | | |
|-----------------------------|--------------|
| 2.1 Selektiv scharfzeichnen | [06:02 Min.] |
| 2.2 Details nachschärfen | [06:32 Min.] |
| 2.3 Konturen scharfzeichnen | [07:46 Min.] |

3 Effekte erzielen

- | | |
|-------------------------------|--------------|
| 3.1 Schwarzweiß genau steuern | [04:23 Min.] |
| 3.2 Zwischen Kontrast & Farbe | [08:15 Min.] |
| 3.3 Eine High-Key-Umsetzung | [04:57 Min.] |

Um das Video-Training zu starten, legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Rechners ein. Der Kurs beginnt automatisch nach wenigen Augenblicken. Um das Video-Training zu starten, klicken Sie doppelt auf die Datei *Start.exe* (Mac: *Start.app*) im *Ordner Video-Training*. Sollten Sie Probleme bei der Verwendung des Video-Trainings haben, so finden Sie Hilfe unter www.galileodesign.de/hilfe/Videotrainings_FAQ.

Viel Erfolg beim Lernen am Bildschirm!

Systemvoraussetzungen: Windows Vista, XP und 2000 bzw. Mac OS X, mit DVD-Laufwerk, Auflösung 1024 x 768 Pixel, mindestens 512 MB RAM

Index

A

Abend 266
Abendlicht 344
Abendsonne 340, 347
Abstrahlwinkel 46
Achromaten 108
Aktion erstellen 42
Aktworkshop 182
Anspruch 11
Arbeiten im Dunkeln 201
Athletische Posen 76
Aufgaben 10
Aufhellen 84
Aufhelllicht 44
Aufwärmphase 62
Augen vergrößern 278
Ausrüstung
 für Indoor-Shootings 138
 für Outdoor-Shootings 246
Auswertungsphase 21
Automatischer Weißabgleich 314
Available Light 140

B

Bachlauf 320
Badestrand (Shooting) 268
 Bildbearbeitung 277
 Gegenlicht 275
 ideale Zeit 270
 Seitenlicht 274
 Streiflicht 271
 Vorbereitung 270
 Vorderlicht 274
Belichtungsmessung 307

Belichtungsreihen 150
Bewegung 346
Bewegungsaufnahmen 271
Bildausschnitt 259, 290, 297
Bildauswahl 69
Bildbearbeitung
 Aktion erstellen 42
 Arbeitsfläche vergrößern 100, 117
 aufhellen 84
 Augen vergrößern 278
 Bildwirkung verstärken 98
 Corel Paint Shop Pro Photo XI 124
 färben 195
 Farben verstärken 137, 233
 Farbton/Sättigung 59, 83, 99
 Gradationskurve 41, 58, 67, 83, 99,
 116
 harmonische Lichtverteilung 40
 Haut weichzeichnen 278
 Helligkeitswerte anpassen 181, 300
 Kontraste anheben 66
 Kontrastverstärkung 154, 169
 lokale Helligkeitsanpassungen 168,
 194
 Maske 153
 Montage 115
 Muskulatur herausarbeiten 83
 Posen kombinieren 287
 RAW-Konvertierung 312
 RAW-Mehrfachentwicklung 167
 Schwarzweiß 41, 67, 84, 155, 169,
 181, 194, 289
 spezieller Farbeffekt 136
 Tiefen/Lichter 313
 Tonwertkorrektur 41, 58, 67, 83,
 99, 116

Transformieren 232
Unscharf Maskieren 41, 67, 84, 100
weichzeichnen 219
Zähne aufhellen 278
zuschneiden 42, 58, 67, 84, 100, 117
Bildbewertung 71
Bilder zeigen 72
Bildideen 227
Bildwirkung 290
Blaue Stunde 267
Blitzlicht 141
 farbiges 110
Blumenwiese 307
Bodypainting 126
 Airbrush-Farben 127
 Bemalen 121
 Farben 127
 Fingerfarben 127
 Flüssigmetalleffekt 127
 Hintergrund 122
 Idee 120
 Körper schützen 126
 Licht 122
 Modell finden 121
 Ölfarben 127
 Stimmung 122
 Studio einrichten 121
 Wasserfarben 127
 Zeit einplanen 126
Bodyparts 48
 Lichtaufbau 51
 Models 50
 Motive 54
 Vorgehensweise 52
 Wasser 56

D
Dauerlicht 107, 142
und *Blitzlicht* 109
Dramatischer Himmel 345

E
Effektlicht 44
Einseitiges Licht 31
Embryostellung 87
Erotische Geschichten (Shooting) 172
Licht 174
Pokerrunde 176
Vielfalt 174
Extreme Kontraste 252

F
Farben verstärken 233
Farbiges Licht 128
Farbiges Licht (Shooting) 104
Bildbeispiele 110
Blitzlicht 109
Dauerlicht 107
LED 113
Lichtsituationen 107
Vorbereitung 106
Wellenlängen 108
Farbkreis 111
Farbtemperatur 170
Farbton/Sättigung 59, 83, 99
Felsen 255, 292, 306, 308, 344
Felsenküste (Shooting) 340
Bewegung 346
Bildbearbeitung 348
Vorbereitung 342
Felsspalte 305
Fensternischen 144, 148
Fetisch 163
Formenspiele 294
Fotografieren lernen 68
Fotorecht
Model Release 156
Persönlichkeitsrecht 156

Property Release 156
Urheberrecht 157

G
Gegenlicht 37, 38, 43, 131, 275
Gemeinsame Shootings 182
Aktworkshop 182
Gruppendynamik 183
Modelsharing 182
Geschichte der O 198
Gezeiten 255
Gletscher 304
Glueck, Gundula 332
Goldreflektor 276
GPS (Global Positioning System) 256
Gradationskurve 41, 58, 67, 83, 99, 116
Graffiti-Ruine (Shooting) 224
Aufnahmetechnik 228
Bildideen 226
Farbenspiel 229
Licht 226
Granitlandschaft 304
Gruppendynamik 183, 220, 221, 223
Begleiter 222
Konflikte 222
Phasen 220
Prävention 222

H
Hauptlicht 44
Haut weichzeichnen 278
Helligkeitswerte anpassen 300
High Key 47
Schleierbildung 92
Hintergrundlicht 44
Hintergrund (Studio) 23
Hochgebirgs-Shooting 302
Belichtungsmessung 307
Bildbearbeitung 312
Blumenwiese 307
Felsen 308

Felsspalte 305
Gletscher 304
Granitlandschaft 304
Planung 304
Tunnel 308
Wildes Wasser 307
Hohe Kontraste 302, 314
Belichtungsmessung 307
nutzen 314
Hollywood-Licht 27

I
Im Wohnhaus (Shooting) 210
Bildideen 212
Location 212
Indoor-Shootings 138
Ausrüstung 138
Available Light 140
Blitzlicht 141
Dauerlicht 142
Räume 138
Inszenierungen 172

J
Japanischer Garten 257

K
Kamerarucksack 246
Keller 158
Keller-Shooting 158
Bildbearbeitung 166, 180
Fetisch 163
Grenzen ausloten 163
Licht 161
Location 160
Model 160
Posen 161
Klassische Pose 256, 296
Klassisches Aktshooting 28
einseitiges Licht 31
Lichtsituation 30
Modelwahl 30

Kontraste anheben 66
Kontrastverstärkung 154, 169
Körperbemalung 118
Körperlandschaften 48, 58
Körpersprache 85
Kritik von Models 18

L

Lab-Modus 136
Landschaftsakt 282
LED 113
L'Histoire de Madame U (Shooting)
196
Ablauf 200
Aufnahmeort 198
Finale 206
Kleidung 200
Licht 201, 202, 205
Requisiten 200
Vorbereitung 199
Vorgeschichte 198
Lichterkette 112
Lichtschlauch 106
Lichtstimmung 170
Lichtstimmung einfangen 280
Lichtzange (Zangenlicht) 34
Location
besichtigen 250
Locations 247
Locationsuche 250
Low Key 46

M

Make-up 101
50er-Jahre 103
Grundregeln 102
Hygiene 101
neutrales 102
Vorbereitung 102
Männerakt im Wasser (Shooting) 330
Ausrüstung 335
Bildbearbeitung 338
Einstellung 335

Idee 332
Modelwahl 332
Ziele 332
Männershooting 60
Lichtsituation 63
Model 62
Vorbereitung 62
Ziele 62
Mehrfachaufnahmen 216
Middle Key 46
Mittag 264
Mittelmeer 340
Model finden 12
Model Release 156
Modelsharing 182
Morgen 264
Morgenstimmung 272, 284
Muskeln 330
Muskulatur 334

N

Nacht 266

O

Oberlicht 44
Outdoor-Shootings 246
Ausrüstung 246
Kontrastreduktion 247
Locations 247, 318
Locationsuche 250
Tageszeiten 264

P

Paaraufnahmen 74
Spiegel 81
Ziele 76
Persönlichkeitsrecht 156
Perspektive 290
Pin-up-Shooting 88
Accessoires 97
Bildideen 90
Lichteinstellung 92

Modelsuche 90
Ziele 90
Porträtlicht 44
Pose 85, 290
Präzision 321
Property Release 156

R

RAW-Konvertierung 312
RAW-Mehrfachentwicklung 167
Reflektor 247
Requisiten 200
Ruine auf Lanzarote (Shooting) 234
Ausrüstung 237
Idee 237
Model 237
Vorbereitung 236

S

Schärfen
für den Bildschirm 245
für den Druck 245, 289
Schatten 265
harte 44
weiche 45
Schloss-Shooting 144
Belichtungsreihen 150
Bildbearbeitung 152
Fensternischen 148
Licht 147
Location 146
Models 147
Vorbereitung 146
Wohnzimmer 149
Schwarze Lava (Shooting) 252
Bildbearbeitung 261
Lavafelsen 254
Lavakugeln 259
Locations 254
Models 254
Schwarzweiß 41, 67, 84, 155, 169, 181, 194, 289
Seitenlicht 43, 274

Sequenz 174
Serien 174
S-Formen 96
Shooting-Phase 20
Silhouette 276
Softbox 45
Sonnenaufgang 275
Sonnenaufgang (Shooting) 280
 Bildbearbeitung 286
 Location 282
 Locationwechsel 282
Sonnenuntergang 346
Spiegelaufnahmen 81
Spiegelbild 321
Stativ 228
Strahlensatz 45
Streiflicht 32, 43, 151, 271
 mit Reflektor 33
Striplight 45
Studiolicht 43
 Aufhelllicht 44
 Effektlicht 44
 Hauptlicht 44
 Hintergrundlicht 44
Studio-Shootings 23
 Hintergrund 23
 Licht 25
 Raum 23

T

Tageszeiten 264
Teamarbeit 10
Testaufnahmen 77
TFP-Shooting 14

Tiefen/Lichter 313
Tonwertkorrektur 41, 58, 67, 83, 99,
 116
Transformieren 232
Tubus 45
Tunnel 308

U

Unruhiger Hintergrund 344
Unscharf Maskieren 41, 59, 67, 84,
 100
Unterlicht 44
Urheberrecht 157

V

Venus 85
Verträge 156
Verwackeln 239
Vielfalt 12
Visagistin 62, 101
Vollmond 267
Vorbereitung 19, 20
Vorderlicht 43, 274

W

Wachs 204
Wasser 56
 weiches 323
Wasserfall (Shooting) 316
 Bachlauf 320
 Bildbearbeitung 326
 Location 318
 Models 319

Vorbereitung 319
weiches Wasser 323
Wasser (Shooting) 128
 Lichtsituation 130
 Location 130
 Models 130
 Ziele 130
Wassertropfen 57, 131
Weichzeichnen 219
Weißabgleich 170
 automatischer 314
Wettbewerbe 73
Wiederholungen 133
Wildes Wasser 307
Workflow 18

Z

Zähne aufhellen 278
Zangenlicht (Lichtzange) 34
Zauberwald (Shooting) 292
 Bildbearbeitung 299
 Formenspiele 294
 Vorbereitung 294
Zerfallene Fabrik (Shooting) 184
 Bildbearbeitung 192, 208, 218, 231,
 243
 Licht 187
 Location 186
 Maschinenhalle 186
 Risiko 186
Zuschneiden 42, 58, 67, 84, 100, 117
Zwei Models 74

Der Name Galileo Press geht auf den italienischen Mathematiker und Philosophen Galileo Galilei (1564–1642) zurück. Er gilt als Gründungsfigur der neuzeitlichen Wissenschaft und wurde berühmt als Verfechter des modernen, heliozentrischen Weltbilds. Legendär ist sein Ausspruch *Eppur se muove* (Und sie bewegt sich doch). Das Emblem von Galileo Press ist der Jupiter, umkreist von den vier Galileischen Monden. Galilei entdeckte die nach ihm benannten Monde 1610.

Lektorat Alexandra Rauhut

Korrektorat Petra Biedermann, Reken

Herstellung Steffi Ehrentraut

Einbandgestaltung Klasse 3b, Hamburg

Satz rheinsatz, Köln

Druck Himmer AG, Augsburg

Dieses Buch wurde gesetzt aus der Linotype Syntax (9,25 pt/13,25 pt) in Adobe InDesign CS4.

Gedruckt wurde es auf mattgestrichenem Bilderdruckpapier (135 g/m²).

Gerne stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite:

alexandra.rauhut@galileo-press.de

bei Fragen und Anmerkungen zum Inhalt des Buches

service@galileo-press.de

für versandkostenfreie Bestellungen und Reklamationen

julia.bruch@galileo-press.de

für Rezensions- und Schulungsexemplare

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;

detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8362-1388-2

© Galileo Press, Bonn 2010

1. Auflage 2010

Das vorliegende Werk ist in all seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Übersetzung, des Vortrags, der Reproduktion, der Vervielfältigung auf fotomechanischem oder anderen Wegen und der Speicherung in elektronischen Medien. Ungeachtet der Sorgfalt, die auf die Erstellung von Text, Abbildungen und Programmen verwendet wurde, können weder Verlag noch Autor, Herausgeber oder Übersetzer für mögliche Fehler und deren Folgen eine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung übernehmen. Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.